<36608037040015

<36608037040015

Bayer. Staatsbibliothek

~~H. 2.~~
~~1093.~~
Bibliothek
JC. lit. Pa 2. f 122

Intelligenzblatt

der

Neuen allgemeinen deutschen

Bibliothek.

1797.

Kiel,

bey Carl Ernst Bohn.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 1. 1797.

Beförderungen.

Jena. Hr. Prof. Lenz hat von der Herzogl. Forst- und Jagdsecietät in Waltershausen das Diplom eines Ehrenmitgliedes erhalten.

Hamburg. Hr. Rudolph Jänisch, bisheriger Prediger in Amsterdam, ist in seiner Vaterstadt zum Hauptprediger an der Katharinenkirche, an die Stelle des verewigten Berkhan, erwählt.

Leipzig, vom 14. Dec. v. J. An die Stelle des nach Dahme als Superintendent berufenen Hrn. M. Goldammer, ist Hr. M. D. L. Wigand, der bisher in L. privatisirte, und sich durch eine mit erklärenden Anmerkungen versehene Uebersetzung des Plinianischen Panegyrikus bekannt gemacht hat, vom Rathe zu Pegau einstimmig zum Archidiakonus daselbst erwählt worden, nachdem der Diakonus dieser Stadt das Archidiakonat zum drittenmale von sich abgelehnt hatte.

* * *

Preisaufgaben.

Da bey der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin über die aufgegebene Preisfrage: In welchen Wis-

senschaften, und in welchen Theilen derselben könnten, ungeachtet der Erweiterung und Berichtigung aller Wissenschaften in den neuern Zeiten, dennoch die neuern Nationen noch jetzt von der Kenntniß und historischen Untersuchung des Zustandes der Wissenschaften bey den alten Nationen, Vortheile ziehen? und worin bestehen diese Vortheile? keine Abhandlung eingegangen, welche des Preises würdig geachtet worden: so will die königl. Akademie diese Preisfrage noch einmal aufgeben, und die Beantwortung derselben bis den 1. Junii 1797 verlängern, und sodann der besten den Preis von 50 Ducaten zuerkennen.

Die physikalische Klasse der Akademie hat für das Jahr 1797 folgende Preisfrage bekannt gemacht: Von welcher Art sind die erdigen Bestandtheile, welche man durch Hülfe der chemischen Zergliederung in den verschiedenen inländischen Getreidearten findet? Treten diese in solche so ein, wie man sie darin findet, oder werden sie durch die Lebenskraft und die Würkung der Organe der Vegetation erzeuget? — Die königl. Akademie wünscht, daß die Physiker, welche sich mit der Auflösung dieser interessanten Frage beschäftigen werden, ihre Untersuchungen auf richtig und genau angestellte Versuche gründen, aus welchen sich mit Gewißheit die fixen Bestandtheile des Bodens, in welchem die Getreidearten ihren Wachsthum erhalten, erkennen lassen, und die zu einer Vergleichung dieser mit den fixen Bestandtheilen der Gewächse leiten. Die Abhandlungen werden bis zum 1. Junii 1797 von der Akademie angenommen werden, und der Preis ist eine Medaille von 50 Ducaten.

Die mathematische Klasse der Akademie hat auf das Jahr 1798 folgende Preisfrage zur Beantwortung aufgegeben: Da, der Bemühungen der geschicktesten Astronomen ungeachtet, noch mehrere wichtige Punkte in Ansehung der Schiefe der Ekliptik zu erörtern übrig sind: so ladet die Akademie die Gelehrten ein, sich mit diesem Gegenstande aufs neue zu beschäftigen; sie wird derjenigen Schrift den Preis von 50 Ducaten zuerkennen, welche die erheblichsten Untersuchungen und Erläuterungen darüber enthalten wird. Die an den Hrn. geheimen Rath Formey einzusendenden Abhandlungen werden bis zum 1. Junii 1798 angenommen, und der Preis der besten Schrift im Monat September desselbigen Jahres zuerkannt werden.

Chro-

Chronik deutſcher Univerſitäten.

Jena. 1796. Vom 19. October iſt des Hrn. Johann Joachim Orthmann, aus Hamburg, Diſſ. de alui obſtructione haemorrhoidali caſu illuſtrata, 30 pagg. Der Verf. legt eine Beobachtung aus dem Loder-Huſelandiſchen Klinico zum Grunde, wo ein Buchdrucker die hartnäckigſte Leibesverſtopfung hatte, und durch den erfolgten freywilligen Hämorrhoidalfluß verlor. Am Ende ſtehet eine kurze Epicriſis über den vorliegenden Fall.

Vom 20. Oct. Hrn. Auguſt Chriſtian Friedrich Höhe, aus Ilmenau, Diſſ. ſiſtens quaedam cogitata de morbo nigro Hippocratis, vomitu cruento et diarrhoea cruenta, 42 pagg. Der Verf. nimmt alle drey Krankheiten, die ſchwarze Krankheit des Hippocrates, das Blutbrechen, und den blutigen Durchfall, ihrer Natur nach, für einerley. Das Programm des Hrn. HR. Loder liefert Obſervata quaedam circa ſtrumam, partic. II. Hier etwas über die Frage, ob der Kropf erblich ſey, und über den Sitz in der Schilddrüſe.

Am 22. Oct. Hrn. Heinrich Chriſt. Friedr. Krauel, aus Roſtock, Diſſ. de ſignis cancri uteri obſervationibus illuſtrati, 36 pagg. Der Verf. bemühet ſich, die Zeichen des Mutterkrebſes genauer zu beſtimmen, und fügt ein paar Beobachtungen bey. — Des Hrn. HR. Loders Programm enthält Obſervata quaedam circa ſtrumam partic. III. Etwas über die Zeichen des Kropfes.

Am 5. Nov. Hrn. D. Joh. Heinr. Gottl. Heuſinger, aus Hövſſel, Diſſ. philoſ. de obſequio legi civili praeſtando, 24 pagg. Das Allgemeine und Bekannte in kurzen Sätzen, vorzüglich nach Kant.

Den 17. Nov. Hrn. Johann Martin Weiſſe, aus Eſthland, Diſſ. de praeclara virtute unguenti neapolitani in proſopalgia, die nachgeliefert werden ſoll.

* * *

Vermiſchte Nachrichten.

Im 3ten Stück der Beyträge von gelehrten Sachen zu der Hamburgiſchen Neuen Zeitung 1796. ſteht eine Recenſion

von Schillers Musenalmanach aufs Jahr 1797 als Prosa gedruckt, die sehr leicht wieder in die ursprüngliche Form des Dichters zurückgeführt werden kann, und in dieser als ein Werk der Kunst, der Kritik und Satyre dem größern gelehrten Publikum bekannt zu werden verdient.

Tübingen. Cotta verlegt auf 14 geglätteten Bogen (ungerechnet ein Bild, schön gestochen von Bolt)
Musenalmanach herausgegeben v. Schiller.
Nur fürs künftige Jahr; aber der Ewigkeit werth!
Alles in allem enthält der Band fünf hundert und funfzehn
Meisterstücke, gewiß auf den Kauf nicht gemacht.
Wir bedauern gar sehr, daß unser Raum so beengt ist;
sonst zergliederten wir jeden einzelnen Vers.
Eine Venus zerlegt der Zergliederer Nerve vor Nerve,
bis sein verfolgender Blick hascht im Gehirne den Geist.
Aber wir müssen uns nun mit Anschaun des Ganzen begnügen;
doch der Leser besitzt bald das Meisterstück selbst.
Um vorläufig indeß zum herrlichen Gastmahl zu reitzen,
heben wir Einiges doch vom Vortrefflichsten aus.
Nur beym Kupfer erlauben wir uns unmaaßgeblich zu fragen:
Tanzt die Muse da nicht mit verrenktem Fuß
schief aufspringend? Doch dieß ist kein bedeutendes Omen;
jeder Vers widerspräch' einem so thörichten Wahn. a)
Die genannten Verfasser sind Göthe, Reigentesch, Langbein,
Madam Sophie Mereau, Rosegarten und Conz,
Meyer, Neuser, Woltmann, Pfeffel, Matthison, Schlegel,
(Göthens Panegyrist) und der Herausgeber selbst.
Wir übergehen zuerst viel meisterhaft schöne Gedichte
voll Gefühls, wie Kleist, witzig wie Leßing sie sang.
Solche findet man ja in Voßens Almanach auch noch.
Aber wir halten uns beym Originellen nur auf.
Dessen ist ist hier auch so viel voll überschwenglicher Hoheit,
voll durchdringender Kraft, großen, reellen Genies.
So was hat Deutschland noch nie gesehen, und sieht es nie wieder;
Marcard und Kotzebue sind dagegen wie Staub.
Englands Stolz steht beschämt, und das anarchische Frankreich
weicht ohnmächtig dem Stral deutscher Geniuskraft.
Es sey nun, daß Sprüche der Weisheit die Dichter begeistern,
oder auch Politik, oder satyrischer Scherz.
Aber vor allem, wenn sie die Geissel züchtigend schwingen,
„Feu-

a) Vergl. S. 255.

„Feurig ſtößt dann Schlag auf Schlag, Witz auf treffenden Witz,“
und der gewaltige Vers ſtürzt dann über die eignen Füße,
wie über Wohlſtand und Fug das allerneuſte Genie.
Unſere Leſer ſehn leicht, daß wir jetzt von den Xenien reden,
welche dem Almanach gütigſt angehängt ſind.
Wenn wir nicht irren, ſo ſind derſelben über vier hundert,
jede ein Diſtichon, doch das Epopöen aufwiegt.
Die neun Muſen haben ſich wahrlich Herrn Schiller u. Göthen
ganz zum Wonnegenuß ſammt und ſonders verliehn.
Dieſe Xenien ſind die Kinder der heimlichen Ehe,
aber mit Herkules Kraft und con amore gezeugt.
Nicht gemeine Natur ſieht man hier, nur Göttergeſtalten,
Kein alltäglich Geſicht, keinen geiſtloſen Blick.
Hört man ſie reden, ſo hört man unerhörte Gedanken,
wie ſeit Seculen nie Menſchengehirn ſie gedacht.
Bald (zum Beyſpiel des Hohen) wird Jacob zum Eſel verwandelt, *b*)
oder weicht man nicht aus, ſtößt uns der halliſche Ochs. *c*)
Dann des Kühnen: da wird der Blitz nach Hauſe geleuchtet,
der, wie Luther einſt that, ſtinkende Dünſte vertreibt,
die (das beweiſet ja Schmidt *d*)) viel beſſer ſich ruhig vertheilten; *e*)
Roſenwaſſer heilt ja immer am beſten den Krebs.
Dann des Originellen: die ſämmtlichen Flüſſe in Verſen *f*)
und der Thierkreis dazu *g*), ſo wie der ganze Donat. *h*)
Dann des Edlen: der höfiſche Scherz vom feynwollenden Dichter,
welcher ſich Graf und Chriſt jetzt zu ſeyn noch erfrecht. *i*)
Auch mit gerechtem Maaß wird der Puriſte gemeſſen,
der noch nicht einmal weiß, wie man Pedant uns verdeutſcht. *k*)
Selbigen möchten wir noch zur Ueberſetzung empfehlen:
arrogant, impertinent, inſolent und niais.
Voller Beſcheidenheit ſind auch die Xenien, denn ſie vergleichen
ſich mit Comma und Punct *l*), ſie die Gedankenſtrich ſind!
Seite zwey hundert vierzig und folgende ſehen wir Newton
als einen neblichten Stern weichen dem ſtrahlenden — Mond,

b) S. 212. *c*) S. 216. *d*) S. den zweyten Band der neuen deutſchen Geſchichte. *e*) S. 222. *f*) S. 225. *g*) S. 216. *k*) S. 216. *i*) S. 227. *k*) S. 237. *l*) S. 238.

der gleich darauf mit Gurkensalat die Optik beleuchtet,
aber „in Versen" es sagt, weil man in Prosa nicht hört. *m*)
Auch die Gerechtigkeit wird durchgängig aufs beste gehandhabt,
Tros Rutulusve fuat, alles wird wacker geblaut.
Voller Urbanität, nur auf Akademien zu lernen,
welche das platte Land nun und nimmer begreift,
faßt nun der Satyr die Geißel, und züchtigt die Skribler; vor allen
den, der so leer als queer, *n*) kurz, aber pöbelhaft schreibt.
Lessings und Ramlers unwürdiger Freund, wie wird er zum Nickel,
(Clas, das wäre zu fad') o wie zum Nickel *o*) geprägt!
Ihm geschieht, wie uns dünkt, nicht unrecht. Er schmähte die Horen,
Dieses unsterbliche Werk, er, der plumpe Gesell *p*).
Diese gesitteten Mädchen gehn ja so duldsam und weise,
auf dem Pfad der Natur, den sie zuerst uns gebahnt.
Schimpft dann der Dumme *q*), sie schweigen. Wen rührt nicht ihr „Paete, non dolet,"
wenn sie aus ihrer Brust ziehn den vergifteten Dolch!
Doch fast zu verschwendrisch ergießt sich das Weltmeer der Laune,
denn es überschwemmt ja nur ein häßlich Insect, *r*)
solches Witzes nicht werth. Es stürbe vom frostigsten Wortspiel. *s*)
Doch dergleichen entfuhr Schillern und Göthen noch nie!
Weiter wird noch viel Sündern die schwache Seite gerieben;
aber mit Höllenstein nie, sondern mit attischem Salz.
Viel liegt im Hinterhalt noch für den Schächer, welcher dem Stäuper, *t*)
statt demüthigen Flehns trotzig den Rücken entblößt; *u*)
stehendes Fußes schießt zu tausenden xenische Pfeile
vom Catheder herab Jena's erzürnter Zevs.
Auch Kunstkenntniß verräth, nicht ohne Schalkheit, der Dichter,
der armsel'ges Geschwätz niemals in Verse gebracht. *v*)
Wie vortrefflich wirft nicht der Spötter die Gäuche zu Boden,
die unsre goldne Zeit *w*) (welche Blindheit!) nicht sehn;
die nicht jegliches Wort der Meister vergöttern, und leugnen, unser

m) S. 242 fgg. *n*) S. 246. *o*) S. 246 fgg. *p*) S. 249. *q*) S. 246. 50. *r*) S. 246. *s*) S. 246. 258 folgg. folgg. *t*) Im Originale stand hier ein anderer Ausdruck, doch den strichen wir weg, weil er zu heftig uns schien. *u*) S. 259. *v*) S. 274 fgg. *w*) S. 276 fgg.

unser **Lucan** sey Virgil, unser **Florus** Sallust!
Noch lucianischer singt der schalkhafte Dichter den Wettstreit
um die göttingsche Wurst, die er mit Pfeffer bestreut. *x*)
Einer Vortrefflichkeit noch muß hier Erwähnung geschehen:
Tiefe Politik herrscht auch auf jeglichem Blatt.
Doch wer vernimmt zu Ohren die hohen Lehren der Weisheit,
die das Franzthum nicht kennt, deutsche Dummheit nicht faßt.
Zweyerley Art lernt man hier „die treffende Wahrheit zu sagen,
„öffentlich immer dem Volk, immer dem Fürsten geheim." *y*)
Rath im geheimen Conseil von geheimen Räthen gegeben,
findet viel bessere Statt, als des Menschenrechts Tand.
„Wenn man laut den Einzelnen schilt, er wird sich verstocken,
„wie sich die Menge verstockt, wenn man sie öffentlich lobt." *z*)
Daraus erhellet, warum sich Pharao trotzig verstockte,
weil die Plagen ihm einst öffentlich Moses gesandt.
„Willst Du frey sein, mein Sohn, so lerne was rechts und halte
„Dich genügsam, und sieh niemals nach oben hinauf! *aa*)
Weise gesagt! denn von oben kömmt Hagel und Wolkenbrüche,
aber von unten kommt nichts auf die Völker herab.
Doch wir fühlen, daß uns das Meisterwerk, wie wir es lesen,
mit ansteckender Glut fast zu Dichtern entzückt;
Darum brechen wir ab, das Große, das Schöne zu schildern,
den gutmüthigen Scherz, den nie hämischen Witz,
der den stolzen Stümper nur straft, der prahlt, er sey Meister,
doch aus Menschengefühl stets den Menschen verschont.
Nichtsinn oder Sinn, das ist hier niemals die Frage,
denn ein jegliches Wort wird zum Gedanken der Kraft.
Alles ist meisterhaft hier, nichts Plattes, Schales, Gesuchtes;
kein scurrilischer Spas, alles männlich und stark!
Würde doch jeder Monat zum Jahr, und gäb' uns Herr Schiller
zwölfmal in jedem Jahr so ein Ambrosiafest!
Ja! erlebten wir es, wir würden niemahls ermangeln,
unserer Pflicht gemäß, dieses Fest zu begehn.

F*.

x) S. 290. *y*) S. 30. *z*) ibid. *aa*) S. 28.

Allgemeiner litterarischer Anzeiger, oder Annalen der gesammten Litteratur für die geschwinde Bekanntmachung verschiedener Nachrichten aus dem Gebiete der Gelehrsamkeit und Kunst. — Von diesem periodischen Blatte

Blatte sind die Monate July, August, September und Oktober erschienen, welche aus XXXV Nummern und XIII Beylagen bestehen. Sollte Jemand wünschen, den Inhalt dieser Hefte genauer kennen zu lernen, der wird seinen Wunsch leicht dadurch erfüllt sehen, wenn er die in allen Buchhandlungen Deutschlands *unentgeldlich* zu bekommende bestimmtere Inhaltsanzeige liest.

Redaktion des Allg. litter. Anzeigers.

Berichtigung, Wilhelmi's Tod betreffend. Im 30. und 31sten Stücke unseres Intell. Bl. dieser Bibl. v. J. ist S. 242 des Hrn. Pastors **Wilhelmi** Tod eben so, wie in der Litt. Zeit., unrichtig angekündigt worden; er ist nie zu **Lauban** gewesen, sondern in **Diehsa**, und auch da gestorben. Die gewisse Nachricht von seinem Tode kann man in **Riem's neuer Sammlung ökon. Schriften**, 10. Theile, S. 220. und in der **Druckfehlerberichtigung** finden. Hier ist noch nachzutragen, daß nach der Hand, als sein Sohn (S. 222) die Societätssachen und alles dahin Einschlagende mit sich genommen hatte, da **Niemand** darnach frug, dieser demohngeachtet die **Verhandlungen und Sammlungen der Oberlausitzischen Bienengesellschaft** an den würdigen Hrn. Superintendent **Vogel** zu **Muskau** ausgeantwortet habe. Dieser bemühet sich nun eifrigst, die Bienengesellschaft wieder neu zu organisiren. Mehrere Bienenfreunde sind bereits den ältern Mitgliedern, deren nur noch drey vorhanden seyn sollen, beygetreten; und man sagt schon von einem angesehenen Präsidenten, den man ein andermal bekannt machen wird. Es ist würklich nöthig, bey der immer weiter schreitenden Dreistigkeit eines **Spitzners**, der allen Bienenkennern Hohn sprechen will, daß diese Gesellschaft wieder bestimmte Versuche unternehme. Und wer kann den rechtschaffenen **Wilhelmi** besser ersetzen, als der obgedachte **Vogel**, der bisher so einstimmig mit **Bonnet, Riem** und andern neuern Naturforschern der Bienen in diesem Fache gearbeitet hat.

Se. Königl. Preuß. Majestät haben die seit zwölf Jahren in Halberstadt bestehende litterarische Gesellschaft landesherrlich bestätigt.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 2. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen und Ehrenbezeigungen.

Hr. Candidat Seelley zu Hamburg wurde als Rector und erster Lehrer an der Stadtschule zu Buxtehude angestellt.

Die durch den Tod des Hrn. geheimen Justizraths von Hantelmann erledigte Präsidentenstelle im fürstlichen Ober-Sanitätscollegio zu Braunschweig ist von dem Herzog dem wirklichen Hrn. geheimen Rath Mahner übertragen worden.

Hr. Prof. Hofmann zu Göttingen ist von der Societé d'histoire naturelle zu Paris, von der Linneischen Societät zu London, von der physikalischen Societät zu Jena, und von der mathematisch-physikalischen Gesellschaft zu Erfurt zum Mitglied aufgenommen worden.

Die lateinische Gesellschaft zu Jena hat statt ihres abgegangenen Präsidenten, Graf Heinrich XXVI. von Reuß, den kaiserlich-königlichen wirklichen geheimen Rath, Hrn. Carl Christian Grafen und Edeln Herrn zu Lippe, zum Präsident erwählt.

Hr. Prof. Stapfer zu Bern, Verfasser verschiedener theologischer Schriften, hat seine öffentliche Lehrstelle niedergelegt.

Hr. Stephanie der jüngere erhielt von Sr. Majestät dem Kaiser für das Schauspiel: Die Freywilligen, wofür er das Honorar verbat, und die Einnahme dem Korps der Wiener Freywilligen bestimmte, eine goldne Dose mit dem Bildnisse des Monarchen; und ein gleiches Geschenk ward dem Hrn. von Alxinger für seine patriotischen Gesänge und seine Ode an den Erzherzog Karl.

Der Doctor iuris Karl Friedrich Benjamin Leupold, der sich Edler von Schwarzenhorn, und mehrerer Fürsten und Stände Hof- und Justizrath nannte, und von allem nichts war, Verfasser des allgemeinen Adelsarchivs der Oesterreichischen Monarchie, ist wegen Verfertigung falscher Staatsobligationen zu einer 36jährigen Gefängnißstrafe nach Grätz gebracht worden.

* * *

Todesfälle.

Zu den in vorigen Jahren verstorbenen Schriftstellern ist nachzutragen: Hr. Controleur Karl Ludwig Herold, zu Priebus, Verfasser der von der Schlesisch-patriotischen Gesellschaft gekrönten Preisschrift vom Pfluge. Er starb am 2. November 1795, und war 73 Jahre alt.

Am 9. August 1796 starb zu Leipzig, Hr. Franz Adolph Schuwärt, Hofschauspieler und Verfasser einiger theatralischen Schriften, 39 Jahre alt.

Am 10. August gieng zu Töpliz im Bade mit Tode ab, Hr. Karl Schlitte, Lehrer an dem kaufmännischen Erziehungsinstitut zu Magdeburg, und Verfasser einiger kleinen Aufsätze, unter andern der Beschreibung der jetzigen Verfassung des Waisenhauses zu Halle, in dem Archiv der Erziehungskunde für Deutschland.

Am 24. August starb Hr. Philipp Friedrich Mützel, Dechant und Stadtpfarrer zu Wassertrüdingen im Anspachischen, ehedem Rector der Schule zu Schwabach. Er ist Verfasser und Uebersetzer verschiedener theologischer Schriften.

Am 25. August verschied zu Vorsfeld, Hr. Joh. Balthasar Lüderwald, D. der Theologie, Herzoglich-Braunschwei-

schwelgtischer Superintendent und erster Prediger daselbst, 74 Jahre alt.

Um diese Zeit starb auch als ein Opfer der französischen Invasion Hr. D. Ignaz Reder, praktischer Arzt zu Meiriichstadt im Würzburgischen. Er ward von einem französischen Chasseur an der Spitze eines Haufens Bauern erschossen. Man kennt als Schriftsteller von ihm, ausser seiner Inauguraldisputation, einen Aufsatz „über den Gaßnerischen Unfug," und „der Tod in den Töpfen."

* * *

Kleine Schriften.

Die neuesten bey den Schlesischen Lehranstalten erschienenen Schriften sind:

Breslau. Assaph über ächte und unächte Religiosität. Womit zur öffentlichen Prüfung der königl. Wilhelmsschule auf den 9. und 10. May — einladet, Joel Löwe, Professor, Oberlehrer der Schule. 1796. 35 S. 8. Der Verf. erläutert hier den 50sten Psalm, dessen Uebersetzung von Mendelssohn zum Grunde gelegt wird, ästhetisch und kritisch, sowohl durch Vergleichung dessen, was frühere Erklärer darüber geleistet haben, als auch mit Hinzufügung eigner, sehr treffender und fruchtbarer Bemerkungen, unter welchen sich die Erläuterung der Namen Gottes, S. 31 fg. auszeichnet.

Ebendaselbst. Rede über den Einfluß der Wissenschaften auf die Veredelung der Sitten und auf die Beruhigung in Widerwärtigkeiten. Am Jahrgedächtniß der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms II. gehalten, den 17. August 1796, von Franz Xaver Milan, Mitgliede des königl. Schuleninstituts und Prof. der schönen Wissenschaften. 1796. 4. 12 S.

Brieg. Die Schulanstalten, ein Gegenstand der medicinischen Polizey, womit zu der, den 19. May 1796 in der weiblichen Erziehungsanstalt zu haltenden Prüfung einladet, der Hofrath D. Glawnig. 1796. 16 S.

Hr. Stephanie der jüngere erhielt von Sr. Majestät dem Kaiser für das Schauspiel: Die Freywilligen, wofür er das Honorar verbat, und die Einnahme dem Korps der Wiener Freywilligen bestimmte, eine goldne Dose mit dem Bildnisse des Monarchen; und ein gleiches Geschenk ward dem Hrn. von Alxinger für seine patriotischen Gesänge und seine Ode an den Erzherzog Karl.

Der Doctor iuris Karl Friedrich Benjamin Leupold, der sich Edler von Schwarzenhorn, und mehrerer Fürsten und Stände Hof- und Justizrath nannte, und von allem nichts war, Verfasser des allgemeinen Adelsarchivs der Oesterreichischen Monarchie, ist wegen Verfertigung falscher Staatsobligationen zu einer 36jährigen Gefängnißstrafe nach Grätz gebracht worden.

Todesfälle.

Zu den in vorigen Jahren verstorbenen Schriftstellern ist nachzutragen: Hr. Controleur Karl Ludwig Herold, zu Priebus, Verfasser der von der Schlesisch-patriotischen Gesellschaft gekrönten Preisschrift vom Pfluge. Er starb am 2. November 1795, und war 73 Jahre alt.

Am 9. August 1796 starb zu Leipzig, Hr. Franz Adolph Schuwärt, Hofschauspieler und Verfasser einiger theatralischen Schriften, 39 Jahre alt.

Am 10. August gieng zu Töpliz im Bade mit Tode ab, Hr. Karl Schlitte, Lehrer an dem kaufmännischen Erziehungsinstitut zu Magdeburg, und Verfasser einiger kleinen Aufsätze, unter andern der Beschreibung der jetzigen Verfassung des Waisenhauses zu Halle, in dem Archiv der Erziehungskunde für Deutschland.

Am 24. August starb Hr. Philipp Friedrich Mützel, Dechant und Stadtpfarrer zu Wasserträdingen im Anspachischen, ehedem Rector der Schule zu Schwabach. Er ist Verfasser und Uebersetzer verschiedener theologischer Schriften.

Am 25. August verschied zu Vorsfeld, Hr. Joh. Balthasar Küderwald, D. der Theologie, Herzoglich-Braunschwei-

schwelgischer Superintendent und erster Prediger daselbst, 74 Jahre alt.

Um diese Zeit starb auch als ein Opfer der französischen Invasion Hr. D. Ignaz Reder, praktischer Arzt zu Melrichstadt im Würzburgischen. Er ward von einem französischen Chasseur an der Spitze eines Haufens Bauern erschossen. Man kennt als Schriftsteller von ihm, ausser seiner Inauguraldisputation, einen Aufsatz „über den Gaßnerischen Unfug," und „der Tod in den Töpfen."

* * *

Kleine Schriften.

Die neuesten bey den Schlesischen Lehranstalten erschienenen Schriften sind:

Breslau. Assaph über ächte und unächte Religiosität. Womit zur öffentlichen Prüfung der königl. Wilhelmsschule auf den 9. und 10. May — einladet, Joel Löwe, Professor, Oberlehrer der Schule. 1796. 35 S. 8. Der Verf. erläutert hier den 50sten Psalm, dessen Uebersetzung von Mendelssohn zum Grunde gelegt wird, ästhetisch und kritisch, sowohl durch Vergleichung dessen, was frühere Erklärer darüber geleistet haben, als auch mit Hinzufügung eigner, sehr treffender und fruchtbarer Bemerkungen, unter welchen sich die Erläuterung der Namen Gottes, S. 31 fg. auszeichnet.

Ebendaselbst. Rede über den Einfluß der Wissenschaften auf die Veredelung der Sitten und auf die Beruhigung in Widerwärtigkeiten. Am Jahrgedächtniß der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms II. gehalten, den 17. August 1796, von Franz Xaver Milan, Mitgliede des königl. Schuleninstituts und Prof. der schönen Wissenschaften. 1796. 4. 12 S.

Brieg. Die Schulanstalten, ein Gegenstand der medicinischen Polizey, womit zu der, den 19. May 1796 in der weiblichen Erziehungsanstalt zu haltenden Prüfung einladet, der Hofrath D. Glawnig. 1796. 16 S.

Landshutt. Zu der Gedächtnißrede, durch welche das Andenken an Hrn. Elias von Beuchell ꝛc. am 18. Julius 1796 — erneuert wird, werden hiermit ꝛc. eingeladen, von Christian Wilhelm Kornmann. Conrector. 1796. (gedruckt zu Hirschberg.) In dieser Abhandlung unterhält sich der Verf. fortgesetzt mit den Eltern seiner Zöglinge über die Absichten, warum sie ihre Kinder zur Schule schicken, und was sie vorzüglich zu bedenken haben, wenn sie jene erreichen wollen.

Gelehrte Gesellschaften.

Die Königlich-Churfürstliche Landwirthschaftsgesellschaft zu Celle hatte folgende, von ihrem engern Ausschuß gewählte Fragen zur Beantwortung vorgelegt:

1) Worinne bestehen die Vorzüge eines eingeschlossenen und gehegten Feldes vor einem offenen, der gemeinschaftlichen Huth und Weide unterworfenen?

2) Welches sind die Vortheile einer öftern Abwechselung der Früchte auf demselben Acker? und welche Folge der Früchte ist nach Verschiedenheit des Bodens die zuträglichste?

3) Wie wird der Rübenbau am vortheilhaftesten betrieben? und welchen Nutzen hat das Behacken oder Bekratzen derselben?

Sie wünschte hierbey solche Beantwortungen, die als populäre Schriften für den Landmann gebraucht werden könnten, und hatte zum Endzweck, dadurch dem letztern den Nutzen der Gemeinheitstheilungen und der Verkoppelungen begreiflich und recht in die Augen fallend, und ihn dadurch diesen Gegenständen geneigter zu machen. Auf die ausgewählte Abhandlung über die erste Frage waren vier Dukaten; über die zweyte drey Dukaten; über die dritte drey Dukaten als Prämien bestimmt. Ueberhaupt waren zehn Beantwortungen eingelaufen. Keine entsprach dem Wunsch der Gesellschaft ganz; aber die mit dem Motto: Non omnibus dormio, kam ihm am nächsten. Sie hatte blos die dritte Frage zum Gegenstand. Es wurde ihr der Preis zuerkannt, und bey Eröffnung des Zeddels fand man Hrn. Pastor Uflacker in Ohrum bey Wolfenbüttel, als den Verfasser. —

Von den übrigen Schriften fand man die mit dem Motto: Besser machen, besser werden, Sey stets unsre Lust

auf

auf Erden, gut und mit vielem Beobachtungsgeist geschrieben; aber nicht für den gewöhnlichen Landmann brauchbar. Eine andre mit dem Motto: Fructum et e terra sperato et e pecore, mit vieler Sachkenntniß, Fleiß und Mühe abgefaßt, auch sich auf alle drey Fragen erstreckend. Endlich eine dritte, mit der Aufschrift: Felix, quem faciunt aliena pericula cautum, dem gewünschten Volkston zwar am nächsten kommend; aber doch auch, gleich der erstern, den Erwartungen nicht ganz entsprechend. Indessen fand sich doch der engere Ausschuß bewogen, einer jeden dieser Schriften eine Prämie von Drey Dukaten zu bewilligen. Bey Eröffnung der Zeddel fand man als Verfasser der erstern den Hrn. Candidaten tom Have zu Lehke im Kehdingischen; als Verfasser der zweyten Hrn. Propst und Prediger Reß in Wolfenbüttel; als Verfasser der dritten, Hrn. Kaufmann Türk zu Elminghausen bey Meinershagen in der Grafschaft Mark genannt.

Oeffentliche Anstalten.

Jubelfeyer des königlichen Pädagogiums zu Halle. Diese hundertjährige Stiftungsfeyer wurde am 25sten und 26sten September begangen, und mit einer feyerlichen Gottesverehrung im Andachts- und Versammlungssaale eröffnet. Der Aufseher, Hr. D. Niemeyer, welcher mit unermüdetem Eifer für Wohl und Aufnahme dieser Anstalt arbeitet, handelte in einer Rede den Satz ab: „daß weise Thätigkeit für Menschenwohl das sicherste Merkmal und die schönste Frucht ächter Frömmigkeit sey.“ Eine zufällige, aber rührende und dem ganzen Zwecke entsprechende Erhöhung der Feyerlichkeit war, daß dabey ein Abkömmling des Stifters dieser Anstalt, August Herrmann Frankens, im vierten Grad, ein Sohn des Hrn. D. Niemeyers, der kurz zuvor geboren war, die Taufe empfieng, wobey zwey Brüder des Ururenkels den Taufstisch herbeytrugen; ein Urenkel Frankens aber, der erste Prediger der Glauchaischen Gemeine, die Taufe verrichtete. Der Täufling bekam den Namen seines Ahnherrns. Am Abend erhielten die Waisenkinder ein Mahl, an welchem die Zöglinge des Pädagogiums Theil nahmen. Der folgende Tag wurde mit einem Schulakt, mit feyerlicher Bekränzung der Urne des Stifters, und zuletzt mit einem Balle gefeyert. Am Abend des dritten Tags gab man der sämmtlichen Die-

nerschaft ein Fest, wobey Lehrer und Zöglinge selbst die Rolle der Dienenden übernahmen. Eine umständliche Darstellung aller Haupt- und Nebenfeyerlichkeiten dieses Jubiläums enthält die Beschreibung der hundertjährigen Stiftungsfeyer des königlichen Pädagogiums zu Halle. Nebst einer Sammlung einiger darauf Bezug habenden Reden, Gedichte und Lieder. Auf Verlangen herausgegeben von D. A. H. Niemeyer, Aufseher des königl. Pädagogiums. Halle. 1796. XXIV und 66 S. gr. 8.

Die Künstlerakademie zu Stuttgardt, um deren Einrichtung und Vervollkommnung sich der verstorbene Herzog Karl, als Selbstkenner und Beschützer der Künste, so viele Mühe gab, ist von dem jetztregierenden Herzog Franz Eugen aufgehoben worden. Mehrere Glieder verloren einen Theil ihres Gehalts, und dem bekannten Kupferstecher, Hrn. Prof. Müller, wurde seine ganze Besoldung entzogen. Dieser soll eine Vorstellung dagegen eingereicht haben, indem, wie man sagt, seine Anstellung auf einer besondern Uebereinkunft beruhe, und er wegen ihrer mehrere im Auslande angetragene Vortheile aufgeopfert habe.

Bücheranzeigen.

Frankreich im Jahr 1796. Eilftes Stück. Enthält: 1. Kerguelen's kurze Darstellung der vornehmsten Begebenheiten des gegenwärtigen Krieges, der Ursachen des gänzlichen Verfalls der Französischen Marine, und der Mittel, sie wieder herzustellen. (Beschluß.) 2. Pariser Lustbarkeiten. 3. Auszüge aus den Briefen eines Nordländers. 4. Röderer über Beaumarchais. 5. Caron Beaumarchais an Röderer. 6. Ueber die Friedensnegociationen. 7. Geschichte der Verschwörung des Herzogs von Orleans, genannt Egalité. (Fortsetzung des ersten Auszugs.) 8. Ueber La Place's Darstellung des Weltsystems. 9. Zwey Briefe über Frankreichs Finanzen von P. A. Montesquiou. 10. Süard über die Preßfreyheit. 11. Zebee die Todesstrafe. 12. Merkwürdige Urtheile Mirabeaus über England. 13. Verzeichniß neuer Französischer Bücher. 14. Hymne sur la trans-

translation du corps de Voltaire. Zur Beylage die Musik dazu fürs Klavier.

Verlag der Bohnischen Buchhandlung in Hamburg, von 1775 — 1796:

Abhandlungen und Beobachtungen aus der Arzeneygelahrtheit, von einer Gesellschaft von Aerzten in Hamburg, herausgegeben von Dr. P. D. Gleseke. gr. 8. 1775. 1 Thlr.

Adleri Collectio nova numorum cuficorum e museis Borgiano et Adleriano. 4. mai. 1792. In Commission.

Alberti (J. G.) Sammlung einiger Predigten über ausgesuchte Texte; 2ter Theil, gr. 8. 775. 1 Thlr.

— Anleitung zum Gespräch über die Religion in kurzen Sätzen, besonders zur Unterweisung der Jugend. gr. 8. 772. 16 Gr.

Asmus omnia sua secum portans, oder sämmtliche Werke des Wandsbeker Bothen; 1r und 2r Band, mit Kupfern. 8. 790. 16 Gr. 3r Band, 16 Gr. 4r Band, 1 Thlr. 5r Band 16 Gr.

— zwey Recensionen, in Sachen der Herren Lessing, M. Mendelsohn und Jacobi. gr. 8. 786. 3 Gr.

d'Auberteuil (H.) histor. und polit. Versuch über die Anglo-Amerikaner und die Staatsveränderung in Nordamerika. Zwey Theile; aus dem Franz. 8. 783. 1 Thlr. 8 Gr.

Baaders (Fr.) Beyträge zur Elementarphysiologie. 8. 1796. 8 Gr.

Bartels (A. C.) über den Werth und die Wirkungen der Sittenlehre Jesu, eine Apologie derselben gegen das sogenannte einzige wahre System der christlichen Religion; 2 Theile. 8. 788. 1 Thlr. 8 Gr.

Basedow, (J. B.) zum Nachdenken und Nachforschen, von der Lehrform der Latinität durch Sachkenntniß. 8. 784. 3 Gr.

Belle, (D. J.) Reisen von Petersburg in verschiedene Gegenden Asiens, nach Persien, Sina, u. s. w. Aus dem Engl. gr. 8. 787. 20 Gr.

Bemerkungen, einige, über Kants philosophische Religionslehre. gr. 8. 1795. 12 Gr.

Bemerkungen über die neue Einrichtung des Geldes in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. gr. 8. 789. 3 Gr.

Beob-

Beobachtungen über den Orient aus Reisebeschreibungen, zur Aufklärung der h. Schrift. Aus dem Engl. übers. und mit Anmerkungen versehen von Joh. Ernst Faber; 1r Band, 2 Thlr. 2r Band, 1 Thlr. 4 Gr. 3r Band, 1 Thlr. 4 Gr. gr. 8. 772—79. Alle drey Bände 3 Thlr. 8 Gr.

Bericht der Untersuchungs- und Revisionscommission des im Jahre 1783 entdeckten Cassa-Mangels: von dem Zustande der K. Dänischen Asiatischen Compagnie. Aus dem Dänischen. gr. 8. 785. 9 Gr.

Beschreibung (ausführliche cameralistisch-ökonomische) des Amtes Tondern. gr. 8. 789. 14 Gr.

Beyträge zur Beförderung theologischer und andrer wichtigen Kenntnisse, von Kielischen und auswärtigen Gelehrten, herausgegeben von Joh. Andr. Cramer; 1r bis 4r Theil. 8. 777—83. 3 Thlr. 8 Gr. Jeder Theil einzeln 20 Gr.

Bibliothek, allgemeine deutsche; 107r—117r Band. gr. 8. 792—94. Jeder Band 1 Rthlr. 12 Gr.

— — 118r Band, Register zum 87—117ten Bande. 795. 2 Thlr. 12 Gr.

— neue allgem. deutsche; 1—27ster Band. 793—96. Jeder Band 1 Thlr. 12 Gr.

Bohns (G. C.) wohlerfahrner Kaufmann. Fünfte ganz umgearbeitete Auflage; herausgegeben von C. D. Ebeling, und P. H. C. Brodhagen; 2 Bände. gr. 8. 789. 3 Thlr. 8 Gr. Auf Schreibp. 4 Thlr. 8 Gr.

— Waarenlager, oder Produkten- und Waarenlexicon für Kaufleute, als des wohlerfahrnen Kaufmanns 3ter Band. gr. 8. 788. 1 Thlr. 6 Gr. Auf Schreibp. 1 Thlr. 16 Gr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Erklärung. Die ausführliche Recension meines Systems der christlichen Moral enthält zwar keine Gegengründe, die nicht schon bekannt wären; sie ist inzwischen in einem Tone verabfaßt, welcher seiner Mäßigung wegen Achtung verdient. Ich werde deswegen nächstens die so oft wiederholten Grundsätze dieser Recension einer neuen öffentlichen Prüfung unterwerfen. Göttingen, am 2. Dec. 1796.

Ammon.

Intelligenzblatt

der

Neuen allgemeinen deutschen

Bibliothek.

No. 3. 1797.

Beförderungen und Dienstveränderungen.

Zu Anspach ist der bisherige Regierungsrath und geheime Archivar **Strebel** zum geheimen Regierungsrath, und der Hofkammerrath **Wetzel** zum geheimen Hofrath ernannt worden.

Bey der Akademie zu Erlangen sind Hr. D. **Carl August Gründler**, aus Halle, zum ausserordentl. Professor der Rechte, Hr. Rath **Carl Christian Langsdorf** zum ordentlichen Professor der Philosophie und der technologischen Wissenschaften, und Hr. D. C. Fr. **Deutsch** zum ausserordentlichen Professor der Medicin und Entbindungskunst angestellt worden.

Hr. Syndikus **Jachmann** zu Namslau in Schlesien geht als Justizkommissionsrath nach Rawitsch in Schlesien.

Hr. D. **Christian Ludwig Runde**, ein Sohn des Hrn. Hofrath **Runde**, ist zum ausserordentlichen Beysitzer des Spruchkollegiums zu Göttingen ernannt worden.

Zu Würzburg wurde Hr. **Straßberger**, Professor der Philosophie am Gymnasium, zum ausserordentlichen Professor der Experimentalphysik bey der Universität und zum Regens des adelichen Seminars ernannt. — Seine Professorstelle am Gymnasium hat Hr. **Greß**, bisher Präfekt der Edelknaben, erhalten.

Hr. D. Christian Kramp, vorher Physikus des Herzogl. Zweybrückischen Amts Meissenheim und der Herzogl. Zweybrückischen Lande Hebammenmeister, ist zweyter Stadtphysikus zu Speyer geworden. Die Stelle des ersten bekleidet Hr. Hofgerichtsrath D. Köhler. — An dem dasigen Gymnasium hat, seit dem Tode des Hrn. Rector Heynemann, Hr. Pfarrer Spatz den Unterricht in der obersten Klasse übernommen.

* * *

Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen 1796. — St. 2.

(S. oben Intell. Bl. 1796. No. 36. S. 289 ff. No. 37. S. 297 ff. No. 38. S. 306 ff.)

Theologische Ankündigungsschrift. Durch die Vorsorge Königl. Landesregierung ist schon seit 1783 in dem öffentlichen Krankenhause ein Pastoralinstitut angeordnet worden, worin Studirende der Gottesgelehrsamkeit, welche sich dem Predigtamte widmen, unter Aufsicht und Anleitung eines dazu bestellten Direktors, Uebungen in religiösen Vorträgen und in Unterhaltungen am Krankenbette anstellen können. Die Aufsicht darüber, und die damit verbundenen theoretischen und praktischen Lehrstunden, sind bisher immer dem Prediger an der St. Albanikirche, in dessen Kirchsprengel das Krankenhaus liegt, auch dem Universitätsprediger, anvertrauet worden. Gegenwärtig führt sie Hr. Pastor Mag. Möbling, der diese seiner Sorge anvertrauten Anweisungen und Uebungen in einer besondern Schrift beschrieben hat. Die Schrift führt den Titel: Ueber das Bedürfniß einer theoretisch-praktischen Anleitung zur weisen und vorsichtigen Sonderung der zum christlichen Volksunterrichte gehörigen Materialien von den Gegenständen der akroamatischen Theologie, für angehende Lehrer des Christenthums. Nebst einer Anzeige seiner Vorlesungen, von M. Joh. Aug. Chr. Möbling, Prediger an der Albanikirche und des K. Pastoralinstituts d. Z. Direktor. Göttingen, Rosenbusch. 1796. 8. 4½ B. Nach dem Geiste unsers Zeitalters ist eine Mißdeutung möglich, die

die der künftige Prediger, wider die Absicht des Verf., auf sich machen kann. Es ist nicht die Rede von Studien und Kenntnissen, welche der sich bildende Lehrer des Christenthums für sich auswählen und absondern soll, um seine Studien compendiöser zu machen. Der Inhalt der ganzen Schrift setzt voraus, daß der Religionslehrer selbst die Religionslehren und Bücher, nach ihrem ganzen Umfange und Gründen, gelehrt und gründlich studiren und fassen müsse. Ganz deutlich und bestimmt erklärt sich der Verf. S. 8 darüber: „der Religionslehrer, als Gelehrter, darf kein Fremdling in der Religionswissenschaft seyn; er muß sich vielmehr mit dem theologischen System recht vertraut bekannt gemacht haben, um in jedem Falle, wenn es von ihm gefordert wird, auch mit den Waffen der Gelehrsamkeit die gute Sache des Christenthums gegen die Anfälle und Einwürfe redlicher Zweifler oder schlauer Spötter vertheidigen zu können.“ Aber nicht alles, was die höhere oder gründlichere Religionswissenschaft in sich faßt, und der Lehrer weiß, oder wissen soll, ist ein Gegenstand des populären Religionsvortrags. Demnach bestimmt der Verf. in der angezeigten Schrift dasjenige, was aus der Religionswissenschaft in den für das Volk zunächst bestimmten Religionsunterricht aufgenommen werden könne; und trägt die Gründe vor, woraus die Nothwendigkeit dieser Auswahl erhellet. Die Auswahl fordert die Grundwahrheiten des Christenthums; das, was einer gemein verständlichen Behandlungsart fähig ist; das, was allgemein brauchbar ist, oder zur Veredelung und Beseligung aller Stände wirksam seyn kann.

Die angehängte Lectionsanzeige enthält: 1) Einen tabellarischen Entwurf über die populäre Religionswissenschaft, wornach der Verf. seine Vorlesungen halten will. 2) Eine Nachricht von den Pastoralübungen in dem öffentlichen Krankenhause, unter Anleitung des Verf. Zur Theorie legt er Niemeyers Handbuch zum Grunde. Zur Uebung dienen theils öffentliche und allgemeine Vorträge an die Kranken; theils der Umgang und die Unterhaltung mit einzelnen Kranken, die zum Umgang oder zur Unterredung unter die Mitglieder des Pastoralinstituts vertheilt werden. Die Bemerkungen über den moralischen Zustand der Kranken werden in ein besonderes Repertorium eingetragen. Der Verf. bestimmt hier kurz und ebenfalls tabellarisch die einzelnen Punkte, auf welche seine Zuhörer zweckmäßig achten sollen.

Juriſtiſche Diſputationen und Promotionen. — 11) Theſes inaugurales, loco diſſertationis *de Reſcripto de emendando*, quas — def. *Ge. Ludolph. Kraut*, Lüneburgenſis. Goett. 28. Sept. 8. ½ B. Nur Theſes. Die auf dem Titel angekündigte Abhandlung ſoll nachgegeben werden. *) *De limitibus Senatusconſulti Vellejani* Commentatio, quam — offert *Henr. Chr. Gercke*, Calenfeldo-Hannoveranus. Hannov. 4. 10 Bog. Die Vorr. iſt vom 1. Oct. d. J. Der V. hatte bereits am 27. Apr. 1795 die juriſtiſche Doctorwürde erhalten, und war die Abhandlung ſchuldig geblieben. 12) Diſſ. inaug. *de cauſſis obligationis ad edenda inſtrumenta in genere, annexis vindiciis immunitatis rei ab editionis onere*, quam — examini ſubm. auctor *Fr. Wilh. Koſel*, Suerino-Megapolitanus. Goett. 15. Oct. 4. 8 B. 13) Diſſ. inaug. *de Relocatione et reconductione tacita operarum, maxime quousque et in quod tempus inita cenſeatur*, quam — def. auctor *Ge. Aug. Grote*, Hannoveranus. Goett. 20. Oct. 4. 4½ B.

Mediciniſche Diſputationen und Promotionen. — 14) Diſſ. inaug. med. *de hepatirrhoea*, quam — def. auctor *Frid. Aug. Reetz*, Hannoveranus. Goett. 17. Sept. 4. 4½ B. 15) Diſſ. inaug. *de Dyſenteria*, quam — def. *I. H. Sternberg*, Goslarienſis. Goett. 22. Sept. 4. Nur Theſes. Die Abhandlung iſt noch nicht erfolgt. 16) *De menſtruationis fine et uſu* Diſſertatio, quam — def. auctor *Lud. Henr. Chr. Niemeyer*, Blumenauio-Hannoveranus, Soc. Gott. phyſ. et artis obſtetr. Sod. Goett. 23. Sept. 8. 4½ B. 17) *Godofr. Renati Treuerani*, Bremani, Soc. Gott. phyſ. Sod. ord., *de emendanda phyſiologia* Commentatio. Goett. d. 24. Sept. 8. 5½ B. 18) Diſſ. inaug. med. *de lingua praerubra, ut ſigno in morbis*, quam — def. auctor *Io. Fr. Müller*, Lüneburgenſis. Goett. 26. Sept. 4. 4 B. 19) Diſſ. inaug. med. *de febre bulloſa et pemphyga*, quam — def. auctor *Chriſtoph. Frid. Burgmann*, Mülhemo-Montanus. Goett. 30. Sept. 4. 4½ B. 20) *De metaſtaſibus lactis* Diſſ. inaug., quam — examini ſubm. *Herm. Frid. Moeckert*, Rintelienſis. Goett. 1. Oct. Jetzt nur Theſes. Die Abhandlung wird nachgegeben. 21) 21) Diſſ. inaug. *de typo febrili*, quam — def. auctor *Car. Aug. Scuhr*, Goettingenſis. Goett. 6. Oct. 8. 2 B. 22) *De vita et ſanitate foetuum et neonatorum conſervanda*

Diſſ.

Diff., quam — def. *Aug. Henr. Grabenſtein*, Goettingenſis. Goett. 24. Oct. 4. 11 B. 23) *Scirrhorum pancreatis diagnoſis, obſervationibus anatomico-pathologicis illuſtrata*, quam — def. auctor *Io. Rud. Rahn*, Helveto-Turicenſis. Goett. 25. Oct. 4. 6 Bog. und zwey Kupfertafeln.

Philoſophiſche Diſputationen und Promotionen. 2) Diſſ. inaug. exhibens *Specimen libelli tractantis hiſtoriam problematis de cubi duplicatione*, ſive *de inveniendis duabus mediis continue proportionalibus*; quam — pro ſummis in philoſophia honoribus rite obtinendis def. auctor *Nic. Theod. Reimer*, Rendsburgo-Holſatus. Goett. 12. Nov. 8. 1 Bog.

Andere philoſophiſche und mathematiſche Gelegenheitsſchriften. Die Georg-Auguſtus-Univerſität hat das ſeltene Glück genoſſen, Mehrere ihrer größten und verdienſtvolleſten Lehrer über das gewöhnliche Ziel des menſchlichen Lebens, in voller Thätigkeit zu beſitzen, ſo daß ſie das Vergnügen hatte, ihnen, nach Vollendung des funfzigſten Jahres ihrer akademiſchen Lehrämter, in welchen ſie immer noch mit der Kraft des Mannesalters für das Wohl der Studirenden und für die Ehre der Univerſität wetteiferten, jubilariſche Ehrenbezeigungen zu erweiſen. Die neueſten Beiſpiele waren die allgemein verehrten Männer, **Böhmer** und **Pütter**; Böhmers Amtsjubiläum feyerte ſie einige Jahre früher, da er ſelbſt immer fortfuhr, durch Vorleſungen und gemeinnützige Arbeiten neue Verdienſte zu erwerben; Pütters funfzigſtes Amtsjahr begieng ſie mit dankbarer Freude am letzten Stiftungstage der Univerſität. Und bald darauf, am 23. Nov. d. J., vollendete **Käſtner**, deſſen Verdienſte um die Wiſſenſchaften und um die Univerſität längſt für unſterblich erkannt worden ſind, das funfzigſte Jahr ſeines akademiſchen Lehramts, das er zuerſt zu Leipzig bekleidet hatte. Einige öffentliche Ehrenbezeigungen der Univerſität gegen dieſe drey durch Verdienſte um die Wiſſenſchaften großen Männer werden in der Folge angeführt werden. Jetzt erwähnen wir einige Schriften, wodurch einzelne Gelehrte die Verdienſte Käſtners an ſeinem akademiſchen Amtsjubeltage zu ehren bemüht waren: 1. Viro ill. et magnifico Abr. Gotthelf Kaeſtner — de ſollemnibus ſemiſeculanibus mu-

neris professorii, matheſin docendi, academici an. 1796, d. 23. Nov. celebrandis gratulatur *Io. Ephr. Scheibel.* Die Schrift des Hrn. Prof. **Scheibel**, zu Breslau, enthält: declamationem pro Chriſtiano S. R. I. lib. Bar. de Wolff. 2 Bog. 4. 2. Viro ill. atque Cel. Abr. Gotth. Kaeſtner de ſollemnibus ſemiſecularibus muneris profeſſorii academici matheſin docendi a. 1796 d. 23. Nov. celebrandis gratulatur *Frid. Guil. Aug. Murhard*, Philoſ. D. in Acad. Georgia-Aug. — Exhibetur *Integratio formulae valde complicatae.* Goett., Dieterich. 4. 1½ B.

Königliche Societät der Wiſſenſchaften. — 4) Am 10. Sept. las Hr. Prof. **Heeren** eine Abhandlung vor, über die vormalige Geſtalt des Perſiſchen Meerbuſens. Die Beſchreibung von Nearch, dem Admiral Alex. d. Gr., wird aus Arrians Indicis zum Grunde gelegt. Bey der Anzeige davon, Gött. Anz v. g. S. 1796. S. 1596, giebt der V. einen Nachtrag zu ſeiner Vorleſung über die alten Sprachen im Perſiſchen Reiche. Er hat aus Cteſias Indiſche Namen geſammlet, und ſie Hrn. Prof. Tychſen mitgetheilt, der ſie alle aus der Perſiſchen Sprache zu erklären wußte. Dadurch wird als bewieſen angenommen, daß in jenen Ländern Indiens ein Perſiſcher Dialekt geredet worden. — Ueber die ökonomiſche Aufgabe: Warum ſind jetzt die Brüche bey der Jugend in den Dörfern viel gemeiner, und wodurch können ſie am ſicherſten verhütet werden? ſind drey Abhandlungen eingelaufen; die vom Hrn. Prof. **Sömmering** hat den Preis erhalten. 5) Den 1. Oct. las Hr. Prof. **Tychſen** eine Abhandlung vor: de numis Arabico-Hiſpanicis, cum epimetro ad ſuperiores commentationes. Der Vorrath orientaliſcher Münzen auf der K. Univ. Bibliothek, wie auch die Erweiterungen der orientaliſchen Münzkunde durch Adler und Tychſen zu Roſtock, haben dieſe Fortſetzung und Ergänzung veranlaßt. S. Gött. Anz. 1796. S. 1745.

* **Neue Preisaufgaben für die Studirenden auf das Jahr 1797.** — Durch ein Verſehen des Setzers in der Druckerey iſt nur allein die Aufgabe der theologiſchen Facultät angegeben, und folglich die Anzeige verſtümmelt worden. Die Lücke muß alſo ergänzet werden: **Preisaufgabe der juriſtiſchen Facultät:** Quaenam ſit vis eventualis inveſtiturae accedente conſenſu vaſalli principalis impe-

tra-

tratae? Der mediciniſchen Facultät: Quaenam eſt lucis in corpus humanum vivum efficacia, tum noxia, tum praeter eam partem, quam in viſu agit, utilis ac ſalutaris? Der philoſophiſchen Facultät: Cum noſtra aetate in regnis Europae fere omnibus opera detur, ut incolarum induſtria parentur et elaborentur merces, quibus carere aut nolunt aut nequeunt, ne ab exteris eas mercari neceſſe ſit; quaeritur, *quaenam inde populis emolumenta et detrimenta proventura eſſe probabile ſit?* Habebitur ſimul laudi, etſi inter poſtulata non habetur, ſi concertantium ſtudia ex hiſtoriarum monumentis, ſi non inveſtigaverint, ſaltem tamen attigerint, prima veſtigia ac progreſſus huius *αὐταρχείας* politicae, accurate definitae ac circumſcriptae.

Anzahl der Studirenden zu Göttingen im Jahre 1796. — Um Michaelis. Das Winterſemeſter verringert gewöhnlich um Etwas die Anzahl der Studirenden. Dießmal hat ſich der Numerus faſt gleich mit dem im Sommerhalbenjahre erhalten.

Oſtern 1796 war die ganze Anzahl der Studirenden zu Göttingen:	713
Michaelis 1796 bis zum 22. Nov. war die Anzahl:	
(der **Abgegangenen**	196)
der **Alten**, welche blieben	517
der **Neuangekommenen** bis 22. Nov.	192
(— — bis Ausgang des Monats	6)
Folglich die Totalſumme bis 22. Nov.	715

Das Verhältniß des gegenwärtigen Winterhalbenjahrs 1796 zu dem nächſtvorhergehenden Sommerhalbenjahre iſt, nach den einzelnen Facultäten, folgendes:

Theologen,	Oſtern 1796.	162	**Michaelis** 1796.		165
Juriſten,	— —	333	— —		345
Mediciner,	— —	118	— —		105
Mathematiker, **Philologen,** **Oekonomen,**	—	100	— —		94
Totalſummen		713;			709

Folglich iſt die Anzahl der Studirenden, gegen die im Sommerhalbenjahre, vermindert worden um 4.

Bücher-

Bücheranzeigen.

Gaspari's, Professors zu Jena, vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung; 1ster Band, welcher die allgemeine Einleitung in die mathematische, physische und politische Geographie, und den Oesterreichischen, Bayrischen, Schwäbischen und Fränkischen Kreis enthält, 70 Bogen in groß Octav. 3 Rthlr. oder 5 Fl. 24 Kr. ist nun erschienen, und bereits an alle Subscribenten und Buchhandlungen versandt, an welche letztere, oder auch an uns selbst, sich die ferneren Liebhaber dazu wenden können. Die zu diesem Bande bestimmten 4 großen illuminirten Landkarten liefern wir in einigen Wochen, und diese werden dann für 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr. zu haben seyn. Weimar, im December 1796.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Bey J. F. Hammerich in Altona ist erschienen: Der Genius der Zeit, von A. Hennings. December. Inhalt. 1. Elegie. 2. Genius der Zeit. 3. Musenalmanach von Schiller, für 1797. 4. Ueber das Ziel, nach welchem die Vernunft dem Menschen zu streben befiehlt. 5. Die Kugel, die Säule und die Hendiemen, oder über das Fundament des Pro und Contra. 6. Recensentenbelehrung. 7. Ankündigung einer Erziehungsanstalt vom Herrn Seidenstücker. 8. Merkwürdigkeiten der Zeit. 9. Bücheranzeige. 10. Pasigraphie. 11. Aus Paris. 12. Auszug aus einem Briefe aus Paris. 13. Zwey Worte über die Vendee. 14. Noch eine Anzeige, die Pasigraphie betreffend. 15. Zur Beobachtung. 16. Verbesserungen.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 4. 1797.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Auf der Akademie Leipzig sind neuerlich folgende Veränderungen vorgekommen: Hr. Prof. **Platner** hat den Charakter eines Hof- und Justizraths erhalten. Auch wurde ihm das beständige Dekanat der medicinischen Facultät übertragen. Hr. D. und Professor der Anatomie **J. G. Haase** rückt in die zweyte Stelle und die damit verbundene Collegiatur und Decemvirat ein. Hr. D. **Christian Friedrich Ludwig** hat die Professionem ord. Pathol. erhalten, und Hr. D. **Ernst Benjamin Gottlieb Hebenstreit** ist Substitut des Hrn. Hofraths D. Pohl in der Prof. ord. therapiae geworden. Als subst. Assessor facultat. med. rückt Hr. D. und Prof. **C. G. Kühn** ein. — In der juristischen Facultät wurde durch ein früheres Rescript Hrn. Oberhofgerichtsassessor D. **C. G. Haubold** die Prof. ord. iuris Saxonici übertragen. Der ausserordentliche Professor der Rechte, Hr. D. **Fleck**, geht nach Dresden, als Appellationsrath. — Von dieser Akademie erhielt auch endlich Hr. **Johann Karl Burkhardt**, ein geschickter Mathematiker aus Leipzig, der sich jetzt, um unter dem Hrn. Obristwachmeister von Zach seine Studien fortzusetzen, zu Gotha aufhält, das Diplom eines Doctors der Philosophie dahin überschickt.

Der zeitherige Archidiakonus zu Pegau, Hr. M. **Carl Wilhelm Goldammer**, Herausgeber von Betrachtungen

über das zukünftige Leben, ist zum Superintendent und Pastor zu Dahme bey Wittenberg ernannt worden.

Hr. Rector **Heinrich Christoph Beutler** zu Waltershausen, Verfasser verschiedener pädagogischer Schriften, vormals Lehrer an der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal, wird als Diakonus nach Gräfentonna, einem Flecken im Herzogthum Gotha, versetzt.

Hr. Bergchirurgus **Johann Gottlob Bernstein**, zu Ilmenau, hat das Prädikat eines Herzogl. Sachsen-Weimar- und Eisenachischen Hofchirurgus erhalten, und übernimmt die durch Köhlers Ableben erledigte Stelle als Gehülfe bey der medicinisch-chirurgischen Krankenanstalt, welche zu Jena unter der Direction der Herren Hofräthe Loder und Hufeland steht.

Zu Weimar erhielt Hr. Kammerherr **von Hendrich**, Herausgeber des Weimarischen Magazins, und Direktor der dortigen Polizeyanstalten, für die er sehr wirksam war, seinen Abschied. Die Ursache ist die unter seinem Mitwissen veranstaltete gewaltsame Entsetzung seiner von ihm getrennt lebenden Gemahlinn, von einem ihm gehörigen, unter Churfächsischer Landeshoheit gelegenen Guthe, und die durch diese als einen Landfriedensbruch angesehene Handlung ihm zuerkannte Strafe.

* * *

Todesfälle.

Am 11. Sept. v. J. starb Frau **Johanne Katharine**, Gattinn des Rathsmanns **Schulze** zu Magdeburg, vorher verwittwete **Morgenstern**, geb. **Brömme**, 48 Jahre alt. Sie ist Verfasserinn mehrerer ökonomischer und moralischer Schriften, z B. des Unterrichts für ein junges Frauenzimmer, das Küche und Haushaltung selbst besorgen will, u. d.

Am 17. Sept. wurde der bekannte Dichter **Stäudlin**, ein Wirtemberger, bey Strasburg im Rhein ertrunken gefunden. Er war erst vor kurzem, aus Unzufriedenheit mit seinem Schicksal, hieher gekommen. Sein Alter war 38 Jahre.

Den

Den 19. Sept. gieng zu Jena Hr. **Heinrich Kasimir Gottlob, Graf von Lynar**, mit Tode ab, 48 Jahre alt.

Den 22. Sept. starb zu Nürnberg Hr. **Georg Wilhelm Gruber**, des Stadtraths Schenk, (d. i. der die Geschenke der Stadt Nürnberg an die daselbst ankommenden Großen überreicht,) Kapellmeister und Musikdirektor, geb. daselbst den 22. Sept. 1729. Er hat einige Musikalien herausgegeben.

Am 4. October starb zu Wien der Freyherr **von Smitmer**, 56 Jahre alt, Verfasser der Geschichte der geistlichen Orden.

Am 7. Oct. gieng zu Augsburg mit Tode ab Hr. **Lorenz Veith**, D. und Prof. der Theologie, 71 Jahre alt.

Den 24. Oct. starb zu Nürnberg Hr. **Johann Heinrich Häßlein**, Calculator und Syndikus bey dem Oekonomieverbesserungs- und Rechnungs-Revisionscollegium, 60 Jahre alt. Seine letzten schriftstellerischen Arbeiten, die bekannt worden sind, waren Aufsätze in Gräters Bragur.

Im Monat October starb auch Hr. **Joh. Andreas Grosch**, Adjunkt der philosophischen Facultät zu Jena, in großer Dürftigkeit, 79 Jahre alt. Er hat in frühern Jahren verschiedene Schriften philosophischen und theologischen Inhalts herausgegeben.

Den 16. Nov. verschied Hr. **Joh. Samuel Fest**, Pastor zu Hayn und Kreundnitz, 42 Jahre alt, nachdem er sehr lange an Gichtkrankheit gelitten.

Den 17. Nov., acht Tage nach der Feyer seines Doctorjubiläums, starb zu Leipzig Hr. D. **Joh. Gottfried Sammet**, 78 Jahre alt.

Zu Wittenberg ist am 16. Dec. v. J. der bekannte Prof. der Physik, Hr. **Titius**, 68 Jahre alt, gestorben.

* * *

Kleine Schriften.

Freyberg. Hr. Rector M. **Hecht** hat seine Comm. de re scholastica anglica cum germanica comparata, mit

der 4ten vermehrt, worinne er die griechischen Sprachlehren und Wörterbücher, dann die griechischen Chrestomathien, und Anthologien und die Schulausgaben von Dichtern beurtheilt. Ueberall scheinen die Deutschen den Engländern vorgeeilt; aber so vortheilhaft im Allgemeinen das Urtheil für die erstern ausfällt: so viele Gelegenheit findet sich doch zu Bemerkungen, die auch dem deutschen Schulwesen fruchtbringend werden können.

Heydelberg. Die neueste Einladungsschrift unsers Hrn. Rectors D. G. Ch. **Lauter** hat den Titel: **Ueber Unterstützung öffentlicher Schulen**, 1796. 26 S. 4. und handelt, mit vorzuglicher Rücksicht auf die Verhältnisse des Instituts, welchem der Verf. vorsteht, von Verbesserung der Schulbesoldungen, von Vermehrung der Achtung gegen die Lehrer, vom Fortschreiten in Vervollkommnung der Schulverfassungen, und von Erleichterung der Anschaffung der zum Unterricht erforderlichen Hülfsmittel.

— Auch ist die vom Hrn. Rector **Lauter** zum Andenken des im April v. J. verstorbenen **Pflaum**, dritten Lehrers an der Schule und Universitätsbibliothekars, gehaltene Rede abgedruckt worden. 1796. 16 S. 8. Sie gereicht dem Verf. und dem Verstorbenen zu gleicher Ehre.

Bernburg. Die mit Beyfall aufgenommenen: Fabulae paedagogicae. Scripsit ad lustrationem scholae Bernburg. — instituendam invitaturus *G. W. C. Starke*, Rector. sind von dem Verf. mit einem **dritten** Heft 1796. 8. vermehrt worden, das sich durch Auswahl der Dichtungen, gefällige Sprache, und durch jede andre Eigenschaft, die dem Zwecke entspricht, nicht minder auszeichnet, als seine Vorgänger.

Kulmbach. Hr. Rector **Fickenscheer**, welcher kürzlich von Erlangen nach Kulmbach versetzt wurde, hat zu seiner Antrittsrede eingeladen durch eine Schrift: **Erklärung des Mythus des Adonis. Erste Abtheilung.** 1796. 14 S. 8. Bis jetzt beschäftigen ihn Untersuchungen über Namen und Abkunft des Adonis, und über seine Verbindung mit der Venus. Den Ursprung des erstern findet der Vf. im Orient, und seine Bedeutung ist ihm „Herr"; eine Hypothese, die er mit Scharfsinn ausführt.

Bücher-

Bücheranzeigen.

Am 16. November d. J. starb Hr. Joh. Sam. Fest, (Prediger zu Hayn und Kreudnitz, unweit Leipzig) nach einem schmerzhaften Krankenlager, im 43sten Lebensjahre. Wer Gelegenheit gehabt hat, diesen würdigen Mann aus seinem „Versuche über die Vortheile der Leiden und Widerwärtigkeiten des menschlichen Lebens, zur Beruhigung meiner Brüder," seinen „Winken aus der Geschichte eines Augenkranken zu besserer Behandlung schwacher und noch gesunder Augen," seinen „Beyträgen zur Beruhigung und Aufklärung über diejenigen Dinge, die den Menschen unangenehm sind, oder seyn können, und zur nähern Kenntniß der leidenden Menschheit," u. a. S. m. — kennen zu lernen, wird diese Nachricht gewiß nicht ohne Wehmuth lesen, und den zu frühen Tod dieses Mannes, dem das Wohl seiner Mitgenossen so sehr am Herzen lag, mit uns bedauern.

Unter den Papieren des Verstorbenen haben sich unter andern auch gefunden: „Biographische Nachrichten und Bemerkungen über sich selbst." Sie sind völlig ausgearbeitet, und werden, mit einer Vorrede und angehängten kurzen Krankheitsgeschichte des sel. F. von dem Hrn. Prediger Kindervater zu Pedelwitz (einem vertrauten Freunde des Seligen) begleitet, in der Leipziger Ostermesse 1797 in unserm Verlage erscheinen. Damit wir im Stande seyn mögen, den Hinterbliebenen (Wittwe und Kindern) die möglichsten Vortheile zu gewähren: so kündigen wir diese Lebensbeschreibung hiermit auf Pränumeration an. Sie wird etwa 18 bis 20 Bogen in klein Octav, anständig gedruckt, betragen, und mit einem ähnlichen Bildnisse ihres Verfassers gezieret werden. Die Pränumeration für jedes Exemplar ist 14 Groschen sächsisch, und wer auf zehn Exemplare pränumerirt, erhält das Eilfte obendrein. Die Pränumeranten sollen ihre Exemplare auch auf Schreibpapier erhalten; dahingegen andere Käufer in der Folge nur Exemplare auf Druckpapier zu einem ungleich höhern Preise bekommen werden.

Wir laden alle Freunde und Verehrer des sel. Fest hierdurch ein, die Zahl der Pränumeranten durch sich selbst, und vermittelst des Pränumerantensammlens, zu vermehren, und auf diese Weise für das Beste der Wittwe und Kinder thä-

tigst mitzuwirken. Man muß gewiß viel Angenehmes darin finden, für die Angehörigen eines Mannes, wie Fest einem großen Theile des lesenden Publikums war, möglichst wirksam zu seyn. — Es ist nicht nöthig, uns die Gelder früher, als in der Ostermesse einzusenden; zu welcher Zeit sich einem jeden, mit dem die Messe besuchenden Kaufleuten, Gelegenheiten dazu darbieten. Auf alle Fälle aber müssen wir sie uns frankirt erbitten. Die Transportkosten für die Exemplare tragen die Besteller ebenfalls.

Für Westpreussen und Cur- und Liefland will namentlich Herr Ludw. von Backo in Königsberg, und in Sachsen Herr Prediger Kindervater in Pedelwitz, Pränumeration annehmen.

Eine andere Schrift des sel. Fest, die ebenfalls ganz ausgearbeitet ist, und mit einer Vorrede von dem Herrn Pred. Kindervater begleitet, zur Ostermesse 1797 in unserm Verlage erscheinen wird, ist: „Ueber Fleiß und Thätigkeit, deren Einfluß auf das gesammte Wohl der Menschheit und Beförderung derselben."

Endlich wird auch von den „Beyträgen zur Beruhigung u. s. w." das 2te Stück des 5ten Bandes in der Ostermesse 1797 erscheinen. Mit dem 3ten Stücke dieses Bandes, welches in der Michaelismesse 1797 nachfolgen soll, wird diese Sammlung ganz geschlossen werden.

Leipzig, am 24sten December 1796.

Weidmannische Buchhandlung.

Fortsetzung der in No. 2. abgebrochenen Anzeige des Verlags der Bohnischen Buchhandlung in Hamburg, von 1775 — 1796:

Boltens (J. A.) Beschreibung und Nachrichten von der im Herzogthume Schleswig belegenen Landschaft Stapelholm, nebst einer Landkarte von derselben. 8. 777. 20 Gr.

Brodhagens (P. H. C.) Versuch einer Dynamik, zum Gebrauche derjenigen, die keine höhere Mathematik verstehen. Mit Kupfern. gr. 8. 787. 12 Gr.

Büschens (J. G.) Schriften über die Handlung und Staatswirthschaft. 1. 2r Band von dem Geldumlaufe, in anhaltender Rücksicht auf die Staatswirthschaft und Handlungspolitik. gr. 8. 780. 2 Thlr. 16 Gr.

Büschens

Büschens (J. G.) kleine Schriften über die Handlung, oder 3ter Band des vorigen Werks. gr. 8. 784. 1 Thlr. 8 Gr.

— Grundriß einer Geschichte der merkwürdigsten Welthändel, in einem erzählenden Vortrage. Dritte ganz umgearbeitete Auflage. gr. 8. 796. 1 Thlr. 12 Gr. Die Zusätze dieser Auflage für die Besitzer der ältern Auflage besonders gedruckt. gr. 8. 796. 14 Gr.

— Bemerkungen auf einer Reise durch einen Theil Schwedens, im Jahre 1780. gr. 8. 783. 6 Gr.

— Bemerkungen auf einer Reise durch einen Theil der vereinigten Niederlande und Englands. gr. 8. 786. 12 Gr.

— über die Hamburgischen Zuckerfabriken, und den vergeblichen Wetteifer der nordischen Staaten mit denselben. gr. 8. 790. 4 Gr.

— Grundsätze der Münzpolitik in näherer Rücksicht auf den Lübischen Münzfuß, durch überzeugende Erfahrung bestärkt. gr. 8. 789. 10 Gr.

Büschens und C. D. Ebelings Handlungsbibliothek; 1r Band in 4 Stücken. gr. 8. 784—85. 2 Thlr.

— Derselben 2r Band in 4 Stücken, und 3r Band 1stes Stück, gr. 8. 786—90. Jedes Stück auf Druckp. 10 Gr. Auf Schreibp. 12 Gr.

— Derselben 3r Band, 2. 3s Stück. gr. 8. 790. 20 Gr. Auf Schreibp. 1 Thlr.

— Tractatus duo optici argumenti, cum fig. 8. 783. 10 Gr.

—, Vorschlag zur Sicherung der Stadt Hamburg gegen die Fluthen der Elbe. 8. 793. 7 Gr.

Büschings (Dr. A. F.) Erdbeschreibung, 1r Theil, welcher Dänemark, Norwegen, Schweden und das ganze Rußische Reich enthält. Achte Auflage. 8. 787. 1 Thlr. 12 Gr.

— Derselben 2ter Theil, welcher Ost- und Westpreußen, Pohlen und Lithauen, Gallizien und Lodomerien, Ungarn, die demselben einverleibten Reiche und Siebenbürgen, die Republik Ragusa und das osmannische Reich enthält. Achte Auflage. 8. 788. 1 Thlr. 2 Gr.

— Derselben 3ter Theil, welcher Portugal, Spanien und Frankreich enthält. Achte Auflage. 8. 788. 1 Thlr. 8 Gr.

— Derselben 4ter Theil, welcher Italien und Großbrittannien enthält. Achte Auflage. 8. 789. 1 Thlr. 2 Gr.

— Derselben 5ter Theil, der die Einleitung in das deutsche Reich, Böhmen, Mähren, die Lausitz und den Oesterreichischen,

chischen Kreis enthält. Siebente Auflage. 8. 789. 1 Thlr. 2 Gr.

Büschings (Dr. A. F.) Erdbeschreibung, 6ter Theil, der den Westphälischen und Churrheinischen Kreis enthält. Siebente Auflage. 8. 790. 1 Thlr.

— Derselben, 7ter Theil, der den Oberrheinischen, Schwäbischen, Bayerschen und Fränkischen Kreis enthält. Siebente Auflage. 8. 790. 1 Thlr. 12 Gr.

— Derselben 8ter Theil, der den Obersächsischen Kreis enthält. Siebente Auflage. 8. 791. 1 Thlr. 8 Gr.

— Derselben 9ter Theil, der den Niedersächsischen Kreis, die drey Kreise der unmittelbaren Reichsritterschaft, und andere nicht zu den zehn Hauptkreisen des deutschen Reichs gehörige unmittelbare Reichsländer und Oerter begreift. Siebente Auflage. 8. 792. 1 Thlr. 2 Gr.

— Derselben 10ter Theil, welcher die vereinigten Niederlande, Helvetien, Schlesien und Glatz enthält. Fünfte Auflage. 8. 792. 1 Thlr. 4 Gr.

— Derselben 11ter Theil, erste Abtheilung, welche unterschiedene Länder von Asia begreift. 3te Aufl. 8. 792. 20 Gr.

— Derselben 12ter Theil, Afrika. (Wird jetzt durch Hrn. Prof. Hartmann in Marburg bearbeitet, und der erste Band nächstens erscheinen.)

— Derselben 13ter Theil, Amerika. Ausgearbeitet von C. D. Ebeling; 1r Band. 1792. 1 Rthlr. 20 Gr. 2r Band. 795. 2 Thlr. 4 Gr. 3r Band. 1796. 1 Thlr. 12 Gr.

— Auszug aus seiner Erdbeschreibung 1ster Theil, welcher Europa und den nordlichen Theil von Asien enthält. Wird neu gedruckt.

— Vorbereitung zur gründlichen und nützlichen Kenntniß der geographischen Beschaffenheit und Staatsverfassung der europäischen Reiche und Republiken, welche zugleich ein allgemeiner Abriß von Europa ist. 5te Aufl. 8. 776. 6 Gr.

— Entwurf einer Geschichte der zeichnenden schönen Künste. 8. 781. 20 Gr.

— zuverläßige Beyträge zu der Regierungsgeschichte Königs Friedrichs II. von Preußen, vornehmlich in Ansehung der Volksmenge, des Handels, der Finanzen und des Kriegsheers. gr. 8. 790. 1 Thlr. 12 Gr. Auf Schreibp. 1 Thlr. 20 Gr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Intelligenzblatt

der

Neuen allgemeinen deutschen

Bibliothek.

No. 5. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen und Ehrenbezeigungen.

Se. Königl. Majestät von Preussen haben den Fürstl. Dessauischen Rath, Hrn. Hirt, wegen seiner ausgezeichneten Kunst- und Alterthumskenntnisse, zum öffentlichen Lehrer bey der Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften zu Berlin ernannt, von welcher er zugleich zum Mitgliede aufgenommen worden ist.

Auch erhielt von diesem Monarchen der durch verschiedene kleine Schriften gegen die Aufhebung der Dänischen Leibeigenschaft bekannte ehemalige Kammerherr, jetziger Reichsgraf, Doctor iuris von Lüttichau, den rothen Adlersorden.

Der bisherige Rector zu Neufahrwasser bey Danzig, Hr. Joh. Jakob Mnioch, ist als erster Directionsassessor bey der Königl. Preußischen Lotteriedirection angestellt worden.

Hr. M. Susemihl, aus Mecklenburg, Lehrer am Friederichscollegium zu Königsberg, ist von dem Magistrate der Stadt Preußisch Holland zum Rector der dasigen lateinischen Schule erwählt, und von dem Ober-Schulcollegium in dieser Stelle bestätigt worden.

Hr. Friedrich August Wolf, Professor der Beredtsamkeit zu Halle, hat einen Ruf zu gleicher Stelle, mit dem Gehalt von 3000 Holländischen Gulden, an den Platz des

von der Anti-Oranischen Parthey abgesetzten Professor Luzac zu Leiden erhalten. Durch eine ihm verwilligte Besoldungszulage aber ist er bewogen worden, den Ruf auszuschlagen.

Der bisherige Königl. Preußische Ober-Salpeterhütteninspector, Hr. **Ebers**, bekannt durch verschiedene Arbeiten über die englische Sprache und Uebersetzungen aus derselben, ist zu Halle als ausserordentlicher Professor angestellt worden.

Der Hr. geheime Kriegsrath **von Bertram** zu Berlin ist nicht, wie wir S. 241 des vorj. Intelligenzblattes meldeten, bey der Pommerischen Kammer, sondern bey dem General-Ober-Finanz-Kriegs- und Domainendirectorium angestellt worden.

Jena. Der Adjunkt der philosophischen Facultät, Hr. D. **Samuel Gottlieb Lange**, hat eine ausserordentliche Professur der Philosophie, und Hr. D. **Stark** eine ausserordentliche Professur der Medicin erhalten. Hr. HR. **Loder** ist Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften geworden.

* * *

Todesfälle.

Am 14. Junius v. J. starb Hr. Hofrath D. **Christian Schmiedel** zu Dürrn Reichenbach, bey Leipzig, einem ihm gehörigen Guthe. Sein Alter war 55 Jahre. Ausser seiner Inauguralschrift sind keine gelehrten Arbeiten von ihm bekannt.

Am 28. October starb zu Regensburg Hr. **Gottlieb August Maximilian, Freyherr von Strauß**, Churmainzischer Conferenzminister und Prinzipal- und Reichsdirectorialgesandter, 60 Jahre alt. Er ist Verfasser verschiedener publicistischen Schriften, die von Seiten des Churmainzischen Directorii im Druck erschienen.

Neue

Neue Anstalten zu Göttingen.

Das **chirurgische Clinicum**, welches Herr Professor **Arneman** hieselbst errichtet hat, erhält sich nicht bloß in seinem ersten ausgezeichneten Flor, sondern gewinnt immer mehr an Ruhm; wozu ausser der guten Behandlung der Kranken, die vielen glücklichen Curen und der Dank der Wiedergenesenen, welche überall verbreitet sind, nicht wenig beytragen. Zufolge der **I. Nachricht von dem chir. Clinicum. Göttingen**, 1796. belief sich die Zahl der Kranken, welche von dem 3. May bis zum 24. September 1796 darin aufgenommen und besorget worden, auf **Hundert und sieben und vierzig**. Man sagt, daß die Königl. Regierung dieses Institut, welches bisher bloß eine Privateinrichtung des Hrn. Prof. Arneman war, jetzt unterstützt, und wer wird nicht einer so menschenfreundlichen und nützlichen Anstalt alles Gutes und den besten Fortgang wünschen?

Kleine Schriften.

Annaberg. Das Jubiläum hiesiger Stadt veranlaßte eine Redefeyerlichkeit bey der Schule, zu welcher Hr. Rector M. **David Christian Grimm** mit einem Programm einlud, unter dem Titel: **Versuch, mancherley gewöhnliche Vorstellungen von Jubelfesten zu berichtigen.** 1796. 4. 3 Bog. — Man hat sehr oft von dem jüdischen großen Jubeljahr und den römischen ludis saecularibus sehr falsche Vorstellungen auf den Begriff der neuern Jubelfeste übergetragen, die der Verf. hier wegzuräumen sich bemüht, und damit Nachrichten, die zu der Literatur von ältern Jubiläen gehören, verbindet. Dann geht er auf die nächste Veranlassung seiner Schrift über; die Stadt Annaberg erhielt nämlich vor Dreyhundert Jahren ihre Existenz. Der eigentliche Anfang ihrer Erbauung wurde zwar erst 1497 gemächt; aber am 21sten September 1496 wurde schon der Platz zu derselben angewiesen. Es war ihr der Name: **Neue Stadt**, bestimmt; von einer der heil. Anna geweiheten Kapelle nahm man Gelegenheit, sie St. Annaberg zu nennen! — Diese historischen Nachrichten wird der Verf. fortsetzen.

Auch der Hr. Conrector, M. **Christoph Gottlilf König**, ließ bey jener Gelegenheit eine kleine Schrift erschei-

nen: De montibus urbium antiquissimarum sedibus. 43 S. 8. Der Verf. geht von dem Ursprunge menschlicher Wohnungen aus, und zeigt dann an verschiedenen Beyspielen, daß für neuangelegte Städte Berge und Anhöhen vorzüglich gerne gewählt worden, wovon er die Ursachen entwickelt.

Kulmbach. Zur Ankündigung der Geburtsfeyer des Königs ließ unser Hr. Rector **Fickenscheer**, am 26. Sept. v. J., ein lateinisches Programm erscheinen; es hat die Aufschrift: Praemittitur emendatio et explicatio loci difficilioris C. Plinii Sec. Panegyr. C. LXXVI, 2. (14 S. 8.) Die Worte dieser Stelle sind deutlich; aber in der vorgetragenen Sache findet sich die Schwierigkeit, daß bey einer Senatsversammlung nur der Consul, keinesweges jeder Senator Fragen vorlegte. Schwarz hatte, um diesen Anstoß zu heben, eine Aenderung vorgeschlagen, die Hr. Fickenscheer zu gewagt findet. Er streicht die Worte: tutum fuit, weil sie in mehrern Handschriften ganz fehlen, weg, und ändert im Anfange des Satzes die Interpunction so: Interrogavit (Trajanus): quisque (Senator) u. s. w.

Meinungen. Hr. Rector **Schaubach** lud zu einer bey dem dasigen Gymnasium gehaltenen öffentlichen Redefeyerlichkeit ein durch ein Programm: **Ueber die Meinungen der Alten von unserm Sonnensystem.** 12 S. 4. Er entwickelt das, was über diesen Gegenstand auf unsre Zeiten gekommen ist, mit eben so viel Sprach- als Sach- und literarischer Kenntniß; und man darf daher von der Geschichte der Astronomie bis auf die Zeiten des Eratosthenes, die der Verf. verspricht, und von welcher diese kleine Schrift als eine Probe angesehen werden kann, mit Recht etwas Vorzügliches erwarten.

* * *

Bücheranzeige.

Magazin der Staatswirthschaft und Statistik, von Hrn. Prof. Böck zu Erlangen. War je eine Zeit, wo Staatswirthschaft, diese so lange verkannte Wissenschaft, ihr Haupt stolz empor heben konnte: so ist es gewiß das zu

Ende

Ende eilende achtzehnte Jahrhundert, welches uns Beyspiele von Staaten aufstellt, die, wie z. B. der Preußische, durch eine kluge Staatswirthschaft sehr hoch gestiegen: so wie andere, die durch deren Vernachläßigung in den tiefsten Abgrund gestürzt worden sind.

Man lernt endlich einsehen, daß das Wohl ganzer Nationen auf einer guten Staatswirthschaft beruhe; man baut dieser Göttinn Altäre, und die Zahl ihrer Verehrer wächst von Tage zu Tage. Demungeachtet fehlt es noch an einem Institut, welches Veteranen und Jünger in der Staatswirthschaft näher mit einander verbände, und dieser Wissenschaft und ihrer Zwillingsschwester, der **Staatenkunde**, ausschließlich gewidmet wäre, mit Einem Worte, an einer Zeitschrift, welche sich über **alle Zweige der Staatsökonomie** verbreitete.

Zwar werden einzelne Theile derselben, z. B. **Bergbau**, Forstwesen, Gartenbau ꝛc. in mehreren besonderen Journalen bearbeitet; aber noch existirt keines, welches sich über alle Theile der Staatswirthschaft — worunter ich **Landwirthschaft, Bergbaukunde, Viehartzneykunst, Forstwissenschaft, Technologie, Polizey- Kameral- und Handlungswissenschaft**, wie auch **Polizey- und Cameralrecht** begreife — erstreckte; denn des Hrn. Hofr. **Beckmanns** physikalisch-ökonomische Bibliothek schränkt sich bloß auf Recensionen eines kleinen Theils dahin einschlagender Schriften ein.

Ich glaube daher, auf den Beyfall des Publikums rechnen zu dürfen, wenn ich, in Verbindung mit verschiedenen berühmten Kameralisten, unter dem Titel:

Magazin der Staatswirthschaft und Statistik,

eine Monatsschrift, nach folgenden Rubriken bearbeitet, herausgebe:

I. Neue statistische und staatswirthschaftliche Abhandlungen.
II. Kernhafte Auszüge aus kostbaren und seltenen Werken, vorzüglich der Ausländer, die Deutschland interessiren können.
III. Merkwürdige Polizey- und Kameralanstalten und Verordnungen; letztere in gedrängten Auszügen.
IV. Anzeigen und Recensionen merkwürdiger neuer staats-

wirthschaftlicher und statistischer Schriften, in systematischer Ordnung.

V. Preisaufgaben und andere Nachrichten von ökonomischen Societäten.

VI. Kurze vermischte Nachrichten von ökonomischen Erfindungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen, ꝛc.

VII. Biographische Nachrichten von berühmten lebenden und verstorbenen Staatswirthen, ꝛc.

Monatlich soll vom Jänner k. J. an ein Heft von 6 Bogen in groß Octav broschirt in unterzeichneter Verlagshandlung, welche diese Monatsschrift übernommen hat, erscheinen, und der Text zuweilen durch gute Kupfer erläutert werden. Sechs Hefte werden einen Band ausmachen. Beyträge, wenn sie diesem Plane gemäß sind, werde ich mit Vergnügen aufnehmen.

J. D. A. Höck,

Doctor und ordentl. öffentl. Lehrer der Philosophie und Kameralwissenschaften zu Erlangen, und der Landwirthschaftsgesellschaft zu Zelle ordentliches Mitglied.

Wir werden das Unsrige thun, um obiger Ankündigung des Hrn. Prof. Höck vollkommen zu entsprechen. Der Jahrgang von 12 Heften kostet drey Rthlr. Sächs. oder 5 Fl. 24 Kr. Reichscourant im Ladenpreise, und jeder Heft erscheinet monatlich mit der von uns gewohnten Ordnung. Liebhaber können sich bey allen Buchhandlungen, Adreß- und Zeitungscomptoiren und Postämtern abonniren. Für letztere hat das hiesige kaiserl. Reichs-Postamt die Haupt-Commission. Der erste Heft erscheint Ende Jänners des folgenden Jahres.

Weimar, den 18. December 1796.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Fortsetzung der in No. 4. abgebrochenen Anzeige des Verlags der Bohnischen Buchhandlung in Hamburg, von 1775—1796:

Burnaby (A.) Reisen durch die mittlern Kolonien der Engländer in Nordamerika, nebst Anmerkungen über den Zustand

stand derselben. Aus dem Englischen übersetzt. 8. 776. 10 Gr.

Campe, (J. H.) Robinson the younger, translated from the german. Vol. I. 8. 782. 14 Gr. Vol. II. 8. 782. 14 Gr.

Carvers (Joh.) Reisen durch die innern Gegenden von Nord-Amerika in den Jahren 766, 67, 68, mit einer Landkarte. Aus dem Engl. gr. 8. 780. 1 Thlr. 4 Gr.

Christiani (W. E.) Geschichte der Glaubensreinigung in Deutschland und in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. 8. 773. 9 Gr.

— Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein unter dem Oldenburgischen Hause, 1r Band, gr. 8. 781. 1 Thlr. 8 Gr.

— Derselben 2ter Band. gr. 8. 783. 1 Thlr. 8 Gr.

— (C. J. R.) Briefe zur Beförderung eines weitern Nachdenkens über die zweckmäßigste Einrichtung des öffentlichen Gottesdienstes. 8. 790. 14 Gr.

— — Anleitung zu einem fruchtbaren Nachdenken über die wichtigsten Angelegenheiten des Menschen; 1r Theil. 8. 791. 14 Gr. 2r Theil. 792. 20 Gr.

Claudius (M.) sämmtliche Werke, s. Asmus.

— Von und Mit dem Verfasser der Bemerkungen über Callisens Versuch. 8. 796. 10 Gr.

— auch ein Beytrag über die neuere Politik. 8. 795. 6 Gr.

Cludius, s. Grundriß.

Cramers (J. A.) neue Uebersetzung des Briefes Pauli an die Epheser, nebst einer Auslegung desselben. 4. 782. 1 Thlr. 4 Gr.

— ascetische Betrachtung über die rechte Erkenntniß und Bereuung der Sünde, und ihre heilsamen Wirkungen. 8. 787. 1 Thlr.

— (C. F.) Scythische Denkmäler in Palästina. 8. 777. 20 Gr.

Cramers, (H. M. A.) Auswahl aus der Geschichte zu einem Lehrbuche für die mittlern Klassen höherer Schulen. 8. 796. 1 Thlr.

Crome, (A. F. W.) Europens Produkte; 1r Band, welcher Portugal und Spanien nebst ihren Colonien enthält. 8. 784. 1 Thlr.

Dalrymple, (A.) historische Sammlung der verschiedenen Reisen nach der Südsee im 16., 17. und 18ten Jahrhundert,

dert, und der daſelbſt gemachten Entdeckungen. Aus dem Engl. gr. 8. 786. 10 Gr.

Dreyer, (J. C. H.) Beyträge zur Litteratur der Nordiſchen Rechtsgelehrſamkeit. gr. 8. 794. 18 Gr.

Ebelings (C. D.) Verzeichniß der Statthalterſchaften des Rußiſchen Reichs, nach ihrer gegenwärtigen Eintheilung. 4. 784. 2 Gr.

— Aufſätze in franzöſiſcher Proſe. gr. 8. 794. 20 Gr.

— Aufſätze in engliſcher Proſe. gr. 8. 794. 20 Gr.

— — in italieniſcher Proſe. gr. 8. 791. 12 Gr.

— Geographie und Geſchichte von Amerika. Vereinigte Staaten; 1r, 2r, 3r Theil. 793—96. 5 Thlr. 12 Gr. Siehe Büſching.

Eberts (J. A.) Epiſteln und vermiſchte Gedichte. gr. 8. 789. 1 Thlr. 8 Gr. 2r Theil, nebſt deſſen Leben von J. J. Eſchenburg. 796. 14 Gr.

Eckermann (I. C. R.) de vaticiniis libri duo. 4. 784. 4 Gr.

Eſchelskroon, (A.) Beſchreibung der Inſel Sumatra, beſonders in Anſehung des Handels, und der dahin gehörigen Merkwürdigkeiten. gr. 8. 781. 10 Gr.

Etwas von dem kirchlichen Zuſtande der Stadt Bremen. Auszüge aus den Briefen eines Reiſenden. gr. 8. 779. 3 Gr.

Etwas über die Erwiederung des Herrn Finks in Altona, gegen die Anmerkungen des Prof. Ehlers in Kiel. 8. 789 3 Gr.

Fabricii (I. A.) Bibliotheca graeca, ſive notitia ſcriptorum veterum graecorum. Edit. IVta, variorum curis emendat. atque auctior, curante G. C. Harles, Vol. I. 4. mai. 790. 5 Thlr. 12 Gr. In charta ſcript. 7 Thlr. 12 Gr.

— Vol. II. 4. mai. 791. 5 Thlr. 12 Gr. In charta ſcriptoria. 7 Thlr. 12 Gr.

— Vol. III. 4. mai. 792. 5 Thlr. 12 Gr. 7 Thlr. 12 Gr

— Vol. IV. 794. 5 Thlr. 12 Gr. 7 Thlr. 12 Gr.

— Vol. V. 796. 5 Thlr. 12 Gr. 7 Thlr. 12 Gr.

(Die Fortſetzung folgt.)

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 6. 1797.

Beförderungen und Belohnungen, Ehrenbezeigungen.

Der Reichsfreyherr Philipp Julius Bernhard von Platen, Generalgouverneur in Pommern und Rügen, General der Cavallerie, Ritter und Commandeur der königlichen Orden, wie auch Ritter vom großen Kreuz des Schwerdordens, ist auch zugleich zum Canzlar der Universität, als einer mit dem Generalgubernium von Pommern verbundenen Function angestellt worden.

Hr. Professor Haselberg zu Erlangen ist als Oberappellationsrath nach Wismar berufen worden, und wird im nächsten April dahin abgehen.

Hr. Rath und Professor Wucherer zu Karlsruhe hat den Hofrathscharakter erhalten.

Hr. M. Joh. Friedrich Gaum, bisher Klosterprofessor zu Blaubeuren im Würtembergischen, hat das Specialat und die Stadtpfarrey zu Calw erhalten.

Dem Commissionsrath, Hrn. Schultheß, Amtmann des gemeinschaftlichen S. Coburg- und S. Gothaischen Amts Themar, ist, nachdem er vor einiger Zeit vom erstern Hof das Prädicat als Hofrath erhielt, dieser Charakter auch von S. Gotha beygelegt worden.

Hr. Joh. Ernſt Berger, Herausgeber der Pfrangeriſchen Gedichte, zeither Rector und Diakonus zu Römhild, wurde auf die Pfarrey Weſtenfeld verſetzt.

Hr. M. Chriſt. Arzberger, aus Arzberg in Bayreuth, hat die Stelle eines ordentlichen Profeſſors der Mathematik und Philologie am Caſimirianum zu Koburg erhalten.

Der Lector der Engliſchen Sprache zu Leipzig, Hr. Gotthilf Friedrich Kunth, hat eine Penſion von 40 Rthlr. erhalten.

Hr. Prof. M. Friedrich Gottlob Leonhardi iſt ſowohl von der Märkiſch-Oekonomiſchen Societät zu Potsdam, als von der Societät der Forſt- und Jagdkunde zu Waltershauſen bey Gotha, zum Mitgliede aufgenommen worden.

* * *

Kleine Schriften.

Altdorf. Unter den akademiſchen Verhandlungen dieſer Akademie haben wir der Gedächtnißſchrift auf den verſtorbenen Prof. Siebenkees nicht erwähnt, und holen ſie daher hier nach. Sie führt den Titel: Memoriam — *Io. Phil. Siebenkees*, Philoſ. et LL. Occid. Prof. P. Ord. — a. d. 25. Ian. MDCCLXXXXVI, placide defuncti commendat Rector Univerſ. Altdorf. *Io. Chriſt. Siebenkees*, I. U. D., Iur. P. P. Ord. (2 Bog. Fol.) Eine kurze Erzählung der Lebensumſtände des Verſtorbenen. „Schmerz ſowohl, als „Verwandtſchaft, ſagt der Verf., hindern mich, hier den Lob„redner zu machen. Jener geſtattet mir nur wenige Worte; „dieſe läßt mich fürchten, daß ich entweder zu viel oder zu we„nig zu ſeinem Lobe zu ſagen ſcheinen dürfte!“ — Aus andern Nachrichten iſt es ſchon bekannt, daß der Verſtorbene verſchiedene handſchriftliche Werke und Excerpte hinterlaſſen hat, deren Mittheilung zu hoffen iſt, und deren genaueres Verzeichniß man hier findet.

Koburg. Hr. M. Chriſtoph Arzberger kündigte den Antritt ſeines Lehramts an dem hieſigen Kaſimirianiſchen akademiſchen Gymnaſium an durch ein Programm, das zugleich handelt: De ſexta propoſitione primi Archimedis

Libri

Libri de Aequiponderantibus, 20 S. 4. 2 S. Figuren. Diese kleine Schrift, welche zu angenehmen Hoffnungen von den Kenntnissen und Fleiß des Verf. berechtigt, giebt zuerst einige litterärische Nachrichten über die Bemühungen, das Gleichgewicht des Hebels zu demonstriren. Dann beschäftigt er sich insbesondere mit des Hrn. Vince Beweis, und sucht zu ergänzen, was zur Allgemeinheit desselben für Rationalverhältnisse fehlt. —

Windsheim. Der hiesige Hr. Rector **J. G. Nebr** hat in seinen Gelegenheitsschriften Beyträge: **Zur ältern Geschichte des Fränkischen Kreises**, zu liefern angefangen, von welchen zwey (2½ B. 8.) erschienen sind. Sie umfassen den Zeitraum von Sigoves (Zeitgenossen Tarquin des ältern) bis Gozbert, erstem Herzoge von Franken, und sind, ohnerachtet der Leerheit dieser großen Periode an Thatsachen, nicht arm an neuen Bemerkungen in Sprach- und historischer Kritik, und an neuen philosophischen Blicken. Der Vf. denkt auf gleiche Weise die Geschichte des Kreises bis zur souverainen Herrschaft der Kreisstände zu verfolgen, und die Ursachen zu entwickeln, wodurch dieses deutsche Kreisvolk den ihm eigenthümlichen Grad der Cultur und seine Individualität erlangte.

Detmold. Zu der Herbstprüfung des dasigen Gymnasiums schrieb Hr. Conrector **Friedrich Krügelstein**, (aus Ohrdruf im Gothaischen gebürtig,) die Einladungsschrift unter dem Titel: **Einige Bemerkungen über Humanität.** 44 S. 8. Auf Veranlassung des Begriffs, den Kant in der Kritik der Urtheilskraft von Humanität aufstellt, spricht der Verf. über die Schwierigkeiten, diesen Begriff in Praxi richtig anzuwenden, entwickelt seine einzelnen Bestandtheile treffend und wahr, und zieht daraus einige fruchtbare Folgerungen für die Erziehungskunst. — Die angehängten Lectionsverzeichnisse geben vortheilhafte Begriffe von der Zweckmäßigkeit der den Zöglingen des dortigen Gymnasiums ertheilten Bildung, und von dem Fleiße der ihm vorstehenden Lehrer.

Gelehrte Gesellschaften.

Die **Herzogl. Sachsen-Gothaische Societät der Forst- und Jagdwissenschaft zu Waltershausen** hielt

ihre erste Sitzung den ersten August 1796, worinne ausser den bestimmten Verhandlungen folgende Abhandlungen von einheimischen sowohl, als auswärtigen Mitgliedern der Gesellschaft vorgelegt wurden: 1) Ueber drey verschiedene Arten des Weißdorns, vom Hrn. Bergrath Bechstein; 2) Ueber den Bastard-Vogelbeerbaum, von Demselben; 3) Ueber den Bastard-Mehlbeerbaum, von Ebendemselben; 4) Ueber die wohlriechende Birke, von Ebendemselben; 5) Eine Tabelle über den Betrieb des Wintersteiner Forstes, mit beygefügten Bemerkungen vom Hrn. Oberförster Schilbach. 6) Etwas über die Frage: Ob Buchen-Hochwaldungswirthschaft bey gleichen Umständen vortheilhafter sey, als Buchenstangen-Schlagwirthschaft, von Ebendemselben; 7) Eine Abhandlung über die Nahrung der Rehe, vom Hrn. Forstjunker und Kammerassessor Freyherrn von der Borch. 8) Eine Anweisung zum Ausstopfen und Aufbewahren der vierfüßigen Thiere, der Vögel u. s. w., vom Hrn. Abbé Manesse. 9) Ueber den Leithund, vom Hrn. Oberforstmeister von Burgsdorf.

In der zweyten Sitzung, am ersten November 1796, kam vor: 1) Des Hrn. v. Burgsdorfs Plan zu einem Handbuche der Jagdwissenschaft, welches von den Mitgliedern der Societät ausgearbeitet werden, und zu Ostern 1798 erscheinen wird. 2) Etwas aus einem Briefe des Hrn. Grafen von Mellin über die Brunst der Rehe. 3) Ueber Buchenhochwaldungs- und Buchenstangen-Schlagholzwirthschaft, vom Hrn. von Liebhaber. 4) Acten und Plane über verschiedene Forstabschätzungen und Eintheilungen im Reiche, vom Hrn. Oberforstmeister von Tettenborn. 5) Ueber Forstreisen, vom Hrn. Freyherrn von der Borch.

Die gemeinnützigsten dieser Abhandlungen werden in dem ersten Bande der Diana, oder Gesellschaftsschrift zur Erweiterung und Berichtigung der Natur-Forst- und Jagdkunde, welcher Ostern 1797 erscheinen wird, abgedruckt werden.

Chronik deutscher Universitäten.

Altdorf. Am Jakobitag wurde das Gedächtniß des Stifters der prächtigen Trewschen Bibliothek und des Naturalienkabinets, Christoph Jakob Trews, durch ein Programm erneuert, welches Hr. Professor Joh. Christoph König

König verfaßt hatte, und enthielt: Indicis librorum memorabilium, qui in bibliotheca Trewiana extant, particulam primam. Verschiedene seltene und erste Ausgaben von griechischen und römischen Schriftstellern werden hier beschrieben.

Am 28. Julius erhielt Hr. Joh. Friedr. Christ. Junge, aus Nürnberg, die Doctorwürde der Medicin und Chirurgie. Seine Inauguralschrift hat den Titel: Critica disquisitio virium vitalium.

Vom 12. bis 23. August sah die Stadt und Universität Altdorf die französische Armee des General Jourdan in und bey ihren Mauern. Die Akademie erhielt indessen durch einen ihrer Mitbürger, Hrn. Friedrich Ludwig Emil Ortstein, aus Schwerin, der, als Abgeordneter derselben, dem General Jourdan bis nach Lauf entgegen gieng, eine Sauvegarde ausgewürkt, durch welche zugleich die Professoren in und ausser dem Collegium Freyheit von Einquartierungen bekamen. Bis zum Rückzuge der Armee wurde vollkommen gute Mannszucht gehalten; allein dann wurde noch geplündert, wobey doch auch die Universität wenig gelitten hat. Hr. Ortstein erhielt hierauf von der Universität eine Urkunde auf Pergament, welche in Form einer Aufschrift den verdienten Dank darlegt. Zugleich wurde ihm die große Medaille auf das Jubiläum der Universität Altdorf, 1723, welche die Abbildung des Collegiengebäudes trägt, zum Andenken überreicht.

* * *

Bücheranzeigen.

Nachricht. Folgende drey Journale, welche das Publikum bisher so gut aufgenommen hat, werden auch im künftigen Jahre ununterbrochen bey uns fortgesetzt.

1) Journal des Luxus und der Moden; herausgegeben von Bertuch und Kraus. Jährlich 12 Stücke, mit 36 ausgemalten und schwarzen Kupfern. 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 Kr.

2) Der deutsche Obstgärtner, oder gemeinnütziges Magazin des Obstbaues in Deutschlands sämmtlichen Kreisen; herausgegeben von J. V. Sickler.

Nach einem erweiterten Plane von nun an jährlich 12, statt den bisherigen 8 Stücken, mit 48 ausgemalten und schwarzen Kupfern. 6 Rthlr. oder 10 Fl. 48 Kr.

3) **Der geöffnete Blumengarten, nach *Curtis botanical Magazine* vermehrt herausgegeben vom Hrn. Prof. Batsch in Jena.** Jährlich 12 Stücke, mit 50 ausgemalten Kupfertafeln. 5 Rthlr. 8 Gr. oder 9 Fl. 36 Kr.

4) **Wird im künftigen Monat eine ganz neue, für Kameralisten und Oekonomen interessante Zeitschrift bey uns anfangen, nämlich: Magazin der Staatswirthschaft und Statistik, vom Hrn. Prof. Höck zu Erlangen.** Jährlich werden 12 Stücke erscheinen, deren Preis 3 Rthlr. oder 5 Fl. 24 Kr. ist. Nähere Auskunft darüber giebt eine gedruckte ausführliche Nachricht.

Das Bilderbuch für Kinder, herausgegeben von Bertuch, wird ebenfalls jährlich in 6 Heften mit 30 Kupfertafeln fortgesetzt. Jedes Heft kostet mit ausgemalten Kupfern 16 Gr. oder 1 Fl. 12 Kr., und mit schwarzen 8 Gr. oder 36 Kr. Bis jetzt sind 32 Hefte heraus.

Man abonnirt auf diese Journale bey **jeder Buchhandlung, Addreß- und Zeitungscomptoir und Postämtern.** Für letztere hat das hiesige kaiserliche Reichspostamt die Hauptkommission. Weimar, den 18. Dec. 1796.

F. S. privil. Industrie-Comptoir.

Bey **J. F. Hammerich** in Altona ist erschienen: **Genius der Zeit, herausgegeben von A. Hennings,** 1797. Januar, enthält: 1) Winterstille. 2) Ueber Baummalerey, Garteninschriften, Clumps und Amerikanische Anpflanzungen. 3) Pichegrü. 4. An einige Dichter, in Schillers Almanach. 5. An die Delatoren. 6. Schlichtegrolls Nachricht ans Publikum. 7. Aus dem Tagebuche eines Reisenden, nach Beendigung des Amerikanischen Krieges. 8. Einige Worte zur Berichtigung der Urtheile über den Gang des Krieges. 9. Als ich Sie noch suchte. 10. Die Aussicht. 11. Meine Todten. 12. Ueber den freyen Gebrauch der Maschinen, wodurch Menschenkräfte erspart werden. 13. Ueber die Maxime: Ubi utilis ibi patria, in Beziehung auf den Genius der Zeit 1795. Junius. 14. An Freund Urian.

Ver-

Vermischte Nachrichten.

Plan für auswärtige Leser, welche an der hiesigen, aus mehr als 12000 Bänden bestehenden, öffentlichen Lesebibliothek Theil nehmen wollen.

Erste Klasse erhält nicht allein die neuesten und interessantesten Journale, deren 100 Stück cirkuliren, vollständig, sondern auch die neuesten und besten Werke; wie auch Flugschriften in allen Fächern der schönen Künste und Literatur, welche in jeder Messe erscheinen. Auch kann der Leser ohne Ausnahme vorschlagen, was er lesen will, und erhält es ohnfehlbar, wenn es nur nicht entweder Werke von ausserordentlich großem Werthe, oder über abstrakte Wissenschaften, welche wenig oder gar keine Liebhaber unter den übrigen Lesern finden würden; oder auch veraltete, vorzüglich aber schmutzige, den guten Sitten zuwiderlaufende, oder verbotene und gefährliche Grundsätze enthaltende Bücher sind.

Es werden mit einmal 20 bis 30. auch mehrere Volumina in einer Kiste versandt; welches sich nach der Stärke der Bände richtet. Uebrigens ist der Leser durchaus an keine bestimmte Zeit gebunden, sondern kann mit einem Theil, oder mit sämmtlich erhaltenen Büchern so oft wechseln, als es ihm gefällig ist. Diese Klasse bezahlt jährlich 16 Rthlr.

Die zweyte Klasse bezahlet jährlich 10 Rthlr., und bekömmt nur bloß die oben erwähnten Journale ohne Bücher.

Die dritte Klasse entrichtet jährlich 8 Thaler, und erhält 8 bis 10 Journale nach eigener Wahl, und dabey 8 Bücher, entweder aus den Nummern des Catalogus gewählet, oder auch nur 6 Stück davon, die übrigen beyde sind entweder ganz neu, nach hiesiger Auswahl, oder können auch vom Leser vorgeschlagen werden.

Die vierte Klasse bezahlt 6 Thaler, und erhält monatlich 5 bis 6 vom Leser bestimmte Journale, auch 8 Bücher nach Nummern; aber keine ganz neue, nämlich solche, welche nicht im Catalogus stehen; können auch keine vorgeschlagen werden.

Für die fünfte Klasse ist der Preis zu 4 Thaler. Diese bekömmt monatlich 8 Bücher, welche der Leser aus dem Catalogus wählt.

Alle diese Bedingungen leiden einige Abweichungen, nachdem sich der Leser mit der Direction der Lesebibliothek zu vergleichen sucht.

Im

Im Allgemeinen und für die Leser sämmtlicher Klassen ist noch zu bemerken: Erstens. Müssen diejenigen, welche ganz oder nur zum Theil nach Nummern lesen, viele Nummern, und zwar je mehr je besser, auf einmal wählen, weil bey einer geringen Anzahl es sich wegen der Menge der Leser häufig treffen würde, daß manche Nummern nicht zu Hause wären, und also der Leser nicht immer mit der bestimmten Anzahl von Büchern gehörig versehen werden könnte.

Zweytens. Es erhält ein jeder Leser einen completten Catalogus der hiesigen Lesebibliothek, wofür ein- für allemal 16 Gr. zur Entrée bezahlt wird; dagegen auch alle in der Folge erscheinende Anhänge, deren gewöhnlich jede Messe einer herauskömmt, gratis nachgeliefert werden.

Drittens. Ist zum Transport der Bücher, besonders für entfernte Gegenden, eine dauerhafte Kiste nothwendig. Selbige ist mit einem Schlosse und zwey Schlüsseln versehen, wovon der eine beym Leser, der andere aber hier bleibt; diese Kiste wird vom Leser bezahlet, und ist der Preis derselben nicht vorher zu bestimmen, weil es auf deren Größe ankömmt; auch gehen deren etwanige Reparaturkosten auf Rechnung der Leser.

Viertens. Gehet ein Buch verloren, oder wird es sehr beschädiget, so wird es nach dem Cataloguspreis bezahlet; im letztern Falle behält es der Leser, so wie ihm auch die Kiste eigenthümlich bleibt, wenn er abgehet.

Fünftens. Wegen der Transportkosten mit der Post, auch nach den entferntesten Gegenden in Königl. Preuß. Landen, ist eine aparte Vergütigung zu verabreden. Es wird aber vorläufig versichert, daß hierüber ein äusserst billiges Abkommen getroffen werden wird, nach welchem sämmtliches Porto, sowohl hin und zurück, von hier aus übernommen werden soll.

Sechstens. Es wird weder Pfand noch Pränumeration verlangt, jedoch ausdrücklich einbedungen, daß die Bezahlung, welche zur jedesmaligen Jubilate- und Michaelismesse geschiehet, prompt entrichtet wird; die Rechnung wird alsdann eingesandt, und nach geschehener Zahlung die Quittung zugefertiget. Oranienburg, den 24. Decbr. 1796.

Lesebücher-Expeditions-Comptoir.

de Rapin,

Königl. Hauptmann und Postmeister.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 7 und 8. 1797.

Beförderungen und Belohnungen.

Hr. von Jacquin, bisheriger Professor der Chemie und Botanik auf der Universität zu Wien, ist mit dem ganzen Gehalt jubilirt worden; die Lehrstellen hat er seinem Sohne abgetreten; die Stelle eines k. k. Bergraths und Visitators der Gesundwasser u. s. w. aber beybehalten.

Der Graf Joseph Karl von Auersperg, k. k. Böhmischer Landrath, wird als erster k. k. Westgallizischer Landrath und Vicepräsident des dasigen Landgerichts nach Krakau versetzt.

Dem k. k. Hofrathe und erstem Bibliothekcustos, Hrn. Michael Denis, ist von des Kaisers Majestät ein kostbarer Brillantenring geschenkt worden.

Von dem nunmehr regierenden Kaiser aller Reussen, Paul Petrowitsch, ist der Hr. Baron von Grimm, zu Gotha, in der ihm schon von der verstorbenen Frau Mutter des erstern übertragenen Würde eines Geschäftsträgers am Niedersächsischen Kreise bestätigt worden.

Noch von kurzem erhielt auch von dieser Monarchinn Hr. Hofgerichtsrath und geheime Archivar Henze, von Bayreuth, welcher jetzt in Thurnau privatisirt, und sich durch verschiedene historische Schriften bekannt gemacht hat, das von ihr veranstaltete und zum Theil selbst mit bearbeitete Glossarium aller

Sprachen und Mundarten des Erdbodens in sechs prächtig gedruckten Quartbänden, nebst Popoſs Mythologie Slavonne und einem ansehnlichen Geschenke an Gold, als Ermunterung zur Fortsetzung seiner Schriften.

Chronik deutscher Universitäten.

Wittenberg. Am 5. Sept. disputirte, unter Vorsitz des Hrn. Assessor Hommel, Hr. Karl Gottlob Brotze, zur Erlangung der Doctorwürde. Seine Inauguralschrift handelt: De poena eius, qui ex mandato aut iussu deliquit. 36 S. 4. Das Programm dazu schrieb Hr. Ordin. und Appell. Rath Wiesand, de origine anni Saxonici, eiusque usu hodierno. 15 S. 4.

Den 7. Sept. vertheidigte Hr. M. Joh. Christian August Grohmann eine Disputation: Quae inter thesin et antithesin dynamicorum mundi conceptuum locum habet ratio, eamdem inter utramque mathematicorum intercedere; sive mundi initium ambitumque finitum ex ratione statui posse. 16 S. 4. und erhielt dadurch die Stelle eines Adjunctus der philosophischen Facultät.

Würzburg. Am 29. August hielten die Carmeliter eine öffentliche Disputationsübung, zu welcher sie mit einem Anschlage einluden, unter dem Titel: Religio per Iesum de Nazareth, exspectatum generis humani salvatorem, completa, specialioribus thesibus exhibita, una cum nonnullis notis in universam theologiam et historiam pragmaticam, praeside P. Anselmo a S. Sebastiano, theol. lect. ord. propugnabitur a RR. PP. Elisaeo a S. Iosepho, Edmundo a S. Michael.

Den 30. und 31. August vertheidigten die sechs Primi der zweyten philosophischen Klasse des Gymnasiums, unter dem Vorsitz des Professor Metz, einige Sätze aus der gesammten Philosophie, nebst vorgedruckten Aphorismen aus der Reinholdischen Theorie des Vorstellungsvermögens überhaupt, und der Sinnlichkeit insbesondre. Darauf erhielten am 6. September diese sechs Zöglinge, nebst 2 denominatis

und

und den übrigen, welche die erſte Klaſſe ausmachen, eine feyerliche Belohnung. Hr. Prof. Metz eröffnete die Handlung mit einer Abhandlung über die Frage: Quid de iurium hominis naturalium deductione, quam recentiores ſtatuunt, cenſendum eſt? und der geiſtliche Rath, Hr. Philipp Martin, hielt ſodann eine lateiniſche Rede, und händigte darauf dem Erſten von gedachten Primis eine goldne Medaille von fünf Dukaten ſchwer; den übrigen aber ſilberne Medaillen von vier Conventionsthalern, ein. Aus den Händen des geiſtlichen Raths, Hrn. Onymus, erhielten ſie zugleich in einem Placat Sr. Hochfürſtl. Gnaden das Privilegium, von der hieſigen philoſophiſchen Facultät ohne weitres Examen das Doctorat zu erlangen. Die nämliche Vergünſtigung erhielten auch die Denominati und die aus der erſten Klaſſe.

Hrn. Prof. Thomanns Programm, womit er ſeine Wintervorleſungen ankündigte, enthält: De fluxu menſtruo eiusque vitiis. Progr. I. de fluxu menſtruo naturali eiusque retentione. 6 B. 8. 1796. Der Verf. denkt, die vorzüglichſten Frauenzimmerkrankheiten nach und nach auf dieſe Weiſe abzuhandeln.

Gelehrte Geſellſchaften.

Die Märkiſche ökonomiſche Geſellſchaft zu Potsdam hielt am 1. November 1796 eine allgemeine Verſammlung, welche der Hr. geheime Oberfinanzrath von Grothe, als Director, mit einer kurzen Anrede eröffnete. Hierauf wurden folgende Abhandlungen vorgeleſen: 1) Einige ökonomiſch-phyſikaliſche Bemerkungen vom Hrn. Domcapitular von Rochow. 2) Ueber eine vortheilhaftere Beſtellungsart des Sommergetraides, vom Hrn. Prediger Klettſchke. 3) Wie der Landmann auf eine ihm faßliche Art mit den ihm nützlichen und ſchädlichen Pflanzen bekannt zu machen ſey, vom Hrn. Oberförſter Köhler. 4) Ueber die Berliniſchen Induſtrieſchulen, vom Hrn. Profeſſor Schmidt. 5) Ueber die Benutzung der inländiſchen Galläpfel und des Baumgummi, vom Hrn. Kaufmann Braumüller. 6) Ueber die wahrſcheinliche Entſtehung des Mutterkorns, von Ebendemſelben. 7) Ueber den Anbau des wilden Sauerampfers, vom Hrn. Paſtor Germersbauſen. 8) Zeigte Hr. Packhofinſpector Oezel einen Theil ſeines geſammelten vollſtändigen Handels-

kabinets aus allen drey Naturreichen vor. 9) Ward der Termin zur Einsendung des besten Viehazneybuchs bis zum 1. April 1798 verlängert; über welche Preisaufgabe eine besondre Nachricht ausführliche Auskunft giebt. Nachmittags wurden vorgelesen die Abhandlungen: 1) des Hrn. Forstmeister **Lust** über den Ulmbaum; 2) des Hrn. Hofplanteurs **Sello** über die allgemeine Anpflanzung der Obstbäume; 3) des Hrn. Oberhofbauraths **Krüger** Beschreibung eines neuen vortheilhaft eingerichteten, von ihm erbaueten Backofens. Vorgezeigt wurden hierauf die vom Hrn. Grafen v. **Magnis** eingeschickten Proben von vortrefflich veredelter Wolle; einige aus in diesem Jahre gesäeten Saamen vom Hrn. Baron von **Monteton** gewonnene Kartoffeln, unter welchen die größte 12 Loth wog; eine Probe von im Sandland gewonnenen ausserordentlich langen Hanf, vom Hrn. Oberhofbaurathe **Krüger**. Nur dem Inhalt nach wurden angezeigt: die Abhandlungen des Hrn. Hofgärtner **Salzmann** über die verschiedenen Erdarten; über die beste Winterfütterung der Kühe, und über die Befruchtung und die Zubereitung der trocknen Feigen; — ökonomische Bemerkungen und kleine Versuche vom Hrn. v. **Wedel**; ferner: wie muß das Steinpflaster auf einem Landhofe formirt werden? Wodurch sind Häuser von Lehmpatzen vor der Witterung zu schützen? und: Ideen zur Errichtung einer allgemeinen Baukasse. — Ueber Veredelung der Kartoffeln, vom Hrn. Controleur **Schlarbaum**. Ueber Verbesserung der Pferdezucht, vom Director **Mützel**, nebst dem Gutachten verschiedener sachverständiger Mitglieder, welches nebst einigen noch erwarteten Gutachten bey der nächsten Versammlung vorgelegt werden soll. — Nachricht vom Gange der Gemeinheitsaufhebungen in der Altmark, vom Hrn. Justizcommissionsrath **Schulze**. Ueber einige Verbesserungen der Oekonomie, vom Hrn. Director **Mützel**, nämlich: wie ist dem Unterthanen auf dem platten Lande bey Unglücksfällen auf eine leichte Art aufzuhelfen? Und: Vorschlag, den Bedarf der ausländischen Butter und andrer Victualien zu vermindern. — Ueber die Verhinderung der Verbreitung schlechter Bücher unter den Landleuten, vom Hrn. Inspector **Kahle**.

Preisaufgabe der Königl. Märkischen ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam. — Um dem Landmanne eine bewährte Anweisung ertheilen zu können, wie er sein

Vieh,

Vieh, wozu, auſſer den Pferden, Rindvieh, Schweinen, Schaafen, Ziegen, Hunden, Seidenhaſen u. ſ. w. auch das Hausgeflügel gerechnet wird, am beſten pflegen, gegen Krankheiten ſichern, und davon durch bewährte und wohlfeile Mittel auch ſelbſt wieder heilen könne, hatte die Deputation der Königl. Märkiſch-ökonomiſchen Geſellſchaft bereits im November 1793 eine Prämie von 10 Stück Friedrichsd'or, welche in der Folge noch mit 5 Stück vermehrt wurde, demjenigen beſtimmt, welcher eine ſolche Anweiſung für den Landmann in der bündigſten Kürze bis zum 1. April 1795 der Geſellſchaft vorlegen würde. Weil aber ihre Erwartung nicht erfüllt worden iſt, und bis jetzt ſich niemand um dieſen Preis beworben hat: ſo hat die Geſellſchaft in ihrer dießjährigen Herbſtverſammlung am erſten November beſchloſſen, dieſe Preisaufgabe zu wiederholen, den Preis mit noch zehn Stück Friedrichsd'or zu vermehren, und alſo demjenigen, der ihr bis zum erſten April 1798 den beſten, ihren Bedingungen angemeſſenſten Unterricht einſenden wird, eine Prämie von fünf und zwanzig Stück Friedrichsd'or auszuſetzen. In einem ſolchen Viehargneybuche wird erwartet:

1) Eine kurze, jedoch dem gemeinen Manne beſonders verſtändliche Anweiſung, wie er jede der obgedachten Thierarten pflegen, füttern und hüten ſolle; wie er ſich in Abſicht ſeines Viehes bey den verſchiedenen ſchädlichen Witterungen zu jeder Jahreszeit zu verhalten habe.

2) Eine Darſtellung aller Zufälle, die bey den Geburten vorfallen; die Urſachen, die dieſe erſchweren, oder zu früh bewürken können; Anweiſung und Mittel dagegen.

3) Die Kennzeichen aller übrigen Krankheiten, ſowohl bey dem jungen, als alten Vieh, und die dafür helfenden Arzneymittel, wobey jedoch jedes dem gemeinen Manne unverſtändliche Kunſtwort vermieden werden muß.

4) Die Rezepte müſſen ohne Abkürzungen, deutſch geſchrieben, und nach dem in der Churmark Brandenburg gewöhnlichen Maaße und Gewichte eingerichtet werden. Auch muß der Preis des ganzen Rezepts dabey ſeyn. Endlich ſind auch die für ein Uebel empfohlenen Rezepte nach den Graden ihrer Würkung zu ſtellen, ſo daß das Gelindere zuerſt, und das Stärkere zuletzt geſetzt werde.

Dieſen Unterricht wird die Deputation beſagter Geſellſchaft chemiſch unterſuchen und praktiſch prüfen laſſen, und demjenigen der Preisconcurrenten, bey der im October 1798

zu haltenden Herbſtverſammlung den Preis von 25 Stück Friedrichsd'or zuerkennen, deſſen Unterricht am bewährteſten befunden worden. Das Werk ſelbſt bleibt ein Eigenthum des Verfaſſers.

* * *

Bücheranzeigen.

Anzeigen und Nachrichten von einigen Verlagsbüchern der Ettingerſchen Buchhandlung in Gotha.

Nachricht für alle Oekonomen ſowohl, als insbeſondere für alle Pferde- und Equipagen-Beſitzer. Nicht leicht hat ein Buch ſeinen vorzüglichen Werth und ſeine ausgebreitete Nutzbarkeit ſo lange und ſo entſchieden behauptet, als der: **Veterinarius, oder theoretiſch-praktiſcher Unterricht von der Behandlung, Cur und Wartung der Pferde und des Rindviehes. Nebſt einem Anhange von chymiſchen experimentirten Kunſtſtücken und ökonomiſchen neuen Erfindungen, in Beziehung auf die Equipagen zum Reiten und Fahren; welcher in zwey Theilen, 629 S. und 512 S. in den Jahren 1779 und 1780 in endesgenannter Buchhandlung erſchien.** Dieſe Arbeit iſt nicht bloß der Vorgänger aller guten ihr gefolgten Schriften über jene Gegenſtände; ſondern man kann mit mehrerm Rechte behaupten, ſie alle haben mehr oder weniger aus dem Veterinarius entlehnt, ohne daß man ſagen dürfe, ſie hätten ihn entbehrlich gemacht. Er enthält im erſten Theile die Naturgeſchichte des Pferdes, vorzüglich die phyſiologiſche Beſchreibung ſeiner äuſſern und innern Theile; die Kenntniß der conventionellen Schönheiten; Vorſichtsregeln beym Einkauf der Pferde, ſowohl überhaupt, als ihren beſondern Beſtimmungen nach; Behandlungsart dieſes Geſchöpfs auf der Reiſe, nach derſelben, und bey ſeinem Aufenthalt im Stalle. — Dann die Aufzählung und Beſchreibung der Krankheiten des Pferdes, der gewöhnlichen ſowohl, als ungewöhnlichen, mit den Heilmitteln dagegen, bey welchen letztern nicht bloß die eigentlichen Arzneymittel, ſondern auch die Diät, äuſſere Heilmittel ꝛc. angegeben werden. Daß dieſe Gegenſtände nicht bloß oberflächlich behandelt worden ſind, kann

man

man aus dem Umfange der Abtheilungen, die sich mit ihnen beschäftigen, der von S. 153 — 568 geht, und wozu noch ein Anhang von 61 S. gehört, beurtheilen. — Der zweyte Theil handelt vom Beschlagen der Pferde, von den Fehlern der Füße, und wie das Beschlagen darnach einzurichten; dann von der Reiterey, vom Fahren, von dem ganzen Equipagenwesen, sowohl im Allgemeinen, als nach seinen einzelnen Theilen, bis zu den kleinsten Zubehörungen des Geschirrs herunter, von der Einrichtung des Stalls und dessen innern Dienst. — Nach dieser vollständigen Behandlung alles dessen, was die gewöhnliche Benutzungsart der Pferde zu wissen nöthig macht, folgt: Behandlung und Benutzung der Wiesen und Weiden; Erziehung und Benutzung des Rindviehes; Landseuchen (deren Cur, Inoculation) und andre Krankheiten des Rindviehes. Endlich enthält ein Anhang 52 Vorschriften zu verschiedenem ökonomischen Nutzen dienender Zubereitungen von Leder, Farben, Lacken, Firnissen ꝛc., die sich vorzüglich auf das Equipagenwesen beziehen. — Das allgemeine Urtheil von der großen Brauchbarkeit dieses Werks beruht auch keinesweges auf dem Ausspruche bloßer Theoretiker, sondern die erfahrensten Landwirthe haben, nach wiederholten Prüfungen, jenes Zeugniß laut und stets gegeben. Bey allen diesen Verhältnissen hofft die endesgenannte Buchhandlung, dem Publikum gewiß eine angenehme Nachricht zu ertheilen, wenn sie ihm sagt, daß sie durch Beendigung einiger mit den Theilhabern vorgewesener Verhandlungen, durch welche sie dieses Werk, das ihr zeither nur als ein Commissionsartikel galt, eigenthümlich an sich gebracht hat, sich in den Stand gesetzt sieht, **den zeitherigen Preis derselben von 3 Thlr. 12 Gr. auf 2 Thlr. 8 Gr. herunter zu setzen**, und dadurch bey der Concurrenz mit mehrern gleichartigen Schriften die Wahl für ein so unstreitig gutes Buch desto leichter zu entscheiden.

Ettingersche Buchhandlung.

Von der **Encyklopädie aller mathematischen Wissenschaften** ist gegenwärtig wieder ein Band fertig geworden, nämlich der ersten Abtheilung, welche die **reine Mathematik und praktische Geometrie** begreift, **vierter Band**, dem der fünften Abtheilung, welche die **Kriegswissenschaften** enthält, **vierter Band**, bald folgen wird. Dieser ununterbrochene Fortgang ist der beste Beweis, daß der verdienstvolle

volle Herausgeber keine Mühe scheut, und daß es ihm nicht an Mitteln fehlt, ein Werk zur Vollendung zu bringen, das sowohl in Rücksicht auf den Umfang und die Mannichfaltigkeit der Sachen, die es behandelt, als in Rücksicht seiner Gemeinnützigkeit und Brauchbarkeit wenige seines Gleichen haben dürfte. Nicht bloß für den Mathematiker von Profession, dem es die Stelle einer halben Bibliothek vertreten kann, wird es einst ein unentbehrliches Handbuch seyn; sondern selbst für andere Gelehrte und Geschäftsmänner können einzelne Abtheilungen als Repertorien nützlicher Kenntnisse dienen. Da der Druck desselben mit so vielen Schwierigkeiten und Kosten verbunden ist, indem es so viele Tabellen und Kupfer in sich faßt: so glauben wir, auf den Dank des Publikums rechnen zu können, wenn wir uns bemühen, ein so nützliches Werk so schnell als möglich erscheinen zu lassen. Auch beweist der sehr billige Preis, daß nicht Gewinnsucht, sondern nur Liebe für die Wissenschaften uns bewogen haben könne, uns auf eine so kostbare Unternehmung einzulassen.

Ettingersche Buchhandlung.

Von dem wohlaufgenommenen Buche: **Kriegslisten und kriegswissenschaftliche Anekdoten von berühmten Feldherren der neuern Zeiten**; welchen Titel der würdige Hr. Verfasser selbst nicht ganz adäquat gefunden hat, ist im Ettingerschen Verlage der zweyte Theil erschienen, und werden nun beyde Theile unter dem passendern neuern Titel: **Kriegerische Beyspiele von Muth, List und Entschlossenheit; ein Lesebuch für Offiziere im Felde**, verkauft; jedoch so, daß die Besitzer des ersten Theils auch diesen zweyten unter dem vorigen Titel erhalten können. Jeder, der das wichtigste in diesem Fache gesammlet und geordnet beysammen zu finden wünscht, jeder Historiker und jeder Menschenfreund, dem die so sehr vernachläßigte höhere Bildung des Soldatenstandes am Herzen liegt, wird das Buch nicht unbefriedigt weglegen, da der Hr. Verf. mit eben so viel tiefer historischer, als militärischer Gelehrsamkeit diese Sachen zusammengetragen hat. Dieser zweyte Theil enthält vier Bücher, wovon wir nur den Inhalt des ersten berühren wollen. Ausspähung der Absichten des Feindes. — Vortheilhafte Eröffnung des Kriegs — Durchmarsch der Armeen durch die vom Feinde beunruhigten Gegenden — Uebergang über Flüsse — Vortheilhafte Anordnung eines Lagers — Rettungsmittel aus

einer

einer gefährlichen Lage — Anweisung, dem Feinde eine Diversion zu machen — Aufmunterung der Armee zum Treffen — Schädlichkeit eines nicht erfolgten Sieges.

Neapel und Sizilien. Von dem großen und kostbaren Werke: Voyage pitoresque de Naples et Sicile de Mr. de Non, das in einem Auszuge auf vaterländischen Boden unter dem Titel: **Neapel und Sizilien**, verpflanzt worden, Gotha, bey **Ettinger**, ist nunmehro auch der siebente Theil erschienen. Wir eilen, dieses allen Kennern und Dilettanten der Geschichte, Antike und Naturforschung bekannt zu machen, und zugleich eine gedrängte Uebersicht der bis jetzt erschienenen sieben Bände zu liefern, um dadurch manchen, der Anfangs an der Möglichkeit der Ausführung, wegen der Kostspieligkeit des Unternehmens, und der dem deutschen Publikum leider nicht mit Unrecht! angeschuldigten Apathie für alle verdienstvolle Entreprisen, zweifelte, von dem Gegentheile zu belehren. **Erster Theil.** Zum Avantcoureur eine gedrängte Geschichte beyder Sizilien; sodann Reise des Verfassers zu Wasser von Marseille bis Rom, von da aus zu Lande bis Rom, von da aus zu Lande bis Neapel. Beschreibung dieses romantischen Landes und seiner Hauptstadt. Auswahl einiger Schilderungen und Gemälde in den Kirchen und Palästen. **Zweyter Theil.** Von den berühmten neapolitanischen Dichtern und Tonkünstlern, mit kurzen Bemerkungen über ihr Leben und ihre Werke. Beschreibung des Vesuvs und der nahe gelegenen Gegenden, nebst einer kurzen Geschichte seiner Ausbrüche, vorzüglich der neuesten. Von den Gewohnheiten, der Gemüthsart und dem Geschmacke der Neapolitaner, nebst kurzen Bemerkungen über Regierungsform, Handlung und natürliche Erzeugnisse des Königreichs Neapel. **Dritter Theil.** Die Entdeckung Herkulanums, nebst einer kurzen Beschreibung seiner verschiedenen Alterthümer. Von Bildsäulen, Gefäßen, Altären, Lampen, antiken Hausgeräthe und Handschriften. Ferner vom Schauspielhause zu Herkulanum, und von den Alterthümern zu Pompeji. **Vierter Theil.** Beschreibung der Alterthümer von Puzzoli, Baya, Cuma, ꝛc. nebst einer vorausgeschickten kurzen Nachricht vom Ursprunge der Vulkane; Beschreibung von Campania felix oder der Terra di laboro. **Fünfter Theil.** Beschreibung von Großgriechenland, nebst einigen Vorbemerkungen, Reise durch Benevent, Lucera, Manfredonia, Monte

di San-Angelo nach Baletta. Reise von Canna bis Polignano über Canossa, Trani, Bisceglia, Bari, Mola und die Abtey San Vito. Terra d'Otranto. Reise von Polignano nach Gallipoli durch Brindisi, Squinzano, Soletta und Otranto. Basilicata, oder das alte Lukanien. Reise von Tarent bis nach Heraklea. **Sechster Theil.** Reise von Poligora nach Corigliano durch Rocca Imperiale, Castel Rozetto und Casal Nuova. Reise von Corigliano nach Squillace über Melissa, Strongoli, Cotrena, Capo delle Colonne und Katombaro. Von da nach Reggio über Rocello Gerace, die Ruinen von Locri, Condogona ꝛc. Reise von den Gränzen Calabriens nach Salerno, die Abtey de la Cava, Nocera del Pagani, die Insel Caprea, Sorrento, Massa und Castella Mare. **Siebenter Theil.** Reise nach Sicilien, ältre Geschichte, Sagen und physischer Zustand im Allgemeinen. Beschreibung von Messina mit allen seinen (vor 1783) Natur- und Kunstschönheiten. Taormina, antikes Theater daselbst und übrige Denkmäler alter Kunst. Reise auf den Aetna und die umliegenden Oerter und Städte. Catanea bis Palermo. — Daß eine solche Reise nicht in die Klasse der gewöhnlichen Durchflüge, Blicke, Ansichten u. s. w. gehöre, wo halbwahre Bemerkungen und ganz falsche Bonmots den Leser für andre fromme Wünsche entschädigen müssen, leidet wohl keinen Zweifel. Inschriften, Bruchstücke, Säulen, Basreliefs sind hier emsig ausgespäht und erklärt, und man weiß nicht: ob man mehr das hohe Kunstgefühl des Beobachters oder seine tiefe Gelehrsamkeit in der Antike und den damit verwandten Studien bewundern soll. Die Kritik hat bereits aus diesem Gesichtspunkte für die ersten Bände entschieden, und hoffentlich wird sie ein Gleiches für den neuesten thun, indem hier die Veranlassungen zu Bemerkungen über Homerische Mythen und römische Dichtungen und Anspielungen am häufigsten vorkommen. Die Kupfer sind von Hrn. Vogel. Jedermann von Geschmack findet in diesem Werke seine Befriedigung. Der Geograph in dem ersten Theile eine genaue Specialkarte von beyden Sicilien, und in dem vierten eine Karte von Kampanien allein; der Geschichts- und Naturforscher, der Kunst- und Menschenbeobachter findet auf jeder Seite seine Rechnung: der Aesthetiker und Tonkünstler findet im zweyten Theile Bruchstücke italischer Poesie, nebst schönen deutschen Uebersetzungen und reifen Kritiken. Kurz, dieses Werk hat gar nicht das Einseitige, was der Titel zu verkündigen

digen scheint; sondern enthält neben dem Hauptzwecke, durch das intuitive zu belehren, alles, was in beyden Sicilien, diesem Tempel des Geschmacks, der Kunst und Natur, bemerkenswerthes ist. Alle 7 Bände mit Karten und Kupfern kosten 9 Rthlr. 16 Gr.

Gotha. In der Ettingerschen Buchhandlung ist erschienen:

Die feine Tuchmanufaktur zu Eupen, ihre sämmtlichen Geheimnisse, Vortheile und Preise, nebst Tabellen. 1796. 8. 183 S. 16 Gr.

In dieser Schrift wird ein Verfahren bekannt gemacht, das man bisher leider! als Geheimniß betrachten mußte. Umständlich werden die Eigenthümlichkeiten dargestellt, die bey Gewinnung und Verarbeitung der feinen Tücher, vom ersten bis zum letzten Schritt der Fabrikation Statt finden müssen, und sie giebt auf diese Art die befriedigendsten Mittel an die Hand, auch Länder, die die feinere Tuchfabrikation zeither nur aus ihren Produkten kannten, dieses Gewerbzweigs theilhaftig zu machen, und dadurch beträchtliche Summen, die ihnen zeither entgiengen, zu ersparen; oder wenigstens ihre Tuchbereitungen zu verbessern, und der vollkommenern Verfahrungsart näher zu bringen. Auch die Färberey ist nicht übergangen, und von ihr mehrere schätzbare Recepte geliefert. So berechtigen uns alle Eigenschaften dieser Abhandlung, sie allen Beförderern der vaterländischen Industrie, allen, denen Tuchfabrikation insbesondre, oder auch nur Färberey, als eigner Gewerkzweig werth seyn muß, jedem Cameralisten, der nicht muthwillig die Kenntniß der Mittel verschmähen will, seinem Staate Reichthümer zu verschaffen, oder wenigstens zu erhalten, dem Kaufmanne, dessen Vortheil es fordert, von diesem Handlungszweige näher unterrichtet zu seyn, und überhaupt jedem Staatsbürger, der die Kenntniß einheimischer und fremder Gewerbsamkeit als eine der interessantesten Belehrungen schätzt und sucht — unbedingt zu empfehlen. —

Kurze, aber gründliche Musterung aller bisher mit Recht oder Unrecht von dem Jäger als schädlich geachteten und getödteten Thiere, nebst Aufzählung einiger würklich schädlichen, die er seinem Beruf nach nicht dafür erkennt. Ein Versuch zur Verbesserung

der gewöhnlichen Verzeichnisse und Taxationen schädlicher Thierarten, deren Verminderung dem Jäger obliegt. Allen Naturforschern zur Prüfung, und allen Forstcollegien, Forstämtern, Förstern und Jägern zur Beherzigung vorgelegt von Johann Matthäus Bechstein. M. Abbild. 1792. 8. XVI und 200 Seiten, ingleichen eine illuminirte Kupfertafel und eine Tabelle in Folio. 12 Gr. Gotha, in der Ettingerschen Buchhandlung.

Jedem, der sich mit der Jagd beschäftigt, er mag sie als Haupt- oder Nebensache, oder aus bloßer Liebhaberey treiben, kann es bey einigem Sinne für das allgemeine Beste nicht gleichgültig seyn, die Oekonomie der Natur so zu stören, daß der Vortheil der bürgerlichen Gesellschaft offenbar dabey leidet. Dieses geschieht aber nur gar zu oft, indem Thiere verfolgt werden, welche, statt schädlich zu seyn, vielmehr in dieser oder jener Rücksicht sehr nützlich werden; andere aber Schonung finden, die sie nicht verdienen. Auch hier haben die Beobachtungen der Naturforscher Aufklärungen verschaft, die billig jeder Jagdfreund kennen sollte. Dieß kann er gegenwärtig durch die oben angegebene Schrift sehr leicht. Ein Naturforscher, dessen Name dafür bürgt, daß er eigne schätzbare Untersuchungen mit der ausgebreiteten Kenntniß fremder Erfahrungen stets verbindet, liefert hier ein Verzeichniß der Thiere, die gewöhnlich durch die Jagd verfolgt werden; bestimmt, in wieferne sie dem cultivirten Menschen nützlich, unschädlich oder schädlich werden, und zeigt dadurch, unter welchen Verhältnissen sie zu hegen oder auszurotten sind. Ausser dem Forstmanne muß auch dem Cameralisten, welcher die ihm untergebenen Jäger nicht mehr für Ausrottung von Thieren bezahlen will, die er lieber erhalten sollte, — dem Oekonomen, der hier manches ihm nützliche Geschöpf kennen lernt, welches er jetzt verachtet, oder gar anfeindet, so wie endlich jedem, dem Betrachtung der Natur und der großen Kette, welche die Reihe der erschaffenen Wesen an einander knüpft, interessirt, diese Arbeit gewiß sehr willkommen seyn.

In der Ettingerschen Buchhandlung ist folgendes wichtige Buch erschienen: Georg Adam's Anweisung zur Erhaltung des Gesichts, und zur Kenntniß der Natur des Sehens. Aus dem Englischen, mit Zusätzen und Anmerkungen von Friedrich Kries, Lehrer am Gothaischen Gymnasium. Mit einer Kupfertafel... Gotha, 1794. 8. 12 Gr.

12 Gr. — Schon der Name des Verfassers, eines der geschicktesten und berühmtesten Mechanikers und Optikers in England, erregt für diese Schrift eine günstige Erwartung; und diese wird bey ihrer Lesung völlig befriedigt werden, weil sie viel nützlichen und gemeinfaßlichen Unterricht, sowohl über die Natur des Auges und des Sehens, als über die Vorsicht und Hülfen erhält, deren man sich zur Erhaltung des gesunden Gesichtes und zur Verbesserung seiner Mängel zu bedienen hat. Vor manchen schlimm gewählten Hülfsmitteln, z. B. Lichtschirmen, gefärbten Brillen, Argandschen Lampen, und dergleichen, wird hier aus guten Gründen gewarnt. Auch hat der Verfasser sowohl die Merkmale angegeben, aus denen man beurtheilen kann, wenn der Gebrauch der Brille zuträglich ist, als die Regeln angeführt, nach welchen sich die Brennweite der Brillengläser für ein jedes Auge mit leichter Mühe bestimmen läßt.

Des Hrn. geheimen Justiz- und Regierungsraths **von Liebhaber** in Blankenburg **gesammelten Beyträge zur Erörterung der Staatsverfassung des Braunschweig-Lüneburgischen Churhauses**, gr. 8. 16 Gr. / **Gotha, in der Ettingerschen Buchh.** Sie betreffen sämmtlich die innere Staatsverfassung des Churbraunschweigischen Hauses, bis auf eine Abhandlung von dessen Lehnsverbindung mit dem Kaiser, dem Reiche, und einigen Reichs-Mitständen. Ihre Quellen sind die Landesrecesse, fürstliche den Landständen ertheilte Resolutionen, einige noch ungedruckte Urkunden, bewährte Schriftsteller, und Nachrichten, die dem Hrn. Herausgeber von seinen Freunden mitgetheilt wurden. Gebrauch der Archive würde freylich dieser Arbeit noch mehr Gründlichkeit und Vollständigkeit ertheilt haben; indeß ist sie schon von der Seite schätzenswerth, und dem Publicisten sowohl als dem Statistiker brauchbar, daß sie manche Gegenstände zusammenstellt, die bisher zerstreut waren, und einer mühsamen Aufsuchung bedurften. Bey der Abhandlung von den Landständen und ihren Gerechtsamen sind wenigstens die Eigenthümer der Rittergüter im Fürstenthum Grubenhagen und in den Herzogthümern Bremen und Verden genau und richtig angegeben worden; von den adlichen Besitzungen in den übrigen Landschaften konnte Hr. von Liebhaber nur Privatnachrichten benutzen. Am Schlusse der Vorrede verspricht er eine Sammlung kleiner Schriften, worin auch einige Aufsätze

über

über die Familienrechte des Braunschweig-Lüneb. Churhauses vorkommen werden.

Nachrichten.

Das große und schätzbare Werk: P. J. Tiefenthalers historisch-geographische Beschreibung von Hindustan, die Hr. Prof. Bernoulli in Berlin mit beträchtlichen Zusätzen, als Anquetils du Perron historischen und chronologischen Abhandlungen von Indien, des Engländers Rennell Abhandlung über seine berühmte große Karte von Hindustan (nebst dieser Karte selbst), mehrere Berichtigungen und Vermehrungen aus latein., französ. und englischen, größtentheils ungedruckten Urschriften, und ausser einer beträchtlichen Anzahl eigener gelehrten Anmerkungen, mit 67 Kupfern, Karten, Rissen und Zeichnungen, zum Theil im größten Format, in drey Bänden (4 Theilen), gr. 4. herausgegeben hat; ein Werk, worin man die besten und zuverläßigsten Nachrichten von diesem unermeßlichen und noch so wenig bekannten Lande, Beobachtungen über das Klima, über Naturprodukte, Sitten, Sprache, Religion der Einwohner, geographische und topographische Beschreibungen, nebst eingestreuten historischen und chronologischen Untersuchungen findet; das in mehr als Einem Betracht gelehrten Forschern, besonders Geographen, wichtig ist, und daher billig in keiner nur etwas beträchtlichen Bibliothek fehlen sollte, ward bisher um den, in Rücksicht auf die Bogenzahl, die Menge der Kupfer und äussere typographische Schönheit, äusserst geringen Preis von 21 Rthlr. verkauft. Um indeß den Liebhabern die Anschaffung dieses nützlichen Buchs noch mehr zu erleichtern, hat die unterzeichnete Verlagshandlung mit dem Hrn. Herausgeber sich dahin vereinigt, einige von den wenigen noch vorhandenen completten Exemplare desselben gegen gleich baare Bezahlung von drey Louisd'or in Golde abzulassen. Nach jenem Termin tritt der alte Preis wieder ein.

Ettingersche Buchhandlung.

Je entschiedener der Werth des eben so unterhaltenden als belehrenden Journals ist, das unterm Titel: Cahiers de lecture, seit 1784 in unserm Verlage erschien; um desto erwünschter dürfte es den Freunden der französischen Literatur seyn, wenn ihnen der Ankauf dieses Werks erleichtert wird.

Unter-

Unterzeichnete Handlung ist daher geneigt, einige Exemplare der bisher herausgekommenen 11 Jahrgänge von 1784 bis 1794, davon der Preis 33 Rthlr. ist, für 3 Louisd'or den Liebhabern zu überlassen. Für die Zukunft aber bleibt der gewöhnliche Preis eines jeden Bandes 3 Rthlr. unverändert.

Ettingersche Buchhandlung.

Nachricht für Freunde von Stubenvögeln.

Es giebt so viele Personen, besonders unter der höhern und gebildetern Klasse, die ihr Vergnügen an Stubenvögeln finden; aber weder wissen, wie sie dieselben bekommen und kennen lernen, noch wie sie sie warten und pflegen sollen. Für diese hat Hr. Bergrath **Bechstein** in der **Ettingerschen Buchhandlung** ein Buch herausgegeben, unter dem Titel: **Naturgeschichte der Stubenvögel, oder Anleitung zur Kenntniß und Wartung derjenigen Vögel, welche man in der Stube halten kann.** 1795. Pr. 1 Rthlr. 16 Gr. Dieß Buch enthält, ausser der Einleitung oder den allgemeinen Bemerkungen über die Stubenvögel, von jedem einzelnen seine Beschreibung, seinen Aufenthalt im Freyen und in der Stube, seine Nahrung im Freyen und in der Stube, seine Fortpflanzung, seine Krankheiten, seinen Fang, seine empfehlenden Eigenschaften, und von den vorzüglichsten die illuminirte Abbildung. Auf dem Titelkupfer steht eine ausgemalte singende Nachtigall, als die Königinn der Stubenvögel.

In der Expedition des Merkurs in Altona ist erschienen: **Frankreich im Jahre 1796.** 12tes Stück. Enthält: 1. Versailles. 2. Zweyter Brief von Montesquiou. 3. Auszüge aus dem Tagebuche C. Fr. Cramers in Paris. 4. Geschichte der Verschwörung des Herzogs von Orleans. 5. Auszüge aus einem Briefe der Frau von Lafayette. 6. Einrichtung einer allgemeinen Kunstschule. 7. Auszüge aus Briefen aus Paris. 8. Epitre sur la Calomnie par Chenier. 9. Hymne à la Liberté.

Olof Agrells Briefe über Marokko werden von einem Manne, der schon mit Beyfall mehrere Uebersetzungen aus

aus dem Schwedischen geliefert hat, in unserm Verlage erscheinen, welches zu Vermeidung einer Concurrenz nochmals anzeigen wollen. Nürnberg, im Dec. 1796.

A. G. Schneider und Weigel.

In ebendemselben Verlage erscheint nächstens: **Ein deutsch-latein. Wörterbuch unter dem Titel: Deutsche Idiotismen, Provinzialismen, Volksausdrücke, sprüchwörtliche und andere im täglichen Leben vorkommende Redensarten in entsprechendes Latein übergetragen, und nach dem Alphabet geordnet, von M. Ge. Thom. Setz**; worin der Sinn vieler Stellen, dem Verstande der Lehrlinge nahe gebracht wird; auch Geübten, welche in einem solchen Falle sich bisweilen die Stirn reiben, wenn sich die entsprechende Phrase nicht gleich darbietet, wird diese Sammlung willkommen seyn. Die deutsch-lateinischen Wörterbücher enthalten von dergleichen Ausdrücken wenig, oder man findet wohl lateinische Wörter; aber nicht nach lateinischem Gebrauche. Die Sammlung wird ungefähr 12 Bogen stark werden. Nürnberg, im Dec. 1796.

Neue Landkarten.

1) Hindostan und die Halbinsel, nach Rennels, Campbells, Pringles und andern Zeichnungen entworfen von C. Mannert. 1797. 8 Gr. Nürnberg, bey Schneider und Weigel. Rennel ist nach seiner vortrefflichen Karte von Ostindien der competenteste Richter. Die Eroberungen der Engländer und anderer Mächte nach dem Frieden mit Tippo Saib 1792 sind durch Farbe bemerkt. Die Französischen Besitzungen, die aber jetzo in den Händen der Engländer sind, mit Grün, u. s. w. Dieses große und schöne Blatt ist sowohl für den Gelehrten als Kaufmann äusserst interessant.

2) Griechenland, der Archipelagus, Albanien, Macedonien, Romanien, die Süd- und Westküste von Anadoli, oder Kleinasien, nach der neuesten Zeichnung des de la Rochette und andern guten Hülfsmitteln entworfen; 1. Blatt. Ebendas. 1796. 8 Gr. Dem Verf. verdanken wir die interessantesten Aufklärungen verschiedener Striche Griechenlands, das für Schulen bisher ein wahres Bedürfniß war. Ausser obigen, sind noch: Europa, von Güssefeld, Asia, Afrika, Amerika, von Mannert, Polynesien, Rußland, England und Großbrittannien zu haben.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 9. 1797.

Gelehrte Gesellschaften.

Die Churmainzische Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt hielt ihre monatliche Versammlung am 3ten October. In derselben las vor Hr. Prof. Bellermann: Einige archäologische Bemerkungen über die Einführung des Geldes bey den Hebräern. Nach einigen Vorerinnerungen über den successiven Uebergang von der Tauschwaare, vom rohgewogenen Metall, von dem vom Kaufmann gezeichneten und gestempelten Metall, und von dem Gelde, d. i. von dem auf eine Einheit reducirten Metall, zur Münze, d. i. zum geprägten Metall, bemerkte der Verf.: 1) daß die Hebräer bereits zu Abrahams Zeit markirtes Silber gehabt, obgleich aus jener Zeit noch keine Spur, weder von markirtem Golde, noch von Münze vorhanden sey; 2) daß zu Mosis Zeit bloß Silber als Geld (aber nicht als Münze) vorkomme; 3) daß erst von Davids Zeit an das Gold als Geld bey den Hebräern gebraucht worden, da das Gold vorher nur zu Schmuck, kleinen Gefäßen, u. s. w. verarbeitet vorkomme; 4) daß endlich erst unter den Maccabäern von den Israeliten Geld gemünzt worden sey. Hierauf handelte er noch von den sogenannten samaritanischen Münzen, eigentlich jüdischen Münzen mit samaritanischen Buchstaben, und deren Werthe. — Zu auswärtigen ordentlichen Mitgliedern wurden in dieser Sitzung aufgenommen: Hr. Krieg- und Domainenrath Christian Friedrich Meyer,

Director der Westphälischen ökonomischen Societät zu Hamm; Hr. M. Joh. Christoph Friedrich Bährens, Stadtpfarrer und Rector zu Schwerte, in der Grafschaft Mark. Friedrich Karl Gottlob Hirsching, D. und Prof. der Philosophie in Erlangen. — Als Nachtrag zu den Verhandlungen der vorherigen Sitzungen ist die Aufnahme Hrn. Adam Wilhelm von Hauch, Ritters des Danebrogordens, königl. Hofmarschalls zu Koppenhagen, zu bemerken.

In der Sitzung am 2ten November legte der Hr. Kammerrath Reinhard eine vom Hrn. Hofrathe Kästner zu Göttingen eingeschickte Abhandlung: „über ordentliche Vielecke um ein gleiches," vor. Eine Stelle in Pappi Alexandrini Collectionibus mathematicis, Libro VIII., wo derselbe von den einfachen Maschinen handelt, und besonders bey Gelegenheit der Zusammenfügung der Räder, nach Verhältniß der Menge ihrer Zähne, prop. 19. auf die Aufgabe kommt: in einem gegebenen Kreise ein Sechseck um den Mittelpunkt, und um dieses 6 andre von eben der Größe, deren jedes eine seiner Seiten mit ihm gemein habe, und mit der gegenüberstehenden auf dem Umfange des Kreises stehe, zu beschreiben, hat den Hrn. Hofrath zu dieser Untersuchung veranlasset, wobey er zuerst die Verhältnisse der Seite des innern ordentlichen Sechsecks zum Halbmesser des Kreises um die Zusammensetzung der sieben gleichen ordentlichen Sechsecke findet, dann die Verspeichung, sowohl durch Construction, als durch Rechnung, zeiget, und verschiedene interessante Bemerkungen, besonders auch über die Anwendung solcher Zusammensetzungen ebener Figuren unter gegebenen Umständen hinzufüget. Hierauf theilt er noch in zwey Sätzen die allgemeine Auflösung des Problems mit: in einem gegebenen Kreise um ein ordentliches Vieleck, das mit ihm einen Mittelpunkt hat, über jeder Seite desselben ein ihm gleiches zu beschreiben, und zwar 1) wenn die Seitenzahl gerade, 2) wenn sie ungerade ist, und erläutert diese Auflösungen durch Beyspiele eines Zehnecks und Funfzehnecks.

Ebendersselbe legte ein vom Hrn. Oberamtmann Dr. Schröter, zu Lilienthal, der hiesigen Akademie verehrtes Exemplar seiner aphroditographischen Fragmente m. K. vor.

Hierauf las Hr. Prof. Gotthard: auf Erfahrung gegründete Bemerkungen über die Cultur der unächten oder weißblühenden Akazie, vor. Aus seinen eigenen

Erfah-

Erfahrungen sowohl, als aus den mitgetheilten Bemerkungen seiner Freunde, stellt der Verf. verschiedene Regeln für den Anbau der Akazie auf, von deren Befolgung er eine gedeihliche Fortpflanzung dieses nützlichen Gewächses verspricht.

Endlich wurde Hr. **Ludwig Adolph Franz Joseph von Baczko**, Verf. der Geschichte von Preussen, zum ordentlichen Mitgliede der Akademie aufgenommen.

Preisaufgaben.

Da die letzte von der kaiserl. Akademie der Naturforscher aufgegebene Preisfrage unbeantwortet geblieben war, und man aus erheblichen Gründen Bedenken trug, sie aufs neue zum Gegenstande eines Preises zu wählen: so wurde am 5ten d. M. beschlossen, folgende zwo Fragen für das jetztlaufende Jahr bekannt zu machen:

I. **Von welchen in Deutschland wildwachsenden Arten der Segge (Carex) sind die Wurzeln zum Arzneygebrauche tauglich?**

Die Akademie empfiehlt denen, die sich mit der Beantwortung dieser Frage beschäftigen wollen, 1) das Absehen zwar vorzüglich auf diejenigen Arten zu richten, die überall häufig wachsen, und also in genugsamer Menge gesammelt werden können; doch aber auch die seltenern Arten, die ein Jeder in seiner Gegend findet, nicht zu übergehen; da die Erfahrung gelehret hat, daß sich die meisten Seggen durch den Anbau leicht vervielfältigen lassen; 2) ihre Brauchbarkeit oder Unbrauchbarkeit zwar zuvörderst nach den vermittelst des Geschmackes und Geruchs daran zu entdeckenden Beschaffenheiten; dann aber auch durch die chemische Bearbeitung zu bestimmen, und zwar durch zweckmäßig gewählte Versuche, vermittelst deren die Gegenwart, Menge und Beschaffenheit der mehligen, schleimigen, flüchtig- sowohl, als fett-öligen, seifenhaften, zusammenziehenden, salzigen, Zucker- und Extractivstoffe, oder auch die Abwesenheit derselben, erkannt werden kann; 3) die nach Maaßgabe dieser Untersuchung von jeder Art zu erwartenden Kräfte, wenn sie beträchtlich genug sind, durch Versuche an Kranken so viel möglich zu bestätigen; 4) von jeder untersuchten Art eine kurze, aber deutliche, Beschreibung zu liefern; die Versuche und ihre Resultate hinlänglich anzuzeigen,

und eine Probe jeder untersuchten Wurzel, nebst einem mit der Blüthe und der Frucht versehenen Halm derselben, beyzulegen.

II. **In welchen der bekannten Haupttheile eines Gewächses: Rinde, Splint, Holz und Mark, steigt der Saft in den Gewächsen aufwärts? Geht er in der Rinde wieder abwärts nach der Wurzel zu, und bis in dieselbe? und wenn dieses ist, durch welche Wege gelangt er aus den innern Theilen in die Rinde?**

Die Akademie wünscht, daß insonderheit die abwärts gehende Bewegung des Saftes in der Rinde, sowohl durch eine sorgfältige und unter veränderten Umständen vorgenommene Wiederholung der bekannten Versuche, welche zum Beweis derselben aufgestellet worden sind, als auch, und vorzüglich, durch neue Versuche bewiesen oder widerlegt werden möge; von welchen allen man eine genaue, umständliche und deutliche Beschreibung erwartet.

Diejenigen, welche sich um den auf die eine oder die andere dieser Fragen gesetzten Preis bewerben wollen, haben ihre Beantwortungen in lateinischer Sprache, leserlich geschrieben, unter einer beliebigen Devise, nebst einem beygelegten versiegelten Zettel, der äusserlich mit eben der Devise bezeichnet seyn, und inwendig den Namen, Titel und Wohnort des Verfassers enthalten muß, vor dem ersten November dieses Jahres an den Präsidenten der Akademie, Hrn. geh. Hofrath v. Schreber, nach Erlangen zu senden, und dabey alles, was den Verfasser kenntlich machen könnte, zu vermeiden. Der Preis, welcher auf die beste Beantwortung jeder dieser Fragen gesetzt wird, ist eine goldene Medaille, zwanzig Dukaten schwer, und wird derjenigen Abhandlung, die ihn nach den Urtheilen der dazu erbetenen Herren Commissarien der Akademie verdienen wird, am 5ten Januarius 1798 zuerkannt, und sie hernach den Schriften der Akademie einverleibt werden.

Kleine Schriften.

Almanache auf das Jahr 1797.

Die immer mehr sich anhäufende Menge von Schriften hat für die recensirenden Institute auch die Folge, daß die mehre-

mehresten periodischen Schriften, und folglich auch die Almanache, einzelne Fälle abgerechnet, gewöhnlich nur bey der ersten Erscheinung angezeigt werden können, so daß davon selten andere, als Buchhändleranzeigen, existiren, und eine Uebersicht derselben für den Liebhaber fast unmöglich wird. Um diese zu erleichtern, sollen künftig im Intelligenzblatte der Allg. D. Bibl., die sich die Vollständigkeit der Uebersicht der ganzen deutschen Literatur zur Pflicht macht, von Schriften dieser Art von 1797 an wenigstens Uebersichten und Inhaltsanzeigen geliefert werden, mit dem Vorbehalt, von einigen derselben künftig ausführlichere und beurtheilende Anzeigen zu geben. Wir machen hier den Anfang mit den Almanachen dieses Jahrs, die in den Buchhandel kommen, und die um so mehr zu einer vollständigen Uebersicht der deutschen Literatur überhaupt gehören, je mehr sich viele derselben die Verbreitung nützlicher Kenntnisse zum Zwecke machen.

Um sogleich von vorn hierin eine kürzere Uebersicht der Menge derselben zu geben, ordnen wir die, die bis jetzt erschienen sind, hier zuerst, ohne genaue Angabe der Titel, u. s. w. nach den Verlagsorten.

In **Bayreuth**, b. Lübecks Erben erschien ein Almanach für die Jugend;

in **Berlin**, bey Unger; der historisch-genealogische Kalender; bey Oehmigke, ein Almanach zum Vergnügen und zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse; ein Frauenzimmeralmanach über Anmuth und Schönheit; der neue Berlinische Musenalmanach, und ein Spielalmanach;

in **Braunschweig**, ein historischer Kalender;

in **Düsseldorf**, ein kleiner poetisch-prosaischer Taschenkalender;

in **Eisenach**, ein historischer Kalender für Deutsche;

in **Erfurt**, ein Almanach der Fortschritte in Wissenschaften, Künsten, u. s. w.

in **Erlangen**, ein Taschenbuch für Reisende durch Deutschland;

in **Frankfurt a. M.** und **Heilbronn**, bey Guillauman, ein Taschenbuch für häusliche und gesellige Freuden; b. Jäger, ein kleiner Taschenkalender, und der bisher in **Lauenburg** erschienene königl. Großbritt. histor. Kalender;

in **Gera**, der Grunersche Almanach für Aerzte und Nichtärzte;

in Göttingen, der bekannte Taschenkalender, der Musenalmanach, und der Revolutionsalmanach; alle drey im Dietrichschen Verlage;

in Gotha, der bekannte Hofkalender, der Theateralmanach, und ein tägliches Taschenbuch für alle Stände; alle drey im Ettingerschen Verlage;

in Halle, ein ökonomisches Taschenbuch;

in Hannover, ein Volkskalender;

in Hamburg, ein Musenalmanach;

in Leipzig, zwey Kalender für Frauenzimmer, bey Böhme und Fleischer; ein Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, und ein anderes für Gartenliebhaber, bey Voß; ein Taschenbuch der Freude, bey Linke; ein Paar Musenalmanache, bey Sommer; ein Forst- und Jagdkalender, bey Fleischer.

in Manheim, ein historischer Sackkalender;

in Marburg, ein Neujahrsgeschenk für Forst- und Jagdmänner;

in Offenbach, ein kleiner Taschenkalender;

in Tübingen, ein Taschenbuch für Natur- und Gartenfreunde; ein Kalender für Pferdeliebhaber, und ein Musenalmanach; alle drey im Cottaischen Verlage;

in Wien, ein poetisch-prosaisches Taschenbuch, und mehrere andere, die noch nicht nach Sachsen vorgedrungen sind.

Dem Inhalte nach ordnen sie sich in vermischte, die wissenschaftliche Belehrung und Unterhaltung zugleich, oder Unterricht über verschiedene Gegenstände zum Zwecke haben; in Almanache für einzelne Wissenschaften und Künste; und in Musenalmanache, an die sich einige ähnliche Sammlungen für die gesellschaftliche Unterhaltung u. s. w. anschließen.

I. Vermischte Almanache zur Belehrung und Unterhaltung.

1. Göttinger Taschenkalender für das Jahr 1797; oder: Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen, fürs J. 1797, von G. C. Lichtenberg; mit 12 Monatskupfern, nebst den neuesten Frauenzimmer- und Mannskleidungen (von Schubert). Göttingen, bey Dieterich; mit dem geneal. Verz. 228 S. 16. Was diesen Almanach von jeher empfahl, leichte und gefällige, eben so scharfsinnige, als witzige, Belehrung über schwere wissenschaftliche Gegenstände, besonders

neue

neue Entdeckungen, und launige Erklärung der Kupfer, neben witzigen Anekdoten, fehlt auch diesem nicht. Die Kupfer stellen Scenen aus dem Leben des Landmanns, des Städters und der feinen Welt an den verschiedenen Tagszeiten dar; die wissenschaftlichen Aufsätze sind: das Neueste von der Sonne, größtentheils nach Herschel; kurze Zusammenstellung der vorzüglichsten Ereignisse bey dem ungewöhnlichen Ausbruche des Vesus im Sommer 1794; ein Paar vulkanische Produkte für den Menschenbeobachter; Streit über einen Sitz in der Kirche, keinen bischöflichen; über Ernährung, Kochen und Kostsparkunst (hauptsächlich nach Rumford); Recept zu einem schmackhaften und kräftigen Punsch. Miscellaneen (vom Feuer; ein neuer Märtyrer der Meteorologie; Steinregen zu Siena; ein großer Waghals; das perpetuum Mobile zu Lemsal zu Liefland; der einfachste Telegraph; Auflösung des Räthsels im Taschenbuche vom vorigen Jahre; Camin; das Neueste von den Kröten; Vergleichung der Tage des neuen französischen Kalenders mit dem Gregorianischen für das 5te laufende Jahr der Republik). Ein Paar Worte über die Monatskupfer; Vergleichung jeder Mark, ꝛc. Meilen und Getraidemaaß; Münzen; geographische Länge und Breite einiger Oerter.

Die mehreste Aehnlichkeit mit diesem Kalender hat:

2. **Gothaischer Hofkalender zum Nutzen und Vergnügen, auf das Jahr 1797.** Gotha, bey Ettinger. Ausser dem Kalender und genealog. Verzeichnisse 116 S. 16. Dieser Kalender, dessen Herausgeber Hr. Rath Reichard ist, erhält sich immer noch in seiner unterhaltenden Mannichfaltigkeit. Das Neue dieses Jahrgangs besteht in folgenden Aufsätzen: Uebersicht der vornehmsten meteorologischen Instrumente zur Beförderung ihrer Kenntniß und häuslichen Anwendung, vom Hrn. Prof. Voigt (zu Jena); über einige besondere Getränkearten verschiedner Völker; eine merkwürdige Naturerscheinung in Nordamerika (Feuerquelle im Niagaraflusse); Epochen alter Kleidertrachten und Moden; historische und statistische Uebersicht der Großbrittannischen Macht, vom Hrn. Prof. Galetti; zur Geschichte des Thees; römische Damentoilette, vom Hrn. O. C. R. Böttiger (zu Weimar); Chronik des J. 1795—96. Schreiben an die Herausg. der Decaden über eine neue Art von Uebersetzung (a. d. Franz.); Gehalt verschiedener Münzen; Gehalt des verar-

beite-

heiteten Goldes und Silbers; Getraidemaaße; Maaße der flüßigen Dinge. — Die von Chodowiecki gezeichneten und von Henne gestochenen Kupfer sind vom Hrn. Rath Hamberger aus der Geschichte Königs Heinrichs VIII. von England und der niederländischen Geschichte gewählt.

Beyde Kalender erscheinen auch französisch. Beyde, vorzüglich aber ersterer, waren von jeher ein Magazin der neuesten Erfindungen, und der Fortschritte in verschiedenen, besonders den Naturwissenschaften. In einem weitern Umfange für mehrere Wissenschaften und Künste sucht dieß folgender neuer Almanach zu leisten:

3. **Almanach der Fortschritte in Wissenschaften, Künsten, Manufakturen und Handwerkern**; von Ostern 1795 bis Ostern 1796; herausgegeben von G. C. B. Busch, mit 10 Kpft. und noch verschiedenen Figuren. Erster Jahrg. (Auch unter dem Titel: Uebersicht der Fortschr. — Erster Band.) Erfurt, b. Keyser. 1797 352 S. 8. Der durch sein Handbuch der Gesch. d. Erfindungen bekannte Herausgeber dieses Almanachs liefert hier unter den auf dem Titel angegebenen Rubriken bald kürzere, bald ausführlichere, von mehrern Verfassern zusammengetragene, Nachrichten von den neuesten Entdeckungen und Bemerkungen zur Vervollkommnung der Wissenschaften, Künste, ꝛc. mit Verweisung auf die Quellen, in einer solchen Vollständigkeit, daß selbst das Inhaltsverzeichniß für diese Anzeige zu weitläuftig seyn würde. Wir können also nur die Rubriken angeben: Im 1. Abschn.: Wissenschaften, ist die Sammlung unter folgende Nummern geordnet: I. Accouchement; II. Anatomie; III. Arzneykunde; IV. Bergwerkskunde oder Bergbau; V. Chemie; VI. Chirurgie; VII. Forstwissenschaft; VIII. Hydraulik; IX. Mechanik; X. Naturgeschichte; XI. Oekonomie; XII. Physik. (Man vermißt hier freylich einige Wissenschaften, in denen doch wohl auch Fortschritte geschehen sind; wahrscheinlich wird künftig auf sie Rücksicht genommen werden.) Der 2. Abschn.: Künste, wird nach folgenden Nummern behandelt: I. Baukunst; II. Buchdruckerkunst; III. Gartenkunst; IV. Kupferdruckerey; V. Lackirkunst; VI. Malerkunst; VII. Musik; VIII. Papiermacherkunst; IX. Pictographie; X. Stenographie, oder Kurzschreibung. Der dritte: Manufakturen, Fabriken, Handlung und Gewerbe, nach folgenden: I. Oele; II. Bierbrauerey; III. Branntweinbrennerey; IV. Eßigbrauerey; V. Potaschensiederey; VI. Seidenmanufakturen; VII. Spinnerey; VIII. Wollenmanufakturen. Der vierte: Handwerke; I. Bäckerhandwerk; II. Bortenwirker oder Possementier; III. Hutmacherhandwerk; IV. Strumpfwirkerhandwerk; V. Töpferhandwerk; VI. Ziegelbrennerey; VII. Zinngießerhandwerk. (Es ließe sich wohl eine systematischere Anordnung wünschen; indessen schadet dieß dem Ganzen nichts.) Mehrere der hier beschriebenen Maschinen und Instrumente sind abgebildet.

(Die Fortsetzung folgt.)

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 10 und 11. 1797.

Beförderungen und Dienstveränderungen.

Die zeither unterbrochene Eintracht zwischen Abt und Conventualen zu Kloster Bergen bey Magdeburg ist durch ein von Sr. königl. Majestät eigenhändig unterschriebenes Reglement, welches deren beyderseitige Rechte festsetzt, wieder hergestellt worden. Zugleich wurde Hr. Abt Resewiz Alters halber von der Direction der mit dem Kloster verbundenen Schule befreyt, und solche dem künftigen Abt Schewe zu Magdeburg übertragen; doch dergestalt, daß zugleich der als Schulmann so verdiente bisherige Oberlehrer und Conventual D. Gurlitt zum 2ten Director mit dem Professorcharakter ernannt worden ist. Diesen letztern Charakter hat auch der bisherige Oberlehrer und Conventual Lorenz erhalten.

Hr. Holsche, Regierungsrath in Südpreußen, durch verschiedne historische Schriften bekannt, ist bey der neuen Regierungscommission zu Bialystock als Regierungsdirector angestellt worden.

Der königliche Präsident der Regierung ersten Senats zu Bayreuth, Hr. K. F. W. Freyherr von Völderndorf und Waradein, ist aus ganz besonderm Vertrauen seines Regenten auch zum Präsidenten der dasigen Regierung zweyten Senats ernannt worden.

Hr. Prof. **Wolf** zu Halle hat einen anderweiten Ruf nach Leiden erhalten, und sich hierauf Bedenkzeit, und vom König Urlaub und Unterstützung zu einer gelehrten Reise von zwey Jahren, ausgebeten. — Nicht ganz vereinbar ist hiermit die Nachricht, welche gelehrte Blätter zugleich melden, daß Hr. **Huschke**, ein rühmlich bekannter Philolog, (aus Greussen im Schwarzburg-Sondershausischen, ohngefähr 1760 geboren,) welcher zeither zu Amsterdam lebte, den Ruf zu Luzacs Stelle erhalten, sich jedoch noch nicht erklärt habe.

Hr. Capellmeister **Reichardt** ist zu Schönebeck als Salz-Inspector angestellt worden.

Bey dem Theater zu Berlin ist Hr. **Iffland** als Hof-Schauspieldirector mit einem stehenden Gehalte von 3000 Rthlr. und einer zugesicherten dereinstigen Pension von 1200 Rthlr. angenommen worden.

* * *

Todesfälle.

1796. Den 8. December gieng zu Regensburg mit Tode ab, Hr. **Christian Hiskias Heinrich von Fischer**, Gräfl. Wetterauischer und Fürstl. Hohenlohischer geh. Rath, und des Wetterauischen, Fränkischen und Westphälischen Grafencollegiums Comitialgesandter, 66 Jahre alt. Als Schriftsteller ist er vorzüglich bekannt durch die Geschlechtsreihe der uralten Reichsständischen Häuser Isenburg, Wied und Runkel, u. s. w.

1797. Am 4. Januar verschied zu Langensalza Hr. **Christian Friedrich Keller**, Dr. der Arzneywissenschaft, 63 Jahre alt. Er hat verschiedene auf Chemie und Alchemie, mit welcher letztern Wissenschaft er sich eifrig beschäftigte, Bezug habende Schriften herausgegeben.

* * *

Oeffentliche Anstalten.

Verbesserte und erweiterte Einrichtung der Universität zu Greifswalde. Durch den im Anfange dieses Jahres,

Jahres, nach beendigter Visitationscommission, publicirten königl. Receß wurde den Lehrern die Zufriedenheit des Monarchen versichert, der Universität wurden neue Vorzüge beygelegt, mehrere Lehrstellen errichtet, einige Zulagen bewilligt, und zu vielen akademischen Einrichtungen größere Fonds bestimmt. So erhielten z. B. die Professoren **Weigel** und **Möller** ansehnliche Zulagen; der Wittwenkasse der Professoren wurde aus der akademischen Kasse eine jährliche Unterstützung von 200 Thalern bestimmt, die unter die Professorenwittwen mit zu vertheilen sind. Zu chemischen Versuchen wurde eine Anstalt eröffnet; auch soll ein klinisches Institut angelegt werden. Zu Vermehrung der anatomischen Präparate und zu Cadavern sind jährlich 50 Thaler ausgesetzt; eben so viel zur Fortsetzung der Sammlung von chirurgischen Instrumenten. Der Fonds der Bibliothek ist so vermehrt, daß nunmehr jährlich 600 Thaler dafür verwendet werden können. Zur Vermehrung der Naturalienſammlung sind überhaupt 2500 Thaler bestimmt, und es ist auch schon die Rezinsche, besonders an Mineralien reiche, Sammlung erkauft worden. Zur Vermeidung der Collisionen bey den Vorlesungen ist eine gewisse Ordnung festgesetzt: Ferien werden nur Ostern und Michaelis, jedesmal vierzehn Tage, gehalten. Auch ist eine besondre Studiencommission angeordnet.

Chronik deutscher Universitäten.

Königsberg. Am 11. April v. J. vertheidigte Hr. Prof. Baron von der Goltz, pro receptione, seine Schrift: de privilegiis, quibus milites circa ultimas voluntates iure Romano fruuntur. 16 S. 4.

Am 6. May disputirte Hr. Prof. **Karl Mezger**, pro loco, über sein Specimen anatomiae hepatis comparatae. 22 S. 8.

Das Pfingstprogramm ist vom Hrn. Consistorialrathe **Wald**, und enthält: de Claricis Comm. I. 2 B. 4.

Als Einladung zu den cursorischen Vorlesungen des Doctorand **Hildebrand**, aus Dirschau, erschien vom Professor **Hagen** ein Programm, welches die siebente Fortsetzung seiner Abhandlung: De plantis in Prussia cultis, 20 S. gr. 8. enthält.

Am 22. August vertheidigte Hr. Georg Ernst Haltfuß, aus Sensburg, seine Inauguraldisputation: De sternutatione, unter Vorsitz des Hrn. Hofraths Mezger. 20 S. 8.

Am 26. August disputirte Hr. Joh. Gottfried Drescher, aus Hirschberg, unter demselben Vorsitz: De turgore vitali. 20 S. 8.

Am 13. September vertheidigte Hr. Baron Friedrich Julius von der Golz, pro loco, eine Abhandlung: De prava distinctione inter delicta directe et indirecte dolosa, 2 B. 8. wobey Hr. Joh. Georg Wolpert respondirte.

Gelehrte Gesellschaften.

Die königliche deutsche Gesellschaft zu Königsberg feyerte am 26sten September das Geburtsfest des Königs in einer öffentlichen Sitzung. Nach einem Prolog des Präsidenten, Hrn. Kirchen- und Consistorialraths Hennig, hielt der Oberlehrer am Collegio Fridericiano, Hr. Sämann, eine Rede über den Regentencharakter Friedrich Wilhelms II. Sodann las der Secretair, Hr. Funk, ein Gedicht zur Feyer dieses Tages vor. Der Prof., Hr. D. Schmalz, hielt eine Vorlesung über die Freyheit, und der Director der Gesellschaft, Hr. Kirchenrath D. Wald, beschloß die Feyerlichkeit mit einer Abhandlung von Nikolaus Kopernikus, die den Hrn. v. Baczko, Ehrenmitglied der Gesellschaft, zum Verfasser hatte.

In der Versammlung am 5ten October las der Hr. Kirchenrath D. Wald einen von dem Pfarrer Hein in Allenstein eingesendeten Aufsatz von einigen Denkmälern des Kopernikus auf dem Schlosse zu Allenstein; dann der Hr. Kirchenrath Hennig Bemerkungen auf seiner Reise durch Ost- und Südpreussen, vor.

Die Gesellschaft fährt auch fort, das seit sieben Jahren bestehende Preußische Archiv heraus, und darinne von ihren Verhandlungen Nachricht zu geben.

Kleine

Kleine Schriften.

Fortsetzung der in No. 9. abgebrochenen Anzeige von Almanachen auf das Jahr 1797.

4. **Berlinischer Almanach zum Vergnügen und zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse**, für 1797; mit 17 Kpft. von Lowe. Berlin, b. Oehmigke, d. j. 256 S. quer 12. Dieser Almanach, dessen Vorrede im Sept. 1795 von F. Rumpf unterzeichnet ist, soll jährlich fortgesetzt werden, und jedesmal Originalzeichnungen von den merkwürdigsten Gegenden Schlesiens und des übrigen Deutschlands, mit der erforderlichen Beschreibung, liefern, so daß er in der Folge eine Gallerie der schönsten und von Reisenden am häufigsten besuchten Naturgegenden enthalten wird. Die Wahl aller übrigen Aufsätze soll mit aller Sorgfalt dem Zwecke der größtmöglichsten Gemeinnützigkeit untergeordnet werden. Vorliegender Jahrgang enthält: das Riesengebirge; Regierungsformen in Europa; Resultate über die Staatskräfte von Europa; Kryptographie; Zeichensprache; Geschichte des Postwesens; Rügen (verschiedener Meinungen); über das Politisiren; das kalte Bad; das Schwimmen; allgemeiner Küchenzettel (über die Verdaulichkeit der verschiedenen Speisen); ökonomische Rechenkunst über Geld- und Zeitverwendung; Interesserechnung von 1 Jahr, 1 Monat, 1 Tag; Preiscourante der Spiegelgläser in der Splittgerberschen Niederlage, und der Waaren der königl. Porzellanfabrik in Berlin. — Man sieht aus dem Verzeichnisse, daß dieser Almanach zwar wenig Originales, aber doch viel Nützliches enthält.

Mehrere Rubriken hat dieser Berlinische Almanach mit folgendem, ganz der Gemeinnützigkeit gewidmeten, bereits seit 1793 erscheinenden Taschenbuche gemein.

5. **Tägliches Taschenbuch für alle Stände, für das Jahr 1797.** Gotha, b. Ettinger. 8. Enthält, ausser den gewöhnlichen Kalenderrubriken, 53 doppelte Seiten zur Einnahme, Ausgabe, und Anmerk. auf jeden Tag d. J.; ferner: Von der Erde; Darstellung, was eine Ortsveränderung auf der Erde am Himmel beträgt; von der Sonne, dem Mond, und den Planeten; Uebersicht der Größe, Bevölkerung, Einkünfte und Kriegsmacht der europäischen Staaten; Uebersicht der G. B. und E. einiger deutschen Staaten; 685 Postrou-

ten (69 mehr als im vorigen J.); Postnachrichten für Reisende durch Deutschland und ausserhalb Deutschland; Vergleichung der Meilen; Angabe der Gleise in verschiedenen Ländern; Verzeichniß der in einigen Ländern Europens üblichen Maaße, Gewichte und Münzen; Nachrichten von dem neuen französischen Gemäße, Gewichte und Münzen; Bestimmung des Werths der bekanntesten in- und ausländischen Münzen nach dem 20 oder 24 Fl. Fuß; Wie viel ein Mensch zur nothdürftigen Unterhaltung braucht; wie viel Geld zu verschiedenen Zeiten in Deutschland ohngefähr befindlich gewesen ist; Belohnung des Erfinders vom Schachspiel; wenn man jährlich so und so viel Rthlr. einzunehmen hat: so beträgt solches den Tag ...; tägliche Ausgabe von 1 Rthlr. bis 200 Rthlr., was sie des Jahrs beträgt; Interesseberechnung von 1 Jahre und von 1 Monate; Resolvirungstabelle der Rthlr. in Rfl. und der Rfl. in Rthlr. Besondere Zahlenbenennungen und Verzeichniß einiger Messen und Jahrmärkte. Die ausgezeichneten Rubriken sind, so wie der französische Kalender, neu.

Zu den Almanachen vermischten Inhalts gehören auch folgende Almanache für Frauenzimmer, die Jugend, und das Volk.

6. Frauenzimmer-Almanach (Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer) zum Nutzen und Vergnügen, für das Jahr 1797. Leipzig, b. Böhme. 300 S. 12.

7. Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für Damen, von J. J. Ebert, Professor zu Wittenberg; für d. J. 1797; mit 7 K. Leipzig, b. Fleischer. 333 S. 12.

Ersterer Almanach, der vom Hrn. G. K. Claudius bereits seit 1784 herausgegeben wird, enthält, wie gewöhnlich: I. Auswahl von Gedichten (Schillers Würde der Frauen ꝛc.) nebst zwey Melodien vom Hrn. Musikdir. Tag. II. Kleine Erzählungen (1. Liebschaft Gustav Adolphs, Königs von Schweden; 2. Luise Selneck, oder der Sieg über den Hagestolz). III. Staaten- und Völkerkunde (Irland). IV. Naturgeschichte (das Kaninchen). V. Diätetik (1. Nutzen und Gebrauch verschiedener Früchte; 2. über diejenigen Krankheiten, so von gewissen unnatürlichen Stellungen des Körpers herrühren). VI. Wirthschaftliches Vademecum. (Vortheilhafte Bereitungsart eines sehr guten Essigs ohne Wein; wie

man

man untersucht und erfährt, ob die Leinwand mit schädlichem Kalkwasser gebleicht sey; Art, die Leinwand ohne allen Nachtheil des Zeugs blendend weiß zu bleichen; und verschiedene andere Mittel). VII. Der ökonomischen Hefte Xtes; Forts. vom ländlichen Gartenbau (die Johannisbeeren). VIII. Franz Ehrenberg Reden über die körperliche Erziehung; vom Zahnen der Kinder. IX. Briefwechsel. X. Ehrenbergsche Familienscenen. XI. Ueber die Toilette (mit einem illum. Blatt, eine Bergbewohnerinn von Portorico vorstellend.)

Der Inhalt des zweyten Jahrgangs des Jahrbuchs vom Hrn. Prof. Ebert, (dessen Nebenstunden eines Vaters, dem Unterrichte seiner Tochter gewidmet, schon dem 3ten Jahrgange Beyfall verschaffen mußten,) ist folgender: Historische Aufsätze: Kurzer Abriß der Geschichte des Trojanischen Krieges und des Trojanischen Reichs überhaupt; Merkwürdigkeiten aus der alten römischen Geschichte. Diätetische Aufsätze; gerechte Klagen der menschlichen Zähne über die fast gränzenlose Geringschätzung, die sie von vielen ihrer Besitzer ertragen müssen, vom Chirurgus Angermann; Zuruf der Diätetik an die jungen Schönen. Moralische Aufsätze, vom Hrn. M. F. Voigt. Naturhistorische und physikalische Aufsätze: Beschreibung des Brodbaums; Beschreibung der beyden merkwürdigen Schönheiten unter den deutschen Fischen, der Goldschleye und der Orfe (mit Abbildungen); Unterredung einer Dame mit einem Gelehrten, einige Merkwürdigkeiten des gestirnten Himmels betreffend.

Einen speciellen Gegenstand für das weibliche Geschlecht behandelt:

8. **Anmuth und Schönheit aus den Misterien (Mysterien) der Natur und Kunst**, ein Almanach aufs Jahr 1797, für ledige und unverheyrathete Frauenzimmer. Berlin, b. Oehmigke, d. j. 301 S. 8. Dessen 1ster Theil das Wesen der Schönheit und Anmuth in der weiblichen Gestalt entwickelt; der 2te aber von den Mitteln, die körperliche Schönheit zu erhalten und zu erhöhen, sehr vollständig, und, so viel wir beurtheilen können, nach richtigen Grundsätzen behandelt. Der erste Theil ist durch Kupfer erläutert.

9. **Taschenkalender zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend und ihre Freunde, auf das Jahr 1797.** Bayreuth, bey Lübecks Erben. 320 S. 12. Dieser Jugend-

almanach, den der durch seine neue Fabellese, zum Gebrauche für die Jugend, vortheilhaft bekannte Hr. Ellrodt zu Bayreuth herausgiebt, ist eine neue Ausgabe des vorjährigen, dessen Inhalt bereits bekannt ist. Hr. Jean Paul Friedrich Richter und Hr. Dr. Zschokke hatten Theil daran.

10. **Neuer Volkskalender, auf d. Jahr 1797, oder** Beyträge zur nützlichen, lehrreichen und angenehmen Unterhaltung für allerley Leser; zunächst für den Bürger und Landmann, von G. F. Palm; m. K. Hannover, b. Hahn. 1797. 284 S. 8. Eine Fortsetzung des ehedem vom Hrn. Fröbing herausgegebenen Kalenders, unter folgenden Rubriken: I. Gute Menschen. II. Ueber den schädlichen Einfluß der Quacksalber, Marktschreyer, Winkelärzte, Universalarzneyen, sympathetischen Curen und Hausmittel, durch mannichfaltige Beyspiele erläutert. III. Vermischte Nachrichten von klugen und thörichten, edlen und schlechten, nützlichen und schädlichen Handlungen. IV. Gemeinnützige Rathschläge, ökonomische Nachrichten und heilsame Mittel. V. Ueber die Wiederbelebung scheinbar todter Menschen, nach den Anweisungen des Hrn. Leibchirurgus Lampe zu Hannover und Hrn. Dr. Struve zu Görlitz. VI. Hans, oder das Lotterieglück; ein Gedicht von J. D. C. Lauenstein. Jeder Menschenfreund muß dergleichen Büchern Verbreitung wünschen.

II. Almanache für einzelne Wissenschaften.

Ein theologischer und juristischer Almanach fehlt dießmal; zur Erscheinung des letztern ist indessen noch Hoffnung. Für die Mediciner ist der Grunersche Almanach wieder erstanden.

11. **Neues Taschenbuch für Aerzte und Nichtärzte,** herausgegeben von D. Christian Gottfried Gruner. Erster Jahrgang. Leipzig und Gera, b. Heinsius. 337 S. 12. Funfzehn Jahre hindurch (1782—95) erschien dieser Almanach ununterbrochen (Jena, b. Cuno's E. 8.): jetzt tritt er in einer geschmackvollern Form in die Reihe der elegantern Taschenbücher. Ausser einem Kalender mit Namen deutscher und ausländischer Aerzte, und einem Prolog über den Umfang der im Taschenbuche behandelten Gegenstände, findet man hier folgende Aufsätze: I. Pockenausrottung, ein Problem; II. Medicinische Preisfragen. III. Sanitätshäuser. IV. Warum

Warum wird die Zeichenlehre von den Aerzten so sehr vernachläßigt? V. Staatsaufsicht über höhere Lehranstalten. VI. Die Acten sind noch nicht geschlossen (über venerische Ansteckung durch die gemeinschaftlichen Trinkgeschirre, ꝛc.) VII. Schönheitsmittel. VIII. Medicinalverein. IX. Was fehlt mir noch (zum Arzte)? X. Wiener Krankenanstalten. XI. Todesfälle. XII. Beförderungen. — Die raisonnirenden Aufsätze sind mit des Verf. bekannter Freymüthigkeit, Laune und Gelehrsamkeit geschrieben. — Das Titelkupfer ist Ploucquets Portrait.

Der Physiker hat ausser dem, was obige vermischte Almanache ihm liefern, noch den Göttlingschen Almanach zu erwarten. Der Naturhistoriker hat dieß Jahr keinen Almanach für ein bestimmtes Fach erhalten. Doch findet er mehreres in folgenden, mehr für den Oekonomen bestimmten, Taschenbüchern:

12. **Taschenbuch der Haus- Land- und Staatswirthschaft**, für Männer, Weiber und Kinder, auf d. J. 1797; herausgegeben von J. C. C. **Rüdiger'n**. Halle, in Comm. bey Hemmerde und Schwetschke. 302 S. 12. (Mit einem Portrait des Canzlers v. Hoffmann, vier Silhouetten und einigen schwarzen Kupfern.) Ist nicht nur dem ersten Jahrgange nach, sondern auch in andern Rücksichten, in seinem Fache eine neue Erscheinung. Durch das ganze Büchlein (selbst schon in dem Prolog über Zeitrechnung, in welchem auf die Xenien im Schillerschen Musenalmanache Rücksicht genommen wird) herrscht Laune und Witz, oft da, wo bestimmter Lehrvortrag zu erwarten wäre, so, daß manches vielleicht diesem und jenem Leser unverständlich seyn dürfte. Die Uebersicht und Schilderung der größten und besten, auch einiger kleinen und schlechten Wirthe und Wirthinnen der vor- und gegenwärtigen Zeit — ist seine Charakteristik deutscher, zum Theil auch ausländischer Oekonomen, nur oft zu sehr im Tone des berüchtigten Kirchen- und Ketzeralmanachs, mit freymüthigen Bemerkungen über ökonomische Mißbräuche und Vortheile durchwebt. — Der Hauptinhalt bezieht sich indessen vorzüglich auf die eigentliche Hauswirthschaft, und enthält mancherley Rathschläge für Küche, Bäckerey, Keller, ꝛc. Auch findet der Landwirth hier viele Belehrungen. Für den Stadt- und Landwirth zugleich muß des Verf. Widerlegung der Meinung vom Holzmangel trostreich seyn. Für

beyde zugleich ist auch der kurze Artikel Staatswirthschaft, in Hinsicht auf Zufriedenheit im Hauswesen, behandelt.

13. Taschenbuch für Gartenfreunde, von W. G. Becker. 1797. Leipzig, b. Voß und C. 450 S. 8. m. K.

14. Taschenbuch auf das Jahr 1797, für Natur- und Gartenfreunde. Mit Abbild. von Hohenheim und andern Kupfern. Tübingen, in der Cottaischen Buchhandl. 204 S. 12.

Ersteres Taschenbuch, (der dritte Jahrgang) enthält: I. Altraudten und seine Gartenanlagen, von A. E. Krauß. II. Der Garten zu Carlsruhe in Schlesien, von Kelsch. III. Beschreibung des Naturgartens zu Bedrös in Ungarn. IV. Der Naturgarten des Hrn. Bar. Lad. v. Ortzy bey Pest, entworfen und ausgeführt von Petri. V. Rhapsodien über die schöne Gartenkunst, mit Hinsicht auf verschiedene reizende Anlagen und Naturgärten; aus dem Coup d'oeil sur Beloiel gezogen. VI. Neue Einrichtung eines Cabinets von Bäumen und Sträuchern, welche unter unserm Himmelsstriche ausdauern; nach einer neuen Methode geordnet von dem Hrn. Hausmarschall Freyh. zu Racknitz. VII. Verzeichniß derjenigen Bäume und Gesträuche, welche in Ungarn wild wachsen, von Petri. VIII. Bemerkungen der Kälte-Grade, welche gewisse Pflanzen in dem ehemaligen Herzogl. Pfalz-Zweybrückischen botanischen Garten zu Karlsberg — ausgehalten haben, von Petri. IX. Verzeichniß der Pflanzen, welche 1795—96 im Churfürstl. Orangeriegarten zum erstenmale geblühet haben. X. Verzeichniß von holzartigen Pflanzen, die nebst mehrern andern Gattungen und Arten 1795 bey dem Hrn. Hofkommissar Börner in Dresden geblühet haben. XI. Belehrende Nachricht an diejenigen Pflanzenliebhaber, welche entweder kein Gewächshaus haben, oder ihre Vorräthe von Gewächshauspflanzen nicht alle unterbringen können, vom Hrn. Hofcomm. Börner. XII. Nachricht, wie die zwiebelartigen Gewächse vom Vorgebirge der guten Hoffnung sich in dem harten Winter 1794—95 gehalten haben, vom Hrn. Plantagegärtner Wendland in Herrnhausen. XIII. Merkwürdige Ausartung der Hemerocallis fulva. XIV. Bemerk. über den Anbau und die bessere Benutzung des eßbaren Cypergrases oder der Erdmandeln (Cyperus esculentus). XV. Beschreibung einer vermuthlich neuen Pflanze aus der Familie der kürbisartigen Gewächse. XVI. Bemerk.

Bemerk. über die Ursache des 1794–95 entstandenen beträchtlichen Mißwachses an vielen Bäumen und Pflanzen, u. s. w., vom Hrn. Hofgärtner Schweickert zu Karlsruhe in Baden. XVII. Anzeige für Blumenfreunde. XVIII. Gartenliteratur. XIX. Gartenprospekte. XX. Erklärung der Kupfer. XXI. Ankündigung einer Beschreibung des Plauischen Grundes bey Dresden, u. s. w. Die Reichhaltigkeit und Nützlichkeit dieser Sammlung erhellt hinlänglich genug aus diesem Verzeichnisse.

Das zweyte Taschenbuch, das für 1795 zum erstenmale erschien, enthält: Monatliche Obstfolge, von Christ; Forts. der Beschreibung des Gartens in Hohenheim; die Charlestowner Ananaspfirsche, von Christ; von der Erzielung neuer Obstsorten durch den Saamen, von Christ; über einige Pflanzen, deren Wartung den Liebhabern Freude machen, und ihre Gärten verschönern wird, von Dr. Römer; über die Cultur der Aurikeln; Karls Gartenfeste in Hohenheim; Mittel, Hasen und Kaninchen von Bäumen abzuhalten; Forts. der fragmentarischen Beyträge zur ästhetischen Ausbildung des deutschen Gartengeschmacks (Etwas über die Formen in der vegetabilischen Natur); einige Vorschläge zu Gebäuden für die Gartenlandschaft; Gartenmiscellen; Gartenliteratur.

Der Herausgeber dieses letztern Taschenbuchs ist uns unbekannt. Die genannten Verfasser bürgen aber für die Güte ihrer Aufsätze, und auch die anonymen Aufsätze der vorhergehenden Jahrgänge haben gute Aufnahme gefunden. In der Gartenliteratur haben beyde Herausgeber einander wechselsweise, unpartheyisch genug, doch mit collegialischer Höflichkeit — recensirt.

15. **Forst- und Jagdkalender** (von F. G. Leonhardi,) für d. J. 1797; m. K. Leipzig, b. Fleischer. 288 S. 12.

16. **Neujahrsgeschenk für Forst- und Jagdliebhaber**, auf d. J. 1797; herausgeg. von L. C. E. H. F. von **Wildungen**, fürstl. Heß. Reg. Rathe. Marburg, in der neuen akad. Buchh. 180 S. 12. (Beyde in passenden Umschlägen.)

Ersteres Taschenbuch, der vierte Jahrgang, enthält: I. Von der Waldhutung und Waldgräserey; II. Naturgeschichte des Steinbocks; III. Patriotische Wünsche eines Pohlnischen Forstwirths über verschiedene Forstgegenstände. IV.

N. Geschichte des Baummarders. V. von den in Europa ꝛc. gebräuchlichen Holzmaaßen. VI. N. Geschichte des Fischaar. VII. Von der Anwendung des schlagbaren Holzes zu Werk- Nutz- Bau- und Geschirrholz. VIII. N. Geschichte des Iltis. IX. Ist zur geschwinden Wiederherstellung der verwüsteten Waldungen für den Besitzer das Anpflanzen oder das Besäen aus freyer Hand vortheilhafter? (Für das Besäen.) X. N. Geschichte des Uhu. XI. Sam. Fahlbergs Anmerkungen über verschiedene westindische Holzarten. XII. N. Gesch. des großen Wiesels. XIII. Ueber die Verwandlung eines Stück Waldes in Ackerland. XIV. N. Gesch. des Schwarzspechts. XV. Zwey Nachrichten über den Wald des Ritterguts A. und B. XVI. N. Gesch. des Grünspechts. XVII. Markgräfl. Badensches Forstpersonale. XVIII. N. Gesch. des Eichenwicklers. XIX. Erklärung des Titelkupfers: der Bauer und seine Frau. XX. Personale der Schwarzburgischen Jägerey. XXI. Nachricht für die Beförderer des weitern Anbaues des Akazienbaumes, ꝛc. Die ausgemalten Kupfer sind Abbildungen der Thiere, deren Naturgeschichte geliefert wird.

Das zweyte Taschenbuch, das seit 1794 erscheint, enthält die Geschichte des Rehs, Dachses, Fasans, rothen Feldhuhns und Kranichs; (I—V. mit schön ausgemalten Kupfern. Die Abh. über den Fasan rührt von dem N. Gr. v. Mellin her. VI. Fortgesetzte Bemerkungen über Holzcultur und Waldsaat (vom Hrn. Oberjägermeister v. Witzleben zu Dillenburg). VII. Schreiben des Landgrafen Ludwigs zu Hessen an seinen Bruder, Landgr. Wilhelm, vom 26. August 1583. VIII. Schreiben des braven Hrn. Oberförsters Schminke zu Beckerhagen an den Herausgeber vom 2. Jul. 1796. IX. Jagdtragödie, von J. H. Stricker zu Frankfurt a. M. X. Einige Jagdmerkwürdigkeiten. XI. Unächter Acacienbaum (Vertheidigung des H. H. gegen H. H. Medicus). XII. Ehrendenkmal, zwey braven Förstern errichtet. XIII. Anzeige einiger neuen Schriften. XIV. Forst- und Jagdanekdoten. XV. Neue Jägerlieder.

16. Taschenkalender auf das J. 1797, für Pferdeliebhaber, Reuter, Pferdezüchter, Pferdärzte und Vorgesetzte großer Marställe, herausgeg. von F. M. F. Freyh. Bouwinghausen von Wallmerode, Herzogl. Wirtemberg. Kammerherrn, Landoberstallmeister, Obrist und General-

neraladjutanten der Cavallerie, auch der Landwirthschaftsgesellschaften zu Zelle und Burghausen Mitgliede. Tübingen, in der Cottaischen Buchh. Erster Abschnitt, enthält die 12 Monate, und zwischen diesen 12 Kupfer von Hrn. Pfotr zu Hunersdorfs Werk über die Reitkunst; Forts. des Verz. der lebenden Oberstallmeister ꝛc. Zweyter Abschnitt. I. Erklärung der Monatskupfer. II. Biographie des königl. Preuß. Hrn. Stallmeisters Ploen an der Ritterakademie zu Berlin, nebst dessen Bildnisse. III. Pferdekenntniß und Wartung (Getränke der Pferde). IV. Pferdezucht. (Nachrichten von dem Hannöver. Landgestütte zu Zelle.) V. Pferdearzneykunst. (Nachrichten von der königl. Dän. Thierarzneyschule in Kopenhagen.) VI. Reitkunst. VII. Fuhrwesen und Equipagen (englische Stage Coaches mit Abbildung). VIII. Allerley von Pferden. IX. Fortsetzung der neuen Schriften über Pferdewissenschaft (S. 1 — 80). Dritter Abschnitt. Chronologische Tabelle der Kaiser und Könige, und geneal. Verzeichnisse ꝛc. (S. 1 — 94). Der erste Jahrgang war 1792.

Wir gehen hier zu den **geographischen und historischen Almanachen** über:

18. Das **Taschenbuch für Reisende jeder Gattung durch Deutschland, auf d. J. 1797**, herausg. von J. Ch. Fick, Lehrer am ill. Gymn. zu Erlangen. Erlangen, in der Waltherschen Buchh. 266 S. 12. mit einer Postkarte Deutschlands; ist die dritte verbesserte Auflage eines schon ausführlich angezeigten Buchs, das noch immer mehr vervollkommnet zu werden verdient.

19. **Historisch-genealogischer Kalender auf das Gemeinjahr 1797**; enth. die Geschichte von Polen; mit 6 illum. Vorstellungen poln. Trachten und 7 histor. Gegenständen von D. Chodowiecky. Berlin, Unger. Ausser dem geneal. Verzeichnisse in fortlaufender Seitenzahl mit dem vorhergehenden 314 S. 16. Hr. Dr. Biester liefert hier die Fortsetzung und den Beschluß der Geschichte Polens bis zur letzten und völligen Theilung des Landes im vorherg. Jahre, in der bereits bekannten Manier. Er macht mit dem vorhergehenden Jahrgange auch dadurch ein Ganzes aus, daß der gegenwärtige die Erklärung der Kupfer in beyden enthält.

20. **Historisch-genealogischer Kalender auf das J. 1797. Deutschland, ein historisches Gemälde.** Braunschweig.

schweig, in der Schulbuchh. Ausser dem Kalender und dem genealog. Verzeichnisse (mit statistischen Bemerkungen) 240 S. 12. mit Kupfern von Penzel; fährt die Geschichte der Deutschen von der Erwählung Rudolphs von Habsburg bis zum Tode Karls V., oder von der Wiederherstellung des deutschen Königthums bis zum Religionsfriedrn 1273–1558 fort.

21. **Kalender für Deutsche, auf d. J. 1797. Neue Auflage** des Jahrg. von 1796. Eisenach, b. Krumbhaar; ausser dem Monatsregister, das auf jeden Tag ein historisches Factum enthält, 262 S. 12. Den Inhalt machen, ausser einer Geschichte Thüringens, der letzte Krieg in Polen, und eine gedrängte Uebersicht des Feldzugs der Deutschen gegen die Franken im J. 1794 in Belgien und am Rhein, aus. Frühere Anzeigen machen weitere Bemerkungen überflüßig.

22. **Königlich-Großbrittannischer historischer Kalender, für 1797**, mit 6 Kupfern von Schubert und Schule (einem Bildnisse des franz. Generals Jourdan, von Schweyer), und im Verlage der Jägerschen Buchhandl. zu Frankfurt a. M. 190 S. 12. ist der ehemalige Lauenburger Kalender. Er enthält ausser den gewöhnlichen Kalenderrubriken, unter denen sich auch ein französ. Kalender befindet, und ausser der Erklärung der Kupfer, aus dem ersten und Mittelalter der französ. Nation, ein historisches Gemälde der vorzüglichsten Kriegsbegebenheiten des französ. Kriegs von 1794 bis auf die Einnahme der Stadt Frankfurt durch die Franzosen am 14. Jul. 1796; unglückliche Schicksale und endlich erfolgte Abreise aus Frankreich der Prinzessin **Maria Theresia Charlotte von Bourbon**; **Drouet's** Bericht von seinen in der Oesterreich. Gefangenschaft erlittenen Drangsalen; kurze Schilderung vom Zustande von Paris; Schilderung von **Charette**; Räumung der Stadt Frankfurt von den Franzosen; Schilderung vom General **Bonaparte**; der dankbare Schweizer; ein kleines Vergehen wird oft härter geahndet, als man glaubt; Bruchstück aus einer ganz neuen Schweizerreise über Basel. — Die Kriegsumstände hinderten die Verleger, einige zu diesen Aufsätzen nöthige Kupfer zu liefern; der Inhalt wird indessen, ungeachtet er, einem grossen Theile nach, nichts weniger als neu ist, und manche Aufsätze nur Wiederholungen aus Journalen zu seyn scheinen, den Lesern, welche die neuesten Begebenheiten nur flüchtig und unzusammenhängend erfahren, zur Entschädigung dienen.

23. Re-

23. **Revolutionsalmanach von 1797.** Göttingen, bey Dieterich. 368 S. kl. 8. Absicht und Ton dieses vom Hrn. Rath und Bibliothekar **Reichard** zu Gotha herausgegebenen Almanachs, der nun schon zum fünftenmale erscheint, sind bekannt genug. Es genügt uns also, hier nur, der Vollständigkeit wegen, das Verzeichniß des Inhalts zu geben. I. Lied für deutsche Vaterlandsfreunde (von Gotter). II. Weitere Bruchstücke aus dem Tagebuche eines Deutschen, der von 1789 bis 1795 in Frankreich war. III. Dem Retter Deutschlands, zum Beschluß des vierten Feldzugs wider die Franzosen, gesungen von **Lorenz Leop. Haschka**, im Jan. 1796. IV. Bruchstücke aus der geheimen Geschichte der Regierung des Landes zwischen dem Rhein und der Mosel, von einem neufränk. Offizier. V. Deutscher Biedersinn und französische Dankbarkeit, von A. K. VI. Der französ. Apostel in Deutschland, eine Warnung ans Volk. VII. Die Belgier. VIII. Straßburg unter der Revolutionsregierung, aus öffentlichen Acten und gerichtlichen Urkunden gezogen, vom Herausgeber. IX. Der Abschied (nach dem Franz. des **Nic. Montjourdain** frey übersetzt von **F. Rothmaler**). X. Drey Wahrheiten über Staatsrevolutionen, vor mehr denn hundert Jahren von dem berühmten **Bayle** niedergeschrieben, und seine Weissagung von Frankreich. XI. Die vereinigten Staaten von N. Amerika, von **A. Pictet**, aus Genf, nebst einer N. S. des Herausg. des R. A., sein polit. Glaubensbekenntniß enthaltend. XII. Miscellen vom Herausg. XIII. Bruchstücke aus dem Tagebuche eines Pariser Wahlherrns (von dem bekannten **Vetter Jakob, Beffroy Reigny**. XIV. Erklärung der Kupfer, vom Herausgeber: I. Die alten und neuen Franzosen. 1) Die Franzosen zu Speyer vor hundert Jahren; 2) Barbareyen eines kleinen Theils der Jourdanischen Armee im October 1795. 3) Religiöse Intoleranz unter Ludwig XIV. 4) Politisch-philosophische Intoleranz des Nationalconvents. 5) Der edle Neufranke und der Schulmeister 1794. 6) Das ça ira des franz. Grenadiers. II. Die alten und neuen Deutschen. 7) Der deutsche Minister zu Turin 1706. 8) Die Frankfurter und Sachsenhäuser pflegen die braven kaiserlichen Verwundeten zu Nidda 1795. 9) Bestürmung des französ. unüberwindlichen Lagers vor Mainz 1795. 10) Ein deutscher Zeitungsschreiber von 1704, und zwar ein patriotischer. 11) Die Tyroler Bauern von 1703. 12) Das brennende Frankfurt. Porträte der Toch-

ter

ter Ludwigs XVI., des Erzherzogs Karl, des Generals Clairfait, der franz. Repräsentanten Chenier, Lanjuinais und Camus; Washington und Tell; Horne Tooke, Antarström und Chalier. Auf dem Einbande ist noch der berühmte Hufschmied aus der Vendee und eine franz. Lagerhütte abgebildet. Wir glaubten, hier auch eine besondere Anzeige der Kupfer schuldig zu seyn.

Einen Beytrag zur Geschichte des französischen Kriegs in Deutschland liefert:

24. **Manheimer kleiner Sacktalender, dem Andenken der Belagerung gewidmet.** 1797. im N. Kunstverlage. 56 S. 16. Die Kupfer zeigen verschiedene Gebäude der Stadt vor und nach der Belagerung, deren Geschichte in einem Tagebuche geliefert wird.

Zwischen diese wissenschaftlichen Almanache stellen wir den jetzt einzigen Almanach, der einer besondern Kunst gewidmet ist.

25. **Theaterkalender** auf d. J. 1797. Gotha, b. Ettinger. 328 S. 12. mit dem Porträt der Madame **Mara** als Armida. Er enthält wieder, wie die vorhergehenden Jahrgänge seit 1775, Gedichte, Abhandlungen und vermischte Aufsätze, — und zwar ausser einigen mit andern in vorhergehenden Jahrgängen zusammenhängenden: Schreiben eines edlen Schauspielers an einen Jüngling (über die Bildung des Schauspielers), und Herzenserleichterungen des Bürgermeisters und Stadtrichters des Landstädtchens B** über das Schauspielwesen. — Einiges zur Unterhaltung und Kurzweil des Lesers; vierzehnte Forts. der Nachrichten von gesellschaftlichen Bühnen (z. B. zu Waldenburg in Schlesien); Biographie J. N. Kunz; Komödienzettel von Philadelphia; Anekdoten; Tabelle der Hauptepochen der deutschen Bühnengeschichte; vermehrtes und berichtigtes Verzeichniß der lebenden deutschen Schriftsteller und Tonkünstler, die für das Theater gearbeitet haben (bedürfte wohl noch mancher Berichtigungen); vermehrtes Verzeichniß einiger lebenden Mitglieder der deutschen Bühne; einiger ehemaligen noch lebenden; und der seit 1775 verstorbenen; Verzeichniß einiger Schaubühnen; eingegangene Gesellschaften, ꝛc.

(Die Fortsetzung folgt.)

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 12. 1797.

Beförderungen und Dienstveränderungen.

Bey Beförderung des bisherigen Kirchenraths und Hofpredigers **Reichardt**, zu Rudolstadt, zum Oberhofprediger und Vice-Generalsuperintendent, sind die als Schriftsteller bekannten Herren, **Cellarius**, Consistorialrath und Oberpfarrer, und **Hesse**, Director des Gymnasiums, ersterer zum Kirchenrath und Inspector des fürstlichen Seminariums, letztrer zum Consistorialrathe ernannt worden.

Hr. **J. F. Autenrieth**, Vicedirector des Kammercollegiums zu Stuttgardt, ist zu dessen würklichem Director ernannt worden. — Der bisherige Diakonus zu Heidenheim, Hr. **M. Brastberger**, wurde als Professor nach der Lehranstalt zu Kloster Blaubeuren versetzt.

Hr. Hofr. und Prof. **von Reider**, zu Bamberg, ist zur geheimen Staatsconferenz als vortragender Rath gezogen worden.

Hr. Prof. **Egel** zu Würzburg wurde durch einen Schlagfluß zur Verwaltung seiner Lehrstelle unfähig, und erhielt hierauf eine Gehaltszulage von 100 Gulden Fränkisch.

Zu Schweinfurt ist Hr. **Johann Heinrich Stepf**, bisher Senator und Subscholarch (Verf. der systematischen Lehre vom Contradictor), an die Stelle des verstorbenen geheimen

heimen Raths Schneider zum Syndicus oder zweyten Consulent daselbst erwählt worden.

Todesfälle.

1796.

Am 1. Julius starb zu Leipzig Hr. **Thomas Mandacassi**, Doctor der Arzneykunst, aus Castoria in Macedonien gebürtig. Er hat einige Tissotsche Schriften in das Neugriechische übersetzt, auch die Herausgabe einiger Werke des gelehrten Professor Theodosius Eugenius befördert, und sonst noch verschiedene neugriechische Schriften edirt; nicht minder, wie man sagt, Antheil an der Lebensbeschreibung Theodorits, Halle, 1768. in 4. gehabt. Sein Alter war 86 Jahre.

Am 17. Julius starb gleichfalls zu Leipzig Hr. **Johann Christoph von John**, Doctor der Arzneygelahrheit, 56 Jahre alt. Ausser seiner Inauguraldisputation sind keine Schriften von ihm bekannt. Er war bürgerlicher Geburt, und wurde beym letzten Sächsischen Vicariat geadelt. Fünf und zwanzig Jahre lang stand er bey dem Fürst Czartorinsky zu Warschau als Leibarzt.

Am 9. Septbr. starb zu Braunschweig Hr. **F. L. E. Spiegel**, d. W. W. Doctor, Verfasser der vorläufigen Bemerkungen über die Streitigkeiten über das Organ der Seele.

Am 19. October starb zu Berlin Hr. Kirchenrath **Lipten**, 60 Jahre alt, Herausgeber des Geschäftskalenders für geistliche Inspectoren und Prediger.

Kleine Schriften.

Fortsetzung der in No. 10 und 11. abgebrochenen Anzeige von Almanachen auf das Jahr 1797.

III. Musenalmanache und Taschenbücher für das gesellschaftliche Vergnügen.

Sämmtliche **Musenalmanache** werden von ihrem gewöhnlichen Recensenten in der A. D. B. angezeigt werden.

Hier

Hier werden sie bloß der Vollständigkeit wegen literarisch angeführt, und dabey die Dichter genannt, die Beyträge geliefert haben, um schneller zu übersehen, an welchen und an wie vielen Almanachen die verschiedenen Dichter Theil genommen haben. Diejenigen, die mehrere Almanache bereicherten, sind besonders ausgezeichnet.

26. Musenalmanach f. d. J. 1797; herausg. von Johann Heinrich Voss. Hamburg, bey Bohn. 210 S. 12. (mit 8 Compositionen). Enthält Beyträge von A.. (1), B.. (6), Baggesen (6), Falk (1), Gleim (12), v. Halem (3), Haug (6), Lr. (1), M. (1), N. (1), v. Nicolai (2), Overbeck (9), P. (5), Pfeffel (4), v. Salis (4), K. Schmidt (1), F. L. Gr. zu Stollberg (4), Tiedge (1), Voß (22).

27) Poetische Blumenlese, für d. J. 1797. Göttingen, b. J. C. Dieterich. 296 S. 12. mit Kupf. einem Portrait von Utz, und 10 Compositionen. Dieser seit Bürgers Tode vom Hrn. Dr. Reinhard in Göttingen besorgte Almanach enthält noch immer Beyträge von Bürger (5); ferner von Ck. (11), Conz (8), Deurer (3), v. Einem (3), Engelschall (2), Falk (4), Friedrich (6), Gleim (11), Grabner (1), v. Halem (10), Haug (20), Justi (3), Fr. K. (1), Karschin (1), Kästner (7), v. Knebel (6), Kollmann (1), Lappe (4), Lep. (3), Lm. (3), Sophie Ludwig, geb. Fritsche (1), Manso (1), Mirou (1), Pape (21), Pokels (1), R. (1), Ramler (2), Reinhard (6), Schink (3), Kl. Eb. K. Schmidt (7), v. Schmidt Phiseldeck (3), S—l—s (1), v. Stamford (1), Tiedge (8), ** (1).

28. Musenalmanach, für d. J. 1797; herausgeg. von *Schiller*. Tübingen, in der J. G. Cottaischen Buchh. 302 S. kl. 8. Dieser zweyte, bereits in einer neuen Auflage erschienene, Jahrgang (der erste erschien in Neu-Strelitz, bey Michaelis) enthält Gedichte von Conz (2), D. (2), Göthe (22), G. und S. (3), Kosegarten (5), Langbein (1), Matthison (2), Sophie Mereau (2) Meyer (1), N. (1), Neuffer (1), O. (2), Pfeffel (1), Schiller (40), Schlegel (1), T. (2), U. (2), V. (3), W. (4), Woltmann (3). Diese Gedichte gehen bis S. 196, von da an bis zu Ende folgen Xenien, Distichen, die im Publikum

bereits hinlänglich bekannt sind, und ausser vielen in Journalen vorkommenden Anmerkungen einige besondere Gegenschriften veranlaßt haben, die keiner nähern Anzeige bedürfen.

29) **Neuer Berlinischer Musenalmanach, für 1797**; herausg. von F. W. A. Schmidt und E. C. Bindemann. Berlin, bey Oehmigke d. j. 178 S. 8. Enthält Gedichte von E. C. Bindemann (12), G. W. Burmann (4), Dilthey (1), Eschke (1), Folkershali (1), Henriette Fröblich (1), Geckert (1), H. (1), Theod. Heinsius (2), Herklots (10), J. Heusinger (1), J—g (1), K. Js. (1), Karschin (4), Rosegarten (3), v. Kiaw (1), L. (3), M. (3), Müchler (5), Nernst (1), Pfeil (3) R. (1), Rambach (7), Ramler (7), F. W. A. Schmidt (13), Seidel (1), Stägemann (1), U. (1), v. Voß (1), Walter (1), Z. (1).

Einen **Wiener Musenalmanach** vermissen wir; doch enthält auch Gedichte das:

30. Taschenbuch für Deutschlands Söhne und Töchter, auf d. J. 1797; herausg. von I. B. Klein. Wien, b. Wappler. 166 S. 12. Die prosaischen Aufsätze sind: I. Apostrophe an die Deutschen, im Mon. May 1796, von Marc. Ant. Gotsch (Aufmunterung zur Vaterlandsliebe ꝛc.) II. (Zwey moralische Betrachtungen) die Tannenbäume und der Laubengang, von C. P. III. Gedanken über verschiedene Gegenstände, von Jgn. Jos. v. Keeß. IV. Ueber den jetzigen Theatergeschmack, von Fr. X. Huber (Ironie). V. Ferdinand II. und Saint Hilair, von M. L. Schleifer (mit einem Kupfer). VI. Ein Pinselstrich von Josephs II. schönem Gemälde, von J. B. Klein. VII. Die Vernunft und die Mode; ein Gespräch von D...a (Dallera?) Die Gedichte sind von B. v. Auffenberg, J. v. B—k, D—a, J. J. v. Keeß, J. B. Klein, Wilhelmine Maisch, M. L. Schleifer, Therese v. ***.

31. **Blumenlese deutscher und verdeutschter Gedichte, auf d. Jahr 1797.** Leipzig, in der Sommerschen Buchh. 140 S. Gedichte, und einige Bogen leerer Kalenderblätter zu Bemerkungen und Rechnungen. 12. Sollte schon auf 1795 erscheinen; wird nun aber, weil sie nicht bekannt wurde, als neu vorgelegt. Die Gedichte sind von Sophie Albrecht (3), Falk (3), Fulda (6), Gerstäcker (2), H. (9),

H. (9), K. (1), Manso (1), Martini (3), Schlüter (2), Starke (7), —l— (7), — —en (1). Die Fortsetzung erschien unter dem Titel:

31 b. Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre, herausg. von J. D. Falk. Nebst einem saubern Contersey auf die Kantische Philosophie. Leipzig, in der Sommerschen Buchh. 1797. 336 S. 16. Spöttereyen in Versen und Prosa auf die Kantische Philosophie, oder vielmehr die spätern Bearbeiter der kritischen Philosophie, und einen gewissen andern Gegenstand, haben Hrn. F. am mehresten beschäftigt.

An diese Almanache schließen sich folgende an:

32. Taschenbuch und Almanach zum geselligen Vergnügen, von W. G. Becker, für 1797. Leipzig, bey Voß u. C. 338 S. 12. mit K.; und

33. Almanach und Taschenbuch für häusliche und gesellige Freuden, 1797, von Carl Lang; mit Kupf. von Chodowiecky, Guttenberg u. a. Frankfurt a. M., bey Guillaumann, und Heilbronn a. Neckar, b. Herausg. 276 S. 12. sind sich einander sehr ähnlich. Beyde enthalten prosaische und poetische Aufsätze, nebst Liedercompositionen; Tänze, Kupfer, und jeder eine Karte; ersterer von den Niederlanden, letzterer die bereits bekannte, von Haas in Basel gestochene Karte von Polen; die Kupfer des erstern sind zum Theil aus Lafontaine's Erzählung: Stolz und Liebe, genommen, zum Theil stellen sie Antiken dar; die des letztern haben einige Freuden des Lebens, und einige Scenen aus der Wilhelmine v. Thümmel (dessen Portrait voransteht) zum Gegenstande. Der Inhalt des erstern, dessen 4ter Jahrgang der gegenwärtige ist, ist folgender: Prosaische Aufsätze. I. Die Brautwerbung, von W. G. Becker. II. Unterricht für Reuterinnen, von Frauen Petronillen, verw. Ohte Madsen, von Kretschmann. III. Diogenes Tonne, von A. Lafontaine. IV. Bemerkungen, Anekdoten und Einfälle, von Kästner, Kretschmann, Langbein, Meißner und Ungenannten. Gedichte von W. G. Becker (1), Bürde (2), Cunze (1), v. Gersdorf (1), Gleim (8), Haug (6), H—fdt (1), Jünger (8), Karschin (2), Kretschmann (6), K. (1), Langbein (10), Lep. (2), Lindenmeyer (1), Mahlmann (3), Manso (3), Martyni Laguna (4), Mei-

nert (1), Meißner (2), Miß. (1), Thadd. Müller (2), Pfeffel (3), Pockels (3), Pöschmann (3), Freyh. zu Racknitz (1), Ramler (1), Rothmaler (4), v. Salis (2), Schink (1), Schlegel (1), K. Schmidt (7), Spiegel v. Pickelsheim (1), Starke (3), Tiedge (7), v. Thümmel (2), Weiße (3), Zschiedrich (1). Charaden und Räthsel, von Kretschmann, Langbein, Lindenmeyer, Rothmaler, Schink, K. Schmidt, Starke, Tiedge. Der Anhang enthält Anweisung zu drey geselligen Spielen, und neue Tänze. Der Inhalt des letztern, das jetzt zum zweytenmale erscheint, besteht aus drey Gemälden des häuslichen Lebens, (wovon das eine von Hrn. Kaiser in Regensburg herrührt), einem Allerley, (Anekdoten und Einfällen,) und aus Gedichten von Wilhelmine Maisch, Fr. Schütt, Neuffer Elise B..., Haug, Hübner, Cunze, Hölderlin, Schlez, Feuerwerker, Lep.., Pfeffel, Conz, Lohbauer, Zech, Scheffer, Starke, Bartel, Gerning.

34. Jahrbuch der Freude, für 1797. Leipzig, bey Linke. 144 und 72 S. 12. Erscheint zum erstenmale. Es enthält I. Gesänge mit Compositionen (zu verschiedenen Jahrszeiten und bey verschiedenen Gelegenheiten zu singen; ob sie hier zum erstenmale gedruckt erscheinen, bezweifeln wir; der Herausg. hat sich darüber nicht erklärt.) II. Spiele. III. Tänze. IV. Trinksprüche. V. Freudenfeste, durch Wohlthaten veredelt, (in verschiedenen Städten Deutschlands).

Hieher gehört auch:

35. Düsseldorfer Taschenkalender, für das Jahr 1797. in der Dänzerschen Buchh. Man findet hier I. Gedichte von einem gewissen A. (vielleicht W. A., dem wahrscheinlichen Herausgeber); Bürde, Hunger, Rosegarten, Nieman, Papowsky, Wißling, wovon die mehresten nur neue Abdrücke zu seyn scheinen; II. Prosaische Aufsätze: Vier Erzählungen von W. A. Recept zum Maitrank, von G–l; Charaden von W. A. (wie sich deren leicht Dutzende machen lassen). Die Monatskupfer sind aus Spießens Löwenritter genommen.

Noch müssen wir unter diese Rubrik bringen:

36. Frankfurter Taschenkalender, mit der neufränkischen Zeitrechnung, und mit 12 (sehr schlechten) Monatskupfern

pfern aus Kotzebue's Graf Beniowsky (nebst einer Erklärung), der ausserdem noch, nach einer unvollendeten Schilderung der Sineſen, die hier nicht in Betracht kommt, Gedichte und proſaiſche Aufſätze zum Gebrauch in Stammbücher enthält; alles auf 32 S. 16. — Sehr ähnlich iſt dieſem

37. **Kalender**, f. d. J. 1797. Offenbach, bey Weiß und Brede. 16. der Gedichte, proſaiſche Aufſätze (Erzählungen) und Sentenzen enthält; nebſt einigen Monatskupfern von ähnlichem Werthe, und einem illuminirten Kupferſtiche: Frankfurt a. M. in der Nacht vom 13. zum 14. Jul. 1796.

Was nur einen Theil einiger der vorhergehenden Almanache ausmacht, iſt der Gegenſtand des Ganzen eines neuen Almanachs geworden. Der:

38. **Spielalmanach**, enthaltend die neueſte Anweiſung zu einer gründlichen und leichten Erlernung des Whiſt- L'hombre- Quadrille- Taroc- Kaſino- Connectionen- Piquet- Treſet- Reverſy- Boſton- Patience- Cabale- Homme- Imperial- Triumph- Schach- Toccategli- Billard- Kegel- und Ballſpiel, nebſt einer Auswahl der unterhaltendſten Geſellſchaftsſpiele, Räthſel, Charaden und Geſänge; herausgegeben von **Julius Cäſar**. Berlin, b. Oehmigke d. j. 1797. 8. Wenn die Anweiſungen zum Spielen, über die wir uns kein Urtheil anmaaßen, nicht beſſer ſind, als die Räthſel und Charaden: ſo dürfte ſich nicht viel Gutes davon ſagen laſſen.

Ein beſonderes Spielzeug der Damen hat einen ſehr witzigen Bearbeiter gefunden:

39. **Der Freund der Schooshündchen; ein Neujahrsgeſchenk für Damen, auf d. J. 1797.** Königsberg, b. Nicolovius. 1797. 16. mit illum. und ſchwarzen Kupfern. Gewährt mehr, als man dem erſten Anblick nach vermuthen ſollte. Der würklich wiſſenſchaftliche Unterricht über die kleinen Thiere iſt mit vielem Witze und feiner Satyre verwebt. Nach öffentlichen Nachrichten hat man dieß Taſchenbüchlein dem Verf. der Schrift: über die kleine Jagd, — zu danken. — Man findet hier auch den franzöſiſchen Kalender.

Wir fügen dieſer **Ueberſicht der Almanache** — in der wohl einige vermißt werden dürften, die entweder gar nicht, oder wenigſtens bis jetzt nicht in den Buchhandlungen zu haben

ben sind, — noch einige allgemeine Bemerkungen bey. — Bekanntlich erschienen die mehresten derselben in oder noch vor der Michaelismesse, wenigstens noch vor Ende des Jahres; dieß hatte für alle genealogische Verzeichnisse den Nachtheil, daß darin noch Catharina II. als jetztregierende Kaiserinn von Rußland aufgeführt wird. — Bey ähnlichen Zwecken ist es übrigens nicht zu verwundern, daß mehrere derselben nicht nur Hauptgegenstände, sondern auch kleinere Rubriken mit einander gemein haben, wie z. B. die Berechnungen von Maaß und Gewicht, Einnahme- und Ausgabeberechnungen ꝛc. und daß viele unserer Schriftsteller an mehrern Almanachen gleichen Inhalts, wie z. B. an den Musenalmanachen, Theil nehmen. Bemerkenswerther dürfte es seyn, daß einige Almanachs-Herausgeber mehrere zugleich besorgen, wie Hr. **W. G. Becker zwey**: das Taschenbuch für Gartenfreunde, und den Almanach für das gesellige Vergnügen; und Hr. **Reichard drey**: den Gothaischen Hofkalender, den Revolutionsalmanach, und den Theaterkalender. Doch, wir haben ja Autoren, die alle **Monate** zwey Journale zugleich liefern; und, bey guten Mitarbeitern, ist es denn doch leichter, alle Jahre einige Almanache herauszugeben. Einige derselben enthalten die Literatur ihres Fachs vom vorigen Jahre; wie z. B. die beyden Gartenkalender; der Kalender für Pferdeliebhaber; das Neujahrsgeschenk für Forst- und Jagdmänner; vielleicht wären mehrern solche Verzeichnisse zu wünschen, wie Hr. Rüdiger dem seinigen einverleibt hat, wenn auch nicht in demselben Tone. Einige ehemalige Musenalmanache hatten ein sehr literarisches Ansehen; jetzt fällt dieß bey allen weg.

Aus den Kupfern mehrerer Almanache sieht man übrigens, daß die Prophezeyhungen der kurzen Dauer mancher belletristischen Produkte nicht in Erfüllung gehen; einige werden dadurch wenigstens noch ein Jahr länger erhalten werden. Mehrere Kupfer, unter denen Chodowiecky's Namen steht, bedurften dieser Unterschrift sehr.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 13. 1797.

Beförderungen.

Durch den Tod des Hrn. Oberconsistorialraths **Diterich** ist an der Marienkirche in Berlin folgende Veränderung veranlaßt worden. Hr. Oberconsistorialrath **Töllner** ist zum Archidiakonus, Hr. Prediger **Herbst** zum ersten, und Hr. Prediger **Koch** zum zweyten Diakonus ernannt worden. Zum ausserordentlichen Prediger bey der Mariengemeine hat der Magistrat den Hrn. **Stahn**, bisherigen Lehrer am Schindlerschen Waisenhause und Prediger in Stralau, gewählt. — Das Predigtamt in Stralau bey Berlin hat Hr. Candidat **Lettow** erhalten.

Hr. **George Wilhelm Bartoldy**, Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen in Berlin, der durch philosophische und historische Schriften bekannt ist, ist zum Rector und Professor am Thornschen Gymnasium ernannt worden.

Hr. **Rudolph Richard**, Inspector und Lehrer des Schindlerschen Waisenhauses in Berlin, ist in eben dieser Stadt zum Feldprediger des Infanterieregiments von Götze berufen worden.

Hr. **Gutbier**, Feldprediger des von Götzischen Infanterieregiments in Berlin, ist zum Prediger in dem Städtchen Seelo in der Mittelmark ernannt worden.

Die von uns aus andern Blättern mitgetheilte Nachricht, daß Hr. **Münch** als Professor nach Altdorf berufen sey, ist dahin zu berichtigen, daß derselbe sich nur als Magister legens daselbst habilitirt hat.

Der bekannte deutsche Dichter Baron von **Nicolay** zu Petersburg ist vom Kaiser Paul I. zum Etatsrath ernannt, mit dem Annenorden von der dritten Klasse beschenkt, und im Kabinet angestellt worden.

Hr. Professor **Pelt** zu Regensburg wurde, nach Ableben des Legationsraths **Weinmann**, würtlicher Dänischer Legationssecretair bey der Reichsversammlung.

Todesfälle.

Am 29. October v. J. starb zu Leipzig Hr. D. **Joh. August Barthel**, Oberhofgerichts- und Consistorialadvokat, 48 Jahre alt.

Am 11. Nov. v. J. gieng zu Wien mit Tode ab Hr. D. **Christian Gottlieb Hofmann**, k. k. Oberchirurgus bey dem Ungarischen Kanalbau, 54 Jahre alt; vorher war er zweyter Professor der Medicin zu Altdorf.

Berlin. Am 13. Jan. 1797 starb **Christine Elisabeth**, verwittwete Königinn von Preußen, aus dem Hause Braunschweig-Wolfenbüttel. Sie war am 8. Nov. 1715 geboren, und wurde am 12. Jun. 1733 mit König **Friedrich II.** zu Salzthal vermählt. Ihr Leben ist ihr Lobspruch; groß wird ihr Lohn in der Ewigkeit seyn! Auch durch ihre Schriften ist sie dem gelehrten Publikum bekannt. Die mehresten sind Uebersetzungen aus dem Deutschen oder Englischen ins Französische. Sie wählte dazu die Werke vorzüglicher Schriftsteller, eines **Spalding**, **Sack**, **Sturm**, **Gellert**, **Hermes**, u. a. m. Die zu ihrem Gedächtnisse gehaltenen Kanzelreden des Hrn. Oberconsistorialraths **Zöllner** und des Hrn. Pred. **Palmie** in Berlin sind abgedruckt worden. Die letztere ist in französischer Sprache.

Ebendas. Am 14. Jan. 1797 verschied Hr. **Johann Samuel Diterich**, Oberconsistorialrath und erster Prediger

bey

bey der Marienkirche. Er war in Berlin am 15. Dec. 1721 geboren, und ist durch mehrere religiöse Schriften, besonders aber durch seine Bemühungen zur Verbesserung der Lieder bey der öffentlichen Gottesverehrung rühmlich bekannt. Auch das neue Preußische Gesangbuch dankt ihm viele vorzügliche Gesänge, die, nach seiner eigenen Angabe, im ersten Theile des neuesten gelehrten Berlins verzeichnet sind. Sein Schwiegersohn, Hr. Oberconsistorialrath Zöllner, hielt vor einer zahlreichen Versammlung in der Marienkirche, am 29. Jän., die Gedächtnißpredigt auf den Verstorbenen. Mit einer männlichen Beredtsamkeit und hinreissendem Gefühl, das auf alle Zuhörer übergieng, schilderte er den Charakter Diterichs, und setzte dessen Wahrheitsliebe, Duldung, Sanftheit, Standhaftigkeit des Geistes, Seelenruhe und Zufriedenheit aus einander. Der gewählte Text war Jes. 57, 2.: Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern. Hieraus wurde gezeigt, daß rechtschaffene Frömmigkeit zur Ruhe der Seele diene. 1. Wie sie innere Ruhe gewähre, 2. äussern Frieden bereite. — Thränen der Wehmuth, der Liebe und des Dankes weinte man dem Verewigten nach. Sein Gedächtniß bleibe im Seegen!

* * *

Bücheranzeigen.

Verzeichniß der Bücher, welche bey Voß und Comp. in Leipzig im Jahre 1796 erschienen, und beständig in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind:

Almanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, von W. G. Becker, für 1797, mit Kupfern von D. Chodowiecky, Kohl und Stölzel; Landkarten, Spielen, Musik und Tänzen. Taschenformat. 1 Thlr. 8 Gr.

Becker, R. Kayserbarts Leben und Schicksale, mit Kupf. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Bilderbuch, botanisches, für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde, mit deutsch. franz. und engl. Text. Herausgegeben von Fr. Dreves. 2ten Bandes 2r und 3r Heft, mit illum. Kupf. 4. Jeder Heft 16 Gr.

Dolz, M. J. C. katechetische Unterredungen über religiöse Gegenstände mit einer gebildeten Jugend, in den sonntäglichen Versammlungen in der Freyschule zu Leipzig gehalten. Zweyte und dritte Sammlung. gr. 8. Jede 16 Gr.

Dresden, neues gelehrtes, oder Nachrichten von jetzt lebenden Dresdner Gelehrten, Schriftstellern, Künstlern, Bibliotheken und Kunstsammlern. Herausgegeben von J. G. A. Klöbe. gr. 8. 18 Gr.

Erholungen. Herausgegeben von W. G. Becker. 18, 28 und 38 Bändchen. 1796. 8. Jedes 1 Thlr.

Horstig erleichterte deutsche Stenographie. 12 Gr.

La Coste, Fr. Neues deutschfranzösisches Wörterbuch. Ein Hülfsmittel zur bequemen Anwendung der neuen französischen Wörter und Redensarten, nach Leonard Snetlage Nouveau Dictionnaire Français, contenant les expressions de nouvelle création du Peuple Français, mit Abkürzungen und Zusätzen und einem französischen Register, gr. 8. 18 Gr.

Machern. Für Freunde der Natur und Gartenkunst. Mit einem Plane und colorirten Prospekten, gezeichnet von J. E. Lange, Conducteur in Leipzig, beschrieben von P. C. G. A. gr. 4. 2 Thlr. 16 Gr.

Mann, der kluge. Vom Verfasser des Erasmus Schleicher. 2r Th. Schweizerpap. mit Kupf. 8. 1 Thlr.

Mittel zur Vertilgung schädlicher Thiere, zum allgemeinen Besten jeder Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande. Zweyte, ganz umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 1 Thlr.

Pastorets Betrachtungen über die Strafgesetze; aus dem Franz. Herausgegeben, und mit einem erläuternden und berichtigenden Commentar, auch Anmerkungen, versehen von D. C. D. Erhard. 2r Theil gr. 8. Mit Churf. Sächs. Privilegio. 1 Thlr. 8 Gr.

Sammlung kleiner Aufsätze zur Bildung der Frauen, mit Kupfern. 16. Gebunden 10 Gr.

Sammlung kleiner Kupferstiche und Vignetten aus dem Verlage von Voss und Comp., mit Erläuterung der Kupfer 5r, 6r und 7r Heft. 4. Jeder 1 Thlr.

Spieß, Christ. Heinr. Biographien der Wahnsinnigen. 3r und 4r Band; mit Kupf. 8. 2 Thlr. 16 Gr.

— — Reisen und Abentheuer des Ritters Benno von Eisenburg im Jahr 1225. Eine höchst wunderbare, und doch

doch keine Geiſtergeſchichte. 2ter, 3ter und letzter Theil. Schweizerpap. mit Kupf. 8. 3 Thlr. 6 Gr.

Taſchenbuch für Gartenfreunde, von W. G. Becker, für 1797, mit 11 Kupf. kl. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Voß, C. D. auserleſene Bibliothek der allgemeinen Staatswiſſenſchaft für Staats- und Geſchäftsmänner, Gelehrte, Freunde und Befliſſene dieſer Wiſſenſchaft. 2r Band, gr. 8. 1 Thlr. 16 Gr.

Wanderungen durch die Niederlande, Deutſchland, die Schweiz und Italien in den Jahren 1793 und 1794. 2 Theile. 8. 3 Thlr.

Waſch- Bleich- Platt- und Nähbuch zum Selbſtunterricht für Damen, welche ſich mit dieſen Arbeiten beſchäftigen. Mit 11 Kupfertafeln und einem auf weiſſen Linon genähten Muſtertuche. qu. Fol. 3 Thlr. 12 Gr.

Verzeichniß neuer Verlagsbücher der Ettingerſchen Buchhandlung in Gotha:

Freye Bemerkungen über Kopenhagen in Briefen. 8. In Commiſſion. 1 Rthlr.

Beyer, J. Mark. der Rathgeber für alle Stände im Handel und Wandel. 1r und 2r Th. Mit dem Motto: Oeffne die Augen, oder den Beutel. 16 Gr.

Kleine liturgiſche Bibliothek. 56 Bändchen, gr. 8. 12 Gr.

Genßler, C. J. der Maykäfer und ſeine Larve, ökonomiſch betrachtet, nebſt den Mitteln, ihre ſchädlichen Würkungen zu mindern. 3 Gr.

Gotha, die Stadt und die umliegende Gegend. D. D. Klebe, mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

Herders, J. G. zerſtreute Blätter. 2te Sammlung. Neue verbeſſerte Aufl. 8. 1 Rthlr. 8 Gr.

Livii, T. opera omnia, animadverſionibus illuſtr. Fr. A. Stroth, recenſuit et ſuas obſervationes adſperſit F. G. Doering. Editio aucta et emend. Vol. 1 et 2. 8. 2 Rthlr. 20 Gr.

Magazin für das Neueſte aus der Phyſik und Naturgeſchichte, herausgegeben von Lichtenberg, fortgeſetzt von Voigt. Mit Kupfern. 10ter Band, 25, 36 und 46 Stück. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

Rosenthal, G. E. Encyklopädie aller mathematischen Wissenschaften, ihrer Geschichte und Literatur, nach alphab. Ordnung. 1ste Abtheil. 3ter Band, enthaltend die reine Mathematik und praktische Geometrie. Mit Kupfern, gr. 8. Subscriptionspreis 3 Rthlr. Ladenpreis 4 Rthlr.

Tuchmanufaktur zu Eupen, die feine, ihre sämmtlichen Geheimnisse, Vortheile und Preise, nebst Tabellen. 8. 16 Gr.

Kinderreisen am Pult. Zur Kenntniß der Länder, Völker und ihrer Sitten, ꝛc. 1r u. 2r Th. 8. 1 Rthlr. 4 Gr.

Neapel und Sicilien. Ein Auszug aus dem großen und kostbaren Werke: Voyage pittoresque de Naples et Sicile, de Mr. de Non. 7r Th. Mit Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

Lieutaud, Ioh. Historia anatomico-medica. Recensuit quondam et suas observationes numero plures adiecit, uberrimumque indicem nosologico ordine concinnavit, correxit et supplementis locupletavit I. E. T. Schlegel. Vol. I et II. 8. mai. 2 Rthlr. 20 Gr.

Sammlung, kleine liturgische, für Prediger. 2te Hälfte, gr. 8. 12 Gr.

Verzeichniß neuer Verlagsbücher der Ettingerschen Buchhandlung in Gotha, für die Michaelmesse 1796, die nicht im Leipz. Meßkatalog stehen.

Geschichte der französischen Revolution für Bürger und Landsleute. 1r Band, 2te Aufl. 8. In Commission.

Hedwigs, D. J. Belehrung, die Pflanzen zu trocknen und zu ordnen, sie frisch nach dem Linné zu untersuchen, und im System ausfindig zu machen; als Anleitung für junge Botaniker 8. 14 Gr.

Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte, herausgegeben von Lichtenberg, fortgesetzt von Voigt; mit K. 11ten Bandes 1s Stück. 8. 12 Gr.

Platonis Gorgias Graece, ad fidem edd. M. B. Augustan. et Meermann. Versionemque Ficini denuo recensuit, emendavit, indicem verborum graecorum copiosissimum adiecit, Chr. G. Findeisen. 8. maj. 2 Rthlr. 12 Gr.

Rosenthals, G. E. Encyklopädie aller mathematischen Wissenschaften, ihrer Geschichte und Literatur, nach alphabetischer Ordnung, 1ste Abtheil. 4r B. enthaltend die reine Mathematik und praktische Geometrie, mit K. gr. 8. Subscriptionspreis 3 Rthlr. Ladenpreis 4 Rthlr.

Taschen-

Taschenbuch (tägliches) für alle Stände, besonders für Reisende, für das Jahr 1797. 8. Gebunden 16 Gr.

Theaterkalender auf das Jahr 1797, mit illum. Portrait der Mad. Mara, als Armida. 12. 20 Gr. Auch unter dem Titel: Taschenbuch für die Schaubühne aufs Jahr 1797.

Xenophontis memorabilia Socratis libri IV. in usum scholarum curavit F. A. Stroth, Editio tertia emend. et auct. 8. 10 Gr.

Gotha. Bey Ettinger ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben: Tägliches Taschenbuch für alle Stände, für das Jahr 1797. In diesem nach dem nützlichen und bequemen englischen Memorandum Books, für Deutsche eingerichteten Taschenbuche findet man eine Menge allgemein nützlicher Notizen zusammengedrängt, die man täglich braucht, und doch in den gewöhnlichen Sackkalendern vermißt. — Dieses Taschenbuch aber muß sich eben dadurch allen Hausvätern und Hausmüttern, Geschäftsmännern, Kaufleuten, Reisenden, ꝛc. vorzüglich empfehlen. Dabey ist das Aeussere so sauber und nett, daß es auch Personen von Geschmack willkommen seyn muß. Der Inhalt dieses fünften vermehrten und verbesserten Jahrgangs ist folgender: Von den Finsternissen und andern merkwürdigen Himmelserscheinungen des 1797sten Jahres. Zeit- und Festrechnung auf das gemeine Jahr 1797. Kalender der Juden, Mondsviertel, neuer französischer Kalender (hier zum erstenmal) 53 doppelte linirte Seiten zur Einnahme, Ausgabe und Anmerkungen auf jeden Tag des 1797sten Jahres eingerichtet. — Von der Erde. — Darstellung, was eine Ortsveränderung auf der Erde am Himmel beträgt. — Von der Sonne, dem Mond und den Planeten. — Uebersicht der Größe, Bevölkerung, Einkünfte und Kriegsmacht der europäischen Staaten. — Uebersicht der Größe, Bevölkerung und Einkünfte einiger deutschen Staaten. — Anmerkungen zur Uebersicht der europäischen Staaten. — Noch etwas über Deutschland. — 685 Postrouten (also 69 mehr als im vorigen Jahre), zu welchen 40 größtentheils Städte Deutschlands als Mittelpunkt angenommen sind; mit Angabe der Meilenzahl von einer Station zur andern; mit Hinweisung in die entferntesten Städte. Postnachrichten für Reisende durch Deutschland. — Postnachrichten für Reisende ausser Deutschland. — Vergleichung der Meilen. — Angabe der Geleise in verschiedenen Ländern.

Ver-

Verzeichniß der in einigen Ländern Europens üblichen Maaße, Gewichte und Münzen. — Nachricht von dem neuen franz. Gemäß, Gewicht und Münzen. — Bestimmung des Werthes der bekanntesten in- und ausländischen Münzen nach dem 20 Gulden- und 24 Gulden-Fuß oder Louisd'or à 6 Rthl. Wie viel ein Mensch zur nothdürftigen Unterhaltung braucht. Wie viel Geld zu verschiedenen Zeiten in Deutschland ungefähr befindlich gewesen ist. — Belohnung des Erfinders vom Schachspiel. — Wenn man jährlich so und so viel Rthl. — einzunehmen hat: so beträgt solches den Tag? — Tägliche Ausgabe von 1 Pf. bis 200 Rthl. — was sie des Jahres beträgt? — Interesserechnung von 1 Jahr und von 1 Monat. — Resolvirungstabelle der Rthlr. in Rfl. und der Rfl. in Rthl. — Besondere Zahlenbenennungen. — Verzeichniß einiger Messen und Jahrmärkte. — In rothes Leder gebunden, mit einer Brieftasche, Mittelformat, leicht und bequem bey sich zu führen. Der Preis ist 16 Gr. Sächs. oder 1 Fl. 12 Kr. Reichsmünze.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin ist erschienen, und auch in Leipzig bey Hrn. P. G. Kummer zu haben: Anhang zu Friedrich Schillers Musenalmanach für d. J. 1797, von Fr. Nicolai. 8. 16 Gr.

Berichtigung. S. 285 des 25sten Bandes der N. Allg. D. Bibliothek muß Z. 2, nach dem Worte unterstütze, noch eingeschaltet werden: „S. 460 2te Abhandlung von Fleurian de Bellevüe, von der Art, mehreren Mineralien Biegsamkeit zu ertheilen, und von einigen Steinen, die von Natur biegsam und elastisch sind.

Sechsten Jahrgangs 1ster Band, S. 1 Bemerk. über die Beschaffenheit des Technischen und Oekonomischen bey dem Annaberger, Oberwiesenthaler und Scheibenberger Bergbaue. S. 26. Fortgesetzte Bemerkungen über die gemischten Stein- und Gebirgsarten, von Deodat de Dolomieu.

Das. Zeile 4 lese man statt Seegen — Seezen.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 14 und 15. 1797.

Amtsveränderungen und Beförderungen.

Hr. J. G. C. Adler resignirte als Kirchenpropst des Amtes und der Stadt Tondern, und zog nach Schleswig.

Hr. E. L. von Eggers, Auscultant beym Obergerichte zu Gottorf, wurde Rath desselben.

Hr. E. L. Friederici, Hofprediger zu Glücksburg, erhielt die Propstey Sonderburg.

Hr. C. F. Hargens, Dr. der Arzneygelahrheit zu Kiel, erhielt die Adjunctur.

Hr. W. F. A. Mackensen, Dr. der Philos. und Privatdocent zu Kiel, erhielt die Adjunctur.

Hr. J. H. Meyer, Dr. der Philos. und Privatdocent zu Kiel, erhielt die Adjunctur.

Hr. J. C. M. Niemann, Dr. der A. G., resignirte als Physikus in den Städten und Aemtern Segeberg, Oldesloe, und Travendal. Ihm folgte

Hr. W. A. Nissen, Dr. d. A. G. und Physikus in der Stadt und dem Amte Rendsburg.

Hr. D. Petersen, Pastor zu Oxenwat, wurde nach Fieldstrup versetzt.

Hr. J. M. Reuter, Rector zu Eckernförde, erhielt das Pastorat zu Horsbüll.

Hr. J. G. Reyher, D. d. A. G. und Privatdocent zu Kiel, erhielt die Adjunctur.

Hr. G. J. Schmidt, Kirchenpropſt und Hauptpaſtor zu Sonderburg, kam in gleicher Qualität nach Tondern.

Hr. A. H. Strodtmann, Propſt in Eiderſtedt, erhielt die Adjunctur als Propſt und Paſtor zu Hadersleben.

Hr. A. F. J. Thibaut, Dr. d. R. und Privatdocent, erhielt die Adjunctur in Kiel.

Hr. F. C. Wolf erhielt das Conrectorat zu Glückſtadt; bald darauf aber das zu Flensburg.

Todesfälle.

Berlin, am 26. Jan. 1797. Der Tod, der in der Blüthe ſeines Lebens, am 28. Dec. v. J., den zweyten Sohn Sr. Maj. des Königs von Preußen, den Prinzen **Friedrich Karl Ludwig von Preußen**, Coadjutor des Johanniter-Ordens-Heermeiſterthums, u. ſ. w. der Welt entriß, hat eine allgemeine Theilnahme veranlaßt. Er verdient als Held die Bewunderung ſeiner Zeitgenoſſen und der kommenden Geſchlechter, und als Menſchenfreund die Thränen, die bey ſeinem Grabe floſſen. Bey der zu ſeinem Gedächtniſſe gehaltenen Predigt lag der Text aus Joh. 13, 7.: **Was ich thue, weißeſt du jetzt nicht; du wirſt es aber hernach erfahren**, zum Grunde. Sie wurde in den Preußiſchen Staaten am 15. Jan. gehalten. Gedruckt ſind bisher erſchienen:

1. Vom Hrn. Oberconſiſtorialrath und Hofprediger **Sack**. Dieſe Predigt iſt der Gemahlinn des verſtorbenen Prinzen zugeeignet, und handelt von der Beruhigung bey der Verborgenheit der göttlichen Rathſchlüſſe in Anwendung auf den Tod des Prinzen. Die Unerforſchlichkeit der göttlichen Rathſchlüſſe ergiebt ſich nach dem Verfaſſer daraus, weil der Prinz in der Blüthe ſeiner Jahre ſtarb, und weil er mehrere große und gute Eigenſchaften beſaß, die zu ſtarken Hoffnungen auf die Zukunft berechtigten. Er zeigt alsdann die Tröſtungen, welche die Religion den Menſchen bey den dunkeln Wegen der Vorſicht an die Hand giebt.

2. Vom Hrn. Oberconſiſtorialrath und Propſt **Teller**. Er ermahnt zu einem innigen Gefühl dieſes Verluſtes, und beweiſet, daß der verewigte Prinz deſſelben werth ſey. Nachdem der Verf. die Rechtmäßigkeit unſerer Trauer und unſeres

Mit-

Mitgefühls gezeigt hat, erinnert er an die Verehrung und Anbetung des noch so verborgenen Rathschlusses Gottes. Zuletzt fordert er auf, immer mit Weisheit und Vorbedacht unser Thun und Lassen einzurichten.

3. Vom Hrn. Oberconsistorialrath und Propst Jöllner. Er ermuntert zum Andenken an die höchste Weisheit und Güte der göttlichen Regierung bey diesem Trauerfall. Im ersten Theile wird der Trost bemerkt, der in diesem Andenken bey aller Unbegreiflichkeit der göttlichen Wege liegt, und im zweyten die weise Güte der Regierung Gottes bey diesem Trauerfall auseinander gesetzt.

Ausser diesen Gedächtnißpredigten haben hier in Berlin noch der Hr. Hofprediger Stosch, und der Hr. Prediger Ancillon, der Sohn, bey der Franz. Werderschen Gemeine, ihre bey dieser Veranlassung gehaltenen Kanzelreden abdrucken lassen. Imgleichen sind die Trauerreden des Hrn. Consistorialraths Protzen zu Frankfurt an der Oder, und des Hrn. Prediger Riemann in Neukürstrinchen, ins Publikum gekommen. In Breslau hat der Hr. Propst J. T. Hermes seine Gedächtnißpredigt, zugleich mit der auf den Tod der verwittweten Königinn, drucken lassen.

Den 13. Oct. v. J. starb zu Fuld in dem Benedictinerkloster P. Augustin Erthel im 83sten Jahre seines Alters; ein Mann, der eben so sanft und angenehm in seinem Umgange, als unermüdet und geschickt in seinen verschiedenen Aemtern war. Während den sogenannten Erholungsstunden beschäftigte er sich meistentheils mit Verfertigung seiner nöthigen Kleidungsstücke; Tischlerarbeit und Malerey, die selbst Fremde, die ihn besuchten, wo nicht als Meisterstücke, doch als Anlagen dazu in seinem Zimmer bewunderten, hat er selbst ohne Lehrmeister gemacht; vorzüglich aber zeichnete er sich rühmlichst durch gelehrte Arbeiten aus, davon er verschiedene schon in Fuld im Drucke herausgegeben, die nach Verdienst gerühmt worden sind; als:

Katholischer Katechismus. 1762, 1764, 1768, 1770, 1777, 1781, 1785, 1789, 1794.
Rituale Fuldense. 1765, 1767.
Geistliche Lieder. 1768.
Geistliche Betrachtungen für die Octav des h. Bonifacius. 1771.
Eigenschaften der Schullehrer. 1773.

Der bis zu seiner Auflösung betende Kranke. 1773, 1783.
Der nach dem Sinne der katholischen Kirche singende Christ. 1778, 1781, 1788, 1790, 1794, 1796.
Verbesserte Ausgabe der vier Bücher des Thomas von Kempen von der Nachfolgung Christi. 1785, 1790.
— — der theologischen Gedanken des P. Jamin. 1785.
— — desselben Geschichte der Kirchenfeste. 1786.
— — Bossuets Beherzigungen. 1788.
— — desselben Erklärung des Glaubens. 1788.
Der Tod Jesu. 1785.
Gebetbuch. 1789.
Meßandachten. 1791.

* * *

Kleine Schriften.

Berlin. Der Hr. Geheimerath **Erman** ließ, als Director des französischen Gymnasiums, zu dem gewöhnlichen Herbstexamen, welches am 10ten und 11ten October 1796 gehalten wurde, eine Einladungsschrift drucken, welche den Titel führt: Tableau des leçons du college royal françois pendant le semestre d'automne, etc. Er giebt darin Nachricht von den Lehrgegenständen, den Schulbüchern, der Anzahl der Eleven, den vertheilten Preisen an Medaillen und Büchern, und von einigen Subjekten, die die Anstalt verlassen haben. — Zugleich hat Hr. **Erman** die fünfte Nachricht von der Bibliothek des Gymnasiums drucken lassen. Sie betrifft den einjährigen Zuwachs dieser Büchersammlung, wozu erst 1792 der Grund gelegt worden ist. Vor einem Jahre enthielt sie 2103 Bände, und nunmehr ist die Anzahl derselben auf 2604 gestiegen. Es sind klassische Autoren, historische und philosophische, theologische und andere Schriften. Der Bestand der Casse für diese Bibliothek war am 24. Septbr. 1796. 61 Thlr. 5 Gr. 6 Pf. Unter den Wohlthätern dieser Anstalt ist auch **Christine Elisabeth**, verwittwete Königinn von Preußen, deren Andenken unvergeßlich bleiben wird. Sie schenkte auch in diesem Jahre die Dubletten aus ihrer eigenen Bibliothek und mehrere andere Werke dieser Büchersammlung.

Berlin.

Berlin. Zu der am 19. Oct. 1796 veranstalteten Gedächtnißfeyer der Wohlthäter des Berlinisch-Köllnischen Gymnasiums lud Hr. Oberconsistorialrath Gedike durch den Abdruck einer Rede ein, welche bey dem vorjährigen Feste vom Hrn. Prof. Fischer gehalten wurde. Sie führt die Ueberschrift: Erinnerungen an den frühesten Zustand unsers Gymnasiums. Besonders zeichnete sich unter den ersten Rectoren Wilhelm Hilden aus, der im sechsten Jahre nach der 1574 geschehenen Stiftung der Anstalt das Rectorat erhielt. Unter ihm waren 600 Schüler. Darauf wird von dem Lehrplane dieses Schulmannes Nachricht ertheilt, und manche Einrichtungen jener Zeit werden mit den jetzigen verglichen. Der Rector hatte damals 120, und der unterste Lehrer 24 Gulden Gehalt. Die Würdigung der Arbeit eines Lehrers der kleinern sowohl, als der erwachsenern Jugend, ist hier sehr treffend geschildert. — Die Feyerlichkeit selbst, bey welcher, der Vorschrift der Streitschen Stiftung gemäß, eine Redeübung mehrerer Gymnasiasten in sechs Sprachen, der griechischen, lateinischen, französischen, englischen, italienischen und deutschen, angestellt wurde, (welche Sprachen im Gymnasium gelehrt werden) ward durch eine vortreffliche Rede des Hrn. Prof. Spalding, über den Werth des gelehrten Standes, sehr erhöhet. Hr. Gedike hielt zuletzt eine Anrede, die wegen ihrer Gedankenfülle und ihrer kraftvollen, blühenden Sprache allgemeine Sensation unter den zahlreichen Zuhörern machte.

Ebendas. **Wie können die schlechten Landküster- und Schulhalterstellen in der Churmark mit verhältnißmäßig geringen Mitteln schier hinreichend, oder doch wenigstens nothdürftig verbessert werden?** Eine Einladungsschrift zu der mit dem Landschullehrer- und Küsterseminar in Berlin am 15. Nov. 1796 veranstalteten Prüfung, von Fr. Herzberg, Insp. des Semin.

Nach einer Angabe in Büschings Reise nach Rekahn zählte man 1774 auf dem platten Lande der Churmark 1760 Lutherische Küster und Schulmeister. Der Verf. klassificirt ihre Stellen; in **sehr gute**, die 100 Rthlr. und drüber Einkünfte haben; in **gute**, die 70 bis 90 Rthlr.; in **mittelmäßige**, die 50 bis 60 Rthlr.; in **schlechte**, die 20 bis 40 Rthlr.; und in **sehr schlechte**, die 5 bis 10 Rthlr., ja **gar keinen** Gehalt haben. Hieraus ergiebt sich, daß im J.

1774 die drey ersten Klassen noch kein volles Drittheil ist, dagegen die schlechten und sehr schlechten Stellen mehr als zwey Dritttheile sind. Seit dieser Zeit sind zwar einige Stellen verbessert, und Anstalten zu mehrerm Ertrag getroffen worden; aber in manchen Provinzen und Kreisen der Churmark sind noch mehr schlechte und ganz schlechte, als gute und mittelmäßige Stellen. Der Verf. giebt darauf sechs Vorschläge an, durch deren Ausführung der Ertrag der königl. Küster- und Schulhalterstellen verbessert werden könnte; und hofft, daß auch für die Landschulen ein goldnes Zeitalter eintreten werde. — Den Beschluß macht, wie gewöhnlich, eine Anzeige der beförderten Mitglieder der Anstalt, die noch im Nov. 1796 über 50 Seminaristen und Präparanden zählte.

Gelehrte Gesellschaften.

Churfürstlich-Sächsische ökonomische Societät zu Leipzig. Die gewöhnliche halbjährige Ostermeßversammlung der Gesellschaft wurde am 26sten April 1796 gehalten. Ausser den Societätsangelegenheiten, und der Aufnahme neuer Mitglieder, kam folgendes vor:

In der Leipziger Provinzialversammlung hatte Hr. Prof. **Leonhardi** einige Bemerkungen über den türkischen Waizen, besonders zur Verfertigung einer neuen Gattung Gespinnstes mitgetheilt, darinne er zuerst dieß in Deutschland mit Vortheil angebauete Gewächs beschrieben, und dann gezeigt hatte, wozu es bisher angewendet worden, und daß der Nutzen dieser Pflanze ungemein groß sey. Die grünen Stengel und Blätter sind ein gesundes und viel Milch gebendes Viehfutter; die Knoten der Stengel enthalten vielen Saft, der sich zu einem Zuckersyrup verdicken läßt; die unreifen Aehrenkolben kann man einmachen, und auch auf dem Rost braten; die reifen Körner aber geben ein vortreffliches Mehl zum Brodbacken, zu Bay und zu Gebacknem, und liefern eine schöne Stärke, vortreffliches Bier, und mehrern und stärkern Branntwein als Waizen. Zur Grütze, und zur Mast für Rind- Schaaf- Schwein- und Federvieh übertrifft dieser türkische Waizen alle Getraidearten. Ueberdieses können auch noch alle übrigen Theile der Pflanze benutzt werden, worüber noch mehrere Versuche unternommen, und deren Erfolg bekannt gemacht werden soll.

Hr.

Hr. D. Rössig hielt eine Vorlesung über die Möglichkeit der einheimischen Zuckerbereitung zur Verminderung des ausländischen Zuckerverbrauchs, und zur Vermehrung der einheimischen Industrie; in dieser Absicht werden verschiedene einheimische Bäume vorgeschlagen, aus denen ein Zuckersaft gezogen werden kann, als: a) Acer Pseudoplatanus, gemeiner weißer Ahorn; b) Acer platanoides, die Ahornlenne; c) Acer saccharinum, Zuckerahorn; d) Acer negundo, der Eschenblättrige Ahorn; e) Acer rubrum, der rothe Ahorn; f) Acer glaucum, der Silberahorn. — Zu Syrup habe man sich ausserdem mehrerer Wurzelgewächse bedienet; z. B. der Möhren, Pastinaken, Zuckerwurzel, u. s. w. Auch hat Hr. Kriegscommissair Rieben über ein wohlfeiles Zuckersurrogat eine Anweisung, sich für große und kleine Haushaltungen Syrup ohne große Kosten selbst zu fertigen, bekannt gemacht, und unentgeldlich gedruckt ausgetheilt.

Hr. M. Hochheimer legte einen Aufsatz „über die Benutzung der Tobacksasche zu Pottasche" vor.

Ueber die Töpferglasur des Kochgeschirrs überreichte der Töpfermeister Nießmann zu Leipzig einen Aufsatz, welcher vielen Aufschluß in der Sache giebt, und sehr deutlich und gründlich abgefaßt ist. Hr. Hofrath und Leibmedicus D. Leonhardi ertheilte hierüber ein Gutachten, mit mehrern unterrichtenden Bemerkungen begleitet.

Ferner war in der Provinzialversammlung eine Abhandlung über die Analogie des vegetabilischen und animalischen Lebens vom Hrn. D. Brera, aus Pavia, in lateinischer Sprache, überreicht worden, wovon sogleich eine gute Uebersetzung besorgt wurde, und da selbige gründlich ist, auch alles Neue enthält, was von der Analogie der Pflanzen und Thiere gesagt werden kann: so ist sie in den Anzeigen der Societät wörtlich abgedruckt.

Ueber die Frage: Ob vom zeitigen oder spätern Abfallen der Blätter sicher auf die Strenge oder Gelindigkeit des Winters zu schließen sey? hat Hr. D. und Prof. Hedwig zu Leipzig eine Abhandlung eingereicht, darinne dargethan ist, daß der Schluß von einem zeitigen Blätterabfall auf einen harten Winter ganz unzuverläßig sey.

Hr. Canzler und Geheimerath v. Hofmann, auf Dieskau, theilte in verschiedenen Briefen die Behandlung und die sehr merkwürdigen Vorfälle, den Schaafen die Pocken einzuimpfen, mit, wodurch viele Aufschlüsse erlangt werden,

und eine glückliche Cur auch dann zu hoffen ist, wenn die Pocken schon vorhanden sind. Nach den in Dieskau gemachten Erfahrungen sind von 1100 Stück Schaafen nur 108 Stück durch die Blattern verloren worden, und auch diese nur durch die natürlichen. Von den inoculirten ist keins gestorben.

Ueber die Rehe oder das Verschlagen der Pferde erhielt die Hauptdeputation vom Hrn. Oberthierarzt, Prof. Reutter, einen Aufsatz, welcher um so belehrender ist, da über dieses Uebel noch so wenig mit Richtigkeit gesagt worden. Er ist in der Anzeige mit abgedruckt.

Hr. Pastor Kimrod zu Quenstädt hat sich viele Mühe gegeben, das Baumöl zum Speisen brauchbarer zu machen; glaubt auch, daß diese Absicht mit dem Rüböl zu erreichen seyn möchte, und dieses wird den Herren Mitgliedern zu nähern Versuchen empfohlen.

Von dem Hrn. Pastor Georg Christoph Heim, in Gumpelstadt, hat die Societät eine ausführliche Abhandlung unter dem Titel: Mineralogische Beschreibung des Sachsen-Meinungischen Amts Altenstein, in Rücksicht auf Geognosie und Lithogenesie, nebst einer Sammlung von 100 Mineralien, erhalten.

Ferner empfieng die Hauptdeputation vom Hrn. Pötsch, Concierge bey dem Churfürstl. Naturalienkabinet, abermals seine tabellarisch aufgezeichneten Elbhöhebeobachtungen auf das vergangene Jahr, welche Tabelle bey der Societät aufbewahrt, und jedem Wißbegierigen gezeigt wird.

Zum Schluß der Anzeige folgt das Verzeichniß der eingegangenen Geschenke an Büchern und Modellen.

* * *

Vermischte Nachrichten.

Bücherverbote zu Wien vom Julius bis September 1796.

Deutsche Bücher.

Abentheuer, Wanderschaften, Genie- und Beckstreiche Theodor Wunderholds, Geistersehers, Ordensbruders, Schauspielers und Quacksalbers. 2r Theil. Altona, 1796. 8. — Agrippa H. C. von Nettesheim, über des Weibes Adel und Vor-

Vorzug vor dem Manne. A. d. Lat. Kopenh. 1796. 12. — Albrecht, H. C., Leben und Tod Karls I. Königs von England. 1r Th.; auch unter dem Titel: Die Revolution in England, ein hiſtoriſches Schauſpiel. Schleswig, 1796. 8. — Allerley, neues nützliches, aus dem Gebiete der Wiſſenſchaften, ſchönen Künſte und Menſchengeſchichte, zur Unterhaltung, Belehrung und Uebung des Nachdenkens. Frankf. u. Lpz. 1796. 8. — Ammon, D. Ch. F., chriſtliche Religionsvorträge der Glaubens- und Sittenlehre. 6s u. letztes Bdch. Erlangen, 1796. 8. — An Deutſchlands Reichsſtände; ein Wort zu ſeiner Zeit. 1795. 8. — Ariſton, eine Geſchichte aus dem Zeitalter der Griechen. 1. Th. Lpz. 1796. 8. — Auch Vetter Heinrich hat ſeine Launen. Von G. L. B. Frkf. a. M. 1796. 8. — Auguſte und Hieronymus, oder Briefe über die moraliſche Bildung des Menſchen nach den Bedürfniſſen. Von einem Frauenzimmer. 1r Th. Schleswig, 1796. 8. — Bartholdy Geſchichte des ältern Europa, nach dem Engliſchen des W. Ruſſel bearbeitet. 2r Th. Berlin, 1796. 8. — Barthel Moſt, oder Leben und Abentheuer eines Pädagogen neuerer Zeit. Von ihm ſelbſt aufgeſetzt. Magdeburg, 1796. 8. — Belzebubs Reiſen und Thaten, ſeit der Eroberung von Mexiko, bis auf den Targowitzer Bund, oder den Umſturz der neuen Polniſchen Conſtitution. Lpz. 1796. 8. — Beleuchtung, nähere, des dem k. k. Oberſten und Chef des Generalſtaabs Freyh. v. Mack zugeſchriebenen Operationsplans für den Feldzug 1794. — 2r B. 1796. 8. — Bemerkungen, freye, über Kopenhagen in Briefen. 1796. 8. — Bemerkungen eines Kosmopoliten über die intereſſanteſten Gegenſtände der Zeitgeſchichte. Altona und Upſal, 1796. 8. — Berger, D., Aphoriſmen zu einer Wiſſenſchaftslehre der Religion. Lpz. 1796. 8. — Beurtheilung, freymüthige, der Operationen der öſterreichiſchen und franzöſiſchen Armeen in dem 4ten Feldzuge des öſterreichiſch-franzöſiſchen Kriegs. Germanien, 1796. 8. — Beyträge zur Geſchichte der franzöſiſchen Revolution. 20. 21. Stück. 1796. 8. — Bilder der Vorwelt. Lpz. 1796. 8. — Blick, geographiſcher, auf den Verluſt, den Deutſchland an Churfürſtenthümern, Biſthümern, u. ſ. w. erleiden würde, wenn die franzöſiſche Republik das linke Ufer des Rheins zur Grenze der Republik beſtimmte. Von einem unparth. Beobachter. 1795. 8. — Blicke, unbefangene, in Frankreichs Zukunft. 1796. 8. — Blumauer. Einige Gedichte, begleitet mit Melodieen. Von einem Lie-

derfreunde. München. 8. — Briefe über die wichtigsten Gegenstände der Menschheit. Geschrieben von K—, und herausgegeben von S. 2. u. 3r Th. Lpz. 1796. 8. — Briefe eines niedersächsischen Edelmanns an seine Söhne, ein Gegenstück zu Trenks Leben. Altona und Lpz. 1796. 8. oder: Merkwürdige Lebensgeschichte eines niedersächsischen Edelmanns, 3r Bd. — Briefwechsel, geheimer, zwischen Ninon Lenclos, dem Marquis von Villarceaux und der Demois. d'Aubigne, nachmaliger Frau v. Maintenon. A. d. Franz. von N. P. Stampel. 1. B. Lpz. 1796. 8. — Buch, das schwarze, von Teufeln, Hexen, Gespenstern, Zauberern und Gaunern. Dem Ende des philos. Jahrhunderts gewidmet. Lpz. 1796. 8. — Charakterschilderungen vorzüglich interessanter Personen gegenwärtiger und älterer Zeiten. 2. Bd. Berlin, 1796. 8. — Commentar über die natürliche Politik, oder über das Werk: La politique naturelle ou discours sur les vrais principes du gouvernement. 2. Bd. German. 1796. 8. — Constellation, die unglückliche, oder Gräfinn Agnes von Mannsfeld. Eine Sage aus der zweyten Hälfte des 16ten Jahrh., vom Verf. der Geisterseherinn Seraphine Hohenacker. Lpz. 1796. 8. — Coronata, oder der Seeräuberkönig. Ein Holzschnitt. No. 1. Bayreuth, 1796. 8. — Cranz, hinterlassene Späne aus der Werkstatt eines Ex-Illuminaten. 1795. 8. — Cyanen, vom Verf. des Guido von Sohnsdorn. 1. Bd. Freyberg, 1796. 8. — Deutsches Magazin. 1796. May und Junius. — Deutschland. 46 St. Berlin, 1796. 8. — Döderleins, Eckermanns und Löflers Gutachten über einige wichtige Religionsgegenstände, in Beziehung auf den Religionsprozeß des Predigers Schulz in Gielsdorf. Görlitz, 1794. 8. — Drunter und Drüber, oder wie gehts in der Welt? Ein Wochenblatt. 1. Jahrg. 1. Bd. Nr. 9—106. Neuwied, 1792. 8. — Dumme Streiche, oder der Roman meines Lebens. Herausgeg. vom Verf. des Herrmann Arminius. Altona, 1796. 8. — Duttenhofer, M. Ch. Fr., Geschichte der Religionsschwärmereyen in der christlichen Kirche. 1. Bd. Heilbronn, a. Neckar. 1796. 8. — Eichhorn, J. G., Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben, bis ans Ende des 18ten Jahrh. Allgemeine Geschichte der Cultur und Literatur des neuern Europa. 1. Bd. Göttingen, 1796. 8. — Ekermann, D. J. Chr. R., theologische Beyträge. 1. B. 1—3. St. 2. Bd. 1—3. St. 2te Aufl. 1794. 95. 8. — Emilie, oder das Mädchen

aus

aus Georgien, eine wahre Begebenheit; herausg. von H. A. 2. u. 3. Th. Lpz. 1795. 8. — Englische Blätter, von L. Schubart. 5. B. 1—4. H. Erlangen, 1796. 8. — Erzählungen und Anekdoten aus dem Kriege gegen die Neufranken. Halle, 1796. 8. — Falk, J. D., die heiligen Gräber zu Rom, und die Gebete. Zwey satyrische Gedichte. Lpz. 1796. 12. — Familie von Bornholm, ein histor. Gemälde aus der großen Welt. Frkf. u. Lpz. 1796. 8. — Frankreich im J. 1796. 4. 5. 6. u. 7s St. — Frankreichs politische Verhältnisse zum übrigen Europa, vorzüglich zu Preussen und Oesterreich. Paris, 1796. 8. — Französische Blätter. 1s Heft. Basel. 1796. 8. — Der Freyheitsbaum, Lustsp. in einem Aufzuge. Lpz. u. Frkf. 8. — Friedenspräliminarien. 39. u. 40s St. Berlin, 1796. 8. — Fröbing, J. Ch., der Menschenbeobachter. Ein Lesebuch für alle Stände. Bremen, 1796. 8. — Gallerie ausgezeichneter Handlungen und Charaktere aus der französischen Revolution; mit K. 1. Bd. 1795. 8. — Gefangenen, die erlauchten, ein Beytrag zur geheimen Geschichte des Despotismus in Frankreich. 2. Bd. Lpz. 1796. 8. — Geist der kritischen Philosophie, in Beziehung auf Moral und Religion dargestellt. 1. Th. Altona, 1796. 8. — Geist Ottomars, oder Rudolfs von Ruhburg Prüfung und Lohn. 1. Th. Altona, 1796. 8. — Genius der Zeit; May bis Sept. 1796. Altona. 8. — Geschichte und Darstellung der polnischen Revolution in ihren nähern und entferntern Ursachen, von einem Vetter des Hippolytus a Lapide. German. 1796. 8. — Gespenst, das schöne, eine Geistergeschichte aus dem 10ten Jahrh. 1. Th. 1796. 8. — Gottschalk, J. M. H., Beantwortung der Frage: Worauf gründet sich das Strafrecht des Staats? nebst einigen Folgerungen daraus fürs Criminalrecht. Quedlinburg, 1796. 8. — Das Grab der Revolution, oder, der König rettet sein Land. Eine Revolutionsgeschichte in 2 Th. Quedlinb. 1796. 8. — Grosse, Chlorinde. Aus den Papieren des Juans v. B. Berlin, 1796. 8. — Dess. der Dolch. 4. Th. Berlin, 1795. 8. — Häberlin, Staatsarchiv. 2. u. 3. H. Helmst. u. Lpz. 1796. 8. — Die Helden des alten Roms und des neuen Frankreichs. 1796. — Henke, Archiv für die neueste Kirchengeschichte. 2. B. 3. St. Weimar, 1796. 8. — Dess. Magazin für Religionsphilosophie, Exegese und Kirchengeschichte. 6. Bd. 1. St. Helmst. 1796. 8. — Herder, J. G., vom Erlöser der Menschen, nach unsern drey ersten Evangelien. Riga, 1796.

1796. 8. — Homers Iliade, travestirt nach Blumauer. 1. Bd. Weißenf. und Lpz. 1796. 8. — Humaniora. 16 St. 1796. 8. — Jacob, L. H., Annalen der Philosophie, ꝛc. 1796. II. St. Lpz. 8. — Jacobi, A. F. E., Unterhaltungen eines Lehrers mit seinen Zuhörern ausser der Kirche und dem Krankenbette, über besondre Angelegenheiten. 1. Bdch. Frkf. a. M. 1796. 8. — Jäger, wahre Begebenheiten im romantischen Gewande, 1. Bdchen. Hamb. 1796. 8. — Jester, J., romantische Erzählungen des Tages und der Vorzeit. Lpz. 1796. 8. — Journal, neues theologisches, herausgeg. von Ammon, Hänlein und Paulus. Jahrg. 1796. 46 St. Nürnb. 1796. 8. — Journal der neuesten Weltbegebenheiten. 38 Heft. 1796. 8. Altona. — Jünger, J. F., Fritz, ein kom. Roman. 2. Th. Berlin u. Lpz. 1796. 8. — Dess. der Melancholische. 2. u. 3. Bd. Berlin, 1796. 8. — Julians Widerlegung der Bücher Augustins über den Ehestand und die Lust. Ein Beytrag zur Dogmengeschichte, in einem deutschen Auszuge, von Rosenmüller. Leipzig. 1796. 8. — Julie Farnese. Aus den Zeiten Papst Alexander VI. Vom Verf. der Familie Eboli. 1. Th. Lpz. 1796. 12. — Kabale und Rache. Ein Trauerspiel in 5 Akten. Weißenf. u. Lpz. 1796. 8. — Kapf, Erstlinge meiner Muse. Breslau, 1796. 8. — Der Kettenträger. 2r u. letzter Th. Amsterdam. 1796. 8. — Klio, eine Monatsschrift. 1796. 36, 45, 66 St. — Das Kloster Netley, eine Geschichte aus dem Mittelalter. Berlin u. Lpz. 1796. 8. — Kotzebue, A. die jüngsten Kinder meiner Laune. 5. Bd. Lpz. 1796. 8. — Kritik der Constitution der franz. Republik, angenommen und eingeführt im J. 1795, mit Vergleichung der Constitution von 1793, und des von der Commission der Eilfe im J. 1793 dem Nationalconvent vorgelegten Constitutionsentwurfs. 1796. 8. — Lange, S. G., ausführliche Geschichte der Dogmen oder der Glaubenslehren der christlichen Kirche, nach den Kirchenvätern ausgearbeitet. 1. Th. 1796. 8. — La muraille, Heinrich und Henriette von Boissy. Ein geheimes Aktenstück a. d. Tagen der neufränkischen Regierung und des Vendeekriegs. 1. Th. Weißenf. u. Lpz. 1796. 8. — Leonstein, oder die Ritterproben. Eine fränkische Geschichte aus dem 14ten Jahrh. Weißenf. u. Lpz. 1796. 8. — Licht und Finsterniß, Roman und Nichtroman. 1. Bdch. Schneeberg, 1796. 8. — Löffler, J. F. Ch., über die kirchliche Genugthuungslehre, zwey Abhandl. Züllichau u. Freystadt, 1796.

1796. 8. — Deſſ. Predigten. 2. Bd. 2te Aufl. Ebend. 1796. 8. — Luthers, M., ungedruckte Predigten, herausg. von B. J. Bruns. Helmſtädt, 1796. 4. — Die Martyrer der Freyheit und Gleichheit. Ein komiſch-tragiſches Theaterſtück. 1796. 8. — Mann, der kluge, vom Verfaſſer des Erasmus Schleicher. 2. Th. Lpz. 1796. 8. — Mazellino. Ein Roman a. d. 16ten Jahrh. 1. u. 2. Th. Lpz. 1796. 8. — Meine Reiſe im Wonne- und Brachmond. Berlin, 1796. 8. — Merkwürdigkeiten, komiſche, aus alten theologiſchen Maculaturen. 2. Th. mit K. Rom, 1796. 8. — Minerva. 1796. Junius. — Moriz, K. Ph., Lauſen und Phantaſien. Herausg. von K. Fr. Kliſchnig. Berlin, 1796. 8. — Moſer, F. C. Freyh. v., politiſche Wahrheiten. 1. u. 2. Bdchen. Zürich, 1796. 8. — Nau, B. S., Geſchichte der Deutſchen in Frankreich, ꝛc. 5. Band. Frkf. a. M. 1796. 8. — Originalzüge aus dem Charakter engliſcher Sonderlinge. Lpz. 1796. 8. — Ovids Heilmittel der Liebe. von F. C. Strombeck. Braunſchw. 1796. 8. — Ovids Lieder der Liebe in 3 Büchern, überſ. von Schlütter. Lpz. 1796. 8. — Papiere, geheime, aus dem Archiv der Liebe. 1. Bdch. London, 1796. 8. — Peitſche, meine Berliner; Bürgerblatt zur erbaulichen Unterhaltung, an das Licht geſtellt von Hans von Strippeknall. 15 Geb. 1—4. Handvoll. 2te Aufl. 1795. 8. — Der Perſifleur, eine Zeitſchrift. 36 St. Lpz. 1796. 8. — Playfair's Geſchichte des Jacobinismus. Aus dem Engl. von J. Ch. Fick. 1. Bd. Erlangen, 1796. 8. — Pölitz, K. H. L., Beytrag zur Kritik der Religionsphiloſophie und Exegeſe unſers Zeitalters. Ein Verſuch auf Veranlaſſung der neueſten zur Begründung einer neuen Religionswiſſenſchaft angeſtellten Unterſuchungen. Lpz. 1795. 8. — Politiſche Lage von Europa, in Rückſicht auf die merkwürdigſten Begebenheiten unſerer Tage, freymüthig und wahr. 1795. 8. oder: Prophezeyhung aus dem 12ten Jahrhundert über das heutige Schickſal Frankreichs. Nebſt e. Anh. 1795. 8. — Poſſelt, Europäiſche Annalen. 1796. 6s St. Tübingen. 8. — Deſſ. Taſchenbuch für die neueſte Geſchichte. 3. Jahrg. Nürnberg, 1796. 12. — Ragout für die Leſewelt. Als Fortſetzung des beliebten Bienenkorbs. 1. Schüſſel. Wittenberg, 1796. 8. — Rehmann, G. F., die Schildwache. Paris, 1796. 8. — Die Regenten des Thierreichs. 4. Th. 1796. oder: Neueſte Reiſen ins Thierreich; vom Verf. des Panſalvin. Germanien, 1796. 8. — Reiſen durch den größten und wichtigſten

Theil Frankreichs im 3ten und 4ten Jahre der Revolut., in Briefen an einen Freund in Deutschland. 1. Th. Helmstädt, 1796. 8. — Revolutionsromane. 15 Bdch. Theodor Gaston, ein romantisches Gemälde. Chemnitz, 1795. 8. — Rittershausen, die Tochter Jephte. Ein Trauerspiel in 5 Aufz. 2te Aufl. 1796. 8. — Rohleders, J. C., Anmerk. zur Statistik von Europa nach Remer und Meusel; Deutschland. Lpz. 1796. 8. — Romantische Bijouterien. Weißenf. und Lpz. 1796. 8. — Romantische Geschichte der Vorzeit. 8. B. Lpz. 1796. 8. — Romantische Wälder. 1. Theil. Berlin u. Lpz. 1796. 8. — Rosenthal, G. E., die Nationalfeste, Feyerlichkeiten und Spiele aller Völker, Religionen und Stände. Weißenf. 1796. 8. — Rousseau, J. J., über natürliche und geoffenbarte Religion. Ein Bruchstück aus dem Emil. Neu übers. Neustrelitz, 1796. 8. oder: Glaubensbekenntniß J. J. Rousseaus, ꝛc. — Rüdinger, K. A., Erich und Abel, Könige von Dänemark. Ein vaterländ. Trauerspiel in 5 Aufz. Schleswig, 1796. 8. — Sassen, Julius von, ein Trauerspiel in vier Aufz., vom Verf. des Abällino. Zürich, 1796. 8. — Schach Babu der Blinde, eine astronomische Geschichte, erzählt von G. L. B. Frkf. a. M. 1796. 8. Schattenbilder aus den Urnen der Vorzeit. Berlin, 1796. 8. — Schaubrod, J. A., Clara von Boyneburgk, ein historisches Gemälde der Vorzeit. Gera, 1796. 8. — Schaumann, J. Ch. G., Moral, zunächst für seine Zuhörer. Gießen, 1796. 8. — Schilderung der jetzigen Reichsarmee, nach ihrer wahren Gestalt, ꝛc. Köln, 1796. 8. — Schilderung des preußischen Kriegsheers unter Friedrich II. Aus dem Mirabeau-Mauvillonschen Werke von der preuß. Monarchie besonders abgedruckt, mit Anmerk. des Uebers. Lpz. 1795. 8. — Schillers, F., Geisterseher aus den Memoiren des Gr. von O**. 2. Th. Von X. Y. Z. Strasb. 1796. 8. — Schlenkert, lombardische Gemälde, historisch-romantisch bearbeitet. 1. Th. Lpz. 1796. 8. — Das Schloß Montford, oder, der Ritter von der weißen Rose. Eine Gesch. aus dem 11ten Jahrh. 1. u. 2. Th. Berlin u. Lpz. 1796. 8. — Schriften, nachgelassene, der Bürgerinn Roland. 2s H. Aus dem Franz. von Huber. 2te Hälfte. 1796. 8. — Schuderof, J., moralisch-religiöse Reden über biblische Texte. Halle, 1794. 8. Der Schutzgeist. 1. u. 2s Bdchen. Lpz. 1796. 8. — Seida von Landenberg, Freyh., die ränkesüchtige Frau. Ein Lustspiel in 2 Aufz. 1796. 8. — Seltenheiten aus der Men-

schen-

schen- und Geisterwelt; vom Verf. des Pansalvin. 1. Theil. Lpz. 1796. 8. — Sendschreiben, kleines, an Se. Magnificenz den k. k. Hrn. Hofrath von Sonnenfels über die bey seiner Universitäts-Rectorwahl von ihm ertheilte Antwort. Von keinem Vernunftantipoden. 1796. — Seufzer, Elend, Wehe und Klagen, aus der jetzigen Welt. 1792. 8. — Sidons, oder der Held aus dem Hochlande. Ein histor. Roman; a. d. Engl. übersetzt von M. Fr. Pischmann. 2 Theil. Lpz. 1796. 8. — Sieyes, E., politische Schriften, vollständig gesammelt von dem deutschen Uebersetzer. 1. u. 2. Bd. 1796. 8. — Skizzen, nachgeahmte Meißnerische, von N. S. C. J. A. 1. Bdchen. Frkf. u. Lpz. 1796. 8. — Der Spion, nach dem Franz. 2 Theile. Lpz. 1796. 8. — Spieß, die Reisen und Abentheuer des Ritters Benno von Elsenburg im Jahr 1225. 3. Th. 1796. 8. — Staatsanzeigen, neueste. 1. Bd. 1. St. N. 1. German. 1796. 8. — Stein, Gabr., die changeante Mappe. Enthaltend antike und moderne Zeichnungen. 1. Theil. Berlin, 1796. 8. — Dess. Aprilstage Felix Ungenannts oder Abentheuer ohne den deus ex machina. 1. Th. Ebend. 1796. 8. — Stilling, H., das Heimweh. 4. Bd. Marburg, 1796. 8. — Szenen aus der Feenwelt, von M. A. 2. Th. Hamb. 1796. 8. — Taschenbuch für häusliche und gesellschaftliche Freuden, 1796. von K. Lang. Frkf. a. M. und Heilbronn. 12. — Therese, oder die unglückliche Tochter des Grafen von L**. Eine Geschichte unsers Jahrh. 1. u. 2. Th. Magdeb. 1796. 8. — Tüdgens, Ch. A., Schriften. 1. B. Episteln. 1. Th. Göttingen, 1796. 8. — Tolkemit, J. G., neue Kinderbibliothek. Eine Fortsetzung der Campischen. Erfurt, 1796. 8. — Ueber die Bewaffnung deutscher Bürger. 1796. 8. — Ueber militairischen Enthusiasmus. 1796. 8. — Ueber die medicinisch-physischen Lehranstalten der ganzen Welt. 1. 25 Stück. Ueber Wien. 1796. 8. — Ueber Preußens wahres Interesse bey der heutigen Lage der Dinge, von einem Mitgliede des deutschen Reichs. 1796. 8. — Ueber die Schweiz und die Schweizer. 2 Theile. Berlin, 1796. 8. — Ungeheuer, das schwarze, beschrieben vom Baron O. Cahil. Hanau, 1796. 8. — Untersuchung aus dem Natur-Staats- und Völkerrecht, mit einer Kritik der neuesten Constitution der franz. Republik. 1796. 8. — Veilchenblätter zur angenehmen Unterhaltung, von Ludwig Epheu. 1796. 8. — Versuch einer Geschichte der letzten polnischen Revolution, vom

Jahr

Jahr 1794, mit den dabey erschienenen Regierungsschriften belegt. Ein Nebenstück zu der Schrift: Ueber das Entstehen der polnischen Constitution vom 3. May 1791. 8. — Versuch über die Rechtmäßigkeit des Separatfriedens deutscher Reichsstände 8. — Voß, Ch. D., Handbuch der allgemeinen Staatswissenschaften, nach Schlözerischem Grundriß. 1r Th. Lpz. 1796. 8. — Vulpius, C. A., die Abentheuer des Prinzen Kolloandro. 1. u. 2. Th. Neue Ausg. Berlin. 1796. 8. — Der Waldmann aus dem Nonnenkloster. Eine schauerliche Geschichte. 1. Theil. Altona, 1796. 8. — Wallfahrt, meine, nach Paris. 1. Bdch. Zürich, 1796. 8. — Wanderungen durch die Niederlande, Deutschland, die Schweiz und Italien in den J. 1793 und 94. 2. Th. Lpz. 1796. 8. — Wolf, P. Ph., Geschichte der römisch-katholischen Kirche unter der Regierung Pius VI. 4. Bd. Leipz. 1796. 8. — Zeitung für Landprediger. 26 Quart. Nr. 14 — 16. Schnepfenthal. 1796. 8. — Zimmermann, C. A. W., statistisch-historisches Archiv. 1. B. Lpz. 1796. 8. — Zschokke, H., Stephan Bathori, König von Polen. Ein historisch-romantisches Gemälde in 2 Büchern. Bayreuth, 1796. 8.

Berichtigung eines Irrthums in No. 29. S. 234 des vorjährigen Intelligenzblattes.

Nicht der Herr Hofkanzler Freyherr von Albini, in Mainz, ist im April v. J. gestorben; sondern dieser setzt sein thätiges Leben noch fort; sein Vater aber, der älteste Kammergerichtsassessor, in Wetzlar, Herr Caspar Anton Freyherr von Albini, der im J. 1760 von dem Schwäbischen Kreise, und im J. 1766 von Ihro Majestät der verwittweten Kaiserinn, als Königinn und Churfürstinn von Böhmen, zum Kaiserl. Reichskammergerichtsassessor präsentirt worden ist, ist in genanntem Monate, in einem hohen Alter, mit Tode abgegangen. Daher die sonderbare Verwechslung!

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 16. 1797.

Ehrenbezeigungen.

Hr. Prof. T. **Baaden**, in Kiel, wurde Ehrenmitglied der königl. Maler- Bildhauer- und Bauakademie in Kopenhagen.

Hr. H. F. C. **Claussen**, aus Kiel, erhielt die juristische Doctorwürde.

Hr. Prof. **von Eggers**, in Kopenhagen, wurde ordentliches beständiges Mitglied der königl. Landhaushaltungsgesellschaft daselbst.

Hr. V. A. **Schwollmann** erhielt das Prädikat eines Obercensistorialraths.

Hr. M. **Tychsen**, Apotheker zu Konsberg, wurde zum Mitgliede der königl. Akademie der Wissenschaften zu Kopenhagen ernannt.

Jena. Die in Halle neuerdings errichtete Sydenhamische Gesellschaft hat den Hrn. geheimen Hofrath **Gruner** unter ihre Ehrenmitglieder aufgenommen.

Von der königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen sind Hr. **Johann Balthasar Richter**, der Arzneywiss. Doctor, Secretair beym königl. Preußischen Oberbergamt zu Breslau; Hr. D. **Wilhelm Olbers**, Arzt zu Bremen, als Ehrenmitglieder; und Hr. D. **J. Chr. Dan. Wild**, zu

Göttingen, Assessor der philosophischen Facultät daselbst, als Assessor aufgenommen worden.

Todesfälle.

1796.

Hr. O. H. Moller, Rector und Professor zu Flensburg, starb den 5ten April.

Hr. J. D. Meyer, Dr. der Philos. und Compastor zu Bramstedt, starb den 9ten April.

Hr. J. J. Bendixen, Dr. d. A. G., Physikus der Stadt Schleswig und des Amts Gottorf, wie auch zu Coppeln, starb den 3ten May.

Hr. J. C. Clauß, Pastor zu Hohe, starb den 25sten August.

Hr. G. H. Greif, Diaconus an der Nicolaikirche zu Flensburg, starb den 3ten December.

Chronik deutscher Universitäten.

Jena. Den 22. Sept. die Inauguraldisput. des Hrn. **Schilling**, aus Frankfurt am Mayn, sistens quaedam pyretologiae lemmata, und das Programm des Hrn. HR. **Loder**, Historiae aneurysmatis spurii arteriae brachialis feliciter curati, Partic. II. 8 pagg. Enthält die Fortsetzung der Krankengeschichte.

Den 1. Oct. des Hrn. Adjunct **Johann Friedrich Julius Mehlis**, resp. Andr. Härel, Diss. pro facultate legendi philos., de argumento revelationis, 23 pagg. in 8.

Den 5. Oct. die Inauguraldisp. des Hrn. **Christoph Gustav Gerth**, aus Esthland, sistens febris putridae nervosae historiam cum epicrisi, 38 pagg. in 8. Der Verf. giebt eine Beobachtung aus dem Klinicum des Hrn. HR. **Loder**

Loder von einem faulichten Nervenfieber, und hintennach eine Beurtheilung. Das Programm des Hrn. HR. Loder, liefert Historiae anevrysmatis spurii arteriae brachialis feliciter curati, Partic. III. et ult. folglich den Beschluß der glücklich abgelaufenen Heilung.

Den 6. Oct. die Inauguraldisp. des Hrn. Sebastian Ludwig Vetter, aus Ulm, de separatione praeternaturali secundinarum, 18 pagg. in 4. Der Verf. beschreibt die verschiedenen Meinungen der Geburtshelfer, die Lösung der Nachgeburt betreffend, und nimmt die Mittelmeinung an, vermöge welcher sie in einigen Fällen geschehen müsse. Ausserdem werden einige Vorbereitungsregeln, nebst den Methoden, angegeben. Die Einladungsschrift des Hrn. HR. Loder enthält Observata quaedam circa strumam, Partic. I. 8 pagg. Dießmal etwas von der Lage des Orts Jena, und von der daher entspringenden Anlage zu Kröpfen, von der öftern Erscheinung an Frauensleuten, als Mannsleuten, und von der Verbindung mit Scropheln.

Das Weyhnachtsprogramm vom Hrn. D. Schmid enthält Comment. in qua remissionis peccatorum notio biblica indagatur, Particula II. 1½ Bogen. Der Verf. hebt aus einigen andern biblischen Büchern, besonders aus den Psalmen, einige Stellen aus, und sucht daher zu beweisen, daß Vergebung der Sünden nichts weiter heiße, als Aufhebung irdischer Strafen, mit Erkenntniß seiner Vergehungen und Besserung des Lebens, folglich der Begriff, moralische Besserung und Rechtfertigung, sich in jenen rohen Zeiten gar nicht denken lasse.

Specimen academicum, continens ideas ad facilitanda emendandaque conamina contra incendiorum pericula, auct. D. *Henr. Iul. Zimmer*, Brunovicensi. Ienae, typis Goepferdtii. 1796. 23 pagg. 8. Der Verf. sagt erst etwas von den Ursachen, die zur Entstehung des Feuers nöthig sind; dann aber auch etwas von den Tilgungsmitteln. Jenes geschiehet sogar mit Zurückspringen auf Heraklitus und Aristoteles, und von da auf Lavoisier, doch mit Beyfuge des Phlogiston; dieses gründet er darauf, daß das Wasser durch die Hitze aufgelöset, und das Gas hydrogene getrennet wird, welches doch das beste Mittel sey, das Feuer zu vermehren. Er schlägt daher vor, die Wassereymer unten breit und oben

enge zu machen, um mehr Wasser zum Löschen zu erlangen; an den Feuereſſen Klappen anzubringen, um ſie beym Brennen verſchließen zu können. Das alles war wohl längſt bekannt!!

Kleine Schriften.

Görlitz. De mentis iudicio animive ſenſu, quo hodie affecti ſint, et eſſe debeant, viri boni et intelligentes, in his aetatis noſtrae motibus, diſſidiis et turbis de religione, de philoſophia et litteris; iſt der Gegenſtand, den das vom Hrn. Rector M. **Johann Friedrich Neumann** im Frühjahr 1796 (14 S. 4.) herausgegebene Programm abhandelt. Die Leſeſucht, die auch in der Lauſitz ſeit zwanzig Jahren ganz auſſerordentlich geſtiegen iſt, gab dem Verf. die Veranlaſſung. Wie iſt nun ihren Nachtheilen zu begegnen? Keinesweges durch Verbote; ſondern dadurch, daß man dem Urtheile ſachverſtändiger und rechtſchaffener Männer über den Werth der Schriften und ihres Inhalts, bey jungen Leuten vorzüglich, Eingang verſchaffe, und von dem trügeriſchen Lobe und Tadel unbärtiger Jünglinge, thörichter Bewunderer alles Neuen, und unwilliger Pedanten, unterſcheiden lerne. Jenes entſcheidendere Urtheil wird geleitet, nicht allein durch die Kenntniß der Sache, ſondern auch durch Erfahrung über den Gang der Literatur, ihrer Abwechſelungen und deren Urſachen; und dann ergeben ſich aus erſterm die Geſinnungen über die jetzige Lage der Literatur von ſelbſt.

Erfurt. Die neueſte Gelegenheitsſchrift, welche Hr. Prof. **Bellermann** allhier, als Director des Rathsgymnaſiums, erſcheinen ließ, führt den Titel: **Einladung an das Publikum zur Mitwürkung zu einer nützlichen Anſtalt im hieſigen Rathsgymnaſium.** 1796. 12 S. 4. Der Verf. legt darinne ſeinen Mitbürgern einen Plan vor, zur Errichtung eines Muſeums für das Gymnaſium, um Naturalien, phyſiſche und mathematiſche Inſtrumente, Kunſtprodukte und Bücher zu ſammeln; und bittet ſie um ihre Unterſtützung. Man verſichert, daß dieſe würklich ſchon einen thätigen und hoffnungsvollen Anfang gefunden habe.

Anſpach. Die Einladungsſchrift zum letzten Herbſtexamen des allhieſigen Gymnaſiums iſt vom Hrn. Conrector Schä-

Schäfer, und enthält eine Probe einer Uebersetzung der sämmtlichen Briefe des Plinius, welche, durch mehrere Vorzüge vor den bisherigen Verdeutschungen, den Wunsch veranlaßt, diese Arbeit fortgesetzt, und vollständig erscheinen zu sehen.

Bücheranzeigen.

Die Staatsverwaltung von Toskana unter der Regierung Sr. Königl. Majestät Leopold II. 3ter Band. Oder: Gesetze und Verordnungen Sr. K. M. Leopold II. in Toskana, von den Jahren 1765 — 1791; nebst den Gesetzen und Verordnungen Sr. K. H. Ferdinand III. G. H. v. T. von 1791—1794, incl., nach einer richtigen Uebersetzung aus dem Italienischen in einen Realauszug gebracht, nach den Jahrgängen geordnet, so wie mit einer Einleitung und vollständigen Registern versehen, von Dr. Aug. Friedr. Wilh. Crome. Voran, zwey wichtige, toskanische Urkunden. Leipzig, bey Voß und Comp. 1797. Von diesem dritten Bande, welcher ganz gewiß gegen Ostern erscheinen wird, ist eine ausführlichere Ankündigung in allen deutschen Buchhandlungen unentgeldlich zu haben.

Anzeige von einer neuen Erfindung. **Die Kunst der Geheimschreiberey, oder deutliche Anweisung zu einer geheimen Correspondenz, von G. L. 4.** Diese gegen 8 Bogen starke Anweisung erscheint in einigen Wochen, und man kann seine Bestellung darauf in allen Buchhandlungen machen. Jeder, welcher fertig liest und schreibt, kann diese ganz neu erfundene künstliche Schreibart aus dieser Anleitung in wenig Stunden lernen. Sie ist in allen Sprachen anwendbar, und obgleich viele durch diese Anweisung den Gebrauch derselben verstehen lernen: so können doch einzelne unter sich einverstandene Correspondenten einander unbesorgt jede Angelegenheit selbst in offenen Briefen entdecken.

Voß und Comp. in Leipzig.

Bey dem Universitätsbuchdrucker **Görling** in Erfurt hat die Presse verlassen, und ist beym Buchhändler Herrn

Kummer in Leipzig zu haben: Catalogus Dissertationum et Programmatum ad Philosophiam, Historiam et Exegesin biblicam spectant. 4 Gr. — Catalogus Dissertt. et Programm. ad Iurisprudentiam spectant. 4 Gr. — Catalogus Diss. et Programm. ad Medicinam spectant. 4 Gr.

* * *

Vermischte Nachrichten.

Fortsetzung der in No. 14 und 15 abgebrochenen Anzeige der Bücherverbote zu Wien, vom Julius bis September 1796.

Schriften in ausländischen Sprachen.

Adresse à l'assemblée nationale sur la liberté des opinions, sur celle de la presse, etc.; ou: Examen philosophique de ces questions: 1. Doit-on parler de Dieu? etc. 2. la liberté des opinions, quelqu'en soit l'objet. Paris, 1796. 8. — Les Amours de Leucippe et Clitophon. Trad. du Grec d'Achilles Tatius. Par Perron de Castera. Nouv. Edit. 2 Tom Paris, 1796. 8. — Appel à l'impartiale posterité par la Citoyenne Roland, femme du Ministre de l'interieur, ou Recueil des écrits, etc. T. I–IV. Paris. 8. — L'Avventuriera anglo-francese. Picciolo quadro del mondo riguardo alla vita umana, etc. di Miss Lucy P**, poi marchesa de la G. Scritto da lui medesima. Trieste, 8. — Barbault, les loisirs de la liberté. Nouvelles republicaines. à Rochefort, l'an 3me. 8. — Boissy d'Anglas Mémoire sur les limites futures de la republique française, présenté au Comité de Salut public et envoyé a Mr. Barthelemy pour sa Direction, etc. à Basle, 1795. 8. — De Calonne, Tableau de l'Europe jusqu'au commencement de 1796, etc. Londres, 1796. 8. — Carnot, Exploits des françois depuis le 22. fructidor. Au premier etc. à Basle, 1796. 8. — La Chronique scandaleuse, ou mémoires pour servir à l'histoire de la generation présente. 4. Ed. T. 4. Paris, 1791. 8. — Le Conservateur, IV. T. à Berlin, 1794. 8. — Damocles, Tragedie en 5 actes et en Prose, par F. M. Klinger. Trad. de l'Allem. à Leipsic, 1796. 8. — A Dictionary of litterary conversation.

III. Edit.

III. Edit. Lond. 8. — Ducray-Duminil codicil sentimental et moral ou Recueil des discours, contes, anecdotes, idylles, romances, et poesies fugitives. Orné de doux Gravures. T. I et II. à Paris, l'an. II. 12. — Dugour, A. I., histoire d'Olivier Cromwell. 2 Tom. Paris, l'an. III. 12. — Dulaurent l'ami des enfans ou contes moraux à la portée des enfans et des adolescens de l'un et l'autre sexe. Paris, 1795. 8. — L'esprit du tems, ou l'erreur et la verité. Dialogues politiques sur les assemblées primaires de l'an. 4. par le Citoyen G— Courchampe. à Paris, 1796. 8. — Godwin, W., les choses, comme elles sont, ou les aventures de Caleb Williams. Trad. de l'anglais par des gens de la Campagne. III. T. à Lausanne, 1796. 8. —, Praslet Saint-Sauveur, I., les trois manuels. Ouvrage moral, ecrit dans le genre d'Epictete. à Paris, 1796 8. — Harrington, aphorismes politiques. Trad. de l'anglais, precedés d'une notice sur la vie et les ouvrages de l'auteur. à Paris, l'an. III. 12. — Histoire de Marie Stuart, Reine de France et d'Ecosse, decapitée à Londres, le 15. Fevr. 1587. Nouv. Edit., par C. M. D. C. 1 et 2. Part. Paris, 1795. 8. — L'Homme, poëme en trois chants, suivi de l'amertume des plaisirs, etc. Nouv. Edit. Paris, 1795. 8. — A Letter to his Serene Highness the Elector of Hanover, with Notes, etc. Lond. 1795. 8. — Malkin, B. H., Essays on subjects connected with civilization. Lond. 1795. 8. — The Manuel of Liberty or testimonies in behalf of the Rights of Mankind, etc. Lond. 1795. 8. — Mémoires du Baron de Chapellen de March, condamné a perdre la tête, par une sentence de la Cour de Gueldre du 8. Aout 1788. Trad. du hollandois. Paris, 1791. 8. — Narration en vers de 18 principaux traits de l'histoire de Suisse, et melanges curieux de litterature legere, l'histoire naturelle et de la morale agréable, par M. A. M. C. Lauf. 1796. 8. — Observations sur l'Etat de l'Europe pendant l'année 1795, et sur la nouv. Constitution franç., par l'auteur du Plan de pacification selon les limites naturelles. 1796. 8. à Hambourg. — Oeuvres de Champfort, recueillis et publiés par un de ses amis. 4 Tomes. Paris, l'an. III. 8. — Oeuvres politiques de Jacques Harrington, contenant la republique d'Oceana, etc. Ouvrage trad. de l'anglais. 3 T. à Paris, l'an. III. 8. Owen, I., travels into different parts

of

of Europe in the years 1791 a 1792 etc. in II. Vol. Lond. 1796. 8. — Payne, T.], the decline and fall of the english syſtem of finance.[Paris 1796. 8. — Le Petit neveu de Bocace, ou Contes nouveaux en Vers. Nouv. Edit. revue, etc. 3 T. Amſterdam. 1787. 8. — A Picture of the times, in a letter addreſſed to the people of England, by a lover of peace. Lond. 1795. 8. — Portraits pour l'hiſtoire de la revolut. françaiſe. No. 1. Leipſic, 1796. — Rabaut, I. P., précis hiſtorique de la revolution françaiſe, ſuivi de reflexions politiques ſur les circonſtances préſentes par le même. Partie I et II. Nouv. Edit. Paris, 1793. 12. — Rapports des repréſentans du peuple Camus, Bancal, Quinette, la Marque, etc, lus au conſeil des cinqcens. l'an IV. Berlin. 8. — Recueil des principaux actes publics ſur les relations politiques de la françe avec les Etats de l'Italie, etc. Francf. 1796. 8. — Recueil des Traités de paix, d'amitié, d'alliance, de neutralité et autres contlus entre la republique françaiſe et les differentes puiſſances de l'Europe depuis 1792, etc. 1. P. Gottingue. 8. — Suite aux memoires de Dumouriez. Paris, l'an IV. 8. — Tableau philoſophique du regne de Louis XIV., ou Louis XIV. jugé par un françois libre. Par Mr. de la Vallée. Strasb. 1791. 8. — Telefcope de Zoroaſtre, ou clef de la grande cabale divinatoire des Mages. 1796. 8. — Teſtament d'un Electeur de Paris. Par Louis Abel Beſfroy - Reigny, dit le Couſin Jacques. à Paris, l'an. IV. 8. — Thelwall, I., Sober reflections on the ſeditious and inflammatory letter of the R. H. Edm, Burke to a noble Lord, etc. London, 1796. 8. — Vie ſecrette, politique et curieuſe de M. I. Max. Robespierre, ſuivie de pluſieurs anecdotes ſur cette conſpiration ſans pareille. Paris, l'an II. 8. — Vindication of the age of reaſon. By T. Paine. In answer to the ſtrictures of Mr. Gilbert Wakefield and D. Prieſtley. By T. Dutton. Lond. 1795. 8. — Voyage de deux Français en Allemagne, Danemarc, Suede, Ruſſie et Pologne, fait en 1790—92. 5 Tomes. à Paris, 1796. 8.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 17. 1797.

Beförderungen.

Hr. Lange, Assessor beym Finanzcollegium zu Berlin, ist zum Justizrathe ernannt worden.

Hr. M. Seidenstücker, Adjunkt der philosophischen Facultät zu Helmstädt, kömmt an die Stelle des von Lippstadt nach Duisburg abgegangenen Rectors, M. Nonne.

Bey der Juristenfacultät zu Wittenberg sind durch den Tod des Hrn. D. und Prof. Pauli folgende Veränderungen veranlaßt worden: Hr. Appellationsrath D. Wiesand wurde Senior der Facultät; Hr. D. Klügel erhielt die zweyte Stelle, als Prof. Codicis. — Hr. D. Hommel die dritte, als Prof. Dig. Veter. — Hr. D. Wernsdorf die vierte, als Prof. Dig. novi. — Die fünfte, oder Professio Institutt., wurde Hrn. D. Ehph. Karl Stübel, bisherigem Prof. Extraord. Iur. Saxon., ertheilt, und in diese Stelle rückte Hr. D. Karl Christian Kohlschütter, Privatdocent, ein.

Hr. Strodtmann, Propst zu St. Peter in Enderstädt in Holstein, ist zum succedirenden Propst in Hadersleben ernannt worden.

Zu Helmstädt erhielten die Hrn. Professoren Schulze, Bruns, Günther, Remer und Schmelzer, den Hofrathscharakter, und ersterer zugleich eine ansehnliche Besoldungszulage, die durch einen an ihn gelangten Ruf nach Göttingen veranlaßt wurde.

An die Stelle des verstorbenen Prälaten zu Benedictbeuern in Schwaben, Hrn. Amandus, ist Hr. Karl Klocker, ein nicht unbekannter Schriftsteller, erwählt worden.

Hr. Prof. Klaproth zu Berlin ist von der dasigen königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zum Mitgliede aufgenommen worden.

* * *

Todesfälle.

1796.

Am 7. November starb zu Mommersheim, einem ritterschaftlichen Orte in Franken, der dasige Pfarrer, Hr. Joh. Michael Schmidt, 56 Jahre alt, Verfasser verschiedener moralischen Schriften.

Am 12. Decbr. starb der fürstl. Hessen-Darmstädtische geheime Rath, Hr. D. Friedrich August Cartheuser, vorher öffentlicher ordentlicher Lehrer zu Gießen, 62 Jahre alt. Dieser als Chemiker und Technolog bekannte Gelehrte privatisirte in den letztern Jahren zu Schierstein im Nassau-Usingischen.

Den 13. Dec. der Pfarrer zu St. Ulrich zu Augsburg, Hr. Matthäus Jakob Adam Steiner, 57 Jahre alt. Ausser einigen Predigten kennt die gelehrte Welt ein Paar kleine litterarische Abhandlungen von ihm.

Am 20. Dec. Hr. D. Joh. Georg Krünitz zu Berlin, 68 Jahre alt. Wer wird den großen Rückstand seiner Encyklopädie zu liefern unternehmen?

Desselben Tages zu Wien der Hofrath und Leibmedicus, Hr. D. Johann Georg Hasenöhrl von Laguſius, 68 Jahre alt.

1797.

Den 12. Jan. gieng mit Tode ab, Hr. D. Joh. Michael Bernhold, fürstl. Brandenburgischer Hofrath und Physikus der beyden Oberämter Uffenheim und Creylingen. Er war 62 Jahre alt. Mit ihm gehen ausgezeichnete Kenntnisse der ältern medicinischen Literatur zu Grabe.

Chronik der Universitäten.

Greifswalde. Vom Herrn Generalsuperintendent Schlegel erschienen zwey gedruckte, als Prokanzler von ihm gehaltene, Reden. Die erste, welche die Doctorpromotion des Hrn. D. Rhodin zur Veranlassung hatte: de usu humanarum ac sensualium notionum et sententiarum in religione; die zweyte bey der Promotion des Hrn. D. Rudolphi: an hominum genus sanitate corporis ac virtute animi auctum fuerit factumque perfectius.

Den 7. März v. J. vertheidigte Hr. Prof. Stumpf mit zwey Respondenten seine Disputation: De Robiniae Pseudo-Acaciae praestantia et cultu. P. I. II. 2 Bog.

Den 15. März disputirte Hr. Mag. Muhrbeck mit seinem Respondenten, Hrn. Schilderer, über funfzehn vermischte Sätze aus der Philosophie, Moral, Aesthetik, dem Natur- und allgemeinen Staatsrechte, der Chemie und Mathematik.

Den 12. April vertheidigte unter Hrn. Prof. Hultens Vorsitz Hr. Wahrmann eine Gradualdisputation: de aequationibus radices aliquot aequales habentibus. P. II.

Vom Hrn. Archiater Weigel erschien auf 18 Seiten eine Einladungsschrift: von der Nothwendigkeit der Versuche beym Vortrage der Scheidekunst.

Am 27. May vertheidigte Hr. Willmann seine Gradualschrift; de populi copia, 10 S. 4. unterm Vorsitz des Hrn. Prof. Stumpf.

Am 28. May unter demselben Vorsitz Hr. Xilander: de divitiarum notione, 10 S. 4.

Den 10. Junius disputirte Hr. Mag. Beronius mit Hrn. Bergenhagen, als Respondenten, über: meditationes de summo in civitate imperio.

Den 18. Julius vertheidigte Hr. Wallerdahl seine Gradualdisputation: de hodierno literarum flore. 2 Bog. unterm Vorsitz des Hrn. Prof. Wallerius.

Den 1. August erwarb sich die Doctorwürde unter demselben Vorsitz Hr. Hedenström mit Vertheidigung seiner Disputation; de varia veritatis significatione. 1½ B.

Den 3. August disputirte Hr. Trägard unter dem Vorsitz des Hrn. Prof. Hulten: de meridie per altitudines solis correspondentes inveniendo. 1½ B. nebst einer Zeichnung.

Den 23. August vertheidigte Hr. Mag. Hedenström, mit seinem Respondenten, Hrn. Nordin, eine Dissertation: de usu historiae naturalis oeconomico. 1½ Bogen.

Den 14. October disputirte Hr. D. Rudolphi mit seinem Respondenten, Hrn. Karger, über seine Schrift: de ventriculis cerebri. 5½ B.

Hr. Prof. Hagemeister lud zu seinen Wintervorlesungen ein durch eine kleine Schrift: **Ueber die nothwendige Beachtung des Formellen im Römischen Rechtssystem.** 12 S. 4.

* * *

Bücheranzeigen.

Frankreich im Jahr 1797. Erstes Stück. Enthält: 1. Nachrichten von dem Leben und Charakter Chretien Guillaume Lamoignon Malesherbes. 2. La Cretelle der Jüngere, über die Friedensvorschläge der Englischen Regierung. 3. Ueber die Journale. 4. Ueber la Fayette's Gefangenschaft. 5. Daunou's Bericht über die Mißbräuche der Preßfreyheit, und über die Mittel, ihnen Einhalt zu thun. 6. Nachricht von den besten französischen wissenschaftlichen Zeitschriften des verflossenen Jahres. 7. Die Republik. 8. Auszüge aus den Briefen eines Nordländers. 9. Merkwürdiges Schreiben von la Fayette an la Rochefoucault kurz nach seiner Verhaftnehmung. 10. Auszüge aus Pariser Briefen. 11. Neue französische Kupferstiche. 12. Hymne du dix Germinal. Zur Beylage die Musik dazu fürs Clavier. **Zweytes Stück.** 1. Ueber die Resultate des letzten Feldzuges. 2. Was dürfte das Resultat der französ. Revolution, des jetzigen Krieges, u. s. w. für die Colonien in Amerika seyn? 3. Röderer, über die Orleanische Faction. 4. Nachrichten von Chretien Guillaume Lamoignon Malesherbes. 5. Auszüge aus den Briefen eines Nordländers. 6. La Cretelle, über die Pariser Weiber. 7. Röderer, über die Pariser Weiber. 8. Auszüge aus Briefen von Paris. 9. Chant du banquet republicain pour la fête de la victoire.

Bey J. F. Hammerich in Altona ist erschienen: **Der Genius der Zeit, von A. Henninga.** 1797. Februar.

In-

Inhalt. 1. Phantasiegemälde, von Schmidt Phiseldeck. 2. Ueber das Ideal. 3. Rettung der Reformation. 4. Liebe zum Ruhm. 5. Ueber das neue Werk der Frau von Stael. 6. Zustand in Rom. 7. Zustand der Insel St. Domingo. 8. Isle de France und de la Reunion. 9. Schreiben aus dem Haag. 10. Dumouriez der Vater. 11. Schreiben aus St. Petersburg. 12. Gegengeschenke an die Sudelköche in Weimar. 13. Urians Nachricht von der neuen Aufklärung. 14. General la Fayette. 15. Historischer Beytrag. 16. Vermischte Nachrichten. — März. Inhalt: 1. Von den Gefängnissen in Philadelphia. 2. Berichtigung der Gedanken über die Entstehung der Revolutionen. 3. Kurzgefaßte Nachricht von der Revolution des 13ten Vendemaire. 4. Aktenstücke zur Geschichte der Erhebung der Juden in der Republik Batavien. 5. Ueber Bedeutung und Alter der Xenien. 6. Wir Dänen an Asmus. 7. Trauerrede auf den Fürstbischof von Bamberg. 8. Bücheranzeige. 9. Ankündigung einer neuen Zeitschrift, Nordia. 10. Bitte an die Einsender.

Neuestes Magazin für Oekonomen und Cameralisten, herausgegeben von **Löwe** und **Brieger**. Dritte Lieferung (des ersten Bandes). Berlin, 1796. in der Paulischen Buchhandlung. 247 Seiten in 8. Die Vorzüge dieses Magazins sind aus den vorhergegangenen Lieferungen so bekannt, daß bey dieser dritten nichts weiter, als die Anzeige des Inhalts nöthig ist. Der Abhandlungen sind fünf; nämlich: 1) Fortsetzung des Versuchs über die Landwirthschaft bey den Römern. 2) Fortgesetzte kurze Geschichte der Wirthschaftsverbesserungen auf den Gütern des Hrn. Grafen von Seherr-Thoß. Diese betreffen Quickendorf, Schönheide und Rathsam, die Herrschaft Moschen, die Hartwigswalder Güter, und die Herrschaft Dobrau. 3) Regeln zur Ersparung in wirthschaftlichen Ausgaben. 4) Holzersparung bey der Köhlerey. 5) Ueber die Wildmuthen der Geistlichen, von dem Hrn. O. C. R. Krickende. Dann folgen patriotische Vorschläge zu einer Hagelschlag-Assecuranz, und ein sicheres Mittel, den Wohlstand des Landmannes zu mehren, und ihn an das Vaterland zu fesseln. In den kurzen Aufsätzen sind Beobachtungen, Erfahrungen und Winke vom Hopfenbau, von Knüppelbrücken und andern wichtigen ökonomisch-cameralistischen Gegenständen. Endlich werden acht von den neue-

sten ökonomischen und cameralistischen Schriften beurtheilt. Diese Beurtheilungen sind mit so großer Billigkeit, mit so einleuchtender Wahrheitsliebe, mit so vieler Vorsichtigkeit und Bescheidenheit, und mit so weniger Selbstgenügsamkeit abgefaßt, daß sie zum Muster dienen können. Vor dem Titel ist das Bildniß des Hrn. Grafen von Seherr-Thoß, von Halle gestochen. Der Preis ist 16 Gr.; alle 3 Stücke 1 Thlr. 20 Gr.

Jacob Boltons Geschichte der merkwürdigsten Pilze, mit 48 illuminirten Kupfern. Zweyter Theil. Aus dem Englischen, mit Anmerkungen, von Karl Ludewig Willdenow. Berlin, 1797, in der Buchhandlung des geheimen Commercienraths Pauli. 8. 5 Thaler. Beyde Bände 10 Thaler. Vor zwey Jahren kam die Uebersetzung des ersten Theils dieses vortrefflichen Werks heraus, was jeder Liebhaber der Pflanzenkunde haben muß, wenn er anders diesen Zweig der Naturkunde genau will kennen lernen. Der zweyte Theil enthält die noch übrigen Arten der Blätterpilze (agaricus); ferner die Gattungen Boletus Hydnum und Phallus. Der Verfasser hat alle Entwickelungsgrade dieser Gewächse aufs sorgfältigste beobachtet, und ihren Schaden oder Nutzen dabey angezeigt. Die Kupfer sind vortrefflich illuminirt, und geben dem Original nichts nach. Das deutsche Publikum muß das patriotische Unternehmen des Verlegers rühmen, der uns um einen ungleich wohlfeilern Preis zum Besitze dieses Werks hilft, was ohne ihn jeder Liebhaber entbehren müßte. Den beyden folgenden Bänden des Originals sehen wir mit Verlangen entgegen, worin uns der Herausgeber seine Bemerkungen über das Ganze, um dem Werke noch mehrere Vollständigkeit zu geben, versprochen hat.

Vermischte Nachrichten.

Pasiphrasie des Hrn. Professor Wolke, oder die von ihm erfundene gegenseitige Gedankenmittheilung aller Völker, mittelst der einzigen Sprache, die einem jeden derselben bekannt ist, ist ein Gegenstand, der zeither wenig Aufmerksamkeit gefunden, und über den man mehr gespöttelt, als ernsthaft gedacht hat. Jetzt aber haben wenigstens viele

Gelehr-

Gelehrte, und unter ihnen Männer von Ansehn und Namen, vortheilhaftere Ideen von jener Erfindung, nachdem Hr. Wolke auf seiner von Dessau über Leipzig, Halle, Jena, Weimar, Erfurt, Gotha, Schnepfenthal, Eisenach, Cassel, Göttingen, Braunschweig, Helmstädt und Magdeburg gemachten Reise im Herbst v. J. Gelegenheit fand, ihnen die Hauptlinien seines Plans mitzutheilen. Diese sind äusserst einfach; nur durch den Gegenstand, auf den ihre Anwendung gerichtet ist, wächst das Ganze zu einer Ausdehnung, die freylich ein beträchtliches Capital erfordert, um den Entwurf auszuführen. Ob der Endzweck dieses Aufwands werth sey? wird das Publikum nicht mehr bezweifeln, sobald Hr. Wolke sich vielleicht entschließen wird, die Gelehrten zu nennen, welche die bejahende Stimme gaben. Selbst eine vorläufige Idee über sein Vorhaben bekannt zu machen, ist eine Forderung, die man weder an den Erfinder, noch an seine Freunde, denen er sich mittheilte, ohne Unrecht machen kann. Man würde dadurch seinen Gedanken den zahlreichen literarischen Kapern Preis geben, die nur von fremder Erfindsamkeit schöpfen, und welche dann mit speculativer Eilfertigkeit der eignen überdachten und langsamern Ausführung des wichtigen Plans vorgreifen, und durch unreife Produkte vielleicht ganz jene verhindern möchten. — Für diejenigen unsrer Leser, welche sich der frühern Nachrichten über die genannte Erfindung nicht mehr erinnern, fügen wir noch hinzu, daß der Hauptzweck derselben dieser ist: Jeden, der seine Muttersprache, ausser ihr aber keine andre versteht, oder erlernt hat, dennoch in den Stand zu sezen, die in einer jeden fremden Sprache vorgetragenen Ideen sofort in die seinige, selbst mit grammatischer Genauigkeit und Bestimmtheit überzutragen, und dieselbe Procedur umgekehrt, aus seiner Muttersprache in jede fremde vorzunehmen! So mystisch dieses aussieht, so gewiß wird jeder, wenn das Ey erst auf der Spitze steht, wie Columbus Tischgäste, ausrufen: Nichts Begreiflicheres in der Welt! —

Erklärung gegen die Recension meines Lehrbuchs der empirischen Psychologie in der allgemeinen Literaturzeitung; October 1796. No. 319. Erst kürzlich las ich die Recension; daher mein spätes Urtheil darüber. Daß die Recension rescriptenmäßig, gar leichtsinnig und ohne Ueberlegung abgefaßt worden, soll mich weiter nicht kümmern. Daß Rec. aber ein falsches Zeugniß abgelegt habe, und zwar, wie

wie man glauben muß, in keiner andern Absicht, als um die Schmidsche und Jacobsche Psychologie dem Publikum bestens zu empfehlen; dieses darf ich nicht ungerügt lassen. Rec. behauptet, **mein Lehrbuch der Psychologie sey aus Reinholds Theorie des VV., aus Jacobs und Schmids psychologischen Lehrbüchern größtentheils wörtlich ausgezogen.** Das heiße ich falsch und gewissenlos in den Tag hinein urtheilen. Denn ich behaupte dagegen, und Jedermann wird sich augenscheinlich davon überzeugen können, daß die Theorie des VV. in meinem Lehrbuche aus eignen Beobachtungen und Untersuchungen entsprungen seyn müsse; daß sie gar wenig Uebereinstimmendes mit der Reinholdschen habe, vielmehr dieser entgegengesetzt sey; daß die Theorie der Sinnlichkeit und des Denkvermögens weder in Reinholdscher, noch in Jacobscher oder Schmidscher Theorie enthalten, sondern meine eigne Arbeit sey, und von jener sich ganz unterscheide; daß ferner in der Lehre vom Gefühl und Begehrungsvermögen nichts, gar nichts Wesentliches von Schmid oder Jacob geborgt worden. Die Hauptresultate sind, darin, so viel ich weiß, ganz neu. Was nur die Einleitung betrifft, ja, da gestehe ich, daß diese größtentheils nach Reinhold und Schmid bearbeitet worden ist; diese, gestehe ich aber auch, und habe es schon in der Vorrede meines Buchs gestanden, ist dasjenige, was ich wegwünsche, und als zum Werke selbst gar nicht gehörig erkläre. Nun belege Recens. seine Behauptungen vollständigerweise und mit Aufrichtigkeit, oder trage den Vorwurf, das Publikum hintergangen, und mir zu nahe gethan zu haben. Schwerin, den 7ten Febr. 1797.

G. A. Flemming.

A. B. **Berlin**, den 12. Dec. 1796. Das Monument auf dem Grabe Basedows in Magdeburg wird, einer von daher erhaltenen Nachricht zufolge, nunmehr bald dort aufgestellet werden. Es wird aus einem von dem regierenden Hrn. Herzog von Braunschweig geschenkten schönen Marmorblocke in der Blankenburger Manufaktur angefertigt. Man hat die Vorsteher und Lehrer der Schulanstalten und Erziehungsinstitute aufgefordert, einen Beytrag zum Denkmal dieses verdienten Pädagogen zu sammeln; da eine Magdeburgische Schule hierin mit einem guten Beyspiele vorangegangen ist. Es ist die Erfüllung dieses Ansuchens zur Erreichung eines solchen Endzwecks sehr zu wünschen.

Intelligenzblatt

der

Neuen allgemeinen deutschen

Bibliothek.

No. 18. 1797.

Beförderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Am 3. Novbr. v. J. führte der Hr. Consistorialrath **Rieffestahl**, in Bremen, den bisherigen Conrector der dortigen königl. Domschule, Hrn. J. H. Chr. **Ungewitter**, in die Stelle des verstorbenen Rectors **Ummius** (vergl. Intell. Blatt 26. 1796.) derselbigen Schule; den bisherigen Subrector, Hrn. **Hermann Bredenkamp**, in das Amt des Conrectors, und den bisher an der Schule zu Stade gestandenen Subconrector, Hrn. **Hermann Schlichthorst**, in das Amt des Subrectors an der königl. Domschule zu Bremen mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten ein. Das vom Hrn. C. R. **Rieffestahl** bey dieser Gelegenheit geschriebene Programm stellt auf 3 Quartseiten dar: Institutionem in religione, quae tempore V. T. locum habebat. Der Hr. Rector **Ungewitter** hielt eine Rede: de ordine in discendo, in quem mature tirones in scholis adducendi sunt. Hr. Conrector **Bredenkamp**: de grammaticae interpretandi rationis usu et praestantia. Hr. Subrector **Schlichthorst**: de oraculo Dodonaeo.

Dem Hrn. Pastor **Werbe** zu Bramel, im sogenannten Viehlande des Herzogthums Bremen, der auch als praktischer Oekonom seiner Gemeine überaus nützlich ist, hat im Februar d. J. die königl. Landwirthschaftsgesellschaft zu Celle das Patent eines correspondirenden Mitglieds zugeschickt.

Der Cantor der königl. Domschule in Bremen, Hr. M. **Müller**, von Geburt ein Franke, ließ bey Gelegenheit des Rückzugs der Jourdanschen Armee ein Gedicht, nebst einer dazu selbst verfertigten Melodie, drucken — **Siegeslied eines alten Franken, M. M., als er hörte, wie seine tapfern Landsleute dem östreichischen Helden Carl die Jourdansche Armee im September 1796 aus Deutschland verjagen halfen** — Dafür schickte ihm der Erzherzog Karl ein Danksagungsschreiben zu.

Der bisherige Candidat der Theologie in Hannover, Hr. **Palm**, ausser andern Schriften vorzüglich bekannt als Herausgeber des Neuen Volkskalenders (Hannover, bey den Gebr. Hahn), ist als Amtsvoigt (eine Art Untergerichtsperson) zu Schreßel, Amts Rotenburg, angesetzt worden.

In der Sitzung der Erfurter Akademie nützlicher Wissenschaften am 2ten December v. J. wurden der Professor der Philosophie und Diakonus, Hr. **Carl Christian Erhard Schmid**, und Hr. **Wilhelm Gottlieb Tennemann**, Doct. der Philosophie und Privatdocent, in Jena, zu auswärtigen Mitgliedern aufgenommen.

Universitäts-Chronik.

Jena.

Den 2. Febr. disputirte Hr. **Carl Christian Ludwig Paulus**, aus dem Würtembergischen, zur Erlangung der medicinischen Doctorwürde. Seine Diss., sistens observationem febris nervosae inflammatoriae, soll nachgeliefert werden.

Den 3. Febr. 1797 brachte Hr. **Johann Barthol. Siebold**, aus Würzburg, ein Sohn des dortigen berühmten Lehrers, seine Inauguraldisputation auf das Katheder. Sie ist überschrieben: Diss. hist. med. sistens historiam systematis salivalis philologice et pathologice considerati, cui accedunt ex eadem ducta corollaria chirurgica, annex. 2 tabb. aen. 172 pagg. in 4. Sie ist auch unter einem besondern Titelblatte in die akademische Buchhandlung gekommen. Ein wahres Meisterstück, das dem Verf. Ehre macht! Mit vielem Fleiße, mit seltener Belesenheit in ältern und neuern Schriften,

ten, und mit vollkommener Sachkenntniß, ist hier alles beysammen, was sich über das Speichelsystem, in anatomischer, physiologischer, pathologischer und chirurgischer Rücksicht, sagen läßt; und man kann das Werk gleichsam als ein Ganzes ansehen, wodurch der Leser viele andere Bücher entbehren kann. Voran gehet eine historisch-literarische Einleitung von den Griechen bis auf die neuesten Schriftsteller, zum Theil nach Haller, größtentheils aus eigener Ansicht, mit kurzer Bemerkung, was Jeder Eigenes hat; dann kommt der anatomisch-physiologische Abschnitt, in welchem die Anatomie der Speicheldrüsen und des verwandten Pancreas so meisterhaft, wie es kaum ein Veteran thun könnte, und die Physiologie des Speichels, nach seinen Bestandtheilen, nach der Ab- und Aussonderung, und dessen Einwürkung auf den ganzen Körper, u. s. w. genau aufgezeichnet ist. Eben so verfährt der Verf. mit dem pathologischen Theile. Er gehet die mancherley Fehler in der Se- und Excretion, so wie deren Einfluß auf die Maschine, die vielfachen Ursachen, die Mitleidenheit der Drüsen unter sich, u. dgl. sehr mühsam durch, und läßt wenig zu wünschen übrig. In dem chirurgischen Abschnitte zeigt er in 4 Corollarien mit vieler Sachkenntniß und aus Autopsie, was bey der Ausrottung der verhärteten Speicheldrüsen, bey der Cur der Speichelfistel des Stenonischen Ganges, bey der Incision des Zungenbandes zur Vermeidung der Oeffnung des Whartonischen Ganges, vom Wundarzte zu beobachten ist. Man siehet mit Vergnügen, wie sehr dem Verf. die anatomische Kenntniß hierbey zu statten kam. Er zeigt genau, wie die Operation in jedem Falle gemacht werden muß, und vertheidigt hierbey seinen berühmten Vater mit Anstand und aus Ueberzeugung. Die Kupfer sind niedlich und instructiv. Möchten doch andere Jenenser Candidaten diesem Beyspiele folgen! Die Einladungsschrift des Hrn. HR. Loder handelt (1 Bog.) de curatione externa post cataractae extractionem.

Den 4. Februar übernahm der Hr. geheime Justizrath Walch in der bestehenden Ordnung das Prorectorat. Hr. Hofrath Schütz lieferte im Anschlage: Criseos Wakefieldianae Euripidis quibusdam locis adhibitae censura III. Die Verbesserungen und Berichtigungen betreffen die S. 226. 266. 295. 321. 324. 339. 348. 361. 64. 435.

Oeffentliche Anstalten.

Vorlesungen über *dicta probantia* auf den königl. Preußischen Universitäten. Am 27sten September 1796 ergieng aus dem geistlichen Departement zu Berlin ein Rescript an alle theologische Facultäten, dahin, daß von Ostern 1797 an, jährlich ein Collegium privatum über die dicta probantia gelesen werden soll, über dessen Besuchung jeder Candidat bey seiner Licenzprüfung ein Attestat vorzeigen muß. Das geistliche Departement hat sich dabey vorbehalten, die Professoren, die diese Vorlesungen halten sollen, selbst zu ernennen; und es sind für jetzt in Halle Hr. D. Knapp, in Frankfurt Hr. Prof. Fromm, in Erlangen Hr. Kirchenrath D. Seiler, und in Königsberg Hr. D. Reccard; wenn aber dieser durch Kränklichkeit abgehalten würde, Hr. Consistorialrath D. Wald hierzu angewiesen worden.

* * *

Bücheranzeigen.

Neue Muster zu Verzierungen der Zimmer, Einfassungen der Spiegel, Zeichnungen von Oefen, Gartenmeubeln, Tischen, Schränken, Commoden, Fensterrahmen, Ofenschirmen, Stuhllehnen, Uhrgehäusen, Säulen, Fußdecken, Beschläge, Bronzeleisten, Bordüren, u. s. w., findet man in der Zweyten Sammlung der Muster zu Zimmerverzierungen und Ameublements, welche bey Vos et Comp. in Leipzig in quer Folio erschienen, und für 2 Rthlr. in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Anzeige für Freunde der Englischen Baukunst. Ein Verzeichniß von Englischen Kupferwerken, besonders solcher, die die Baukunst und Architektur betreffen, und in unsrer Handlung für immer zu haben sind, bekommt man in allen Buchhandlungen unentgeldlich. Zugleich zeigen wir an, daß wir auf alle Englische Bücher und Kunstsachen, deren Erscheinung durch die Uebersichten der Englischen Literatur im Intelligenzbl. der Allg. Liter. Zeitung und des Allg. liter. Anzeigers bekannt werden, Bestellungen annehmen, und solche unter billigen Bedingungen in Zeit von zwey Monaten aus London, liefern können.

Von

Von J. F. Netto's Wasch- Bleich- Platt- und Nähbuche, zum Selbstunterricht für Damen, welche sich mit diesen Arbeiten beschäftigen. Mit 11 Kupfertafeln und einem auf Linon genähten Mustertuche sind wieder Exemplare in allen Buchhandlungen zu 3 Rthlr. 12 Gr. zu haben. Da wir eine große Anzahl fertig genähter Mustertücher in Händen haben: so sind wir im Stande, die deßhalb eingehenden Bestellungen schneller, als bisher, expediren zu können.

Die Gartenkunst, oder ein auf vieljährige Erfahrung gegründeter Unterricht, sowohl große, als kleine Lust- Küchen- Baum- und Blumengärten anzulegen; fremde Bäume, Stauden und Gewächse für englische Gärten zu ziehen und zu warten; nebst einem Anhange, wie die in den Apotheken gewöhnlichen Pflanzen zu Arzneyen in Gärten im Freyen anzubauen sind, für Gärtner und Gartenfreunde, von J. F. Blotz. Zu diesem als praktisch und brauchbar allgemein anerkannten Werke, welches aus 2 Theilen besteht, und für 2 Rthlr. 12 Gr. in allen Buchhandlungen zu haben ist, lassen wir jetzt einen 3ten Theil bearbeiten, welcher auf 25 Kupfern und Planen Anlagen von Parthien und Gebäuden zu englischen Gärten enthalten wird. — Wir schmeicheln uns, daß die Beschreibung und Kupfer dieses 3ten Theils, welcher gegen Michael d. J. erscheinen wird, der Erwartung der Käufer und des kunstverständigen Theils des Publikums entsprechen sollen.

Anzeige für Freunde der Natur und Gartenkunst. Das Seifersdorfer Thal, von W. G. Becker; mit 40 Kupfern von Darnstedt. 4. 6 Rthlr. ist bey uns und in allen Buchhandlungen zu haben. Diese Beschreibung und Abbildungen des durch seine interessanten Anlagen so merkwürdigen Thals sind nicht bloß für Freunde der Natur und Kunst, sondern vorzüglich für Liebhaber der Gartenkunst bestimmt, um sie bey ihren Unternehmungen auf manchen passenden Gedanken zu leiten, und denjenigen, welche die Gegenden um ihre Landwohnungen mit zweckmäßigen Anlagen zu verschönern gedenken, nützlich zu seyn. Wie sehr durch geschmackvolle Anordnung der Reiz einer schönen Gegend noch erhöht werden, und wie leicht es oft mit Wenigem geschehen kann, zeigen diese beschriebenen Anlagen.

Voß und Comp. in Leipzig.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: **Blätter aus dem Archiv der Toleranz und Intoleranz. Ein freywilliger Beytrag zum Archiv der neuesten Kirchengeschichte. Erste Lieferung; der Eudämonia, J. L. Ewalden, Hurlebusch und Consorten, auch dem Meister Urian gewidmet.** 8. 12 Gr. Inhaltsanzeige. I. Frage an Frager. II. Drey höchstorthodoxe Antworten, nebst dem Trostspruche eines verdammten Heyden. III. J. L. Ewald und J. J. Stolz; oder die zuckersüße Kunst, den guten Ruf eines Biedermannes zu vergällen. IV. Die Verhandlungen und Streitigkeiten wegen der Kirchenagende im Herzogthume Braunschweig — auf ihre noch unbekannte Quellen zurückgeführt. V. J. L. Ewald träumt, um den Traumdeuter zu machen. VI. Welches Glaubens bist denn Du? Ein Denkzeichen an J. L. Ewald, den Verketzerer. VII. Eudämonische Wahrheiten gegen den Professor Fichte zu Jena, beleuchtet durch die Acten über dessen moralische Sonntagsvorlesungen. Als actenmäßige Beylage die letzte, noch ungedruckte Vorlesung über Sittenlehre der Gelehrten von Fichte. VIII. Die theologische Dogmatik und — das Wohl des Staats; nach einem Tübingischen Recensenten. IX. Ueber Glück und Sieg der Gottlosen. X. Urians Nachricht von der neuen Aufklärung, verloren aus dem Schnappsack des hinkenden Boten; nebst Anti-Urians ächter Depesche über diese wichtige Materie. Nicht aus „les Erreurs."

In meinem Verlage wird zur nächsten Leipziger Ostermesse fertig werden: **Aristoteles Politik. Aus dem Griechischen übersetzt, und mit Anmerkungen und einer Analyse des Textes versehen, von Schlosser.** Das Werk enthält, nebst einer einleitenden Vorrede, genauerm Inhaltsverzeichnisse über jeden Abschnitt, und einer Analyse, noch commentirende Anmerkungen des Uebersetzers, in welchen der Zusammenhang der Materie, und die historischen Anspielungen erläutert werden. Da der Abdruck des Ganzen auf diese Messe nicht fertig werden kann: so wird dieses Werk in einigen Abtheilungen erscheinen; das Ganze wird aber, weil die Materie schon völlig bearbeitet ist, ununterbrochen fortgesetzt.

Friedrich Bohn in Lübeck.

Bücher,

Bücher, so in der Paulischen Buchhandlung in Berlin noch um die Pränumerationspreise verlassen werden sollen.

1) Benckendorfs Oeconomia forensis, 8 Bände, in 4.; anstatt 24 Rthlr. um 16 Rthlr.

2) Der Auszug aus diesem Buche, in 3 Bänden, anstatt 11 Rthlr. um 7 Rthlr. 8 Gr.

3) Grab der Chikane, worinnen, daß häufige Prozesse das größeste Uebel eines Staates sind, gezeiget, die wahren Quellen, woraus sie ursprünglich entstehen, oder nachdem sie entstanden, sorgfältig genähret, ins unendliche vervielfältiget und gleichsam verewigt werden, entdecket, dabey aber auch zugleich die würksamsten Mittel, diese verschiedenen Quellen zu hemmen, und zu verstopfen, an die Hand gegeben werden, 3 Theile in 4 Bden, gr. 8.; anstatt 10 Rthlr. um 7 Rthlr.

4) Des Hrn. Grafen v. Büffons allgem. Naturgeschichte, 7 Bände; Naturgesch. der vierfüßigen Thiere, 20 Bde; der Vögel, 24 Bde, auf Druckpap. mit 1577 Kupfern, in gr. 8.; anstatt 49 Rthlr. 14 Gr. um 30 Rthlr. 18 Gr.

5) Dasselbe Buch auf Schreibpapier, mit 1577 schwarzen Kupf. gr. 8. anstatt 63 Rthlr. 8 Gr. um 43 Rthlr. 16 Gr.

6) Dasselbe Buch auf Schreibpapier, mit 1577 illuminirten Kupf. gr. 8. anstatt 191 Rthlr. 10 Gr. um 137 Rthlr.

7) Burgsdorfs Versuch einer vollständigen Geschichte der Holzarten, 2 Bände, gr. 4. mit schwarzen Kupfern; anstatt 7 Rthlr. 22 Gr. um 5 Rthlr. 4 Gr.

8) Dasselbe Buch mit illuminirten Kupfern, gr. 4. anstatt 12 Rthlr. 10 Gr. um 8 Rthlr. 18 Gr.

9) Herbst und Jablonski Naturgeschichte aller bekannten in- und ausländischen Insekten, als eine Fortsetzung der Büffonschen Naturgeschichte der Schmetterlinge, 1—8. Band, in gr. 8. auf Schreibpapier, mit 230 sauber illuminirten Kupfern, in gr. 4. anstatt 68 Rthlr. 10 Gr. um 45 Rthlr. 4 Gr.

10) — — der Käfer, 6 Bände, gr. 8. auf Schreibpap., mit 97 sauber illum. Kupfern in gr. 4. anstatt 35 Rthlr. 2 Gr. um 23 Rthlr. 4 Gr.

11) Idelers, C. F., Gartenfreund, oder Inbegriff der sämmtlichen Gartenwissenschaft in alphabetischer Ordnung, 1r Band, mit 3⅞ Bogen Kupfern, gr. 8. 1795. anstatt 3 Rthlr. 12 Gr. um 2 Rthlr. 12 Gr.

12) Kri-

12) Krünitz, D. J. G., ökonomische technologische Encyklopädie, oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- und Landwirthschaft und der Kunstgeschichte in alphabet. Ordnung, 72 Theile, gr. 8. anstatt 223 Rthlr. 10 Gr. um 145 Rthlr. 9 Gr.

13) Der Auszug aus diesem Buche in 16 Bänden, gr. 8. 1786 bis 1796, anstatt 38 Rthlr. 15 Gr. um 24 Rthlr. 20 Gr.

14) Martini allgemeine Naturgeschichte in alphabetischer Ordnung, fortgesetzt von berühmten Gelehrten, 11 Bde, gr. 8. mit schwarzen Kupfern, anstatt 44 Rthlr. 14 Gr. um 28 Rthlr. 23 Gr.

15) Dasselbe Buch mit illumin. Kupfern, anstatt 68 Rthlr. 18 Gr. um 49 Rthlr. 9 Gr.

16) Schauplatz der Künste und Handwerke, 16r, 17r, 18r, 19r und 20r Band, gr. 4. 1788—95, anstatt 30 Rthlr. 20 Gr. um 21 Rthlr. 18 Gr.

Es werden auch Terminzahlungen angenommen, wenn es dem Käufer zu schwer fällt, so viel Geld mit einmal anzuwenden; besonders geschieht diese Anerbietung, um den Nachdrücken einige Hindernisse in den Weg zu legen.

Kunstsachen. Der königl. Medailleur, Hr. **Abramson** in Berlin, von dem schon einige Gelehrte in Medaillen erschienen sind, z. B. Spalding, Ramler, Wieland, Kant, u. s. w., arbeitet an einer Sammlung von Medaillen, die mehrere lebende Gelehrte aufnehmen, und in Lieferungen nach und nach erscheinen wird. Die erste soll folgende Männer enthalten: **Teller**, von **Struensee**, **Meierotto** und **Gedike** in Berlin; **Heyne**, **Feder**, **Schlözer** und **Eichhorn** in Göttingen. Ihnen wird eine Beschreibung ihrer vorzüglichsten Werke beygefügt werden. Diese Lieferung erscheint gegen das Ende der Ostermesse 1797, wenn sich die gehörige Anzahl von Pränumeranten findet. Jede Medaille wird 2½ Zoll im Durchschnitt haben. Wer auf eine ganze Lieferung vorausbezahlt, giebt für das Stück ohne Glas und Rahm 8 Gr., und mit demselben 20 Gr.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 19. 1797.

Beförderungen.

Gotha, den 8ten März 1797. Unser rühmlichst bekannter, und eben so geschätzter, als gelehrter und verdienstvoller Professor an dem hiesigen Gymnasio, Hr. **Jacobs**, erhielt vor kurzem einen vortheilhaften Ruf nach Oldenburg als Rector an der dortigen Schule. Da aber sein Abgang ein nicht geringer Verlust für die Unsrige gewesen seyn würde: so hat der erhabene Kenner und Beförderer wahrer Gelehrsamkeit und aller nützlichen Wissenschaften, unser Durchl. Herzog, aus höchsteigener Bewegung, und auf erstatteten Bericht des Herzogl. Obereonsistorii, durch Bewilligung einer ansehnlichen Zulage, und mit Bezeigung gnädigsten Wohlgefallens, wenn Hr. Jacobs sich entschließen würde, hier zu bleiben, noch fernerhin unserm jetzt sehr blühenden, und auch von vielen Auswärtigen besuchten Gymnasio Ihn zu erhalten gesucht; und es wird nun, wenigstens für dießmal, Ihn noch behalten.

Zu gleicher Zeit ist auch der nicht weniger hier sehr geschätzte, und auch auswärtig durch seine schriftstellerischen Arbeiten voll gründlicher Gelehrsamkeit rühmlichst bekannte bisherige Collaborator an unserm Gymnasio, auch Inspector Coenobii, Hr. **Kries**, zu wohlverdienter Belohnung der ausgezeichneten Verdienste, die er durch seinen musterhaften Unterricht um die hiesige studirende Jugend sich erworben hat, wie auch zu fernerer Aufmunterung seines bisher schon bewiesenen Fleißes und Eifers in dem ihm angewiesenen Wür-

kungskreiſe, von Sr. Herzogl. Durchlaucht, in Genehmigung des von dem Herzogl. Oberconſiſtorio hierauf gerichteten, und für Hrn. Kries ſehr vortheilhaft lautenden Antrages, zum Profeſſor ernannt worden.

Chronik deutſcher Univerſitäten.

1796.

Leipzig. Am 13. Junius wurde die gewöhnliche Gedächtnißrede wegen der Borniſchen Stiftung gehalten. Als Einladungsſchrift dazu erſchien vom Hrn. Domherrn und Appellationsrath **Bauer**: Reſponſorum iuris LX – LXIII.

Den 22. Junius hielt Hr. **Joh. Auguſt Heinrich Tittmann** ſeine Antrittsrede wegen der ihm ertheilten Profeſſur. Sie handelte: de finibus philoſophiae in religione regundis, und das dazu von ihm geſchriebene Programm unterſuchte die Frage: num religio revelata omnibus omnium temporum hominibus accommodata eſſe poſſit? 26 S. 4.

Den 30. Junius wurde die gewöhnliche Rede in memoriam Beſtuchefſianam gehalten, wozu Hr. Prälat und Domherr D. **Burſcher** einlud durch: Spicilegium XXIV. autographorum illuſtrantium rationem, quae interceſſit Erasmo Rotterodamo cum aulis et hominibus aevi ſui praecipuis, omnique republica. 20 S. 4. Dießmal zwey Briefe von Gerhard Morning, Benedictiner und Geiſtlichen zu Löwen, und von Ottomar Luſcinius oder Nachtigall, Domherrn zu Strasburg.

Den 14. Sept. trat Hr. Prof. **Rothe** ſeine auſſerordentliche Lehrſtelle durch eine Rede an: das Programm, durch welches er dazu einlud, war überſchrieben: Theorema binomiale ex ſimpliciſſimis analyſeos finitorum fontibus univerſaliter demonſtratum.

Den 17. Sept. vertheidigte Hr. M. **Karl Theodor Gutjahr** mit ſeinem Reſpondenten, Hrn. v. **Manteufel**, ſeine Habilitationsdiſputation: De cauſis et modis reſtituendi eos, in quos iniuſte aut inquiſitum ſuit aut animadverſum. 34 S. 4.

Den 21. Sept. hielt Hr. Profeſſor **Heinrich Karl Abraham Eichſtädt** ſeine Antrittsrede: das vorausge-

schickte Programm enthielt: Quaestionum philologicarum Specimen. 80 S. 4.

Den 15. Oct. disputirte, um sich zu habilitiren, Hr. M. Karl Friedrich Adolph Dähne, über seine Schrift: de noxia medicamentorum compositorum in pharmacopoliis copia, mit seinem Respondenten, Hrn. Karl Friedrich Burdach.

Zum Reformationsfest, den 31. October, lud ein Hr. D. Rosenmüller, als Dechant der theologischen Facultät, durch eine Abhandlung, welche enthielt: De satis interpretationis sacrarum literarum in ecclesia christiana, Partem XI. 18 S. 4.

Am 10. November feyerte die juristische Facultät das Doctorjubiläum des Hrn. D. J. H. Sammt, und Hr. Ordinarius und Domherr Bauer schrieb das Programm zur Ankündigung, welches enthält: Responsor. iuris LXIV.

Den 17. Nov. vertheidigte Hr. D. Johann August Gerstäcker seine Inauguralschrift: de iudiciali nominis depositione, eaque voluntaria, ad L. 19. C. de usuris et Edicti Elect. Sax. Monet. d. XXXI. Iul. A. 1722. promulgari §. 22. Commentat. 34 S. 4. Das Programm hierzu, vom Hrn. Ordinarius Bauer, setzte seine Responsa iuris mit dem LXV, LXVI und LXVII. fort.

Den 26. Nov. trat Hr. Christian Friedrich Ludwig die Professur der Pathologie durch eine Rede an, und schrieb dazu ein Programm: de diagnosticis morborum fontibus. 16 S. 4.

Am 29. Nov. vertheidigte Hr. D. August Cornelius Stockmann eine Streitschrift pro loco: De calculo Minervae. 23 S. 4. wobey Hr. Joh. Gottfried Radisch respondirte. — Die Fortsetzung dieser Abhandlung ließ der Verf. als Programm seiner den 1. December zu haltenden Antrittsrede erscheinen. 11 S. 4.

Hr. Procancellar und Prof. Eck lud ein zur öffentlichen Prüfung der Candidaten der Magisterwürde, mit einem Programm: P. III. Symbolarum ad historiam literariam Lipsiae: de collegio minore principum. XV S. 4.

Den 10. Dec. trat Hr. Ernst Friedrich Karl Rosenmüller die ihm ertheilte Professur der arabischen Sprache mit einer Rede an; die Einladungsschrift dazu enthielt: Selecta quaedam Arabum adagia e Meidanensis proverbiorum

syntagmate nunc primum arabice edita, latine versa atque illustrata. 28 S. 4.

Zum Weihnachtsfest erschien als Programm vom Hrn. Domherrn D. Rosenmüller: Pars XII. de variis interpretationis sacrarum literarum in ecclesia christiana. 22 S. 4.

Oeffentliche Anstalten.

Königlich-Preußische Verordnung wegen des Studium der lateinischen Sprache und des philosophischen Naturrechts, für die der Rechte Beflissenen.

Es ist schon längst wahrgenommen worden, daß seit einiger Zeit auf manchen sogenannten gelehrten Schulen und Akademien die Ausbildung der jungen Leute in den, einem Gelehrten doch so nothwendigen Sprach- und eigentlichen wissenschaftlichen Kenntnissen sehr vernachläßiget wird.

Diesen Mangel haben Wir Allerhöchst selbst, sogar in Ansehung der lateinischen Sprache bemerkt, ohnerachtet diese den Rang einer eigentlichen gelehrten Sprache noch immer mit Recht behauptet, und einem jeden, der sein Fach nicht bloß handwerksmäßig bearbeiten will, unentbehrlich ist.

Da nun überdem die Kenntniß dieser Sprache, und eine gewisse Fertigkeit im Verstehen und Sprechen derselben, nach der Lage und Verfassung mancher unsrer Provinzen, selbst zum würklichen Betriebe der Geschäfte, nothwendig erfordert wird, und kein junger Rechtsgelehrter im Voraus wissen kann, ob ihn nicht der Dienst des Staates in eine solche Provinz berufen werde: so haben Wir aus Allerhöchst eigner Bewegung verordnet, daß künftighin bey den Prüfungen der Rechtscandidaten darauf mit gesehen werden soll: ob ein solcher Candidat fähig sey, das Lateinische auch in mündlichen Unterredungen zu verstehen, und sich darinne mit einiger Fertigkeit und Leichtigkeit auszudrücken?

Wir befehlen Euch daher in Gnaden, Eure Examina auf diesen Gegenstand künftig mit zu richten, und keinem Candidaten das Zeugniß der Brauchbarkeit zu ertheilen, wenn sich finden sollte, daß er diese dem Gelehrten und dem Geschäftsmanne gleich unentbehrliche Sprache vernachläßigt habe.

Eben so nehmen Wir höchst ungerne wahr, daß die jungen Rechtsbeflissenen sich immer mehr auf das handwerksmäßige

mäßige Erlernen des bloßen bürgerlichen Privatrechts einschränken; sich damit begnügen, wenn sie einen Vorrath von Definitionen und Lehrsätzen, die zu diesem gehören, dem Gedächtnisse anvertraut haben, und wohl gar der Meinung sind, daß das Lesen oder höchstens das Auswendiglernen der am meisten praktischen Titel des allgemeinen Landrechts schon hinreichend sey, einen brauchbaren Preußischen Rechtsgelehrten zu bilden.

Da es aber von selbst in die Augen leuchtet, daß das Landrecht nicht richtig verstanden, noch angewendet werden könne, wenn nicht der Kopf durch das Studium der Philosophie zum gründlichen Nachdenken gewöhnt, und besonders durch ein wahres philosophisches Naturrecht mit den ersten Begriffen und Grundwahrheiten, worauf jede positive Gesetzgebung, und also auch die Unsrige, beruhet, näher bekannt geworden ist; und da überdem der Preußische Geschäftsmann sehr oft in Lagen und Umstände kommen kann, wo er ohne einige Begriffe von dem allgemeinen und dem besondern Europäischen Völkerrechte, so wie von den staatsrechtlichen Verhältnissen seines Vaterlands gegen das deutsche Reich und gegen andre Staaten, den Pflichten seines Amts und den ihm darinne zu machenden Aufträgen kein Genüge leisten kann: so ist es Unser Wille, daß die Examina der Rechtscandidaten künftig auch auf das Naturrecht mit gerichtet, und zugleich darauf gesehen werden solle, ob der Candidat von dem Völkerrecht und dem Staatsrechte wenigstens so viele Kenntnisse erlangt habe, daß er sich in vorkommenden Fällen durch fortgesetztes eignes Studium und fleißiges Nachlesen bewährter Schriftsteller darin so weit, als es seine jedesmalige Amtslage und Verhältnisse erfordern, forthelfen könne. Der dießfalsige Befund soll ebenfalls jedesmal in den über die angestellten Prüfungen zu ertheilenden Zeugnissen, treulich und der Wahrheit gemäß, mit ausgedrückt werden, u. s. w. Berlin, den 1. Januar 1797.

An das Kammergericht.

Auf S. M.
von Goldbeck.

Kleine Schriften.

Ulm. Die zwey, Ostern und Johannis, gewöhnlich bey dem Gymnasium zu Ulm erscheinenden Schulschriften ha-

den Hrn. Peesenmeyer, Professor der Beredsamkeit, zum Verfasser. Die erste enthält: Versuch einer Geschichte des Schlosses Helfenstein. Dieses Schloß wurde in dem Kriege des Churfürsten Moriz gegen Carl V. vorzüglich bekannt, und von den Ulmern geschleift. — In der zweyten liefert der Verf.: Specimen observationum miscellanearum in Cornelium Nepotem.

Wittenberg. Etwas über das Schattenreich der Ebräer, und eine doppelte, sich scheinbar widersprechende Deutung desselben. Ein kleiner philologisch-exegetischer Versuch, von *Joh. Karl Heinrich von Zobel*, der Philos. D., der Theol. Baccal., und der philos. Facult. ordentl. Beysitzer. 1796. 29 S. 8. — Als Ergänzung der neuern Untersuchungen über diesen Gegenstand, erörtert der Verfasser, in wieferne sich die alten Hebräer die menschlichen Seelen im Scheol dachten, bevor sie in den Körper der Kinder kamen? Er schreibt ihnen die Idee, daß sie auch da schon die Seelen da suchten, zu, und leitet ihren Ursprung von den Aegyptiern ab.

Meißen. Das neueste Programm des Hrn. Rectors der hiesigen Fürstenschule, M. Johann August Müller, enthält die siebente Fortsetzung seines Recensus virorum pace belloque illustrium, qui olim Afrana disciplina usi sunt. 1796. 4. und liefert Supplemente zu den vorherigen Programmen, um noch einige in ihnen übergangene berühmtgewordene Zöglinge der Fürstenschule zu St. Afra nachzuholen. Am merkwürdigsten sind die Nachrichten von Sebastian Leonhart, Lehrer der churfächsischen Prinzen am Ende des sechzehnten Jahrhunderts.

Marburg. Bey Gelegenheit der Geburtsfeyer des regierenden Landgrafen von Hessen-Cassel, Wilhelm IX., gab der Hr. geheime Justizrath Michael Conrad Curtius heraus: De Germanorum prisci et medii aevi urbibus et oppidis earumque indole et politia. Prolus. Ima. 1796. 36 S. 4. Die Städte der alten Deutschen waren nicht, wie die der Römer, mit Mauern versehen. Sie wurden von erwählten Richtern, die jedoch unter den Volksverwaltungen standen, regiert, und zum Theil bey den Völkerwanderungen zerstört. Man erbaute hierauf neue, welche von Grafen und Richtern

mit

mit Schöffen oder Beysitzern regiert, und in welchen eigentliche Bürger genau von bloßen Einwohnern unterschieden wurden. Von König Heinrich I. wurde die Zahl der deutschen Städte vermehrt, wobey der Verf. die Einwürfe Spittlers gegen das, was Witekind von Heinrichs Städtebau sagt, zu entkräften sucht. — In drey folgenden Abtheilungen wird der Verf. diesen Gegenstand vollends ausführen.

Neue Gesetze für die Schüler in den obern und untern Klassen der Königl. Domschule zu Bremen; nebst einer kurzen Nachricht von der jetzigen neuen Schuleinrichtung daselbst. 1796. 32 S. 4. Man findet hier in angemessener Kürze: I. die dortigen Gesetze, die vor, bey und nach der Aufnahme eines Schülers überhaupt zu beobachten sind. II. Gesetze, die nach der Aufnahme des Schülers von demselben insbesondre zu beobachten sind. III. Gesetze in Ansehung des abgehenden Schülers. Die Nachricht von der neuen Einrichtung der Schule, die sie schon seit 1794 erhalten hat, betrifft theils eine zweckmäßigere Bestimmung und Vertheilung der Lehrstunden, und einige neu eingeführte Lectionen, theils einige davon abhängige Abänderungen und besondere Verfügungen. — Alles sehr zweckmäßig, und nach einem wohlüberlegten Plane — für andere Schulen vielleicht in vielen Stücken zur Nachahmung, mit den nöthigen Localmodificationen, auch sehr brauchbar. Von Scholarchen, Ephoren, u. dgl. findet man hier nichts.

Gera. Hr. Prof. **Friedrich Wilhelm Sturz** hat seine Abhandlung: de vestigiis doctrinae de animi humani immortalitate in Homeri carminibus, mit der dritten Prolusion, die am 2ten Januar dieses Jahres (1797) als eine Einladungsschrift zu einer Schulfeyerlichkeit herauskam, beschlossen. Zuerst fährt er in Erläuterung des Fragments vom Porphyrius beym Stobäus fort, und faßt dann kurz die Stellen zusammen, die beym Homer auf die Unsterblichkeit der Seele Beziehung zu haben scheinen. Bey dem aus dem Stobäus gehobenen Bruchstücke erhalten mehrere Wörter Erläuterungen, die man in den gewöhnlichen Wörterbüchern nicht findet.

Leipzig. Die von dem Hrn. Prof. Fischer angefangene Erläuterung von dem Platonischen Dialog Cratylus, ist mit

mit der Particula X. (XXI S. 4.) fortgesetzt worden, welche als Einladungsschrift zu der am 31. December 1796 auf der Thomasschule gehaltenen Rede erschien. Der Verf. stand bey dem fünften Kapitel, dessen Erläuterung auch hier noch nicht geendigt ist. Vorzüglich ist die griechische Partikellehre erläutert; aber auch über die Bedeutung mehrerer Worte sind schätzbare Bemerkungen und Aufschlüsse gegeben. —

Vermischte Nachrichten.

Bücherverbote. 1. **Gemälde aus der Belagerung von Mannheim, mit illuminirtem Plan und Beylagen, nebst bey der Gelegenheit gewechselten französischen und deutschen Originalschriften.** 1795; — ingleichen der, einen Auszug dieses Werks enthaltende, **Mannheimer kleine Sackkalender**, 1796, dem Andenken des jüngsten Bombardement gewidmet, und die Ruinen der Stadt in Kupfer darstellend, sind beyde im December 1796 verboten und confiscirt worden, weil sie bedenkliche Bemerkungen über die Mannheimer Capitulation und Uebergabe an die Franzosen enthalten sollen; obgleich zu der erstern Piece von der k. k. Generalität selbst Beylagen mitgetheilt worden.

2. **Merkel, die Letten vorzüglich in Liefland, ꝛc.** 1797. Sobald dieses Buch zu Riga ankam, befahl Se. Excell. der Hr. Gouverneur und General, Baron v. Meiendorf, der Censur, es zu verbieten und zu confisciren.

3. Der bekannte Exjesuit **Stattler** schrieb schon im J. 1775 eine demonstrationem catholicam s. religionis catholicae, welche eine Darstellung der Grundverfassung der wahren Kirche Christi aus den Grundsätzen des natürlichen Gesellschaftsrechts enthält. Seit dem Jahre 1780 fieng man an, über die Rechtgläubigkeit dieses Buches zu verhandeln; und endlich wurde es im May 1796 würklich zu Rom in den Catalog. librorum prohibitorum eingetragen. Die Geschichte jener Verhandlungen ist erzählt in einer Schrift unter dem Titel: Authentische Actenstücke wegen des zu Rom theils betriebenen, theils abzuwenden getrachteten Verdammungsurtheils über das Stattlerische Buch: Demonstratio catholica. Frankf. u. Lpz. 1796. 176 S. 8.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 20. 1797.

Belohnungen und Ehrenbezeigungen.

Des Kaisers Majestät haben dem Prof. Meißner zu Prag wegen seiner Cantate: Böhmens Dankgefühl, ingleichen dem Componisten derselben, Musikdirector Mascheck, jedem eine mit des Monarchen Bildnisse gezierte Dose einhändigen lassen, mit dem Zusatz: daß ihre Belohnung nicht in dem Werthe des Geschenks, sondern in der Zufriedenheit des Gebers zu suchen sey.

Hr. Hofrath Spittler zu Göttingen, der sich kürzlich in eignen Angelegenheiten zu Stuttgard befand, und einige Privataudienzen bey dem regierenden Herzog hatte, erhielt von demselben vor seiner Abreise eine goldne Dose und hundert Louisd'or zum Geschenk.

Der regierende Herzog von Meklenburg-Strelitz hat dem Fürstl. Thurn- und Taxischen Leibarzt und Hofrathe D. J. C. G. Schäfer, welcher ohnlängst sich mit seinem Fürsten einige Wochen in Neu-Strelitz aufhielt, den Charakter eines geheimen Hofraths beygelegt.

Hr. Hofrath und Prof. Gruner zu Jena wurde von der königl. Societät der Wissenschaften zu Upsala, und von der königl. Akademie der Wissenschaften zu Mantua, und Hr. Hofrath Hufeland daselbst von der Societé de Médecine, Chirurgie et Pharmacie zu Brüssel unter ihre Mitglieder aufgenommen.

Todesfälle.

1796.

Am 25. August starb zu Heydelberg Hr. **Joh. Christoph Pflaum**, dritter Lehrer des reformirten Gymnasiums, 46 Jahre alt, Verfasser der Vorbereitung zum Unterricht in der Religion nach Anleitung der Zürcher Fragen.

Im Monat October starb zu Prag Hr. **Noë**, Repräsentant der Böhmischen Gymnasien, Mitarbeiter der Rieggerischen Schriften. Die Böhmischen Schulanstalten verlieren an ihm einen der größten Unterstützer; Wahn und Thorheit einen ihrer stärksten Widersacher.

Den 19. November gieng zu Cassel mit Tode ab Hr. **Joh. Matheus Matsko**, fürstl. Hessen-Casselischer Rath und Professor der Mathematik, ein geborner Unger, 75 Jahre alt.

Den 15. December verschied zu Baden Hr. **Adam Brandmayer**, Stiftsdechant und der Theologie Professor, einige 40 Jahre alt, welcher sich um Reinigung der katholischen Dogmatik sehr verdient gemacht, und eine Einleitung zu derselben herausgegeben hat.

Zu Ende desselben Monats starb zu Rostock Hr. **J. H. Pries**, D. und Prof. der Theologie und Prediger an der heil. Geistskirche, 50 Jahre alt. Ausser einigen Programmen hat er nichts geschrieben.

1797.

Am 11. Januar starb Hr. M. **Johann Gottlieb Hofmann**, Tertius an der Thomasschule zu Leipzig, 78 Jahre alt.

Chronik deutscher Universitäten.

Marburg. Am 20. Sept. 1796 disputirte Hr. **Karl Ludwig Müller**, aus dem Zweybrückischen, über Eilf Sätze, und erhielt die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Zugleich versprach er, ein Tentamen inaugurale medicum, sistens Gas oxygenium, eiusque usum medicum et vires, einzuliefern.

Am

Am 24. Sept. erhielt gleiche Würde Hr. **Friedrich Ferdinand Franz**, aus Trerbach im Zweybrückischen, nach Vertheidigung seiner Probeschrift: De angustatione pylori callosa. 68 S. 8.

Am 26. Oct. vertheidigte, unter Vorsitz des Hrn. geheimen Raths **Baldinger**, Hr. **Georg Wilhelm Eckhardt**, aus Homburg, seine Streitschrift: Veritas doctrinae criseos. Hippocratis. XII und 63 S. 8. und erlangte dadurch die medicinisch-chirurgische Doctorwürde. Es wird dieser Abhandlung noch ein zweyter Theil folgen.

Am 10. Decbr. ertheilte die theologische Facultät dem Hrn. Consistorialrath und Superintendent **Ewald** zu Detmold, nunmehr berufenem Prediger nach Bremen, die Doctorwürde, als einen Beweis ihrer Achtung gegen seine schriftstellerischen Verdienste.

Den 15. Dec. wurde der Staatsminister Hr. **Friedrich Sigismund Waitz**, Freyherr von Eschen, an die Stelle des verstorbenen Freyherrn von Fleckenbühl, genannt **Bürgel**, zum Curator der Universität ernannt,

Freyburg im Breisgau. Am 31sten October v. J. wurde die Wahl eines Rectors der Universität vorgenommen, und dabey einhellig beschlossen, Se. Königl. Hoheit, den Erzherzog Karl, den das Land, die Stadt und die Universität, als Retter und Erhalter ehren, zu ersuchen, das beständige Rectorat der letztern anzunehmen. In dieser Absicht wurde an denselben eine Deputation nach Offenburg, dem Hauptquartier, gesandt, die mit der Antwort, daß Se. Kön. Hoheit den Antrag angenommen, zurückkam.

Duisburg. Im Januar v. J. erhielt Hr. **Franz Ignatz Vosch von Avesar**, aus dem Ravensteinischen, die medicinische Doctorwürde. Seine Inauguralschrift handelt: de Phrenitide.

Am 19. Febr. vertheidigte Hr. **Joh. Nicol. Cornel. Guilleaume**, aus Luxemburg, seine Dissertation: de Consuetudine, und wurde hierauf Doctor der Rechte.

Den 9. Jul. wurde Hr. **Joh. Franz Graven**, aus Venlo, Doctor der Arzneykunde. Seine Streitschrift handelt: de differentia gravitatis.

Den 15. August erhielt gleiche Würde Hr. Joh. Friedr. Lohmann, aus Duisburg, nachdem er seine Dissertation: de Symptomatibus activis, vertheidigt hatte.

Am 29. Sept. wurde Hr. Pet de Riemer, aus dem Haag, dessen Dissert. de Ganglio handelte, gleichfalls Doctor der Arzneywissenschaft.

Kleine Schriften.

Eintrittspredigt bey der Gemeine zu St. Stephan in Bremen, gehalten am ersten Christtage 1796, von D. J. L. Ewald, zweyem Prediger dieser Gemeine. Zum Besten der St. Stephan-Armencasse. 30 S. 8. Der Text dieser Predigt ist Joh. I, 29.—34. Daraus wird vorgestellt: Der Beruf Johannes, als Vorbild von dem Berufe, den jeder christliche Lehrer noch jetzt hat. 1. Was Johannes von seinem Berufe sagt; 2. was der Beruf des christlichen Lehrers ist; 3. was bey Johannes sowohl, als bey dem christlichen Lehrer vorausgesetzt wird. (Der Vers. will sagen: was der Beruf Johannis und der Beruf jeden christlichen Lehrers mit einander gemein haben, oder worin sie übereinkommen.)

Ich weiß durchaus keine Seite zu finden, von der ich diese Predigt als ein Muster einer guten Casualpredigt empfehlen könnte. Hr. Ewald dringt mit seinem gewöhnlichen Wortgeprange darauf, von dem ganzen Jesus zu zeugen; denn wie er in seiner Schrift: Ueber die Gleichnisse Jesus, dem Publikum schon vorher angezeigt hatte, soll es leider! in Bremen sogar Religionslehrer geben, die gewisse Lehren, z. B. von der Größe Jesus, auf die Seite zu bringen suchen. Ihm aber ist der Ausdruck, Sohn Gottes, nicht ein Amtsname, ein Titel, den Jesus durch seine Lehre und Würken erhielt; denn, sagt er, als Johannes ihn Sohn Gottes nannte, hatte er ja noch nicht gelehrt — der Engel nannte ihn Gottes Sohn, ehe er geboren war — nicht weil er lehren sollte, sondern weil Gottes Kraft über Maria gekommen war. Glaubt Hr. E. nun etwas Stärkeres gesagt zu haben, als diejenigen sagen, die den Ausdruck Gottessohn für synonym mit Messias hal-

ten

ten? Mußte denn Jesus durchaus schon gelehrt haben, um Lehrer oder Prophet genannt zu werden? Konnte ihn Johannes nicht so nennen, weil er, wie Hr. E. auch selbst sagt, seine künftige Bestimmung kannte? Hr. E. selbst erklärt Gottessohn durch: den Aehnlichste, Aehnlichste, Geliebteste des Allvaters — von Ihm entstanden, (wie wenn man Hrn. E. chikaniren wollte, und daraus schlösse: also, später der Zeit nach, geringer der Kraft und der Würde nach, ὁμοιωσιος, nicht ὁμοουσιος? Wäre dann Hr. E. recht gläubig? Doch abit omen!) von seiner Art, nahe seinem Herzen, wie es kein anderes Wesen ist. Alles dieß giebt, ja gern auch jeder zu, der Sohn Gottes nur für einen Amtsnamen gelten läßt. Wozu denn nun der ganze Aufwand von Worten? wozu die Insinuation S. 15? „Ich richte Niemand, und will und darf Niemand richten: Jeder steht und fällt seinem Herrn. Aber ich, für mich, würd' es für höchst unrecht halten, wenn ich bloß von dem Sittenlehrer und Tugendmuster, und nicht von dem Entsündiger, Geistmittheiler, Helfer, Heiland und Herrn der Menschheit, u. s. w. reden wollte."

Man sieht, Hr. E. wollte sich seiner neuen Gemeine gleich beym Eintritt als einen orthodoxen Lehrer darstellen, und verfiel darüber in ein: Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin, wie andere Leute, u. s. w. Auch fürchte ich, daß er fast in eine spielende Hyperorthodoxie verfallen ist; denn das ὡσει περιστερα der Evangelisten bey der Taufe Christi, ist ihm Bild der Sanftmuth, der Reinheit, der Liebe, also (wie folgt doch dieß?) Symbol von hoher Kraft durch Liebe gemildert, da sah Johannes, was dem Jesus werden sollte, und wie Er es brauchen werde. Nun hatte er erkannt und geglaubt, daß dieser ist Christus, Gottes Sohn. S. 22. — Also dieß alles erkannte Johannes aus der Taubengestalt? Credat Iudaeus Apella!

Eine andere, nicht sehr glänzende Seite dieser Predigt, sind die vielen Inversionen, die sogar hie und da den Styl undeutsch machen; z. B. die meisten unter euch, nie gesehen, kaum mit einigen nur etwas bekannt — lehren — was ist es doch anders, als u. s. w. Unter allen Großen in der Schöpfung, von was können wir u. s. w. Aber das muß ich sagen, daß ich unglücklich hier seyn werde, von dem Augenblicke an, da ich nicht mehr sehe Eure Liebe — u. a. Stellen mehr,

wo der Rede Nachdruck auf Kosten der Sprachrichtigkeit gegeben werden soll.

Endlich eine sehr tadelnswerthe Seite dieser Predigt sind die häufigen abstrakten, unpopulären Ausdrücke. Was mögen doch wohl die ehrlichen Fischer in der Stephansgemeine sich bey folgender und ähnlichen Stellen gedacht haben? „Anschaulicher Begriff vom Vater fehlt immer ohne Jesus, so wie anschaulicher Begriff vom Menschen fehlt ohne sein Bild. Und was ist Alles andere ohne anschaulichen Begriff? — Nein, mit Ihm kann man nicht bekannt werden, ohne daß man weitsinniger, (?) ohne daß die Natur uns mehr Abdruck der Gottheit, ohne daß Alles rein Menschliche (?) uns göttlicher werde." So nennt der Verf. auch Jesum selbst — das weitsinnigste Wesen. Ich bin mit dem Locale und Personale der Bremischen Stephansgemeine gut genug bekannt, um sagen zu können, daß ein großer Theil der Gemeine bey solchen Sätzen nichts werde gedacht haben — und auch nichts habe denken können.

* * *

Bücheranzeigen.

Im Verlage der Friedr. Nicolaischen Buchhandlung in Berlin sind unter der Presse, und werden vor Ende dieses Jahres fertig:

Camilla, oder Schilderung der Jugend, von Madame d'Arbley, geb. Burney, Verfasserinn der Eveline und Cecilia. Aus dem Engl. übersetzt. V Bände. 8.

Der galante Enthusiast, von Frau Henriette Marlow. Frey aus dem Engl. übersetzt. II Bände. 8.

Für Freunde des Gartenbaues.

Bey P. H. Guilhauman in Frankfurt am Mayn, ist herausgekommen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der vollständige Monatsgärtner; oder deutliche und vollständige Anweisung, zu allen Geschäften, im Baum- Küchen- und Blumengarten, für

für alle Monate des Jahres, von J. C. F. Müller. 8. 1797.

Nach der Absicht des Verfassers, soll dieß Buch nicht nur eine bequeme Uebersicht der Geschäfte des Gartenbaues, und eine Erinnerung seyn, nach welchen Regeln diese Geschäfte betrieben werden müssen, sondern zugleich eine kurze und deutliche Anweisung für diejenigen enthalten, welche in den mancherley Geschäften des Gartenbaues wenig Erfahrung haben. Er giebt daher nicht nur an, was in jedem Monate des Jahres, im Obst- Blumen- und Küchengarten verrichtet werden müsse, sondern auch, wie es vorzunehmen sey — wie man Bäume zu erziehen, zu pfropfen — kopuliren und okuliren, zu versetzen — wie man Saamen zu erziehen, — Gewächse zu verpflanzen habe, u. d. gl. Der Verfasser hat sich in diesem Werke nach denjenigen Grundsätzen gerichtet, welche bisher für die bewährtesten gehalten sind, und das Ganze, zur Erleichterung der Uebersicht, unter gehörige Abtheilungen und Rubriken gebracht. Ohngeachtet dasselbe auf schönes Papier und sehr sauber gedruckt ist: so ist doch der Preis nicht höher, wie 20 gr.

Vom demselben Verfasser ist auch herausgekommen:

Anweisung zur zweckmäßigen Behandlung des Obst- und Gemüsegartens, nebst einem Anhang von Blumen, 2 Theile. gr. 8. 1 Thl. 4 gr.

In derselben Buchhandlung ist zur Ostermesse dieses Jahres herausgekommen:

Helene, par l'Auteur du Journal de Lolotte. 2 Vol. 8. 1797. 1 Thl.

Mougemonts Handbuch der chirurgischen Operationen. 1r Bd. Neue Aufl. 8. 1 Thl.

Le Vaillants neue Reise in Afrika in den Jahren 1780—85, vom Vorgebürge der guten Hoffnung aus. 3r Theil, mit Kupfern. 8. 1 Thl. 8 gr.

Auch unter dem Titel: Neue Reisen, 1r Theil. — Der 2te und 3te Theil erscheint gleich nach der Messe.

Vermischte Nachrichten.

Berichtigung. Der Verfasser der Briefe: **Ueber die Pfalz am Rhein, und deren Nachbarschaft**, besonders in Hinsicht auf den gegenwärtigen Krieg, auf Naturschönheiten, Anbau und Alterthümer; von einem Beobachter, der die Feldzüge der verbündeten deutschen Heere gegen die Neufranken mitmacht. Zwey Bändchen. Brandenburg, 1795. ist nicht, wie es in der Recension dieses Buchs (N. deutsche Bibl. Bd. 27. St. 1.) heißt, ein Preußischer Officier; sondern der Preußische Feldprediger des Leib-Carabinier-Regiments, Hr. **Wagener**; also der nämliche, welcher — nach Aussage des unter seinem Namen erschienenen Buchs: **Die Gespenster, kleine Erzählungen aus dem Reiche der Wahrheit.** (Berlin, bey Fr. Maurer. 1797.) Die Briefe: **Ueber den Feldzug der Preußen gegen die Nordarmee der Neufranken im Jahre 1793.** (Stendal, 1795); und die Fortsetzung von beyden: **Reise durch den Harz und die Hessenschen Lande.** (Braunschweig, 1797.) geschrieben hat.

Zusatz zu B. XXVII. S. 462.

Der Recensent der **Sammlung der interessantesten kleinen Erziehungsschriften**, 1. Bandes, erinnert bey dem daselbst eingerückten, vor 30 Jahren geschriebenen, Programm des Prof. **Walchs** zu Schleusingen, **von dem wahren Werth des Theaters**, daß er in die darin enthaltene Vertheidigung des Komödienspielens auf Schulen nicht einwilligen könne. Demselben dient nun hierauf zur Nachricht, daß der Verfasser selbst schon längst hierin seine Meinung geändert hat, und nur damals, als er veranlaßt wurde, theatralische Uebungen vorzunehmen, dieses zur Rechtfertigung derselben schreiben mußte.

Berichtigung. In der Recension der **Historisch-statistischen Beschreibung der gefürsteten Grafschaft Henneberg**, im 1sten St. des 29sten Bandes der N. A. D. Bibl. sind folgende Druckfehler zu verbessern:

S. 22 Z. 13 l. Commissionsrath und Amtmann st. Commerzienrath und Amtmann.

S. 24 Z. 3 v. u. l. Schmeheim st. Schwerheim.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 21. 1797.

Dienstveränderungen und Beförderungen.

In den Hannöverischen Landen wurden Hr. Super. **Luther** zu Göttingen, als General- und Specialsuperintendent zu Clausthal; Hr. Pastor **Wagemann** zu Göttingen, als Superintendent der Inspection Harste; Hr. Archidiakonus **Schlegel** zu Haarburg, als Superintendent der Inspection Göttingen zweyten Theils, auch Pastor der Jakobikirche daselbst, angestellt.

Der geheime Kanzleyauditor **Wackerhagen**, zu Hannover, wurde noch im vorigen Jahre zum Legationssecretair beym Niedersächsischen Kreise ernannt.

Hr. **Georg Friedrich Palm**, Verfasser des Volkskalenders, der Gallerie berühmter Männer, u. s. w., ist zum Amtsvogt im Fürstenthum Verden ernannt worden.

Die Herren **Martin** und **Hoppenstedt**, Doctoren der Rechte und Privatlehrer zu Göttingen, sind vor kurzem durch ein Rescript der königlichen Regierung zu Hannover zu Beysitzern der hiesigen Facultät mit Sitz und Stimme angestellt worden.

* * *

Todesfälle.

Den 20. Januar d. J. starb zu Aurich in Ostfriesland der als Schriftsteller rühmlich bekannte Generalsuperintendent

und erster Consistorialrath, Hr. **Gerhard Julius Coners**, 67 Jahre alt.

In eben diesem Monat starb zu Bremerlehe der reformirte Prediger, Hr. **Heinrich Buschmann** das., Doctor der Theologie. Ausser seiner Inauguraldissertation hat er nichts geschrieben.

Den 6. Februar gieng zu Ansbach mit Tode ab, Hr. **Johann Friedrich Lösch**, königl. Preußischer würklicher geheimer Justizrath und Consistorialpräsident, 74 Jahre alt. Er ist als Schriftsteller nur mit einer kleinen Schrift vor dem Publikum erschienen, welche das Gymnasium zu Ansbach betrifft; um dieses hat er sich aber sonst äusserst verdient gemacht.

Den 7. Februar starb zu Breslau Hr. **Balthasar Ludwig Tralles**, herzogl. Sachsen-Gothaischer Hof- und Leibarzt, 89 Jahre alt.

Den 15. Februar verschied zu Nordhausen Hr. **August Richard Eulhardt**, D. der Theol. und Superintendent zu Nordhausen, 75 Jahre alt. Er feyerte vor einigen Jahren sein Predigerjubiläum.

Am 18. März verlor in **Friedrich Wilhelm Gotter**, herzogl. Sächs. geheimem Secretair zu Gotha, Deutschland einen seiner geistreichsten und correktesten Dichter. Er starb an einer auszehrenden Krankheit, in einem Alter von 50 Jahren. Niemand war im Feilen seiner Geisteswerke weniger nachsichtsvoll gegen sich, als er; niemand widmete den Erinnerungen seiner kritischen Freunde ein aufmerksameres Ohr und folgsamern Sinn. Seine letzte, schon vor einigen Jahren geendigte, größere Arbeit ist die Geisterinsel, eine Oper nach Shakespears Sturm, die von jeder Seite der dramatischen Kunst sich der Vollendung rühmen kann, und von einer gleich geistvollen Composition begleitet, zu welcher wir gegründete Hoffnungen haben, eine der vorzüglichsten Bereicherungen unserer Bühne werden wird.

Am 18. März starb zu Marburg Hr. Professor **Joseph Friedrich Engelschall** an einem gallichten Catarrhalfieber im 58sten Jahre seines Alters. Deutschland verliert einen guten Dichter und Prosaisten an ihm. Wegen seines moralischen Charakters war er von Allen, die ihn kannten, hochgeachtet. — In der nächsten Ostermesse erscheint seine **Biographie Tischbein's**. Auch haben wir von der Dieterichi-

schen

schen Buchhandlung in Göttingen eine Ausgabe seiner **kleinen prosaischen Schriften** in zwey Bänden zu erwarten.

* * *

Gelehrte Gesellschaften.

Die **churfürstliche Akademie der Wissenschaften zu Erfurt** hielt am 2ten December 1796 ihre gewöhnliche Monatssitzung, in welcher Hr. Prof. **Weissenborn**, d. ält., einen Aufsatz: **„Untersuchung und Berichtigung einiger wichtigen irrigen Lehrsätze in der Geburtshülfe, die Nachgeburt betreffend,"** vorlas. Er suchte aus Gründen und Erfahrungen zu beweisen, daß die Trennung der Nachgeburt in allen und jeden Fällen ohne Ausnahme der Natur überlassen werden müsse, und daß die künstliche Trennung allezeit entweder unnütz oder nachtheilig sey.

Hierauf wurde ein vom Hrn. Hofrath **Kästner** zu Göttingen eingesendeter Aufsatz vorgelesen, unter der Aufschrift: **Berechnungen über Ostindische Münzen.** Der Verf. vergleicht darinne drey Ostindische Münzen unter einander und mit Hannöverischem Cassengelde. Ein **Dutti** von Kupfer hält $3\frac{5}{8}$ Quentchen; 1 **Fanum** von Silber, $\frac{1}{4}$ Quentchen, das achtfache vom Dutti und $\frac{1}{17}$ der Pagode; 1 **Rupie** von Silber $3\frac{5}{8}$ Quentchen, also das $12\frac{1}{2}$fache von Fanum. Unter der Voraussetzung gleicher Feine des Silbers mit dem des Hannöverischen Guldens wird der Werth der Rupie $12\frac{1}{2}$ Gr. Cassengeld gefunden; das Silber der Rupie scheint aber feiner, und so wird der durch Berechnung nach den in Krusens Contoristen angegebenen veränderlichen Cursen von 1761 gefundene Werth von $14\frac{7}{8}$ Gr. dadurch eher bestätiget, als widersprochen. Das Verhältniß des Rupiensilbers gegen Duttikupfer findet sich 116:1, viel höher, als in Hannöverischem Gelde, woraus weit größere Wohlfeilheit des Kupfers in Ostindien, als in Deutschland, zu schließen ist.

Endlich ernannte die Akademie Hrn. **Johann Carl Burkhardt**, der Philos. Doctor, der sich gegenwärtig bey Hrn. Major v. Zach, zu Gotha, auf dem auf dem Seeberg befindlichen Observatorium aufhält, zu ihrem Mitgliede.

In der Sitzung am 2ten Januar 1797 verlas Hr. Prof. **Joseph Hamilton** eine Abhandlung: **„Ueber die Art des**

Einflusses der elektrischen Flüßigkeit auf thierische Körper." Er stellte zuerst die allgemeinen und von den Physikern größtentheils angenommenen Begriffe von der Elektricität überhaupt auf; begleitete solche mit einigen Bemerkungen, welche da hinausliefen, daß Licht und Feuer zum Theil Ingredienzien des elektrischen Fluidums seyn möchten; der phosphorische Geruch aber als Basis desselben angenommen werden könnte. Dann zeigte er, daß der thierische, vorzüglich aber der menschliche Körper sehr geschickt sey, die elektrische Flüßigkeit einzusaugen, und daß die Lungen desselben mit Recht als Absonderungsorgan der Luftelektricität betrachtet werden können. Er führte hierauf einige Beyspiele von den durch Einwürkung der atmosphärischen sowohl, als der durch Kunst mitgetheilten Elektricität entstandenen Veränderungen bey Thieren und Menschen an; bemerkt aber am Ende dieses Abschnitts, daß manches vielleicht dem Lichte zugehöre, was man sonst auf Rechnung der Elektricität schreibt. Endlich zeigte der Verf., daß von den, nach angebrachtem elektrischen Funken unausbleiblich erfolgenden Zuckungen, auf einen in den Muskularfiebern bewürkten mechanischen Reiz geschlossen werden müsse, und glaubt, daß elektrische Erschütterungen nur einen mechanischen, — eingeathmete, atmosphärische, oder durch das sogenannte elektrische Bad zugeführte Elektricität aber einen chemischen Einfluß in der thierischen Oekonomie hervorbringen könnte.

Hierauf zeigte der Hr. D. **Thilow** eine ganz besondre **Abart eines Eingeweidewurms** vor, welcher im Zwölffingerdarm eines Schweins gefunden wurde, wo er in der zottigen und flockichten Haut fest angesogen saß. Diese ganz eigne Wurmart ist gerundet, $1\frac{1}{4}$ Elle lang, hat einen beträchtlichen Saugrüssel, und $\frac{1}{4}$ Zoll über letztern, nach oben hin, oder am Obertheile des Kopfs zwey doppelt schiefwinklichte Ränder, in deren Mitte ein kleines Knöpfchen sitzt. Durchs Microscop betrachtet, stellt es, obwohl unvollkommen, ein Auge dar. Uebrigens ähnelt diejenige Hälfte, an welcher der Kopf sitzt, einem schlauchförmigen Bandwurm, und die andre Hälfte kommt dem Spulwurm sehr nahe.

Ferner wurde ein von Hrn. **Johann Friedrich Graf von Beust**, herzogl. S. Weimarischen Kammerherrn und Dragonercapitain in S. Gothaischen Diensten, eingereichter Aufsatz: **Ueber die Anordnung großer Bibliotheken, nebst einer kurzen Nachricht von den öffentlichen Biblio-**

Bibliotheken in Sachsen; desgleichen zwey Aufsätze vom Hrn. Rath Hellbach in Weimar: Ueber die ehemalige und jetzige Geschäftsbesorgung, und: Vorläufige Gedanken über den Nutzen der Zerschlagung der Domainen überhaupt, und der churfürstl. Mainzischen Kammergüter im Amt Mühlberg insbesondre, — vorgelesen. Letztre Abhandlung ist nachher der churfürstlichen Kammer allhier zum allenfallsigen Gebrauch übergeben worden.

Zu neuen Mitgliedern wurden folgende drey, durch ihre Schriften hinlänglich bekannte, Gelehrten aufgenommen: Hr. Wilhelm Gottlieb Tennemann, D. der Philosophie zu Jena, Hr. Carl Christ. Erhard Schmid, Prof. und Diak. zu Jena, Hr. J. Christ. A. Grohmann, ordentl. Adj. der philos. Facultät zu Wittenberg.

Am 14. Januar hielt die Gesellschaft eine ausserordentliche Sitzung, in welcher Hr. Hofrath Loder, aus Jena, vorlas: Bemerkungen über die Art, wie sich in dem lebenden thierischen Körper neue organische Membranen aus einem unorganischen Stoff bilden. Der Verf. behauptet aus mehrern Beyspielen, daß nach einer vorhergegangenen Entzündung aus den Arterienzweigen eine Lymphe ausgehaucht wird, welche von selbst gerinnt, und sich dadurch zu einer lockern Haut bildet; daß diese durch die Einsaugung der flüßigern Theile allmählich mehr Festigkeit erlangt, und endlich durch die Verlängerung der Gefäße der benachbarten Theile organisch wird. Zur Bestätigung dieser Behauptung legte er der Akademie eine Reihe von Zeichnungen vor, welche insgesammt nach Präparaten aus seiner Sammlung gemacht waren. Sie stellten die Bildungsart derjenigen Membranen dar, welche auf den Eingeweiden der am Kindbetterinnenfieber verstorbenen Personen angetroffen werden; auch zeigten sie die Entstehung der Membranen, mit welcher die innere Fläche der schwangern Gebärmutter und die äussere Fläche des Eyes überzogen ist. Daß beyde Membranen unter gewissen Umständen dick und fest, wie Leder, werden können, ergab sich aus einigen dieser Zeichnungen sehr deutlich; die Organisation solcher neu erzeugten Membranen ward aber insbesondre durch ein sehr fein injicirtes Präparat einer mit dem Brustfell verwachsenen Lunge, woran eine Menge von Gefäßen sichtbar waren, sinnlich erwiesen. Eben dieses Präparat, welches der Verf. der Akademie vorlegte, und jene

Abbildungen zeigten, daß diese und andre im Krankheitszustand neuerzeugte Membranen auf einerley Art gebildet werden, und von einerley Natur sind: so sehr sie auch, dem ersten Anblick nach, verschieden zu seyn scheinen. Hierauf hielt Hr. Hofrath und Leibmedicus Hufeland aus Jena eine Vorlesung, die eine **Vergleichung der Hospital- und Klinischen Anstalten** enthielt. Dergleichen Institute können immer unter einem dreyfachen Gesichtspunkte betrachtet werden, als Theile der Staatsverwaltung, als Hülfsmittel der medicinischen Kultur, und als Beförderungsmittel der Bildung junger Aerzte. In Hinsicht der zwey ersten Punkte haben unstreitig die Hospitalanstalten den Vorzug; aber zur Bildung und Erziehung junger Aerzte sind die klinischen Anstalten nützlicher. Die vollkommenste Einrichtung bleibt also die, wenn beyde Anstalten zweckmäßig mit einander verbunden sind. Endlich zeigte der ebenfalls anwesende Hr. Bergrath D. **Bucholz**, aus Weimar, eine Lampe vor, welche Hr. Prof. D. **Göttling** in Jena, nach Anleitung des Hrn. Ober-Bergraths von Humbold, (S. Crells chemische Annalen, 1796. B. 2.), hatte verfertigen lassen. In der Vorlesung erwies er, daß wenn diese Lampe mit Lebensluft gefüllt sey, solche in Luftarten, in welchen die Lichter verlöschen, durchaus fortbrennen könne. Eine solche Lampe ist in Bergwerken, vorzüglich bey verdorbener Grubenluft, von unendlichem Werthe: 1) als Rettungsmittel, um einen schon durch böse Wetter betäubten Bergmann durch schnelle Auffindung zu Hülfe zu kommen, und ihn, sobald als möglich, in eine beßre Luftschicht zu bringen. 2) Ist eine solche Lampe beym Kellersprengen, Brunnengraben, Vestungsbau, wo andre Lichter verlöschen, durchaus nützlich. 3) Eben so könne sie für den Marktscheider von großem Werthe seyn. 4) Auch alsdann, wenn beym Maschinenwerk Untersuchungen anzustellen sind, und die bösen Wetter das Geleuchte verlöschen, sey diese Lampe von unschätzbarem Werthe. Noch führte derselbe aus des Hrn. Oberbaurath Humbold Vorschriften über diesen Gegenstand Folgendes an: man müsse bey Einrichtung einer solchen Lampe darauf sehen, daß sie 1) um ein geringes Volumen einzunehmen, so wenig Luft, als möglich, konsumire; 2) müsse der Zufluß der Luft gleichförmig und nach Willkühr augenblicklich zu verstärken seyn, und 3) müsse der Luftvorrath mit der Lampe in solcher Verbindung stehen, daß

die

die um diese sich bildende Kohlensäure und inflammable Luft den Luftvorrath nicht verunreinige, u. s. w.

* * *

Bücheranzeigen.

Verlagsbücher von C. E. Bohn zur Jubilatemesse 1797.

Atlas zu Ebelings Geographie von Amerika; 1ste Lieferung in 6 Blatt. Royal-Fol.

Baader, Fr., Beyträge zur Elementarphysiologie. 8.

Bibliothek, neue deutsche, 23 — 31ster Band, gr. 8.

Büsch, J. G., publicistisches Gutachten, die Ladung eines vom Stader Zollschiff angehaltenen und von der Bremer Regierung für confiscirt erklärten Hamburgischen Schiffes betreffend. 8.

Ebelings, C. D., Geographie und Geschichte von Amerika. Vereinigte Staaten, 4r Band. Der Büschingschen Erdbeschreib. 13r Th. 4r Bd. 8.

Handlungsbibliothek. Herausgegeben von J. G. Büsch und C. D. Ebeling; 3r Bd. 4s St. 8.

Hesiod. Metrisch übersetzt von C. H. Schütze.

Magazin, amerikanisches. Herausgegeben von C. D. Ebeling und D. H. Hegewisch. 1r Bd. 4s St.

Meyer, J. F. L., Fragmente aus Paris im 4ten Jahre der Republik. 2 Theile. 8.

Niemann, A., Uebersicht der Rettungsmittel bey Feuersgefahren. 8.

Verhandlungen und Schriften der Hamburgischen Gesellschaft. 4r Bd. gr. 8.

Versuch über die nachtheiligen Folgen des Mißbrauchs der Eide. 8.

Wegscheider, I. A. L., Ethices stoicorum recentiorum fundamenta etc. 8.

Volkszeitung. Mit Königl. Preußischer Genehmigung. Julius — December. Bayreuth, auf Kosten des Herausgebers. 1796. 8. Der Herausgeber ist der Herr geheime Registrator **Grießhammer**, vorher zu Bayreuth, seit eini-

einigen Monaten zu Anspach. — Wenn der gemeinen Volksklasse, die in den meisten Gegenden Deutschlands noch an so vielen Vorurtheilen haftet, gute, nützliche, und den Zeitumständen angemessene Kenntnisse beygebracht werden sollen: so kann dieses würklich nicht anders geschehen, als daß dieselbe von der Obrigkeit zur Lectür einer gemeinnützigen Volksschrift ernstlich angehalten wird. Und das ist hier würklich der Fall. Die einsichtsvolle Preußische Regierung in Franken will, daß eine solche Zeitschrift zur Reinigung und Veredlung der Volksideen gelesen werde. Dadurch kann denn unendlich viel Gutes gewürkt werden. Freylich gehört dazu, daß der Verfasser eines solchen Werks mit der Lage, Gedenkungsart und den verschiedenen Bedürfnissen des Volks ganz vertraut ist. Der Verfasser dieser Volksschrift liefert in diesen sechs Stücken schon verschiedene nützliche Beyträge für den Hausarzt, Hausvater, Handwerker, Landwirth, u. s. w., und wird in der Folge für diesen wichtigen Endzweck noch gewählter arbeiten. Es wäre vielleicht gut, wenn sich derselbe mit dem in dem dortigen Gebiete wohnenden und als Volksschriftsteller wohl bekannten Hrn. Pastor Schlez vereinigen möchte. Ganz gewiß würde diese Verbindung zur Gemeinnützigkeit dieses Werks sehr viel beytragen.

Nachricht für Wundärzte.

In der Felseckerischen Buchhandlung in Nürnberg ist zu haben: Aitken, J., über Beinbrüche und Verrenkungen, zum Gebrauch für deutsche Wundärzte, aus dem Engl. übersetzt, und mit Anmerk. und Zusätzen vermehrt, von G. C. Reich; 1r Theil, m. K. von den Beinbrüchen, gr. 8. ein Werk, das nach dem Urtheil der größesten deutschen Aerzte und Wundärzte, z. B. der Herren Baldinger, Richter, Loder, Hartenkeil, u. a., durch den deutschen Herausgeber so viel gewonnen hat, daß es fast jedem unentbehrlich ist, der den genannten Gegenstand nicht handwerksmäßig, wie es zur Schande der deutschen Chirurgie noch so häufig geschieht, sondern als wissenschaftlicher Kunstverwandter behandeln will. — Um den Unbemitteltern den Ankauf desselben zu erleichtern, haben wir uns entschlossen, es von jetzt bis Michaelis um den Preis von 1 Fl. 30 Kr. abzulassen, nachher wird der gewöhnliche Ladenpreis von 2 Fl. wieder eintreten.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 22. 1797.

Dienstveränderungen und Beförderungen.

Als Dechant des katholischen Stifts zu Budißin in der Oberlausitz wurde der jüngste Domherr, Hr. Franz Georg Lock, Verfasser eines Gebetsbuchs für katholische Christen, Weltpriester und bisher Prediger zu Budißin, wiederum erwählt. Zu dieser Ernennung wünschte ihm Hr. Baccalaureus Herrmann zu Glauchau, in einer kleinen Schrift, Glück. Sie führt den Titel: Brevis diatribe: de philosophia critica, doctrinam de mysteriis in theologia nec demonstrante, nec reiiciente. 1796. 4. 15 S.

Der bisherige adjungirte Prediger bey der deutsch-reformirten Gemeinde zu Lingen, Hr. Werlemann, Verfasser der unter dem Titel: Uebungen der Andacht. Ein Versuch von einem angehenden Prediger, — herausgegebenen Predigten, ist nach Wersen im Teklenburgischen als Prediger versetzt worden. —

An des verstorbenen Mensonides Stelle ist zum Professor und holländischen Prediger an der reformirten Kirche zu Lingen Hr. Lucas Süringar, vorher Prediger zu Oppenhausen in der Provinz Friesland, berufen worden. Er hat zu Franecker eine gelehrte Streitschrift, über die verschiedenen Bedeutungen des Worts: heilig, in der Bibel, herausgegeben.

Hr. Prof. Gaspari zu Jena ist als Professor an das Gymnasium zu Oldenburg berufen worden.

Gelehrte Gesellschaften.

Sydenhamische Gesellschaft zu Halle. Diese besteht aus mehrern, unter der Direction des Hrn. Professor **Sprengel** vereinigten angehenden Aerzten, die den Zweck haben, durch Anstellung von Versuchen, durch Sammlung bewährter Beobachtungen, durch gemeinschaftliche Lesung der besten Schriften, und durch Ausarbeitung von Aufsätzen, die gemeinschaftlich geprüft werden, sich zu ihrem künftigen Berufe näher vorzubereiten. Der activen Mitglieder sind jetzt 15, die größtentheils ihre Studien schon vollendet haben, und sich ganz den praktischen Geschäften widmen. Ausser diesem steht die Gesellschaft mit hiesigen und auswärtigen praktischen Aerzten in Correspondenz, welche ihre Beobachtungen mittheilen, und vierzig der berühmtesten Aerzte hat sie durch zugesendete Diplome, als Ehrenmitglieder, zur Mitwürkung eingeladen. Sie nennt sich die Sydenham'sche, aus Achtung für die Verdienste dieses großen Mannes, dem wir die bessere Gestalt der Wissenschaft in neuern Zeiten und die Cultur des Erfahrungsweges verdanken.

Die zu **Nürnberg** bestehende **Gesellschaft zur Beförderung der vaterländischen Industrie** hat einen Preis auf die beste Beantwortung folgender Frage gesetzt:

> Welches sind in Rücksicht auf Nürnberg und die Landschaft dieser Stadt die würksamsten, ausführbarsten und ausgiebigsten Mittel, im Allgemeinen weniger Holz, als bisher, zu verbrauchen? und welches sind insbesondre 1) die würksamsten, dauerhaftesten, wohlfeilsten und am leichtesten zu verfertigenden Stubenöfen für Herrschaften-Gesinde- und Bauernstuben, hauptsächlich auf Nadelholz anwendbar? 2) Welches sind die besten Kochheerde? 3) Wie können sonst noch die übrigen häuslichen Geschäfte, wozu man Feuerungen braucht, mit dem wenigsten Aufwande von Holz bestritten werden? 4) Wie macht man Herrschaften und Gesinde geneigt und geschickt, die vorzuschlagenden Ersparungsregeln in Ausübung zu bringen?

Die Gesellschaft wünscht, diese Gegenstände nicht aus Büchern, sondern aus unbestrittenen theoretischen Sätzen, und hauptsächlich aus praktischen Erfahrungen, beantwortet zu sehen.

hen. Die Antworten werden bis den 1. Februar k. J. an den gesellschaftlichen Correspondenzsecretär, Hrn. Joh. Ferdinand Roth, Diakonus der Kirche zu St. Jakob, eingesendet.

Kleine Schriften.

Schleusingen. Von daher erhalten wir ein Programm des Hrn. Prof. und Rector **Walchs**, von 1797, das sich eben so sehr durch die Richtigkeit seiner pädagogischen Erfahrung, als durch den guten lateinischen Ausdruck empfiehlt. Der Verf. zeigt darin die Unsicherheit sowohl, als Unbilligkeit des Urtheils, wenn man die relative Frequenz zum Maaßstab der Güte einer Schule macht.

Sonderbar ist es, daß beynahe zu gleicher Zeit, ohne daß einer was von dem andern wußte, der neue Hr. Director, Rath **Briegleb** zu Coburg, dieses Thema gleichfalls zum Inhalt einer Einladungsschrift gewählt hat.

Altenburg. Bey Gelegenheit der auf dem Gymnasium allhier begangenen Feyer des Geburtstags des regierenden Herzogs erschien von dem Hrn. Director **Lorenz** eine Einladungsschrift, welche zum Gegenstand hatte: Publicae pauperum apud veteres curae specimina. 1797. 46 S. 4. Die Veranlassung zu diesen Untersuchungen gab das durch den Hrn. Kammerpräsident von Thümmel ganz neu eingerichtete Armenwesen im Fürstenthum Altenburg, und das zu den dieserhalb getroffenen Veranstaltungen gehörige neu erbaute Armenhaus zu Altenburg, ausser welchem noch fünf ähnliche Gebäude in verschiedenen Städten dieses Landes errichtet werden. Der Hr. Verf. hat alles zusammengestellt, was aus der Geschichte der ältern Völker über Sorge derselben für Arme sich auffinden ließ. Freylich trifft man bey Griechen und Römern mehr auf allgemeine Spuren der Gastfreyheit, der Freygebigkeit und des Mitleids, als auf eigentlich planmäßige Anstalten, der Armuth Versorgung zu schaffen, und ihre Quellen zu verstopfen. Es wurden von einzelnen Personen an einzelne Arme Almosen verabreicht; der Staat theilte Korn und andre Lebensmittel aus; einige Staaten sorgten für Erziehung der Kinder auf öffentliche Kosten; man ernährte auch wohl arme veraltete Diener des Staats. Mehr geschah

noch von Seiten der Obrigkeit unter den Juden, und in dem Ottomannischen Reiche. Aber eigentliche Armenstiftungen und dahin gehörige Collegia bildeten sich unter den Christen zuerst. Eine merkwürdige vaterländische Anstalt dieser Art beschreibt der Verf. aus einer alten merkwürdigen Urkunde. Sie existirte im 13ten Jahrhundert, und machte sich es zur Pflicht, arme Kranke zu verpflegen, und Verstorbene begraben zu lassen.

* * *

Vermischte Nachrichten.

Beyträge zur Geschichte einzelner deutscher Gelehrten. 1. Hr. **Joh. Adam Bauer**, der Arzneygel. D., hochfürstl. Brandenburg-Culmbachischer Hofrath, Physikus ordin. der Republik Nürnberg, und Senior des medicinischen Collegiums, feyerte im vorigen Jahre sein Physikatsjubiläum. Er ist am 25. May 1724 zu Nürnberg geboren, und erhielt im J. 1744 die Doctorwürde (deren Jubiläum er also vor zwey Jahren auch erlebte) durch Vertheidigung einer Inauguralschrift: de Cydoniis. Auf Veranlassung seines Jubelfestes erschienen zwey Schriften, deren Verf. Hr. **Johann Karl Siegmund Riefhaber**, Substitut des Amts Clara, ꝛc. ist: 1) Uebersicht von den Veränderungen, welche sich seit 50 Jahren bey den Nürnbergischen Medicinalanstalten ereignet haben. 1. B. 4. — 2) Historisch-chronologisches Verzeichniß der seit dem Anfange dieses Jahrhunderts bis jetzt in der Reichsstadt Nürnberg und deren Gebiete herrschend gewesenen Epidemien unter Menschen und Thieren. 30 S. 8.

2. Der vormalige Professor an dem Gymnasium zu Worms, Hr. **G. W. Böhmer**, welcher mit mehrern, vorzüglich aus Mainz, nach Frankreich gegangenen Gelehrten, seit 1796 eine deutsche Zeitung, unter dem Titel: der Pariser Zuschauer, herausgab, die von dem Directorium durch das Abonnement auf 3000 Exemplare, für Lothringen und Elsaß, unterstützt wurde, ist als Civil- und Criminalrichter im Departement des forêts angestellt worden, und zu dieser Stelle im Frühjahr 1796 nach Luxemburg abgegangen. Dort hat er eine: **Zeitschrift für das Departement der Waldungen**, angefangen, von der jede Decade drey Stücke, sowohl

in

in französischer, als in deutscher Sprache, erscheinen. Vor seinem Abgange von Paris besorgte er eine Sammlung, überschrieben: La rive gauche du Rhin, Limite de la republique française, ou recueil de plusieurs dissertations, jugées dignes des prix proposées par un négociant de la rive gauche du Rhin. Publié par le Cit. G. Gu. Boehmer, Exdeputé à la convention Nationale Rheno-Germanique. Paris, Louvet. 1795. 8.

3. Prediger **Brumbey** hielt sich nach seiner Verweisung aus den Brandenburgischen Staaten anfänglich in Baruth auf; die von ihm veranstalteten Herrnhuthischen Conventikel aber gereichten den übrigen Einwohnern zum Aergerniß, und, auf ihre Veranlassung, nöthigte ihn die dasige Gerichtsherrschaft, weiter zu wandern. Er hat sich hierauf nach Dobrilugk gewendet, wo der Superintendent Typke, zum großen Anstoß des größern Theils seiner Gemeinde, gleichfalls Herrnhuthische Conventikel hält.

4. Der vormalige Professor zu Kiel, Hr. **Karl Friedrich Cramer**, hat sich nun ganz als Buchhändler in Paris niedergelassen. Er brachte bereits in der O. M. 1796 eine neue, für Deutschland bestimmte, Originalausgabe der Schriften des bekannten Sieyes nach Leipzig, und kürzlich erschien bey ihm: Morale d'un Adorateur, ou l'art d'être heureux, par J. C. Blanvillain. 1796. 8.

5. Hr. Professor **Fessler**, der bisher zu Carolath sich befand, hält sich jetzt in Berlin auf, und hat daselbst eine gelehrte Privatgesellschaft gestiftet, die die Weltweisheit und schönen Künste und Wissenschaften zum Gegenstande hat, und monatlich einmal sich versammelt, um Abhandlungen vorzulesen und zu beurtheilen.

6. Der nun verstorbene Pfarrer **Geiger** zu München, Verfasser der: Schönen Lebensgeschichte des guten und vernünftigen Bauermanns Wendelinus, ꝛc. Augsb. 1790, von welchem drey Auflagen erschienen sind, mußte wegen dieses Buchs, das eine gute Nachahmung des Noth- und Hülfsbüchleins ist, drey Vierteljahre zu München im Gefängnisse zubringen, und verschiedenen Büßungen sich unterwerfen, weil er in demselben das Daseyn der Hexen, und die auf diese würkenden Kräfte des Priestersegens leugnete. — Von einem zweyten, höchst populären Buche desselben Schriftstellers:

Goldne Legende der Weltgeschichte, welches im ersten Theil bis auf J. C. geht, sollen die zwey folgenden Theile noch in den Händen der Münchner Censur seyn, weil die Geschichte Jesu darinne nicht ganz orthodox erzählt ist.

7. Hr. Hornemann, ein junger Gelehrter aus Hildesheim, welcher sehr wünschte, von der african Society zu London auf ihren Entdeckungsreisen gebraucht zu werden, wurde derselben vom Hrn. Hofrath Blumenbach zu Göttingen vorgeschlagen, und ist nun würklich bestimmt, von der nordöstlichen Seite aus über Alexandrien ins Innere von Afrika zu reisen. Jetzt hält er sich zum zweytenmal in Göttingen auf, um die dasigen gelehrten Anstalten und Unterricht noch zu einiger nähern Vorbereitung zu nützen.

8. Hr. Prof. Friedrich Jakobs zu Gotha erhielt vor einigen Wochen einen Ruf als Rector nach Oldenburg, an die Stelle des verstorbenen Manso. Da sein bisheriger Gehalt kaum die Hälfte der ihm angetragenen Besoldung betrug: so fürchtete das Gymnasium, dessen Zöglinge sowohl, als die übrigen Lehrer, und insbesondre der würdige Director der Lehranstalt, Hr. Kirchenrath Döring, jenem Manne mit warmer Anhänglichkeit zugethan sind, fast gewiß, ihn zu verlieren. Allein, die Huld seines in Aufmerksamkeit und Eifer für die Beförderung der Wissenschaften unermüdlichen Fürsten ertheilte demselben eine so ansehnliche Gehalterhöhung, daß er, ohne andern Rücksichten zu nahe zu treten, der Liebe zu seinem Landesherrn und Vaterlande, so wie zu der Lehranstalt, an der er seit zwölf Jahren zu seiner und andrer Zufriedenheit arbeitet, folgen durfte. Rührend war es, den Antheil zu bemerken, den die jüngern Lehrer, die Hrn. Schlichtegroll, Kries und Hennike, denen doch durch die Erledigung der Stelle des Prof. Jakobs Aussichten zu einer vortheilhaftern Lage sich geöffnet haben würden, auszeichnend an dem Hierbleiben ihres Freundes und der Verbesserung seiner Verhältnisse nahmen. Hoffentlich wird selbst der Literatur dieses Ereigniß nicht unersprießlich bleiben; die Fortsetzung der Arbeiten jenes Gelehrten über die Anthologia graeca würden nicht nur überhaupt durch die Veränderung seiner Verhältnisse einem Stillestande ausgesetzt gewesen seyn, sondern sie hängen auch ganz vorzüglich von Benutzung der Spalettischen Abschrift des vatikanischen Codex ab, mit dessen Ankauf bekanntlich der Herzog seine übrigen literarischen Schätze vermehrt hat,

hat, und dessen Ankunft, nachdem sein sicherer Transport durch die zeitherige Lage Italiens verzögert worden war, nunmehr mit jedem Tag erwartet wird. (Aus einem Briefe.)

9. Hr. Prof. Kant zu Königsberg hat, wegen seines hohen Alters, die Haltung akademischer Vorlesungen gänzlich aufgegeben.

10. Der wegen seiner freymüthigen Predigten von Hildesheim vertriebene Kapuziner, P. Xaver Kraß, hält sich jetzt zu Helmstädt auf, um Medicin zu studiren. Er wird diejenigen Predigten herausgeben, welche ihn vorzüglich in den Ruf des Jakobinismus gebracht haben.

11. In dem Prozesse des Hrn. Hofraths Schlözer zu Göttingen mit dem Postmeister Diezel zu Nordheim, der die traurige Ursache ist, weßhalb die Staatsanzeigen mit dem 72sten Hefte geschlossen wurden, ist von der Hannöverischen Justizkanzley, die von des Königs Majestät, an welche in der Sache appellirt wurde, zum Erkenntniß delegirt war, unterm 24sten August 1796 eine Sentenz eröffnet worden. Wir erinnern zuvörderst, daß Diezel gegen Schlözer bey der Universitätsdeputation, wegen des im 72sten Hefte der St. A. gegen ihn gerichteten Aufsatzes, pto. iniuriarum geklagt; Schlözer aber eine gleiche Widerklage, wegen einer gegen ihn erschienenen anonymen Schrift eines noch jetzt unbekannten Vertheidigers des Postmeisters Diezel, gegen diesen erhoben hatte. Die Akten wurden in der ersten Instanz an die Juristenfacultät zu Helmstädt gesandt. Diese erkannte: daß Kläger und Widerbeklagter, wenn er den ihm über die Widerklage zugeschobenen und acceptirten Eid, dahin, daß er von der Abfassung der unter dem Titel: Sanculottismus, u. s. w. herausgegebenen und verbreiteten Schrift vor und zu der Zeit, da solche verfertigt worden, nichts gewußt, er zu deren Abfassung absichtlich auch keine Data gegeben, noch dazu unmittelbar oder mittelbar Auftrag ertheilet, keine Exemplarien davon an Buchhandlungen und Poststationen geschickt, auch dazu keinen Auftrag gegeben, ableisten werde, zwar mit der ordentlichen Strafe des Pasquills zu verschonen; jedoch er sowohl, als Beklagter, wegen der gegenseitigen Injurien, jeder mit Funfzig Thalern Strafe, zu milden Stiftungen, zu belegen wären, die geforderte Privatsatisfaction hinweg-

hinwegfalle, auch die Kosten dieses Prozesses billig gegen einander verglichen und aufgehoben würden. — Die auf Appellation des Postmeisters Diezel gefällte obgedachte Sentenz gieng dahin, daß 1) Kläger Diezel auf eine Privatgenugthuung keinen Anspruch zu machen habe, weil er eingestandenermaaßen Exemplarien der sein Interesse verfechtenden anonymischen Schrift andern mitgetheilt, und durch Bezeigung seines Wohlgefallens an letztrer, auch Beförderung derselben an seine Freunde, an der gröblichen Beleidigung des Beklagten participirt, und solchergestalt sich selbst zu befriedigen gesucht habe; 2) daß die von Klägern gesuchte Milderung der Strafe nicht Statt finde; jedoch deren eigentliche Bestimmung in quanto bis dahin, daß der in dem erstern Urtheile erkannte Eid geleistet seyn werde, annoch auszusetzen sey; 3) daß hingegen dem Beklagten, wegen seines bey der Sache beobachteten Benehmens, das gerechteste Mißfallen des Königs Maj. zu erkennen gegeben, und derselbe in eine auf 100 Rthlr. erhöhete, ad pios usus zu verwendende Geldstrafe, verurtheilt werde. — Dieses Urtheil befindet sich wörtlich abgedruckt in dem Allgemeinen literarischen Anzeiger. 1796. Nr. 44. S. 502 fgg. *)

12. Hr. Prof. **Gottlob Ernst Schulze** zu Helmstädt erhielt vor einiger Zeit den Antrag zu einer philosophischen Professur in Göttingen, an die Stelle seines Schwiegervaters, Hrn. Hofr. Feder. Eine ansehnliche Gehaltszulage aber, wobey ihm zugleich der Charakter als Hofrath ertheilt wurde, bestimmte ihn, in Helmstädt zu bleiben.

*) Bey dieser Veranlassung erkennen wir die Benutzung dieses interessanten Instituts, zur Vervollständigung unsrer auf die deutsche Literatur sich einschränkenden Nachrichten, dem Suum cuique zu Ehren, hiermit an! —

Druckfehler.

Im XXXI. Bd. 1. St. III. H. S. 156 Z. 12 lies Serpentaria statt Sergenteriegewürzen.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 23. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Der bisherige Kriegs- und Domainenrath, Hr. **Büttner** der ältere, zu Königsberg, ist an die erledigte Stelle des zweyten Direktors bey der ostpreußischen Kammer daselbst gesetzt worden.

Am Gymnasium zu Heidelberg hat die dritte Lehrstelle der bisherige vierte Lehrer, Hr. **Kayser**, erhalten: statt dessen rückte Hr. **Adam Heinrich Wilhelm Zimmermann**, aus Homberg in Hessen, ein, der seinen Beruf hierzu durch Beantwortung dreyer vom reformirten Kirchenrathe ihm vorgelegten Fragen: 1) welches sind die Hauptvorzüge der modernen Erziehung vor der veralteten Schulerziehung? 2) Auf welche Art und Weise muß das Studium der Klassiker mit der scholastischen Jugend eigentlich getrieben werden? 3) Welches ist die Grenzlinie zwischen pädagogischem und akademischem Unterricht? — treffend rechtfertigte. Diese Beantwortung ist gedruckt: Mannheim. 1796. gr. 8. 32 S.

Der Exjesuit und zeitherige Professor der Dogmatik zu Heidelberg, D. **Schramm**, hat diese Lehrstelle wegen schwächlicher Gesundheit resignirt. An seine Stelle ist der Professor der orientalischen Sprachen, und der Bibel-Exegese, Hr. D. **Jean de la Croix**, und an dessen Platz der ehemalige Pro-

fessor zu Bonn, Hr. Thaddaeus von St. Adam, vorgeschlagen worden.

Ebendaselbst wurde Hr. K. F. L. Matsko an die Stelle seines verstorbenen Vaters zum Professor beym Observatorium und Museum ernannt.

Hr. Prof. D. Reich zu Erlangen ist von der korrespondirenden Gesellschaft schweizerischer Aerzte, und von der herzoglich Sachsen-Gothaischen Societät der Forst- und Jagdwissenschaften zu Waltershausen zum Ehrenmitglied aufgenommen.

Hr. Pfarrer Sickler zu Kleinfahnern im Gothaischen ist von der königl. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Celle zu ihrem auswärtigen Ehrenmitglied ernannt worden.

* * *

Gelehrte Gesellschaften.

Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Die Akademie trat, nach Endigung der Sommerferien, die gewöhnlichen Geschäfte wieder an, und eröffnete solche mit der Sitzung vom 25. August 1796, worin Hr. geheime Rath Selle eine Abhandlung über die Gründe der Sittlichkeit, vortrug. Er suchte in solcher zu beweisen, daß die reine Vernunft jene nicht liefern könne. Denn, obwohl es mit Kants kategorischem Imperativ seine vollkommene Richtigkeit habe; so setze dieser doch den Begriff und die Nothwendigkeit der Sittlichkeit voraus. Und diese Nothwendigkeit finde sich bloß in einem wohlverstandnen Eudämonismus, oder in der aus der Erfahrung geschöpften Wahrheit, daß Sittlichkeit dem Menschen das beglückendste Gefühl gewähre, wenn sie auch Aufopferungen mancherley Art fordere.

Am 1. September handelte Hr. geheime Rath von Burgsdorf von der Art, wie Zucker aus dem Saft der Abornbäume bereitet wird, und wie dieser Erwerbzweig in die Preußischen Länder einzuführen wäre. — Dann las Hr. Abbe Denina seine fünfte Abhandlung über die Abstammung der Sprachen. In den vorhergehenden, deren einige schon in den Mémoires de Berlin gedruckt sind, hatte der Vf. von den allgemeinen Ursachen der Verschieden-

heit

heit der Sprachen geredet: er hatte sich bemüht, den Ursprung der deutschen Sprache ausfindig zu machen; er hatte gezeigt, daß diese Sprache ganz auffallende Züge von Aehnlichkeit mit der griechischen darbietet; er hatte nachgeforscht, auf welche Art die Germanier griechische und lateinische Wörter, woraus ihre Sprache größtentheils zusammengesetzt war, gewendet und abgeändert haben. Er hatte ferner gelehrt, wie die italienische Sprache aus der lateinischen, mit Beymischung einiger deutschen Wörter entstanden ist; wie die französische Sprache ihren Ursprung aus der italienischen, und aus einigen Ueberbleibseln der celtischen oder teutonischen genommen hat. In der obgedachten neuern Abhandlung beschäftigte sich der Verf. besonders mit der englischen Sprache. Er zeigte, auf welche Art sie sich die lateinischen, angelsächsischen und gallischen Wörter zugeeignet hat, und zwar durch eine eigne Orthographie, und durch ganz auffallende Auslassungen und Abkürzungen, wodurch manchmal kaum ein einziger Buchstabe des ursprünglichen Worts übrig geblieben ist. Er bemerkte, daß im Englischen einige Ueberbleibsel der alten celtischen Sprache anzutreffen sind; indessen hält er dafür, daß diese von der Germanischen nicht sehr verschieden ist.

Am 8. Sept. las Hr. D. **Willdenow Beyträge zur geographischen Geschichte des Pflanzenreichs** vor. Die Gewächse jeder Ebene, sie mag noch so ausgedehnt seyn, finden sich am Fuße der hohen Gebürge wieder, und sind überall auf derselben einerley, und nur nach Maaßgabe des Bodens verschieden. Ebenen, die von hohen Gebürgsketten, welche in weiten Zwischenräumen parallel laufen, durchschnitten werden, ernähren verschiedene Gewächse, so daß die dießseitigen Ebenen andre, als die jenseitigen hervorbringen; aber am Fuß der hohen Gebürgsketten finden sich dieselben Pflanzen wieder. Jede geographische Breite hat ihre eigenthümlichen Gewächse; ja selbst Länder, die unter einerley Breite liegen, aber von Gebürgsketten durchschnitten werden, haben verschiedene Pflanzen. Daher die große Verschiedenheit der Pflanzen auf den Ebnen der Nordost- und Norstweststeüste des nördlichen Amerika, und in mehrern andern Ländern. Da jedes Land seine eigenthümlichen Gewächse hat, und keine Vermischung derselben statt findet, als etwa diejenige, welche Meere, Flüsse, Veränderungen des Dunstkreises, Vögel, Kriege, Völkerwanderungen, Handel, und ähnliche Dinge veranlaßt haben: so scheint es, daß die Vegetation, durch die gros-

sen Revolutionen, welche den Erdball betroffen haben, nicht sehr gelitten hat. Es ließe sich hieraus der Schluß machen, daß ehemals das Meer weniger Tiefe hatte, als jetzt; daß es wahrscheinlich einen ebenen Grund hatte, und die ganze Erde bedeckte. Einzeln ragten aus demselben nur die hohen mit Pflanzen bedeckten Gebürgsketten hervor. Das Meer wählte sich ein tieferes Bette, es entstanden dadurch Seeströme, die Thiere und Pflanzen fremder Zonen hieher führten, welche mit Meeresschlamm bedeckt wurden, und sich allmählig versteinerten. Die Gebürge, welche ungleich höher waren, wurden durch die Eis- und Schneemassen, so wie durch reissende Ströme zerstückt, und von diesen, so wie vom weichenden Meere, entstand allmählig mehr Land um die Gebürge. Dieses gebildete Land wurde wieder einzeln hier und da vom Meere zerrissen, wodurch Inseln, Meerengen, u. dergl. gebildet wurden. Auf ähnliche Art erklärt der Vf. das Entstehen der Salzquellen, und wie es zugeht, daß daselbst Meerstrandspflanzen sich finden. Er bestätigt seine Theorie durch die hier wild wachsenden Pflanzen, und zeigt einige an, die wir von nördlichen und südlichen Gebürgen erhalten haben. Er bemerkt ferner, daß die Gewächse jedes Welttheils etwas Charakteristisches in ihrer Bildung zeigen, und findet eine große Uebereinstimmung in den Bäumen und Sträuchen des nördlichen Amerika's und Asiens; dagegen behauptet er, daß die Kräuter beyder Welttheile eine sehr verschiedene Gestalt haben.

Am 15. Sept. übergab Hr. Prof. Bode der Versammlung, wie er jährlich ein oder zweymal thut, die Rechenschaft von seinen Beschäftigungen auf der Sternwarte, während dem verflossenen Jahre. Zugleich theilte er seine Beobachtungen und Berechnungen über den letzten Kometen mit. Alles dieses wird seinem astronomischen Jahrbuch einverleibt werden.

Am 22. Sept. sprach der Hr. Professor von Castillon, nachdem er in einer vorhergehenden Abhandlung die möglichen Regierungsformen untersucht hatte, über die Frage: welches die beste Regierungsform sey? Entscheidend beantwortete er diese Frage nicht; er suchte aber darzuthun, daß es unter allen möglichen Regierungsformen nur drey gebe, welche weniger Mängel hätten, als die übrigen, nämlich; 1) die unumschränkte monarchische oder despotische; 2) diejenige, welche aus Monarchie, Aristokratie und Demokratie

tie zusammengesetzt ist; 3) die aristokratisch-demokratische. Diese letztre könne eine sehr gute Regierung abgeben, wenn die Würde der Senatoren oder Aristokraten zwar lebenslänglich, aber nicht erblich sey; wenn sie vom Volke gewählt würden, und im Fall der Unwürdigkeit vom Volke abgesetzt werden könnten.

Am 29. Sept. wurde zur Feyer des Geburtstags des Königs eine öffentliche Sitzung gehalten. Der Hr. Direktor **Merian** las im Namen des abwesenden Sekretairs der Akademie zuförderst einige Gedanken über die gegenwärtige Feyerlichkeit ab. Dann folgte Hr. Abbé' **Denina** mit einem Aufsatz **über die Ursachen der Tapferkeit und der militärischen Talente.** Hierauf sprach der Hr. Oberconsistorialrath **Ancillon über die Philosophie der Geschichte**, deren Hauptgeschäfte er dahin bestimmte, einen Aufschluß über die mannichfaltigen Schicksale der Völker zu geben, und uns zu belehren, was endlich der Zweck aller dieser ununterbrochenen Abwechselungen von Emporsteigen und Sinken der Völker, von Verheerungen des Kriegs und Segnungen des Friedens seyn möchte. In diesem Verstand sey noch keine Philosophie der Geschichte vorhanden. Vermuthen lasse sich, daß der letzte Zweck jener Veränderungen wohl kein andrer sey, als, nach beständigen Fortschritten, den höchsten Grad der Sittlichkeit in der menschlichen Gesellschaft hervorzubringen. Diese Abhandlung ist bereits bey **Lagarde** in Druck erschienen, 32 S. 8. — Hr. Vicomte **de Goyon** legte den **Einfluß des weiblichen Geschlechts in die Schicksale der Staaten**, von dem er in einer andern Vorlesung im Allgemeinen gehandelt hatte, durch Beyspiele aus der römischen und griechischen Geschichte dar.

Die Preißaufgaben, welche in dieser Sitzung bestimmt wurden, sind bereits von uns angezeigt.

In der Sitzung den 6. Oktober las Hr. **Trembley** eine Abhandlung **über eine Stelle des Makrobius**, wo dieser behauptet, die schöne Episode von der Liebe der Dido und des Aeneas im Virgil sey Nachahmung einer ähnlichen in den Argonauticis des Apollonius, wo die Liebe der Medea und des Jason geschildert wird. Er bewies durch Vergleichung beyder Stellen, daß Virgil zwar einige einzelne Gedanken und Schilderungen des Apollonius benutzt zu haben scheine; daß er aber im Ganzen sehr von ihm abweiche, und ihn in allen Stücken weit hinter sich zurücklasse.

Am 13. Oktober trug Hr. geheime Finanzrath **Gerhard** seine Gedanken vor: **über die Umstände, auf welche bey Anlegung der Berg- und Hüttenwerke Rücksicht genommen werden muß**, welcher Aufsatz künftig fortgesetzt werden soll.

Am 20. Okt. las Hr. Direktor **Achard** eine vom Hrn. Prof. **Erman** dem jüngern eingesendete Abhandlung: **über den metallischen Reitz**, in welcher der Verf. viele merkwürdige von ihm angestellte Versuche beschreibt, aus denen er schließen zu können glaubt, daß jener Reiz nicht allein auf die Nerven, sondern auch unmittelbar auf die Muskeln würke. — In derselben Sitzung las Hr. Prof. **Burja verschiedene Bemerkungen über die Theorie der Musik.** Chladni hatte schon gefunden, daß Töne, welche auf eine ähnliche Art mit Scheiben von ähnlicher Gestalt und einerley Materie hervorgebracht worden, im geraden Verhältnisse der Dicken, und im umgekehrten Verhältniß der quadrirten Durchmesser stehen. Statt der quadrirten Durchmesser kann man auch das Verhältniß der Flächen setzen. Burja hatte durch viele Versuche gefunden, und bestätigt, daß dieses Verhältniß nicht nur bey ähnlichen Gestalten der tönenden Scheiben, sondern auch bey unähnlichen Statt findet, wenigstens, wenn sie die Form eines Rechtecks haben, in der Mitte festgehalten, und gegen die Ecken mit dem Bogen gestrichen werden. Also erhalten sich die auf solche Art hervorgebrachten Töne bey rechteckigten Scheiben, gerade, wie die Dicken, und umgekehrt, wie die Flächen. Das Verhältniß der Töne wird hier durch die Anzahl der in gleicher Zeit entstehenden Schwingungen ausgedrückt. Bey dieser Gelegenheit zeigte der Verf. der Akademie ein von ihm erfundenes musikalisches Instrument vor. Es bestehet aus 4 parallelen Reihen gläserner Glocken, welche so angebracht sind, daß man sie auf eine bequeme Art mit zwey Violinbogen, nämlich mit der rechten und mit der linken Hand, streichen kann. Der Ton hat mit dem der Harmonika eine große Aehnlichkeit; jedoch ist er etwas stärker, auch verträgt dieses neue Instrument ein schnelleres Tempo, als die Harmonika. Es ist mehr zur Melodie, als zur Harmonie bestimmt; nur bey langsamerer Bewegung kann man zuweilen zwey Töne zugleich angeben.

Am 27. Oktober trug Hr. Kirchenrath **Meierotto** eine vom Hrn. Prof. **Engel** eingeschickte Abhandlung: **von der Un-**

Undurchdringlichkeit des Lichts, vor. Die Gegenstände, womit sich unsre Sinnen beschäftigen, sind nichts, als Erscheinungen; die Substanzen selbst, welche diese Erscheinungen hervorbringen, liegen ausser der Sphäre unsers Wissens. Jeder Sinn beschäftigt sich mit Erscheinungen, die ihm eigenthümlich zugehören, und die mit denen der andern Sinne auf keine Art verglichen werden können. Wir machen lauter Trugschlüsse, wenn wir die Erscheinungen des einen Sinnes, mit denen eines andern, mehr als die Erfahrung lehrt, verknüpfen wollen. Was sichtbar ist, ist deswegen nicht fühlbar und umgekehrt. Undurchdringlichkeit ist eine Eigenschaft der fühlbaren Gegenstände; woraus aber keineswegs folgt, daß diese Eigenschaft auch nothwendig und allemal den sichtbaren Gegenständen zukomme. So lange wir also durch keine Erfahrungen überzeugt werden, daß das Licht auch fühlbar ist: so können wir nicht behaupten, weder daß es durchdringlich, noch, daß es undurchdringlich sey, indem die Undurchdringlichkeit kein Gegenstand des Sehens ist. Wir müssen uns also bloß, wenn vom Lichte die Rede ist, an diejenigen Erscheinungen halten, die wir durch das Sehen erkennen, und sagen, daß der Lichtstoff, man mag ihn übrigens Materie oder anders nennen, die Eigenschaft hat, daß seine Stralen sich einander nicht hindern, und daß gewisse Körper, die man durchsichtig nennt, ihn leicht aufnehmen, und wieder von sich lassen; wobey von keiner Durchdringlichkeit oder Undurchdringlichkeit die Rede ist. Auch ist es eine uneigentliche Redensart, wenn man sagt, das Licht prallet zurück, als wenn die Lichtstralen fühlbare Gegenstände wären; man sollte lieber sagen, das Licht stralet zurück.

Am 3. November erschien zuerst in der Akademie Hr. Hofrath **Aloysius Hirt**, der, auf Befehl des Königs, zum Mitglied aufgenommen wurde. Er hielt eine kurze Antrittsrede, worauf Hr. Direktor **Merian**, im Namen des abwesenden Sekretairs, die Antwort ablas. Hr Kirchen- und Ober-Schulrath **Meierotto** las hierauf einen Aufsatz: **über die wachsenden Schwierigkeiten, gelehrte Sprachkenntnisse mit der erforderten wissenschaftlichen Kenntniß zu verbinden.** Der erste Theil dieser Untersuchungen war am 24. Sept. 1795 vorgetragen worden, und handelte folgende Sätze ab: Nichts, was zur Gründlichkeit, oder auch zum Umfang wissenschaftlicher Kenntnisse gehört, kann den Gelehrten unserer Zeit erlassen werden, insbesondre nicht die

Kennt-

Kenntniß mehrerer Sprachen aus mehrern Zeitaltern. Diese Verbindung der Kenntniß mehrerer Sprachen ist schwer. Schwer ist es, die Verwechselung der in verschiedenen Sprachen verwandten, und doch unterschiedenen Töne, der Beugungen, des Geschlechts, des Regimen zu vermeiden. Schwer, das Eigenthümliche der Muttersprache dann auch zu verleugnen, wenn man sich in einer erlernten Sprache ausdrücken soll; schwer, die so verschiedenen Idiotismen vieler erlernten Sprachen anzunehmen, und doch zu sondern. — In der neuern oder zweyten Vorlesung setzte der Verf. diese Betrachtungen fort: Jede Sprache hat zwey sehr bestimmt abgeschnittene Theile, den philosophischen und historischen. Auf beyde erstreckt sich die Kultur der Sprache. Der philosophische Theil kultivirt sich durch Bestimmtheit, Eigenthümlichkeit und Genauigkeit in den Bezeichnungen der Begriffe. Weil hier in allen vollkommenern Sprachen Analogie eintritt: so wird die Erlernung dieses Theils einer Sprache nicht so schwer. Die andre Art der Kultur betrifft den historischen Theil, welcher die Bezeichnung der Eindrücke liefert, die die gegebenen Gegenstände zur Zeit der Entstehung oder Bereicherung und Verschönerung der Sprache auf jedes Volk machten, also die Bezeichnung dessen, was jedes Volk von dem Äußerwesentlichen der Gegenstände betrachtete, oder dabey fühlte. Nicht also die Bezeichnung dessen, was es dachte, nicht der Art, wie es dachte. Diese Bezeichnungen bilden daher Ausdrücke, die vielleicht nur in einer Beziehung, wenigstens immer nur in äußerer Beziehung, Würkung thun. Sie sind mithin ganz historisch. — Ohne diese Eindrücke sich zu reproduciren, kann man nicht sagen, daß man eine Sprache verstehe. Allein diese Eindrücke aus den dunkeln Perioden des Alterthums, aus allen Perioden der Muttersprache, aus den wichtigsten Perioden der neuern Sprachen, deren immer mehrere des Erlernens werth werden, zu reproduciren, geht ins Unendliche, und ist zuletzt mehr Zerstreuung und Abhaltung vom Denken, als würkliches Denken. Uebrigens ist es eben so unerläßlich, als verführerisch. Es muß daher zu einer Sonderung der Sprache in der Sprache kommen. Der philosophische Theil für den Denker und für alle Zeiten, der historische für die Zeitgenossen, um schnell und zum Mitgefühl der Leser, so lange sie diese Eindrücke reproduciren können, zu würken.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 24. 1797.

Dienstveränderungen, Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Der bisherige Vikar an der Pfarrey zu Hadersdorf, Hr. Reichenberger, hat die vom Professor Wieser bekleidete Lehrstelle der geistlichen Beredtsamkeit und Pastoraltheologie an der hohen Schule zu Wien erhalten.

Ohnweit Herrmannstadt in Siebenbürgen wurde Hr. D. Johann Christian Gottlob Baumgarten, Verfasser des Sertum Lipsiense und der Flora Lipsiensis, nachdem er auf einer gelehrten Reise sich daselbst niedergelassen hatte, als Physikus angestellt.

Hr. D. Erhard Schumm zu Bamberg, zeitheriger Regent des Aussinischen Studentenhauses, wurde auf die Pfarrey Windheim versetzt.

Zu Altdorf ist nunmehr der Privatlehrer, Hr. M. Johann Gottlieb Münch, würklich als außerordentlicher Professor der Philosophie angestellt worden.

Der verdiente und gelehrte Hr. Prof. Lichtenstein in Hamburg ist zum Mitgliede der Linneischen Gesellschaft in London ernannt worden.

Hr. Consistorialrath und Prof. D. Wald zu Königsberg, wurde von der westphälischen patriotischen Gesellschaft zur Beförderung der Oekonomie, der nützlichen Künste und Gewerbe, unter ihre ordentlichen Mitglieder aufgenommen.

Gelehrte Gesellschaften.

In der Versammlung der **mathematisch-physikalischen Gesellschaft zu Erfurt**, am 25. Januar 1797, wurde im Beyseyn des Hrn. Coadjutors Erzbischöfl. Gnaden, ein vom Hrn. Prof. **Leiste** in Wolfenbüttel eingeschickter Aufsatz: **Beschreibung einer Wassermaschine, durch welche das ausgetretene Wasser eines Flusses von einer zwey Fuß tiefer liegenden Wiese mit wenigen Kosten leicht wegzuschaffen wäre**, vorgelesen. Die Einrichtung dieser Maschine ist folgende: Zwey lothrechte Säulen, 8 bis 9 Fuß lang, werden mit ihren Streben in ihre horizontal liegende Schwelle gut verzapft, und stehen unbeweglich auf der Böschung eines Abzuggrabens, so weit von einander, daß ein Mensch durchgehen kann. Zwischen diesen Säulen befindet sich die bewegliche Wassermaschine, als ein Pendul, welches aus zwey Latten, die durch Sprossen, wie eine Leiter, mit einander verbunden sind, besteht, und an welchem ein Gerinnig, welches bis in die Tiefe des Grabens reicht, mit einer Klappe befestigt ist, die sich öffnet, wenn das Pendul gegen das Wasser zurück, und sich schließt, wenn es vorwärts bewegt wird. Um die Vortheile der Schwungkraft an diesem Pendul zu haben, kann oben an der Klappe Bley von hinlänglicher Schwere angebracht werden. Den Effekt dieser Maschine will der Hr. Verf., so bald sich ihm Gelegenheit darbietet, eine derselben zu bauen, durch Versuche, so viel möglich, genau bestimmen, und berechnen. Hierauf verlas Hr. Conr. **Weingärtner** eine Abhandlung vom Hrn. Pastor **Schulze** zu Wernigsleben im Erfurtischen, über die Frage: **Mit welchem Fuge und Rechte kann Eins eine Zahl genennet werden?** — Hr. **Joh. Karl Burkhardt**, Doctor der Philosophie, aus Leipzig, gegenwärtig zu Gotha, wurde zum Mitglied aufgenommen.

Kleine Schriften.

Bayreuth. Die Einladungsschrift zu der am 15. und 16. December 1796, auf dem Gymnasium allhier gehaltenen öffentlichen Prüfung, enthielt: **Umständliche Nachricht von der allgemeinen Kirchenvisitation in dem Fürstenthum Bayreuth, in den Jahren 1561 bis 1564. Erstes**

Stück.

Stück. 2 Bog. in 4. — und ist von dem Hrn. Konsistorialrath und Professor, M. Johann Kapp. Die Aufklärung dieses Gegenstandes ist allerdings für die Religionsgeschichte jener Zeiten sehr merkwürdig, und von dem Vf. nicht nur mit historischer Genauigkeit, sondern zugleich in einem angenehmen Styl vorgetragen, und hiebey auch mehrere auf unsre Zeiten sich beziehende Bemerkungen eingewebt.

Görlitz. **War Sokrates ein Hypochondrist? eine historische Untersuchung** — ist der Titel einer Einladungsschrift, welche Hr. Conrector, M. **Schwarze**, bey Gelegenheit der Gehlerischen Gedächtnißfeyer am 14. December 1796 erscheinen ließ. Er nahm die Veranlassung, diesen Gegenstand abzuhandeln, von der Behauptung Tiedemanns, der das, was Sokrates über seinen Dämon äußerte, auf Rechnung seiner Hypochondrie schreibt, und welchem eine Recension in den Hallischen gelehrten Anzeigen beypflichtet, und die vorausgesetzte Hypochondrie dadurch unterstützt, daß eben daher Sokrates bey dem Peloponnesischen Krieg von dem Lagerfieber frey geblieben sey. Hr. **Schwarze** setzt dieser Hypothese entgegen, daß theils die Hypochondrie zu Zeiten der Griechen ein noch ganz unbekanntes Uebel gewesen, theils nach der Lebensart des Socrates sich nicht glauben lasse, daß er diese Krankheit sich zugezogen habe, und daß vielmehr sein durchgängiges Benehmen stets Beweise des Gegentheils darlege. Man kann ihm mit mehr Rechte einige Schwärmerey ibeymessen, die von seiner Organisation, von dem in seinem Zeitalter sehr mangelhaften Zustand psychologischer Kenntnisse, und von dem verbreiteten Volksglauben an unmittelbare Einwirkung der Gottheit gar wohl theils erzeugt, theils ernährt werden konnte.

Greiz im Voigtlande. Hrn. Schulinspectors **Jährings** neueste Schulschrift führt den Titel: **Ursachen und Gründe einer nothwendigen und nützlichen Veränderung in Stadtschulen.** 1796. 4. Er rechtfertigt in derselben die Umwandelung, die mit der hiesigen Schule vorgegangen ist, wo man die Eintheilung in Klassen aufgehoben, und für jedes Stück des Schulunterrichts mehrere Abtheilungen so festgesetzt hat, daß sie den verschiedenen Fähigkeiten der Zöglinge mehr entsprechen, und es zugleich möglich machen, daß jeder Lehrer in den Fächern unterrichten kann, in welchen er die vorzüglichsten Kenntnisse besitzt.

Chronik deutscher Universitäten.

Jena. Hier sind seit dem Febr. folgende medicinische Schriften erschienen:

Den 24. Febr. des Hrn. **George Manueli**, aus Byzanz, Inauguralspecimen, unter dem Titel: Libri περὶ Φύσιος ἀνθρώπου, qui inter Hippocraticos extat, censura, 36 pagg. Der Verf., ein geborner Grieche, der hier und in Leipzig studirte, zeigt viele gute Bekanntschaft mit dem Stifter der griechischen Arzneykunde. Im 1. Abschn. handelt er: De origine et fatis librorum Hippocraticorum, und giebt eine gedrängte, aber richtige Kritik über die Vervielfältigung und Einmischung fremder Schriften in die Hippokratische Sammlung. Im 2. Abschn. ist die Rede: De auctore libri περὶ Φύσιος ἀνθρώπου. Das Buch ist unächt, und ziemlich fehlerhaft auf uns gekommen; enthält auch solche Lehrsätze, die den Hippokratischen ganz entgegen sind; ingleichen zu viel Philosophemen, ist also höchst wahrscheinlich ein Machwerk der Alexandriner aus ältern und neuern Fragmenten. Der 3. Absch. theilt das Argumentum libri mit, d. h. die besondern Meinungen des alten Verf. von den Elementen und vier Kardinalsäften, von den herrschenden Konstitutionen in Rücksicht auf die letztern, wobey Hr. **Manueli** kurze, aber treffende Anmerkungen über die Witterung in Griechenland macht, die noch jetzt ist, wie vor mehrern tausend Jahren. Das Frühjahr ist inflammatorisch, im Sommer herrscht die gallichte Konstitution, im Winter giebt es mehr Katarrhe und Schleimkrankheiten. Eben so wird die Meinung von der Entstehung der epidemischen und einiger andern Krankheiten, und die fehlerhafte Beschreibung der Adern kürzlich durchgegangen.

So viel wir wissen, ist Hr. **Manueli** auch der Uebersetzer folgender kleinen Schriften in das Neugriechische: Ὁ θάνατος τοῦ Ἄβελ, συντεθεὶς ὑπὸ τοῦ Γεσνέρου, εἰς πέντε ᾠδάς. Ἐν Λειψίᾳ τῆς Σαξωνίας, 1795. 8. 136 pagg., und Ἐρευνα περὶ προοδου καὶ πτώσεως τῶν Ρωμαίων, συντεθεῖσα παρὰ τοῦ Μοντεσκιου, καὶ μεταφραθεῖσα ἐκ τῆς γαλλικῆς διαλέκτου, ib. 1795. 8. 237 pagg.

Den 11. März das Inauguralspecimen des Hrn. **Johann Christian Wilhelm Oemler**, aus Jena. Es ist überschrieben: De fungo articuli, praecipue de eius curatione, annexis obseruationibus, in 8. 54 pagg. Im 1. Kap. wird

wird von den Geschwülsten überhaupt gehandelt; im 2. eine Beschreibung des Gliedschwamms und dessen mancherley Arten geliefert; im 3. steht das Verzeichniß der Ursachen, die Prognose und Leichenöffnung; im 4. die Kur, wie sie von verschiedenen Autoren vorgeschlagen worden ist, nebst deren glücklichem oder unglücklichem Erfolg. Endlich folgen im 5. Kap. drey Beobachtungen aus dem Starkischen Klinicum, aus welchen sich ergiebt, daß der, nach vorher aufgelegtem Blasenpflaster, eingestreuete weiße Arsenik, eine gute Eiterung machte, und die Geschwulst vertrieb.

Den 11. März vertheidigte Hr. D. **Friedrich Ferdinand Bretschneider**, resp. **Bonzel**, aus Wien, seine Disp. pro venia legendi. Sie enthält Descriptionem tentorii cerebelli ossei quorundam animantium mammalium, 17 pagg. in 8. Der Verf. liest über die Knochenlehre mit Beyfall und mit steter Rücksicht auf die Zootomie, und verspricht in kurzem Observationes osteolog. praecipue de vsu tentorii cerebelli ossei zu liefern, wovon die gegenwärtige Abhandlung nur etwas zum Vorschmacke giebt, nämlich: 1. Das Tentorium cerebelli osseum continuum, vel perfectum, 2. interruptum, 3. nothum, nebst den etwanigen Varietäten.

Den 18. März vertheidigte ebenfalls Hr. D. **Jonathan Schlegner**, resp. **Mich. Stephan**, aus Baden, seine Disp. pro venia legendi. Sie handelt De praecauenda perinaei ruptura in partu, 31 pagg. in 8. Außer der anatomischen Beschreibung der hieher gehörigen Theile, werden die vornehmsten Regeln zur Verhütung der Zerreißung des Mittelfleisches aufgestellet, **Stein's**, **Hoffmann's** und **Hagen's** Meinungen geprüft, und die nöthigen Kautelen angefügt.

Den 27. März vertheidigte Hr. **Aug. Wilh. Eberhard Christoph Wibel**, aus dem Hohenlohischen, seine Inaug. Diss. bot. sist. prodromum primitiarum florae Werthemiensis, deren Abdruck noch nachfolgen soll.

Der Anfang der Sommervorlesungen ist auf den 8. May gesetzt.

* * *

Vermischte Nachrichten.

Der im vorigen Jahre zu Bremen verstorbene Freyherr **von Knigge** hat während seines Lebens, in einem nicht sehr

langen Zeitraume, auf so mannichfaltige Art, besonders auch als Schriftsteller, auf seine Zeitgenossen gewürkt, daß es, auch ohne Rücksicht auf den Literator von Profession, dem ganzen leselustigen Publicum, und also auch den Lesern der N. A. D. B. nicht uninteressant seyn wird, eine, so viel möglich vollständige, Folge seiner Schriften zu kennen; und Herr Hofrath Meusel wird, hoffe ich, auch nicht scheel zu diesem Beytrag zu seiner Fortsetzung des Jöcherschen Lexicons sehen. Ich mache dieses Verzeichniß hier bekannt, damit andere Gelegenheit erhalten, es, wo möglich, zu ergänzen, im Fall es noch nicht vollständig seyn sollte, was ich jedoch kaum vermuthe, es sey denn in einzelnen anonymischen oder pseudonymischen Abhandlungen, die sich hie und da in Journalen mögen versteckt haben. Aber Jahrzahlen werden die Literatoren zu ergänzen finden, da ich die Schriften selbst nicht alle vor mir habe, um sie nachsehen zu können.

Allgemeines System für das Volk, zur Grundlage aller Kenntnisse. Hanau 1778.

Ueber Jesuiten, Freymaurer und deutsche Rosencreuzer. Leipzig. 1781.

Der Roman meines Lebens. 4 Theile. 3te Aufl. 1783.

Sechs Predigten gegen Despotismus, Dummheit, Aberglauben, Ungerechtigkeit, Untreue und Müßiggang. Frankfurt. 1783.

Gesammlete poetische und prosaische kleinere Schriften. Frkf. 1784.

Sammlung ausländischer Schauspiele, für die deutsche Bühne umgearbeitet. 2 Th. Heidelberg. 1784.

Abhandlung über die allgemeine Zusammenkunft der Freymaurer bey dem Gesundbrunnen in Wilhelmsbad. 1784.

Beytrag zur neuesten Geschichte des Freymaurerordens. Berlin. 1786.

Journal aus Urfstädt. 3 B. 1786.

Die Verirrungen des Philosophen, oder Geschichte Ludwigs von Seelberg. 2 Th. Frkf. 1787.

Dramaturgische Blätter. 3 Bände. Hannover. 1789.

Ueber Friedrich Wilhelm den Liebreichen, und meine Unterredung mit ihm, von Meywerk. 1788.

Philo's endliche Erklärung über seine Verbindung mit dem Illuminatenorden. Hannover. 1788.

Fragmente aus dem Leben des Majors von Biedersdorf, einem noch ungedruckten Roman. 1788. (im Jahrbuch für die Menschheit. 1788.)

Briefe über die neuere Erziehungsmethode. 1788. (Ebendas.)

Zwey polemische Aufsätze über eben diese Materie gegen Hrn. Rath Campe in Braunschweig. 1789. (Ebendas.)

Ueber das gesellschaftliche Leben in den vereinigten Niederlanden, als ein Anhang zu dem Werke: Ueber den Umgang mit Menschen — aus dem Holländischen übersetzt. Hannover. 1790.

Fortsetzung der Bekenntnisse J. J. Rousseaus. 3 u. 4. Theil. Berlin. 1790.

Geschichte des armen Herrn von Mildenburg. 3 Th. Hannover. 1789.

Anweisung für Reisende, aus dem Engl. des Grafen Bertold. Braunschweig. 1791.

Benjamin Noldmanns Geschichte der Aufklärung in Abyssinien. 2 Th. Göttingen. 1791.

Das Zauberschloß, oder Geschichte des Grafen Tunger. Hannover. 1791.

Josephs von Wurmbrand politisches Glaubensbekenntniß. Leipzig. 1792.

Ueber den Büchernachdruck. Hamburg. 1792.

Des Etatsraths von Schaftkopf hinterlassene Papiere. 1793.

Die Reise nach Braunschweig. 2te Aufl. Hannover. 1794.

Ueber Schriftsteller und Schriftstellerey. Hannover. 1793.

Briefe, auf einer Reise aus Lothringen nach Niedersachsen geschrieben. Hannover. 1793.

Geschichte Peter Clausens. 3 Theile. 2te Aufl. Frkf. 1794.

Auszug eines Briefes die Illuminaten betreffend, ohne Einwilligung des Schreibers, von seinem Freunde. Leipz. 1794.

Ueber den Ursprung des Despotismus, besonders in den Morgenländern, von Boulanger. 1794.

Geschichte des Amtsraths Gutmann. Hannover. 1794.

Ueber die Pest in Toulon, aus dem Französischen. Hamburg. 1794.

Reise nach Fritzlar im Sommer 1794. Auszug aus dem Tagebuch. Durchaus bloß für Freunde von Joach. Melchior Spießglas, hochfürstl. Cammerjäger und Titular-Ratzenfänger in Peina. 1795.

Rückblicke auf den, wenn Gott will, für Teutschland nun bald geendigten Krieg. Kopenhagen. 1795.

Kurze

Kurze Darstellung der Schicksale, die den Kaufmann Herrn Delius in Bremen, als Folgen seiner Nordamericanischen Handlungsunternehmen betroffen haben. 1795.
Ueber den Umgang mit Menschen. 3 Th. 5te Aufl. 1796.
Ueber Eigennutz und Undank; ein Gegenstück zu dem Buche: Ueber den Umgang mit Menschen. Leipz. 1796.

Versuch über die Freymaurerey. 2 Bände.
Ueber die Ursachen, warum wir vorerst in Deutschland wohl keine gefährliche politische Hauptrevolution zu erwarten haben.
Einige Worte über einen Aufsatz im deutschen Magazine.
Manifest einer nicht geheimen, sondern sehr öffentlichen Verbindung.
Nachricht von einem neu errichteten heiml. Sittentribunale.
Zweifel eines ungelehrten Landmanns über einige Sätze der neuern Philosophie, in Briefen an einen Freund in ——.
Ueber Pedanterey.
Beschreibung des Harmonicons. Brief eines Reisenden.
Gesetze für das gesellschaftliche Theater in Bremen.
Ehrenrettung des Abt Vogler gegen Forkel in Göttingen.

Von holländischen Uebersetzungen kenne ich folgende:

De Reis naar Brunswyk, door den Vryherr van Knigge. En kluchtige Roman. Haarlem. 1790.
De arme Heer van Mildenburg, door v. Knigge. 3 Vol. Met Platen. Haarlem. 1792.
Pieter Klaus, door v. Knigge. 3 Vol. Haarlem. 1792.

Es mögen wohl noch mehrere seiner Schriften ins Holländische übersetzt seyn — vom **Umgang mit Menschen** weiß ich es gewiß — da ich aber die Titel nicht angeben kann: so muß ich diese Ergänzung andern Literatoren überlassen. Auch wage ich es nicht, zu bestimmen, ob und **wie viel** er Antheil an den Schriften seiner Tochter, z. B. Versuch einer Logik für Frauenzimmer. Hannovet. 1789., gehabt habe.

Daß ihm aber von mir keine Schrift hier beygelegt sey, die ihn nicht würklich zum Verfasser habe, dafür bürge ich mit meinem Namen. Verden im Febr. 1797.

J. G. Schilling,
Rector der Königl. Domschule.

Intelligenzblatt

der

Neuen allgemeinen deutschen

Bibliothek.

No. 25. 1797.

Todesfälle.

Am 1. April starb Herr M. Joh. Pet. Snell, Fürstl. Hessen-Darmstädtischer Inspector und Pfarrer zu Dachsenhausen, in der niedern Grafschaft Catzenelnbogen, im 78sten Jahre seines Alters. Er ist Vater von fünf, in der gelehrten Republik vortheilhaft bekannten Söhnen, und Verfasser einiger kleinen, mit Beyfall aufgenommenen Schriften, theologischen, philologischen, auch philosophischen Inhalts.

Am 2. April gieng der Herr geheime Tribunalrath, D. Lud. Jul. Fr. Höpfner zu Darmstadt, nach einem Krankenlager von 9 Tagen, an einem Nervenfieber, in einem Alter von 53 Jahren und 5 Monaten, mit Tode ab. Seine Schriften sind allzu bekannt, als daß sie hier genannt zu werden brauchten. Der von dem Verstorbenen versprochene Commentar über die Pandekten, ist leider! nicht vollendet worden. Man hat nur einige wenige Titel ausgearbeitet unter seinen Papieren gefunden. Auch ist sein Tod ein großer Verlust für die A. d. Bibl., deren vieljähriger Mitarbeiter er war.

Am 5. März starb zu Erlangen Hr. D. Joh. Phil. Jul. Radolph, Hofrath und zweyter ordentl. öffentlicher Lehrer der Arzneygelahrheit, 67 Jahre und 4 Monate alt. Ein Mann, der seit 27 Jahren durch seine glücklichen medicinischen, und besonders chirurgischen, Curen, und durch sehr nützlichen Un-

terricht, vorzüglich in der Chirurgie und Enthindungskunst, der Universität und der ganzen Gegend unendlich viele und ersprießliche Dienste geleistet hat. Er hat auch das Verdienst, die Blattern-Inoculation in hiesiger Stadt zuerst eingeführt zu haben. In seinen jüngern Jahren gieng er als Chirurgus nach Batavien und Bengalen; hier bekam er das höchst gefährliche Bengalische Fieber; überstand zwar in Chinsura diese Krankheit; doch behielt er bis an sein Ende eine, oft sehr beschwerliche, Engbrüstigkeit zurück. Im Jahr 1765 kam er wieder nach Seeland zurück, besuchte darauf seinen Bruder, Doctor und Prof. **Rudolph**, in Erlangen, und faßte den Entschluß, nachdem er sich noch auf einige Zeit nach Strasburg begeben hatte, in Erlangen zu bleiben, wurde 1768 Doctor der Arzneygelahrheit, dann nach und nach außerordentlicher und ordentlicher Lehrer. Von seinem Leben und seinen Reisen findet man mehreres in **Meyers** Nachrichten von den Schriftstellern, die gegenwärtig in Anspach und Bayreuth leben. Erlangen, 1782. 2ter Th. S. 303 ff.

Ihm folgte am 16. März im Tode, an einem Nerven- und Faulfieber, nach, sein Neveu, D. **Joh. Achat Rudolph**, außerordentlicher Lehrer der Rechte, ein Sohn des ehemaligen Doctors und ordentlichen Professors der Rechte, **Rudolph**.

Kleine Schriften.

Guben. Als Hr. **Richter**, als Rector, und Hr. **M. Hartmann**, als Conrector, am 1. Nov. 1796 eingeführt wurden, lud der erstre durch eine Abhandlung zu diesem Actus ein: **Ueber die schiefen Urtheile, denen öffentliche Schulen ausgesetzt sind.** 1796. 28 S. gr. 8. Die mancherley Ursachen, welche hier vorzüglich einwürken, werden sehr gut entwickelt. Mißverständnisse, verunstaltete Gerüchte und Sagen, Partheylichkeit der Aeltern für ihre Kinder, und darauf gegründete unbillige Forderungen, allgemeine Schlüsse aus einzelnen Fällen, Anhänglichkeit an das Alte, tragen alle mehr oder weniger dazu bey, ungegründete Urtheile zu erschaffen, deren äußerst schädlicher Einfluß auf solche Anstalten treffend gezeigt wird.

Bücheranzeigen.

Fortsetzung der in No. 5. abgebrochenen Anzeige des Verlags der Bohnischen Buchhandlung in Hamburg, von 1775—1796:

Fabricii (Joh. Chr.) philosophia entomologica, sistens scientiae fundamenta, adjectis definitionibus, exemplis, observationibus, adumbrationibus. med. 8. 778. 12 gr.

— Genera insectorum eorumque characteres naturales, secundum numerum, figuram, situm et proportionem omnium partium oris; adjecta mantissa specierum nuper detectarum. 8 maj. 776. 1 Thl.

— Reise nach Norwegen mit Bemerkungen aus der Naturhistorie und Oekonomie. gr. 8. 779. 1 Thl. 4 gr.

— Betrachtungen über die allgemeinen Einrichtungen in der Natur. 8. 781. 22 gr.

— Species Insectorum exhibentes eorum differentias specificas, Synonyma auctorum, loca natalia, metamorphosin; adjectis observationibus, descriptionibus. 8 maj. Tom. I. 781. 1 Thl. 12 gr. Tom. II. 781. 1 Thl. 8 gr.

Feddersen (J. F.) christliche Vorschriften bey den Freuden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens, 2te verbesserte und mit Zusätzen vermehrte Auflage. 8. 781. 10 gr.
auf Schreibpapier 12 gr.

— christliches Sittenbuch für den Bürger und Landmann. 3te verb. Aufl. 8. 790. 8 gr.

Fischers, Naturgeschichte und Naturlehre zur Dämpfung des Aberglaubens. 8. 794. 1 Thl. 8 gr.

Forrest (G.) Reise nach Neu-Guinea und den molluckischen Inseln. Mit einer Charte. gr. 8. 782. 22 gr.

— Derselbe 2ter Theil. 794. 18 gr.

Franklin (Dr. B.) Schreiben an D. Ingenhouß in Wien, über das Rauchen der Kamine und Schornsteine. Aus dem Engl., mit einem Kupfer. 8. 788. 9 gr.

Fritzchens Lieder. Herausg. von C. A. Oberbeck. 8. 781. 8 gr.

Galloway (Jos.) Briefe von einem vornehmen Herrn und Pair von Groß-Britannien, über den in America geführten Krieg sowohl, als über den Anfang und Fortgang der daselbst entsponnenen Unruhen. Aus dem Englischen. gr. 8. 780. 6 gr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— — — Ich muß Ihnen doch von einer literatischen Merkwürdigkeit, oder, wenn Sie lieber wollen, Mißgeburt Nachricht geben, die seit einigen Tagen in Bremen, und der hiesigen Gegend, ins Publicum gekommen; aber jetzt schon, wie es heißt, in Bremen confiscirt ist, daher sie Ihnen vielleicht gar nicht zu Gesicht kommen wird. Sie führt den Titel: Acheron, und hat die Jahrzahl 5795. Ihr Umschlag ist außen schwarz und inwendig gelb. (Farben des Teufels und der Hölle.) Der Verfasser soll der Sohn eines Mannes seyn, der eines der ersten Aemter der Stadt Bremen bekleidet. Ich würde kein Bedenken tragen, seinen Namen zu nennen, da man ihn in Bremen ohne Bedenken nennt; aber die Hoffnung, die ich hege, er werde einst bey reifern Jahren den Fehler, den er durch die Herausgabe dieser Blätter begangen, bereuen, und wieder gut zu machen suchen, hält mich bis jetzt davon zurück. Denn ich sehe das Ganze als einen wilden Ausbruch der finstersten Melancholey, des höchsten Mißmuths und der bittersten Unzufriedenheit an, und kann mich, wenn gleich die 82 Seiten, welche das Schriftchen stark ist, etwas dagegen zu sprechen scheinen, nicht überzeugen, daß der Verf. aus wahrer Ueberzeugung das sollte geschrieben haben, was er hier schreibt. Ich fühle daher mehr Mitleiden mit seinem so verstimmten Kopfe, als daß ich sein Herz verdamme. Nie hat vielleicht der frechste Gotteslängner frecher, empörender und wüthender gegen die Gottheit und Tugend geschrieben, als es hier geschehen ist: nie den Menschen der finsterste Menschenfeind mehr als Ungeheuer und Teufel gemalt, als der Verf. thut. Teufel sind seine Ideale, Teufel seine Gottheit, Teufeln weiht er seinen Pinsel, Teufel ruft er um Beystand an. Die Welt ist ihm ein Sammelplatz von allem, was die Vernunft Schreckliches und Scheusliches kennt; der Mensch mehr, als Miltons Satan; Tugend, Hirngespinnst; Religion, feiger Sklavensinn; die Gottheit selbst — doch, warum ihm nachschreiben? ich bereue es fast, daß ich vorhin ihn zu entschuldigen suchte. Wahrlich! man glaubt Satan oder Adramelech in Klopstocks Messias sprechen zu hören. — Und dennoch kann man nicht umhin, die poetischen Schönheiten dieses Ungeheuers, von Seiten seines Inhalts, zu bewundern. Es kommen Schilderungen und Verse darin vor, deren sich der größte Dichter nicht schämen dürfte, so rein, so

fürchterlich schön, so kraftvoll ist die Sprache, so melodisch in den meisten Stellen der Versbau!

Ich schriebe Ihnen gern eine Stanze ab, wenn ich eine finden könnte, die ich wegen ihres Inhalts abschreiben möchte, und die zugleich durch poetische Schönheit sich auszeichnete. Denn gerade da ist der Verfasser am begeistertsten, wo er die abscheulichsten Dinge sagt. Um desto mehr ist es zu bedauern, daß er seine dichterischen Talente nicht besser anwendet. — — —

Eben fällt mir der Epilog des ganzen Schriftchens, das eine Ode von 53 Seiten, eine Epode und eine Hymne enthält, wieder in die Augen; und da er dazu dienen kann, Ihnen die Stimmung zu charakterisiren, in welcher der Verfasser geschrieben haben mag: so kann ich der Versuchung nicht widerstehen, ihn doch abzuschreiben; er lautet also:

Wer von dem Himmel, von der Welt verlassen,
die Brust verwünscht, die ihn genährt,
wen seine Freunde fliehn, wen seine Brüder hassen,
wer die Natur durch seinen Fluch entehrt,
wen sein ihn schuldlos folterndes Gewissen
dem kummervollen Busen nicht entrissen,
wer nie sich von der Tugend Pfad verirrt,
der ihn dem Rabenstein entgegen führt,
wer nie der Stimme der Verführung lauschte,
nur dem Verdienste Kränze wand,
und seinen Namen dann am Pranger fand,
wer nie sich in der Wollust Kelch berauschte,
nie Freuden gegen Freuden tauschte,
nie ein beglückendes Gefühl empfand,
wer Freunde suchte, und zu finden glaubte,
wer Liebe fühlte, und sich Gegenliebe log,
wem Mistraun alle Erdenfreuden raubte,
und Zweifeln schon um seine Seligkeit betrog,
wer so verkannt und unbedauert,
nichts mehr erhofft und dennoch zagt,
die finstre Laufbahn nur durchtrauert,
und dennoch nicht zu enden wagt —
Mensch — ob dich eine Majestät geboren,
ob dich des Büttels Weib auf faulem Strohe warf,
ob Tausende für dich ihr Leben schon verloren,

ob dich ein Dorfdespot zu Tode geißeln darf —
wenn du nur fühlst, daß nichts beglückt,
daß Bettelsack und Krone drückt;
ich reiche dir die Hand, den Bund zu schließen,
den Unglück eng zusammen hält,
mit dir den letzten Schierling zu genießen,
und überreif für diese Bubenwelt,
dem Todesengel zuzuschreyn:
erlöse uns vom Jammer Mensch zu seyn.

Dieß ist noch bey weitem nicht die stärkste; aber auch nicht die poetisch schönste Stelle. Sie sehen aber schon hieraus, daß es sehr weit mit einem jungen Manne gekommen seyn müsse, der solche Empfindungen haben, oder, was noch ärger wäre — solche Empfindungen lügen, und — drucken lassen konnte, und Sie werden ihm mit mir Ihr Mitleiden nicht versagen; andere werden ihn vielleicht zum Zucht- oder Tollhause verurtheilen — — —

Verden im Januar. 1797.

J. G. Schilling.

Auszug aus einem Schreiben aus London vom 17. Febr. 1797.

Hr. Nitsch, aus Königsberg, ein eifriger Anhänger Kant's, hat hier im vorigen Jahre Vorlesungen über dessen Philosophie gehalten; welche aber nicht die Würkungen hatten, die er, und eben so sehr die Anhänger des Kantischen Systems in Deutschland sich davon versprachen. Hier wird dieß System keine Anhänger finden. Die todte, spekulative Philosophie, vollends eine solche, wie die Kantische, die von allem würklichen Leben und Erfahrung, ja von allem, was unter die Sinne fällt, abstrahirt, kann in einem Lande, wie dieß, wo alles Leben ist, wo man den Menschen so mannichfaltig sieht, wenig Beyfall finden. Indeß hat Hr. Nitsch in Journalen, sonderlich im *Monthly Magazine*, Nothschüsse gethan — beynahe wie ehemals Basedow in Deutschland, und hat die Britten ermahnt, doch den überschwenglichen Nutzen zu erwägen, den sie haben könnten, wenn sie die Grenzen der

der Kräfte des menschlichen Verstandes genau kennten; besonders sollten sie doch nicht über die deutsche Philosophie lachen und die Köpfe schütteln, ehe sie dieselbe recht studirt hätten; und dazu erbietet er sich den Britten zu Hülfe zu kommen, nicht nur durch mündliche Vorlesungen, sondern auch durch Bücher, die er schreiben will. Er hat diesen Winter zwölf Vorlesungen, on the natural constitution of the human mind, zwar angekündigt; aber mit geringem Zulauf. Es ist sogar hin und wieder in den Papieren darüber gespottet worden. Die Zeiten sind jetzt wahrlich hier metaphysischen Vorlesungen über die Grenzen des menschlichen Verstandes nicht sehr günstig; da man hier vielmehr wegen der Grenzen des Kredits bekümmert ist. Hr. Nitsch hat auch a general and introductory View of Professor Kant's Principles concerning Man, the World and the Deity, submitted to the consideration of the learned, im vorigen Jahre herausgegeben, und verspricht noch an Analysis of the human Mind, according to Kant's Principles. Das erste Buch hat indeß sehr wenig Sensation gemacht; wie dieß voraus zu sehen war. Das Monthly Review, welches sonst des Hrn. Nitsch's gutem Willen alle Gerechtigkeit wiederfahren läßt, sagt über die Kantische Philosophie sehr naiv: we are not without apprehension that this System may, after all, be found to be rather a *new metaphysical vocabulary*, than a more perfect discovery of the process of the human intellect in its operations. Wohl wahr ists, daß unsere lieben Landsleute sich auf die neuen Kantischen Wörter und Terminologien sehr viel zu Gute thun!

Auch Kant's Werkchen, vom ewigen Frieden, ist unter dem Titel: Project of an perpetual Peace, a philosophical Essay, übersetzt; aber die Uebersetzung ist schlecht. Die Leute sind hier auf alles neugierig, was vom Frieden handelt; wissen aber nicht, was sie aus diesem machen sollen. — Abstruse german stuff! — rufen sie aus, und werfen das Pamphlet hin.

Uebrigens werden jetzt eine Menge deutscher Bücher übersetzt, besonders Romane; finden aber auch wenig Beyfall. Des hochtrabenden Spieß Ritterromane, des weitschweifigen Cramers zu Naumburg Novellen, ein Paar Tales

von

von Veit Weber, the Black Valley und the Sorcerer, sogar Fr. Schulzens Moritz, der selbst aus dem Französischen übersetzt ist, sind nun englisch zu lesen. Das Tollste aber ist, daß ein ganz elendes Geschreibsel eines Quidam's, der sich Adlard Geßner taufte (und eigentlich Melzer heißt), Laura, oder der Kuß, unter dem Titel: Laura or the Influence of a Kiss, ins Englische übersetzt worden ist; und noch dazu ist die Uebersetzung so elend, daß sie ein Engländer kaum lesen kann. Ists Wunder, wenn sie hier wieder anfangen, von german dulness zu sprechen? Doch ist auch the History of Peregrinus Proteus, the philosopher, from the german of Wieland, so wie auch dessen new fairy tales kürzlich hier übersetzt herausgekommen; so wie auch Verschiedenes von Schiller übersetzt ist. Wieland findet unter den deutschen Schriftstellern hier noch den meisten Beyfall. Aber der Engländer sieht immer hauptsächlich nur auf seine eigene Nation, und auf inländische Literatur, und auf den roast-beef of old England. Die rechten ächten Britten möchten so wenig in der Literatur, als in der Politik, mit dem Continent etwas zu thun haben. Noch muß ich sagen, daß des Hrn. Herbert Marsh, eines engl. Gelehrten, (der zu Leipzig lebt, und Fellow eines College zu Cambridge ist —) Uebersetzung von Michaelis Einleitung ins N. T. bey den hiesigen Gelehrten sehr geschätzt wird; obgleich die Orthodoxen in London, Oxford und Cambridge, (welche in England so brünstig sind, als irgendwo,) ein wenig den Mund darüber ziehen. Des Hrn. Marsh Letter to Travis, einem steifen Orthodoxen, und der gern verfolgte, wenn er könnte, hat Hrn. Marsh in England großen Ruhm gebracht. Man hält ihn für einen der ersten biblischen Kritiker.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 26. 1797.

Dienstveränderungen und Beförderungen.

Erlangen. Der bisherige ordentliche öffentliche Lehrer der Rechte, Hr. D. Gabriel Peter Haselberg, hat die hiesige Universität verlassen, und ist als Ober-Appellationsrath nach Wismar abgegangen.

Hr Joh. Daniel Albert Hoeck, ordentlicher Professor der Philosophie, ist als Polizey-Director zu Schwabach, mit 1400 Rthl. Gehalt, angestellt worden, und wird im Monat May an seine Bestimmung abgehen.

* * *

Bücheranzeigen.

Bey Friedrich Nicolai, Buchhändler in Berlin, kommen zur Leipziger Ostermesse 1797, folgende neue Bücher heraus, und sind zum Theil schon fertig:

1) Dapp, Raym., Predigtbuch für christliche Landleute, zur häuslichen Andacht und zum Vorlesen in der Kirche, auf die Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, nach den Evangelien. Neue vermehrte Aufl. 4. 1 Thl. 16 gr. — 2) Dessen drey Predigten für christliche Landleute zur häuslichen Andacht und zum Vorlesen in der Kirche: 1. nach einer schlecht ausgefallenen Erndte; 2. bey der Collecte für Landarmenhäuser; 3. über den Eid, für die Besitzer der ersten Ausgabe des Predigtbuchs für christliche Landleute, besonders abgedruckt. 4.

4 gr. — 3) Dessen kurze Predigten und Predigtentwürfe über die Sonn- und Festtags-Evangelien, nebst einem Anhange von Casualpredigten; des IIIten Jahrgangs 3te Abth. gr. 8. 12 gr. — 4) Foote's, Sam., dramatische Werke, aus dem Engländischen frey übersetzt. II. und III. Theil, mit Foote's Bildnisse. 8. 2 Thl. — 5) Klein's, E. F., Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit in den Königl. Preuß. Staaten, XV. Bd. gr. 8. Pränumerationspreis 19 gr. Ladenpreis 1 Thl. 4 gr. wird fortgesetzt. — 6) Dessen merkwürdige Rechtssprüche der Juristenfacultät zu Halle. II. Band. gr. 8. Pränum. Pr. 19 gr. Ladenpreis 1 Thl. 4 gr. wird fortgesetzt. — 7) Martius, J. M., Unterricht in der natürlichen Magie, oder zu allen belustigenden und nützlichen Kunststücken, umgearbeitet von J. C. Wiegleb, fortgesetzt von J. E. Rosenthal, XI. Band, mit 14 Kupfert. gr. 8. 1 Thl. 8 gr. wird fortgesetzt. — 8) Mösers, Justus, vermischte Schriften, nebst dessen Leben, herausgegeben von Fr. Nicolai, mit Kupfern, gr. 8. wird fortgesetzt. 9) Nauka o Prawach dla Obywatelów Państw Pruskich z niemieckiego na polski język przełożona, Druga poprawiona Edycia, gr. 8. 20 gr. — 10) Nicolai, Fr., Anhang zu Fr. Schillers Musenalmanach für das Jahr 1797. 8. 16 gr. 11) Dessen Leben Justus Mösers, nebst dessen Bildnisse. gr. 8. 9 gr. — 12) Schmucker, J. L., vermischte chirurgische Schriften. III. Bd. 2te Auflage. gr. 8. 18 gr. — 13) Seidenstücker, J. A. L., Italien und die kaiserlichen Staaten, insbesondere Wien; zu mehrerer Aufklärung einiger rechtlichen und politischen Verhältnisse, gr. 8. — 14) Straussfedern, eine Sammlung von kleinen unterhaltenden Geschichten, VI. Band. 8. 16 gr. wird fortgesetzt. — 15) Rochow, F. E., Materialien zum frühen Unterricht in Bürger- und Industrie-Schulen. 8.

Bey Friedrich Frommann, Buchhändler in Züllichau, sind im Jahre 1796 neu gedruckt worden, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Th. Arnold a compleat Vocabulary englisch and german, oder vollständig kleines Wörterbuch, Englisch und Deutsch, und Deutsch und Englisch, 5te Aufl. gr. 8. 1 Thl. 8 gr.

Bayley, N., compleat Englisch Dictionary, oder vollständ. englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch,

2 Thei-

2 Theile. Neunte Auflage, gänzlich umgearbeitet, von J. A. Fahrenkrüger in Hamburg. med. 8. 3 Thl. 12 gr.

Fülleborn, G. G., Beyträge zur Geschichte der Philosophie, 1. und 2s Stück. 2te überarbeitete Aufl. 8. 16 gr.

Desselben 7s Stück. 8. 13 Bogen 14 gr.

C. W. Halbkart Psychologia Homerica, seu de Homerica circa animam vel cognitione vel opinione commentatio. 8. 10 gr.

Heyms, M. J. G., vollständige Sammlung von Predigten, für christl. Landleute über die Evangelien. Sechste Auflage. 4. 1 Thl. 6 gr.

Krautwadel, Chr. G., Predigten, über einige höchst wichtige Gegenstände, gr. 8. 1 thl.

Lachmann, Pflichten der Verehlichten, in einer Sammlung von Amtsreden, bey Einsegnung angehender Eheleute. 4te Aufl. 2 Bände. gr. 8. 1 thl. 6 gr.

Löfler, D. J. F. Chr., Predigten. Zweyter Band. 2te verbesserte, und mit einer fortgesetzten Abhandl., über die kirchliche Genugthuungslehre, vermehrte Aufl. gr. 8. 1 Thl. 12 gr.

Desselben zwey Abhandlungen über die kirchliche Genugthuungslehre. 8. 14 gr.

Mellin, G. S. A., Grundlegung zur Metaphysik der Rechte, oder der positiven Gesetzgebung. Ein Versuch über die ersten Gründe des Naturrechts. gr. 8. 16 gr.

Tellers, D. W. A., neues Magazin für Prediger, V. Band 1. und 2s St., mit dem Bildniß des verstorbenen A. F. W. Sack, nach Graff von Lips. gr. 8. 1 Thl. 12 gr.

Theorie, kurze, der Unterrichtskunst, nach den Grundsätzen der kritischen Philosophie, mit steter Rücksicht auf den Gebrauch der Philephebischen Schul-Encyclopädie. gr. 8. 12 gr.

In der Jubilate-Messe 1797 erscheint bey demselben.

Arnolds, Th., kurzgefaßte engl. Grammatik, verbessert von M. J. B. Rogler. Neunte Aufl. gr. 8. 16 gr.

Desodoards, A. F., philosophische Geschichte der franz. Revolution, von der Zusammenberufung der Notablen, bis zur Auflösung der National-Convention. Aus dem Franz. 2 Bände. gr. 8.

Fülleborn, G. G., Beyträge zur Geschichte der Philosophie. 8tes St. 8.

Gallus, G. T., Handbuch der Brandenburgischen Geschichte. 4. und letzter Band. 8.

Greiling, J. Chr., populäre Abhandlungen, aus dem Gebiete der praktischen Philosophie, zur Beförderung einer vorläufigen Bekanntschaft mit Kantischen Ideen. gr. 8.

Mellin, G. S. A., Encyclopädisches Wörterbuch der kritischen Philosophie; oder Versuch einer faßlichen und vollständigen Erklärung, der in Kants kritischen und dogmatischen Schriften enthaltenen Begriffe und Sätze, mit Nachrichten, Erläuterungen und Vergleichungen aus der Geschichte der Philosophie begleitet, und alphabetisch geordnet. Vier Bände 1r Band. gr. 8.

Dieses Wörterbuch, das aus 4 Bänden, jeder Band aus zwey Abtheilungen, und jede Abtheilung aus einem Alphabet und einigen Bogen bestehen, und wovon jede Messe eine Abtheilung heraus kommen wird, soll, nach der Absicht des Verfassers, ein vollständiges und faßliches Repertorium der kritischen Philosophie seyn. Der Zweck bey der Ausarbeitung dieses Werks, ist, unter jedem Artikel alles, was Kant über den Gegenstand desselben gesagt hat, und in verschiedenen kritisch-dogmatischen Schriften zerstreut zu finden ist, zu sammeln, zusammen zu stellen, zu vergleichen, durch einander zu erläutern, und in's Licht zu setzen, und es so faßlich und verständlich, als es nur möglich war, vorzutragen. Man wird also jede dunkle Definition zerlegt, ihren Sinn erörtert, und mit Beyspielen erläutert, jeden Lehrsatz deutlich angegeben, und die Beweise des Urhebers der kritischen Philosophie, für die Wahrheit desselben, in ihrer ganzen beweisenden Kraft dargestellt finden. Die Artikel enthalten alles, was Kant in der Kritik der reinen und praktischen Vernunft, der Kritik der Urtheilskraft und Metaphysik der Natur, der Sitten, der Religion und des Rechts vorgetragen hat, stets mit Anführung der Stellen, wo es in den Kantischen Schriften zu finden ist. Da die Unbekanntschaft mit der Geschichte der Philosophie, und die Behauptungen älterer Philosophen viel dazu beyträgt, daß man Kants Vortrag dunkel, und manche seiner Untersuchungen minder interessant findet: so ist unter den Namen der Philosophen, auf die Kant Rücksicht nimmt, eine kurze historische Nachricht von ihnen und ihren Lehrsätzen gegeben, und diese mit den Lehrsätzen der kritischen Philosophie verglichen worden. In den philosophischen Artikeln selbst, werden öfters die Meinungen früherer Philosophen angeführt, darauf aufmerksam gemacht, wenn sie sich der Wahrheit näherten, und

und die Stellen aus ihren Schriften angeführt, die Kant im Auge gehabt hat. Endlich werden diejenigen Kenntnisse in jedem Artikel supplirt, die Kant voraus gesetzt hat; so werden in solchen, wo Mathematik erfordert wird, z. B. in den rein ästhetischen, rein physischen, auch manchen transcendentalen, die erforderlichen mathematischen Kenntnisse für diejenigen, welche nicht Mathematiker sind, deutlich vorgetragen. Demnach soll dieses Wörterbuch drey Klassen von Lesern nützlich werden: 1. den Anfängern, denen es, mit Hülfe eines angehängten Registers, zu einem fortlaufenden Commentar der Kantischen Schriften dienen wird. Mit Hülfe der Marginalien des Verfassers, und dieses Wörterbuchs, wird ihnen hoffentlich nicht eine Stelle in Kants Schriften dunkel bleiben. 2. Kennern, geübtern Freunden, und selbst Lehrern der Kantischen Philosophie, welchen es Bequemlichkeit verschafft, alles, was über einen Gegenstand in Kants Schriften durch mancherley Stellen zerstreut stehet, sogleich an einem Orte, zusammengestellt zu finden, bey der Hand zu haben, und übersehen zu können. 3. Denen, welche weder Kenner der kritischen Philosophie sind, noch sie studiren mögen; aber doch zuweilen nachsehen, und gleich verstehen wollen, was diese Philosophie über einen einzelnen Gegenstand lehrt.

Reide, J. H. C., über die Redetheile. Ein Versuch zur Grundlegung einer allgemeinen Sprachlehre. 8.

Schneider, J. G., kritisches griechisch-deutsches Handwörterbuch, beym Lesen der griechischen profanen Scribenten zu gebrauchen. 1r Band, A—L. gr. 8.

Ejusdem Amphibiorum Physiologiae specimen. I. et II. editio repetita.

Tellers, Dr. W. A., neues Magazin, 6r Band 1s St. gr. 8. mit dem Bildnisse des Herrn D. W. Fr. Hufnagel. 18 gr.

Bald nach der Ostermesse wird fertig:

Löfler, Dr. J. F. Chr., Predigten, 4r Band, gr. 8.

Löhlein, G. S., Anweisung zum Violinspielen, mit praktischen Beyspielen erläutert. Dritte Aufl., umgearbeitet von J. F. Reichardt. 4.

So eben ist erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Blätter aus der Toleranz und Intoleranz. Ein freywilliger

Beytrag zum Archiv der neueſten Kirchengeſchichte. 2te Lieferung. 8. 12 gr.

Inhalt: I. Der Einſiedler vom Berge, ein ungebetener Aſſiſtent des Weltenrichters und Herzenskenners. II. Der Saame der Duldſamkeit, neben dem Saamen des Böſen. III. Hochgelehrter Glaubenszwang und ungelehrte Toleranz. IV. Authentiſcher Abdruck des zufolge eines Königl. Specialbefehls an die theol. Facultät zu Halle ergangenen Reſcripts: wie ſie ihre Vorleſungen dem Religionsedikte gemäß einzurichten habe. V. Dr. Burſcher contra Oertel; nebſt einem Aufſchluß: Was ſind Grundwahrheiten des chriſtlichen Glaubens? VI. Die Schlußart des Schiffbrüchigen. Ein Antidoton gegen die Logik des Ariſtoteles, nach einer ſüdſeeländiſchen Logik. VII. Kommentar über einen ſüdſeeländiſchen Lehrtypus. VIII. Das Heimweh, oder die Wuth andere aus ihrer Heimath wegzubeißen, nach Hrn. Stillings Auslegung des Spruchs Chriſti: ſelig ſind die Friedfertigen, ꝛc. IX. Arcanum gegen die Hörnerkrankheit der Heimwehkranken des Stillingſchen Hoſpitals. X. Ein intoleranter Zeichendeuter in Layengeſtalt. XI. Tafelgemälde des intoleranten Theologen. XII. Eid auf ſymboliſche Bücher in Churſachſen, neu den Schulmeiſtern vorgeſchrieben, im Laden nie vorhanden, zu *** einer zweckmäßigen Verbeſſerung nahe. XIII. Muſter toleranter Freymüthigkeit. Mit Proben. XIV. Die einzige Union der Wahrheitsfreunde. Ein Lied nach Voß. XV. Der Gefangene, und eine Viſion. XVI. Der Dämonologiſche Delator. XVII. Fragment aus einer Einleitung in die neueſte Literairgeſchichte. XVIII. An gewiſſe Xenien.

Bey J. F. Hammerich in Altona iſt erſchienen: Der Genius der Zeit, von Aug. Hennings. April. Inhalt: 1) Midas, nach Ovid von J. H. Voß. 2) Lafayette. 3) Mallet du Pan. 4) von Berlepſch. 5) Aufhebung der Leibeigenſchaft in Hollſtein. 6) Betrachtungen über die Kriegskunſt, ihre Fortſchritte, ꝛc. 7) Die Ketten. 8) An die Freundſchaft.

Fortſetzung der in No. 25. abgebrochenen Anzeige des Verlags der Bohniſchen Buchhandlung in Hamburg, von 1775 — 1796:

Gaſpari (A. C.) Verſuch über das politiſche Gleichgewicht von Europa. 8. 793. 22 gr.

Gaſpa-

Gaſpari (A. C.) Repertorium zu Sotzmanns Atlas von den Preuß. Staaten. gr. 8. 794. 1 Thl.

Gedanken über Quarantaineanſtalten. 8. 793. 5 gr.

Gedichte, aus dem Griechiſchen überſetzt von Chriſtian, Graf zu Stolberg. gr. 8. 782. 1 Thl. 4 gr.

Gentils (H. le) Reiſen in den indiſchen Meeren, bey Gelegenheit des Durchgangs der Venus durch die Sonnenſcheibe 1761 und 1769. Aus dem Franz. Erſter Band. gr. 8. 781. 1 Thl. 4 gr.

— 2ter Band. gr. 8. 782. 14 gr.

— 3ter Band. gr. 8. 783. 16 gr.

Gerſons (J.) Beobacht. bey einer Frau, die eine Frucht in ihrer Muttertrompete 3 Jahre und einige Monate getragen, welche durch den Hintern entbunden worden. 8. 784. 5 gr.

Geſetzbuch der Gentoo's; oder Sammlung der Geſetze der Pundits, nach einer perſiſchen Ueberſetzung des in der Schanſcritſprache geſchriebenen Originals. Aus dem Engl. von N. E. Raſpe. 8. 778. 1 Thl. 6 gr.

Geſpräche, wahrhafte und curieuſe, gehalten in einem Gaſthofe zu Erfurt. 8. 795. 10 gr.

Gilli (P. S.) Nachrichten vom Lande Guiana, dem Oronokoſluſſe und den dortigen Wilden. Aus dem Italien. überſetzt von M. C. Sprengel. 8. 785. 1 Thl. 4 gr.

Gilecke, (P. D.) Index Linneanus in L. Plukenetii opera botanica et Dillenii hiſt. muſeorum, e. obſervat. ex prioris mſpt. 4. 780. 12 gr.

Glover's (Hrn. Rich.) Leonidas, ein Gedicht. Aus dem Engl. überſ. von J. A. Ebert. 8. 788. 20 gr.

— auf Schreibp. 1 Thl. 4 gr.

Gries (J. L.) Hamburgiſches Staats- und Privatrecht, in Beziehung auf Hamburgs Handel geſammlet und erläutert. 1r Th. 795. 12 gr.

Grundriß der körperlichen Beredtſamkeit für Liebhaber der ſchönen Künſte, Redner und Schauſpieler, gr. 8. 792. 1 Thl. 16 gr.

Günther (Joh. Arn.) Verſuch einer vollſtändigern Unterſuchung über Wucher und Wuchergeſetze, und über die Mittel, dem Wucher, ohne Strafgeſetze, Einhalt zu thun; in polit., juſtizmäßiger und merkantiliſcher Rückſicht. 1r Theil. 8. 790. 16 gr.

— Nachricht von dem öffentlichen Lehrvortrage für junge Handwerker. gr. 8. 793. 4 gr.

Gün-

Günther (J. A.) Nachricht von der Einrichtung der Hamburg. Rettungsanstalt, m. K. gr. 8. 794. 9 gr.
(beyde Schriften sind aus den Verhandlungen der Hamb. Gesellsch. besonders abgedruckt.)
Gustavs Tod. (Vom Gr. v. L. B.) gr. 8. 793. 1 Thl. 12 gr.

Halem (G. A. von) Blicke auf einen Theil Deutschlands, der Schweiz und Frankreichs, bey einer Reise vom Jahr 1790. 2 Theile. 8. 791. 1 Thl. 16 gr.
Handbuch (astronomisches) oder ein faßlicher Unterricht für die, welche einige Stern- und Planetenkenntniß erlangen wollen, nebst monatlichen Sternuhren, und Anweisung, sie zu verfertigen. Mit 1 Kupf. 8. 781. 1 Thl.
Hanker (H.) die Rechte und Freyheiten des Handels der Völker unter einander, nach den Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts und der Völkermoral. 8. 782. 4 gr.
Hans von Zanow, oder der Landjunker in Berlin, ein Lustspiel in 5 Aufzügen von J. C. Brandes. 8. 785. 9 gr.
Hegewisch (D. H.) Geschichte der fränkischen Monarchie, von dem Tode Karls des Großen bis zu dem Abgang der Karolinger. gr. 8. 779. 14 gr.
— Geschichte der Deutschen, von Konrad dem Ersten bis zum Tode Heinrichs des Zweyten. gr. 8. 780. 14 gr.
— Geschichte der Regierung Kaiser Maximilians des Ersten. 1r Band. gr. 8. 782. 14 gr.
— 2ter Band. 783. 14 gr.
— allgemeine Uebersicht der deutschen Kulturgeschichte, bis zu Maximilian dem Ersten. gr. 8. 788. 16 gr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Verbesserungen.

XXIX. Band 1 St. S. 132 Z. 21 muß nach: bezeuget, eine Klammer kommen. S. 134 Z. 7 v. u. statt: Abzey l. Alzey. — Desselben B. 2 St. S. 387. Z. 4. v. u. statt; Menganthes, lese man: Menyanthes. Im Verzeichnisse, XIII. Z. 22. st. Meyer l. Bayer.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 27. 1797.

Todesfall.

Den 10ten April d. J. starb im 49sten Jahre seines Alters in seinem Kloster zu Aldersbach in Niederbaiern P. Stephan Wiest, aus dem Cisterzienserorden. Nachdem er einige Zeit lang die Philosophie in seinem Kloster gelehret hatte, wurde er zum theologischen Lehrstuhl an der Universität zu Ingolstadt berufen, dem er dreyzehn Jahre hindurch zu einer vorzüglichen Zierde gereichte. Als er ihn im Jahre 1794 wieder verließ, nahm er die Hochschätzung seiner Vorgesetzten, die Liebe seiner Collegen, und die dankbaren Segenswünsche seiner ehemaligen Zuhörer mit sich. Seine zahlreichen theologischen Schriften haben im ganzen theologischen Deutschlande einen ungetheilten Beyfall erhalten, und er genoß das schmeichelhafte Vergnügen, daß über seine theologischen Institutionen auf mehrern Universitäten gelesen wurde. Sein letztes Werk, das er als Professor schrieb, sind die Institutiones Patrologiae, ein Werk, das, nebst seiner Introductio in historiam litterariam theologiae revelatae, potissimum catholicae, den ausgebreiteten Umfang seiner theologischen Literatur sattsam beweist. Noch vor seinem Tode hat er ein Buch über die theologische Moral zum Gebrauche der Seelsorger vollendet, das zuverläßig herauskommen wird.

Kleine Schriften.

Schleusingen. Ein neueres, in gutem Latein geschriebenes Programm des daſigen Hrn. Prof. und Rector **Walchs** liefert einen schätzbaren Beytrag zur Berichtigung unſrer lateiniſchen Wörterbücher, durch Entwickelung der eigentlichen Bedeutung des Zeitworts *labor*. Er bringt alle Fälle, wo es, von Dichtern ſonderlich, uneigentlich gebraucht wird, in 10 Klaſſen, welche alle darin übereinkommen, daß labor von Dingen gebraucht werde, die nicht durch einen Sprung, ſondern in ununterbrochener, fortgeſetzter Linie, durch einen Raum bewegt werden, folglich vom eigentlichen Fallen, Fliegen, Schiffen, Schwimmen, Fahren, vom Gang der Geſtirne, der Schlangen, von der Zeit, vom Herablaſſen am Seil, u. a., nie aber vom Gehen und Reiten. Eben ſo wird anhangsweiſe der Gebrauch des Wortes agmen klaſſificirt, und zur erſten Bedeutung eine gleichförmige Bewegung mehrerer ähnlichen fortſchreitenden Dinge angenommen.

Bücheranzeigen.

Neue Verlagsbücher der Caſpar Fritſchiſchen Buchhandlung in Leipzig, Oſtermeſſe 1797.

Brehms, Georg Niclas, Bibliographiſches Handbuch der geſammten griechiſchen und römiſchen Literatur der neuern Zeit. Erſter Theil. Allgemeine Schriftſtellerkunde, gr. 8. à 2 Thlr. 8 Gr.

Erneſti, Io. Chriſt. Theoph., Lexicon technologiae Latinorum rhetoricae, 8. maj. à 1 Thlr. 12 Gr.

Meuſel's, Johann Georg, zweyter Nachtrag zu der Literatur der Statiſtik, gr. 8. à 1 Thlr. 4 Gr.

Mülleri, Io. Ernſt. Iuſt., Promtuarium iuris novum, ex legibus et optimorum ICtorum, tam veterum quam recentiorum, ſcriptis, ordine alphabetico congeſtum. Continuavit Chriſtianus Beyer, editio altera auctior et emendatior. Volumen ſextum. 4 maj. à 3 Thlr.

Schelleri, I. I. G., Praecepta ſtyli bene latini, imprimis Ciceroniani, ſeu eloquentiae romanae, quatenus haec noſtris temporibus in dicendo et ſcribendo uſurpari poteſt,

poteſt, editio tertia auctior et emendatior. 2 Tomi. 8 maj. à 2 Thlr. 8 Gr.

— — — lateiniſch-deutſch- und deutſch-lateiniſches Handlexicon, vornehmlich für Schulen, zweyte verbeſſerte und vermehrte Auflage. 2 Bände. gr. 8. à 3 Thlr.

Scriptorum rei ruſticae veterum latinorum Tomus IVus, Vegetii Renati artis veterinariae ſive mulomedicinae libros ſex cum commentariis, Iulii Pontederae curas poſtumas, notitiam literariam editionum, et indices ſcriptorum, nominum propriorum, rerum et vocabulorum Gesnerianos auctos et correctos edidit Io. Gottlob Schneider. 8 maj. à 2 Thlr. 12 Gr.

Stieglitz, D. Chriſt. Ludw., Encyklopädie der bürgerlichen Baukunſt, in welcher alle Fächer dieſer Kunſt nach alphabetiſcher Ordnung abgehandelt ſind; ein Handbuch für Staatswirthe, Baumeiſter und Landwirthe. 4ter Band. N—Sche. Mit 29 Kupfertafeln. gr. 8. à 4 Thlr.

In Wilhelm Viewegs Buchhandlung zu Berlin ſind zu Oſtern 1797 erſchienen:

1. D. Karl Abraham Gerhards, Königl. geheimen Ober-Finanzraths ꝛc., Grundriß eines neuen Mineralſyſtems. Erſter Theil. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

   Ein ſehr wichtiges Werk, wobey der Hr. Verfaſſer die ſeit mehreren Jahren in der Mineralogie gemachten neuen Entdeckungen genutzt, und worin er die mineraliſchen Körper nach ihren Beſtandtheilen und nach den zuverläßigſten äuſſeren Kennzeichen geordnet hat.

2. Ueber die Grundſätze und die Natur des Schönen. Mit Platners Bildniß. 8. 16 Gr.

3. Von der Darſtellung der Rede durch die Schrift; als Verſuch einer Rechtſchreibung für die Deutſchen. 8. 9 Gr.

   Neue Vorſchläge zu einer allgemeinen philoſophiſchen Rechtſchreibung für unſere Nation.

In Commiſſion:

4. Erſte Anfangsgründe der mathematiſchen Geographie, zum richtigen Gebrauch der Erdkugel, nebſt dem neueſten Verhältniß der Länder und Staaten in Europa, zum Beſten der Jugend herausgegeben. 8. 14 Gr.

Ein angenehmes Lesebuch für Kinder, und ein guter Leitfaden für Jugendlehrer.

Bey J. F. Hammerich in Altona ist erschienen vom: **Genius der Zeit, herausgegeben von A. Henning's. May.** Inhalt: 1. Gedichte von J. von Döring. 2. Kleine Aufsätze aus dem Französischen. 3. Briefe eines Reisenden durch die Fränkischen Kreislande im Februar 1797.

In der Expedition des Altonaischen Merkurs ist erschienen: Frankreich im Jahr 1797. 45 Stück. 1. Garat, über die Orleansche Verschwörung. 2. Nachricht von den besten französischen wissenschaftlichen Zeitschriften. 3. Fontanes über Baboeufs und Brottiers Verschwörungen. 4. Die fünf Männer. 5. Urtheil eines Jacobiners über die Royalisten. 6. Die Wahrheit. 7. Auszüge aus Pariser Briefen. 8. Hymne à la fraternité.

Fortsetzung der in No. 26. abgebrochenen Anzeige des Verlags der Bohnischen Buchhandlung in Hamburg, von 1775—1796.

Hegewisch (D. H.) Geschichte der Regierung Kaiser Karls des Großen. gr. 8. 791. 1 Thl.

— kleine philosoph. histor. und literarische Schriften. 1. Th. gr. 8. 795. 1 Rthl.

— an Deutschlands Patrioten, gr. 8. 795. 6 Gr.
(Censurgeschichte des vorhergehenden Werkes.)

Henke (H P C.) Beurtheilung aller Schriften, welche durch das Preußische Religionsedikt veranlaßt sind; gr. 8. 793 1 Rthl. 12 Gr. (Ist aus dem 115ten Bande der Allg. D. Bibl. besonders abgedruckt.)

Hennings (A.) gegenwärtiger Zustand der Besitzungen der Europäer in Ostindien. 2r Th. gr. 8. 785. 1 Thl. 16 Gr. auf Schreibpapier 1 Thl. 20 Gr.

— — 3r Theil, gr. 8. 786. 2 Thl. 12 Gr.

— — auf Schreibpapier 2 Thl. 20 Gr.

Henslers (C. G.) Jesaias, neu übersetzt, mit Anmerkungen gr. 8. 788. 1 Thl. 4 Gr.

— Bemerkungen über Stellen in den Psalmen und in der Genesis, gr. 8. 791. 1 Thl. 6 Gr.

Hens-

Henslers (C. G.) Erläuterungen des ersten Buchs Samuels und der Denksprüche Salomonis, gr. 8. 795. 1 Thlr.

Höltys (L. H. C.) Gedichte, besorgt durch seine Freunde, Fr. Leop. Grafen zu Stolberg und J. H. Voss. 8. 795. 12 Gr. Auf Schreibp. 16 Gr.

Hoffnung (die) baldiger besserer und fröhlicherer Menschen unter dem Monde. Ein Lesebuch. 8. 777. 8 Gr.

Hudtwalker (C. M.) Anleitung zum vernünftigen Gebrauche des heiligen Abendmahls. 2te Auflage. 8. 794. 4 Gr.

— vier Predigten und zwey Taufreden. 8. 796. 12 Gr.

Hunter (W.) kurze Nachricht von dem Königreiche Pegu, dessen Clima, Erzeugnissen, Handel und Regierung. Aus dem Engl. gr. 8. 787. 8 Gr.

Jacobi (J. H.) deutscher Kinderalmanach auf das J. 1788, ein Weihnachtsgeschenk zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung für Kinder und die Jugend. 8. 788. 12 Gr.

Klaudians Raub der Proserpine, ein Gedicht in drey Büchern. 8. 784. 3 Gr.

Langens (F. C.) Sammlung einiger Predigten, gr. 8. 779. 1 Thl.

— Derselben 2ter Band, gr. 8. 782. 1 Thl.

— Derselben 3ter und letzter Band, gr. 8. 786. 1 Thlr.

— biblische Grundsätze von der menschlichen Glückseligkeit für Jedermann. Zweyte verbess. Auflage. 8. 787. 5 Gr.

Liederbuch für Kinder. 8. 793. 12 Gr.

Lofft (E. H.) Versuch über die Einrichtung des Vortrags der menschlichen Pflichten, zur Beförderung ihrer Ausübung. 8. 782. 5 Gr.

Lusignan (H. S.) Reise nach der Türkey und einem Theil der Levante, nebst einer Beschreibung von Palästina. Aus dem Engl. gr. 8. 789. 10 Gr.

Luthers (M.) Lehren, Räthe und Warnungen für unsre Zeiten. Gesammelt und herausgegeben von J. O. Thieß. 8. 792.

Lutyens (G. N.) über den Zustand der Auswandrungen und Ansiedlungen im Staate von Pensylvanien, besonders in Ansehung der Deutschen, gr. 8. 796. 2 Gr.

Magazin, amerikanisches, herausgegeben von C. D. Ebeling und D. H. Hegewisch. 1r B. 1. 2. 3s St. gr. 8. 795. 96. Jedes Stück 14 Gr.

Mainz, nach der Wiedereinnahme im Sommer 1793. 8. 794. 8 Gr.

Masche (F. W.) Predigten von der Religion und von der heil. Schrift, gewissenhaften Liebhabern und Forschern der Wahrheit mitgetheilt. Mit einer neuen Vorrede Hrn. D. Semlers, gr. 8. 780. 1 Thlr.

— Schreiben an eine Gesellschaft, betreffend den Unterricht für Lehrer in deutschen Schulen. 8. 780. 3 Gr.

Mémoires sur la campagne de 1788 en Suede, par le Prince Charles de Hesse. gr. 8. 789. 18 Gr.

Meyer (J. H.) Gerechtigkeit über die Ungerechtigkeit gegen Knigge in der Allgemeinen Literaturzeitung. 793. 8 Gr.

Michaelis (J. A.) Einleitung in die göttlichen Schriften des alten Bundes. 1r Band, 1r Abschn. 4. 787. 1 Thlr. 4 Gr.

Milow (J. N.) zur Exegetik. 1s Heft. 8. 778. 7 Gr.

Moldenhawers (D. J. H. D.) genaue Prüfung der Abhandlung des Fragmentenschreibers von der Duldung der Deisten, und des ersten Fragments von Verschreiung der Vernunft auf den Kanzeln, gr. 8. 780. 4 Gr.

— ausführliche Prüfung des 2ten Fragments von der Unmöglichkeit einer Offenbarung, u. s. w. gr. 8. 782. 10 Gr.

— ausführliche Prüfung des vierten Fragments, gr. 8. 784. 5 Gr.

— die bewundernswürdige Liebe Gottes gegen die Menschen, bey der Feyer seines funfzigjährigen Lehramts dargestellt. 4. 783. 4 Gr.

— (D. G.) Proceß der zur Untersuchung über den Tempelherrnorden ernannten päpstlichen Commission. Aus einer authentischen Handschrift der Abtey von St. Germain. gr. 8. 792.

Muraille, la, parlante, où tableau de ce qu'on a écrit et dessiné sur la muraille du jardin du corps impérial des cadets gentilhommes à Petersbourg. 16. 791. 6 Gr.

Musäus (J. D. H.) Anfangsgründe des Wechselrechts. 8. 777. 5 Gr.

— Grundsätze des Handlungsrechts. 8. 785. 3 Gr.

Musenalmanache auf die Jahre 1776 bis 796. Herausgegeben von J. H. Voß. 16. Im heruntergesetzten Preise 6 Rthl. Einzelne Jahrgänge 8 Gr.

Natur-

Naturlehre für meine Elevinn, (von C. C. Daßel). 8. 793. 16 Gr.

Neckers (Hrn.) Rechenschaft, dem Könige abgelegt im Jan. 1781. Aus dem Französ. gr. 8. mit 2 Karten. Druckp. 12 Gr. Schreibp. 16 Gr.

Niemanns (A.) Uebersicht der Sicherungsmittel gegen Feuersgefahr und Feuersbrünste. 8. 796. 8 Gr.

Nina, oder Wahnsinn aus Liebe. Ein Schauspiel mit Gesang in einem Aufzuge, von d'Arien 8. 787. 3 Gr.

Nißen (H. G.) über die natürliche Verbindlichkeit der Verträge. Ein Versuch. 8. 782. 3 Gr.

Nöltings (J. H. V.) Entwurf, Probe und Ankündigung einer nach Materien geordneten Ciceronianischen Chrestomathie. 8. 788. 2 Gr.

— einige durch die merkwürdige Schrift: Dubia anthologica, veranlaßte Gedanken. 8. 788. 2 Gr.

— vollständige, nach einer natürlichen Folge der Materien geordnete Ciceronianische Chrestomathie. Zwey Theile. 8. 780. 1 Thl. 8 Gr.

Nootnagels (D.) Briefe eines Arztes. 8. 777. 6 Gr.

Overbecks (C. A.) Lieder und Gesänge mit Klaviermelodien, als Versuche eines Liebhabers. 4. 781. 1 Thlr. 12 Gr.

Perry, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Eine freye Uebersetzung aus dem Englischen, gr. 8. 779. 5 Gr.

Pfenningers (K.) Appellation an den Menschenverstand, gewisse Vorfälle, Schriften und Personen betreffend, gr. 8. 776. 8 Gr.

Platonis Dialogus Io, edidit et cum animadverf. illustr. M. G. Müller. 8. 782. 8 Gr.

Prieſtley (J.) Geschichte der Verfälschungen des Christenthums. Aus dem Englischen, mit Anmerk. 2 Bände. 8. 785. 1 Thl. 16 Gr.

Pyle's (Thom.) Paraphrase über die Apostelgeschichte und die apostolischen Briefe des N. Test. Aus dem Englischen übersetzt, und mit erläuternden Anmerkungen versehen, von E. G. Küster. 2 Theile, gr. 8. 778. 3 Thl.

Vermischte Nachrichten.

Im Intelligenzblatte der Allg. deutschen Bibl. No. 12. S. 120. ward aus einem Schreiben eines Correspondenten ange-

angeführt: „Da, wie das Gerücht gehe, das Collegium der „Hundertmänner in Rostock, bey dessen zweytem Quartiere „Hr. Hofrath und Professor J. F. Rönnberg Syndikus „war, ihn beschuldigt haben solle, zum Nachtheile der Rostock„schen Bürgerschaft geschrieben, ja sogar Urkunden aus dem „ihm anvertrauten Archive gemißbraucht zu haben: so solle „ihm seine Stelle als Syndikus abgenommen worden seyn.“ Hr. Hofrath Rönnberg will die Beschuldigung: als hätte er wegen Mißbrauchs des Stadtarchivs sein Syndikatsamt verloren — (welche in der obigen Anzeige auch eigentlich nicht enthalten ist —) nicht an sich kommen lassen. Daher hat er in den **Annalen der leidenden Menschheit, III. Hefte, S. 277 ff.** „öffentlich Rechenschaft abzulegen gesucht, „wie er Neun Jahre hindurch das ihm anvertraut gewesene „Amt verwaltet habe.“ Die Unpartheylichkeit erfordert, dieses anzuzeigen, ohne in diesen Streit sich einzulassen. Hr. R. führt hauptsächlich an, daß er in dieser Sache nach seiner **Ueberzeugung** gehandelt habe, welches ihm wohl niemand streitig machen wird, selbst der nicht, welcher diese Ueberzeugung für irrig hält; so wie gegentheils Hr. H. Rönnberg auch dem zweyten Quartiere der Rostockschen Bürgerschaft nicht absprechen wird, es habe nach seiner **Ueberzeugung** gehandelt, wenn es, wie er S. 315 seiner Vertheidigung selbst angeführt, glaubte, „die Befugniß zu haben, in Grund„lage des **Hundertmänner-Regulativs**, ihren Syndikus „**eigenwillkührlich** zu entlassen.“ Hr. H. R. ist hingegen der Meinung, dieses Regulativ könne hier nicht angewendet werden, weil die Herausgabe seines Buchs von der **Reichsmatrikel**, (worin er der Bürgerschaft die Unschuldigkeit eines Beytrags zum Reichskontingente auflegte, welches sie nicht zu haben glaubte) zum **Bewegungsgrunde** seiner Entlassung gegeben werde. Es möchte freylich scheinen, wenn würklich die Bürgerschaft das Recht hat, ihren Syndikus **eigenwillkührlich** zu entlassen, könne sie dieses Recht nicht verlieren, wenn sie zugleich einen Grund anführt. Wie die Beschuldigung wegen des Stadtarchivs beschaffen gewesen, erwähnt er gar nicht, und vertheidigt sich daher deswegen auch nicht; berichtet aber zuletzt, daß ihm, durch einen Vergleich, die Hälfte seines Gehalts als Syndikus, als eine Zulage zu seiner Professorbesoldung verwilligt worden.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 28. 1797.

Dienstveränderungen und Beförderungen.

Der bisherige Obriste, Hr. Graf von Schmettau, berühmt durch seine militärische Geschichte des Baierischen Erbfolgekriegs, und durch eine Situationskarte von Meklenburg, hat von Sr. Majestät dem König den Charakter eines Generalmajors erhalten.

Herr Bergrath **Karsten** zu Berlin hat den Titel als Oberbergrath erhalten.

Zu Halle ist Hr. M. **Karl Morgenstern** zum ausserordentlichen Professor der Philosophie ernannt worden.

In den beyden fränkischen Fürstenthümern Ansbach und Bayreuth sind unter den Dienern, die als Schriftsteller bekannt sind, folgende Beförderungen erfolgt: Hr. Amtskastner **D. Büttner** zu Klein-Langheim als erster Justizamtmann nach Ansbach; Hr. Stadtvoigt **Riedel** zu Leutershausen, erster Justizamtmann daselbst; Hr. von **Reck**, privatisirender Gelehrter zu Schwabach, als zweyter Justizbeamter zu Burgthann; Hr. Rath und Kastner **Heuber** zu Roth, als erster Justizbeamter daselbst. — Dann im Bayreuthischen: Hr. Kriegsrath **Baumgärtner** zu Baiersdorf, als erster Kameralbeamter zu Erlangen; Hr. Amtsrichter **Heinrichmeyer** daselbst, als erster Justizamtmann zu Wöhrd und Gastenhof; Hr. Prof. **Meyer** zu Nürnberg, als Polizeyin-

spektor zu Wöhrd und Gastenhof; Hr. Procerath Hergott zu Mark Dachsbach, als erster Justizamtmann zu Neustadt an der Aisch. — Der Hr. geheime Hofrath und Präsident des Medicinalcollegiums zu Ansbach, Hr. D. Johann David Schöpf, ist auch zum Präsidenten des Medicinalcollegiums zu Bayreuth ernannt worden. — Hr. Amtmann Zebelein zu Neustadt am Kulm, der zum ersten Justizamtmann daselbst bestimmt war, hat resignirt, und geht in Gräflich-Pappenheimische Dienste.

Zelle. Der Hof- und Kanzlenrath Dr. Theodor Hagemann ist von des Königs Majestät zum zweyten ordentlichen Assessor des Zelleschen Hofgerichts ernannt worden.

Todesfälle.

1797.

Den 10. Januar starb zu Brieg Hr. Benjamin Gottlieb Strodt, Pastor primarius an der Haupt- und Pfarrkirche St. Nikolai daselbst, 54 Jahre alt; er hat verschiedene Predigten drucken lassen, und war ein beliebter Kanzelredner.

Den 19. Januar zu Breslau Hr. Georg Friedrich Kapf, geboren den 15. May 1759, königlicher Kammerkalkulator bey dem ersten steuerräthlichen Departement der königlichen Kriegs- und Domainenkammer zu Breslau. Er ist durch mineralogische und technologische Aufsätze und Schriften bekannt.

Den 28. Jan. zu Wien der K. K. Rath und Büchercensor Hr. Konstantin Franz Florian Anton v. Kautz, 62 Jahre alt, Verfasser verschiedener, vorzüglich historischer, Schriften.

Den 15. Februar zu Görlitz Hr. M. Naumann, Verf. des Nimrods, ein Zeitgenosse und Bekannter von Gleim, Bodmer, Klopstock, u. s. w. Er lebte in großer Dürftigkeit, und zum Theil von der Unterstützung Andrer.

Den 23. Februar zu Wien Hr. D. C. Dejean, Arzt, berühmt durch seine vielen Reisen, und durch seinen Commentar über den Gaubius, 69 Jahre alt.

Den

Den 25. Februar daselbst der berühmte Schauspieldichter, Johann Friedrich Jünger, als Hoftheaterdichter seit mehrern Jahren bey der Nationalbühne angestellt. Er erreichte ein Alter von 39 Jahren.

Chronik deutscher Universitäten.

Göttingen, 1796. — St. 3.

(S. Intell. Bl. 1796. No. 36. 37. 38. auch 1797. No. 3. S. 18 ff.)

Königliche Universitätsverordnungen. Durch Abänderungen, Zusätze und Verbesserungen sind den gegenwärtigen Zeitumständen und der Absicht angemessener erschienen: 1) das neue Credit-Edikt, oder Verordnung wegen des Credits der Studenten zu Göttingen, den 27. Oct. 1796. fol. 2 B. 2) Akademische Gesetze für die Studiosos auf der Georg-Augustus-Universität zu Göttingen, den 26. Dec. 1796. fol. 7 Bogen.

Festprogrammata. 3) Auf Weihnachten 1796, vom Hrn. Consist. R. Plank: ineft *variarum de origine festi sententiarum epicrisis.* Goett. 1. Chr. Dieterich. 1½ B. 4. Es werden zwey Fragen untersucht: I. Zu welcher Zeit zuerst das Geburtsfest J. Chr. gefeyert worden sey? In dem Zeitalter der Apostel und dem ganzen übrigen Jahrhundert findet sich keine sichere Spur von einem besonderen Feste der Geburt Christi. Die einzige Stelle, woraus Einige dieß hohe Alter zu erweisen gesucht haben, ist aus den apostolischen Constitutionen genommen (L. V. c. 13.), die als ein untergeschobenes und unächtes Werk durchaus keine Autorität haben. Eben so wenig Grund für dieses Fest ist noch im zweyten Jahrhundert aufzufinden. Denn das aus dem Theophilus von Cäsarea von Hospinian, Cave und Hildebrand beygebrachte Zeugniß verdient desto weniger Glauben, je weniger erwiesen werden kann, daß es würklich vom Theophilus sey. Nach sicherern Gründen setzt der Verf. die Stiftung des Geburtsfestes J. Chr. in das dritte Jahrhundert. Chrysostomus (Hom. XXXI. de baptismo Christi) beschreibt die Feyer als alt und als allgemein in der ganzen Christenheit,

ἀπο Θρακης μεχρι Γαδειρων. Da sich nun nicht wohl denken läßt, daß die allgemeine Annahme so schnell habe geschehen können, Chrysostomus sie auch sonst nicht als alt beschrieben haben würde: so folgert der Verf. daraus, daß das Fest im dritten Jahrhundert seinen ersten Ursprung gehabt haben müsse. II. Welcher Tag im Jahre dazu angesetzt worden sey? Man weiß aus gewissen Zeugnissen, daß das Fest ursprünglich nicht an demselben Tage begangen worden; im Oriente und in Aegypten im ganzen vierten Jahrhundert am 6ten Jänner; im Occident, und besonders zu Rom, aber am 25sten December.

Medicinische Disputationen und Promotionen. 24) *De uteri haemorrhagia gravidarum*, Diss. inaug., quam — def. auctor *Ge. Car. Winiker*, Gotingenus. Goett., 17. Dec. 1796. 4. 6½ Bogen.

Philosophische Gelegenheitsschriften. — (Kästnersches akadem. Amtsjubiläum.) Die theilnehmenden Glückwünschungsschriften einzelner Gelehrten hat noch vermehrt: — 3) Hr. **Joh. Ge. Ludolph Blumhof**, Mitgl. der physikal. Gesellsch. zu Göttingen, in einer Schrift, unter folgendem Titel: **Dem Herrn Abrah. Gotthelf Kästner — — zur funfzigjährigen Feyer seines akademischen Lehramtes gewidmet, von ꝛc. Einige Nachrichten über das Studium der Alten, zur Erläuterung einer Messung des Eratosthenes.** Göttingen, bey Barmeier. 1796. 4. 12 S. — Nach diesen Privat-Glückwünschungsschriften erwähnen wir zuletzt den öffentlichen Anschlag, womit das Corpus der Georg-Augustus-Universität an der Amtsjubelfeyer ihres verdienstvollen Mitgliedes ihren feyerlichen Antheil bezeugt hat: 4) Academiae Georgiae Augustae Prorector Car. Fr. Staeudlin, D. cum Senatu, Collegae suo coniunctissimo, *Abrah. Gotth. Kaestner*, Mathes. et Phys. Prof. ord., *L. annos in profitendis disciplinis mathematicis et physicis exactos gratulatur.* Mense Novembri CIↃIↃCCXCVI. Goett. Io. Chr. Dieterich. fol. 1 Bogen. Sie ist vom Hrn Hofr. **Heyne**, als Lehrer der Redekunst und Redner der Universität, verfaßt. Allgemein wird das seltene Glück der Universität bemerkt, daß sie in dem kleinen Zeitraume von 12 Jahren vier ihrer verdienstvollesten Lehrer sah, welche das funfzigste Jahr ihres akademischen

Lehr-

Lehramts erlebt haben: Hollmann 1784; Böhmer 1790; Patter, und nun Käſtner 1796. Der übrige Inhalt der Schrift aber betrifft bloß Käſtnern, von deſſen Leben und Verdienſten, als akademiſchen Lehrers, nur die Hauptzüge entworfen werden. Wir dürfen darauf rechnen, daß es unſern Leſern angenehm ſeyn werde, wenn wir den Theil der Schrift mittheilen, worin das Bild eines Käſtners, nach den Hauptzügen, von einem Heyne entworfen, aufgeſtellt wird. Habent univerſitates literariae hanc naturam, ut, cum in aliis reipublicae adminiſtrandae partibus ſatis ſit, admoveri muneribus viros, qui cum probitate et bona fama ſcientiam et uſum rerum agendarum habeant, academiarum fortuna et ſalus etiam nominis claritatem requirat, utque ad earum laudem et celebritatem magnum momentum habeat profeſſorum celebritas. — Kaeſtnerus utique, ad diſciplinas mathematicas et phyſicas tradendas huc evocatus, earum honorem ita tuitus non modo eſt, verum etiam auxit, provexit eoque adduxit, ut, quae in aliis paucorum eſſe ſoleant, in noſtra academia frequentiſſima ſint matheſeos ſtudia, ſive eos reſpicias, qui iis aut ſolis aut praecipue ſe addixere, ſive numerum tradentium publice privatimque, ſive audientium numerum; cum, quod ipſa recta ſtudiorum regendorum ratio poſtulat, inter omnium diſciplinarum propaedeumata habenda ſit matheſis. Ut hoc ſtudium incenderetur, non minus profuere libri ab eo conſcripti didactici, cum univerſae matheſeos, tum partium ſingularium; per quos ille nomen ſibi communis Germaniae praeceptoris in his diſciplinis paravit. Commemoramus haec univerſe et ſimpliciter; non enim conſentaneum eſſet, in laudes viri laudati eiusque collegae noſtri, excurrere; at fidem eius ſummamque religionem in docendo praedicare poſſumus, quandoquidem animi virtutes etiam in cariſſimis laudare licet. Nunquam ex numero eorum, qui in ſubſelliis ſederent, nec ex mercede, quam afferrent, et operae praemiis, quae colligeret, calculos ſubduxit in lectionum habendarum ratione. Prodeſſe iis, qui eius opera et conſilio uti vellent, unice propoſitum ſibi habet. — Ipſis autem diſciplinis, quas profitetur, eo quo diximus modo conſtitutis, diſpoſitis, auctis et ornatis, alias easque novas ingenii, ſubtilitatis ac doctrinae exquiſitae, opes attulit ſcriptis ſingularibus, inprimis commentationibus in Societatis regiae ſcientiarum

confessibus recitatis, et in commentariis excusis; de qua Societate quam praeclare ille meruerit, commemorare, necesse hoc loco non est. — Quod secundum haec omnia substructae per tot merita celebritati nova ornamenta adjecit, est coniunctio litterarum elegantiorum, amoeniorum et hilariorum, cum disciplinarum, quas tanta assiduitate excoluit, severitate; quam nec minus temperant, ornant et secundant infinitarum rerum notitiae, ex vatia lectione paratae, cum nullum litterarum genus intactum reliquerit, in historia autem literaria, maxime disciplinarum mathematicarum, facile princeps habeatur. — Longius procederemus, quam par est, si, quae philosophica studia ipsi debent, si, quae in sermonis patrii expolitionem ab eo profecta sunt, enarrare vellemus. Sed cum alii in his literis subsisterent, Kaestnerus noster infinitas alias literas adiunxit, et sermonis cultioris puritatem et nativum nitorem ad disciplinas severiores transtulit, ita, ut patrii sermonis auctor in hoc genere princeps merito habeatur.

Königl. Societät der Wissenschaften. — 6) Nov. 17. hielt Hr. Hofr. **Gatterer** die Vorlesung am 45. Anniversarium der Societät, de Hunnis.

Die **Preisfrage** der **physischen Klasse** war: Von was für Beschaffenheit ist die leuchtende Materie, welche man sowohl an vegetabilischen, als auch an animalischen Körpern antrifft, u. s. w. Es ist nicht eine Abhandlung darüber eingelaufen.

Die **ökonomische Aufgabe** hatte die besten Vorschläge gefordert, wie dem Hausgesinde oder den Dienstboten beyderley Geschlechts, wenn sie Alters wegen nicht mehr dienstfähig sind, ohne Belästigung des Publikums, Unterhalt und Pflege verschafft werden könne. Unter 12 eingegangenen Abhandlungen hat die Societät keine gefunden, welche in Rücksicht auf das Anwendbare und Ausführbare ihren Wünschen ein Genüge gethan habe.

Die **neuen Aufgaben** sind folgende: 1. Die **mathematische** auf Nov. 1797, s. Intellbl. 1795. 2. Die **historische**. auf Nov. 1799: die Entstehung, Bildung und und Geschichte der plattdeutschen Mundart bis auf Luthers Zeiten. 3. Die **physische** auf Nov. 1799: In welchen Ordnungen der beyden Thierklassen von Insekten und Gewürmen kann die Verrichtung des Athemholens, oder auf irgend

gend eine Weise Luft zu schöpfen, und ihre Hauptwürkung, der insgemein sogenannte phlogistische Proceß durch Beobachtungen und Versuche erwiesen werden? 4. Die ökonomischen, a) auf den Jul. 1797: die besten Vorschläge, der Stadt Göttingen die nöthige Feuerung zu allen Jahrszeiten für die niedrigsten Preise zu verschaffen. b) auf Nov. 1797: Welches sind die schicklichsten Arbeiten, womit alte arme Männer noch einen Theil ihres Unterhalts verdienen können? 3) Am 17. Dec. hielt Hr. Professor Buhle die fortgesetzte zweyte Vorlesung: de doctrina Aristotelis civili. Ein Theil der Abhandlung ist historisch, und enthält Nachrichten von den Aristotelischen Schriften, politischen Inhalts, insonderheit von den Büchern über die Republik; der andere ist dogmatisch, und stellt die Aristotelische Politik in 6 Abschnitten dar.

* * *

Vermischte Nachrichten.

Kaiserl. Reichskammergerichtliches Decret, aus dem 192sten Stück der Wetzlarischen Zeitung, S. 764, vom v. J.: „Dr. Hert, in Sachen Bürgermeister und Rath der „Vorstädte Parchim und Güstrow, wider die Eingesessenen „vom Adel daselbst, oder die löbliche Ritterschaft, übergab am „22. August l. J.: Unterthänigste Supplik pro fatalium prorogatione ad 2 vel 3 m.

Decretum:

„Abgeschlagen, und wird den appellantischen Städten „alles fernere Suppliciren in dieser Sache untersagt, zugleich „gegen den Verfasser des Beschwerden-Libells, Dr. Hartwig, umwillen derselbe sich mehrerer unanständigen, auch „in dem Ton der Verfassungs-Feinde stimmenden Ausdrücke, wie z. B. der hier gar nicht anwendbaren „Worte: Unveräußerliche Menschenrechte, „u. s. w. bedient hat, die Strafe einer Mark Silber in den „Armensäckel Zeit vier Wochen sub poena dupli et realis „executionis zu entrichten, vorbehalten.“ In Conf. 15. Nov. 1796.

Berich-

Berichtigung. Die mehresten Leser werden den Aufsatz in dem 54sten Stücke des Hannöverischen Magazins vom vorigen Jahre, S. 858, schon aus den ersten Zeilen, seiner Abgeschmacktheit nach gewürdiget haben. Es ist daher fast unnöthig, die ganze vorgegebene Geschichte als völlig unwahr zu erklären, und zu versichern, daß mir nichts von einem solchen Vorgange bekannt seyn könne, da die Erzählung schon an sich zu deutlich einen im Verstande nicht ganz richtigen Verfasser verräth. Verwundern muß man sich inzwischen, wie die Herren Herausgeber des hannöverischen Magazins dergleichen unsinniges Zeug ohne alle Prüfung einzurücken sich erlauben, da es ihnen doch so leicht gewesen wäre, sich von der gänzlichen Unwahrheit der Sache zu belehren.

Heidelberg den 5. Merz, 1797.

Suckow,
Hofrath und Professor.

In den eben herausgekommenen Briefen über die Kunst, von und an C. L. v. Hagedorn, welche vom Hrn. Prof. Baden zu Kiel herausgegeben worden, sehe ich verschiedene von mir vor vielen Jahren an meinen sel. Freund geschriebene Briefe. Dieser Abdruck ist ganz ohne mein Vorwissen geschehen; ich würde sonst den Hrn. Herausgeber ersucht haben, manches, was nicht fürs Publikum gehört, wegzulassen, und würde hingegen des Hrn. v. H. Briefe an mich, welche eine Menge nützlicher Bemerkungen enthalten, auch zum Drucke gegeben, und wo es nöthig, erläuternde Anmerkungen hinzugefügt haben. Ich behalte mir vor, diese nur halbgedruckte Correspondenz, zu seiner Zeit, vollständig, und mit den nöthigen Erläuterungen herauszugeben.

Fr. Nicolai.

Verbesserungen.

B. 22. St. 1. S. 6 Z. 9 v. u. dem Verbrechen l. den. Ebendas. S. 12 Z. 2 belachelnder l. belächelnder. B. 25. St. 1. S. 198 Z. 18 v. u. jede l. jeden.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 29. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Hr. Hofrath von Sonnenfels zu Wien ist von Sr. Maj. dem Kaiser, wegen seiner vielen Verdienste, in den Reichsfreyherrnstand erhoben worden. — Hr. von Alxinger wurde als Hoffekretair, zur Besorgung der literarischen Geschäffte bey dem Hoftheater zu Wien, angestellt.

Zu Wittenberg ist Hr. Prof. Dr. Stübel zum Hofgerichtsassessor ernannt worden.

Hr. Christian August Behrens zu Hagenow im Mecklenburg-Schwerinischen, Herausgeber eines Specialplans von der Herzoglichen Residenz Ludwigstadt, ist zum würklichen Bauinspector ernannt worden.

Von dem Herzog zu Mecklenburg-Strelitz hat der Fürstlich Thurn- und Taxische Kirchenrath Hr. Lang, den Charakter eines Herzoglich Mecklenburg-Strelitzischen Kirchenraths erhalten.

Hr. Oberamtmann Röslin zu Urach im Wirtembergischen, erhielt den Charakter als Hofrath.

Hr. Robert der ältere, Revisionsrath und Prof. der Rechte zu Marburg, geht als Oberappellationsrath nach Kassel.

Hr. Mag. Conrad Mannert, bisheriger Lehrer am Gymnasio Aegidiano zu Nürnberg, ist zum Professor der Geschichte und der orientalischen Sprachen zu Altdorf ernannt worden.

Von der Königlichen Academie der schönen Wissenschaften, Geschichte und Alterthümer zu Stockholm wurde Herr Hofrath Schiller zu Jena, als Mitglied, aufgenommen.

Der Prinz von Oranien hat den Oberrheinischen Kreisgesandten und Kanonikus, Hrn. Ober-Legationsrath von Plitt, zum Gesandten bey der Churrheinischen Kreisversammlung ernannt.

Im Darmstädtischen wurde Hr. M. Scherer als 2ter Prediger nach Dauernheim gesetzt; seine Antrittsrede: über die Idee der Religionslehrer als reiner Tugendlehrer, erschien zu Darmstadt im Druck.

Zu Würzburg erhielt der Professor und bisherige Titularhofrath Hr. Sambaber, das Dekret als würklicher Hof- und Regierungsrath, mit dem mit dieser Stelle verbundenen Gehalt; er wird künftig bloß Staatsrecht lehren. Die Stelle des Naturrechts ist Hrn. Prof. Schmidtlein mit einer Gehaltszulage von 100 Thlr. übertragen worden. Hr. Prof. Haselbach erhielt eine Gehaltszulage von 50 fl. fränk.

* * *

Deutsche Literatur in England.

Die Bekanntschaft der englischen Nation mit den Produkten unsrer Schriftsteller wird immer ausgebreiteter, und wir haben, seit unsern letztern Nachrichten über diesen Gegenstand, wiederum einer beträchtlichen Anzahl von

Uebersetzungen deutscher Werke in die englische Sprache Erwähnung zu thun, aus deren Aufzählung unsre Leser selbst urtheilen mögen, in wieferne den Engländern die glänzendere Seite unserer Literatur bekannt wird?

1) Bürgers Leonore. Schon haben wir eine Uebersetzung dieses Gedichts von Stanley zu nennen gehabt; neben ihr stehen jetzt noch drey andere:

Lenore, a Tale, translated from the German of Gottfried August Bürger. By *Henry James Pye*. 4. Low, 1796.

Leo-

Leonora, translated from the German of G. A. Bürger. By *W. R. Spencer*, Esqu. With designs by the right Hon. Lady Diana Beauclere. Fol. 1796.

Ellenore: a Ballad originally written in German, by G. A. Bürger. 4. und Fol. Johnson. 1796.

Von der erstern Uebersetzung urtheilt eine Kritik, (M. R. 1796. Iule. 322.) daß sie eben so, wie die Stanleyische ein Versmaas gewählt habe, welches nicht gut für dieses Werk paßt, und daß daher eine, wie die andere, zuweilen in steife und unpassende Ausdrücke verfallen ist. Doch besitzt Hrn. Stanleys Uebersetzung mehr poetische Anmuth. — Die zuletzt genannte Uebersetzung ist älter als die übrigen, und übertrifft die andern noch an Treue, ohne an poetischem Verdienst ihnen nachzustehen. Der Uebers. legt die Scene nach England, und in die Zeiten der Kreuzzüge; auch ist von ihm ein passenderes Versmaas gewählt. — Diese Erscheinung mehrerer Uebersetzungen der Ballade, sagt der erstre Kritiker, gilt als ein Beweis, daß der Geschmack an der neuen Schule der deutschen Literatur zunimmt, — einer Schule, von welcher das Wunderbare, Schreckliche und Uebertriebene Hauptzüge ausmachen.

2) **Cramers deutscher Alcibiades.** — Albert de Nordenschield or the modern Alcibiades. A Novel, translated from the German, in two Volumes. 12. Robinsons. 1796. 658 pp.

Interessante Wärme der Einbildungskraft; Wahrheit der Leidenschaften; in einigen Scenen eine gefällige Einfachheit, die bey einem Schriftsteller von gemeinen Talenten nicht statt hat; aber die Aehnlichkeit mit dem griechischen Helden zu entfernt, um die Vergleichung zu rechtfertigen. Das Interesse ist auch zuweilen durch Häufung zu vieler Handelnden geschwächt, und überhaupt scheint der Verf. aus Sorglosigkeit und Eile von dem Ziel zurück zu bleiben, das ihm seine Kraft erreichen lassen könnte. So urtheilt Anal. Rev. 1796. Octob. p. 404. Das Monthly Rev. 1796. Iul. 346. schreibt der Erzählung Interesse und einige Spuren von Genie zu. Aber, sagt sie, the fable is preposterous and the translation indifferent.

3. **Geßners Laura, oder der Kuß in seinen Würkungen.** Laura or the influence of a kiss. By *A. H. Geßner*, translated from the German. 12. Vernor and Hood. 1796.

Diese Erzählung hätte recht gut unübersetzt bleiben mögen; sie gründet sich auf Sitten, welche nicht englisch sind, und es nie werden mögen. In jedem Fall, wenn sie auch im Original würklich interessant ist, erscheint sie sehr unvortheilhaft in dieser verunglückten Uebersetzung, die von Germanismen wimmelt.

4. Grose Genius. The Genius, or the Misterious Adventures of D. Carlos de Grandez. By the Marquis von *Grose*. Translated from the German, by *Joseph Trapp*. 12. 2 Vol. Allen and West. 1796.

Diese Novelle aus der schrecklichen Gattung (saat M. R. Jan 1797. p. 93.) bleibt im Ganzen weit hinter dem Dolch desselben Schriftstellers zurück. Die fürchterliche Kette von schlecht verbundnen Scenen, die den Leser mit unnatürlichen Schaudern erschuttern, enthalt nur einige Situationen, die nicht unwürdig sind, von künftigen Romanenschreibern, welche eine minder übelgeordnete Einbildungskraft besitzen, wieder angewendet zu werden.

Aus Ebendesselben Spanischen Novellen ist in das Englische übergetragen: Horrid mysteries, a Novel, from the German of the Marquis of Grose, by *Pet. Will*, Author of the Negromancer, London, Lane. 1796. 12. 4 Vol.

5. Hallers Alpen: The Alps, a moral and descriptiv poem, of the great Mr. Haller. Translated from the German, by *Henry Barrett*. 8. Paksons. 1796.

Schon besaß England eine Uebersetzung von Hallers Gedichten, und unter diesen auch die Alpen. Was diese neuere Uebersetzung an Treue mehr leistet, als die ältere, läßt sie dagegen an Leichtigkeit vermissen. Aber die natürliche Stärke, und die Eigenthümlichkeit der Manier, die ihr der Uebers. auf Kosten der englischen Sprach erhalten hat, wird ihr dennoch den Dank derjenigen verschaffen, welche den Geist deutscher Dichtkunst ganz zu kennen wünschen, ohne sich so genau um die Gestalt des englischen Kleids zu bekümmern.

6) Kant zum ewigen Frieden: Projet for a perpetual peace. A philosophical Essay, by Emanuel Kant etc., translated from the German. 8. Vernos and Hood. 1796.

Eine gutgerathene Uebersetzung einer Abhandlung, welche den tiefen Denker und den Menschenfreund verräth.

7) Klin-

7) **Klingers neue Arria.** The modern Arria, a Tragedy in five Acts. Translated from the German of *F. M. Klinger*. 1795. 8.

Klinger, behauptet der Uebersetzer, werde von seinen Landsleuten nicht gehörig geschätzt, und weit unter Schillern gestellt. Er setzt ihn weit über den letztern, und über die übrigen jetzigen Dramatiker der Deutschen, und appellirt dießfalls auf das Urtheil der Britten. Allein dieses fällt nicht günstig für ihn aus. Unnatürliche Charaktere, sagen die Kritiker, unwahrscheinliche Vorfälle, ausschweifende Leidenschaften, eine schwärmerische Sprache, sind die Unterscheidungszeichen dieses Stückes. Vielleicht giebt es kein Drama, welches die Natur gewaltsamer behandelt, als die neue Arria. — Der Kenner der Kunst würde ausgelacht werden, der den Harlekin des Marktschreyers mit mehrerm Wohlgefallen seine Sprünge machen sahe, als den Vestris der Oper seine Bewegungen. Verdient nicht der Kritiker dasselbe, der verlangt, daß wir Klingern mehr, als Göthe und Schiller schätzen sollen? — Der Uebersetzer hat übrigens seinem Original volle Gerechtigkeit wiederfahren lassen.

8) **Kotzebue Indianer in England.** Sind in The German Miscellany consisting of Dramas, Dialogues, Tales and Novels, translated from that language. By *A. Thompson*, Author of a Poem on Whist etc. 12. Perth, Morisons etc. 1796. übersetzt.

Eben desselben Negersklaven. The Negro Slaves a dramatic historical Piece in 3 Acts, translated from the German of the President de Kotzebue. 8. Cadell. 1796.

Die Uebersetzung, ohne meisterhaft zu seyn, hat Verdienst; sie ist Herrn Wilberforce zugeeignet, und das Stück in der That sehr geschickt, seinen wohlthätigen Eifer für Afrika's unglückliche Söhne wieder zu beleben.

9) **Lavaters Tagebuch. u. s. w.** Secret Journal of a Self Observer, or Confessions and familiar Letters of the Rev. I. C. Lavater, translated from the German Original, by the Rev. *Peter Will*, Minister of the rev. German Chapel in the Savoy. 2 Vol. 8. 1795.

Die englischen kritischen Blätter sehen die Bekanntmachung dieses Journals nicht für sehr nützlich an. Als die ächte Herzensgeschichte eines Mannes, der sich gewöhnt hat, ohne Verstellung über sich selbst zu schreiben, kann es wohl Veranlassung merkwürdiger Betrachtungen für den philosophischen Untersucher der menschlichen Natur werden; und aus der Feder von Lavater, wenn sie sich keinen Zwang anlegt, mußten nothwendig manche richtige, merkwürdige und originelle Betrachtungen kommen; allein wir finden auch in diesem Werk zu viel von einem enthusiastischen Anstrich, zu viel Hinneigung zu einer abergläubischen Aengstlichkeit über geringfügige Gegenstände, zu viel Aufmunterung für fanatische Ideen, indem auf gottesdienstliche Gebräuche und Gefühle ein vernunftwidriges Gewicht gelegt wird.

10) **Meißners Skizzen.** Aus ihnen sind in dem German Miscellany etc. by *Thompson* etc. (S. oben Nr. 8.) übersetzt: die Nußschaale, Bianca Capello, die Geschichte von Lamberg, und das deutsche Theater zu Venedig; die beyden mittlern unvollendet.

11) **Mezgers Skizze einer Literargesch. der Medicin,** ꝛc. A brief history of Medecine, with litterary and practical remarks on its origin and gradual improvement, by *J. D. Mezger*, M. D. translated from the original german, with notes and additions by the translator. Johnson. 1796.

12. **Salis Marschlins Reise,** ꝛc. Travels through various Provinces of the Kingdom of Naples in 1789 by Charles Ulysses of Salis-Marschlins, transl. from the German, by *Ant. Aufrere*. 8. Cadell and Davies. 1795.

Dieses Werk wird von dem Uebersetzer, als ein nützliches Supplement zu Swinburnes Reisen angepriesen; aber es hat auch, ohne Beziehung auf die schätzbare Arbeit jenes Schriftstellers, Originalverdienst genug, um seinen Werth auf sich selbst zu stützen.

13. **Schillers Fiesko:** Fiesco or the Genoese Conspiracy, a Tragedy translated from the german original of *Fred. Schiller*, by G. H. N. and J. S. 8. Johnson. 1796.

Auch

Auch in dieser Tragödie, sagt die englische Kritik, ob sie gleich minder ausschweifend ist, als die Räuber, hängt der Verf. an dem Ungeheuern. Die Uebersetzung ist treu, sanft und elegant; doch erreicht sie das Original nicht stets an tragischer Energie. — Ein Deutscher und ein Britte, heißt es in einem andern Blatte, bearbeiteten diese Uebersetzung gemeinschaftlich, und dieß hat einen sehr günstigen Einfluß auf diese Arbeit gehabt. Auch kannten die Uebersetzer die Schwierigkeit einen Schriftsteller zu behandeln, dessen Darstellung zuweilen hinter seiner Einbildungskraft zurückbleibt, und dessen Empfindungen oft in der Sprache keine Ausdrücke finden.

14. Schulz's Moritz: Maurice, a German Tale, by Mr. *Schulz*, translated from the french. 12. 2 Vol. Vernor and Hood. 1796.

Das Werk, das nicht frey von Ausartung einer lebendigen Darstellung und Erfindung in Ausschweifungen und Unwahrscheinlichkeiten ist, scheint gut geschrieben zu seyn, und auch die Uebersetzung ihm Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen. Eine Mrs. Gunning hat in einem neuen Roman, Delves, viel aus diesem Moritz entlehnt, ohne ihn zu nennen; doch hat sie ihr Original verschönert.

15. Von Ufslar chemisch-physiologische Beobachtungen über die Pflanzen ꝛc. — Chemical-physiological observations on Plants. By Mr. *von Ufslar*, translated from the German with additions, by *G. Schmeisser*, F. R. S. 8. Robinsons. 1795.

Nichts neues und nützliches: sehr unsorgfältig geschrieben; selbst in der Orthographie voll Irrthümer.

16. (Wächter) Veit Weber Sagen der Vorzeit. Aus ihnen ist entlehnt: The black Valley, a Tale from the German of Veit Weber, Author of the Sorcerer. 8. Johnson. 1796.

Bey Gelegenheit dieser und der schon von uns angezeigten Erzählung: the Sorcerer, urtheilt M. R. Dec. 1796. p. 458.: Das Schreckliche ist Hauptcharakter der in den Sagen der Vorzeit enthaltenen Erzählungen, und die Scene liegt vorzüglich in dem Zeitalter der Lehnsanarchie. Ihr Styl ist das, was die Franzosen convulsionaire nennen. Alles ist Anspannung und Hyperbole: Schmetterlinge werden

den geräbert; zu Spazierritten holt der Verf. die Pferde der Juno; jede Sentenz schickt die Einbildungskraft bis an die Grenzen des Universum. Dieß ermüdet. Doch hat der Vf. eine große Stärke der Phantasie, viel Originalität in der Erfindung, und arbeitet fleißig auf Einheit des Zwecks und Climax des Interesse, die beyde in englischen Werken dieser Gattung fast immer vernachläßigt werden. — Die Uebersetzungen sind mit entschiedener Geschicklichkeit gemacht.

17. Wielands Peregrinus Proteus: Private History of Peregrinus Proteus the philosopher. By C. M. Wieland. Translated from the German. 12. 2 Voll. Johnson. 1796.

Die Menge sowohl, als Mannichfaltigkeit von Wielands Werken sind so, wie die Beugsamkeit seiner Talente, und der Reichthum seines Genies schon allzubekannt, um wiederholt über sie zu sprechen; er ist als Philosoph, als Satyrenschreiber, als Politiker (wie konnte der Englische Kritiker vergessen, hinzuzusetzen: als Dichter!) gleich berühmt. — Der Uebersetzer dieses Romans hat mit Geist seine Arbeit gethan, und hinlängliche Energie angewendet, um seinem Autor Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen.

(Wird fortgesetzt.)

Verbesserungen.

Im 25sten Bd. dieses Journals S. 384. Z. 14. lese man, statt von Bremen — von Oranien.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 30. 1797.

Belohnungen und Ehrenbezeigungen.

Der durch geographische und statistische Schriften bekannte Kurmärkische Kammerreferendarius, Hr. Johann Heinrich Jacobi, ist zum Regimentsquartiermeister beym von Möllendorfischen Regiment in Berlin befördert worden.

Der König von Preußen hat dem Hrn. General von Tempelhof, zur Belohnung seiner Verdienste, das Guth Provink bey Thorn, welches aus vier Dörfern und einem Vorwerk besteht, geschenkt. — Dem Hrn. Geheimen Oberbaurath Gilly, ist von dem König für seine Anleitung zur Landbaukunst, die goldne Krönungsmedaille, nebst einem Handschreiben, zugeschickt worden.

Hr. Prof. Hindenburg zu Leipzig hatte den Ruf, als Professor der Physik nach Leiden, an die Stelle des Professor Nieuwland, mit sehr annehmlichen Bedingungen erhalten. Allein der Churfürst hat denselben durch ein außerordentliches Geschenk und eine ansehnliche jährliche Besoldungszulage bewogen, Leipzig nicht zu verlassen.

Hr. D. und Prediger Bährens zu Schwerte in der Grafschaft Mark ist von der Churfürstlich Maynzischen Akademie der Wissenschaften, ingleichen von der mathematisch-physikalischen Gesellschaft zu Erfurt zum würklichen, und von der Königl. Märkisch ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam zum Ehrenmitglied aufgenommen worden.

Todesfälle.

1797.

Den 6ten März starb zu Wien Hr. **Johann Georg Wolf**, Director der Real-Akademie, 61 Jahre alt. Er stand beynahe 30 Jahre lang seinem Amte vor.

Den 8. März starb zu Leipzig Hr. Dr. **Christian Friedrich Kadelbach**, ausübender Arzt daselbst, 64 Jahre alt. Als Schriftsteller ist er nur mit einigen Dissertationen im Publikum erschienen. Desto ausgezeichneter war sein Würkungskreis als Practiker.

An eben diesem Tag zu Berlin Hr. Geheime Rath **Formey**, beständiger Secretair der Königlichen Akademie der Wissenschaften und Director der philosophischen Klasse, 86 Jahre alt.

Den 10ten März zu Brandenburg an der Havel Hr. **Heinrich Andreas Julius Breymann**, 80 Jahre alt, Director des Rittercollegium zu Burgbrandenburg. Er hat verschiedene Einladungsschriften erscheinen lassen.

Den 22sten März der Hr. Mag. **Heinr. Dan. Müller**, Inspector und erster Pfarrer zu Echzell, vorher Stadtpfarrer und ordentlicher Professor der Philosophie, auch außerordentlicher Prof. der Theologie zu Gießen, in seinem 86sten Jahre. Außer mehrern Dissertationen gab er in den J. 1748—1750 eine periodische Schrift heraus, **Nachrichten aus dem Reich Christi mit Anmerkungen und vorläufigen Betrachtungen über wichtige Stücke der Glaubens- und Sittenlehre.**

Den 24sten März zu Wien Hr. **Marx Anton Wittola**, Doctor der Theologie, Probst zu Bienko, und Pfarrer in Propstorf, 61 Jahre alt, Verfasser verschiedener theologischen und kirchenhistorischen Schriften.

Den 26sten März zu Braunschweig der Fürstliche Kammer- und Kommerzienrath, Hr. **Philipp Christian Ribbentrop**, 60 Jahre alt, als Schriftsteller vorzüglich durch eine Beschreibung Braunschweigs bekannt.

Am

Am 1sten May starb zu Wien Hr. Johann von Alxinger, 42 Jahre alt. Er war zeither mit einer neuen Bearbeitung seines Bliomberis beschäfftigt.

Gelehrte Gesellschaften.

In der Versammlung der **mathematisch-physikalischen Gesellschaft zu Erfurt**, am 24sten November, legte Hr. Prof. Siegling drey vom Hrn. Hofr. Kästner in Göttingen eingeschickte Aufsätze vor. 1) **Was hat ein Collegium über die Logik auf der Universität Athen gekostet?** 2) **Eine unbekannte Größe auf eine Potenz erhoben, deren Exponent ihr gleich ist, soll einer gegebenen Größe gleich seyn.** 3) **Bemerkungen über das Erfurter Maaß, und Rechnung über das Gewicht des Erfurter Mösel destillirtes Wasser.**

Hierauf las Hr. Conrector Weingärtner eine von Hrn. **Möller**, Rector an der Predigerschule, eingesandte Abhandlung: **unvorgreiflicher Vorschlag zur Errichtung einer Schullehrerwittwenkasse in Erfurt**, vor. Der Hr. Rector Möller, so wie auch Hr. Mag. Bährens, Prediger und Rector zu Schwerte, in der Grafschaft Mark, wurden zu ordentlichen Mitgliedern aufgenommen.

In der Versammlung am 29sten December legte der Hr. Prof. Tromsdorf eine vom Hrn. Rath und Salineninspector **Langsdorf** zu Gerabronn eingeschickte Abhandlung vor: **Etwas über Dreschmaschinen.** Ein Aufsatz im Reichsanzeiger Nr. 200. 1796. von V—t. gegen die vom Hrn. Pfarr Peßler in Wedtlenstedt erfundene Dreschmaschine, und gegen die Möglichkeit einer solchen Maschine überhaupt, hat den Hrn. Rath zu dieser Untersuchung veranlaßt. Der Hr. Verf. hat nicht nur durch gründliche und genaue Rechnungen bewiesen, daß solche Maschinen allerdings möglich sind, die mit sehr großem Vortheil durch Menschen betrieben werden können, sondern auch, wie unrichtig Hr. V—t. über Dreschmaschinen, die durch Menschen getrieben werden, überhaupt geurtheilt hat.

Hr. Conrector Weingärtner verlas hierauf seine Abhandlung: Von dem großen Nachtheil, welcher durch verkehrten Rechenunterricht gestiftet wird. Es wurde insbesondere Folgendes angeführt: die größte Fertigkeit, die auf mechanische Art ist erworben worden, hilft den Kindern nichts, weil sie im vorkommenden Fall von allem Gelernten nicht die Anwendung zu machen wissen; die Kinder werden ferner dadurch so verdorben, daß hernach gründlicher Unterricht bey ihnen äußerst schwer Eingang findet. Hauptfehler in der Methode, woraus diese Nachtheile entspringen, sind: 1) daß man die Kinder mit der Einrichtung des decadischen Systems nicht gehörig bekannt macht; 2) ihnen von den Rechnungsarten keinen deutlichen Begriff beybringt; 3) die Rechenexempel nicht praktisch und aufs gemeine Leben anwendbar einrichtet, sondern theils zu viel mit unbenannten, theils mit zu großen Zahlen rechnen läßt; 4) alle Exempel zu einförmig einrichtet, und wohl gar sie in gehöriger Ordnung sogleich vorschreibt, statt sie vorzusagen. Endlich wurden noch einige von den Hauptursachen angeführt, warum es so viele elende Rechenlehrer giebt.

* * *

Kleine Schriften.

Neustadt an der Aisch. Zum Frühlingsexamen dieses Jahrs lud der dasige Tertius, Johann Georg Raab, ein geschickter Mathematiker, mit einer Schrift: *De superficiei planae vario modo determinanda magnitudine* auf 38 Octavseiten ein. Des Verf. Absicht war, die Frage zu untersuchen, ob man aus dem gegebenen Umfange geradlinichter, ebener Flächen deren Inhalt richtig zu bestimmen im Stande sey? Alle Flächeninhaltsberechnungen, auch die durch Trapezien, beruhen im Grunde auf der Ausrechnung der Dreyecke. S. 16. ist die leichte und kurze, von Wolf, Kästner und Lorenz nicht besonders angegebene Art, im ungleichseitigen Dreyecke aus zwey Seiten und dem Winkel, den sie einschließen, die dritte Seite und beyde Winkel an derselben zu finden, dem Verf. eigen. Die Berechnungen sind nach den Briggeschen Logarithmen angestellt. S. 23. unten ist 10. 00000000 für 10. 0000000 ein Setzerfehler.

Man

Man lernt in dieser kleinen Schrift einen Mann kennen, der in seinem Fache ganz zu Hause ist. — Auch das Lectionsverzeichniß jener Lehranstalt für das J. 1797. verdient hier wieder, was in der A. d. B. schon oft geschehen ist, seiner guten Anlage wegen, gerühmt zu werden. Gewiß wird auf wenig deutschen Schulen die Literatur der griechischen, römischen und deutschen Klassiker so ununterbrochen nach der Reihe, wie zu Neustadt, vorgetragen.

Vermischte Nachrichten.

Aus einem Briefe aus Braunschweig vom 3. April 1797. Unser Land, das sich in so mancher andern Hinsicht unter der weisen Regierung seines, im wahrsten Sinne des Worts, aufgeklärten Herzogs, vor so vielen größern und kleineren Staaten glücklich preist, ohne, was unsre Sache nun einmal nicht ist, weiter viel Geräusch davon zu machen, genießt auch in Hinsicht der Geistescultur einer Denk- Lese- Schreib- und Preßfreyheit, deren sich in dieser Maaße gewiß wenige Länder zu rühmen haben werden: so daß Censur sogar bis auf den Namen nach hier unbekannt ist. Und doch giebt es schwerlich ein Land, wo diese Freyheit weniger gemißbraucht wird, wo mehr Zufriedenheit mit der Regierung, weniger sogenannter Revolutionsgeist, dessen Ausbruch man sich hier nicht einmal im Scherz, vielweniger im Ernst als möglich denkt, herrscht, als grade das unsrige. Die Nutzanwendung mögen sich denkende Leser, und, wenn es zu hoffen stände, auch andre Staaten selbst machen.

Bekanntlich glauben manche Regierungen die größte Aufmerksamkeit auf die im heutigen Frankreich erscheinenden Schriften richten zu müssen; wenigstens äußern sie ihre Sorgsamkeit und Aengstlichkeit, der Bekanntwerdung und Verbreitung dieser Geistescontrebande auf alle Art zu steuern, sehr sichtbar. Keine unter diesen Schriften wird wohl geflissentlicher mit dem Brandmarke: Hic niger est, belegt, als der Moniteur, und wehe dem auch noch so biedern Deutschen, der bey der Lesung desselben betroffen würde.

Wenn uns jene Aengstlichkeiten hin und wieder ein unwillkührliches Lächeln abnöthigen: so ist das wohl ganz na-

türlich, da wir täglich sehen, wie unser Regent so ganz entgegengesetzt über diesen Punkt denkt und handelt. Ein neuerliches Beyspiel, welches er hievon gab, verdient wohl bekannter, und in unsern Zeiten als Fürstenspiegel aufgestellt zu werden. Grade jenen so übel berüchtigten Moniteur, wovon der Herzog ein Exemplar kommen läßt, liest er selbst nicht etwa für sich in der Stille, sondern giebt aus eigner Bewegung sein Exemplar, so bald er es gelesen, zur öffentlichen Lektüre in den hiesigen großen Club, wo täglich der größte Theil des hiesigen gebildeten Publikums, zur gesellschaftlichen Unterhaltung, und zum Lesen der neuern Zeitschriften, zusammen kommt, und wo dieses republikanische Blatt nun zum Lesen für jedermann da liegt. Auf welche feine Art übrigens unser Herzog seine Geschenke zu machen versteht, mag eine Stelle aus dem bey dieser Gelegenheit an den Präsidenten des Clubs geschriebenen Handbriefe beweisen, worin der Herzog unter andern sagt: „daß er sich ein Vergnügen mache, dem Club diese Lektüre mittheilen zu können; nur müsse er bitten, daß man ihm erlaube, diese Blätter vorher lesen zu können, wobey er jedoch keinen Aufenthalt machen werde."

So kann freylich nur ein Fürst handeln, der, wie unser **Carl Wilhelm Ferdinand**, seiner guten Sache gewiß ist, und dessen Fürstenstuhl auf den einzigen haltbaren Grundpfeilern, thätiger, für das allgemeine Wohl sorgender Selstregierung, weiser Verwendung der Staatseinkünfte, und daraus so natürlich fließender Volksliebe und Zufriedenheit so unerschütterlich fest steht.

Berlin, den 28sten Febr. 1797. Die Flugschriften, die im vorigen Jahre unter allerley Titeln unser leselustiges Publikum zum Ankauf lockten, und die zum Theil für Tabagien angefertigt zu seyn schienen, haben ihr Daseyn nicht ins neue Jahr übergetragen. Dafür sind nunmehr: **Unterhaltungsstunden zum Nutzen und Vergnügen, eine gemeinnützige Wochenschrift**, erschienen. Sie sollen Liebhaber finden. Traurig genug für den Geschmack der Leser, die an Zoten, pöbelhaften, platten und gemeinen Phrasen, so wie am Geist und Ton der Schrift, die von einem hiesigen Buchdrucker herrühren soll, ein Wohlgefallen finden! Hier ist ein Pröbchen aus einer Unterredung zwischen Mutter und Tochter: „Mädchen, was soll ich von dir denken? „du kehst mir ja so ungeschickt aus. — Liebe Mutter, ich

„muß

„muß mir das Leben nehmen. Sie schlägt mich doch todt, „wenn ichs ihr sage. — Ich will doch nimmermehr hoffen, „daß du — — du Satanskind! Gestehe mirs. Was hast „du gemacht? — Würge Sie mich! Stech Sie mich mit „einem Brodmesser todt! Mache Sie mit mir, was Sie „will! Ich kann mir nicht helfen. Das Unglück ist einmal „geschehen. — Nu, nu, fang nur nicht an zu rasen! du „bist nicht die erste, wirst auch nicht die letzte seyn. Wer ist „denn Vater? — Das weiß ich selbst nicht — Mensch! „du wirst doch wissen, wer Vater ist. Du dummer Ochse, „wirst doch wissen — u. s. w.“ Heißt das nicht nach der Natur gemalt? Dergleichen saubere Stücke sind in dieser Gallerie mehrere, und dieß soll ein gemeinnütziges Kabinet seyn. Einige Gedichte haben wenigstens moralischen Werth. — Mit dem Febr. hat Hr. Jakob Friedrich Veser, ein ehemaliger Kaufmann allhier, der jetzt Unterricht ertheilt, und schon mehrere arithmetische Schriften herausgegeben hat, ein nützliches Magazin angefangen, das „Abhandlungen und Nachrichten von Geschäfften im menschlichen Leben enthalten soll. Es soll brauchbar für alle Stände, Bedienungen und Gewerbe, für erwachsene Lernende und für die Jugend; für die Preuß. und auswärtigen Länder anwendbar; und für die Kette der menschlichen Gesellschaft nützlich seyn.“ Das ist alles mögliche, was hier vereinigt und versprochen worden ist. Tempus docebit. Im ersten Stück finden Sie eine kurze Abhandlung über den Ackerbau, einige bekannte Auflösungen arithmetischer Aufgaben, eine mittelmäßige Charade, Nachrichten von Jahrmärkten und Messen, ein paar Anekdoten, u. dgl. m. Dem Anfange nach zu urtheilen, dürfte jenes große und ungeheure Versprechen wohl nicht sobald erfüllt werden können.

Aus einem Briefe aus der Schweiz vom 17ten Febr. 1797. — In der deutschen Bibl. ist des berüchtigten Heinzmanns in Bern Appell an meine Nation (als ob Heinzmann eine Nation hätte!) nach Verdienst gewürdigt worden. Er ist ein Mensch, der sehr seichte Kenntnisse hat, wie seine meist kompilirten Schriften zeigen; er will aber aus der Haut fahren, daß ihn Niemand für einen großen Schriftsteller will gelten lassen. Er braucht alle Mittel, um sich ein wenig Wichtigkeit zu geben, wäre es auch nur auf den Titeln seiner Bücher. Bey meiner Durchreise durch ** erblickte

blickte ich ein Buch von ihm, betitelt: **über die Pest der deutschen Literatur.** Mein Gott! dachte ich; was ist da wieder der deutschen Literatur begegnet! Aber siehe da! als ich recht nachsah, war es nichts mehr und nichts weniger, als ein neuer gräßlichlautender Titel **um dem Appell an meine Nazion** geschlagen. Die Sache erklärt sich folgendermaaßen: Weil die deutsche Nation des Hrn. Heinzmann Appell nicht annehmen will: so liegt sie deshalb an der leidigen Pest krank. Hört sie noch nicht auf seine Stimme: so erblicken wir nächstens einen noch schrecklichern Titel: **über den Tod der deutschen Literatur.** Nämlich: entweder die ganze deutsche Literatur ist todt, und allein Hr. Heinzmann, nebst seinen drey ihn so fleißig lobenden Freunden, dem Hrn. Aloysius Hofmann, Hofstetter und Haschka, bleiben mit ihrer Literatur allein übrig; oder Heinzmann nebst den drey übel aufgeräumten Wiener Herren sind jetzt schon literarisch todt, und die übrige deutsche Literatur geht ihren Weg wie zuvor.

Erster Bericht an alle Medicinalpersonen des deutschen Theils des Canton Bern über die medicinische Communbibliothek, und zweyter Vorschlag zur Benutzung und Unterhaltung der Bibliothek der Natur- und Arzneykunde auf das J. 1797. Bern, 1796. Dieses Institut, an dessen Spitze Dr. Sam. Wyss steht, verdient alle Aufmunterung, da es vorzüglich dazu dient, Aufklärung und nützliche Kenntnisse unter den Landärzten, Hebammen und Apothekern dieses Cantons zu verbreiten. Es war eine Sammlung, welche zuerst aus 15 Bänden, meistens von Werken, die zur Kriegsarzneykunde gehörten, bestund, und welche nach und nach bis auf 2000 Bände angewachsen ist. Heil dem Lande, wo Menschenfreunde so thätig ein Institut unterstützen, welches sich sowohl durch gute Auswahl, als auch Gemeinnützigkeit empfiehlt, und wo zu hoffen steht, daß dieses Institut durch die rastlose Thätigkeit des Dr. Wyss immer mehr wird vervollkommnet werden.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 31. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeugungen und Belohnungen.

Hr. Superintendent Hellmuth zu Salvörden, wegen mehrerer von ihm herausgegebener Volksschriften geschätzt, hat einen Theil der durch den Tod des Superintendenten Lüderwald zu Börsfeld erledigten Inspection erhalten.

Hr. Professor Caspari zu Jena, welcher als Professor an das Gymnasium zu Oldenburg bereits berufen war, hat nunmehr den Ruf als Rector und erster Professor dahin erhalten und angenommen.

Hr. Hofrath Spittler zu Göttingen, und Hr. Geheime Legationsrath Lang zu Stuttgard sind von dem Herzoge von Wirtemberg zu würklichen Geheimen Räthen ernannt worden.

Zu Schwäbischhalle wurde Hrn. Professor und Rector Leutwein das Oberinspectorat am Gymnasium übertragen, Hrn. Conrector Gräter das Professorat, nebst der herkömmlichen Professorbesoldung und Erhöhung des Gehalts, als Conrector, und Herrn Hypodiakonus J. E. Maier, welcher zeither den Gymnasiasten, die Theologie studiren wollten, ein Vorbereitungscollegium las, eine Professur, mit dem Auftrage, jene Vorlesungen fortzusetzen.

Hr. J. J. Keller, Candidat des Predigtamts, Verfasser einiger Schriften, wurde als Conrector am Pädagogium zu Eßlingen angestellt.

Todesfälle.

1796.

Am 27sten October starb zu Wildberg im Wirtembergischen Hr. Mag. Christian Ludwig Pfeilsticker, Special-Superintendent und Stadtpfarrer, 58 Jahre alt. Er hat einige Predigten herausgegeben.

In eben diesem Monat zu Ulm Hr. Marx Philipp Kuhland, Licentiat der Arzneygelahrheit und Garnisonphysikus, 47 Jahre alt.

Auch im October Hr. Joseph Lederer, regulirter Chorherr, Augustinerordens, in dem St. Michaelskloster in den Wengen zu Ulm, und Prof. der Theologie, 63 Jahre alt. Das Publikum kennt von ihm sowohl verschiedene theologische, als auch musikalische Arbeiten.

Am 1sten November zu Stuttgard der Landschaftskonsulent, Hr. Johann Heinrich Hochstetter, 45 Jahre alt, ein Rechtsgelehrter, von dessen gründlichen Kenntnissen mehrere Schriften zeugen.

Am 21sten November Hr. Otto Karl Rudolph von Welk, Churfürstlich Sächsischer würkl. Kammerrath und Oberamtsdirector zu Leipzig. Sein Alter war 52 Jahre.

Am 25sten November zu Berlin Hr. Johann Friedrich Heindorf, Professor und Prorector am Cölnischen Gymnasium zu Berlin, 66 Jahre alt. Er hat nichts als Gelegenheitsschriften drucken lassen.

In demselben Monat Hr. Ludwig Friedrich von Beulwitz, Königlich Großbrittannischer Staatsminister zu Hannover, und zweyter Kurator der Universität Göttingen, 70 Jahre alt. Von seiner Hand sind einige kleine juristische Schriften im Druck erschienen.

Am

Am 14ten December zu Petershagen Hr. **Georg Heinrich Westermann**, Konsistorialrath und Superintendent des Fürstenthums Minden, 44 Jahre alt.

Am 15ten December zu Rostock Hr. Mag. **Heinrich Valentin Becker**, Professor der Mathematik, Pastor an der St. Jakobskirche und Senior der philosophischen Fakultät, so wie der ganzen Akademie.

1797.

Den 8ten März starb zu Wien Hr. **Matthias Edler von Sallaba**, Doctor der Arzneygelahrheit und des allgemeinen Krankenhauses Primararzt, in einem Alter von 31 Jahren.

* * *

Oeffentliche Anstalten.

Berlin. Hr. **J. A. Fessler**, Doctor der Theologie und Professor, welcher durch seine Bearbeitung des Marc Aurels und andere Produkte bekannt ist, hält sich in Berlin auf. Er hat am 25sten März 1797 eine **Nachricht von einem in Berlin anzulegenden Erziehungsinstitut für Knaben zwischen dem 10ten und 14ten Jahre** drucken lassen, das zu Johannis d. J. eröffnet werden soll. Die Zahl der Zöglinge soll nur zehn seyn, und vier Knaben, theils aus Liefland, theils aus Hamburg, sind schon darin aufgenommen worden. Nachdem der Verfasser den Begriff der Erziehung nach ihrem Gegenstande und ihrem Endzwecke vorläufig bestimmt hat, entwickelt er die Bildung der Seele, geht den wissenschaftlichen Unterricht, und die Lehrmethode durch, und macht Bemerkungen über einzelne Lehrgegenstände. Zuletzt redet er von der physischen Erziehung. Am Schlusse ist die Tagesordnung der Zöglinge bestimmt, und dann folgt der Kostenaufwand für die Mitglieder des Instituts. Für Wohnung, Heitzung, Licht, Kost, Wäsche, Bedienung und Unterricht werden für jeden Knaben jährlich 500 Rthlr. in Friedrichsd'or bezahlt. Hierzu kommen noch zufällige Ausgaben für Taschengeld, Besoldung des Arztes, u. s. w. —

Berlin, im April 1797. Hr. Hofrath und Prof. **Spazier**, unser bisheriger Mitbürger, hat Berlin verlassen, und ist nach Dessau gegangen. Er hat sich dort mit Herrn Prof. **Olivier** vereinigt, um die von diesem vor einigen Jahren errichtete Privaterziehungsanstalt gemeinschaftlich fortzuführen. Die Aeltern und Vormünder können die Einrichtungen in Absicht der Erziehung und des Unterrichts bey einem dieser Männer erfahren, und im erforderlichen Fall deshalb weitläuftigere gedruckte Nachrichten erhalten.

* * *

Kleine Schriften.

Berlin. Bey Gelegenheit der Versammlung der Ukermärkischen Kreisstände hatte Hr. **von Arnim** in Bilikow den Vorschlag gethan, darauf anzutragen, daß dem neuen Ukermärkischen Provinzial-Landrechte das Gesetz einverleibet würde: **die Prediger sollten keine Bienen halten, und dieses Recht nur dem Gutsherrn zustehen.** Gegen diesen Vorschlag erschien im J. 1796 bey Petsch in Berlin eine Gegenschrift auf einem Bogen, unter dem Titel: **Was wird in das Ukermärkische Provinziallandrecht als ein Gesetz nicht aufgenommen werden?** Die Gründe, welche der ungenannte Verfasser jenem Antrage entgegensetzt, werden in einer neuern Schrift des Hrn. Geh. Legationsraths **Gelrichs** zu Berlin noch durch neue Beweise unterstützt. Sie ist hier bey Belitz und Braun 1797 auf 2 Bogen in 8. erschienen. Ihr weitläuftiger und unrichtig ausgedrückter Titel lautet: **Bemerkungen über den mannichfaltig sehr großen Nutzen der Garten-Bienen-Zucht der Landleute in den Preußischen Staaten und besonders der Mark Brandenburg. Bey Gelegenheit des neulich in einem Kreisconvent in der Ukermark, geschehenen gesetzwidrigen Antrags zur zusuchenden Festsetzung in dem Provinzial-Landrechte: allen, außer dem Gutsbesitzer, und insbesondere dem Prediger, das Bienenhalten zu untersagen.** Die Idee des Antragenden und des Verf. ist: daß man allen, und besonders dem Prediger das Bienenhalten untersagen, und es nur dem Gutsbesitzer gestatten müsse. — Zuförderst

derst zeigt Hr. Dr. Oelrichs den Nutzen einer sorgsamen und ausgebreiteten Bienencultur durch die Gewinnung des Honigs und Wachses, und durch die Fabrikationen dieser Erzeugnisse. Alsdann bemerkt er die allgemeine Erlaubniß eines jeden, auf seinem Eigenthum Bienen zu halten, aus dem allg. Pr. Landrecht, und die Ermunterungen und Aufforderungen zur fleißigen Bienenzucht aus den ältesten und ältern landesherrlichen Verordnungen und Recessen. Der gelehrte Verf. führt aus ältern Scribenten ein Paar auffallende Beyspiele von Bienen an, wo diese nützlichen Thierchen mit ihrem Stachel Schaden gethan haben; oder im Gegentheil ihrem Besitzer dadurch nützlich geworden sind. Wir lassen die Zuverläßigkeit dieser Anekdoten an ihrem Ort gestellt seyn, und begnügen uns, dem Hrn. Verf. im Namen aller Pfarrer, Schullehrer und Bewohner des platten Landes, die dieses Geschäfft treiben, herzlich zu danken, daß er sich in einer so guten Sache ihrer mit solcher Wärme angenommen hat.

Weimar. Der Herr Obereonsistorialrath **Böttiger** setzt seine schätzbaren Bemerkungen über das Theaterwesen der Alten in der neuesten Einladungsschrift fort, die durch eine am 1sten May gehaltene Redefeyerlichkeit veranlaßt wurde. Sie handelt: de Actoribus primarum, secundarum et tertiarum partium in fabulis graecis. 16 S. 4. Die Rollenvertheilung verhielt sich freylich bey den Alten ganz anders, als auf unsern neuern Theatern. Da galt nichts von der Rollensucht, und von der daher entstehenden Kabale und dem Verfolgungsgeist, die in unsern neuern Schauspielergesellschaften einheimisch sind. Es hieng von dem Dichter allein ab, wie er seine Rollen unter die ihm angewiesenen Acteurs vertheilen wollte; die Anlage der Theaterstücke beruhte überdieses auch stets auf drey Hauptrollen, die unter sich wieder, dem Range nach, verschieden waren, und sich selbst durch den Ort, wo die Schauspieler aufs Theater eintraten, auszeichneten. Von diesen erhielt der beßre Schauspieler die erste, und der zweyte und dritte waren ihm und unter sich so untergeordnet, daß sie sich wohl hüten mußten, durch ihr Spiel die Rolle der erstern in Schatten zu stellen. — Der Verf. benutzt, mit seiner bekannten Belesenheit, viele Stellen der Alten, um seine Ideen über jenen Gegenstand, die freylich fast durchgehends auf Hypothesen beruhen, zu un-

erstützen, und gegenseitig den erstern eine ihnen zeither noch mangelnde Aufklärung zu verschaffen. Selten fanden wir in ihnen etwas, womit wir nicht einverstanden gewesen wären; am wenigsten sind wir es mit der Meinung, daß sich von der Theatereinrichtung der Alten noch vieles für unsere Schauspielervervollkommnung entlehnen lasse. Auch wenn wir die erstre vollständiger kennten, als der Fall ist, möchte jener Nutzen schwerlich eintreten. Beyde sind wohl zu weit von einander verschieden, um eine Nachahmung zu erlauben; es wäre denn etwa in der Achtung, welche die Schauspieler dem Parterre und dem Urtheil des Publikums erwiesen, und der Rücksicht, die sie einigen Beyspielen zufolge auf seine gerechten Wünsche nahmen!

* * *

Gelehrte Gesellschaften.

Die Märkische ökonomische Gesellschaft hielt den 1ten May ihre öffentliche allgemeine Frühjahrsversammlung, welche Hr. Domkapitular von Rochow, statt des wegen Krankheit abwesenden Directors, Hrn. Geheime Oberfinanzraths Ekrothe, mit einer zweckmäßigen kurzen Anrede eröffnete. — Hierauf verlas der Hr. Amtsrath Hubert zu Zoßen eine Abhandlung über die Veredlung der Schaafzucht in der Mark, und legte der Gesellschaft zwölf Proben von vorzüglicher Wolle vor. — Hr. Domkapitular von Rochow eröffnete seine Gedanken über die bey uns seit einigen Jahren so häufigen Feuersbrünste, deren Ursachen, und die Mittel zur Verhütung derselben. — Der Hr. Prof. Hermstädt verlas eine Abhandlung über die Färbemethoden des Macbridge und Seguin, und deren noch weitere Vervollkommnung. — Der Herr Domkapitular von Rochow zeigte die Vortheile der Aufhebung der Spannfrohndienste für den Gutsherrn und den Bauer an dem Beyspiele des ihm gehörigen Dorfes Gettin. Hr. Prof. Klaproth überreichte der Gesellschaft zwey Druckschriften vom Conseil d'Agriculture zu Paris über Veredlung der Schaafe und über die Viehseuche; desgleichen eine Anleitung zur vortheilhaften Bereitung der Seife mit ungarischer Lode, wie sie in der Fabrik zu Nußdorf bey Wien eingeführt ist. — Der Plan des Hrn. Prof. Sick zu einer

von

von ihm auf einem Gute bey Berlin zu errichtenden Lehranstalt für Bildung des Landmanns zur Viehzucht und Viehartzneykunde ward vorgelesen. — Sowohl von dem Hrn. Hauptmann Groos zu Stuttgardt, als von dem hiesigen Töpfermeister Hrn. Rose wurden Töpferwaaren vorgezeigt, die ohne metallische Glasur verfertigt, und beym Gebrauch als sehr haltbar gefunden worden waren. Der Plan des von der Gesellschaft künftig herauszugebenden Wochenblatts für den Bürger und Landmann ward vorgelesen, und die Mitglieder wurden aufgefordert, zweckmäßige Beyträge dazu einzusenden. Endlich ward die Abhandlung des Hrn. Directors Mützel über die Verbesserung der Pferdezucht, nebst den Beurtheilungen des Hrn. Stallmeisters Thimmel zu Berlin, des Hrn. Cammerraths von Raumer zu Dessau, und des Oberamtmanns Karbe zu Biegen verlesen.

Nachmittags zeigte zuerst der Hr. Oberamtmann Sach zu Königshorst, den die Deputation ersucht hatte, den Anbau des französischen Reygrases auf dem Gute des Hrn. Directors Achard zu französisch Buchholz bey Berlin zu untersuchen, Proben von diesem Gräse vor, welches schon von vorzüglicher Länge und Dichtigkeit war, ob es gleich auf einem sandigen, mit Steinen vermischten Boden gebauet wird; desgleichen auch Proben vom Knevelgrase und vom Bandgrase (Phalaris arundinacea L.). — Das vom Hrn. Landkammerrath Köhn von Jaski zu Wittigwalde bey Hohenstein in Ostpreußen eingesendete Modell der von ihm verbesserten polnischen Hechselmaschine ward, mit Vorlesung der ausführlichen Beschreibung derselben, vorgezeigt, mit derselben Versuche gemacht, und als sehr brauchbar anerkannt. — Es wurden einige Mißbräuche bey den Gesellen des Maurerhandwerks gerügt. — Der Hr. Oberförster Köhler zu Liebenwalde zeigte das Modell einer russischen Egge vor, mit welcher man auch den unebensten Acker gehörig eggen kann, und die Proben des vom Hrn. Kaufmann Braunmüller, geläuterten, statt des Zuckers zu gebrauchenden Honigs wurden untersucht. — Hierauf wurden verlesen: die Abhandlung des Hrn. Commissairs Unger zu Krotoszyn, über den Anbau der Schwade, (Festuca fluitans L.) und des Hrn. Hofgärtners Salzmann über die Befeuchtung und Zubereitung der getrocknet auszuführenden Feigen in Italien; des

Hrn.

Hrn. Buchhalters Meyer in Berlin Vergleichung der Wirthschaft des Engländers Browne auf dem Amte Mühlenbeck mit der märkischen Wirthschaft. — Wegen Mangel der Zeit wurden nur dem Inhalte nach angezeigt: die Abhandlung des Hrn. Hofgärtners Salzmann über die Pastinakwurzel, als die beste Winterfütterung für die Kühe; über die Weinbergsanlagen in der Mark, und die bessere Benutzung derselben von ebendemselben; über die ökonomische Benutzung des elementarischen Naturfeuers, vom Hrn. Prediger Behrens zu Schwerte in Westphalen; Wie den Unterthanen auf dem platten Lande bey Mißwachs, Hagelschlag und andern Unglücksfällen auf eine leichte Art wieder aufzuhelfen sey, vom Hrn. Director Mützel; Was ist Oeconomie? ein Fragment vom Hrn. Kaufmann Türk zu Elmenghausen in Westphalen; Ueber die Ausdrücke: Patriot und Kosmopolit, von ebendemselben; Aphorismen über die Feldökonomie der Sinesen und ökonomische Materialien, vom Hrn. von Wedel zu Ziegenhagen. — Zuletzt wurden als ordentliche Mitglieder aufgenommen: Hr. Prediger Herbst in Berlin, Hr. Kammerrath Nicolai in Berlin, Hr. Kriegsrath Spener in Berlin, Hr. Prediger Laar zu Zestow, und Hr. Prediger Hensel zu Linum; als Ehrenmitglieder: Hr. Prof. Knappe, Hr. Prof. Bode, und Hr. Buchhalter Meyer in Berlin, Hr. Director Rückert in Wien, Hr. Pastor Werner zu Nöda bey Erfurt, und Hr. Prediger Thiele zu Rathslock bey Cüstrin.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 32. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Der Diakonus zu Geithayn, im Churſächſ., Hr. Magiſter **Bucerus**, iſt als Pfarrer nach Zadel bey Meißen verſetzt worden.

Hr. Regierungsrath **Eichmann** zu Altenburg wurde als Oberconſiſtorialrath daſelbſt mit Sitz und Stimme, und mit Beybehaltung ſeiner vorherigen Würde angeſtellt.

Im Fürſtenthum Gotha wurde der Pfarrer, Hr. **Chriſtian Auguſt Härter**, zu Burgtonna, als Adjunktus zu Molſchleben angeſtellt. Von ihm, nicht von ſeinem Bruder, dem Pfarrer zu Bischleben, deſſen Tod in den Rinteliſchen theologiſchen Annalen 1797 S. 320. angezeigt wurde, ſind die daſelbſt dem letztern zugeſchriebenen: Predigten über Freyheit und Gleichheit.

Der Candidat der Theologie, Hr. **Hülſemann**, aus dem Gothaiſchen gebürtig, und ein Zögling des daſigen Gymnaſium, hat den Ruf als Conrector zu Hameln erhalten und angenommen. Er hat von ſeinen philologiſchen Kenntniſſen dem Publikum einige mit Beyfall aufgenommene Proben gegeben.

Zu Weimar wurde der bekannte Schriftsteller, Herr **Vulpius**, als Regiſtrator bey der Herzoglichen Bibliothek angeſtellt.

Hr. Profeſſor D. **Bicking** zu Erfurt erhielt daſelbſt das Stadtphyſikat.

Hr. J. H. **Buſſe**, gegenwärtig zu Petersburg, iſt daſelbſt zum Hofrath und erſtem Bibliothekar bey der Kaiſerl. Akademie der Wiſſenſchaften ernannt worden.

Gelehrte Geſellſchaften.

Churfürſtliche Akademie der nützlichen Wiſſenſchaften zu Erfurt. In der Sitzung derſelben am 3ten Februar d. J. las Hr. Prof. **Gotthard** zwey von Hrn. **Adam Friedrich Ernſt Jacobi**, Herzogl. S. Goth. Superintendenten zu Krannichfeld eingeſendete Abhandlungen vor. Die erſte: **von dem Anbau und Benutzung der Sonnenblumen.** Sie fordern einen gutgedüngten Boden, der im Frühjaht geackert und geegt wird. In dieſen legt man alle vier Schuhe, über das Kreuz, einen oder zwey Sonnenblumenkerne. Zwiſchen jede Reihe pflanzt man im May oder Junius Kohlrüben, ſo daß jede Pflanze von der andern zwey Schuh zu ſtehen kömmt. Dieſe werden mit den Sonnenblumen zugleich behackt, und das Land vom Unkraut rein gehalten. Der im Herbſt erfolgende Ertrag, welchen die Kerne der Sonnenblumen, die ein vortreffliches Oel geben, die Stengel zu einem vorzüglichen Brennmaterial, und endlich die Kohlrüben liefern, wird hinreichend belohnend ſeyn. — Die zweyte Abhandlung betrifft: **die Veredlung des Flachſes.** Der Verf. ſtellt die Bemerkungen auf, die er im Jahr 1768 in der Provinz Seeland geſammelt hat. Es kömmt hierbey alles auf die Feinheit des Baſtes an; um dieſen zu erhalten, ſieht man hauptſächlich darauf, daß der Flachs geſchwinde und geil wachſe. Dieſes zu bewürken, macht man 1) einen Unterſchied zwiſchen dem Flachſe, der Saamen tragen ſoll, und dem, der feinen Baſt bekommen ſoll. Jenen ſäet man grade ſo, wie bey uns, und läßt ihn völlig reifen; dieſen aber ſäet man dichter, und zieht ihn ſchon aus, wenn

der Saamen noch nicht vollkommen reif ist, sondern nur anfängt bräunlich zu werden. 2) Berutscht man in Seeland beym Jäten den Saamen nicht so, wie bey uns, sondern man nimmt eine Bank von zehn Fuß Länge, anderthalb Fuß Breite, und 1 Fuß Höhe. Auf diese setzt man sich, wenn man jäten will, der Länge nach, legt die Füße mit darauf, und zieht das Unkraut auf beyden Seiten, und unter der Bank, aus, rückt sodann diese weiter, und fährt so fort, bis man fertig ist. 3) Bedient man sich, zur Beförderung des geschwinden und geilen Wachsthums, einer Gauche aus Urin und Abgang von Vieh und Menschen, womit man, wenn es regnen will, oder eben geregnet hat, den Flachs besprengt.

Hierauf wurde eine vom Hrn. Professor **Fuchs** in Jena eingesendete Abhandlung von dem Herrn Kammerrath **Reinhard** vorgelesen: **Ueber die Art, aus altem Makulatur neues Papier zu machen.** Man sortirt das alte Druck- vom Schreibpapier, weicht es zwey Tage in reines Brunnenwasser, stampft es zu einem Brey, dann läßt man das Wasser ablaufen, bringt die Masse in einen Kessel, und gießt, wenn es z. E. ein Viertel Rieß war, einen gewöhnlichen Wassereymer von der Rohlauge der Seifensieder, womit man ¼ Pf. Kochsalz und ¼ Pf. ungelöschten Kalk vermischt, dazu; kocht diese Mischung acht Stunden lang, unter stetem Umrühren mit einer hölzernen Stange, und läßt sie die Nacht hindurch in dem Kessel stehen. Am folgenden Tage schöpft man den Brey auf ein Sieb, damit die Lauge, die nun ganz schwarz ist, ablaufe. Aus dem noch flüßigen Brey drückt man die übrige Lauge aus, bringt die Masse zum zweytenmal in den Kessel, kocht sie zwey Stunden unter stetem Umrühren, und wiederholt dieses Verfahren so oft, bis das Wasser ungefärbt abfließt. Endlich bringt man den Brey auf den Holländer, um ihn noch feiner zu machen, damit er den erforderlichen Gesicht gebe, und verarbeitet ihn zu Papier. Da jene Lauge von vielen Seifensiedern unbenutzt weggeschüttet wird: so sind die Zuthaten nicht kostspielig. — Die beygefügten Probebogen waren so, wie man es von umgearbeiteten Papier erwarten darf, dem es immer an Festigkeit fehlt, weil keine Kunst eine zerstörte natürliche Faser herzustellen im Stande ist. — Hr. Superintend. Jacobi und

Hr. Commiſſionsrath Johann Riem zu Dresden wurden zu Mitgliedern aufgenommen.

In der Sitzung am 2ten März wurde zuerſt eine von dem Hrn. Dr. Joh. Fr. Klaproth eingeſendete Abhandlung: Opuſculum variarum ſententiarum veterum ſcriptorum de republica, maxime ex *Franciſci Patricii*, Senenſis, pontificis Cajetani, antiquo opere de inſtitutione reipublicae collectum et in ordinem redactum, vorgeleſen. Der Verf. handelte zuerſt von dem Urſprunge der bürgerlichen Geſellſchaft, alsdann von der Verfaſſung der Freyſtaaten, und endlich von der Erhaltung derſelben. Jener Biſchof von Gaeta ſagte unter andern ſehr artig: „die Obrigkeit ſoll das „redende Geſetz, und das Geſetz die ſtumme Obrigkeit ſeyn.“ — Hierauf beſchrieb Hr. Dr. Thilow ein Inſtrument, vermöge welches die ſich im menſchlichen Körper angehäufte der Geſundheit nachtheilige Luft ausgezogen werden kann. Zur Verfertigung dieſes Inſtruments kann jede gewöhnliche Klyſtierſpritze, wie auch die ſogenannte Kämpfiſche Klyſtiermaſchine angewendet werden. Das kleine Röhrchen iſt mit einem Hahne verſehen, welcher beym Auspumpen der Darmkanalluft geöffnet, wenn man aber den Stempel niederſtößt, geſchloſſen wird. Der Stempel und Stiel ſind hohl. Auch wurde noch eine andere Zurichtung angegeben, wobey der Stiel nicht durchbohrt iſt, ſondern wo an der Seite der Spritze ein mit einem wohlſchließenden Hahne verſehenes Röhrchen angebracht wird. — Gedachte Spritze iſt auch noch ſo eingerichtet, daß dieſelbe durch Aufſchraubung eines beſondern Rohres, u. ſ. w. zum Ausziehen der Luft, welche ſich in der Bauchhöhle angehäuft hat, und folglich die Wind- oder Trommelſucht der Bauchhöhle bewürkt, angewendet werden kann. Das Ganze wurde durch eine Zeichnung und die Maſchine ſelbſt erläutert. — Ferner legte derſelbe die Zeichnung eines Tragbettes vor, das zum Wegſchaffen ſolcher Perſonen dienen ſoll, welche plötzlich auf der Straße durch Beinbrüche oder andre Unfälle verunglücken. Die Lehne iſt ſo gemacht, daß man dem Kranken eine hohe oder niedrige Lage geben kann. Am untern Theile dieſes Bettes ſind zwey Leiſten angebracht, welche durch vier Schrauben hoch und tief geſtellt werden können, um bey Beinbrüchen dem Fuß die ſchicklichſte Lage zu geben. Ein ſolches Tragebette ſoll für das hieſige Klinikum beſorgt werden. —

Hr.

Hr. Dr. Johann Bartholomäus Siebold und Hr. Dr. Klaproth wurden zu Mitgliedern aufgenommen.

In der Sitzung am 3ten April las Hr. Prof. Dominikus eine Abhandlung vor; Worinne bestand die Nationalstärke, worauf Heinrich IV., König von Frankreich, das Glück seiner Unterthanen gründete? Der Friede von Vervins 1598 ist als Anfang jener Periode anzusehen, in welcher Heinrich seine durch lange bürgerliche Kriege entartete Nation für eine bessere Ordnung der Dinge wieder empfänglich zu machen suchte, und zu dem Ende die Nationalstärke auf Einfachheit der Sitten, auf Thätigkeit und Eintracht der Bürger zu gründen, und die christliche Religion, nebst sittlicher und geistiger Cultur, als Mittel dazu zu gebrauchen suchte.

In der Sitzung am 2ten May las Herr Adjunktus Grohmann aus Wittenberg vor: Einige Bemerkungen über die Kantische Deduktion der Ideen, nebst einem Versuche, nach welchem die Thesis und Antithesis der mathematischen Weltbegriffe eben so neben einander bestehen, als die Thesis und Antithesis in den dynamischen Weltbegriffen. — Hierauf verlas Hr. Superint. Jacobi aus Crannichfeld eine Abhandlung: Ueber den Anbau der wilden oder Roßkastanien. Er zeigte den Nutzen der einzelnen Theile des Baums; die Blüthen geben zu einer Zeit, wo es noch nicht viele Blumen giebt, den Bienen reichen Honigstoff; die Blätter liefern Streu, Futter fürs Rothwild, u. s. w.; die Früchte können zum Futter für einige Hausthiere gebraucht werden, wenn sie getrocknet, gelüftet, gestoßen und mit geschnittenem Heckrling vermischt werden; die Schale endlich taugt zur Lohe. — Auch wurden Hr. Christ. Ludw. Stelzer, Königl. Preuß. Justizrath und Amtmann, und Hr. Daniel Gilly, Königl. Pr. Oberhaurath zu Berlin, zu Mitgliedern aufgenommen.

Kleine Schriften.

Lemgo. Beym Antritt seines Prorectorats am hiesigen Gymnasium schrieb Hr. J. F. Reinerz ein Programm:

de Mauro Terentiano Commentatio. 1797. 8. 48 Seiten, in welchem er mehrere sehr scharfsinnige und schätzbare Verbesserungen jenes noch nicht viel bearbeiteten, und äußerst corrumpirten Grammatikers vorlegt, und den Wunsch erzeugt, daß er selbst sich einer brauchbaren Ausgabe desselben unterziehen möchte. —

Ulm. Das neueste Programm des Hrn. Prof. Veesenmeyer, womit derselbe zu der, zum Andenken Melanchthons am 16ten Februar 1797 gehaltenen Schulfeyerlichkeit, einladet, enthält: Collectaneen von Melanchthons Verhältnissen, in welchen er mit Ulmern stand. 1797. 4. Unter den Ulmern, welche mit Melanchthon in näherer Verbindung standen, befanden unter mehrern sich auch die sonst bekannten: Martin Frecht, Wolfgang Rychart, Johann Eberlin, Sebastian Frank, Sebastian Aitinger, und Widmannstadt.

Bauzen. Hr. Rector Gedike hat zu der dießjährigen Frühlingsprüfung des dasigen Gymnasiums eine Einladungsschrift geschrieben, unter dem Titel: Grundlinien eines Plans zu einem Schulmeisterseminarium für die Oberlausitz, ein Versuch, patriotischen Männern zur Prüfung vorgelegt. 48 S. 8. — Der Verf. zeigt, was der Zweck einer solchen Anstalt fordere, und wie solcher leicht und ohne große Kosten erreicht werden könne. Vor der Hand würde sie mit dem Gymnasium zu Bauzen zu verbinden seyn, so daß die Seminaristen an den für sie schicklichen Vorträgen auf ersterm Theil nähmen; in andern Kenntnissen aber von eignen Lehrern Unterricht erhielten. Zugleich wäre, um die Seminaristen praktisch zu üben, eine kleine deutsche Schule neben dem Gymnasium zu unterhalten. Dann spricht der Verf. von dem, was die äußern Verhältnisse des Seminariums, Sitz, höhere und Unteraufsicht, Kosten und dergleichen betrifft. — Dieser schöne Plan wäre um so leichter zur Würklichkeit zu bringen, da schon seit mehrern Jahren, unter Leitung des Hrn. Rectors, ein kleines Privatseminarium für künftige Landschullehrer besteht.

Bücher-

Bücheranzeigen.

In der Pauliſchen Buchhandlung zu Berlin iſt fertig geworden: Herrn von Büffons Naturgeſchichte der Vögel, aus dem Franzöſiſchen überſetzt, mit Anmerkungen, Zuſätzen und vielen Kupfern vermehrt, durch Bernhard Chriſtian Otto, der W. und A. Doctor, Profeſſor ꝛc. 24ſter Band. — Von dieſem Bande eines wegen ſeiner Vortrefflichkeit und Wichtigkeit ſo allgemein bekannten und beliebten Werkes, darf wohl nichts weiter angezeigt werden, als daß er da iſt, und was er enthält. Von S. 5 bis 80. ſind ſiebenzehn Arten der Calars oder Hornvögel beſchrieben. Von S. 81. an folgen dann nach einer allgemeinen Einleitung die fremden Eisvögel und Jacamars. Zuerſt die Eisvögel der alten, und dann die der neuern Welt. Von den Eisvögeln der alten Welt ſind zehn große, fünf von mittlerer Größe, und mit dem orientaliſchen Eisvogel, den Hr. von Büffon unter den Vinſi aufſtellte, acht kleine beſchrieben, S. 111 bis 198. Dann findet man die Eisvögel der neuen Welt; vier der großen Art, drey von mittlerer Größe, und den kleinen, grünen und pomeranzenfarbigen, von S. 199 bis 223. In den Zuſätzen von S. 224 bis 243. folgen noch neun Arten von Eisvögeln, die Hr. von Büffon nicht beſchrieben hat. S. 244 bis 262. kommen die Jacamars. Von S. 263 bis zum Ende ſind noch funfzehn Arten des Todus beſchrieben, von denen dem Herrn von Büffon nur die wenigſten bekannt waren. Schon aus dieſer kurzen Anzeige kann man die Vorzüge der Ueberſetzung vor dem Original auch in Anſehung dieſes Bandes ſehen. Von den drey und ſiebenzig Kupfern ſind viele, die bey dem Originale nicht ſind, aus andern Werken genommen worden. Der ordinaire Preis iſt auf Druckpapier mit ſchwarzen Kupfern 1 Thlr. 10 Gr., der Pränumerationspreis 1 Thlr.; auf Schreibp. mit ſchwarzen Kupfern ord. 1 Thlr. 18 Gr., Pränumerationspreis 1 Thlr. 8 Gr.; auf Schreibp. mit illuminirten Kupf. ord. 7 Thlr. 6 Gr., Pränumerationspreis 5 Thlr. 8 Gr.

In eben dem Verlage iſt erſchienen: Der Gartenfreund, oder Inbegriff des Weſentlichſten aus allen Thei-

Theilen der Gartenkunst, in alphabetischer Ordnung, herausgegeben von G. F. Jdeler, Prediger zu Bentwisch in der Priegnitz. Zweyter Band, von Ben bis Gar, mit 2 Oktavkupfern. 1797. 2 Alphab. und 16 Bog. 8. — Auch dieser zweyte Band ist mit eben der Sorgfalt, wie der erste, ausgearbeitet, und noch überdieß ungleich reichhaltiger. Wir können dem Publikum dieses Werk als das vollständigste in seiner Art empfehlen, dem der Verf. alle mögliche Vollkommenheit zu geben bemüht ist. Der enge Raum erlaubt uns aber nicht, einige Proben davon mitzutheilen. Den ersten Band nannte Hr. J. einen Auszug aus der Encyklopädie des Hrn. Dr. Krünitz. Da aber verschiedene Käufer dadurch abgeschreckt wurden, weil sie ein eben so voluminöses Werk, dessen Theile nur langsam im Publikum erscheinen könnten, vermutheten, oder auch glaubten, daß der Verf. die Beendigung der Krünitzischen Encyklopädie erst abwarten müßte: so sah er sich genöthigt, einige Abänderungen im Titel zu treffen. In der Vorrede verspricht er, ununterbrochen sein Werk fortzusetzen, und nicht erst die Vollendung der Encyklopädie abzuwarten. Wir schmeicheln uns mit der Hoffnung, daß der Verf. fortfahren wird, den zu erwartenden Bänden immer mehr Vollständigkeit zu geben, und sehen der baldigen Fortsetzung mit Verlangen entgegen. Der Preis dieses zweyten Bandes ist 2 Thlr. 12 Gr., beyde Bände 6 Thlr.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 33. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Zu Wien wurde der vorderösterreichische Appellationsrath und Professor des bürgerlichen Rechts, Hr. Franz Xaver Jellenz, der Rechte Doctor, als oberösterreichischer Appelationsrath nach Inspruck versetzt. — An Lagusius Stelle kam, als Leibarzt, Hr Hofmedicus Habermann; die Hofmedicusstelle erhielt der bisherige Magister sanitatis, Hr. Doctor Stift, mit 2000 Gulden Besoldung, freyer Wohnung bey Hof, und der Obliegenheit, täglich mit dem Leibmedicus die Besuche zu machen. Hr. D. Guldener ist Magister sanitatis geworden. — Den Arzt, Freyherrn von Quarin, hat der Kaiser in Grafenstand erhoben, und ihm ein schönes Gut in Ungarn geschenkt.

Von dem König von Preußen wurde Hr. Oberconsistorialrath von Irwing als Präsident bey dem Oberschulcollegium angestellt.

An die Stelle des verstorbenen Formey wurde Hr. Merian, Director der philologischen Klasse der Königlichen Akademie der Wissenschaften, zum beständigen Secretair ernannt, und die auf den geheimen Rath Selle gefallene Wahl der Akademie zum Director der philosophischen Klasse bestätigt.

Hr. Dr. Karl Biedermann, bisheriger Privatlehrer der Rechte zu Halle, ist zum dritten ordentlichen Professor der Rechte bey der Universität Duisburg ernannt worden.

Hr. Johann Jacob Cella, welcher zeither zu Ansbach privatisirte, ist als Kreisdirector des Schwabachischen Kreises angestellt worden.

Vermischte Nachrichten.

Bücherverbote zu Wien vom October bis December 1796.

Deutsche Schriften.

Antihypochondriakus, der junge, oder etwas zur Erschütterung des Zwergfells und zur Beförderung der Verdauung. 1ste Portion. Lindenstadt. 1796. 8. — Archiv, berlinisches, Novemb. 1796. 8. — Archiv für die neueste Kirchengeschichte, herausg. von Dr. H. Ph. Henke. 3n Bd. 4s St. Weimar. 1796. 8. — Armfelds, G. M., Landesverrätherey. Aus den unter Autorität des Hofgerichts gedruckten Protocollen und Zeitungen ausgezogen. Deutschl. 8. — Die Asseburg, historischromantisches Gemälde, dramatisirt. Braunschw. 1796. 8. — Auguste und Hieronymus, oder Briefe über die moralische Bildung des Menschen. Von einem Frauenz. 2 Th. Schlesw. 1796. 8. — Ausfüllungen müssiger Stunden für Freunde der Lectüre. Halberst. 1796. 8. — Bericht aus Ankona, in welchem ein Wunder erzählt wird, das am 25sten Junius 1796 mit einem Bildniß der Maria geschah. 8. — Berichtigung der Urtheile des Publikums über Kant und seine Philosophie. Cöln am Rhein. — Bibliothek, compendiöse. Vte Abtheil. Der Geistliche. Heft VII. Eisenach und Halle. 1796. 8. — Bildergallerie, neue, für junge Söhne und Töchter. 4r Bd. Berlin. 1797. 8. — Blumenlese, poet., für das Jahr 1797. Götting. 12. — Brief, 17ter und letzter, über die Perfektibilität der geoffenbarten Religion, an Alethophilus. Nebst einer Nachschrift an das Publikum. Wittenb. und Leipz. 1797. 8. — Das Brockenmädchen, eine abentheuerliche Geschichte. 2 Th. Leipz. 1796. 8. — Die Brüder des Bundes für Men-

Menschenglück. Leipz. 1796. 8. — Brunn, Friedr. Leop., Neueste histor. polit. und statistische Nachrichten von Savoyen, Piemont und den sämmtlichen Sardinischen Staaten, mit einer Karte von Sotzmann. Iste Abtheil. Berlin. 1793. 8. — Das Buch der Natur, oder nützliche Unterhaltungen für Kinder. Ein Pendant zu Raffs Naturgeschichte. 3r Hft. Augsb. 1795. 8. — Campbell von Barbarey, Landreise nach Indien, zum Theil auf einem von Europäern bis jetzt noch nicht versuchten Wege. Aus dem Engl. in einer abgekürzten Uebers. Altona. 1796. 8. — Cinnane, eine griechische Liebesgeschichte. Halle. 1796. 8. — Denkmal der Freundschaft und Liebe, ein Neujahrsgeschenk ins Strickkörbchen. Weissenf. 1797. 12. — Denkwürdigkeiten aus der würklichen Welt. Ein Pendant zur Kenntniß menschlicher Charaktere. 2 Bdch. Cöthen. 1796. 8. — Deutschland. 7s St. Berlin. 1796. 8. — Deutsche Monatsschrift. May und Junius. 1796. Leipz. 8. — Diderot Versuche über die Malerey. Uebers. von C. Fr. Cramer, oder: dessen sämmtlicher Werke. 1r Th. Riga. 1797. 8. — Eckermann, Dr. J. Ch. R., theologische Beyträge. 5r Bd. 2 St. Altona. 1796. 8. — Eichhorn, Joh. Gottfr., allgemeine Geschichte der Cultur und Literatur des neuern Europa. 1r Bd. 2 Hälfte. Göttingen. 1796. — Erzählungen, Sinngedichte und Episteln, auch Sittengemälde. Vom Verf. der Kirchenvisitation und der städtischen Patronate. 1r Th. Hannover. 1796. 8. — Europa in seinen politischen und Finanzverhältnissen. 48 Heft. 1795. 8. — Fischer, Chr. C., politische Fabeln. Königsberg. 1796. 8. — Förster, G, kleine Schriften. Ein Beytrag zur Völker- und Länderkunde. 5 Th. Berlin. 1796. 8. — Frankreich im J. 1796. 8, 9 und 10tes St. Altona. 8. — Der Freund der Schooshündchen. Ein Neujahrsgeschenk für Damen auf das J. 1797. Königsb. 12. — Der neue Froschmäusler. Ein Heldengedicht in 3 Büchern. 1r Bd. Cölln. 1796. 8. — Gallerie ausgezeichneter Handlungen, Reden und Charaktere aus der französischen Revolution. 1ten Bd. 2tes St. Michaelismesse. 1776. 8. — Gedanken, freymüthige, über die allerwichtigste Angelegenheit Deutschlands. 2ter und 3ter Th. 1796. 8. — Die erlauchten Gefangenen, ein Beytrag zur geheimen Geschichte des Despotismus in Frankreich. 3r u. 4r Th. Leipz. 1797. 8. — Gemälde, historische, in Erzählungen merkwürdiger Begebenheiten aus dem Leben berühmter und

berüchtigter Menschen. 2s Bd. Riga. 1796. 8. — Gemälde, elysische, für Verstand und Herz. Vom Verf. der vernünftigen Lebensphilosophie. Jena. 1796. 8. — Genius der Zeit. 1796. August, September, November. — Gewinn und Verlust der Europäischen Mächte bey der Theilung von Polen. Nebst Aufschlüssen über die Schwäche Rußlands. Warschau. 1796. 8. — Gott regiert die Welt, oder Kritik über das Verhalten der Deutschen bey gegenwärtigen Weltereignissen. 1796. 8. — Henke, Dr. H. Ph. C., Eusebia. 1s, 2s u. 3s Stück. Helmstädt. 1796. 8 — Homilien, Betrachtungen und Charaktergemälde zur Beförderung christlicher Weisheit und Tugend, mit besonderer Hinsicht auf gebildete Leser. Lingen. 1796. 8. — Humaniora. 1796. 2s, 3s St. — Jacob, der kleine, und die große Maria. Eine Geschichte. 1r u. 2r Th. Leipz. 1796. 8. — Journal, neues theologisches, herausg. von C. H. Ammon, H. C. A. Hänlein und Paulus. Nürnb. 1796. 8. 8s St. — Justus Sincerus Veridicus, J. P., von der europäischen Republik, Plan zu einem ewigen Frieden, nebst einem Abriß der Rechte der Völker und Staaten, und einer Erklärung derselben. Altona. 1796. 8 — Kamille, eine Geschichte des funfzehnten Jahrhunderts. — Halle. 1796. 8. — Kern- und Kraftstellen über wichtige Gegenstände aus Dr. Martin Luthers Schriften gezogen und alphabetisch geordnet. Ein lehrreiches Lesebuch für die Verehrer dieses grossen freymüthigen Mannes. Leipz. 1796. 8. — Kinderreisen am Pulte zur Kenntniß von Ländern, Völkern und ihren Sitten. 2r Th. Gotha. 1796. 8. — Klio, neue, eine Monatsschrift für die französische Zeitgeschichte. 1796. Jul., August 8. — Küster, J. C., Darstellung des jetzigen Kriegs zwischen Deutschland und Frankreich, in besonderer Hinsicht auf die Theilnahme Preußens, bis zum Baseler Friedensschluß. Berlin. 1796. 8. — Laukhard, F. C., Anleitung zur Uebung in der französischen Sprache. Lpz. 1796. — Laukhards Leben und Schicksale, von ihm selbst beschrieben. 3r Th., oder: dessen Begebenheiten, Erfahrungen und Bemerkungen. 1r Th. 1796. 8. — Leben und Charakter Friedrichs II., Königs von Preußen, nebst einem zweckmäßigen Auszuge aus dessen Werken, und Zusätzen und Anmerkungen. Herausgegeben von J. C. Freyer. Berlin. 1795. 8. — Liebschaften, meine. Ein nachgelassenes Werk von Chabanon, herausg. von St. Ange. Aus dem Franz. übersetzt. Leipz.

Leipz. 1797. 8. — Leiden und Freuden des ehrlichen Jacob Luny, eines Märtyrers der Wahrheit. Vom Verf. des Erasmus Schleicher. Leipz. 1796. 8. — Magazin der neuesten merkwürdigen Kriegsbegebenheiten, mit Beyspielen aus der ältern Geschichte. 6r Bd. Frankf. 1796. 8. — Magazin für Religionsphilosophie, Exegese und Kirchengeschichte. Herausg. von Henke. 6n Bd. 2s St. Helmstädt. 1796. 8. — Maier, Fr., Briefe über das Ideal der Geschichte. Lübeck. 1796. 8. — Merkel, G., die Letten, vorzüglich in Liefland, am Ende des philosophischen Jahrhunderts. Ein Beytrag zur Völker- und Menschenkenntniß. Leipz. 1797. 8. — Minerva. 1796. 8. September. — Musenalmanach für das J. 1797; herausg. von Voß. Hamburg. 8. — Nubiaeten. Padua. 1797. 8. — Oreſt, der deutsche, vom Vf. der Pyramiden. 1r Th. Görlitz. 1796. 8. — Otto mit dem Pfeile, Markgraf von Brandenburg, ein vaterländisches Schauspiel in 5 Aufz., von Fr. Rambach. Berlin. 1797. 8.; auch unter dem Titel: Rambachs vaterländische Schauspiele. Berlin. 1797. 8. — Owens, Joh, Reisen durch verschiedene Länder und Gegenden von Europa in den letztverflossenen Jahren. Aus dem Engl. Leipz. 1797. 8. — Pahl, J. G., Handbibliothek für meine Tochter. 1s Bdch. Nördlingen. 1796. 8. — T. Petronii Arbitri sämmtliche Werke, metrisch und prosaisch übersetzt, mit einem vollständigen Kommentar, von J. G. K. Schlütter. 1r u. 2r B. Halle. 1796. 8. — Die Pilger, ein Seitenstück zum Waldbruder im Eichthale, von demselben Verf. Offenbach. 1796. 8. — Prinz Hassan der Hochherzige, bestraft durch Rache, und glücklich durch die Liebe. Eine morgenländische Urkunde. Leipz. 1796. 8. — Psychologisches Magazin. 2s St. Altenburg. 1796. 8. — Rebmann, G. F., vollständige Geschichte meiner Verfolgungen und meiner Leiden. Ein Beytrag zur Geschichte des deutschen Aristokratismus. Amsterd. 1796. 8. — Rebmann, G. F., die Schildwache. 2s St. Paris. 1796. 8. — Reise von Nizza nach Venedig durch die Lombardie im Frühjahr 1796, nebst eingestreuten Kriegsnachrichten. Aus franz. Handschr. eines Augenzeugen. Nizza. 8. — Schatzkästchen für Verliebte und Ehelustige. Von Bogazky dem jüngern. Mannh. und Jena. 1796. 12. — Schillers, F., Geisterseher, aus den Memoiren des Grafen O**. 3 Th. Von X. Y. Z. Strasburg. 1796. 8. — Schönberger, Andr., Weisheit. 2 Th.; aus dem Reiche der Men-

schenrechte. Carlsruhe. 1796. 8. — Schubart, L., Englische Blätter. 6n B. 1s und 2s Hf. 8. — Schulz, D. J. M. F., vollständige Geschichte des französischen Revolutionskrieges. Ein Lesebuch für alle Stände. 1r Th. Berlin. 1797. 8. — Die zwo Schwestern, P** und W**, oder nun entdecktes Freymaurer- und Revolutionssystem, ganz Deutschland, und besonders aber Oesterreich, aus Originalschriften vorgelegt. 1796. 8. — Smith, A., Untersuchungen über Nationalreichthum, und Thomas Paine Sinken und Fall des englischen Finanzsystems. Versuch einer Kritik, in alle Sprachen übersetzt. German. 1796. 8. — Smiths Reise durch Holland, Frankreich und Italien. Aus dem Englischen übersetzt, von Dr. G. Chr. Reich. 1ster und 2ter Th. Leipzig. 1796. 8. — Spieß, Chr. F., Biographien der Wahnsinnigen. Leipzig. 1796. 4r Bd. — Staatsanzeigen, neueste, 15 Bdch. 2s St. German. 1796. 8. — Staatsarchiv. 4s Heft. Helmstädt und Leipzig. 1796. 8. — Summarium, oder Menschenkatechismus, in kurzen Sätzen und einer Vorrede von Rochow. Schleswig. 1796. 8. — Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre. Herausgegeben von J. D. Falk. Leipzig. 1797. 8. — Theologisches Vademecum für Geistliche und Weltliche, enthaltend eine Sammlung auserlesener theologischer Geschichten, Anekdoten und Erzählungen. 1ste Portion, oder der junge Antihypochondriakus, u. s. w. (S. oben.) — Ungeheuer, das neue graue, von einem deutschen Manne. Strasburg. 1796. 8. — Versuch einer Geschichte der letzten polnischen Revolution, vom J. 1794. 2r Th. 1796. 8. — Versuch einer neuen Theorie der Religionsphilosophie, nebst einer kritischen Darstellung des Verhältnisses, in welchem Judaismus und der auf ihn gegründete Christianismus zum wahren Interesse der Religion stehen. Germanien. 1797. 8. — Völlinger, J. A., System einer angewandten Wissenschaftslehre überhaupt, und insbesondere angewendet auf Staatswirthschaft. Heidelberg. 1797. 8. — Walther, oder Geschichte eines nordamerikanischen Pflanzers. Ein Denkmahl des Glaubens an Gott. Schleswig. 1796. 8.

Schriften in fremden Sprachen.

Adelaide de Clarence, ou les malheurs et les delices du Sentiment. Lettres écrites des rives Lemantines, recueillies et publiées par F. Vernes de Geneve. T. 1. et 2. à Paris. 1796. l'an IV. de la Rep. — Les Aphrodites ou Fragmens Thali-Priapiques, pour servir à l'hiſtoire du plaiſir. No. I—VIII. à Lampſaque. 1793. 8. — Cambacéres Projet du Code Civil, preſenté au Conſeil de cinq-cents. Paris l'an IV. 8. — Les Confeſſions d'un Solitaire. I. II. Geneve. 1796. 12. — Correſpondance du Général Montesquiou avec les miniſtres et les généraux de la Republique, pendant la campagne de Savoie et la negotiation avec Geneve, en 1792. à Paris. 1796. 8. — Dupuis Origine de tous les cultes, ou religion univerſelle. 3 T. à Paris l'an III. 4. — Hiſtoire des Religieux de la compagnie de Ieſus, pour ſervir de Supplement à Hiſt. Eccleſ. de 16. 17. 18. Siecles. T. III. à Utrecht. 1741. — Hiſtoire de Roſe d'Amblainville, ci-devant religieuſe de l'ordre de Citeaux ou les abus du pouvoir paternel. Ouvrage redigé par L. C. Ceſar de Maſſillian. à Paris. 1796. 8. — Landsdown mémoire ſur les moyens de prevenir les dangers d'une Alliance entre la Ruſſie et l'Autriche. Londres. 1796. 8. — Louiſe Valroſe, ou Mémoires d'une Autrichienne. Trad. de l'allem. ſur la 3me edit. I. II. à Paris. 1789. 8. — Mémoires de Mlle de Bontems ou de la Comteſſe de Marlou, redigés par Mr. Gueulette. I. II. Londr. 1781. 12. — Mercier, C., la Morale du deuxieme age, ou Idylles morales, tirées des Jeux de l'enfance. à Par. l'annee III. 12. — La Morale de l'enfance, ou collection des quatrains moraux mis à la portée des enfans. Nouv. Edit. à Paris. l'an II. 12. — Mon Noviciat ou les Joies de Lolotte. 1. 2. à Par. 1792. 8. — Les Nuits d'Hiver, varietés philoſophiques et ſentimentales, p. Mercier de Compiegne. à Paris. l'an III. 12. — Les Palmiers, ou le triomphe de l'amour conjugal, poéme par C. Mercier de Compiegne. à Par. l'an IV. 8. — Précis de la conduite de Madame de Genlis depuis la revolution ſuivi d'une lettre à Mons. de Charles et des reflexions ſur la critique. Hamb. 1796. 8. — Prieſtley, an Anſwer to Mr. Paine's age of reaſon, being a continuation of Letters

ters to the ſubject of religion and of the letters to a philoſophical unbeliever, with a preface by Theoph. Lindſey. Lond. 1795. 8. — La Priſe des annonciades. Epitre ſur la revolution. Proſpectus d'un journal en vaudevilles. Nouv. edit. Juill. 1796. à Hamb. 8. — Reponſe du Général Dumouriez au Rapport du deputé Camus. Mars. 1796. 8. — Review, the critical, Appendix to the XVI. Vol. Mars. 1796. 8. — Le Serail ou Hiſtoire des intrigues ſecrettes amoureuſes des femmes du grand Seigneur. Edit. Ornée de L Gravures. Par J. Graſſet. — 2 Tom. à Paris. 1796. 12. — Smith, A., author of an inquiry into the wealth of nations, and Th. Paine, author of the decline and fall of the engliſh ſyſtem of finance. A critical Eſſay publiſhed in all languages. Germany. 1796. 8. — Les Soirées de l'Automne et les épanchemens de l'amitié: par Mercier de Compiegne. II. Edit. T. III. à Par. 1796. 12. — La Vie du Bienheureux Nicolas de Flue, ouvr. traduit librement de l'Allemand de Mr. Joh. Ant. Weiſſenbach, augmenté, etc. etc. à Einſiedeln. 1794. 8.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 34. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Zu Berlin wurde Hr. Oberconsistorialpräsident von Hagen, auf sein Ansuchen, seiner Stelle entlassen, zugleich aber wegen seiner vieljährigen Dienste ihm eine ansehnliche lebenslange Pension ausgesetzt — An seine Stelle ist Hr. Regierungspräsident von Kohr, zu Cleve, ernannt worden.

Hr. Geheime Oberberg- und Oberbaurath Bernhard Friedrich Mönnich zu Berlin, wurde, gleichfalls auf sein Ansuchen, seiner Dienste, mit einer lebenslänglichen Pension, entlassen.

Hr. Kriegsrath Büsching ist zum zweyten Director bey der Litthauischen Domainenkammer, der Oberbergrath Eckart zum Geheimenrath beym Berawerk- und Hüttendepartement, und der Bergrath Praetorius zum Oberbergrath ernannt worden.

Der zeitherige Geheimerath beym Polizeycollegium zu Berlin, Hr. Arnelang, wurde durch eine Kabinetsordre seiner Stelle entsetzt, und als Justizcommissair im Magdeburgischen mit 600 Rthlrn. Gehalt angestellt.

Hr. Apotheker Rost ist zum zweyten Assessor pharmaciae bey dem Königlichen Ober-Collegio medico ernannt

worden. — Hr. Prof. Hermbstädt ist seit einiger Zeit als Mitglied der Generalsalzadministration angestellt, und um sich den mit dieser Stelle verbundenen Geschäfften ungestört widmen zu können, von seinem mit dem rühmlichsten Eifer verwalteten Amt entbunden worden.

Todesfälle.

1797.

Am 12ten April starb zu Erfurt Hr. **Georg von Clemens-Millwitz**, Churfürstlich Mainzischer Regierungsrath, 51 Jahre alt. Er ist Verf. einer kleinen Schrift von Archiven.

Am 16ten April Hr. **Joh. Ludolph Quentin**, Rector an der Schule zu Münden, im 73sten Jahre seines Alters.

Am 26sten April Hr. **Joh. Friedrich Häselet**, Abt des Klosters Amelunxborn, Konsistorialrath zu Wolfenbüttel, Generalsuperintendent im Weserdistrikt, Pastor primarius und Ephorus der Kloster- und Stadtschule zu Holzminden, 64 Jahre alt.

Am 10ten May zu Tübingen Hr. Dr. **Karl Friedrich Clossius**, öffentl. ordentl. Lehrer der Anatomie und Chirurgie allhier, 29 Jahre alt.

Am 18ten May zu Brieg Hr. **Friedrich Ferdinand Westarp**, Königlicher Oberamts-Oberconsistorial- und Pupillenrath bey der oberschlesischen Amtsregierung.

Am 26sten May zu Frömern unsern Unna in der Mark, Hr. Inspector **Johann Dietrich Franz Ernst von Steinen**, evangelisch-Lutherischer Prediger, 71 Jahre alt. Er ist als Kenner und fleißiger Bearbeiter der westphälischen Geschichte bekannt.

Am 29sten May zu Karlsruhe Hr. Kirchenrath **Christian Joseph Bougine**, Rector des Gymnasiums.

Am

Am 10ten Junius Hr. Friedrich Ernst Haberland zu Orlamünda im Altenburgischen, Hofadvokat u. Stadtschreiber, 49 Jahr alt. Er war Mitherausgeber des Repertoriums über die Altenburgschen Landesgesetze. Rechtschaffenheit, gebildeter Verstand mit Anspruchlosigkeit, Treue in seinem Beruf, Zärtlichkeit gegen die Seinigen, sind Hauptzüge seines schätzbaren Charakters.

Am 22sten Junius zu Jena Hr. Prof. Justus Christian Ludwig von Schellwis, ordentl. Professor der Pandecten, und des Hofgerichts, der Juristenfakultät und des Schöppenstuhls ordentlicher Beysitzer, 62 Jahr alt.

Kleine Schriften.

Magdeburg. Vom Hrn. Gurlitt, Professor und Director der Lehranstalt zu Klosterbergen, sind in diesem Frühjahre zwey kleine Schriften erschienen; die erste eine Einladungsschrift zu der öffentlichen Prüfung und einer Redeyerlichkeit: Specimen lectionum publicarum in Novum Testamentum: explicatio Cap. XV. epistolae Paulinae prioris ad Corinthios. 1797. 34 S. 4. Der Probe von den Vorträgen des Verf. selbst geht eine Darlegung seiner Grundsätze über Erklärungsart des N. T. vorher; sie hält ein weises Mittel zwischen den ängstlichen Erklärungen, die aus einer veralteten Dogmatik alles in den Text hineinzwingen wollen, und zwischen der kühnen Exegese, die ohne Unterschied alles wegwirft, was mit ihrer individuellen Gedankenreihe sich nicht reimen läßt. In dem gelieferten Commentar selbst ist auf die Meinungen der besten ältern und neuern Exegeten überall Rücksicht genommen.

Die zweyte Schrift ist: Lectionenplan für die Schule des Klosters Bergen auf das Jahr von Ostern 1797 bis 1798, nebst einigen Bemerkungen über Schulunterricht und Methode. 16 S. 4. — Aufklärung des Verstandes und Bildung des Herzens erhalten in der hier dargelegten Anordnung der öffentlichen Vorträge gleiche Rücksicht.

Am 9ten Octbr. 1796 feyerte Hr. Johann Martin Pollmer, Prediger zu Schönfließ bey Berlin, und Senior der Berlinischen Diöcese, sein Amtsjubiläum. Die bey dieser Veranlassung von demselben gehaltene Kanzelrede ist in Berlin bey Hartmann gedruckt worden. Er redet über den Text: 2 Sam. 7 18. Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast. in einer väterlichen, faßlichen und eindringlichen Sprache zu seiner Gemeine, und schilderte die Empfindungen eines Predigers bey vollendeten funfzig Amtsjahren. Diese Gefühle setzt er in drey Theilen auseinander. Er zeigt nämlich die Empfindungen der Dankbarkeit gegen Gott, der Demüthigung vor Gott, und des kindlichen Vertrauens auf Gott in Ansehung der übrigen Lebenszeit. Die einzelnen merkwürdigen Züge aus seinem Leben — er verspricht in der Folge eine vollständige Selbstbiographie zu liefern — müssen auf seine Gemeinglieder vielen Eindruck gemacht haben. Er hatte mit manchen Unannehmlichkeiten, und mit mancher Sorge seine Bahn bezeichnet gefunden, wohin auch eine im siebenjährigen Kriege eingefallene Plünderung der Russen, u. s. w. gerechnet werden muß. — Ueberhaupt hat der 76jährige Jubilarius während seiner Amtsführung in Schönfließ 145 Ehepaare getrauet, 601 Kinder getauft, und 451 Personen zu Grabe begleitet. Die Patronen, zwey Herren von Pannwitz, haben nebst der Gemeine, dem Jubelprediger eine porzellanene Tasse verehrt, mit der Inschrift: Herrschaft und Gemeine ihrem rechtschaffenen Prediger, am Tage seines 50jährigen Amtsjubiläums. Auf der Obertasse war ein Bienenkorb mit dem Emblem: Er würkte, dieweil es Tag war; auf der Gegenseite war die allegorische Abbildung der Nacht, mit der Unterschrift: O! daß die Nacht sobald nicht komme! In der Tasse war eine Einlage, mit der Aufschrift: Zur Wintergarderobe. Die Prediger der gedachten Diöcese ließen ein Glückwünschungsschreiben auf ihren Amtsbruder drucken, das besonders abgedruckt, und auch der Predigt angehängt worden ist. Bey der letztern findet man zum Schluß noch ein Gedicht vom Hrn. Prediger Wilke in Ahrensfelde.

Berlin. Am 25sten April wurde die Prüfung des vereinigten Friedrichswerderschen und Friedrichsstädtischen Gymnasiums in dem Vorsaal der königl. Akademie der Wis-

sen-

senschaften gehalten, wozu der Rector, Hr. Friedr. Ludw. Plesmann, durch eine Schrift einlud. Er schickt in derselben einige Gedanken in pädagogischer Hinsicht voraus, und ertheilt alsdann Nachricht von einigen das Gymnasium betreffenden Anstalten und Veränderungen. Zu jenen gehört die Brumbeysche Stiftung, vermöge welcher jetzt acht Zöglinge an den Mittag- und Abendtischen Theil nehmen konnten; zu diesen ist vorzüglich die interimistische Besetzung der Lehrstelle des Hrn. Prof. Weisser zu rechnen, der wegen Kränklichkeit sein Amt nicht versehen konnte, und es leider! da die Hoffnung einer völligen Wiedergenesung nicht erfüllt worden ist, gänzlich niedergelegt hat. Es werden dann die Arbeiten eines jeden Lehrers, nebst dem Lectionsplan des verflossenen Schuljahres, angegeben. Die Frequenz des Gymn. belief sich Weihnachten 1796 auf 127.

Berlin. Zu der dießjährigen öffentlichen Prüfung der königl. Realschule am 7ten, 8ten und 9ten May 1797, und zugleich zu der Feyer des funfzigjährigen Jubiläums dieser Anstalt, lud der Director derselben, Hr. Oberconsistorial- und Oberschulrath **Hecker**, durch eine Schrift ein, die den Titel führt: **Kurzer Abriß der Geschichte der königl. Realschule in den ersten funfzig Jahren nach ihrer Stiftung.** Der Verf. beschreibt zuförderst die Veranlassung zur Stiftung der Realschule, die ihre Existenz dem 1768 verstorbenen Oberconsistorialrath **Johann Julius Hecker** dankt. Sie wurde im May 1747 angelegt. Darauf wird der Zustand der Anstalt unter der Direction des Stifters geschildert, und der damals entworfene und angeordnete Lectionsplan mitgetheilt. Dann folgen Vorschläge und Cabinetsschreiben, die Verbesserung der Anstalt betreffend. Zur Uebersicht der Geschichte wird das Verzeichniß der zu den sämmtlichen Anstalten der Realschule gehörigen Personen mitgetheilt, so wie auch einige literärische Notizen angehängt werden. — Der zweyte Abschnitt enthält den Zustand der Anstalt unter der Direction des sel. **Silberschlag.** Dieser theilte die Schule in das **Pädagogium**, die **Kunstschule**, und **deutsche Schule.** Auch hier werden die Lectionen für jede Abtheilung angegeben, und Silberschlags Bemühungen und Verdienste um die Anstalt geschildert. Zuletzt folgt ebenfalls das Personale während seiner Direction. — Der dritte Abschnitt beschreibt den Zustand der Schule unter der Direction

des Verfassers. Nach der Darstellung der inneren Einrichtung wird das Lectionsverzeichniß für das Winterhalbejahr 1796 bis 1797 mitgetheilt, und dann vom ökonomischen Zustand der Anstalt geredet. Durch die Gnade des Königs sind derselben auf den Vorschlag des Hrn. Geh. Staatsministers von Wöllner jährlich 4000 Rthlr. aus den Ueberschüssen der Lotterie angewiesen. Jeder Menschenfreund wird eine solche zweckmäßige Verwendung schätzen, und dankbar verehren! Auf das Personale in den Jahren 1784 — 1796 folgt eine Anzeige desjenigen, was die einzelnen Lehrer im verflossenen Jahre geleistet haben. Die Schilderung der Abgehenden, und die Beschreibung der Feyerlichkeiten machen den Beschluß. (Das Pädagogium der Realschule wird nunmehr den Namen Friedrich Wilhelms Gymnasium führen. Einige Lehrer sind mit einer Gehaltserhöhung zu Professoren ernannt worden.)

Berlin. Dem gelehrten Hrn. Kirchen- und Oberschulrath **Meierotto** danken wir die Fortsetzung seiner Abhandlung über den bekannten Römischen Geschichtschreiber **Livius**. (Vergl. Int. Bl. Nr. 21. 1796. S. 171.) Sie ist als Einladungsschrift zum öffentlichen Examen, das am 3ten bis 5ten April 1797 im königlichen Joachimsthalischen Gymnasium angestellt wurde, in lateinischer Sprache erschienen. Der Hr. Verf. giebt aus dem Livius selbst die Hülfsmittel an, die diesem Historiker zu Gebote standen, und die er würklich genutzt hat, und begleitet diese Anzeige mit sehr scharfsinnigen und treffenden Bemerkungen. Ihr Werth in den Augen des Livius wird gründlich erörtert, und allenthalben mit Nachweisung der Stellen aus diesem Klassiker belegt. Man sieht hieraus, daß derselbe mit Behutsamkeit und Vorsicht die vorhandenen Nachrichten benutzte, die Gründe für und wider eine Sache abwog, Vergleichungen anstellte, und aus allen Kräften der Wahrheit zu huldigen strebte. Dabey konnte er sich auf sein Gefühl für innere historische Glaubwürdigkeit sehr verlassen. In zweifelhaften Fällen entschied er lieber nicht; ja, er gab gern zu, daß der frühere Zeitraum der Röm. Geschichte Konjekturen enthalte, und in mehrern Dingen durchaus die Wahrheit nicht aufgefunden werden könne. — Merkwürdig ist daher unter andern seine Verachtung des Valerius Antias, der mit Partheylichkeit auf Kosten der Wahrheit die Thaten der Römer herausstrich, und

eine

eine trübe Quelle für den Geschichtsforscher seyn mußte. Ein Gegenstück desselben ist M. Porcius Cato, den Livius rühmt. Nicht allein verglich er die Vorarbeiten seiner Landsleute, sondern auch der Griechen. Was der Hr. Verf. über die andern Hülfsmittel, z. E. Traditionen, öffentliche Denkmäler, Reden, Dokumente, u. s. w. mit tiefer antiquarischer Kenntniß urtheilt; wie scharfsinnig er seinen Schriftsteller wegen der Anführung mancher Possen und Wunder in Schutz nimmt; wie passend die Vergleichung zwischen den Bemühungen der heutigen Geschichtschreiber und denen des Livius ist; verdient durchdacht und studirt zu werden. — Nur eine genaue und innige Vertrautheit mit diesem Klassiker, und überhaupt mit der Literatur, dem Geist und der Verfassung der Römer konnte eine so gründliche Untersuchung hervorbringen.

Am Schlusse der Schrift werden die Lectionen der sämmtlichen Lehrer des Gymnasiums in Hinsicht auf das verflossene Schuljahr angezeigt.

Berlin. Zum Andenken des verstorbenen Professors Johann Friedrich Heindorf. Dieß ist die Ueberschrift des Programms, womit Hr. Oberconsistorial- und Oberschulrath Dr. Gedike zu der am 19ten und 21sten April angestellten Prüfung des Berlinisch-Köllnischen Gymnas. und dessen Schulen, in diesem Jahre einlud. Heindorf war der erste und älteste Lehrer der Anstalt, der seit dem J. 1769 an derselben mit Eifer, Treue und Nutzen arbeitete, und am 25sten Novemb. 1796 in die Ewigkeit gieng. Hr. O. C. R. Gedike hielt am 29sten Nov. v. J., als dem Beerdigungstage, eine Rede auf den würdigen Greis, die von den Lehrern und Gymnasiasten sowohl, als andern Freunden des Vollendeten mit inniger Rührung und Theilnahme angehört wurde. Diese läßt der Verf. drucken, und stiftet dadurch dem Andenken eines redlichen und gelehrten Mannes ein verdientes Monument. Es ist darin die oft dornigte und rauhe Laufbahn desselben geschildert, und sein Charakter getreu und treffend gezeichnet worden. Er hatte noch vor seinem Ende die Freude, seinen ältesten Sohn von der Universität zurückkommen, und seine Arbeiten übernehmen zu sehen. Derselbe ist jetzt zum Kollaborator an der Anstalt erwählt worden. — Die angehängten Nachrichten betreffen einige

einige Veränderungen in den Lehrstellen und dem Personale, die zum Theil eine Folge jenes Todesfalls wurden, wodurch einige Lehrer ascendirten; zum Theil durch die Versetzung einiger Mitglieder des Seminars für gelehrte Schulen veranlaßt worden sind. — Die Frequenz des Gymnasiums und der beyden Schulen betrug 419 junge Leute. Am Schlusse werden die im Laufe des verflossenen Schuljahres abgegangenen Gymnasiasten beurtheilt.

Eisenach. Hr. Director Tschirpe schrieb zur öffentlichen Prüfung ein Programm: *De recto et salutari juvenilis aetatis usu.* 1797. 20 S. 4. Er sucht die Jugend auf die Art und Weise, wie sie ihre Zeit zur Ausbildung ihrer Geisteskräfte benutzen könne, und auf den Einfluß aufmerksam zu machen, den dieses auf ihr ganzes übriges Leben hat. In einem angehängten lateinischen Gedichte handelt der Verf. das Lob des Fleißes ab.

Nördlingen. Hr. Rector Beyschlag hat in seinem neuesten Programm den Versuch einer Schulgeschichte der Reichsstadt Nördlingen mit dem fünften Stück fortgesetzt; 1797. 2 Bog.; und darinne den Zeitraum von 1499 bis 1522 abgehandelt. Von den öffentlichen Bibliotheken, ihren Einrichtungen und Schätzen, ihren Stiftern, so wie von andern auf den gelehrten Zustand von Nördlingen Beziehung habenden Gegenständen, kommen hier sehr schätzbare Nachrichten vor.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 35. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Zu Königsberg wurden der Professor juris D. Schmalz und der Obersekretair Hr. Hagen zu weltlichen Konsistorialräthen mit Sitz und Stimme beym Ostpreußischen Konsistorium ernannt.

Der Professor der Arzneygelahrheit Hr. Dr. Mezger der jüngere daselbst, ist an seines Vaters Stelle Samländischer Kreisphysikus geworden.

Hr. Postdirector Wagner zu Graudenz hat das Hofpostamt daselbst erhalten; er ist als Schriftsteller, durch die Beschreibung seiner unter den Russen erlittenen Staatsgefangenschaft, bekannt.

Hr. Jetze, Professor der Philosophie und Mathematik an der Ritterakademie zu Liegnitz, hat wegen seines Alters um seine Dienstentlassung nachgesucht. Sein Gesuch ist ihm bewilligt und ihm der Genuß seiner Einkünfte auf Lebenszeit gelassen worden. — Hr. Insp. Neidhart hat mit Beybehaltung seines bisherigen Amts die erledigte Professur erhalten.

Hr. von Bülow, vormals Hannöverischer Hauptmann, durch seine Dienstentlassung und die darüber herausgekommenen Schriften bekannt, ist als Director des Bayreuthischen

Kreises von Sr. Majestät dem König von Preußen angestellt worden.

Der Präsident bey dem Regierungssenate in Bayreuth, Hr. Karl Friedrich Wilhelm Freyherr von Völdern-dorf und Waradein, hat die erledigte Landrichterstelle beym Königlichen Landgerichte, Burggrafthums Nürnberg zu Anspach, mit Beybehaltung seiner bisherigen Dienststellen erhalten.

Todesfälle.

1797.

Am 27sten Junius starb der Hofmedicus und Amtsphysicus Dr. Carl August Friedrich Brückner zu Gotha, 28 Jahre alt, an einer auszehrenden Krankheit. Seine gründlichen Kenntnisse, die sich keinesweges auf seine Berufswissenschaften allein einschränkten, obgleich in diesen vorzüglich sich geltend machten, sein Eifer und Glück in der praktischen Anwendung seines Berufs, vorzüglich auch in chirurgischen Operationen, seine schätzbaren Eigenschaften als Mensch, Gatte, Freund und Gesellschafter, ließen seinen, wegen seiner angeerbten schwächlichen Gesundheit, längst gefürchteten Verlust den Gegenstand einer allgemeinen Trauer werden. Auch auswärts bekannt ist es, mit welchem glücklichen Erfolg er, nach Venel's Beyspiele, Personen, die durch angeborne Fehler der Füße den Gebrauch derselben nur unvollkommen hatten, oder wenigstens wegen der daher rührenden Verunstaltung sich unangenehm auszeichneten, zu Hülfe kam. Glücklicherweise hat er seine, gegen die Venelsche sehr verbesserte, einfache Methode, in einer eignen, bey Perthes zu Gotha erschienenen Schrift, beschrieben, und dadurch Kunstgenossen, welche gleicher Eifer für das Wohl der Menschheit belebt, in Stand gesetzt, in seine Fußstapfen zu treten.

In diesem Frühjahr starb auch zu Wien der Superintendent Hr. Süssemihl im 40sten Jahre seines Alters. Er ist erst vor kurzer Zeit dahin versetzt worden.

Gelehrte

Gelehrte Gesellschaften.

Sitzungen der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin:

Am 10ten November setzte der Geheime Finanzrath Gerhard seine Bemerkungen fort **über die Umstände, auf welche bey Anlegung der Berg- und Hüttenwerke Rücksicht genommen werden muß.** —

Am 17ten November gab Prof. **Michelsen** eine **Vergleichung der Erfahrungen bey der königlichen allgemeinen Wittwenverpflegungsgesellschaft mit den Resultaten theoretischer Berechnungen**, und handelte vorläufig kurz von der Nothwendigkeit der Vergleichung der Erfahrung mit den Resultaten theoretischer Berechnung, so wie überhaupt bey allen Theorien, die auf Erfahrungen und aus denselben abgezogene Sätze sich gründen, so insbesondere bey der Theorie allgemeiner Wittwenverpflegungsanstalten. Dann stellte er die Theorie der letztern, um darnach die Gegenstände sowohl, als die zweckmäßige Methode jener Vergleichung zu bestimmen, im Abrisse auf, und gab zuletzt den Anfang der von ihm selbst angestellten Vergleichung, wobey sich bereits das Uebertriebene mancher bisherigen Beurtheilungen gedachter Anstalt ergiebt. So ist z. B. seit 1793 die Anzahl der Witwen um nicht mehr als um 136 gestiegen, da sie nach einer 1794 von Kritter angestellten Berechnung wenigstens um 196 hätte größer werden sollen.

Am 24sten November las **Trembley** eine von **Prevost** und **l'Huilier** eingesendete, gemeinschaftlich von ihnen ausgearbeitete Abhandlung vor, welche **von der Wahrscheinlichkeit der Ursachen, in soferne sie sich aus den Würkungen errathen lassen**, handelt. Der mathematische Theil ist von l'Huilier, und giebt Formeln für diesen Zweig der Berechnung der Wahrscheinlichkeit. Der philosophische Theil von Prevost vergleicht die Resultate der Formeln mit demjenigen, was der bloße gesunde Menschenverstand an die Hand giebt. Beyde versinnlichen ihre Berechnungen und Betrachtungen meistentheils durch den Fall, wo Würfel gespielt werden, und wo man aus den geworfenen Augen die Beschaffenheit der Würfel errathen soll, nämlich die Anzahl ihrer Flächen, und die Menge der Augen oder Punkte, die auf den Flächen anzutreffen sind.

Am 1sten December setzte der Oberkonsistorialrath Erman seine Betrachtungen fort über die literarischen Mißverständnisse, und redete dießmal von geographischen Fehlern und Mißverständnissen, die aus Verwechselung der Namen entstanden sind, mit Anführung einer Menge Beyspiele, die hieher gehören.

Am 8ten December machte der Director Achard den Anfang, der Akademie verschiedene Bemerkungen über Landwirthschaft und Vegetation mitzutheilen, die er vorzüglich auf selbst als Gutsbesitzer angestellte Prüfung verschiedener ökonomischer Regeln zu erstrecken gedenkt. Dießmal beschäfftigte er sich mit der Meinung des Landmannes, daß das Getraide besser gedeihe, wenn das Saatkorn von einem entfernten Boden hergenommen ist, als wenn es auf demselben Acker gewonnen worden. Nach mehrjährigen Versuchen mit Roggen und mit Hafer versichert er, jedesmal gefunden zu haben, daß der Ort, woher der Saame kömmt, nicht den geringsten Einfluß auf die Ausbeute hat, und folglich der erwähnte Grundsatz des Landmannes ein bloßes Vorurtheil ist.

Am 15ten December las Trembley eine Abhandlung über das Integriren der linearischen Differentialgleichungen zweyter Ordnung vor. Er nimmt verschiedene solche Gleichungen vor, die schon von Euler, de la Grange und Cousin bearbeitet worden, und zeigt, wie sie sich durch ein von ihm erfundenes Verfahren bequemer und allgemeiner integriren lassen. Dieses leitet ihn zuletzt auf einige philosophische Bemerkungen. Allgemeine Regeln und allgemeine Betrachtungen sind nicht allemal hinreichend, zur Wahrheit zu gelangen. In einzelnen Fällen finden sich Schwierigkeiten, die man gar nicht erwartet hat. Einzelne Falle dienen am besten zur Prüfung einer Methode oder Theorie; sie sind in der Mathematik, was Erfahrungen und Versuche in der Physik sind. Indem unsre heutigen Gelehrten alles bloß im Großen und a priori behandeln wollen, sind zwar ihre Theorien oft glänzend; aber scheitern nicht selten, wenn sie auf einzelne Fälle angewendet werden sollen.

Am 22sten December trug der Oberkonsistorialrath Ancillon seine Abhandlung über die Gültigkeit der Axiome vor. Wir können den Axiomen unsern Beyfall nicht entzie-

hen,

hen; aber es bleibt uns der Wunsch übrig, zu wissen, warum wir jenes nicht können? Dieses Warum läßt sich jedoch schwerlich angeben. Will man etwa ein Axiom aus dem andern herleiten, z. B. den Grundsatz der Causalität aus dem des zureichenden Grundes, und diesen aus dem Grundsatze des Widerspruches: so kann man den Gang auch umkehren, und man irrt beständig im Kreise herum. Wollte man die Axiome durch andre Sätze beweisen: so wären es keine Axiome mehr. Das einzige, was den Verstand einigermaaßen befriedigt, ist der Umstand, daß sich das Gegentheil der Axiome nicht denken läßt, und damit müssen wir uns begnügen. Indessen sollen doch die Axiome für uns das Gewisseste seyn; dieses Gewisseste aber ist freylich einigermaaßen sehr ungewiß, da wir nicht angeben können, warum wir es glauben. Wir müssen daher demüthig gestehen, daß unser ganzes Wissen auf Gründen beruht, die unsre Forschbegierde nicht gänzlich befriedigen können.

Am 11ten Januar 1797, bis zu welchem Tag die Sitzungen wegen der Feyertage eingestellt waren, las **Trembley** einen Brief vom Hrn. von **Humboldt** aus Bayreuth vor, worin er seine Versuche erzählt, die er mit der Magnetnadel auf einer Reise nach dem Fichtelberge gemacht hat. — Hierauf handelte der Abbé **Denina** von den alten Spuren des Charakters neuer Völkerschaften. Jedes Volk behält seine eigenthümliche Gemüths- und Denkungsart, so lange nicht ganz außerordentliche Umwälzungen eine Veränderung darinne verursachen, und auch in diesem Falle bleibt immer mehr oder weniger davon übrig. Diese bekannte Wahrheit setzte der Verf. durch viele Beyspiele in ein neues Licht.

Am 19ten Januar trug der Geheime Finanzrath **Gerhardt** seine Gedanken über die Unterscheidungszeichen der Fossilien vor. Um bey der bisher sehr schwankenden Abtheilung derselben eine größere Bestimmtheit einzuführen, müßte man auf zwey Dinge Rücksicht nehmen; 1) so viel als möglich auf die durch die Chemie erkannten Bestandtheile; 2) wo diese nicht hinreichen, auf die äußern Merkmale, welche sich den Sinnen darbieten. Diese Grundsätze werden durch Beyspiele erläutert.

Am 26sten Januar war öffentliche Sitzung zur Feyer der Stiftung oder Erneuerung der Akademie unter Friedrich

dem Großen. Der Geheime Rath Formey hatte eine für diese Gelegenheit bestimmte Rede (seine letzte Arbeit für die Akademie) eingesandt, welche der Director Merian vorlas. Derselbe las ferner eine Ode über den Tod des Prinzen Ludwig von Preußen, von einem gewissen Chabray eingesandt. — Prof. Bode zeigte einige Proben von dem prächtigen Himmelsatlas vor, den er herausgiebt. — Kirchenrath Meierotto las eine Lobrede auf Möhsen, vormaliges Mitglied der Akademie. — Prof. Klaproth kündigte kürzlich an, daß er dieselbe Säure, welche die Pflanzen enthalten, auch in Mineralien gefunden habe. — Zuletzt hielt der Ritter von Bouflers eine Rede über die Tugend.

Am 2ten Februar legte der Director Bernoulli der Akademie einen Aufsatz des Prediger Möller aus Schwelm in Westphalen vor, über eine Methode, die Berechnung der Dreyecke beym Landmessen zu erleichtern. Derselbe las darauf die Fortsetzung der gelehrten Bemerkungen, die er auf einer Reise durch Frankreich gemacht hat.

Am 9ten Februar setzte der Oberconsistorialrath Zöllner seine Betrachtungen über den Sprachgebrauch fort, und suchte zu bestimmen, in welchen Fällen und wieferne ein guter Schriftsteller sich ihm entziehen dürfe.

Am 16ten Februar legte der Hofrath Hirt seine Untersuchungen vor über die Lage und die Einrichtung des ehemaligen Landhauses, welches dem Marcus Terentius Varro gehörte.

Am 23sten Februar wurde der Akademie ein gedruckter Brief des Fürsten von Gallizin, über die Ursachen der Fortdauer der feuerspeyenden Berge, vom Director Merian vorgelesen.

Am 2ten März las Trembley einen Brief von Prevost aus Genf vor, worinne letztrer einen merkwürdigen Versuch erzählt, durch den ein Diamant im Feuer gänzlich verflüchtiget worden; es zeigte sich, daß dieser Stein sich ganz in Kohlensäure auflöst, und folglich weiter nichts ist, als Kohlenstoff, (Carbone); ferner zeigte der Verf. einen Versuch an, mittelst dessen man trachtete, die Ausdünstungen der Körper, die einen Geruch von sich geben, sichtbar zu machen.

chen. Endlich kündigte er ein Werk von Tissot an, über das Leben und die Schriften des verstorbenen Zimmermann. — Der Ritter von Bouflers gab hierauf Nachricht von einer neuen Art, weiße Seife zu machen, wobey man, statt des Oels, das Coagulum der Milch gebrauchet, — eine Erfindung, die besonders in der Arzneykunde nützlich seyn kann. — Der Prof. Klaproth theilte der Akademie einige Bemerkungen über den vorerwähnten Brief des Fürst von Gallizin mit. — Endlich las der Prof. Bode eine Abhandlung vor über die Neigung der Erdachse und ihre Schwankung.

Am 9ten März las der Oberconsistorialrath Teller grammatikalische Bemerkungen vor, vorzüglich über den Unterschied zwischen Befugniß und Recht.

Kleine Schriften.

Erlangen. Bey dem am 24sten April d. J. gehaltenen Frühlingsexamen handelte die Einladungsschrift des Hrn. Rectors Lippert die Frage ab: Num de Gymnasiorum civibus ad academiam transituris apertius solitoque severius judicandum sit, nec ne? Es ist ein sehr gemeiner Fehler, daß beym Abgang der Schüler vom Gymnasium von den Lehrern ihnen ohne Unterschied die vortheilhaftesten Zeugnisse ertheilt werden. Nur wenige Schulmänner hängen vielmehr an dem richtigern Grundsatz, die Wahrheit zu sagen, und üben denselben. Aber wie soll man hier Persönlichkeiten vermeiden? wie der Empfindlichkeit der beleidigten Aeltern begegnen? wie darauf Rücksicht nehmen, daß oft auch minder fleißige Schüler in der Folge sich besserten, und durch Anstrengung das Versäumte einholten? Alles dieß beantwortet der Verf. gründlich und befriedigend.

* * *

Bücheranzeigen.

Ein sehr interessantes und von einem großen Theil des Publikums lange gewünschtes Werk: Taschenbuch für Frey-Maurer auf das Jahr 1798, wird zu Ausgang die-

dieses Jahres in unterzeichneter Buchhandlung herauskommen. Was man davon zu erwarten habe, darüber hat sich der würdige Herausgeber, der seit langer Zeit durch mehrere maurerische und andere Schriften sich die Achtung und das Vertrauen des Publikums erwarb, in einem besondern kurzen Plan des Ganzen, der in allen Buchhandlungen, so wie in dem Leipziger Literarischen Anzeiger, Weimarischen Modejournal und andern Zeitschriften zu finden ist, näher erklärt. Ich setze als Verleger also nur noch hinzu, daß ich für gutes Papier, guten Druck, einige vorzügliche Kupfer, und einen eleganten Einband in erforderlichem Kostüm sorgen werde. Der Preis kann noch nicht genau bestimmt werden; möchte aber ohngefähr auf einen Thaler kommen. Liebhaber, welche bis Michaelis dieses Jahres bey mir oder bey den Buchhandlungen ihres Orts Bestellung darauf machen, werden ihre Exemplare auf vorzüglich schönes Schreibpapier und mit doppelten Kupfern erhalten, welche, wie das Taschenbuch selbst, in klein Oktav gedruckt werden. Obige Vortheile können aber aus leicht begreiflichen Ursachen den sich später meldenden Liebhabern auf keine Weise gewährt werden. Vorausbezahlung wird von Niemand verlangt, sondern bloß gewisse und möglichst zeitige Bestellung; jedoch bittet man dabey zu bemerken, ob man das Taschenbuch mit oder ohne Kalender verlange. Zu Johannis, 1797.

J. A. Aue,
Buchhändler in Köthen.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 36. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Zu Dresden wurde Hr. Prof. Seydelmann an Casanovas Stelle Condirector der Malerakademie.

Der als theatralischer Dichter bekannte Hr. Vulpius ist bey der herzoglichen Bibliothek zu Weimar als Registrator angestellt worden.

Hr. Dr. Jakobi zu Jena, durch eine Uebersetzung der Psalmen bekannt, ist zum Rector an der dasigen Stadtschule ernannt worden.

Zu Braunschweig hat der Conrector an der dasigen Kathrinenschule, Hr. August Wilhelm Vaders, wie man sagt, wegen Verdrüßlichkeiten mit dem Director, Hrn. Prof. Heusinger, seinen Abschied gesucht, und mit einer Pension von 250 Rthlrn. erhalten.

Der Oberbaucommissair, auch Universitätsarchitekt und Klosterbaumeister, Hr. Borbeck zu Göttingen, hat den Oberamtmannsrang erhalten.

Ebendaselbst wurden Hr. Mag. und Assessor Wildt, Hr. Bibliotheksecretair Sartorius, und der bisherige Privatdocent, Hr. Rath Bouterweck, zu außerordentlichen Professoren der philosophischen Facultät ernannt.

Mag. **Siemsen** zu Rostock ist bey der Stadtschule daselbst als Collaborator angestellt worden; behält aber die Stelle eines akademischen Privatdocenten bey.

Hr. P. H. C. **Brodhagen** wurde vom Collegio Scholarchali zu Hamburg zum Professor adjunctus in matheſi ernannt, nachdem sich Hr. Prof. Büsch wegen seiner zunehmenden Gesichtsschwäche den Beystand dieses seines Schülers erbeten hatte.

Hr. Rector **Overbeck** zu Lübeck hat wegen seines zunehmenden Alters seine Entlassung gesucht und erhalten. An seine Stelle tritt der zeitherige Conrector, Hr. Mag. **Friedrich Daniel Behn**, dem in Conrectorat Hr. Subrector **Federau** gefolgt ist.

Todesfälle.

1797.

Am 7ten Junius starb zu Berlin Hr. **Martin Heinrich Thieme**, Rector an der Schule zum grauen Kloster zu Berlin, 48 Jahre alt.

Am 28sten Junius Hr. G. G. **Ernesti**, Herzogl. S. Hofprediger zu Hildburghausen, 37 Jahre alt.

Am 9ten Julius zu Eisenach Hr. **Christian Wilhelm Schneider**, erster geistlicher Oberconsistorialrath und Generalsuperintendent des Fürstenthums Eisenach, 63 Jahre alt.

Gelehrte Gesellschaften.

Sitzung der **Leipziger ökonomischen Societät**, **Michaelismesse** 1796. — In dieser am 10ten October gehaltenen Sitzung wurde, nach den gewöhnlichen Verhandlungen, die innern Einrichtungen der Gesellschaft, ihre Rechnung u. dgl. betreffend, aus den eingegangenen Protocollen

collen und Abhandlungen Folgendes bekannt gemacht: Hrn. Dr. Rössig Bemerkungen und nähere Beschreibung von dem grünen Indigo der Chineser; über Feinspinnerey; und von dem Anbau des abendländischen Platanus. Der grüne Indigo aus Ostindien wird den grössern sächsischen Färbereyen zum Versuche empfohlen, da es uns zumal noch an festen grünen Farben fehlt. — Ueber die Feinspinnerey wird unter andern angeführt, daß man in der Schweiz aus einem Pfunde Baumwolle 400,000 Stab, oder 800,000 Leipziger Ellen, in Paris im Jahr 1789 aber 500,000 Stab, oder 1,000,000 Ellen bereitete. In England erhielt man auf Spinnmaschinen aus Einem Pfund Baumwolle 178,080 Yards, von welchen jeder 3 englische Schuhe hält, und auf Veranlassung einer Wette, welche die Absicht hatte, die höchstmögliche Feinheit zu bestimmen, erhielt man aus dem Pfunde roher Baumwolle 307,040 Yards, jeden von 3 englischen Schuhen. — Nach einigen Bemerkungen über den wilden Acacienbaum wird versichert, daß selbiger bey Stammpflanzungen dem abendländischen Platanus (Pl. occidentalis) nachzusetzen sey, da dieser alle vorzüglichen Eigenschaften in sich vereinigt, die zu diesem Behuf erforderlich sind: 1) er wächst verhältnißmäßig schnell. Bäume von 20 Jahren erhielten in einem Leipziger Garten bis zu 24 Ellen Höhe. — 2) Sein Holz ist schwer und hart, und hitzet stark. — 3) Er wächst zu ansehnlichen und schönen Stämmen. — 4) Er gedeihet in unserm Klima ohne zu leiden.

Ueber ein bewährtes Mittel gegen die Hornviehseuche, hat Hr. Dr. Birkholz eine Abhandlung eingesendet, welche im Reichsanzeiger abgedruckt ist. — Vom Hrn. Mag. Hofmann war ein Aufsatz, über die metallische Auflösung des Kupfers in Vitriolsäure, eingegangen. — Der Töpfermeister, Hr. Niesemann zu Leipzig, hatte praktische Erfahrungen über eine Töpferglasur ohne Bley mitgetheilt. Die Materialien und Kosten dieser Glasur sind:

Ein halbes Pfund Salpeter	6 Gr.	
Ein halbes Pfund Pottasche	1 Gr.	3 Pf.
Ein Pfund Kochsalz	—	3 Pf.
Will man etwas aufs Glas rechnen: so käme dieß ohngefähr	—	6 Pf.
beträgt zusammen:	8 Gr.	—

womit man 2 Pfund 12 Loth Glasur erhält; so daß ein Pfund dergleichen Glasur nur 3 Gr. 4 Pf. zu stehen kömmt. Hr. Hofrath Dr. **Leonhardi** hat diese einfache Glasur untersucht, und gemeinnützig gefunden. — Hr. Mag. **Hochheimer** setzte die **beste Methode, die Güte der Luft zu prüfen**, sehr belehrend auseinander.

Hr. Bergrath **Voigt** in Ilmenau hat nach der Vorschrift des Hrn. Hauptmanns **Besser** zu Gotha, die in der Ostermessesitzung 1794 der Societät vorgelegt wurde, sich ein Haus ohne Schwellen und Riegel bauen lassen, und dabey nicht unberächtliche Vortheile gefunden, die er nebst einigen gemachten Abänderungen zur Aufmunterung der Nachfolge in einem eingesendeten Aufsatze anzeigt. Dieser ist sehr unterrichtend, und bestätigt die großen Vortheile jener Bauart.

Ein unbekannter Freund der Bergbaukunde hat **über das geognostische Vorkommen der Braunkohle bey Teudiz** einen Aufsatz eingereicht, worinne die dasige Erdkohlengrube beschrieben ist, mit Proben von den darinne befindlichen Schichten, nämlich der schwarzen Thonlage; 2) der obern Erdkohle; 3) dem zwischen der Kohle liegenden Thone; 4) der unter den Thonstreifen liegenden Kohle; 5) der lichtbraunen Kohle, welche am besten brennt, u. s. w.

Ueber die Agat- und Granitschleifereyen in den Rheingegenden, hat Hr. **Steinhäuser** in Plauen, welcher einigen Schleifereyen vorgestanden hat, einen Aufsatz eingeliefert, worinne, um die sächsischen Lande zu einer gleichen Bearbeitung ihrer edeln Steinarten, die zeither nur durch Handschleifen geschieht, aufzumuntern, eine Beschreibung der in den Rheingegenden üblichen Mühlen gegeben wird.

Hr.

Hr. Kunstmeister Dähne zu Leipzig übergab einen Aufsatz über die Kunst, mit weniger Holz zu bauen, auch schwaches Holz dabey anzuwenden. Es ist demselben eine Zeichnung beygefügt von der Kornhalle in Paris, die neben ihrer äußern Schönheit zugleich ein Beyspiel für diese Bauart darstellt. Sie ist auch bey Brücken anwendbar, und in Frankreich schon bey mehrern, bis zu einer Spannung von 16, 20 und mehr Ellen, angewendet worden, die, ohne auf einem Joche zu ruhen, über das Wasser gehen. Von einer solchen Brücke ist gleichfalls eine Zeichnung beygefügt. — Noch erwähnt Hr. Dähne einer Verschwendung des starken Holzes, da man noch immer, trotz der Verbote, fortfährt, die Krippen, Rinnen und Tröge aus einem ganzen Baume zu hauen, ohnerachtet diese Arbeit nicht halb so gut ist, als wenn man aus den Stämmen Pfosten schneidet, und davon auf eine tüchtige Art die Krippen und Tröge machen läßt. Dieß ist etwas mühsamer; aber auch von längerer Dauer.

Ein aufmerksames Mitglied der Societät hat die Spanische Schäferey des Hrn. Grafen von Magnus auf Eckersdorf im Glazischen besehen, und sie so merkwürdig gefunden, daß es eine Beschreibung derselben mittheilt.

Unter der Rubrik: vom Pflugerfolge zu Reibersdorf, ist die Verbesserung des Ackerbaues angeführt, welche durch den Gebrauch des drey- und fünfschaarigen Saatpflugs daselbst bewürkt worden ist. Man hat vom Scheffel Waizen, statt sonst höchstens 6 Schock, nun 9 Schock geärndtet. Auch ist daselbst die Erleichterung der übrigen Pflüge dadurch geschehen, daß man sie im Grengel so abänderte, daß die Geisäule (Griessäule) sehr schräge (im Winkel von 45 Graden) mit dem Haupte des Schaars verbunden werden konnte. Diese schräge Geissäule (Griessäule) ist für das Zugvieh eine ungemeine Erleichterung.

Ueber die Verfertigung der Talglichter mit hölzernen Dochten, ist bereits in den Anzeigen von der Ostermesse 1795 Nachricht gegeben worden; dieß hat Hrn. Prof. Medicus in Heidelberg bewogen, die in Bayern, wo diese Lichter sehr gebraucht werden, gesammelten Nachrichten einzu-

senden. Auch Hr. Prof. Baader aus München hat diese Nachrichten mit seinen eigenen Beobachtungen übereinstimmend gefunden, und gewünscht, daß auch hier dergleichen Lichte zu Schonung der Augen zu bekommen seyn möchten. Zur Bereitung der Holzdochte sind gleichfalls mehrere Aufschlüsse eingegangen.

Endlich wurde noch eine Beschreibung der pfälzischen, nun auch an vielen Orten in Sachsen eingeführten Getraidefegmaschine, die einige auch Wurfmaschine nennen, nebst einer Zeichnung derselben, vorgelegt.

* * *

Bücheranzeigen.

Neue Verlagsartikel von Friedrich Severin zu Weißenfels, zur Ostermesse, 1797.

Anweisung, praktische, zum vortheilhaften Anbau der Fruchtbäume, 8. geheftet 5 Gr.

Bekenntniß meiner Religionsüberzeugungen, nebst einigen Gelegenheitsreden, 8. geheftet 6 Gr.

Bildergallerie, kleine, für Dichterfreunde, 4te Sammlung, Taschenformat, mit 13 Kupfern, broschirt 12 Gr.

Brutus, oder der Sturz der Tarquinier. 8. 1 Rthlr.

Eckersberg, J. W., 16 Gesänge fürs Clavier oder Pianoforte in Musik gesetzt, gr. 4. 1 Rthlr.

Ehestandsgeschichten, acht merkwürdige, einer bekannten Dame, von ihr selbst beschrieben. 8. 14 Gr.

Gemälde aller Nationen, 2tes Heft, (Amerikaner) mit Kpf. broschirt 12 Gr.

Geschichte der christlichen Religion für denkende Leser. 8. 18 Gr.

Gottschalgs, J. G., Geschichte des Herzoglichen Fürstenhauses Sachsen-Weimar und Eisenach, gr. 8. 1 Rthlr.

Land

Land, das glückliche, ein Neujahrsgeschenk für Kinder, die gern etwas über Länder und Völkerkunde lesen, 12. broschirt 12 Gr.

Lamüraille, Heinrich, und Henriette Beißy, ein geheimes Aktenstück aus den Tagen der neufrantischen Regierung und des Vendeekrieges, 2ter und letzter Theil, 8. 18 Gr.

Novellen zur angenehmen Unterhaltung, 1stes Bändchen, 8. 18 Gr.

Religionsunterricht, erster, für Kinder, 8. 6 Gr.

Ritter, die, vom Siebengeburge, mit 1 Kupfer, 8. 1 Rthlr.

Sommer, J. C., die Axe des weiblichen Beckens beschrieben, 2te Auflage, mit 1 Kupf. gr. 8. 4 Gr.

Stephani, D. H., Grundriss der Erziehungswissenschaft. 8. 10 Gr.

Sturms, C. C., Lieder und Kirchengesänge, neue Auflage, 8. 4 Gr.

— Dasselbe auf fein Postpapier. 6 Gr.

Wahrheit und Dichtung, ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann 1797, 1stes und 2tes Quart. 8. broschirt 10 Gr.

Zaura, Königinn, oder das bezauberte Birkenwäldchen, vom Verfasser des Orakels zu Endor, 1ster Theil, 8. mit Kupf. 20 Gr.

— Desselben 2ter Theil, 8. 18 Gr.

Bey J. F. Hammerich in Altona ist erschienen: **Genius der Zeit, von A. Hennings. Junius.** Inhalt: 1) Acis und Galathea, nach Ovid, von J. H. Voß; 2) Herr von Berlepsch; 3) Telegraphie der Griechen; 4) Empfindungen; 5) Rückerinnerung an die Schweiz; 6) Griechische Ausgewanderte; 7) Schreiben an den Herausgeber; 8) der Bramine; 9) über den inurbanen Ton unserer Gelehrten; 10) Auszug eines Schreibens aus Cärnthen; 11) Elegie an einen Wahnsinnigen; 12) der Wunsch an Minna; 12) der Wunsch aus der Ferne; 14) Elegie; 15) Rundgesang; 16) die Natur am Abend; 17) Begeisterung; 18) Inschrift auf A. Sidneys Grab; 19) moralisch politische Gebete; 20) die

Freude;

Freude; 21) mein Wunsch; 22) Epistel von Feuerbach; 23) sonderbares Criminalverfahren in Frankreich; 24) Ton der Journalisten in Frankreich; 25) Bücheranzeige.

Verbesserungen.

Im 29sten Band der N. Allg. d. Bibl.

Seite 41. Zeile 18. für Schalle lies Schälle.

Ebendaselbst:

S. 43. Z. 1. muß nach: einfallen mit einem Fragzeichen geschlossen werden, und die Worte: „da tomber ein Neutrum, und kein Activum ist“ weggestrichen werden.

Im 30sten Bande:

Seite 510. Zeile 15. von unten, statt Geandt, lies Quandt.

Im Intelligenzblatt:

Seite 178. Zeile 3. von oben: statt Ebendaselbst, lies Zu Kassel.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 37. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Da bey Besetzung der Stelle des verstorbenen Professors der Mathematik an dem Königl. akademischen Gymnasium zu Stettin, Hrn. **Meyen**, die vier Herren Curatoren des Gymn. in ihren Stimmen getheilt waren: so wurden auf ihren Vorschlag von der Pommerschen Regierung die beyden Subjecte, Hr. **Georg Wilhelm Bartoldy**, aus Colberg gebürtig, der mehrere Jahre in Berlin privatisirt hatte, und zuletzt Mitglied des Königl. Seminariums und Collaborator an dem vereinigten Berlin- und Cöllnischen Gymnasium gewesen war, auch durch verschiedene Uebersetzungen und eigene Schriften sich rühmlichst bekannt gemacht hat, und der bisherige Hülfsprediger in Jasenitz, Hr. **L. G. L. Wrede** aus Canterak in Pommern, der auch durch einige philosophische und physikalische Schriften bekannt worden ist, dem Königl. Oberschulcollegium zur Prüfung ihrer Geschicklichkeit und zur Entscheidung des Streits präsentirt. Das Urtheil der drey Herren Oberschulräthe fiel dahin aus, daß zwar beyde hinreichende Geschicklichkeit zu dieser Stelle; aber Hr. **Bartoldy** in dem mündlichen Vortrage mehrere Uebung, und eine bessere Lehrmethode gezeigt hätte. Diesem wurde daher von dem Chef des K. Oberschulcollegiums, dem Hrn. Staatsminister von **Wöllner**, die Professur der Mathematik übertragen; der Hr. **Wrede** aber zum Königl. Professor mit der Versicherung

ernannt, daß er bey der ersten Gelegenheit bey einer öffentlichen Anstalt als Lehrer angestellt werden sollte.

Der König von Dänemärk hat dem Professor zu Erlangen, Hrn. **Langsdorf**, für ein erstattetes Gutachten in Salzwerkssachen 2000 Gulden auszahlen lassen.

Hr. Dr. **Phil. Schmidt genannt Phiseldeck** ist mit einem Gehalt von 500 Thalern zum Assessor im General-Landes-Oeconomie- und Commerz-Collegium zu Kopenhagen ernannt worden.

Der Dr. der Medicin, Hr. **Drosten** zu Stade, ist als Mitglied des Königl. Collegii medici zu Stockholm aufgenommen worden.

Hr. Dr. **Stäudlin** zu Göttingen ist zur bisher erledigten zweyten, Hr. Dr. **Ammon** aber zu der durch des erstern Hinaufrückung erledigten dritten Lehrstelle in der theologischen Fakultät, aus höchstem eigenen Antriebe befördert worden.

Hr. Leibmedicus Dr. **Brückmann** zu Braunschweig, erhielt von einigen Patrioten wegen Wiederherstellung des Herzogs eine Medaille von Abramson. Avers: Brückmanns Kopf in antiker Form mit der Umschrift: VRE. FRID. BENED. BRUECKMANN MED. D. Revers: die Hygiea mit ihren Attributen, Umschrift: QUOD PATREM REDDIDIT PATRIAE. Im Abschnitt: MENS. OCTOBR. MDCCXCVI.

Hr. Candidat **Fischer** zu Hildesheim, Verfasser des Buchs vom Aberglauben, ist als Rector der Stadtschule zu Bockenem im Hildesheimischen angestellt worden.

* * *

Todesfälle.

1797.

Den 8ten März starb zu Stettin der Dr. der Philos. Joh. Jac. **Meyen**, öffentlicher Prof. der Mathematik und Physik am Königl. akademischen Gymnasium; 65 Jahr alt. Ein Mann von vielen Talenten, ein großer Mathematiker und guter lateinischer Dichter; der sich aber auch durch viele

Eigen-

Eigenheiten auszeichnete. Er übte seinen Scharfsinn viel; aber weder das Praktische in der Mathematik, noch das Experimentiren in der Physik, war seine Sache. Von Wolf und Leibnitz war er ein eifriger Verehrer. Auf letztern hat er eine Lobrede drucken lassen, und seine Verdienste um das ganze menschliche Geschlecht geschildert. In einem Programm: de fluxione fluxa, sive de Leibnitio primo calculi infinitesimalis inventore, Stettin 1777, schreibt er Leibnitzen ganz allein die Ehre der Erfindung der neuen Infinitesimalrechnung zu, und setzt Newton dagegen sehr herab. Der Kantischen Philosophie war er sehr entgegen, und ob er gleich in dem letztern Jahre seines Lebens den Entschluß faßte, sie zu studiren: so glaubte er sich doch bald zu überzeugen, daß sie des Aufhebens nicht werth sey. Des Prediger Jenisch Preisschrift über Grund und Werth der Entdeckungen des Hrn. Prof. Kant in der Metaphysik, Moral und Aesthetik, machte ihm, obwohl er selbst um den Preis mit gerungen hatte, große Freude, und er triumphirte über den Sieg der Akademie zu Berlin über Kant. Seine Einbildungskraft war äußerst lebhaft, und erzeugte bey ihm verschiedene sonderbare Meinungen, von denen er fest überzeugt blieb, z. B. von der allgemeinen Sündfluth. Sein Lehrvortrag war sehr faßlich und gründlich; aber er schweifte zu gern von der Hauptmaterie ab, um auf verschiedene seiner Lieblingsideen zu kommen. Im Jahr 1782 wurde ihm von dem Obercuratorium der Schulen in den preußischen Staaten aufgetragen, denjenigen, welche, ohne wissenschaftlichen Unterricht erhalten zu haben, sich der Schifffahrt widmeten, die Kenntnisse aus der mathematischen und physischen Geographie, die ihnen zu ihrer Laufbahn nöthig wären, mitzutheilen. Er kündigte deshalb öffentliche Vorlesungen an, die auch ihren Anfang nahmen; aber nie völlig zu Stande kamen, so wenig als das Lehrbuch, welches er darüber zu schreiben anfieng. Sein Geist behielt übrigens seine Stärke und Thätigkeit bis in den letzten Wochen seines Lebens, und er arbeitete während seiner Krankheit noch an den lateinischen Gedichten, welche er herausgeben wollte. Die besondere Idee, daß ein Mathematiker über den Tod siegen könnte, in der er sich und andere durch eine Sammlung von Beyspielen mehrerer Mathematiker von sehr hohem Alter zu bestärken suchte, blieb ihm bis beynahe an seinen Tod. Es haben sich bey ihm nur

die erwähnten lateinischen Gedichte und viele Fragmente, aber kein einziges vollendetes Werk gefunden.

Im März starb zu Dresden Hr. Johann Bened. Theil, Professor bey der Akademie der bildenden Künste, und Churfürstlicher Hoftheatermaler; 52 Jahr alt.

In demselben Monat starb ebendaselbst der Churfürstliche Hofmaler, Herr Christian David Müller; 79 Jahr alt.

* * *

Chronik deutscher Universitäten.

Erfurt. Im Jahr 1796:

Das Osterprogramm vom Hrn. Prof. Bellermann handelt: De Hebraeorum aenigmatibus, ingenium acuentibus, ad Iud. XIV. 12—19. et Prov. 30, 21—31. 16 S. in 4. und enthält die Darlegung, daß das ganze 30ste Kapitel der Sprüchwörter Salomons nichts sey, als eine Sammlung von sieben eigentlichen einzelnen Räthseln, welche in Frage und Antwort und im hebräischen Original nicht allein rhythmisch, sondern sogar zum Theil in Reimen vorgetragen sind. Ein ähnliches Räthsel findet sich in der angezeigten Stelle des Buchs der Richter.

Am 14ten April vertheidigte unter dem Vorsitz des Hrn. Prof. Heckers Hr. Johann Georg Lichtenheld aus Königsee seine Inauguraldissertation: Phlegmonis aetiologiam, subiectis quibusdam corollariis therapeuticis, und erhielt hierauf die medicinische und chirurgische Doctorwürde.

Den 21sten April vertheidigte Hr. Benedikt Franz König, Domicellar des Collegiatstifts zu St. Paul in Worms, seine Sätze aus der Privat- und Staatsökonomie. 62 S. in 8.

Im May wurde das akademische Rectorat, dessen Wechsel durch einen Anschlag angezeigt wurde, vom Hrn. Prof. Sinnhold, welcher bey dieser Gelegenheit eine Rede hielt, an Hrn. Placidus Muth, Abt der hiesigen Benedictinerabtey, übertragen.

Den

Den 13ten Julius erhielt Hr. Joh. Heinrich Gottfr. Kaupisch aus Querfurt die juristische Doctorwürde, nach Vertheidigung seiner Inauguraldissertation: de juribus circa dotalitium viduae praeprimis nobili Saxonicae competentibus, 20 S. 4. ohne Vorsitz. Das Programm des Hrn. Regierungsraths Bachmann handelt die Frage ab: Num jus primis precibus caesareis quaesitum sit precistae ad primum beneficium vacans, prae canonicis domicellaribus ordine prioribus in ecclesia, cuius capitulum est clausum?

Den 15ten Sept. vertheidigte Hr. Andreas Fernentsch aus Würzburg seine Inauguralschrift: De empyemate. 32 S. 8. ohne Vorsitz, und erhielt die medicinische Doctorwürde.

Den 20sten Sept. erschien Hrn. Joh. Matthias Franke aus Erfurt Inauguraldissertation: De tussi convulsiva per totum fere annum 1796. Erfordiae grassante. 20 S. 4. Der Verf. hatte die medicinische Doctorwürde, nach vorhergegangenen Examen, erhalten.

Den 5ten Octob. vertheidigte Hr. Jacob Engelhard aus Heiligenstädt ohne Vorsitz seine Inauguraldissertation: De hypothecarum publicarum, tacitarum et judicialium, concurrentium ordine in concursu creditorum. 4½ Bog. 4. und erhielt die juristische Doctorwürde. Das Programm des Hrn. Regierungsraths Bachmann handelt: De principibus ecclesiasticis, eorumque meritis in imperio. 2 Bogen in 4.

Den 17ten Decemb. erhielt gleiche Würde Hr. Adam Friedrich Christian Voigt aus Erfurt, nachdem er seine Inauguralschrift: Excursio in L. 54. D. de jure dotium. 2½ Bog. 4. ohne Vorsitz vertheidigt hatte. Hr. Reg. R. Bachmann schrieb dazu das Programm: De fatis concordatorum Germaniae in ecclesiis protestantium. 2 Bogen in 4.

Das Weihnachtsprogramm, vom Hrn. Abt Placidus Muth, beantwortet die Frage: Quid religio moralis ad formandos juvenum animos faciat? Part. I. 2 Bog. 4.

Den 29sten Dec. lud Hr. Mag. Engelhard, Senior des Evangelischen Ministeriums, zur Gedächtnißfeyer der

Gerstenbergischen Stiftung für studirende Jünglinge ein, durch ein Programm über die Sentenz des Seneka: Qui sibi amicus esse coepit, scito, hunc amicum omnibus esse. 16 S. in 4.

Vom Jahre 1797:

Am 25sten Februar erhielt Hr. J. C. Petri die philosophische Doctorwürde. Er gab kurz darauf eine Abhandlung heraus: De Historia duorum Gadarenorum Daimonizomenωn. 7 Bog. 4.

Zum Osterprogramm setzte der Hr. Abt Placidus Muth die Untersuchungen des Weihnachtsprogramms in einer Part. II. fort. 2 Bog. 4.

Königsberg, 1796.

Am 26sten Sept. hielt der Prof. der Geschichte, Beredtsamkeit und Dichtkunst, Karl Ehregott Mangelsdorf, im großen akademischen Hörsaale, zur Feyer des königlichen Geburtstages, eine lateinische Rede über die Würdigung der gegenwärtigen Zeit nach Vergleichung mit der vergangenen Zeit.

Das Weihnachtsprogramm: Super loco difficili Luc. II, 2. de Censu Cyreniano. 1½ Bog. 4. hat Hrn. Konsistorialrath D. Hasse zum Verfasser.

Am 18ten Januar 1797 hielt im großen akademischen Hörsaale zur Feyer des königlichen Krönungsfests der Studiosus Höpfner aus Königsberg eine Rede: De Fortuna Prussiae publica, eiusque vicissitudinibus.

Am 21sten Januar hielt der Stud. Rappolt aus Königsberg eine öffentliche Rede: De praestantia, utilitate ac jucunditate literarum.

Am 12ten März wurde das Doctordiplom des ersten Stadtchirurgus in Riga, Hrn. Joh. Karl Dorndorf angeschlagen, nachdem derselbe eine Abhandlung; De vulneribus sclopetariis cum adjuncta observatione, 2½ Bog. in 4. eingesendet hatte.

Am 4ten April vertheidigte unter des Hrn. Kirchenraths D. Wald Vorsitze der Stud. Reich aus Ostpreußen eine Dispu-

Disputation, welche der verstorbene D. Pisanski im Mscpt. hinterlassen, und Hr. Kirchenrath Borowski zu diesem Behuf mitgetheilt hatte: An religio Socinianorum fortioribus, quam ulla alia, rationibus, cives ad obsequium imperantibus praestandum obstringat? 24 S. gr. 8.

Das Osterprogramm ist vom Hrn. Konsistorialrath D. Hasse, und führt die Aufschrift: Refelluntur Th. Paynii adversus N. T. Libros potissimum circa resurrectionis Christi narrationem obiecta. 1½ Bog. 4.

Zur Anhörung der den 24sten, 25sten und 27sten April zu haltenden kursorischen Lectionen des Candidat Kelch aus Königsberg, über die kalten Bäder, lud Hr. D. Mezger jun. ein durch ein Programm: momenta quaedam ad animalium differentiam sexualem praeter genitalia continens. 11 S. gr. 8.

Am 5ten May vertheidigte Hr. David Zacharias Huckof aus der Lausitz seine Streitschrift: De inflammationis exitu vario. 1½ Bog. in 4. unter des Hrn. Hofraths Mezger Vorsitz, und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Am 12ten May vertheidigte Hr. Joh. Friedrich Gottlieb Lehmann aus der Neumark, unter des Hrn. Kirchenrath D. Wald Vorsitz: Dicta palmaria S. S. dogmatici imprimis argumenti. Sectio I. 26 S. 4.

* * *

Bücheranzeigen.

Ob nicht, ohne sich dem blinden Glauben an Offenbarung zu ergeben, ohne sich aber auch an die Partheyen anzuschließen, die mehr oder weniger in ihren Meinungen den nothwendigen unnachläßlichen Merkmalen in dem Begriffe „Offenbarung“ widersprechen, — ein dritter Weg möglich, ja eine andere Ansicht der heiligen Urkunden nothwendig und selbst a priori aufgegeben sey, wodurch die Gültigkeit der unmittelbaren göttlichen Offenbarung gerettet, ihr die oberste erste Stelle über die Vernunft zugestanden, und überhaupt ein rechtmäßiger Glaube an Offenbarung (in wiefern sie von Gott selbst

selbst unmittelbar gegebene Belehrung über Sätze ist, auf welche die Vernunft nicht von selbst hätte kommen können) nach strengen philosophischen Grundsätzen begründet werden könne, ist eine Frage, die wohl verdiente, philosophisch erörtert und beantwortet zu werden. Folgende Schrift wird diese eben aufgeworfenen Fragen aufzulösen sich bemühen; sie wird zeigen, daß, wenn der Heterodoxe (nach der allgemeinen Bedeutung dieses Worts) sich einer richtigen philosophischen Denkart rühmt, der Rechtgläubige oder Rechtglaubende (im gemeinen Leben Orthodoxe genannt) nicht minder, ja gewiß weit mehr, als jener Freydenkende, diese philosophische Denkart bey seinem unbeschränkten Glauben an die heilige Offenbarung sich anmaaßen und zueignen dürfe. Sie wird nach würklich philosophischen, Kantischen Grundsätzen zeigen, daß diese Denkart des Rechtgläubigen allein die wahre philosophische Denkart sey, und daß, sobald man nur von wahren Grundsätzen ausgeht, und die Sache untersucht, auch der schärfste Denker nichts wider diesen unbeschränkten Glauben haben; ja daß er sich selbst derselben nicht, wenn er einer philosophischen Denkart treu bleiben will, — eben so wenig wie jeder andere unter dieser Zone des Vorstellungsvermögens geborne — entziehen könne. Diese Schrift erscheint unter dem Titel:

Einzig möglicher Standpunkt die Offenbarung zu beurtheilen.

Oder:

Kritik der christlichen Offenbarung.

nächste Michaelismesse 1797 bey Siegfried Lebrecht Crusius, Buchhändler in Leipzig.

Intelligenzblatt

der

Neuen allgemeinen deutschen

Bibliothek.

No. 38. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Hr. Jos. Batz, Alumnus des Priesterseminariums zu Bamberg, wurde zum Professor der Philosophie angestellt, nachdem der Lehrer am Gymnasium, Nicol. Hauptmann, diesen Ruf wegen seiner schwachen Gesundheit abgelehnt hatte. — Hr. Artilleriehauptmann und Prof. Weske zum Ingenieurmajor. — Hr. Hofrath und Staatsrechtslehrer Gönner zum zweyten Hofkammerconsulent, jedoch mit Beybehaltung seines Lehramts. — Hr. Licentiat Merz zum außerordentlichen Professor der Rechte. — Hr. Andreas Höschlaub, der Philos. und Medicin Dr., als Lehrer der Heilkunde. — Hr. Hofrath Dr. Feller, ehemaliger ordentlicher Rechtslehrer, wurde von dem Voigteyamt zu Scheßlitz auf das Amt Zeil versetzt. — Zum Regens des Aufseeßischen Studentenseminariums wurde der Kaplan in der obern Pfarre zu Bamberg, Hr. Fraas, vom Domkapitel erwählt.

Hr. Dr. Barthol. Siebold ist als außerordentlicher Professor der Anatomie und Chirurgie zu Würzburg angestellt worden.

Hr. Lector Chastel zu Gießen hat den Titel eines Professors der französischen Sprache mit dem Rang als unterster Prof. philos. extraord. erhalten.

Der bisherige Pfarrer zu Buzbach, Hr. Mag. Karl Phil. Mich. Snell, ist als Pfarrer nach Brandoberndorf versetzt worden.

Der ordentliche Prof. der Theologie zu Heidelberg, Hr. Dan. Ludw. Wundt, Verfasser der Geschichte des Churfürsten Karl Ludwig, des Grundrisses der Pfälzischen Kirchengeschichte, Herausgeber und vornehmster Verfasser des Magazins für die Pfälzische Kirchen- und Gelehrtengeschichte, und andern Schriften, ist zum reformirten Kirchenrathe ernannt, und als solcher den 15ten May verpflichtet worden.

Hr. Prof. Medicus daselbst hat den Titel eines Bergraths und eine einstweilige Besoldung von 150 Gulden erhalten.

Der vormalige Prof. zu Bonn, Hr. Thaddäus Müller, ist als Professor der Exegese und der morgenländischen Sprachen bey der Universität zu Heidelberg angestellt worden.

* * *

Todesfälle.

1797.

Am 31sten May starb zu Wien Hr. Erenbert Sonnenmayer, Priester der frommen Schulen, Interimsdirector, und Rector der Kaiserl. Königl. Theresianischen Ritterakademie; 59 Jahr alt.

Im Ausgang des Junius starb Hr. von Brentano zu Gebratshofen, einem Dorfe zwischen Leutkirch und Wangen, wo er Pfarrer war, an einem Schlagfluß.

Den 6ten Julius starb zu Salzburg der Hochfürstliche würkliche Hofkammerrath und Oberst-Waldkommissar, Hr. Joh. Jirasek; 39 Jahr alt.

Gelehrte

Gelehrte Gesellschaften.

In der Versammlung der mathematisch-physikalischen Gesellschaft zu Erfurt, am 25sten Februar, wurden folgende eingeschickte Abhandlungen vorgelesen: Ueber die hermetische Anwendung des Speichels bey den Alten, vom Hrn. Dr. Bährens, Prediger und Rector zu Schwerte in der Grafschaft Mark. Dann: Ueber die Entstehung, Bildung und Wiedererneuerung der Erd-Erdholz- und Steinkohlengebirge, vom Hrn. Kriegs-, Domainen- und Forstrath Meyer zu Borkhausen in der Grafschaft Mark. Letztrer wurde zum Mitglied aufgenommen.

In der Versammlung vom 5ten April verlas Hr. Prof. Siegling d. j. eine Abhandlung: über einige angestellte Versuche, vermittelst der bekannten Trockenmaschine die Nutzhölzer auszulaugen. Der Verf. hatte aus folgenden Sorten von Nutzhölzern, als Nußbaum, Buche, Eiche, Elsbeer und Kiefer die Säfte ausgezogen, und Hrn. Prof. Trommsdorf zur Untersuchung zugestellt.

In der Versammlung vom 27sten April las Hr. Rector Möller eine Abhandlung vor, in welcher er die vorzüglichsten Ursachen anführte, warum von jeher so viel irriges in der Lehre von Erzeugung der thierischen Körper ist behauptet worden. Alsdann theilte er der Gesellschaft eine neue Bemerkung mit: über die erste bemerkbare Veränderung im befruchteten Ey, nach welcher er 6 sehr deutliche vacua in der Dotter eines kaum befruchteten Rebhuhneyes entdeckt hat. Das eine vacuum war in der Gegend des Kopfes, das andere in der Gegend des Herzens, das dritte und vierte in der Gegend der Schulterblätter, das fünfte und sechste in der Gegend der Schenkel. Die Dotter hatte er durch geistige Aufgüsse verhärtet, und alsdann in zehn zarte Scheibchen zerschnitten. Der Hr. Oberhofbauinspector Gilly zu Berlin wurde zum Mitgliede ernannt.

In der Versammlung vom 1sten Junius verlas Hr. Prof. Siegling der ältere zwey Abhandlungen: 1) Ueber die Einrichtung einer bequemen Aequinoctialsonnenuhr, die einzelne Minuten zeigt, und dabey die untere Aequinoctialuhr entbehrlich ist. 2) Allgemeine Formel für die Produkte

von den Gliedern einer arithmetischen oder geometrischen Progression. — Hr. Prof. Krause zu St. Petersburg wurde zum Mitglied erwählt.

Kleine Schriften.

Guben. Hr. Rector **Wilhelm Richter** schrieb als Einladungsschrift zu einer Schulfeyerlichkeit: **Ueber die Lectüre vaterländischer Dichter in Schulen, als Nachahmung der Methode der alten Römer und den Nutzen derselben.** 1797. 2 Bog. in 8. Theils um die Deklamation, theils den Geschmack überhaupt zu bilden, führten die Römer, nach den Beyspiel der Griechen und vorzüglich der Athenienser, öffentliche Vorlesungen über ihre vaterländischen Dichter ein. Dieß wünscht der Verf. mit gewissen Einschränkungen, um den wichtigern Beschäfftigungen nicht nachtheilig zu werden, auch in unsern deutschen Schulen nachgeahmt zu sehen, und sucht hier die davon zu erwartenden Vortheile darzulegen.

Schleusingen. In einer Einladungsschrift zu dem bey Abgang einiger Gymnasiasten gehaltenen Schulactus schrieb Hr. Rector **Match** ein Programm, worinne er von der Proprietät der Wörter und ihrem rechten Gebrauche und Schönheit handelt. Er unterscheidet proprietatem und nativam significationem vocum, und sucht diesen Unterschied in mehrern Beyspielen auseinander zu setzen; die aber das nicht beweisen, was überhaupt wohl schwerlich zu erweisen ist. Denn jene Begriffe von eigenthümlicher und ursprünglicher Bedeutung der Worte treffen ohne Zweifel zusammen, dagegen sich mit Rücksicht auf gewisse Zeitalter der Sprache herrschende und ursprüngliche Bedeutung des Worts wohl unterscheiden lassen.

Erfurt. Bey der dießjährigen Frühlingsprüfung des hiesigen Rathsgymnasiums schrieb dessen Director, Hr. Prof. **Bellermann**, eine Einladungsschrift: **Von dem Werthe des Studiums der Naturwissenschaft auf Gymnasien.** 1797. 12 S. 4. Zugleich giebt der Verf. von dem günstigen Erfolg Nachricht, den seine Aufforderung an das Publikum hatte, das Institut durch Beyträge zu einer zweckmäßigen

gen Sammlung von Büchern, Naturalien, physikalischen Instrumenten, u. dgl. (S. unser Intelligenzbl. Nr. 16. S. 124.) zu unterstützen.

Schneeberg. Als Einladungsschrift zu einem im May d. J. zu haltenden Schulredeact, ließ Hr. Rector Mag. Joh. Friedrich Schaarschmidt die Beantwortung der Frage erscheinen: **Was muß die öffentliche Schule zu Schneeberg seyn und leisten, um ihre Bestimmung zu erfüllen?** 35 S. gr. 8. Keinesweges bloß gelehrte Schule, sondern vielmehr soll sie junge Bürgersöhne bilden und veredeln. Wie sich der erstre und zweyte Zweck vereinigen, der eine sowohl wie der andre erreichen lasse, wird aus den Begriffen eines Bürgers, eines Gelehrten und der für jeden dieser Stände erforderlichen Unterrichtsanstalten dargethan. Ebenderselbe ließ auch seine Antrittsrede: **Von einigen Aufmunterungen unsers Zeitalters für den Schulmann,** 20 S. gr. 8. im Druck erscheinen. Diese Aufmunterungen bestehen in dem richtigern Urtheil über die Bestimmung des Schulmanns, der größern Aufmerksamkeit auf ihn, und dem thätigern Bestreben, seine Lage zu verbessern.

Bücheranzeigen.

Bey Friedrich Bohn, Buchhändler in Lübeck, sind in der Jubilatemesse 1797 folgende neue Verlagsbücher herausgekommen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Blätter aus dem Archiv der Toleranz und Intoleranz, 1ste und 2te Lieferung. 8. 1 Thlr.

Carstens, C. N., Beytrag zum deutschen Rechte durch einen Versuch einer Erklärung des Art. 10. Tit. 1. Lib. 3. des Lübeckischen Stadtrechts, besonders vom Bergen und Dachdings aufgetragen. gr. 8. 4 Gr.

Denso, J. D., ökonomische Beyträge zur Verbesserung der Landwirthschaft. 28 Heft. 8. 8 Gr.

Frankreich im Jahr 1797. Aus den Briefen deutscher Männer in Paris. Mit Belegen. 3r Jahrg. in 12 Heften. 4 Thlr.

Jacobi, G. A., Briefe aus der Schweiz und Italien in das väterliche Haus zu Düsseldorf, 2r B. 8.
Schreibpapier 1 Thlr. 8 Gr. Velinpapier 2 Thlr.

Lutheri Annotationes in 1 Epist. Ioh. et praelectiones ad Tim. et Titum. Ed. P. I. Bruns. 8 maj. 20 Gr.

Majer, F., Briefe über das Ideal der Geschichte. 8. 20 Gr.

Marezoll, Dr. J. G., Predigten über Religiosität und einige andere Gegenstände, welche auf Sittlichkeit und Tugend Einfluß haben. gr. 8. 1 Thlr. 16 Gr.

Meiners, C., Betrachtungen über die Fruchtbarkeit, oder Unfruchtbarkeit, über den vormaligen und gegenwärtigen Zustand der vornehmsten Länder in Asien. 2r Bd. gr. 8. 1 Thlr. 16 Gr.

Mereau, Dr. F. E. E., Beyträge zum peinlichen Recht, 1r Bd. 8. 1 Thlr.

Schlosser, J. G., Schreiben an einen jungen Mann, der die kritische Philosophie studiren wollte. gr. 8. 14 Gr.

Sprengel, M. C., neuester Zustand der ostindischen Gesellschaft in den vereinigten Niederlanden. 8. 16 Gr.

Stäudlin, C. F., Beyträge zur Philosophie und Geschichte der Religion und Sittenlehre überhaupt und der verschiedenen Glaubensarten und Kirchen insbesondere. 1r und 2r Bd. gr. 8. 2 Thlr.

Der Wunderbare. Romantische Geistergeschichte von Karl Rechlin. 8. mit einem Kupfer von Penzel. 1 Thlr.

Unter der Presse sind:

Aristoteles Politik, aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen und einer Analyse des Textes versehen, von Schlosser. gr. 8.

Reinhold, C. L., Verhandlungen über ein Einverständniß in den Grundsätzen der sittlichen Angelegenheiten des gemeinen und gesunden Verstandes. 1r Bd. gr. 8.

Suhe, G., Materialien für den Unterricht in den allgemein nothwendigen Kenntnissen. 1sten Bandes. 2te Abtheilung. gr. 8.

Verlagsbücher von Ernst Felisch; Ostermesse 1797, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind.

Anthologie, Römische, oder Sammlung vorzüglicher Stücke derjenigen lateinischen Dichter, die gewöhnlich auf Schulen nicht gelesen werden. Zum Gebrauch für Schulen. gr. 8. 16 Gr.

Moritz, C. P., grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 3r Bd. 2te Abtheil. gr. 8. 12 Gr.

Virgils vier Bücher von der Landwirthschaft. Aus dem Lateinischen übers. und mit Anmerkungen begleitet von J. H. Jacobi. 8. 12 Gr.

Schale, C. F., leichte Vorspiele für die Orgel und das Clavier. 4s und letztes Heft. Querfolio. 20 Gr.

Dreßel, J. C. G., Predigten über einige Sonn- und Festtagsevangelien. Zur Beförderung christlicher Erkenntnisse und Gesinnungen bey häuslicher Andacht. gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

Rambach, F., Abriß einer Mythologie für Künstler zu Vorlesungen. 2r und letzter Bd. 8. 1 Thlr.

Florencourt, W. C. von, Mittheilungen über verschiedene Gegenstände. Niedergeschrieben auf einer Reise in Briefen an einen Freund. 8. 1 Thlr.

Repertorium, allgemeines homiletisches, oder möglichst vollständige Sammlung von Dispositionen über die fruchtbarsten Gegenstände aus der Glaubenslehre, Moral und Weltklugheit, in alphabetischer Ordnung. 4 B. 18 St. gr. 8. 12 Gr.

Marshall, H., Beschreibung der Landwirthschaft in der Grafschaft Norfolk. Aus dem Englischen vom Grafen von Podewills. gr. 8 20 Gr.

Unterricht für die Königlich-Preußische Infanterie, über den Dienst in der Garnison, auf Werbungen und im Felde. 8. 16 Gr.

The Goddesses transleted from the german of Mr. Engel. 8. 3 Gr.

Ueber Arzeneykunst und Aerzte; bey Gelegenheit einer gelehrten Disputation zweyer Berliner Aerzte am Krankenbette. 8. 2 Gr.

Ramiro und Gianetto. Ein teuflisches Matrimonialfragment aus den Ehestandsakten der Hölle. 8. 8 Gr.

Morale enseignée par exemple. Ouvrage composée pour l'instruction de la jeunesse par C. Z. avec XX. fig. 8. 16 Gr.

Wallis, G., Kunst, Krankheiten vorzubeugen, und die Gesundheit wieder herzustellen. Ein Buch für Jedermann. Aus dem Engl. 2r Bd. gr. 8. 1 Thlr. 16 Gr.

Tolendal, des Grafen, Schilderung des Zustandes von England, Schottland und Irrland, unter der Regierung Carls des Ersten; nebst einem Versuch über das Leben des Grafen Strafford. 2 Bde. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

Bey J. E. Hammerich in Altona ist erschienen: **Genius der Zeit, herausgegeben von A. Hennings. Juli.** Inhalt: 1) Daphne, von J. H. Voß. 2) Ueber dessen myth. Briefe. 3) Ueber die Schärfe des Gesichts. 4) Die Schlange Python. 5) An Theon. 6) Impromtü. 7) An Kaiser Paul. 8) Die Ahnen. 9) Noch Etwas aus Journälen. 10) Edle Züge. 11) Jean de Boissy Rede. 12) Aus einem Briefe aus dem Heßischen. 13) Anzeige einer Schrift des Th. Erskine. 14) Lafayette. 15) Herr von Berlepsch.

Verbesserungen.

Im XXXIsten Bande der N. Allg. d. Bibl. S. 257. Z. 8. anstatt daß sie nicht l. daß sie das nicht.

Ebendaselbst Z. 9. anstatt **nicht beträchtlichen l. nicht unbeträchtlichen.**

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 39. 1797.

Kleine Schriften.

Jena. Skizze einer Nelkentheorie, aus den Annalen der Gärtnerey abgedruckt, auf Kosten des Verfassers. 1796. 8 S. in 8. mit 1 Kupfer. Der Verf. dieser kleinen Schrift ist Hr. Rath Wolfgang Wedel, einer der vorzüglichsten Blumisten. Die Leser lernen in dieser kleinen Schrift die Kunstwörter kennen, welche die Blumisten, um den verschiedenen Bau, die Zeichnung und Farbe richtig und kurz zu bestimmen, sich bedienen. So werden auch einige Kunstwörter richtiger bestimmt, z. B. Picott-Picotten, statt Picott-Bisarden. Die Nelkenflor des Hrn. Rath Wedel besteht aus 800 Sorten, und mehr als 4000 Stück. Sie ist sehr sehenswürdig, und besonders geschmackvoll eingerichtet. Aus dem von dem Verf. 1796 herausgegebenen Nelkenverzeichnisse können die Liebhaber die verschiedenen seltenen Arten, ihre Preise und die Bedingungen des Kaufes oder Tausches sich bekannt machen.

Danzig. Im Verlage der Brücknerischen Buchhandlung ist 1797 herausgekommen: Ehrenrettung einer unschuldig von der Welt Verläumdeten, von Mathy. Es enthält diese kleine Schrift eine Widerlegung des Aufsatzes: Ueber die Medicin, Arkesilas an Erdemus, im deutschen Merkur 1795. Auguststück. Dieser Aufsatz selbst ist als Anhang mit abgedruckt. Hr. Mathy kennt den Verfasser,

und ist sein Freund. An mehrern Stellen hätte Hr. Mathy mehr Fleiß auf den Styl wenden können. Sonst aber enthält die Schrift vieles Wahre, und zur genauen Widerlegung Brauchbare.

Bücheranzeigen.

Eulers, Martin, Vorübungen zu Kontor-Geschäfften, verbessert und für neuere Zeiten eingerichtet von Johann Heinrich Stricker. gr. 8. 1797. Frankfurt am Mayn, bey P. H. Guilhauman.

Ein Werk, welches verdient, von einem jeden Handelsmanne gelesen zu werden. Es sind darin Themata gegeben, worin ganze Dispositionen, durch Schreiben und Gegenschreiben, durch Berechnungen, welche dabey vorkommen, und wie das Geschäfft zu Buche gebracht wird, auseinander gesetzt werden. Besonders sollte es jeder sich der Handlung Widmende nicht unbenutzt lassen, und die, so sich aufs Franz., Ital. und Engl. legen, würden auch für ihre Wißbegierde Nahrung finden, weil besonders in beyden ersten Sprachen, nebst der deutschen, Korrespondenz und Buchhalten geführt wird. Das erste Kapitel handelt von der Privatübung im Handelsstyl und allgemeine Abhandlungen von der kaufmännischen Korrespondenz; das 2te handelt von der Art den Jünglina zur Handlung vorzubereiten; das 3te enthält zwanzig Aufgaben von Handlungsgeschäfften, mit ihren praktischen Ausführungen; das 4te von Behandlung der Wechselbriefe und Erklärung derselben; das 5te handelt §. 1. von der Revision der Hauptbucher, u. s. w. in Zwistigkeits- oder legalen Fällen; §. 2. von der doppelten Buchhaltung beym Detail oder Kleinhandel; §. 3. etwas von Fabriken; das 6ste Kap. enthält ein kleines Handlungswörterbuch für Anfänger, sammt einem Anhang für Cassirer. Dieses Buch ist für 20 Gr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Zeich-

Zeichnungen

aus der

schönen Baukunst;

oder

Darstellung

idealischer und ausgeführter Gebäude

mit

ihren Grund - und Aufrissen

auf 200 Kupfertafeln;

mit nöthigen Erklärungen

und

einer Abhandlung über die Schönheit dieser Kunst

begleitet

von

Dr. Chr. L. Stieglitz.

Royal Folio.

Unter der grosen Anzahl von Büchern, die über die Baukunst vorhanden sind, befindet sich doch keines, welches sich mit der Schönheit dieser Kunst besonders beschäfftigte. Die meisten Schriftsteller lassen zwar neben dem Mechanischen der Baukunst auch die Schönheit der Gebäude, und die mannichfaltigen Verzierungen nicht unberührt, und führen im Allgemeinen Alles an, was hierzu gehört, und wie und wodurch sie hervorgebracht werden kann. Jedoch würden sie sich zu weit ausgebreitet haben, wenn sie sich damit so ausführlich, als es dieser Gegenstand verdient, hätten beschäfftigen wollen. Oft erlaubte es auch weder der Plan ihrer Werke, noch der Umfang derselben, den sie sich vorgezeichnet hatten, Zeichnungen von den vielerley Arten schöner Gebäude beyzufügen, um das, was sie von dem verschiedenen

Charakter derſelben ſagten, durch Beyſpiele zu erläutern und deutlicher zu machen.

Es haben zwar einige Schriftſteller, vorzüglich in England, beſondern Fleiſs auf die Verzierungen, oder die zufällige Schönheit der Gebäude verwendet; dabey aber das übergangen, was zur weſentlichen Schönheit derſelben gehört.

Wir kündigen daher den Kennern und Liebhabern der Baukunſt ein Werk an, das die Schönheit derſelben überhaupt zum Gegenſtande hat, und in 8 Lieferungen, jede zu 25 Zeichnungen gerechnet, eine Sammlung vorzüglich ſchöner Gebäude, theils als eine Ueberſicht ſo mannichfaltiger ſchöner Werke dieſer Kunſt darſtellt, theils Muſter verſchiedener Arten von Gebäuden liefert, um bey Anlagen ähnlicher Gebäude eine Auswahl leicht treffen zu können.

Dieſe Sammlung ſoll, wie ſchon der Titel ſagt, ſowohl ausgeführte Gebäude, als auszuführende Ideale enthalten, und jeder Zeichnung wird eine Beſchreibung, welche den Charakter des Gebäudes, und die Schönheit deſſelben aus einander ſetzt, beygefügt. Um aber die Grundſätze, nach welchen dieſe Gebäude beurtheilt werden müſſen, nicht immer wiederholen zu dürfen, geht eine Abhandlung über die Schönheit der Baukunſt, welche einen Verſuch einer Theorie dieſer Schönheit enthält, voran.

Die ſchon vorhandenen Werke, welche von den Verzierungen überhaupt handeln, machen es überflüſsig in dieſer Abhandlung von denſelben ausführlich zu ſprechen, und Zeichnungen beyzufügen, wodurch das Werk zu ſehr vergröſsert werden würde; da aber die Säulen die vornehmſten Verzierungen der Gebäude ſind: ſo halten wir es für zweckmäſsig, dieſer Abhandlung eine Beſchreibung und Abbildung der fünf bekannten Säulenarten vorzuſetzen, da nicht jeder Freund der Kunſt, der ſich über die Form und Bildung dieſer oder jener Säulenart, über die verſchiedenen Höhen und Verhältniſſe derſelben, und über ihre charakteriſtiſchen Verzierungen unterrichten will, zu jeder Zeit die nöthigen Hülfsmittel bey der Hand haben kann.

Die

Die Unternehmung eines solchen Werks der schönen Baukunst, die einen beträchtlichen Kostenaufwand erfordert, wird hoffentlich jeden begüterten Kunstliebhaber lebhaft interessiren. Wir verdanken bey derselben dem Hrn. Grafen von Findlater und Seafield die gröfste Unterstützung, welcher aus Liebe zur Kunst, und aus Gewogenheit uns einen reichen Schatz von auserlesenen und mit sehr grosen Kosten auf seinen Reisen gesammelten Zeichnungen mitgetheilt hat.

Mit eben der aufrichtigsten Dankbarkeit können wir die uns bereits zugesicherte Unterstützung vieler hohen Standespersonen, ohne welche diese Unternehmung für uns zu unsicher und zu kostspielig seyn würde, nicht mit Stillschweigen übergehen. Die hohen und resp. Beförderer dieses Kunstwerkes, welche die dazu gehörigen Kupferplatten auf ihre Kosten stechen lassen, sollen namentlich unter jeder derselben mit dankbarer Erkenntlichkeit aufgeführt werden.

Die Bearbeitung des Textes, welcher auf Verlangen in deutscher und französischer Sprache zu haben seyn wird, hat der in diesem Fache rühmlichst bekannte Hr. Dr. Chr. L. Stieglitz zu übernehmen die Güte gehabt.

Die Kupferplatten von 15 Zoll Höhe, und 10 Zoll Breite werden in Rueckficht der eben erwähnten höhern Unterstuetzung von den ersten deutschen Kuenstlern mit dem gröfsten Fleifse gearbeitet, und duerften daher ähnlichen ausländischen Kupferwerken nichts nachgeben. — Die erste Lieferung erscheint in der kuenftigen Ostermesse 1798, und die folgenden regelmäfsig alle 6 Monate.

Wir unsrer Seits versprechen bey diesem Werke fuer ein gefälliges Aeufsere, schönen Druck, Velinpapier, und sorgfältige Abdruecke der Kupferplatten zu sorgen. Die Freunde und Beförderer dieses Unternehmens sind also fuer die prompte Erscheinung, und fuer das, was sie zu erwarten haben, hinlänglich gesichert, und werden sich, wie wir uns schmeicheln, folgende Bedingungen gern gefallen lassen. Ungeachtet wir nämlich bey andern Werken noch nie Vorausbezahlungen verlangt haben: so

halten wir doch dieſe bey einer ſo koſtſpieligen Unternehmung ſowohl in Anſehung der Freunde der Baukunſt, als auch in Anſehung unſerer nicht fuer unbillig; zumal da auf keine andere Weiſe der äuſserſt geringe Preis von 10 Rthlrn. oder 2 vollwichtigen Louisd'or fuer jede Lieferung Statt finden wuerde. Die Vorausbezahlung mit Bemerkung des deutlich geſchriebenen Namens, weil die Namen der Abonnenten dem Werke vorgedruckt werden, geſchieht bey jeder dem Käufer am nächſten gelegenen oder mit ihm in Verbindung ſtehenden Buchhandlung Deutſchlands, und zwar nur gegen einen von uns ſelbſt ausgeſtellten Schein, worauf noch ueberdem der Empfänger der Pränumeration durch ſeines Namens Unterſchrift quittirt. Die Namen und Anzahl der Pränumeranten zum erſten Hefte, ſo wie die Beſtimmung des franzöſiſchen oder deutſchen Textes, erwarten wir längſtens bis Ende März 1798. Fuer jede auf irgend eine andere Art geleiſtete oder vorgebliche Pränumeration ſind wir aber auf keine Weiſe weder verantwortlich, noch zu dem Vortheile der Pränumeration verbunden.

Wer ſich der Vortheile der Pränumeration nicht bedienen will, wird es auch nicht unbillig finden, nach der Erſcheinung des erſten Heftes fuer dieſes und jedes folgende Heft 12½ Rthlr. in 2½ Louisd'or zu zahlen, und ſich mit ſpätern Abdruecken zu begnuegen.

Leipzig, im July 1797.

Voſs und Compagnie.

* * *

Vermiſchte Nachrichten.

Auszug aus einem Briefe. Ich hatte zwar durch das, was ich in Anſehung der Erziehungswiſſenſchaft in W. entdeckte, (ſiehe das Intelligenzbl. der N. A. d. Bibl. 1796. S. 395. keinen gar zu vortheilhaften Begriff von der Univerſität * * * erhalten; ich beſchloß aber doch auf meiner Rückreiſe Bekanntſchaft mit den berühmteſten Lehrern dieſer Uni-

Universität zu machen. Mein Freund L. hatte mir eine Wohnung in einem Bürgerhause ausgemacht, um von den Beschwerlichkeiten meiner Reise bequemer ausruhen zu können. Ich erkundigte mich hier nach dem Schulunterricht und den Personen der Schullehrer, und glaubte gewiß, hier angenehme und unterrichtende Nachrichten zu hören. Aber wie niederschlagend war mir die Nachricht, als ich hörte, daß der Lehrer kurz vor dem Antritte seines Amtes noch als Schneidergeselle gearbeitet habe, und daß die Kinder wegen dem bevorstehenden Weihnachtsfest mit dem Lernen der **Weihnachtsgebetlein** beschäfftigt wären. Das Büchlein, welches diese tröstlichen Gebetchen enthält, führt folgenden Titel:

> Ein und zwanzig schöne Weihnachts-Gebetlein, benebst einer treuherzigen Vermahnung, welche das liebe Jesulein an die Kinder ergehen läßt, für die christliche Jugend in der Schule zu gebrauchen. Weimar, bey Conrad Jacob Leonhard Glüsing.

Als ich dieses Büchlein durchblätterte, fand ich in dem dritten und achten Gebetlein folgende Epitheta unsers Erlösers: **das zarte liebe Jesulein, armes Würmlein, (!!!) herzliebstes Brüderlein.** Dem Schlusse dieser 21 schönen Gebetlein folgte nun die treuherzige Vermahnung des lieben Jesulein, aus welcher ich nur folgenden Vers Ihnen abschreibe:

> Es sollen Euch meine Engelein
> Allzeit geleiten aus und ein,
> Daß ihr nicht stoßt an einen Stein.
> Nicht fallet und brechet ein Beinlein.
> Euer liebstes Mutterlein,
> Väter-Brüder- und Schwesterlein,
> Sollen sie Euch behüten fein!

Dergleichen schöne Sachen lernen Kinder auf einer Universität, wo so viel über Erziehungswissenschaft geschrieben wird, und wo so große und aufgeklärte Theologen lehren und leben! Hat man hier gar keine Schulinspectoren, oder, wenn dergleichen da sind, warum lassen sie dergleichen Din-

ge zu? Wenn wird doch einmal die Stimme der Consistorien zur Abschaffung dergleichen Unwesens im Schulunterricht durchdringen!

Jena. Die medicinische und philosophische Facultäten haben ihre Privatdocenten angehalten, die denselben zukommenden disput. pro facultate legendi zu halten, welchem Befehl auch die sämmtlichen Privatdocenten dieser beyden Facultäten nachgekommen sind. Es wäre zu wünschen, daß andere Universitäten diesem Beyspiele nachfolgten. Es giebt doch dieses wenigstens ein Mittel ab, wodurch man gewisse für das Katheder untaugliche Subjecte von diesem entfernt halten kann.

Anecdote.

Bey einem Nervenfieberkranken ließ der sehr besorgte Arzt sogar den Bart des Patienten mit altem Rheinwein einseifen. Alle Einwendungen des Barbiers, welcher durch diesen Zusatz keinen Schaum erhalten konnte, halfen nichts.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 40. 1797.

Vermischte Nachrichten.

Erklärung und Widerruf.

In meinen unlängst herausgegebenen **Fragmenten aus Paris, im 4ten Jahr der französischen Republik**, habe ich ein Unrecht begangen, das bis jetzt von meinen öffentlichen Beurtheilern übersehen ward. Ich möchte es gern wieder gut machen, und klage mich deswegen öffentlich selbst dieses Fehlers an. — Die Greuel, deren sich die Franzosen in den Jahren 1793 und 1794 durch die Vernichtung unzähliger Werke der Kunst und des Genies schuldig machten, sind von französischen Gelehrten, damit sie doch einen Namen für dieses beyspiel- und namenlose Unwesen erfänden, *Vandalisme* genannt. An der Spitze dieser revolutionairen Sprachneuerer steht mein achtungswürdiger Freund, Gregoire, in seinem *Rapport sur les destructions operées par le Vandalisme et sur les moyens de le reprimer, du 14 Fructidor l'an 2. d. l. R.* — Das namenlose Unwesen der Franzosen habe auch ich an mehrern Stellen meiner Fragmente *Vandalismus* genannt. Ich erkenne, hierin ungerecht gegen ein deutsches Volk gehandelt zu haben, und widerrufe hierdurch öffentlich. — Es ist Pflicht eines Deutschen, das deutsche Volk, die Vandalen, gegen die französischen Gelehrten zu vertheidigen, welche die, in der ganzen

Weltgeschichte unerhörte Barbarey ihrer Landesleute, der Zeitgenossen des philosophischen 18ten Jahrhunderts, jene mit ewiger Schande gebrandmarkte Zerstöhrungswuth gegen Kunstwerke, mit dem Namen *Vandalisme* treffend zu benennen geglaubt haben. Ihnen muß es laut gesagt werden, daß diese, ein deutsches Volk entehrende Benennung, der Sache, welche sie bezeichnen soll, eben so unangemessen, als an sich selbst von den Erfindern leichtsinnig gewählt, und bloß auf die gemeine Sage und auf einen grundlosen Glauben gestützt ist.

Man kann es zwar nicht läugnen, daß die deutschen Völker, welche Italien im 5ten Jahrhunderte überzogen, und namentlich auch die Vandalen, unter dem ehernen Schilde der Eroberer, dort Raub, Erpressungen und Plünderungen begangen haben. Diese Barbarey wollen wir nicht mit dem Geiste des Zeitalters und mit dem rohen bloß kriegerischen Charakter dieser Völker entschuldigen; wir wollen sie nicht mit so vielen ähnlichen Beyspielen unserer Zeit, von Völkern, die sich rühmen, in der Kultur hoch über jene zu stehen, paralleliſiren, und ihr scheußliches Ansehen dadurch mildern.

Aber wir Deutschen läugnen es, daß die Vandalen solcher Verbrechen, als womit jene Benennung der französischen Gelehrten sie belasten will, schuldig sind. Nie haben sie in Italien Werke der Kunst, und besonders solche, die mit dem ehrwürdigen Namen des Alterthums gestempelt, dadurch geheiligt waren, und Jahrtausenden angehörten, vorsätzlich vernichtet. In dem eroberten Italien haben sie nie solche gräuliche Zerstöhrungen verübt, als die barbarischen Horden der Franzosen, von brutaler Unwissenheit, politischer Raserey, Eigennutz, Wucher und Raubsucht umhergetrieben, in ihrem eignen Vaterlande unzählige verübten; wo sie Bildsäulen der Könige und Großen zertrümmerten, die trefflichsten antiken und modernen Statuen und andere Denkmäler zerschlugen oder verstümmelten, kostbare Bücher- und seltne Handschriftensammlungen entwandten, sie für elende Preise verschleuderten oder ganz vernichteten, Sammlungen alter und neuer Münzen einschmelzten, Kabinette von geschnittenen Steinen stahlen, mechanische Kunstwerke zerstückelten, Gemälde zerschnitten und verbrannten. Das alles sind erwiesene Thatsachen, welche Gregoire in seinem Berichte namentlich anführt. — Paßt auf diese französischen Räuber und

Schän-

Schänder der schönsten Werke der Kunst und des Genies, die Vergleichung mit den bessern **Vandalen**? Sie, diese verachteten Vandalen, zeigten sich im Gegentheile als Kenner und Verehrer von Kunstwerken. Was that denn einst der Vandale **Genserich** anders, als was der kühne Sieger **Buonaparte** jetzt thut, als er, auch Roms Besieger, dort eine Menge Kunstwerke einpacken, und, das einst von Römern geplünderte Griechenland an Rom rächend, sie nach Karthago überschiffen ließ? Seine Schuld war es ja nicht, daß ein Schiff voll Statuen auf dem Meere untergieng. Vorsichtiger läßt jetzt **Buonaparte** die italienischen Kunstwerke auf Wagen nach Paris bringen. — — „Wer dem Meister", — so gebot ein Gesetz der **Varini**, eines Vandalischen Volks, — und was beweiset mehr den empfänglichen Sinn und das zarte Gefühl dieser sogenannten Barbaren, für sanftere Künste? — „Wer dem Meister auf der Harfe die Hand verletzt, deß Buß„se soll viermal größer seyn, als die für die Hand des Lehr„lings." (S. **Klopstocks** Gelehrten Republik: das Recht des **Vortrefflichen**.) — Wie hoch steht **dieses** Volk über die rasenden Barbaren in Frankreich, welche ihre vaterländischen Tempel der Wissenschaften und Künste bestürmten, ihrer viele verheerten, und selbst die ehrwürdigen Priester dieser Tempel mordeten! — In der That, **Schloezer** hat Recht, der mir unlängst über dieses Unwesen schrieb: die Welt-Barbaren- Canibalen- und Bestialitätsgeschichte, liefere kein Factum, das hierin alte Dinge mit neuen parallelisirte, und zum erstenmal habe Salomo mit seinem *nil novi sub sole* unrecht.

Ich wünsche, durch diesen Widerruf eines selbst begangenen Fehlers, einige vorzüglich deutsche Schriftsteller, welche bey der Erwähnung der beyspiellosen Barbarey der Franzosen eben dieses Wort, *Vandalismus*, gebraucht haben, zu einer ähnlichen Erklärung zu veranlassen, damit die Schriftsteller-Autorität, in deren Besitz sie sind, nicht andre auch zur Ungerechtigkeit verleite.

In der französischen Uebersetzung meiner Fragmente, die der General **Dumouries** unter meinen Augen bearbeitet, und sie nächstens herausgeben wird, habe ich die diesen Gegenstand betreffenden Stellen meiner Urschrift geändert, zugleich den französischen Gelehrten, bey welchen die Benennung *Vandalisme* fast allgemein angenommen ist, darüber eine

Erklärung gegeben, und sie erinnert, gerecht zu seyn. Hamburg, im August 1797.

F. J. L. Meyer, Dr.
Domherr.

Hr. Buchhändler Ernst in Quedlinburg hat sich erlaubt, folgende Sammlung von Gedichten: — **Abendzeiten in vier Gesängen, nebst einem Anhange vermischter Gedichte, dritte und vermehrte Auflage,** — in der verwichenen Ostermesse nicht nur ohne mein Wissen von neuem zu drucken, sondern auch meinen Namen, da sie in den beyden ersten Ausgaben anonym erschienen, vorzusetzen. Ich glaube die gerechtesten Ursachen zu haben, mich über ein solches Unternehmen nicht nur laut zu beschweren; sondern mich hierdurch zu erklären, daß ich nicht den geringsten Antheil an dieser neuen Ausgabe jugendlicher Versuche habe; daß ich sie keiner Verbesserung fähig und keines neuen Abdrucks werth halte. Dem Publikum traue ich es daher vollkommen zu, daß es ein solches Verfahren mit der Indignation ansehen werde, die es verdient, und dem alten Manne die unreifen Arbeiten des Jünglings nicht anrechnen werde. Bremen, im Jul. 1797.

Christoph Georg Ludwig Meister,
Doctor und Professor der Theologie, und Pastor primarius an der Kirche zu U. L. Fr.

Frankfurt am M. Hr. **Reinhaimer**, Kunsthändler im Klevischen Hof zu Sachsenhausen, will die merkwürdigsten Alterthümer, Ruinen, zerstörten Ritterburgen, und durch Wildheit sich auszeichnenden Gegenden Deutschlands nach der Natur aufnehmen lassen, und auf Folioblättern herausgeben. Der durch seine Kunstarbeiten bekannte Hr. **Prastel** hat die Bearbeitung der Platten übernommen. Jedesmal sollen 2 derselben mit einer kurzen Unterschrift erscheinen. Jeder Abdruck in einer Farbe wird 6 Fl., und in Farben 12 Fl. rheinl. kosten. Hr. R. wünscht, daß Freunde der Kunst sein Unternehmen mit Subscription unterstützen möchten.

Bücherverbote zu Wien im Monat Januar. 1797.

Deutsche Schriften.

Bibliothek, kleine, für Freunde und Freundinnen des Schönen. Offenbach. 1796. 8.

Briefe über die französischen Staatsangelegenheiten vom 31sten May 1793 bis zum 10ten Thermidor. Von Helena Maria Williams. Aus dem Engl. übersetzt von L. F. Huber. 2r und 3r Th. 1796. 8.

Deutschland. 9tes St. Berlin. 1796. 8.

Deutschlands Kultur. 1797. 8.

Erzählungen aus dem 12ten und 13ten Jahrhunderte, mit histor. und kritischen Anmerkungen. Aus dem Franz. des le Grand. 4r Th. Halle und Leipz. 1797. 8.

Frankreich im J. 1796. 11tes St. Altona. 8.

Gegengeschenke an die Sudelköche in Jena und Weimar von einigen dankbaren Gästen. 1797. 8.

Großbritanniens Fortschritte in der Staatskunst. Edinburg, Philadelphia und London. 1796. 8.

Humaniora. 4s St. 1797. 8.

Kants, J., Entwurf zum ewigen Frieden. Fortgesetzt von Herrmann H**ch. German. 1797. 8.

Mangelsdorf, K. E., Hausbedarf aus der allgemeinen Geschichte, für seine Kinder vom 12 bis 15 J. 4r Th. Halle und Leipz. 1797. 8.

Der Narr bey Hofe. Ein kabbalistisches Gemälde. Frankf. 1797. 8.

Paul, Jean, Blumen, Frucht- und Dornenstücke, oder, Ehestand, Tod und Hochzeit des armen Advokaten Fr. Siebenkäs im Reichsmarktflecken Kuhschnappel. 1s Bdch. Berlin. 1796. 8.

Die Räuber in Wasgau. Eine Begebenheit aus dem französischen Freyheitskriege. 1s Bdch. Weissenfels und Leipz. 1797. 8.

Revolutionsromane. 2s Bdch. Emil und Pauline, eine französische Familiengeschichte. Chemniz. 1796. 8.

Schmid, Dr. J. W., über christliche Religion und deren Beschaffenheit und zweckmäßige Behandlung, als Volkssage und Wissenschaft für das gegenwärtige Zeitalter. Jena. 1797. 8.

Schwänke, prosaische, aus den Zeiten der Minnesänger. Herausgegeben von dem heiligen Abte Gervasius zu St. Gallen. 1stes und 2tes Bändchen. Berlin und Leipzig. 1793. 8.

Sieghard und Berthild. Eine Klostergeschichte in unterhaltenden Briefen. 2 Th. Meissen. 1796. 8.

Staatsanzeigen, neueste. Erster Band, 3s St. Germanien. 1796. 8.

Schriften in fremden Sprachen.

Aline et Valcour ou le Roman philosophique, écrit à la Bastille un an avant la revolution de France. Paris. 1795. 12. 8.

Lettres de Mirabeau à Chamfort, suivies d'une traduction de la dissertation allemande sur les causes de l'universalité de la langue françoise. Paris, l'an V. d. l. R.

les Nuits de la Conciergerie, reveries melancoliques et poésies d'un proscrit. Fragmens, etc. appés au vandalisme. Paris, l'an IIIme. 1795. 12.

Bücherverbote ebendaselbst im Monat Februar 1797.

Deutsche Schriften.

Bibellehre, Ueber, und Christenthum für gebildete Layen. Leipz. 1796. 8.

Bibliothek, neue allg. d., des 27sten Bds. 2tes Stück. Kiel. 1796. 8.

Blätter, theolog., oder Nachrichten theologischen Inhalts. Herausgegeben von J. Ch. Augusti. 1ster Jahrg. 2tes Quart. Oct., Nov., Dec. Nr. 14—26. Gotha. 1796. 8.

Forsters, Georg, kleine Schriften. 6r Theil. Berlin. 1797. 8.

oder:

Forsters Schriften politischen Inhalts, mit K. Berl. 1797. 8.

Genius der Zeit von Hennings. December. 1796. in 8.

Geschichte

Geschichte Ewalds von Tringenberg. 2s, 3s u. 3s Bdch. Leipz. 1795—96. 8.

Jakobs, Vetter, Launen. 6r Bd. von J. F. Jünger. Leipzig. 1792. 8.

Journal, neues theolog., herausgegeben von Amon, Hänlein und Paulus. 1796. 1stes St. Nürnberg. 8.

Klio, neue, eine Monatsschrift für die französische Zeitgeschichte. 1796. Sept., Oct., Nov. 8.

Kunigunde, nicht die heilige oder die umgehenden Engel. Eine Sage aus den Gegenden des Schwarzwaldes, vom Verfasser der unruhigen Matrone von Phyrt. 1r u. 2r Th. Hamburg. 1796. 8.

Lowel, W., 2r und 3r Band. Berlin und Leipzig. 1796. 8.

Magazin für Religionsphilosophie, Exegese und Kirchengeschichte. Herausg. von Henke. 6n Bds. 3s St. Helmstädt. 1796. 8.

Merkur, neuer deutscher, 12s St. 1796. Weimar und Leipzig. 8.

Nitsch, Handbuch zur Erklärung der Schriften des A. T. für Prediger, Schullehrer, und den gemeinen Mann. 1ster Theil, enthält die 5 Bücher Moses. Erfurt. 1793. in 8.

Reise eines Engländers durch Mannheim, Baiern und Oesterreich nach Wien. Herausgegeben von seinem deutschen Freunde L. A. F. v. B. 2te vermehrte Auflage. Amsterdam. 1796. 8.

Tiefetrunks Censur des christlich protestantischen Lehrbegriffs. 1r Th. 2te veränderte und vermehrte Aufl. Berlin. 1796. 8.

Tochter, die böse, oder so wird die Bosheit und Ungehorsam gegen Aeltern bestraft. Eine Geschichte zur Warnung. 1794. 8.

Veillodter, W. A., Versuch einer Sammlung biblischer Texte. Nürnberg. 1794. 8.

Wahrheit, Ueber, und sittliche Vollkommenheit. 3r Theil. Von Ad. Weishaupt. Regensburg. 1797. 8.

Schriften in fremden Sprachen.

Adams, W., thouglits on the antimonarchical tendeucy of the measures of the britisli minister, contained in a letter to a noble Lord. Lond. 1796. 8.

Histoire chronologique des operations de l'armée du Nord et de celle de Sambre et Meuse, depuis le mois de Germinal de l'au 1794. jusqu'au même mois de l'au 1795. Tirée des livres d'ordres de ces deux armées. Par le Citoyen *David*. à Hamb. 1796. 8.

Paine, *Th.*, the american crisis and a letter to Sir Gu. Carleton on the murder of captain Huddi. Lond. 8.

Westminster election-speeches (out of parliament) addressed to the electors of the candidates C. J. Fox, Horne Tooke and Allan Gardner. The II. Edit. 8.

In Leipzig ward verboten: Berichtigung der Urtheile des Publikums über Kant und seine Philosophie, von keinem Zunftgelehrten und Sectenphilosophen, sondern von einem bloßen Menschen. Köln, bey Hammerich. 1796. 316 S. in 8.

Falks heilige Gräber zu Rom sind für Churſachsen konfiscirt worden.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 41. 1797.

Gelehrte Gesellschaften.

Den 6ten Julius hielt die Königl. physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu **Mohrungen** ihre jährliche Generalversammlung. Nach abgelegtem Berichte und Vortrage des Directors derselben, Hrn. Landraths **Köhn von Jaski**, wurden der Gesellschaft neun zugeschickte Abhandlungen, worunter

Eine Abhandl. über die **Moosbeere** vom Hrn. Medicin-Apotheker **Kugelan** zu Osterode;

Ein Aufsatz über die **Pferdezucht** vom Hrn. Amtsrath **Krispien** zu Kußfeld;

Eine Beschreibung, nebst einem Abrisse, der **Mölkerey** auf dem Königl. Domainenamte **Balga**, von dem Hrn. Amtmann **Busch**; und

Eine umständliche Nachricht über die verbesserte **Handbrechselmaschine**, vom Hrn. Landrath von Jaski

die interessantesten waren, vorgelegt, und deren öffentliche Bekanntmachung beschlossen.

Sodann bestimmte die Gesellschaft eine Prämie von 60 Thalern auf die beste Beantwortung der Frage: **Wie kann der Flachsbau in Preußen noch mehr befördert werden? — Was für nützlichere Werkzeuge können zur Bearbeitung desselben gebraucht, wie können die jetzigen noch verbessert, und die Brechstuben nicht nur**

mit mehrerm Vortheile zum Dörren des Flachses, und Ersparung des Holzes, sondern auch zu weniger besorglichen Feuersgefahr angelegt und eingerichtet werden?

Darauf wurden der Gesellschaft, im Namen der Frau Gräfinn von Krokow ein Brustbild Sr. Majestät, unsers allergnädigsten Königs, so wie auch im Namen der Frau Juliane von Heisler gebornen Schmidt zu Lublin, ein Medaillon, worinne das Siegel der Gesellschaft sehr künstlich brodirt dargestellt wird, überreicht. Auch wurden der Gesellschaft ein großes Stück Bernstein, das am Ufer des Drebeniz Sees bey Osterode gefunden worden; ferner ein versteinerter Schwamm, und ein versteinerter Knochen von einem ungeheuer großen Thiere, welches 24 Fuß tief in der Erde auf dem Gute Wittichwalde ausgegraben worden, übergeben. Obengedachte Frau von Heisler wurde bey dem Schlusse der Sitzung zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt. Wie es scheint, so wird die Gesellschaft in Zukunft ihren Sitz nach Königsberg verlegen, wodurch ihr Würkungskreis freylich um vieles ausgedehnt werden dürfte.

Verschiedene angesehene Männer in Westphalen haben sich vereinigt, um eine Gesellschaft zu errichten, deren vornehmster Gegenstand die Vervollkommnung der Naturkunde und der damit verwandten Wissenschaften ist. Sie wird den Namen „der Gesellschaft naturforschender Freunde Westphalens führen," und auch mit auswärtigen Naturforschern in Verbindung treten.

* * *

Bücheranzeigen.

Neue Verlagsbücher von Siegfried Lebrecht Crusius in Leipzig. Jubilatmesse, 1797.

Anweisung, kurze, zur deutschen Orthographie, nebst einem orthographischen Wörterbuche. 8. 20 Gr.

Bech-

Bechsteins, Joh. Matth., kurzgefaßte gemeinnützige Naturgeschichte des In- und Auslandes, für Schulen und den häuslichen Unterricht. 2r Bd. 2te Abtheil. gr. 8. 1 Thlr. 18 Gr.

Beyer, J. R. G., die Geschichte der Urwelt in Predigten, u. s. w. 1r Bd. 3s Heft. gr. 8. 12 Gr.

Dessen Museum für Prediger. 1ster Band 1stes Stück. gr. 8. 18 Gr.

Bilderbuch, historisches, für die Jugend, enthaltend Vaterlandsgeschichte. 1s Bändch., mit 21 historischen Kupfern von Mettenleiter, Böttger, Grünler und Westenmayr, in einem farbigten Umschlag sauber gebunden. 8. 2 Thlr. 12 Gr.

Auch unter dem Titel:

Geschichte der Deutschen für die Jugend, 1s Bdch. 8. ohne Kupfer. 20 Gr.

Bröder, Christ. Gottl., praktische Grammatik der lateinischen Sprache, dritte verbesserte Auflage. gr. 8. 16 Gr.

Dessen kleine lateinische Grammatik, mit leichten Lectionen für Anfänger, zweyte Auflage. gr. 8. 8 Gr.

Dreves, Georg, Resultate der philosophirenden Vernunft über die Natur der Sittlichkeit. 1r Th. 8. 1 Thlr.

Geißler, J. G., der Uhrmacher, oder Lehrbegriff der Uhrmacherkunst, aus den besten englischen, französischen und andern Schriften zusammengetragen. 8r Th., mit Kupf. gr. 4. 1 Thlr. 8 Gr.

Auch unter dem Titel:

Der Uhrmacher, oder Lehrbegriff der höhern Uhrmacherkunst, 2r Th. 1 Thlr. 8 Gr.

Handbuch, exegetisches, des Neuen Testaments, 9tes St. gr. 8. 6 Gr.

Hedwig, Dr. J., Sammlung seiner zerstreuten Abhandlungen und Beobachtungen über botanisch-ökonomische Gegenstände. 2s Bdch., mit Kupf. gr. 8. 20 Gr.

Hennicke, M. Joh. Aug. Philipp, synchronistische Tabellen über Schröckhs Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte, zum Gebrauch der niedern Klassen in den Schulen. 4. 10 Gr.

Kindervater, M. Christ. Victor, pragmatische Darstellung der Leidensgeschichte Jesu mit hinzugefügten moralischen Betrachtungen für denkende Christen, insbesondere für Prediger. gr. 8. 1 Thlr.

Lempe, Joh. Friedr., Lehrbegriff der Maschinenlehre, mit Rücksicht auf den Bergbau, 1ster Bd. 2te Abtheil., mit Kupfern. gr. 4. 2 Thlr. 16 Gr.

Lentins, Lebr. Friedr. Benj., Beyträge zur ausübenden Arzneywissenschaft, 1r Th., mit 3 Kupfern, 2te verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Löscher, C. J., Erfindung eines aerostatischen Kunstgezeuges, womit ohne alles Schöpfen- und Pumpenwerk, oder wie es bisher nur nach den bisher bekannten Hydraulischen Maschinen den Namen haben mag, auf etliche hundert Ellen hoch Röhrwasser gebracht werden kann; mit Kupf. 4. 16 Gr.

Morus, Dr. S. Fr. Nath., nachgelassene Predigten aus seinen eigenen Handschriften zum Druck befördert von Dr. C. A. G. Keil. 3r und letzter Bd. gr. 8. 20 Gr.

Müller, Fr. Chr., Tafeln der Sonnenhöhen für den 47sten bis zum 54sten Grad der Polhöhe, gr. 8. jeder Grad einzeln 12 Gr.

Pfotenhauer, Dr. C. F., Abhandlung über das Verfahren in Sachen, welche den neuesten Besitz betreffen. 8. 10 Gr.

Ramanns, S. J., katechetische Erklärung und Unterhaltung über die Sonn- und Festtagsepisteln, 3s und letztes Bdch. 8. 18 Gr.

Reißigs, Joh., moralische Reden, 1ste — 4te Samml. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

Schrader, M Gottfr. Leop., elementarisches Lesebuch für Kinder, die schon im A B C Buche lesen gelernt haben. 1s Bdch. 8. 8 Gr.

Schraderi, Henr. Adolphi, nova genera plantarum, Pars 1ma. c. tab. aeneis coloratis. fol. 3 Thlr. 12 Gr.

Schmahlings, L. Chr., Bestimmung des Christen. Neue Auflage. gr. 8. 16 Gr.

Seyffarths, M. T. A., Uebersetzung und Erklärung der gewöhnlichen Episteln und Evangelien. 7ter Heft. gr. 8. 20 Gr.

Thieme, M. K. T., Gutmann, oder der Sächsische Kinderfreund, ein Lesebuch für Bürger- und Landschulen, 2 Theile. Zweyte verbesserte und vermehrte Ausgabe. 8. 16 Gr.

Tromms-

Trommsdorffs, J. B., Journal der Pharmazie für Aerzte und Apotheker, 4ter Bd. 2tes St., mit 2 Kupfern. 8. 18 Gr.

Vaters, Joh. Severin, hebräische Sprachlehre. gr. 8.

Weiße, C. F., neues A B C Buch, nebst einigen kleinen Uebungen und Unterhaltungen, mit neuen vom Hrn. Prof. Schubert gezeichneten und radirten Kupfern, in einem farbigten Umschlag sauber gebunden, mit schwarzen Kupfern. 8. 16 Gr.

Ebendasselbe mit illuminirten Kupfern gebunden 1 Thlr.

Werdermann, J. C. G., Einleitung in das gemeine Recht der königl. Preuß. Staaten. gr. 8. 1 Thlr. 4 Gr.

Ziegelbrennerey, wie sie behandelt wird, und wie sie behandelt werden sollte, wenn das allgemeine Beste nicht dabey unvermeidlich leiden soll; zur Beherzigung der Ziegeleybesitzer, und zum Nutzen aller derjenigen, die neue Gebäude aufzuführen, oder zu unterhalten haben. 8. 6 Gr.

In der Expedition des Merkurs in Altona ist erschienen: **Frankreich im Jahr** 1797. 6stes Stück. Inhalt: I. Von politischen Gegenwürkungen. II. Auszüge aus dem Tagebuche C. Fr. Cramers in Paris. III. Babeuf und seine Mitangeklagten. IV. Merkwürdiger Auftritt in der Sitzung am 15ten Prairial. V. Ueber die gegenwärtigen politischen Trennungen. VI. Historische Briefe. VII. Ueber den Luxus des Tages. VIII. Merkwürdige Lehre des Herzogs von Lauzun. IX. Ueber die Priester. X. Hymne des Marseillois.

* * *

Vermischte Nachrichten.

Heilbronn. Der hiesige Senator, Hr. **Karl Lang**, ein Liebhaber und Kenner der Kunst, hat schon im vorigen Jahre ein „Schwäbisches Industriecomptoir" angelegt. Sein Zweck bey dieser Anlage geht dahin, den guten Geschmack zu verbreiten. Deshalb werden darin Kunstwerke aller Art aufgestellt und verkauft. Die jetzt darin schon vorhandenen

Kunstsachen sind bereits öffentlich in einer besondern Anzeige bekannt gemacht worden. Nach dieser ist man zu guten Erwartungen von dieser Anstalt berechtigt.

Näherer Aufschluß über die von Wolke erfundene Pasiphrasie.

Wir haben in unsern Blättern schon verschiedenemale Gelegenheit gefunden, der vom Hrn. Prof. Wolke angekündigten Pasiphrasie zu erwähnen. Endlich hat dieser selbst dem Publikum eine umständlichere Nachricht von seiner Idee vorgelegt, aus welcher wir, um unsre vorläufigen Notizen vollständig zu machen, wenigstens das, was sie über das pasiphrasische Mittel enthält, ganz kurz vorläufig anführen wollen, da sie wahrscheinlich in unsrer Bibliothek selbst näher angezeigt werden wird.

Die kleine Schrift, die jene Nachricht ertheilt, führt den Titel: Erklärung, wie die wechselseitige Gedankenmittheilung aller cultivirten Völker des Erdkreises, oder die Pasiphrasie möglich und ausüblich sey, ohne Erlernung einer neuen besondern oder allgemeinen Wort- Schrift- oder Zeichensprache — von C. H. Wolke. Dessau, im Januar. 1797. 4 Bog. in 4. —

Das Ganze beruht nun hiernach auf sorgfältig für alle Sprachen, auf welche die Pasiphrasie angewendet werden soll, ausgearbeiteten Wörterbüchern, die zugleich die Regeln der allgemeinen Sprachlehre sowohl, als die Vorschriften jeder Sprache insbesondere enthalten und lehren, und neben den einzeln Wörtern und Redensarten zugleich Anweisung ertheilen, den grammatischen Gebrauch jedes Wortes und jeder Redensart in dem einzelnen vorkommenden Fall zu bestimmen. Unter einander werden diese Wörterbücher so verbunden, daß in jedem die einzelnen Wörter und Redensarten jeder Seite, mit Ziffern von 1 an bezeichnet, und dann die Ausdrücke der übrigen Sprachen nicht mit Worten, sondern mit der Ziffer der Seite und des einzelnen Worts, angedeutet wird, die sich in dem für diese Sprache bestimmten eignen Wörterbuch findet. Jede Nation bedarf also nur das Wörterbuch ihrer Sprache, und schreibt nun statt der übersetzten Worte, das bey jedem derselben angegebene Zeichen, der Sei-

te

te und des Worts, hin, die sich auf das Lexicon beziehen, welches für die Sprache, in der man sich verständlich machen will, bestimmt ist.

Bücherverbote zu Wien im März 1797.

Deutsche Schriften.

Ammon, Dr. Chr. F., Entwurf einer wissenschaftlich-praktischen Theologie, nach Grundsätzen des Christenthums und der Vernunft. Göttingen. 1797. 8.

Anecdoten bey Gelegenheit des Einbruches der Neufranken in Deutschland gesammelt. 1793. 8.

Archiv für die neueste Kirchengeschichte. Herausg. von Henke. 4n Bds. 2s St. Weimar. 1797. 8.

Bibliothek, Neue allg. d., 29n Bds. 1s St. 1s—4s Heft. Kiel. 1797. 8.

Döderlein umschreibende Erklärung und Erläuterung des Vater Unsers für gemeine Christen, sammt der Uebersetzung in die hungar. Sprache. 8.

Frankreich im Jahr 1796. 12s St. 1797. 5s St. Altona. 8.

Genius der Zeit. Ein Journal, von Hennings. Februar. Altona. 8.

Häberlin über die Rechtssache des Hrn. Hofrichters von Berlepsch, zur Beherzigung für alle deutsche Staatsdiener und Landstände, vorzüglich für die Kurbraunschweigischen. Berlin. 1797. 8.

Humaniora 5s St. 1797. 8.

Kosmopolit, der, eine Monatsschrift zu Beförderung wahrer und allgemeiner Humanität. 2s St. Febr. 1797. Halle. 8.

Langheims Jugend, ein Sittengemälde des 18ten Jahrh. 1r u. 2r Bd. Frankf. a. M. 1795. 8.

Magazin der neuesten merkwürdigen Kriegsbegebenheiten. Mit Beyspielen aus der ältern Geschichte. 7r B. Frankf. 1796. 8.

Magazin, deutsches, Nov., Dec. 1796. Altona. 8.

Mappe, die Himmelblaue, von Karlo Jocoso. Berlin. 1796. 8.

Materialien für alle Theile der Amtsführung eines Predigers. Von einigen Freunden der praktischen Theologie. 3r Hft. Leipz. 1797. 8.

Miner-

Minerva, von Archenholz. Jan. 1797. Hamb. 8.

Schiller, Resignation, und Wieschel an Schiller auf seine Resignation. 8.

Staatsarchiv der Königl. Preuß. Fürstenthümer in Franken. Herausg. und bearbeitet von Kretschmann. 1sten Bd. und 3ten Bds. 1s Heft. Bayreuth. 1797. 8.

Sturmwald, Carl, eine komische Geschichte neuerer Zeiten. 3 Th. Leipzig. 1797. 8.

Schriften in fremden Sprachen.

Ad amicam auram — sammt der Widerlegung. 8.

Almanac des muses. 1793. à Paris. 8.

Almanac des muses l'an 4. 1796. à Paris. 8.

Cyrus et Milto ou la Republique par H. D'ussières. Geneve. 8.

Imago hujus temporis ab omni retro tempore correcta. Aug. Vindel. 1797. 8.

Raccolta di sagre poesie ed orazioni diritte alle prodigiosa imagine di Maria Stuca che si venera nella Chiesa Cattedrale di Ancona. Ancona. 1796. 8.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 42. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Zu Regenspurg hat sich der in Reichsfreyherrnstand erhobene zeitherige Reichskammergerichtsassessor, Hr. von Steigentisch, als Churmainzischer Principal- und Reichsdirectorialgesandter legitimirt.

Der ebendaselbst befindliche Churmainzische Gesandschaftsregistrator, Hr. Cämmerer, ist kaiserlicher Hofpfalzgraf, auch Hildesheim- und Paderbornischer Legationssecretair geworden.

Der Magistrat gedachter Stadt hat aus eigner Bewegung dem Prediger, Hrn. Richter, das Prädicat als Professor der Theologie und der orientalischen Sprachen beygelegt, weil er der studirenden Jugend zeither in diesen Fächern unentgeldlich Unterricht ertheilte.

Zu Zürich rückte mittelst verschiedener vorhergegangener Beförderungen Hr. Jacob Kramer, Professor der Kirchengeschichte, in die Professur des Naturrechts und der Moral ein; an seine Stelle kam Hr. Heinrich Bremi, bis dahin Vicepräceptor an der lateinischen Schule, oder Schola renovata, welcher sich durch die Herausgabe von Cicero de fato und Cornelius Nepos mit deutschen Anmerkungen, bekannt gemacht hat.

Hr. Karl Cramer, Kanonikus beym Kollegiatstift zu Luzern, wurde zum Bischöflich-Konstanzischen Generalcommissär der vier Landkapitels-Cantone ernannt.

Der Wirtembergische Kreis- und Herzogl. Geheime Sekretair, Dr. Joh. Friedrich Schmidlin, ist mit Beybehaltung der Kreissekretairstelle zum würklich Herzogl. Wirtembergischen Regierungsrathe, und der Hofgerichtsassessor, Hr Dr. Wilhelm August Friedrich Danz, gleichfalls mit Beybehaltung seiner bisherigen Stelle, zum würklichen Regierungsrathe ernannt worden.

An die Stelle des verstorbenen Clossius hat der academische Senat zu Tübingen den Hofmedicus, Hrn. D. Johann Heinrich Ferdinand Autenrieth zu Stuttgard, erwählt, und diese Wahl ist bereits bestätigt worden. Die durch diese Beförderung erledigte Stelle eines Aufsehers über das Herzogl. Naturalienkabinet, erhielt Hr. Hofmedicus Dr. Pfaff.

Zu Karlsruhe erhielt der bisherige Archidiakonus und Specialatsvicar, Hr. Volz, die Specialsuperintendentur daselbst.

Hr. Johann Martin Miller, Prediger im Münster, und Professor der griechischen Sprache zu Ulm, wurde zum Professor der katechetischen Theologie, Hr. Johannes Kern, Prediger im Münster, und Professor der Logik und Metaphysik, zum Professor der Moral und des Naturrechts, und Hr. Mag. Joh. Christoph Schmidt, Diakonus an der Dreyfaltigkeitskirche, zum Prof. der Geschichte ernannt.

Ebendaselbst wurden die Doctoren, Hr. Georg Paul Schmid, und Hr. Sebastian Ludwig Vetter als Mitglieder des Collegii medici, und letzterer auch als Garnisonphysicus angestellt.

* * *

Todesfälle.

1797.

Im März starb auf seinem Gute Dambeck im Mecklenburgischen, Hr. Baron von Langermann Erlenkamp, der

der sich vorzüglich durch seinen Versuch über die Verbesserung des Nahrungsstandes im Mecklenburgischen bekannt gemacht hat.

Am 30sten April zu Seyer Hr. Ernst Tielemann, genannt Schenk, Pfarrer der reformirten Gemeinde, in einem Alter von 73 Jahren.

Am 15ten May zu Halle Hr. Dr. Friedrich Adolph Richter, ordentl. Professor der Arzneykunde, Arzt des königl. Pädagogiums und des Waisenhauses, Mitglied der dortigen naturforschenden Gesellschaft, im 49sten Jahr.

Am 17ten May zu Wien Hr. Dr. Joachim Johann Nepomuk Spalowsky, Medicus des bürgerlichen Regiments daselbst.

Am 23sten May zu Berlin Hr. Friedrich Ernst Wilmsen, Prediger an der dortigen reformirten Parochialkirche, 62 Jahre alt.

Am 2ten Junius verlor sein Leben durch einen unglücklichen Sturz mit dem Wagen der Rector der Schule zu Osterndorf, Hr. Mag. Joh. Friedrich Dammann, 30 Jahre alt.

Am 24sten Junius zu Berlin Hr. Bernhard Rode, Director der königlichen Academie der Künste, 72 Jahre alt. Er ist gleich vortheilhaft als Künstler und Schriftsteller bekannt.

Im August zu Göttingen Hr. Dr. Georg Ludwig Böhmer, Geh. Justizrath und Ordinarius der Juristenfakultät. Er bekleidete seine Lehrstelle seit 1720, und erreichte ein Alter von 82 Jahren. Die Universität verdankt ihm viel durch den Beyfall, mit dem er die Theile der Rechtswissenschaft, denen er sich vorzüglich gewidmet hatte, bearbeitete und lehrte.

Gelehrte Gesellschaften.

Die **Kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu München** feyerte am 28sten März ihren Stiftungstag mit den gewöhnlichen Solennitäten, wobey der churfürstliche Kämmerer, u. s. w., Hr. **Christoph Freyherr von Schütz**, eine Rede von den Fortschritten und dem Nutzen des Studiums der Mineralogie mit Rücksicht auf den Bergbau, hielt.

Die historische Klasse hat die für das Jahr 1797 aufgeworfene Preisfrage nochmals neuerlich in Erinnerung gebracht: In welchen Schriften geschieht bayerischer Begebenheiten, vom Ursprung der bayerischen Nation bis zum funfzehnten Jahrhundert, einige Meldung? Wer waren die Verfasser jener Schriften? und welches historische Ansehen und Gewicht haben dieselben?

Die philosophische Klasse hat für gut gefunden, die im Jahre 1795 aufgeworfene Frage, da solche nicht genügend beantwortet worden, und gleichwohl von äußerster Wichtigkeit ist, für das Jahr 1799 zu wiederholen. Sie heißt: Ist die Materie des Lichts und des Feuers die nämliche, oder eine verschiedene? Giebt es eine eigene Wärmematerie (Wärmestoff), und welche Gründe dafür über die bisher bekannten? Kann man durch neue Beweise das Daseyn eines Phlogiston, (brennbaren Wesens), darthun, und wenn es eines giebt, was hat es für erweisliche Bestandtheile? Und ist es imponderabel oder absolut leicht?

Der Preis von jeder Frage ist die gewöhnliche Medaille von 50 Ducaten. Die Schriften über die Frage der historischen Klasse müssen längstens bis ersten November 1797, die über die philosophische Frage aber bis ersten November 1799 an den beständigen Sekretair der Akademie, und churfürstlichen geistlichen Rath, Hrn. Ildephons Kennedy eingesendet werden.

Bücher-

Bücheranzeigen.

Im F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar sind seit kurzem nachfolgende Artikel erschienen, welche in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben sind.

Bücher:

Bernardi, Oronzio de, vollständiger Lehrbegriff der Schwimmkunst, auf neue Versuche über die specifische Schwere des menschlichen Körpers gegründet; aus dem Italienischen übersetzt, und mit Anmerkungen begleitet von Friedr. Kries. 1r Th. gr. 8. 1797. 1 Thlr. oder 1 Fl. 48 Xr.

Bertuchs, J. F., Bilderbuch für Kinder, mit deutschen und französischen Erklärungen, und ausgemalten Kupfern. Nr. 31, 32, 33 und 34. gr. 4. 1797. 2 Thlr. 16 Gr. oder 4 Fl. 48 Xr.

— Dasselbe mit schwarzen Kupfern. Nr. 31, 32, 33 und 34. gr. 4. 1797. 1 Thlr. 8 Gr. oder 2 Fl. 24 Xr.

Beschreibung des Krankenhauses zu Bamberg, mit Kupf. gr. 8. 1797. 6 Gr. oder 27 Xr.

Bibliothek, die blaue, aller Nationen. 11r Bd. 8. 1797. 18 Gr. oder 1 Fl. 24 Xr.

Blumengarten, der geöffnete, theils nach dem Englischen von Curtis Botanicalmagazine, theils mit neuen Originalen bereichert, und für Frauenzimmer und Pflanzenliebhaber, welche keine Gelehrte sind, herausgegeben von Dr. A. J. G. C. Batsch. 2r Jahrg. von 1797., mit 50 ausgemalten Kupfern. 16—65 St. gr. 8. der Jahrgang von 12 Stücken 5 Thlr. 8 Gr. oder 9 Fl. 36 Xr.

Böttiger, C. A., griechische Vasengemälde, mit archäologischen und artistischen Erläuterungen der Originalkupfer. 1sten Bds. 1stes Heft. gr. 8. 1797. 18 Gr. oder 1 Fl. 24 Xr.

— Originalkupfer dazu unter dem Titel: Umrisse griechischer Gemälde auf antiken in den Jahren 1789 und 1790 in Campanien und Sicilien ausgegrabenen Vasen, jetzt im Besitz des Ritters William Hamilton, herausgegeben von Wilh. Tischbein zu Neapel. 1r Bd. 1s Heft. gr. Fol. 1797. 1 Thlr. oder 1 Fl. 48 Xr.

Gaspari's, A. C., vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung. 1r Bd. gr. 8. 1797. 3 Thlr. oder 5 Fl. 24 Xr.

— Atlas zu diesem Bande in 4 Blättern, Royal Folio. 1797. 1 Thlr. oder 1 Fl. 48 Xr.

Hindu Gesetzbuch oder Menu's Verordnungen, nach Cullucas Erläuterung, ein Inbegriff des Indischen Systems religiöser und bürgerlicher Pflichten. Aus der Sanscritsprache wörtlich ins Englische übersetzt von Sir William Jones, und verdeutscht nach der Calcuttischen Ausgabe, und mit einem Glossar und Anmerkungen begleitet, von Joh. Chr. Hüttner. gr. 8. 1797. 2 Thlr. oder 3 Fl. 36 Xr.

Journal des Luxus und der Moden, herausgegeben von Bertuch und Kraus. 12r Jahrg. von 1797., mit 36 ausgemalten und schwarzen Kupfern. 12—78 St. gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 4 Thlr. oder 7 Fl. 12 Xr.

Langens, Sam. Gottl., Evangelium Johannis übersetzt und erklärt. gr. 8. 1797. 1 Thlr. 12 Gr. oder 2 Fl. 42 Xr.
(Oder unter dem Titel: Die Schriften Johannis, des vertrauten Schülers Jesu. 2r Th.)

Mährchen, neue arabische und persische. 8. 1797. 18 Gr. oder 1 Fl. 24 Xr.
(Oder unter dem Titel: Die blaue Bibliothek aller Nationen. 11r Bd.)

Magazin der Staatswirthschaft und Statistik, herausgegeben von J. D. A. Höck. 1r Jahrg. von 1797. 1—6s St. gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 3 Thlr. oder 5 Fl. 24 Xr.

Obstgärtner, der deutsche, oder gemeinnütziges Magazin des Obstbaues in Deutschlands sämmtlichen Kreisen, verfaßt von einigen Freunden der Obstkultur, und herausgegeben von F. V. Sickler. 4r Jahrg. von 1797., mit ausgemalten und schwarzen Kupf. 1s—7s St. gr. 8. Der Jahrg. von 12 St. 6 Thlr. oder 10 Fl. 48 Xr.

Olbers, Wilh., Abhandlung über die leichteste und bequemste Methode, die Bahn eines Cometen aus einigen Beobachtungen zu berechnen. Mit 1 Kupfer und Tabellen. gr. 8. 1797. 1 Thlr. oder 1 Fl. 48 Xr.

Prü-

Prüfung des Brownischen Systems der Heilkunde durch Erfahrungen am Krankenbette; herausg. von Adalbert Friedr. Marcus, dirigirendem Arzte am Krankenhause zu Bamberg. 18 St., mit Kupf. gr. 8. 1797. 18 Gr. oder 1 Fl. 24 Xr.

Rumfords, Benj. Grafen von, kleine Schriften politischen, ökonomischen und philosophischen Inhalts, mit Kupfern. 1r Bd. gr. 8. 1797. 2 Thlr. 12 Gr. oder 4 Fl. 30 Xr.

Sowerby's, James, botanisches Zeichenbuch, oder leichter Unterricht Blumen richtig nach der Natur zu zeichnen. Mit 2 illum. Kupfert. gr. 4. 1797. 9 Gr. oder 40 Xr.

Versuch einer Beschreibung der Regierungsverfassung in der Reichsstadt Nürnberg, mit histor. Erläuterungen. gr. 8. 1797. 9 Gr. oder 40 Xr.

Voigts, J. C. W., praktische Gebirgskunde. Zweyte stark vermehrte Auflage. Mit 1 Kupf. gr. 8. 1797. 1 Thlr. oder 1 Fl. 48 Xr.

— erklärendes Verzeichniß seines neuesten Cabinets von Gebirgsarten. Dritte Auflage. gr. 8. 1797. 3 Gr. oder 15 Xr.

Zimmermanns, E. A. W. von, allgemeiner Blick auf Italien, nebst einigen geographisch-statistischen Aufsätzen, die südöstlichen Theile dieses Landes betreffend. Mit 1 Kupf. gr. 8. 1797. 18 Gr. oder 1 Fl. 24 Xr.

Landcharten:

Atlas zu A. C. Gasparis vollständigem Handbuche der neuesten Erdbeschreibung erster Band, 4 Blätter in Royal Folio. 1797. 1 Thlr. oder 1 Fl. 48 Xr.

Oder diese Blätter einzeln unter folgende Titel:

Charte, den Oesterreichischen Kreis nach seinen Haupt- und Unterabtheilungen vorstellend. Neu entworfen von F. L. Güssefeld. Royal Fol. 1797. 6 Gr. oder 27 Xr.

— den Bayrischen Kreis vorstellend Neu entworfen von Ebendems. Royal Fol. 1797. 6 Gr. oder 27 Xr.

— vom Fränkischen Kreise; neu entworfen von Ebendems. Royal Fol. 1797. 6 Gr. oder 27 Xr.

— vom Schwäbischen Kreise, nebst den österreichischen Besitzungen in Schwaben. Royal Fol. 1797. 6 Gr. oder 27 Xr.

Kupfer-

Kupferstiche, von G. M. Kraus:

Nationaltrachten verschiedener Völker in ausgemalten Abbildungen. 1ste — 3te Lieferung. 5 Thlr. 8 Gr. oder 9 Fl.

Ansichten aus verschiedenen Ländern von Europa. 4te Liefer. 6 Thlr. 8 Gr. oder 11 Fl.

Kunst- und andere Waaren.

Pomologisches Cabinet, enthaltend alle im deutschen Obstgärtner beschriebene Obstfrüchte Deutschlands, über die Natur selbst geformt, in Wachs mit möglichster Treue nachgebildet, und herausgegeben unter Aufsicht von J. V. Sickler. 3te Lieferung, von 12 Wachsfrüchten, in einem Kästchen. 3 Thlr. 4 Gr. oder 5 Fl. 30 Xr.

Neues Cabinet von Gebirgsarten vom Hrn. Bergrath Voigt zu Ilmenau, in einem Kästchen, mit dazu gehöriger Erklärung, (am Gewicht ohngefähr 25 Pfund.) 4 Thlr. oder 7 Fl. 12 Xr.

Sammlung inn- und ausländischer Holzarten zur technologischen Kenntniß, Charakteristik und Waarenkunde aller Kunst- Farb- und Apothekerhölzer. 1ster Band, welcher 144 natürliche unpolirte Holzarten enthält, und welchen nur zur Bequemlichkeit die Form eines Buches gegeben ist. 8 Thlr. oder 14 Fl. 24 Xr.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 43. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Hr. Major von Bogulawsky, bekannt durch seine Uebersetzung des virgilischen Lehrgedichts vom Landbau, ist von dem Füselierbataillon von Rühl zu dem Füselierbataillon von Schulz versetzt worden.

Der Feldprediger beym Kürassierregimente von Holzendorf zu Oppeln, Hr. Christian Gottfried Krautwadel, ist als Pastor nach Tschöpplowitz und Neudorf im Briegischen befördert worden.

Hr. Stadtdirector Schnieber zu Liegnitz wurde von da nach Schweidnitz versetzt.

Der bisherige Professor der Mathematik und Kammerreferendar, Hr. Julius Konrad Yelin, ist als würklicher Assessor bey der Königl. Kriegs- und Domainenkammer angestellt worden.

Die bey der juristischen Facultät zu Erlangen durch den Abgang der Herren Professoren Emminghaus und Haselberg, wovon jener nach Weimar als Syndicus der dasigen Landstände, dieser nach Wismar als Oberappellationsrath gerufen wurde, erledigte vierte und fünfte Stelle wurden dergestalt wieder besetzt, daß die 4te der bisherige überzählige ordent-

dentliche Professor der Rechte, Hr. Dr. **Karl Heinrich Gros**; die ste der bisherige außerordentliche Professor der Rechte, Hr. Dr. Karl August **Gründler**, erhielt. — An die Stelle des Hrn. Prof. **Hoeck** ward Hr. Dr. **Karl Daniel Heinrich Bensen**, bisheriger Privatdocent, zum außerordentlichen Professor der Kameralwissenschaften unter dem Titel eines ordentlichen Professors der Philosophie ernannt. Hr. Mag. **Friedrich Wilhelm Hagen**, bisheriger Privatdocent, erhielt die Stelle eines außerordentlichen Professors der Philosophie mit Gehalt. Die Herren Hofräthe und Professoren **Meusel** und **Loschge** bekamen Besoldungszulagen.

Hr. **Moriz von Prasse** zu Leipzig ist von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Petersburg zum correspondirenden Mitgliede aufgenommen worden.

In der Michaelismessesitzung 1796 wurden von der Churfürstlichen ökonomischen Societät zu Leipzig aufgenommen zu inländischen Ehrenmitgliedern; Hr. Prof. **Friedrich Ludwig Kreysig** zu Wittenberg, Hr. Pastor **Werner** in Nöda bey Weissensee; zu auswärtigen Ehrenmitgliedern: Hr. Prof. **Ferdinand Matia Baader** zu München, Hr. Oberthierarzt **Joh. Karl Steinhof** in Ludwigslust bey Schwerin, Hr. Prof. Dr. **Johann Christian Gotthard** zu Erfurt, Hr. **Parrot**, beständiger Secretair der russischkaiserl. liefländischen ökonomischen Societät, Hr. **Franz Fuß**, der k. k. patriotischen ökonomischen Gesellschaft in Böhmen beständiger Secretair.

Die Churfürstliche Akademie der Wissenschaften hat Hrn. Dr. **Clemens Aloys Baader**, Salzburgischen Consistorialrath, zu ihrem Mitgliede ernannt.

Die herzogliche deutsche Gesellschaft zu Helmstädt hat Hrn. **Ragozky** zu Lezlingen, der sich durch verschiedene Schriften bekannt gemacht hat, als Ehrenmitglied aufgenommen.

* * *

Gelehrte Gesellschaften.

Die k. k. **Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften**, welche für das Jahr 1795 auf die Frage:

Worin

Worin besteht der Unterschied zwischen Roheisen aus hohen Oefen und geschmeidigem Eisen aus Frischheerden, und nach welcher Methode läßt sich das letztre am besten und vortheilhaftesten aus dem erstern bereiten?

zwey Preise von 150 und 50 kaiserlichen Ducaten ausgesetzt, und mittelst einer Anzeige vom 3ten März 1796 den Termin bis zum letzten März 1797 verlängert hat, macht hiermit ihren der Sitzung am 14ten Brachmonat d. J. über die Preisvertheilung gefaßten Entschluß im folgenden bekannt:

Aus den gesammelten Stimmen der HH. Mitglieder habe sich ergeben, daß zwar keine aus den eingelaufenen Abhandlungen der vorliegenden Frage ganz Genüge geleistet; jedoch habe die Abhandlung Nr. 7. den ersten Theil der Frage vorzüglich gut beantwortet; die Abhandlung Nr. 1. über die Erzeugung des Roheisens in hohen Oefen sehr wichtige und in ihrer Art außerordentliche Erfahrungen mitgetheilt, und die Abhandlung Nr. 5. sehr nützliche Anmerkungen über das Verfrischen geliefert: so daß folglich durch diese drey Abhandlungen zusammen obige Frage größtentheils aufgelöst sey.

Die k. k. Gesellschaft hat demnach in Betrachtung des Nutzens, den die Bekanntmachung dieser drey Abhandlungen den Eigenthümern der Eisengewerke verschaffen kann, beschlossen, die ausgesetzte Summe von 900 kaiserl. Gulden unter die Verfasser derselben in drey gleiche Theile zu vertheilen, und diese Abhandlungen in einem eigenen Bande herauszugeben. In der Sitzung, den 14ten Brachmonat d. J., wurden daher ihre versiegelten Devisen erbrochen, und die Namen dieser Verfasser eingesehen, wobey sich offenbarte, daß die Abhandlung Nr. 1. mit der Devise: ferrum optimum pessimumque vitae instrumentum, den Hrn. Benedict Franz Johann Herrmann, russischkaiserlichen Hofrath, Prof. der Mineralogie, ordentliches Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, — die Abhandlung Nr. 5. unter der Devise: Theoria et praxis se mutuo perficiunt, den Hrn. Carl Schindler, Fürstl. Schwarzenberg. Hüttenbeamten zu Muhrau in Steyermark, — und die Abhandlung Nr. 7. unter der gedruckten Devise: der k. k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, den Hrn. Lampadius, Professor der metallurgischen Chemie zu Freyberg in Sachsen, zum Verfasser habe.

Den HH. Verfassern der übrigen fünf Abhandlungen wird freygestellt, bis Ende des Brachm. 1798 sich durch glaub-

würdige Männer um die Zurückgabe ihrer Schriften bey Hrn. Prof. Straadt, Secretair der kais. Gesellschaft zu melden, welcher selbige gegen Empfangscheine sammt unerbrochenen Devisen zurückstellen wird.

Kleine Schriften.

Zeiz. Zu zwey Redeübungen, welche im May d. J. auf dem Gymnasium zu Zeiz gehalten wurden, lud Hr. Rector, Mag. **Christian Gottfried Müller**, ein, durch eine Abhandlung: **Ueber die Frequenz der Stiftsschule zu Zeiz, von 1676 bis 1796.** (gedruckt zu Leipzig, 1797. 32 S. gr. 8.) — Die Wahl des Thema scheint durch die Bemerkungen bestimmt worden zu seyn, welche über die Einrichtung des Gymnasiums zu Zeiz in der Nationalzeitung zur Sprache gebracht wurden, und der Verf. sucht daher die Behauptung zu rechtfertigen, daß man aus einer geringen Anzahl der Schüler nicht sogleich folgern könne, daß der Flor einer Schule abnehme, weil hierzu noch mehrere günstige Verhältnisse erfordert werden. Ueberhaupt sind jetzt der Schüler auf gelehrten Schulen weniger als sonst, und die Zahl der Studirenden nimmt vielmehr ab, als daß sie sich vergrößern sollte. Bey dem Gymnasium zu Zeiz tritt insbesondere noch der Umstand ein, daß seit dem Zeitpunkte seiner ehemaligen größern Frequenz, die bis 1724 gedauert hat, seit welcher Zeit die Anzahl der Schüler sich ziemlich gleich geblieben ist, mehrere neue Lehrinstitute entstanden sind; der Mißbrauch aufgehört hat, daß viele Aeltern ihre Kinder, wenn sie auch nicht studiren sollten, in die gelehrte Schule schickten, und endlich durch die Entfernung des daselbst blühenden herzoglichen Hofs und des davon abhängenden Hofstaats, eine Quelle der Vermehrung des Gymnasiums eingieng.

Chronik deutscher Universitäten.

Erlangen, 1796.

Am 13ten October hielt Hr. Dr. **Karl Heinrich Gros**, wegen erlangter außerordentlichen Professur der Rechtsgelehrsamkeit, seine Antrittsrede: de summo iuris naturalis principio, und lud dazu ein durch ein Programm: de iusto Philosophiae usu in tractando iure Romano. (3 Bog. in 4.)

Am

Am 14ten October wurde der Lectionskatalog für das künftige Winterhalbejahr ausgegeben. Der ordentlichen Professoren sind gegenwärtig 22, und der außerordentlichen 13 der Privatdocenten aber 6.

Am 27sten Oct. wurde die Inauguraldisputation des Hrn. Dr. **Karl Espenberg**, von Reval, der schon vor geraumer Zeit über Theses disputirt und promovirt hatte, ausgetheilt, unter dem Titel: De febris mercurialis efficacia in sananda lue venerea dubia. (4 Bog. in 8.)

Am 12ten Nov. hielt der von Altdorf als ordentlicher Professor der Rechte hieher berufene Hr. Dr. **Joh. Ernst Bernhard Emminghaus** seine Antrittsrede: de studiis quibusdam, imprimis humanioribus, iurisprudentiae subsidiariis, nachdem er durch ein Programm: de mandato tacito eiusque praesertim tacita susceptione, (2 Bog. in 4.) dazu eingeladen hatte.

Am 14ten Nov. vertheidigte Hr. Mag. **Johann Georg Schneider**, aus Hof, seine Inauguraldisputation, betitelt: Minerarum plumbi orycktognosia, (4½ Bog. in 8.) und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Am 15ten Nov. wurde die Inauguraldisputation ausgetheilt, durch welche sich Hr. **Friedrich Philipp Usener**, von Bergen im Hessischen, die juristische Doctorwürde erwarb. Sie führt den Titel: D. inaug. iuridica, quaestionem: an poenae secundarum nuptiarum pactis dotalibus aut testamento coniugum remitti queant superstiti? secundum ius civile et Moeno-Francofurtense exponens. (6 Bog. in 8.)

Am 19ten November hielt Hr. Rath **Karl Christian Langsdorf** seine Antrittsrede als ordentlicher Professor der Maschinenlehre und der damit verwandten technologischen Wissenschaften, und lud dazu ein durch ein Programm, betitelt: Doctrinarum Hydraulicae praecipuarum brevis historia. (43 S. in 8.)

Das am 26sten Dec. ausgetheilte Weyhnachtsprogramm hat den Hrn. Dr. **Rau** zum Verfasser, und enthält: Nonnulla de momentis iis, quae ad Iesum, divinarum rerum scientia imbuendum, vim habuisse videntur praecipuam. (1½ Bog. in 4.)

Bücheranzeigen.

Folgende Romane, aus dem Englischen frey übersetzt, werden in der Ostermesse 1798 in der Fr. Nicolaischen Buchhandlung zu Berlin herauskommen: 1) Die Menschen, so wie sie sind, drey Bände. 8. 2) Die Waisen zu Snowdon, von Miß Gunning, drey Bände. 8. 3) Ein alter Freund mit einem neuen Gesichte, von Frau Parsons, drey Bände. 8.

Nächstens erscheint in meinem Verlage:

Correspondance de *Frederic II.*, Roi de Prusse, avec *le Marquis d'Argens.* Correspondenz Friedrichs II., Königs von Preußen, mit dem Marquis d'Argens.

Diese Correspondenz enthält 1) sechzig Briefe des Königs, die noch nirgend gedruckt worden, und in deren alleinigen Besitz bisher Hr. von Magallon gewesen, ein Enkel des verstorbenen Marquis, gegenwärtig Officier im Regiment Herzog von Hollstein allhier, von dem selbige der Verleger nunmehr an sich gebracht; 2) die bereits bekannten Briefe des Marquis, welche aus dem 13ten Bande der Werke des Königs, mit Genehmigung der rechtmäßigen Verleger, in der Ordnung dazu kommen werden, wie der Lauf der Correspondenz es verlangt. Daß die d'Argenssche Sammlung durch diese Einschaltung der Briefe des Königs erst ihr volles Interesse bekömmt, wird man den Verehrern des Königs nicht einmal sagen dürfen. Königsberg, den 8ten August 1797.

Friedrich Nicolovius.

In der Keilschen Buchhandlung in Magdeburg sind folgende neue Bücher erschienen:

Merkwürdige Begebenheiten und Charaktere berühmter Personen aus der mittlern und neuern Geschichte. 1ster Band: Die Belagerung von Malta; Der Cardinal von Retz. Mit einer Charte. 8. 1 Thlr.

Brunns, W. L, zwey Gedächtnißpredigten auf die beyden neuesten Todesfälle in dem Königl. Preuß. Hause. 8. 4 Gr.

Del-

Delbrücks, Fr., deutsche sinnverwandte Wörter, verglichen in Hinsicht auf Sprache, Seelenlehre und Moral. 1ste Sammlung. 8. 12 Gr.

— — Beyspiele einer analytischen Methode beym grammatischen Unterrichte im Griechischen. gr. 8. 2 Gr.

— Ferdinand, über die Humanität. 8. 6 Gr.

— — Homeri religionis, quae ad bene beateque vivendum heroicis temporibus fuerit vis. 8. maj. 6 Gr.

Eurialus und Lukrezia. Eine Geschichte zweyer Liebenden. Nach dem lateinischen Original Sr. Päbstl. Heiligkeit Pius des Zweyten von neuem umgearbeitet. 8. 18 Gr.

Friedberg und seine Angehörigen. Scenen häuslicher Ruhe und Zufriedenheit. 1stes Bdch. 8. 12 Gr.

Gurlitt, I., specimen lectionum publicarum in novum testamentum. 4. 4 Gr.

— Lectionen-Plan für die Schule des Klosters Bergen auf das Jahr 1797 und 1798, nebst einigen Bemerkungen über Schulunterricht und Methode. 4. 2 Gr.

Klebe, A., Erzählungen. 1ster Band enthält: Julie Kanowska und Alexander Wielenki. Eine Familiengeschichte aus den Zeiten der letztern Pohlnischen Revolution. 8. 1 Thlr.

Koch, J. F. W., botanisches Handbuch für deutsche Liebhaber der Pflanzenkunde überhaupt, und für Gartenfreunde und Oekonomen insbesondere. 1ster Theil: Die deutschen Pflanzengattungen. 8. 12 Gr.

Lehmann, H. L., die Landschaft Veltlin, nach ihrer bisherigen politischen und geographischen Lage dargestellt. 8. 14 Gr.

Ribbecks, C. G., Predigten mit Hinsicht auf den Geist und die Bedürfnisse der Zeit und des Orts. 1ster und 2ter Th. 8. 1 Thlr. 10 Gr.

— Nicodemus. Rücksprache mit Geistlichen und Layen in Sachen religiöser Wahrheit. 8. 12 Gr.

Suhm's, P. F, gesammelte Schriften. Aus dem Dänischen mit erläuternden Zusätzen. 1ster Bd.: Nordische Kämpfer-Romane. Mit einem Kupfer von Penzel. 8. 1 Thlr. 4 Gr.

Ueber die Freundschaft. Mit zwey allegorischen Kupfern von Penzel. 8. Holländisch Papier 1 Thlr. 4 Gr. Druckpapier 22 Gr.

Voigts,

Voigts, J. L., christliche Lehre, erweitert und in tabellarische Form gebracht zum Gebrauche für Privat- und Schullehrer der Königl. Preuß. Lande. 1ster Theil: Die Glaubenslehre. gr. 8. 10 Gr.

Vie militaire du Maréchal Prince Ferdinand Duc de Brunsvic et de Lunebourg, pendant la guerre de sept ans en Westphalie. Tome 1er. gr. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Nachricht.

Misdeutungen zu verhüten, wird hiedurch angezeigt, daß die in Nr. 25. des Intelligenzblattes der N. A. D. Bibl. ertheilte Nachricht von der Schrift **Acheron**, in keine Beziehung mit dem Hrn. Rittmeister, Baron von Eelking zu setzen ist.

Verbesserungen.

In der Recension von **Schillers Musenalmanach** für 1797 im 31sten Bande der N. A. D. Bibl. S. 236. Zeile 4. von unten: **statt** vollendeten Streichen, **lies**: unvollendeten Strichen.

Ibid. S. 237. Z. 17. hinter **durch** streiche man das Punctum, und lese: „seinen längern und kürzern Flügel „gleichfalls versucht, und geht das Ding so fort, bald nicht „anders als in Distichen denken wird.“ —

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 44. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Die Stelle eines Superintendenten der evangelischen Gemeinde zu Wien, welche durch Susemihls Absterben erledigt war, ist durch den zweyten Prediger gedachter Gemeinde, Hrn. Johann Samuel Kaltenstein, wieder ersetzt worden. In dessen Platz rückte Hr. Johann Wächter, bisher dritter Prediger und Katechet.

Ebendaselbst wurde der Exjesuit, Hr. Abbé Felix Hofstätter, k. k. Universitätsbibliothekar, zum einstweiligen Director sowohl des k. k. Theresianum, als aller übrigen k. k. adelichen Stiftungen angestellt.

Der Doctor der Arzneygelahrheit Hr. Johann Mayer zu Prag wurde zum k. k. Rath ernannt.

Hr. Johann Pasquich, Prof. der höhern Mathematik zu Pest, hat seine Entlassung gesucht und erhalten, wobey er zugleich als eine Belohnung für seine vierzehnjährige Dienste eine Gratification von 900 Gulden bekam.

An die Stelle des zum k. k. Oberfeldarzts beförderten Hrn. Prof. von Mederer, hat die Lehrstelle der Wundarzney- und Entbindungskunde zu Freyburg im Breisgau, Hr. D. Ecker, bisheriger Regimentschirurgus bey dem Infanterie-

rieregimente von Kauniz, ein in der gelehrten Welt vortheilhaft bekannter Mann, erhalten.

Die Stelle des verstorbenen Directors der Akademie der bildenden Künste zu Berlin, Hrn. Rode, ist dem zeitherigen Vicedirector, Hrn. Chodowiecki, anvertraut worden, und der jüngere Hr. Meil wurde Vicedirector.

Der bisherige Lehrer und Pensionairinspector an der Friedrichsschule zu Berlin, Hr. Grimm, ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

Hr. Carl Morgenstern, außerordentlicher Professor der Philosophie zu Halle, ist zum ordentlichen Professor der Dichtkunst und Beredtsamkeit an dem Gymnasium zu Danzig angestellt worden.

Hr. Joh. Christian Jany zu Brieg, königlicher Superintendent, Inspector des dasigen Gymnasiums und der Kirchen und Schulen des Brieger Kreises, wurde zum königlichen Oberconsistorialrath mit Sitz und Stimme im Oberschlesischen Oberconsistorium ernannt.

Der zeither bey dem Russischen Reichskanzler Fürsten Besborodko angestellt gewesene Kollegienassessor, Hr. Heinrich Storch, ist zum Russisch-Kaiserlichen Hofrath erhoben worden.

* * *

Todesfälle.

1797.

Am 13ten Julius starb zu Schlieben in Sachsen der dasige Probst und Pastor, Hr. Mag. Friedrich Ernst Bauer, 72 Jahre alt. Er gab in den Jahren 1747 und 1748 einige akademische Schriften heraus.

Am 8ten August zu Ringenwalde bey Neudamm in der Neumark Hr. Franz August von Kleist, als Dichter bekannt, 28 Jahre alt.

Eben desselben Tags zu Berlin Hr. Johann Andreas Christian Michelsen, Professor am Cöllnischen Gymnasium

sium zu Berlin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Direction der königlichen Witwenverpflegungsgesellschaft.

Am 24sten August zu München Hr. Benedict Stattler, churfürstl. geistlicher Rath, durch seine versuchten Widerlegungen der Kantischen Philosophie berühmt, in einem Alter von 71 Jahren.

Am 28sten August zu Hannover Hr. Dr. Gottfried Leß, Königl. Consistorialrath, erster Hof- und Schloßprediger, auch Generalsuperintendent des Fürstenthums Kalenberg. Er war 61 Jahre alt. Daß er noch vor kurzem als Lehrer auf der Akademie zu Göttingen lebte, ist jedem unsrer Leser gewiß so bekannt, als das Verdienst, das er sich mit lebhaftem Eifer, für die Wahrheiten der christlichen Religion zu erwerben, ununterbrochen strebte.

* * *

Gelehrte Gesellschaften.

Die Kurfürstliche Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt hielt am 3ten Julius ihre gewöhnliche monatliche Sitzung; in derselben wurde die vom Hrn. Christian Kramp, der Arzneygel. Doctor, zu Meissenheim in der Pfalz, eingesendete Abhandlung: de aequationum decrementalium primi ordinis solutione generali vorgelesen. Der Verf. ist durch seine Geschichte der Aerostatik und andre Schriften bekannt, und wurde von der Akademie zu ihrem Mitgliede ernannt.

In der Sitzung am 2ten August wurde eine von dem Herrn Joh. Ludw. Tobias Fizmann, Pfarrer zu Eicha, einem zum Amte Römhild gehörigem Dorfe, der Akademie überschickte Abhandlung: Von dem Anbau und der Benutzung der Sonnenblumen, vorgelesen, worinne der Hr. Verf. seine eigenen Erfahrungen und Versuche, mit Rücksicht auf die frühere Bearbeitung desselben Gegenstandes genau beschreibt. — Zugleich wurde Hr. Kaspar Friedrich Lossius, Assessor des evangel. Ministeriums und Diakonus an der Predigerkirche allhier, zum Mitgliede erwählt.

Oeffentliche Anstalten.

Stiftung des Fürst-Bischof August zu Speier auf der Universität Tübingen. Schon unterm 28sten Octbr. 1788 fertigte der Fürstbischof eine Urkunde aus, vermöge welcher der Universität eine beträchtliche Sammlung geschriebener und gedruckter, zum Theil sehr seltner, Actenstücke und Druckschriften über die Gerechtsame der Speierischen Domdechaney zum öffentlichen und Privatgebrauch überlassen wurde; jedoch mit der ausdrücklichen Verordnung, daß die ganze Sammlung auf der Universitätsbibliothek an einem besondern dazu schicklichen Orte aufgestellt, und außerdem noch dem jedesmaligen Domdechanten zu Speier, auf dessen Verlangen die Einsicht der Acten und Druckschriften gestattet, auch Abschriften davon in beglaubter Form jedesmal verwilligt werden sollen. Hiernächst wird der Universität die Summe von zwey tausend Gulden zu einem Capitalfonds übergeben, um aus den Zinsen derselben Prämien von 50 bis 100 Gulden auszusetzen, die katholische auf der Universität Tübingen Studierende, und vorzüglich Unterthanen der Speierischen Lande erhalten sollen, welche das geistliche- und besonders das Kirchenstaatsrecht nach den Grundsätzen der deutschen katholischen Kirche zum Hauptgegenstande ihres Studirens machen, und die beste dahin Bezug habende Abhandlung, nach dem Urtheile des Kanzlers und der Juristenfacultät einreichen werden. Auch protestantische Studirende können durch, diesem Zweck entsprechende, Abhandlungen sich um die Prämien bewerben. Der Ueberschuß vom jährlichen Zinßertrag, nach Abzug jener Verwendungen und der Administrationskosten, wird zu successiver Anlegung einer Bibliothek des deutschen Kirchenstaatsrechts bestimmt. — Diese Verordnung mußte nach dem Willen des Stifters bis zu seinem Tode ein Geheimniß bleiben; daher die Universität erst jetzt mit Bekanntmachung dieser Stiftungen ihre Dankbarkeit dafür öffentlich darlegen konnte.

* * *

Bücheranzeigen.

In der Joseph Ederischen Kunsthandlung und in der Christian Wapplerischen Buchhandlung in Wien ist in Kommission zu haben:

Ver-

Versuch über das Kostum der vorzüglichsten Völker des Alterthums, des Mittelalters und der neuern Zeiten. Nach den bewährtesten Schriftstellern bearbeitet von Robert und Spalart; auf eigene Kosten herausgegeben von Ignaz Albrecht.

Erster Abtheilung erster Theil, welcher das Kostum der Aegypter und Griechen enthält. Mit 28 Kupfern in 8., und 22 in Quertolio; mit schwarzen Kupfern auf Schweizerpapier 7 Fl., mit illuminirten Kupfern auf Holländerpapier 15 Fl.

Erster Abtheilung zweyter Theil, welcher das Kostum der Phrygier, Thracier und Amazonen; der Assyrier, Babylonier und Syrer; der Armenier, Scythen, Parther, Dacier und Sarmaten; der Germanischen Völker; der Gallier, Belgen und der Bewohner der brittischen Inseln; der Phönizier und Karthager; der Numidier, Mauritanier und Celtiberier; der Meder und Perser; der Hebräer und Indier enthält. Mit 41 Kupfern in 8. und 35 in Quertolio; mit schwarzen Kupfern auf Schweizerpapier 10 Fl. 30 Xr., mit illuminirten Kupfern auf Holländerpapier 21 Fl.

Dieses Werk enthält außer der Darstellung und Beschreibung der verschiedenen Kleidertrachten, auch die Nachrichten von der Bau- und Gartenkunst, der Schifffahrt, den Geräthen, den Feyerlichkeiten und Gebräuchen jedes Volkes, nebst einer kurzen Uebersicht des Zustandes der bildenden Künste unter denselben.

Mit dem dritten Theile, welcher zur Ostermesse 1798 erscheinet, wird die erste, dem Kostum der Völker des Alterthums gewidmete, Abtheilung vollendet.

Ankündigung einer Biographie des Grafen Bernstorfs.

Wir freuen uns, dem Publikum eine Schrift zum Andenken des verewigten Grafen von Bernstorf, aus der Hand eines sehr geschätzten Schriftstellers, ankündigen zu können,

nämlich: **Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Königlich Dänischen Staatsministers Andreas Petrus Grafen von Bernstorf, von C. U. D. von Eggers.** Der Hr. Verf., welcher Gelegenheit hat, die besten und reichsten Quellen zu benutzen, wird diesen großen Mann darin aus allen verschiedenen Gesichtspunkten schildern, und, durch die Entwickelung seiner Verdienste um Dänemarks innere und äußere Wohlfahrt, zugleich einen sehr wichtigen Beytrag zur Staatsgeschichte von Dänemark liefern, ja gewissermaassen zur allgemeinen Europäischen Staatsgeschichte, in Rücksicht auf die großen und verwickelten Welthändel in den letzten zwanzig Jahren, insonderheit der Rechte der Neutralität. Wir fügen ein sehr vorzügliches Portrait des seel. Grafen, von dem berühmten Kupferstecher, Hrn. Clemens, und eine Abbildung der Medaille hinzu, welche eine große Anzahl hiesiger Einwohner auf ihn schlagen ließ, und werden überhaupt Sorge tragen, daß sich die Schrift auch durch ein schönes Aeußere empfehle. Die Zeit ihrer Erscheinung können wir mit Gewißheit auf die nächste Ostermesse bestimmen. Die Stärke dürfte etwas über ein Alphabet in gr. 8. betragen. Kopenhagen, im August 1797.

Proft und Storch.

Bey Friedrich Frommann, Buchhändler in Züllichau, sind, unter mehrern andern, folgende Bücher herausgekommen:

Arnold, Th., kurzgefaßte englische Grammatik. Verbessert von Mag. J. B. Rogler. 9te Auflage. gr. 8. 16 Gr. — Ejd. Vocabulary English and German, oder vollständig kleines Wörterbuch, englisch und deutsch. Durchaus verbessert und vermehrt mit einem deutsch-englischen Wörterbuche von Mag. J. B. Rogler. 5te Aufl. gr. 8. 1 Thlr. 8 Gr. — Bayley N. compleat English Dictionary, oder vollständiges Englisch-deutsches und Deutsch-englisches Wörterbuch. 2 Theile. 9te Aufl., völlig umgearbeitet von J. A. Fahrenkrüger in Hamburg. gr. 8. 3 Thlr. 12 Gr. — Desodoard, A. F., philosophische Geschichte der französischen Revo-

Revolution, von der Zusammenberufung der Notabeln, bis zur Auflösung der National-Convention, aus dem Französischen übersetzt, mit einigen Berichtigungen eines Augenzeugen. 2 Theile. gr. 8. 2 Thlr. 8 Gr. — Fülleborn, J. J., Beyträge zur Geschichte der Philosophie. 8. 8tes St. 14 Gr. — Greyling, J. Chr., populäre Abhandlungen aus dem Gebiete der praktischen Philosophie. Zur Beförderung einer vorläufigen Bekanntschaft mit Kantischen Ideen. gr. 8. 14 Gr. — Halbkart, C. W., Psychologia homerica seu de homerica circa animam vel cognitione vel opinione commentatio. 8. 10 Gr. — Löhlein, G. S., Anweisung zum Violinspielen, mit praktischen Beyspielen erläutert. 3te Aufl., umgearbeitet von J. F. Reichardt. 4. 1 Thlr. — Mellin, G. S. A., Encyclopädisches Wörterbuch der kritischen Philosophie, oder Versuch einer faßlichen und vollständigen Erklärung der in Kants kritischen und dogmatischen Schriften enthaltenen Begriffe und Sätze, mit Nachrichten, Erläuterungen und Vergleichungen aus der Geschichte der Philosophie begleitet und alphabetisch geordnet. 1sten Bds. 1ste Abtheil. gr. 8. 1 Thlr. 8 Gr. — Reide, J. G. C., über die Redetheile. Ein Versuch zur Grundlegung einer allgemeinen Sprachlehre. 8. 3 Gr. — Schneider, J. G., kritisch griechisch-deutsches Handwörterbuch beym Lesen der griechischen profanen Scribenten zu gebrauchen. 1ster Band. A—K. gr. 8. 2 Thlr. 12 Gr. — Schneider, I. G., Amphibiorum Physiologiae Specimen I. et II. editio repetita. 4. à 9 Gr. 18 Gr. — Steller, Dr. W. A., neues Magazin für Prediger. 6ter Band. 1stes St. gr. 8. mit dem Bildnisse des Herrn Doctor W. Fr. Hufnagel. 18 Gr.

* * *

Vermischte Nachrichten.

Aus einem Schreiben aus Franken. Unser fränkischer Merkur, der für den fränkischen sowohl als auswärtigen Liebhaber topographischer Nachrichten so nützlich werden könnte, hat bisher mehr an äußerer als innerer Güte gewonnen. Noch immer enthält er eine Menge unbedeuten-

der

der Aufsätze, die gar nicht in einem fränkischen Merkur stehen sollten. Sogar würdigt sich der Herausgeber herab, den Abgang besserer Artikel, durch Aufnahme kleinlicher Klätschereyen und hämischer Neckereyen verdienter Personen zu ersetzen, und dann wohl gar, wie von einem Tribunal, den angegriffenen Theil zur Verantwortung aufzufordern; die aber der Mann von Ehre, in einem solchen Blatte, oft unter seiner Würde hält. Auch chikanirende Sophistereyen erlaubt man sich, um die Worte eines Mannes, dem man wehe thun will, zu verdrehen. Das ist wahrhaftig der Weg nicht, einem öffentlichen Blatte Achtung zu verschaffen, wenn man Jedem ohne Prüfung erlaubt, in dasselbe, wie in ein Cloak, die Auswürfe seiner Galle auszuschütten, oder gegen die schreibselige Dienstfertigkeit junger Einsender, nicht mißtrauisch und vorsichtig ist.

Verbesserungen.

Steins Handbuch der Geschichte des preußischen Staats kostet nicht, wie im 32sten Bande 2ten Stücks Seite 446. der N. A. D. Bibl. stehet, 7 Thlr. 12 Gr., sondern nur 1 Thlr. 12 Gr.

Intelligenzblatt

der

Neuen allgemeinen deutschen

Bibliothek.

No. 45 und 46. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Hr. Dr. J. G. Lodemann zu Hannover ist zum Hofmedicus ernannt worden.

Hr. Inspector Kisselbach zu Eschwege, (Verf. der Predigten über das Gebet Jesu, und der Predigten zur Widerlegung wichtiger praktischer Vorurtheile in Absicht auf Religion und Christenthum) kömmt mit einem jährlichen Gehalte von 1000 Thalern als Prediger nach Bremen.

Hr. Dr. G. R. Treviranus zu Bremen ist zum Professor der Medicin und Mathematik am Gymnasium daselbst angestellt worden.

Hr. Gabriel Gottfried Bredow, Mitglied des königl. Schulseminariums zu Berlin, geht als Assistent des Hrn. Hofrath Voß nach Eutin.

Hr. Dr. Sachse zu Parchim im Meklenburg-Schwerinischen, ist zum Hofmedicus ernannt worden.

Hr. Pastor Flörke zu Kittendorf im Meklenburgischen hat seine Predigerstelle niedergelegt, weil er die Verpflichtung auf die symbolischen Bücher als einen Gewissenszwang betrachtete. Er will sich der Arzneywissenschaft auf der Akademie Jena widmen.

Hr. Pastor **Manzel** zu Kuppentin und Plauerhagen ist zum Präpositus und Prediger zu Criviz ernannt worden.

Hr. Mag. **Joh. Georg Becker**, ein Sohn des verstorbenen Professors zu Rostock, hat die Pfarrerstelle zu Jördenstorf erhalten.

Die durch den Tod des Hrn. Prof. **Hartmann** zu Rostock erledigte theologische Professur ist dem Diakonus an St. Jakob, Hrn. Mag. **Joh. Christian Petersen** mit beygelegt worden.

Hr. Prof. **Nolde** zu Rostock, und Hr. Hofmedicus Dr. **Masius**, haben die von dem Hrn. Dr. Oertling und Dr. Krüger zeither bekleidete Kreisphysikate, jedoch nach einer andern Vertheilung, erhalten.

Auf der Akademie Wittenberg wurde Hrn. Dr. **Karl Salomo Zachariä** die außerordentliche Professur des Lehnrechts, und Hrn. Dr. **Ernst Friedrich Pfotenhauer** eine außerordentliche Professur der Rechtswissenschaft ertheilt. Die durch den Tod des Hrn. Prof. Titius erledigte Professur der Naturlehre hat Hr. Dr. **Christian August Langguth**, unter Beybehaltung seiner zeitherigen außerordentlichen medicinischen Professur, erhalten.

Hr. Dr. **Heinrich Karl Abraham Eichstädt**, bisheriger außerordentlicher Professor der Philosophie zu Leipzig, ist als Professor philosophiae ordinarius honorarius nach Jena berufen worden, und wird daselbst im nächsten Winterhalbenjahre seine Vorlesungen eröffnen.

Hr. Mag. **Forberg** zu Jena, Adjunct der philosophischen Facultät daselbst, hat den Ruf als Conrector zu Saalfeld erhalten und angenommen.

Hr. **Joh. Friedrich Abegg**, ehemals Professor der griechischen und lateinischen Sprache, und Rector des Gymnasiums zu Heidelberg, jetzt Inspector und Prediger zu Borberg, hat von dem reformirten Kirchenrathe die Anwartschaft auf die Pfarrey Leimen bey Heidelberg, wenn sie erledigt werden sollte, erhalten.

Hr. **Carl Hadermann**, durch einige Uebersetzungen aus dem Französischen bekannt, ist als Conrector nach Kreuznach gekommen.

Der

Der Fürstbischof zu Speyer hat den sehr geschätzten Arzt, Hrn. Dr. Siegel daselbst, zum Hofrath ernannt.

Zu Gießen wurde der Prosector, Hr. Dr. Nebel, zum Garnisonmedicus ernannt.

Die erledigte Stelle eines Generalsuperintendenten zu Detmold hat Hr. Prediger von Coelln zu Oerlingshausen im Lippischen erhalten, nachdem Hr. Dr. Christian Georg Ludwig Meister, Professor der Theologie, und pastor primarius an der Liebfrauenkirche zu Bremen, den Antrag zu jener Stelle, aus Liebe zu seiner Gemeinde, abgelehnt hatte.

* * *

Chronik deutscher Universitäten.

Erlangen, 1797.

Am 18ten April wurde das Osterfestprogramm, das den Hrn. Dr. und Prof. Hänlein zum Verfasser hat, ausgetheilt. Es ist betitelt: Commentatio de lectoribus, quibus epistola Pauli apostoli, quae ad Ephesios missa traditur, vere scripta fuisse videatur. (2 Bog. in 4.)

Am 4ten May war der Wechsel des Prorectorats, Hr. Hofrath Klüber übergab es Hrn. Hofr. Loschge. Hr. Hofr. Harleß lud dazu ein durch ein Programm, betitelt: De ortu et fatis universitatis litterarum Friderico-Alexandrinae Commentatio VIII. (1 Bog. in Fol.)

Am 5ten May vertheidigte Hr. Ludwig Heller, aus dem Ansbachischen, Mitglied des königl. Instituts der Moral und schönen Wissenschaften, wie auch des philologischen Seminariums, seine Disputation: de Cyri morientis oratione in Xenophontis Cyrop. Lib. VIII. memorata, (2½ Bog. in 8.) und erhielt hierauf die Magisterwürde.

Am 25sten May wurde ein königl. Edikt bekannt gemacht, dem zu Folge alle Landeskinder der preußisch-fränkischen Provinzen, woes Standes sie auch seyen, wenn sie in den preußischen Landen befördert werden wollen, von nun an einzig und allein auf preußischen Universitäten, Gymnasien und Schulen studiren sollen, und durchaus, ohne ausdrückli-

che Erlaubniß, keine auswärtige Universität, Gymnasien und Schulen, wenn es auch nur ein halbes oder Vierteljahr wäre, studiren dürfen.

Am 26sten May vertheidigte Hr. **Christian Wilhelm Ferdinand Albert**, aus Ansbach, seine Inauguraldisputation: de luis bovillae origine et natura. (2½ Bog. in 8.) und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

An demselben Tage vertheidigte Hr. Rath und Prof. **Langsdorf**, in Begleitung seines Respondenten, Hrn. **Christian Ernst Wendt**, aus Erlangen, eine mathematische Disputation: pro obtinenda Adiunctura, unter dem Titel: Theoriae motus cylindrorum ventigenorum tentamen. (6 Bogen in 4.)

Das am 4ten Junius ausgetheilte Pfingstprogramm hat den Hrn. geheimen Kirchenrath **Seiler** zum Verfasser, und ist betitelt: De N. T. locis quibusdam, erroneae doctrinae de angelorum vi et dignitate, Christi dignitatem superante, oppositis. (3 Bog. in 4.)

Am 21sten Junius wurde die vom Hrn. Hofrath **Hatleß** verfertigte Memoria *Ioan. Philippi Iul. Rudolph*, *Consil. aul. et Prof. ord. medicinae et chirurgiae*, (3½ Bog. in 4.) ausgetheilt.

Im Monat Julius wurde die durch den Abgang des Hrn. Prof. **Emminghaus**, der zum Syndicus der Weimarischen Landstände berufen wurde, erledigte vierte ordentliche Stelle in der Juristenfacultät mit dem bisherigen überzähligen ordentlichen Professor der Rechte, Hrn. Dr. **Karl Heinrich Gros**, wieder besetzt, und die fünfte durch den bisherigen außerordentlichen Professor der Rechte, Hrn. D. **Karl August Gründler**. An die Stelle des Prof. **Höck**, der als Polizeydirector nach Schwabach versetzt wurde, ward Hr. Dr. **Karl Daniel Heinrich Bensen**, bisheriger Privatdocent, zum ordentlichen Professor der Kameralwissenschaften, unter dem Titel eines ordentlichen Professors der Philosophie, ernannt. Hr. Mag. **Friedrich Wilhelm Hagen**, bisheriger Privatdocent, erhielt die Stelle eines außerordentlichen Professors der Philologie, mit Gehalt. Die Herren Hofräthe und Professoren **Meusel** und **Loschge** bekamen Gehaltserhöhungen.

Am

Am 6ten Jul. vertheidigte Hr. **Heinrich Karl Haschke**, aus Halberstadt, seine Inauguraldisputation: de fistula ani, (3 Bog. in 8.) und erhielt hierauf die medicinische Doctorwürde.

Zu der am 22sten Jul. vom Hrn. **Johann Philipp Lang**, aus Wiesbaden, gehaltenen Buirettischen Stiftungsrede lud Hr. Hofrath **Breyer** ein durch eine Fortsetzung seiner Abhandlung über die Philosophie, als Gemeingut der Menschheit und über Lebensphilosophie. (1½ Bog. in 8.)

* * *

Bücheranzeigen.

Bey **Friedrich Nicolovius**, Buchhändler zu Königsberg, sind in der Leipziger Jubilatemesse 1797 folgende neue Bücher zu haben:

Boswell, James, Denkwürdigkeiten aus Samuel Johnson's Leben. Nach der zweyten engl. Ausgabe übersetzt. 1r Bd. 8. (Mit Johnsons Portrait) 1 Thlr. 12 Gr.

Georgi, J. G., geographisch-physikalisch- und naturhistorische Beschreibung des russischen Reichs. 1r Bd. mit 2 Charten, gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

Hagen, K. G., Lehrbuch der Apothekerkunst, 2 Theile. Fünfte rechtmäßige und sehr vermehrte Auflage, gr. 8. 3 Thlr.

Hippel, Theod. v., (Verfasser der Lebensläufe in aufsteigender Linie,) Beytrag über Verbrechen und Strafen. 8. 2te Aufl. 9 Gr.

Jester, F. E., über die kleine Jagd, zum Gebrauch angehender Jagdliebhaber, 4r Bd. 8. 10 Gr.

Kaiser Pauls Gebetbuch. Aus dem Russischen. 8. 2 Gr.

Kant, Immanuel, metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre. 16 Gr.

Auch unter dem Titel:

Kant, J., Metaphysik der Sitten, 2r Bd.

Der 1ste Band enthält die Rechtslehre.

Liebeskind, J. H., Unterricht über die innern und äußern Verordnungen letztwilliger Verordnungen, nach den Vorschriften des Allg. Preuß. Landrechts. 8. 10 Gr.

Linde, J. B., Irenäus über das Kriegsübel, zur Beruhigung an seinen Freund. 8. 6 Gr.

Könige, die wahnsinnigen, historische Gemälde, 1ste Abth. Erich der Vierzehnte, König von Schweden. 2te Abth. Carl der Sechste, König von Frankreich. 8. 16 Gr.

Schulz, Johann, kurzer Lehrbegriff der Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie und Landmeßkunst, zum Gebrauch der Vorlesungen, und für Schulen, mit Kupfern und Tabellen, gr. 8.

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneymittellehre in ihrem ganzen Umfang, 1ster Bd. 8. 16 Gr.

Auch unter dem Titel:

Uebersicht, alphabetische, der gebräuchlichsten einfachen und zusammengesetzten Arzneymittel, nach ihrer Dose, Form und Mischung. 8. 16 Gr.

Ueber den Eid. 8. 2 Gr.

Vorschriften, allgemeine und besondere, zur Beförderung eines bessern Unterrichts in den Landschulen. 8. 8 Gr.

Winke und Materialien für den Religionsunterricht nach der christlichen Lehre im Zusammenhang, 2ter Versuch. 8. Prän. Preis 8 Gr. Ladenpr. 12 Gr.

Musikalien.

Adelaide, ein Gedicht von Matthißon, in Musik gesetzt von J. F. R***. 4. 4 Gr.

Fischerlied, in Musik gesetzt von J. E. R***. 4. 4 Gr.

Der Greis und sein Stab, von F. E. Jester, in Musik gesetzt von Franz Lauska. 4. 4 Gr.

Charten.

Charte vom Europäischen Rußland. 12 Gr.

Charte vom Asiatischen Rußland. 12 Gr.

Nach der Messe erscheinen:

Der Beichtvater der schwarzen Büßenden, aus dem Engl. der Miß Radcliff, von der Uebersetzerinn der Udolpho's Geheimnisse. 1ster Bd. 8.

Schmalz, Theod., Encyclopädie der Cameralwissenschaften, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen, gr. 8.

Corre-

Correspondance de Frédéric II., Roi de Prusse, avec le Marquis d'Argens, gr. 8.

Correspondenz Friedrichs II., Königs von Preußen, mit dem Marquis d'Argens, gr. 8.

In der **Baumgärtnerischen** Buchhandlung zu Leipzig sind zur Oster-Messe 1797 folgende Bücher erschienen:

Abbildung und Beschreibung einer neuen englischen Maschine zur schnellen Abfahrung des Heues von den Wiesen, bey eintretendem Regenwetter, oder schnell entstehender Ueberschwemmung, erfunden von Johann Middleton, aus dem Englischen übersetzt. Herausgegeben von F. G. Leonhardi, ordentl. Prof. der Oekonomie, in 4. mit einem Kupfer. 6 Gr.

Ackermann, Mag. Wilh., vom Berufe und Stande des Soldaten. Eine den gegenwärtigen Zeitumständen angemessene Predigt, gr. 8. 3 Gr.

Archiv merkwürdiger Aktenstücke, sonderbarer Rechtshändel, seltner Rechtsfragen, und nicht alltäglicher Anekdoten, gr. 8. 16 Gr.

Balmis, Dr. Franz Xaver, über die Amerikanischen Pflanzen Agave und Begonia, als zwey neuentdeckte specifische Mittel gegen die Lustseuche, Scropheln und andere dahin sich beziehende Krankheiten; aus dem Spanischen ins Italienische, aus diesem ins Deutsche übersetzt, nebst Anmerkungen von Dr. und Prof. Friedr. Ludw. Kreißig, gr. 8. mit 2 Kupf. in Fol. 16 Gr.

Barthelemy's Portrait. 3 Gr.

Beschreibung der vom Hrn. Benjamin Wiesemann neu erfundenen Segelwindmühle mit horizontalliegenden Flügelbäumen, nebst allen den Theilen, welche zur Maschienerie derselben gehören und dazu nothwendig sind; in gr. 4. mit 4 Kupf. 12 Gr.

Beschreibung und Abbildung der neuen eisernen Brücke in Niederschlesien, mit 1 Kupf. 6 Gr.

Beschreibung von Leipzig, für Fremde und Reisende, die ihren Aufenthalt zweckmäßig und angenehm benützen wollen. Mit zwey Plans und einer Karte und Post-Cours, kl. 8. 9 Gr.

Dalzel, Andr., ΑΝΑΛΕΚΤΑ ΕΛΛΗΝΙΚΑ ΗΣΣΟΝΑ. Sive collectanea graeca minora cum notis philologicis quas partim collegit, partim scripsit, curavit et parvum Lexicon analyticum adjecit J. G. Grohmann, Prof. Lips. gr. 8. 20 Gr.

Dikzionnär für Pferdeliebhaber, Pferdehändler, Bereiter, Kur- und Hufschmiede, oder vollständiges Handwörterbuch der sämmtlichen Roßkunde, von Karl Friedrich Buschendorf, Privatgelehrten in Leipzig. 1r u. 2r Th. gr. 8. mit Kupf. 3 Thlr.

Grohmann, J. G., Neues historisch-biographisches Handwörterbuch, oder kurzgefaßte Geschichte aller Personen, welche sich durch Talente, Tugenden, Erfindungen, Irrthümer, Verbrechen, oder irgend eine merkwürdige Handlung von Erschaffung der Welt bis auf gegenwärtige Zeit auszeichneten. Nebst unpartheyischer Anführung dessen, was die scharfsinnigsten Schriftsteller über ihren Charakter, ihre Sitten und Werke geurtheilt. 3ter und 4ter Theil. gr. 8. 3 Thlr.

Guide to Health, oder Anleitung seine Gesundheit zu erhalten, sein Leben zu verlängern, und in Krankheiten sein eigner Arzt zu seyn, von Townsend, aus dem Engl. übersetzt von einem praktischen Arzt, gr 8. 1 Thlr.

Hunter, William, Reisen durch Frankreich, die Türkey und Ungarn bis Wien, nebst einer Beschreibung dieser Stadt. Uebersetzt aus dem Englischen von Dr. Gruber, gr. 8. 18 Gr.

Lagrange, B., vollständige Apothekerwissenschaft, 3ter, 4ter und letzter Th. mit Kupfern, gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

Lebensbeschreibung des Generals Buonaparte, 2te Aufl., mit einem Kupfer. 16 Gr. Dessen Portrait in ganzer Figur in Fol., 24 Zoll hoch, in Kupfer gestochen. 1 Thlr. 16 Gr.

Leipziger Meß-Schema, Churfürstl. Sächsisches privilegirtes, oder vollständiges alphabetisches Verzeichniß aller Kauf- und Handelsleute, die die Leipziger Messen besuchen, mit welchen Waaren sie handeln, und wo sie feil halten, oder zu finden sind? — Ingleichen, ein vollständiger Unterricht von den hiesigen drey Messen, dem Meßgeleite, Meßabgaben, der Zoll- und Meßfreyheit, vom Wechselrecht, und genauen Verhältnisse des Maaßes, Gewichts und Geldsorten, als ein nützliches Handbuch für Jedermann,

der

der die Leipziger Messe besucht, mit einem Plan und Postenlauf. 8. 16 Gr.

Leonhardi, Fr. Gottl., Magazin für das Jagd- und Forstwesen, mit 7 illum. und schwarzen Kupf. in Fol. und in 4to brochirt. 1ster Heft. 1 Thlr.

— — von dem Kartoffelbaue, wie derselbe nach den auf Befehl der Englischen Regierung von den Landwirthen eingesendeten Berichten am vortheilhaftesten getrieben werden kann. Aus dem Engl. übersetzt und umgearbeitet, mit 4 Kupf. in 4., der Text in gr. 8. 12 Gr.

Modelle für Tischler, Schlösser und Zimmerleute, zu Thüren, Fenstern, Gartenstühlen und andern Verzierungen in dem besten gothischen und neuesten englischen Geschmack, kl. Fol. mit 10 Kupf. brochirt 1 Thlr.

Neues Bilderbuch für Kinder, enthält: Gegenstände aus dem Reiche der Natur, der Wissenschaften, der Künste und Handwerke, getreu abgebildet und in vier Sprachen faßlich beschrieben; gr. 4. brochirt mit 5 illum. Kupfern. 15 u. 25 Heft, wird fortgesetzt. 16 Gr.

Reith, Dr., militärisches Magazin, mit Plans und Kupfern, in 4. brochirt.

Sammlung neuer Zimmerverzierungen und Meubles, als: 1 Pariser, 1 Berliner, 1 Leipziger Zimmer; 1 Gothischer, 1 Egyptischer und 1 Persianischer Saal, ingleichen 4 verschiedene Muster zu Tischen, und 5 zu Stühlen. Querfol. 1 Thlr. 12 Gr.

Schatters Predigerarbeiten, wie sie bey einem Prediger im Amte vorkommen. 15 Bdch. gr. 8. 18 Gr.

Schmiedlein, Dr. Gottfr. Bened., Handwörterbuch der Naturgeschichte, über die drey Reiche der Natur, nach dem Französischen frey bearbeitet, und mit Zusätzen vermehrt, gr. 8.

Stiehler, Dr. Leonh. Gottl., Handbuch für Richter und Advokaten, oder Darstellung streitiger Rechtsfragen und deren Beantwortung, nach der Entscheidung der Churfl. Sächs. höchsten Landescollegien, gesammelt und bearbeitet, gr. 8. 20 Gr.

Taschenschmidt, vornehmer Herren, oder Taschenroßarzt; Unterricht, wie man die Krankheiten seiner Pferde heilen, und was man bey deren Einkauf zu beobachten; aus dem Engl. übersetzt; neu umgearbeitet und mit Zusätzen vermehrt von Seifert von Tennecker, Sous-Lieutenant beym

Churfl. Sächs. Husarenregiment. 7te Aufl., mit 3 Kupf. Taschenformat. 8 Gr.

Trauermonumente für alle Nationen und Religionen, mit 8 Kupf. Fol. 1 Thlr.

Versuch einer neuen Theorie der Religionsphilosophie, nebst einer kritischen Darstellung des Verhältnisses, in welchem der Judaism und der auf ihn gegründete Christianismus zum wahren Interesse der Religion stehen, gr. 8.

Wie sind freye Plätze vor volkreichen Städten, und namentlich der Platz vor dem Grimmischen Thore zu Leipzig zu verschönern? gr. 8. 2 Gr.

In der Paulischen Bücherverlagshandlung zu Berlin sind folgende Bücher fertig geworden:

Halle, J. S., fortgesetzte Magie, oder die Zauberkräfte der Natur, so auf den Nutzen und die Belustigung angewandt werden. 9ter, oder des ganzen Werks 13ter Band, mit 7 Quart- und 1 Octavkupfer, 2 Thlr., alle 13 Bände kosten 24 Thlr. 8 Gr. Der Inhalt des 13ten Bandes ist: Fortsetzung des, im vorhergehenden Bande dieser Magie abgebrochenen Schauplatzes des Pinetti zu Berlin. Die elektrische Cylindermaschine des Faulwetters, Fig. 1. Die magische Laterne dergestalt einzurichten, daß sie bey Tage und Nacht, die Stunden an der Wand zeigt, Fig. 2. Nr. 1, 2, 3. Bey Tage oder Nacht in einer finstern Stube durch einen Degen oder Stock, an einer weißen Wand die Uhrstunden anzugeben. Optischer Lerchenfang, Fig. 3. Vermittelst der Dämpfe des kochenden Wassers ein Pumpwerk in Bewegung zu setzen, Fig. 4. Zubereitung einer Wasseruhr, Fig. 5. 6. In einem Sommersaale ein springendes Wasser anzubringen. Der Zauberbrunnen nach dem Gütle, Fig. 7., mit 13 Nummern. Die magische Räthselmaschine, Fig. 8., mit allen Zahlen und Lettern. Verfertigung der trocknen Täfelchen aus Kraftbrühe, die sich einige Jahre genießbar erhalten. Salepchokolade. Camera obscura, die Bilder aufwärts darzustellen, Fig. 9. Dergleichen mit drey Spiegeln, Fig. 13. Ein Spiegel, welcher ein hervorragendes Bild darstellt. Elektrische Maschine des Gütle, Fig. 16., mit einer Kugel, Fig. 16. Mechanische Zauberuhr, Fig. 17., Nummer 11. bis 17. Durch Beizfarbe das Mahagoniholz nach-

nachzuahmen. Scharlachrothe Holzbeize und Rosenfarbne. Pfirsichblüth, Fleisch, Karmosin, Purpur, Lila, Orangebeize. Helles Goldgelb, Schwefelgelb, braune Holzbeize. Schwarze Holzbeize. Das Vegetabilische oder Pflanzenleben. Durchbohrung einer Glasscheibe durch den elektrischen Funken, nach den Kartnau, Fig. 18. Ueber die neuen Lehmschindeldächer. Ueber die Schädlichkeit der Geschäffte der Scheidekünstler und Apotheker. Welches sind die schicklichsten Düngermittel für jeden Boden? Ein Instrument, um durch die Handwärme das Ausdünsten, das Sieden, das Entstehen der Kälte zu beweisen, Fig. 19. Welche Ursache veranlaßt den Barometer, zur Zeit, wenn Tag und Nacht gleich ist, oft bey Regenwetter zu steigen, und bey heiterm Himmel zu fallen? Die Schädlichkeit des Streusandes bey der Schreiberey. Das Verdauungsgeschäffte und der Mittagsschlaf. Das Moos von den Obstbäumen wegzuschaffen, welches auch ein stumpfer Besen oder feuchter Lappen im Winter thut; dieß setzt auch den Stamm in Trieb. Neuer deutscher Kaffee. Die beste Behandlung und Wartung einiger Lebensmittel im Winter. Winterobst. Wintertrauben. Die Wallnüsse und Küchengewächse zu überwintern. Artischocken. Blumenkohl. Salat und andre mehr. Ueberwintern der Hühnereyer. Ueber die Mittel, das Verbreiten ansteckender Krankheiten zu verhindern. Faulfieber, Pocken. Die Ruhr. Die Wasserscheu. Langweilige Ansteckungskrankheiten. Venerische Krankheit. Krebs, Kopfgrind, Krätze, Flechte, Lungenschwindsucht. Kennzeichen der verschiedenen Thonerden, in ökonomischer und technischer Rücksicht. Thon zum Walken, Zuckersieden. Thon zum Ziegelstreichen. Sicheres Mittel, die Hausgrillen aus den Häusern zu bannen. Ueber den Anbau der Teltauer oder Märkischen Rüben. Eine, noch nicht allgemein bekannte, Veranlassung zum Tollwerden der Hunde. Etwas über das Alter der Fernschreibekunst. Eine Art Waschseife aus Baumschwämmen. Mittel, alle Obstarten mehrere Jahre lang frisch zu erhalten. Aufforderung zum allgemeinen Anbau des unächten Akatienbaums, dieser in ihrer Art einzigen Holzart. Wie verbannt man das Froschgequäcke aus dem Hausgraben? Ein Mittel, grüne Schminkbohnen und grüne Erbsen zu überwintern. Grüne Küchenkräuter zum Wintersalate. Auszug der wahren Geschichte eines Ostindischen Schlangenbeschwörers. Neue Erfindung, Zimmer und Gebäude mit heißer Luft von reinerer Eigenschaft,

schaft, als die geheizte, zu erwärmen. Das Verfahren bey dem Erfrieren der Ertroffeln. Zufällige Heilungsart der Ruhr. Regeln über das Beschneiden der Obst- und Fruchtbäume. Einfaches Mittel, ein stärkeres Bier zu brauen. Ein leichtes Mittel gegen die Frostbeulen. Etwas über die Fernschreibekunst der Alten. Leichtere Art, kleine Luftbälle mit brennbarer Luft zu füllen, Fig. 20. Limonadenpulver von vollkommenem Limonadengeschmacke. Verfertigung des Berverispunsches. Potaschenin halt der gebräuchlichsten Holzarten. Ueber die Nachtwandler. Gesundheitslehre über den Schlaf. Die Schlafphänomene. Der Metallreiz, als Prüfungsmittel des wahren Todes, von Creve, siehe die Figur 21. Die Fingersprache, Fig. 22. Kurze Schilderung der bekannten Baumannshöhle am Harze. Ueber den Stoff der Fruchtbarkeit, in Rücksicht auf den Anbau der Gewächse. Nachricht von einigen leuchtenden Körpern. Ueber den Mechanismus der Gespenster im Allgemeinen. Die Obstbaumzucht in kleiner Uebersicht. Der Baumkütt. Baumwachs. Anlage der Baumschulen. Das Okuliren. Der Apfelbaum. Die Aepfelfamilie. Die Birnsorten. Mispeln und Azerollen. Pfirsichbaum. Aprikosenbaum. Kirschbäume. Pflaumenbaum. Zwetschen. Die Mirabellen. Perdrignon, Reine Clauderflaumen. Mandelbaum. Wallnußbaum. Haselnußstaude. Weinstock. Johannisbeerstrauch. Stachelbeerstrauch und Himbeerstrauch. Nachricht von dem Harmonikon, einem neuen musikalischen Werkzeuge von der Erfindung des Hrn. Müllers. Ueber lebendige Kröten, Frösche, und andere, in Steinen eingeschloßene Thiere. Der Ursprung der Sternschnupfen. Ueber die Natur des elektrischen Feyers. Ein Verfahren, steinerne Retorten gegen das Zerspringen zu sichern. Verfertigung der Hefen zum Bierbrauen, Brodbacken u. dgl. Das Verfahren in Frankreich, aus gedrucktem Papier neues zu verfertigen. Behandlung der Ertroffelkrankheit, die man den Kurl nennt.

Von des Hrn. Superintendenten Baumgarten-Crusius Schrift und Vernunft für denkende Christen, so auf Befehl des hohen geistlichen Departements sich alle Kirchen in den sämmtlichen Preußischen Landen haben anschaffen müssen, ist in eben der Buchhandlung der 6ste und letzte Band fertig geworden, und können nun die den Kirchen noch fehlenden Bände abgelangt werden. Alle 6 Bände kosten für die Kirchen

chen 3 Thlr., und für jeden Einband in Pappe 3 Gr. Diejenigen Kirchen, welche erst drey Bände haben, zahlen für den 4ten, 5ten und 6ten, mit dem Einband, 1 Thlr. 15 Gr. Diejenigen, so schon 4 Bände haben, bezahlen für den 5ten und 6ten, mit Einband, 23 Gr. Außer dem Kirchenpreise ist der Preis für alle 6 Bände 3 Thaler 16 Gr.

Ebendaselbst ist fertig geworden: Gemeinverständliches Rechenbuch, welches sowohl nach Thalern, Groschen und Pfennigen, als auch nach Gulden, Kreuzern, u. s. w., überhaupt nach den Münz- Maaß- und Gewichtssorten gerechnet ist, welche in den Fürstenthümern Anspach und Baireuth und den benachbarten Ländern gangbar sind, zum Besten der Fränkischen und Rheinländischen Jugend, welche in den genannten oder in den Preußischen Ländern überhaupt Geschäffte zu treiben gedenkt. 8. 1797. 20 Gr. Diejenigen Lehrer, so dieses Rechenbuch in ihre Schulen einführen, bekommen auf 10 das 11te Exemplar frey.

Vermischte Nachrichten.

Anzeige der Vorlesungen, welche auf der Akademie zu Mitau in der zweyten Hälfte des Jahres 1797 gehalten werden.

Johann Nikolaus Tiling, Prorektor und Professor der Beredtsamkeit, wird in den gewöhnlichen Nachmittagsstunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 3 bis 4 Uhr und von 4 bis 5 Uhr, nach Anleitung des zweyten und dritten Theils des Adelungschen Lehrbuchs fortfahren, die Eigenheiten und Vorzüge einer jeden besondern Art des Styls, wie sie, durch die relative Würde, die Hauptabsicht des Schreibenden und die äußere Form bestimmt wird, d. h. den Geschäfftsstyl, den historischen, philosophischen und didaktischen, den Briefstyl, den witzigen, scherzhaften, leidenschaftlichen, erhabenen, den Styl des Redners und des Dichters, seinen Zuhörern durch Erklärung, Vorlegung und Anwendung der aus den besten Schriftstellern in

jeder

jeder Art gewählten Beyspiele, so wie durch ihre eigene Uebungen, anschaulich und geläufig zu machen.

Johann Melchior Gottlieb Beseke, Professor der Rechtsgelehrsamkeit, wird in diesem halben Jahre, Montags und Dienstags, Morgens von 9 bis 10 Uhr, in der Vorlesung der Oden des Horaz fortfahren. An denselben Tagen von 10 bis 11 Uhr, wird er das Naturrecht, und zwar den ersten Theil desselben, nach seinem Lehrbuche vortragen. In den Stunden von 11 bis 12 Uhr wird er den zweyten Theil der Alterthümer des römischen Rechts, nach dem Lehrbuche des Hrn. von Selchow, erklären.

Matthias Friedrich Watson, Prof. der lateinischen Sprache, wird Montags, Dienstags, Freytags und Sonnabends, in der Stunde von 8 bis 9, **Ovids Metamorphosen**, mit Rücksicht auf die von Rode herausgegebene Uebersetzung, zu erklären fortfahren, und mit dem vierten Buche derselben anfangen. Mittwochs wird er, von 2 bis 3 Uhr, mit seinen Zuhörern, den **Terenz** kursorisch lesen, und in der Stunde von 3 bis 4 Uhr, die **üblichsten lateinischen Sprüchwörter**, nach dem Gerzschen Handbuche erläutern, hiernächst seine Zuhörer, durch Anwendung derselben, im mündlichen und schriftlichen lateinischen Vortrage üben. Zu einem **Privatkollegium** über den lateinischen Styl sind von ihm wöchentlich, noch vier Stunden angesetzt.

Wilhelm Gottlieb Friedrich Beitler, Professor der Mathematik, wird nach Anleitung der **Kästnerischen Anfangsgründe**, Mittwochs und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, die **Geometrie** erklären, von 9 bis 10, und von 10 bis 11 Uhr aber, einen neuen Kursus der Arithmetik vortragen, und solchen in diesem halben Jahre beendigen.

Johann Gabriel Schwemschuch, Professor der Theologie, wird von 7 bis 8 Uhr, Montags und Dienstags, die dogmatische Theologie vortragen; Mittwochs und Donnerstags seine Vorlesungen über die Kirchengeschichte fortsetzen, und Freytags und Sonnabends, das neue Testament zu erklären fortfahren.

Karl August Kütner, Professor der griechischen Sprache, erklärt in den Stunden, Mittwochs, Donnerstags

stags und Freytags von 11 bis 12 Uhr, Gedikes Lesebuch; Sonnabends von 9 bis 11 Uhr den Epiktet, und von 11 bis 12 Uhr desselben Tages, die Geschichte des siebenjährigen Krieges von Archenholz.

Christian Wilhelm Schwenkner, Professor der Philosophie, wird in den Stunden von 9 bis 10 Uhr, Montags und Dienstags, sich mit seinen Zuhörern über die Schrift, betitelt: Versuch einer Logik für den gesunden Verstand, eine Preisschrift von Ebeling, unterhalten, an denselben Tagen von 10 bis 11 Uhr, nach Anleitung des Kompendii von Hißmann, über philosophische Literatur lesen, Freytags von 9 bis 10 Uhr, die Briefe des Seneka erklären, und an demselben Tage, von 10 bis 11 Uhr, die Geschichte der Philosophie vortragen.

Johann Gottlieb Groschke, Prof. der Naturlehre, wird Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags, von 4 bis 5 Uhr, die Geschichte der Gewächse, nebst deren Benutzungsarten, nach dem Linneischen System vortragen, und seinen Zuhörern besonders die blühenden einheimischen Gewächse bekannt machen.

Friedrich Schulz, Prof. der Geschichte, wird im künftigen halben Jahre, Montags und Dienstags, Vormittags von 8 bis 9 Uhr, eine Einleitung in die alte Geschichte; Mittwochs und Donnerstags, in eben diesen Stunden, die geographische Beschreibung von Portugall, Spanien und Großbrittannien; Montags und Donnerstags, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr aber, die Anweisung zur Kenntniß des Russischen Reichs, vortragen.

Samuel Kütner, Lehrer der Zeichenkunst, giebt Mittwochs und Sonnabends, von 1 bis 3 Uhr, im Zeichnen öffentlichen Unterricht.

Johann George Christian Hochhausen, giebt Montags und Dienstags, von 10 bis 12 Uhr, auf dem akademischen Fechtboden, öffentlichen Unterricht.

Stephan Brandt, Lehrer der französischen Sprache, wird in diesem halben Jahre, Montags und Donnerstags, in den Stunden von 2 bis 3 Uhr, den zweyten Theil der Caractères etc. par de la Bruyère zu erklären fortfahren;

Dien-

Dienstags und Freytags hingegen, in selbiger Stunde, seine Zuhörer, mit deutschen, von ihnen ins Französische, mündlich und schriftlich zu übersezenden Aufgaben, nach seiner angenommenen Methode, beschäfftigen.

Peter Vogt, giebt Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags, in der Stunde von 1 bis 2 Uhr, auf dem akademischen Tanzboden, öffentlichen Unterricht.

Karl Gottlieb Frübuß, Lehrer der Schreib- und Rechenkunst, wird Montags und Dienstags, von 1 bis 2 Uhr, die Rechenkunst, so wie Donnerstags und Freytags, von 1 bis 2 Uhr, die Schreibekunst lehren.

Die akademische Sternwarte, und die dabey befindlichen Instrumente, können von allen, welche sich gehörigen Orts melden, in Augenschein genommen werden; so wie die akademische Bibliothek, allen Freunden der Literatur, besonders aber denen, die sich Studirens halber, hier aufhalten, Sonnabends von 2 bis 4 Uhr, geöffnet wird.

Für diejenigen, die im Reiten Lektion zu nehmen wünschen, besorgt der Stallmeister Eimbke das Erforderliche.

Intelligenzblatt

der

Neuen allgemeinen deutschen Bibliothek.

No. 47. 1797.

Chronik deutscher Universitäten.

Wittenberg, 1796.

Von ältern akademischen Verhandlungen, die aus Versehen übergangen wurden, haben wir nachzuholen:

Am 30sten Junius erhielt Hr. **Karl Salomo Locke**, aus Lauban, die medicinische Doctorwürde, nach Vertheidigung seiner Inauguralschrift: De complicationibus dysenteriae febrilibus. 3¼ Bog. in 4., unter Hrn. Prof. Titius Vorsitze.

Am 8ten Julius disputirte Hr. **Christian Friedrich Benedict Ettmüller**, aus Alt-Gersdorf in der Oberlausitz, unter Hrn. Dr. Kreysigs Vorsitze: De vi vitali et nervosa una et eadem, und erhielt die medicinische Doctorwürde.

Am 6ten September vertheidigte unter demselben Vorsitze Hr. **Heinrich Traugott Schindler**, aus Gröba im Meißnischen, seine Inauguralschrift: De herniis observationes et meletemata quaedam. 4 Bog. mit 1 Kupf. Das Programm dazu schrieb der Hr. Dr. und Prof. Kreysig als Decan: Physiologorum de natura vis vitalis dissensus exponuntur. Pars IV. 1 Bog. in 4. Die ersten drey Abtheilungen dieser Abhandlung gehören zu den Promotionen am 30sten Junius, 8ten Julius, und 11ten Aug. d. J.

Bis zum 7ten September liefen unsre schon mitgetheilten Nachrichten; hieran schließen sich folgende:

Am 23sten Sept. erlangte die mediciniſche Doctorwürde Hr. **Ernſt Chriſtian Ludwig Charitius**, aus Wittenberg, nachdem er ſeine Schrift: De hypotheſibus medicis recte aeſtimandis, 4¼ Bog. in 4., ohne Verſitz vertheidigt hatte. Das Programm dazu vom Hrn. Prof. Dr. **Kreyſig** enthielt: Momenta quaedam vitae vegetabilis cum animali analogiam illuſtrantia, exponuntur. Pars I. 1¼ Bog. in 4.

Am Michaelisfeſte handelte die Einladungsſchrift des Hrn. Generalſuperintendent Dr. **Nitzſch** die Frage ab: Quantum Chriſtus tribuerit miraculis? 20 S. in 4. Das Feſtgedicht des Hrn. Prof. **Meerheim** war: Hiſtoriae Angelorum Specimen X. Eliae fata, facta et viſa.

Am 20ſten Octbr. diſputirte unter Hrn. Prof. Dr. **Böhmers** Vorſitze, Hr. **Johann Georg Dümichen**, aus Jüterbock: De praeſidiis mammarum poſt partum. 3½ Bog. in 4. Hr. Prof. Dr. **Kreyſig** ſetzte in der Einladungsſchrift die in dem Programm vom 23ſten Sept. angefangenen Unterſuchungen mit Parte II. (1 Bog. in 4.) fort.

Den 16ten Novemb. diſputirte zur Uebung, unterm Vorſitze des Hrn. Diaconus Mag. Roſenhahn, Hr. **Heinrich Carl Frotſcher**, über eine von ihm ſelbſt geſchriebene Abhandlung: Religio divinitus patefacta, utrum et quatenus dici poſſit hominibus neceſſaria? 37 S. in 4.

Bey dem Decanatswechſel erſchien noch das von dem inzwiſchen verſtorbenen Hrn. Prof. Titius abgefaßte Programm: De commentis phyſicis. 12 S. in 4.

Den 21ſten Decemb. diſputirte Hr. **Karl Immanuel Lichtenberger**, aus Belzig, zur Erhaltung der mediciniſchen Doctorwürde: De diagnoſi ſputorum in phtiſi. 2½ Bog. Die Einladungsſchrift vom Hrn. Prof Dr. **Böhmer** handelte: De rebus naturalibus, Vermibus praecipue inteſtinalibus fidis et cum infarctu comparatis. Sect. I. 1¼ Bog. in 4.

Zum Weihnachtsfeſte ſchrieb Hr. Prof. Dr. **Schleußner**, als Decan, das Programm: Obſervationum nonnullarum

de

de patrum graecorum auctoritate et usu in constituenda versionum graecarum V. T. lectione genuina. Pars II. 15 S. in 4. Als Festgedicht erschien vom Hrn. Prof. Meerheim eine Paraphrase des 107ten Psalms, V. 1 bis 22.

1797.

Am 24sten Febr. vertheidigte zur Uebung unter Hrn. Adjunctus Mag. Kruga Vorsitze, Hr. Christian Friedrich Liebegott Simon, eine Abhandlung: De Socratis in philosophiam meritis rite aestimandis. 4¾ Bog. in 4.

Den 21sten März erhielt Hr. Joh. Albrecht Gensler, aus Dresden, die medicinische Doctorwürde, nachdem er seine Inauguralschrift: Pathologiam mali hypochondriaci inquirens, 3 Bog. in 4. unter Hrn. Prof. Dr. Kreysigs Vorsitze, vertheidigt hatte. Hr. Prof. Dr. Böhmer schrieb, als Programm, de rebus naturalibus, vermibus praecipue intestinalibus fidis, iisdemque cum infarctu comparatis. Spec. II. 1½ Bog. in 4. Im Namen der Studirenden, welche sich unter dem Vorsitze der Herren Böhmer und Titius im Disputiren üben, gratulirte dem Hrn. Doctoranden und den obengenannten Hrn. Dümichen und Lichtenberger, Hr. Joh. Georg Pfennig in einer kleinen Schrift unter dem Titel: Morborum hereditariorum propagatio ex nisu formativo. 1 Bog. in 4.

Am 24sten März brachte Hr. Johann Samuel Lichtenberger, aus Dahme, zur Uebung einige theses juris, ½ Bog. in 4. unter dem Vorsitze des Hrn. Prof. Dr. Stübel, auf das Katheder.

Am 27sten März erlangte die juristische Doctorwürde Hr. Joh. Heinrich Hofmann, aus Wurzen; die von ihm vertheidigte Streitschrift handelte: De modis interrumpendi praescriptionem civilibus. 3½ Bog. in 4. Die Einladungsschrift: de arresto, eoque imprimis tacito, ad Statuti Budissensis de anno 1678. tit. V. 2½ Bog. in 4. hatte Hrn. Dr. Klügel, als Decan, zum Verfasser.

Am 10ten April disputirte, pro impetrandis Baccalaureatus theologici juribus, Hr. Johann Karl Heinrich von Jobel, unter Vorsitz des Hrn. Generalsuper. D. Nitzsch, über seine Abhandlung: De notione miraculi divini biblica. 4½ Bog. in 4.

Am 11ten April vertheidigte unter Hrn. Dr. Pfotenhauers Vorsitze, Hr. Andreas Heinrich Grothe zur Uebung, die von ihm selbst aufgesetzten: Capita Juris varia. ½ Bog. in 4.

Der Osteranschlag des Hrn. Dr. Schleußner, als theologischen Decans, enthält: Observationum nonnullarum de Patrum Graecorum auctoritate et usu in constituenda versionum Graecarum N. T. lectione genuina, P. III. 2 Bog. — Das Festgedicht des Hrn. Prof. Meerheim, Paraphrasis poetica Ps. 107. a v. 22 — 43. ½ Bog. in 4.

Am 26sten April disputirte Hr. Heinrich Adolph Reinholdt, aus Dresden, unter Hrn. Dr. Pfotenhauers Vorsitze, und am 28sten April Hr. Benjamin Friedrich Moritz Liebe, aus Saxdorf, unter Hrn. Dr. Hommels Vorsitze, zur Uebung. Die zum Grunde gelegten theses juris variae betrugen bey jedem ½ Bog. in 4.

Am 2ten May erwarb sich Hr. Heinrich Andreas August Gutmann die medicinische Doctorwürde; die von ihm unter Vorsitz des Hrn. Prof. D. Böhmer vertheidigte Inauguralschrift handelte: De metastasibus lactis. 3 Bog., und das Programm, das Hr. Dr. Böhmer schrieb: De foliis arborum deciduis. Spec. I. 1 Bog. in 4.

Am 4ten May erhielt gleiche Würde Hr. Johannes Robatsch, aus Bautzen, nachdem er unter Vorsitz des Hrn. Dr. Kreysig seine Dissertation: De errore humorum, 4 Bog. in 4. vertheidigt hatte. Als Programm ließ Hr. Dr. Böhmer: De foliis arborum deciduis, Spec. II. 1 Bog. in 4. erscheinen.

Am 5ten May disputirte zur Uebung Hr. Friedrich Wilhelm Klemm, aus dem Reussischen, unter Hrn. Dr. Hommels Vorsitze über theses juris controversi. ½ Bog. in 4. Bey ähnlichen Uebungen traten auf am 9ten May, Hr. Friedrich Traugott Mockwitz, aus dem Meißnischen, unter Hrn. Dr. Wiesands Vorsitze; am 10ten May, Hr. Friedrich Wilhelm Geier, aus Thüringen, unter Hrn. Dr. Wernsdorfs Vorsitze, und am 11ten May Hr. Johann Friedrich Geyer, aus Thüringen, unter demselben Vorsitze.

Am

Am 15ten May erhielt die Doctorwürde in der Rechtsgelahrheit Hr. M. Gottlob Friedr. Christoph Jungwirth, aus dem Vogtlande, dessen ohne Vorsitz vertheidigte Disputation handelte: De jure sociorum neutralitatis armatae contra Anglos. 4½ Bog. in 4. Das Programm schrieb Hr. Dr. Klügel, unter dem Titel: Iudex virtutem publice laudans. 2½ Bog. in 4.

Am 18ten May vertheidigte Hr. Ludwig Joseph Schmidl, aus Dresden, zur Erlangung der medicinischen Doctorwürde, unter Hrn. Dr. Titius Vorsitz, seine Inauguralschrift: De Rheumatismi causis et cura. 2½ Bog. in 4. Hr. Dr. Böhmer handelte in dem Programm hiezu: De foliis arborum deciduis. Spec. III. et ult. 1 Bog. in 4.

Am 20sten May wurden vom Hrn. Johann August Schulze, unter Vorsitz des Hrn. Dr. Wiesand theses juris variae, ½ Bog. in 4. zur Uebung vertheidigt; auf gleiche Weise am 27sten May vom Hrn. Joh. Carl Erdmann Warnack, aus der Lausitz, unter dem Vorsitze Hrn. Dr. Pfotenhauers, Capita juris varia. ½ Bog. in 4.

Das Pfingstprogramm hatte Hrn. Dr. Friedrich Wilhelm Dresde zum Verfasser, und ist überschrieben: De notione spiritus sancti in codice hebraico. 2½ Bog. — Des Hrn. Prof. Meerheims Festgedicht enthält: Psalmum 94. carmine redditum. ½ Bog. in 4.

Das Einladungsprogramm des Decani der philosophischen Facultät Hrn. Prof. Karl Daniel Freyberg, zur künftigen Herbstmagisterpromotion, den 17ten Octb. d. J. hat den Inhalt: Sapiens aliorum virtutes provide laudans. 2 Bog. in 4.

Oeffentlich disputirten zur Uebung über die jedesmal auf einem halben Bogen gedruckten juristischen Sätze: unter Vorsitz Hrn. Dr. Klügels, am 6ten Julius, Hr. Carl Wilhelm Burkhardt, aus Torgau; und am 14ten Julius Hr. Karl Friedrich Andreas Otto, aus Dresden. Unter Vorsitz Hrn. Dr. Pfotenhauers, am 8ten Julius, Hr. August Wilhelm Unteutsch, aus Weida im Reussischen. Unter Vorsitz Hrn. Dr. Hommels, am 25sten Jul., Hr.

Johann Christian Schuster, aus Meißen; und unter Vorsitz Hrn. Dr. Trillers, am 28sten Julius, Hr. Johann Friedrich Carl Hassert, aus Meißen.

* * *

Bücheranzeigen.

In der Paulischen Bücherverlagshandlung zu Berlin sind folgende Bücher fertig geworden:

Löwens und Briegers neuestes Magazin für Oekonomen und Kameralisten. 3te Lieferung. Dessen Inhalt ist: I. Abhandlungen. 1) Fortsetzung des Versuchs einer Darstellung der Landwirthschaft bey den Römern. 2) Fortgesetzte kurze Geschichte der Wirthschaftsverbesserungen auf den Gütern des Hrn. Grafen von Seherr-Toß in Schlesien. 3) Einige Regeln zur Ersparung in wirthschaftlichen Ausgaben. 4) Holzersparung bey der Köhlerey. 5) Sollen die Geistlichen ihre Widmuthen selbst bestellen, oder verpachten? und wenn das letztere, wie soll die Verpachtung geschehen? II. Patriotische Vorschläge. 1) Hagelschlag-Assekuranz. 2) Ein sicheres, wenn gleich langsames Mittel, den Wohlstand des Landmanns zu mehren, und ihn am Vaterlande zu fesseln. III. Kurze Aufsätze, Beobachtungen, Erfahrungen und Winke. 1) Vom Hopfenbau. 2) Knüppelbrücken. 3) Ueber die Hechte in den Karpfenteichen. 4) Buchen- und Tannenkohlen. 5) Etwas über die Lammzeit der Schaafe. 6) Aufhebung der Gemeinheiten befördern die Wohlfahrt der Länder. 7) Vorschläge zur Vermehrung der Zuckerstoffe. IV. Literatur, Anzeige und Prüfung der neuesten ökonomischen und kameralistischen Schriften. 1) Arndtisch-Riemisch Ackersystem. 2) Vollständiger Unterricht in der Bienenzucht. 3) Anleitung zur theoretischen und praktischen Kameral- und Finanzwissenschaft. 4) Taschenbuch für Gartenfreunde, von W. G. Becker. 5) Ueber die Behandlung der Rothbuchen-Hoch- oder Saamenwaldung, von F. L. von Witzleben. 6) J. C. C. Schmidts ausführliche Vorschläge, um die Landwirthschaft auf den höchstmöglichsten Ertrag zu bringen. 7) E. S. H. Böhre

Bey-

Beyträge zur Lehre, wie man mit möglichster Schonung des Holzes alle Landgebäude wohlfeil, dauerhaft und feuersicher bauen kann. 8) Ueber das neuerfundene allgemeine Befruchtungsmittel der Erde. Der Preis ist 16 Gr.; alle 3 Stücke kosten 1 Thlr. 20 Gr.

In eben der Buchhandlung ist fertig geworden: Krünitz, Dr. J. G., ökonomisch-technologische Encyklopädie, oder allgemeines System der Staats-Stadt-Haus- und Landwirthschaft in alphabetischer Ordnung, 46ster Band, 2te Auflage, gr. 8., so die Artikel von Kornpreis bis Kram enthält, mit 4⅛ Bogen Kupfer. Der Pränumerationspreis 2 Thlr. 4 Gr., ordinair 3 Thlr. 8 Gr. Alle 46 Bände sind anstatt 136 Thlr. 14 Gr., noch um den Pränumerationspreis 88 Thlr. 10 Gr. zu haben.

Ebendaselbst. Desselben Buchs 1ste Auflage, 72ster Band, so von Leibesfrucht bis Leibesumfang geht, mit 7¼ Bogen Kupfer, gr. 8. Pränumerationspreis 2 Thlr. 20 Gr., ordinair 4 Thlr. 6 Gr. Alle 72 Bände sind anstatt 223 Thlr. 10 Gr., noch um den Pränumerationspreis von 145 Thlr. 9 Gr. zu haben.

Ebend. Schütz, fortgesetzt von Graßmann, Auszug aus obiger Encyklopädie, 17ter Band, so von Lauf bis Lehnsten geht, und den 66sten bis 69sten Band des größern Werks in sich faßt, mit 1⅜ Bogen Kupfer, gr. 8. Pränumerationspreis 1 Thlr. 12 Gr., ordinair 2 Thlr. 8 Gr. Alle 17 Bände sind anstatt 40 Thlr. 23 Gr., noch um 26 Thlr. 8 Gr. zu haben.

In derselben Buchhandlung: Herbst, J. F. W., Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insecten, als eine Fortsetzung der Büffonschen Naturgeschichte der Käfer. 7ter Band, mit 26 illuminirten 4to Kupfern, gr. 8. Pränumerationspreis 5 Thlr. 4 Gr., ordinair 7 Thlr. 20 Gr. Alle 7 Bände der Käfer enthalten 136 Kupfer in Quarto, und kosten ordinair 42 Thlr. 22 Gr. In obiger Handlung sind selbige noch um den Pränumerationspreis 28 Thlr. 8 Gr. zu haben. Von den Schmetterlingen sind 8 Bände fertig. Diese enthalten 230 illuminirte Kupfer in

4to,

4to, und kosten ordinair 68 Thlr. 10 Gr. In obiger Handlung sind selbige noch um den Pränumerationspreis von 45 Thlr. 4 Gr. zu haben.

In der nämlichen Handlung: Idelers, G. F., der Gartenfreund, oder Inbegriff des Wesentlichsten aus allen Theilen der Gartenkunst in alphabetischer Ordnung. 2ter Band, welcher die Artikel von Ben bis Gar in sich faßt, mit 2 Oktavkupfern, gr. 8. 2 Thlr. 12 Gr. Beyde Bände kosten 6 Thlr. Das Ganze wird ungefähr mit 7 Bänden geendigt werden. Alle Jahre kommt 1 Band heraus. Wer auf den 3ten Band subscribirt, bekommt die 2 ersten um 5 Thlr.

Endlich ist noch in der Paulischen Bücherverlagshandlung zu Berlin fertig geworden: Jördens, D. J. H., Selbstbelehrung für Hebammen, Schwangere und Mütter. Ein nützliches und nöthiges Hülfsbuch für alle Entbindungs- und Wöchnerinnenstuben, mit 8 erläuternden sauber gestochenen Folio-Kupfern, gr. 8. 2 Thaler 16 Groschen.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 48. 1797.

Todesfälle.

1796.

Noch am 1sten December starb zu Lahr im Breisgau der Specialsuperintendent und Oberpfarrer, Hr. **Georg Jacob Müller**; 76 Jahre alt. Er ist Verfasser eines Konfirmandenunterrichts, der eine Zeit lang in den Schulen eingeführt war, an dessen Stelle aber neuerlich der Hannöverische Katechismus getreten ist.

1797.

Am 25sten Februar starb zu Greifswalde Hr. **Herrmann Becker**, ältester Professor der Rechtswissenschaft und Director des Consistoriums; 78 Jahre alt.

Am 17ten August zu Eißleben Hr. Mag. **Christian Gottlob Istrich**, Subconrector an dasiger Schule; er war mit einer Ausgabe des Plato beschäfftigt.

Am 23sten August zu Berlin Hr. **Thomas Philipp Freyherr von der Hagen**, Director und erster Verordneter der kurmärkischen Landschaft, und der Kur- und Neumärkischen Hauptritterschaftsdirection. Seine Stellen als Präsident des Oberconsistoriums, des Oberschulcollegiums, des Amtskirchenrevenuen- und Armendirectoriums zu Berlin, und als Chef des Obercollegii medici, des Collegii medici

chirurgici, und sämmtlicher Medicinalsachen in den preuß. Staaten, hatte er einige Monate vor seinem Tode niedergelegt. Er war am 12ten December 1729 auf seinem Gute zu Hohenauen bey Rabenau geboren. Seine Verdienste um die Brandenburgische Geschichte, die Genealogie, und die Verbesserung des Armenwesens in Berlin können nie verkannt werden.

Am 30sten August starb zu Berlin im 59sten Lebensjahre Hr. **Johann Daniel Kluge**, Geheimer Kriegsrath und Mitglied der Hallischen deutschen Gesellschaft schöner Wissenschaften. Er ist durch mehrere Uebersetzungen aus dem Französischen, unter andern der Clementinischen Nächte, der von Friedrich dem Großen verfaßten Schrift: Briefe über die Liebe zum Vaterlande, u. s. w. dem gelehrten Publikum bekannt.

Am 3ten September zu Crimmitzschau in Chursachsen Hr. **Daniel Friedrich Oehler**, aus Frankenhausen, churfächsischer Kammerrath, auch Kauf- und Handelsherr; 72 Jahre alt. Seine Schriften sehe man in Meusels gelehrtem Deutschland.

* * *

Gelehrte Gesellschaften.

In der Sitzung der **mathematisch-physikalischen Gesellschaft zu Erfurt** am 1sten Junius d. J. las Hr. Prof. **Siegling** d. ä. eine Abhandlung vor: **Beyträge zur Gnomonik.** — Hr. Prof. **Krauße** in Petersburg wurde zum Mitgliede der Gesellschaft ernannt.

In der Sitzung am 5ten Julius verlas Hr. Professor **Tromsdorf** eine Abhandlung: **Revision einiger Begriffe aus der Chemie und Physik.** Der Verf. prüfte zuerst den Begriff von Salz, und fand die bisherige Definition desselben fehlerhaft; hierauf gieng er die Begriffe von Laugensalzen, Erden, Säuren, u. s. w. durch, zeigte das Schwankende derselben, und suchte sie zu berichtigen; zuletzt untersuchte er noch die Frage: ob wohl eine Uebersättigung statt finden könne? welche er bejahete.

In

In der Sitzung am 3ten August wurde der Stiftungstag der Gesellschaft gefeyert, wobey sämmtliche einheimische Mitglieder und einige andre Freunde der Gesellschaft gegenwärtig waren. Hr. Prof. **Siegling** d. j. verlas eine Abhandlung, die Frage betreffend: **wie können künftig große Brände in Städten und auf dem Lande verhindert werden?** und legte hierauf seine Stelle, als Präses nieder. — Hierauf handelte Hr. Dr. **Naumburg** von der Uebereinstimmung und Verschiedenheit zwischen **Botanik und Mathematik**, und Hr. Prof. **Trommsdorf** zeigte endlich einige Experimente vor, welche die Modificationen der Farbe des brennenden Alkohols durch verschiedene Salze betrafen.

Als neuer Präses der Gesellschaft wurde der Hr. Professor und churfürstlich maynzische Hofkammerrath **Reinhard** einstimmig erwählt.

Chronik deutscher Universitäten.

Altdorf, 1796.

Am 12ten December erhielt Hr. **Philipp Christoph Gustav**, aus Nürnberg, die juristische Doctorwürde; die von ihm vertheidigte Inauguralschrift handelte: de pluralitate votorum.

1797.

Am 6ten April disputirte Hr. **Bernhard Albrecht Meithard**, aus Wertheim, über seine Inauguraldissertation: de asthmate consensuali.

Am 6ten May hielt Hr. Dr. **Martin Wilhelm Götz** seine feyerliche Antrittsrede: de vero juris puniendi fundamento; die von ihm dazu geschriebene Einladungsschrift handelte: de errore in transactionibus recte aestimando. 6¼ Bog. in 4.

Am 22sten Jun. erwarb sich Hr. **David Georg Ludwig Nothnagel**, aus Nürnberg, die philosophische Doctorwürde, nachdem er unterm Vorsitze des Hrn. Prof. **Königs** 20 Theses ad Poesin satyricam spectantes vertheidigt hatte; die eigentliche Inauguraldisputation, welche eine Vergleichung einiger Handschriften des Juvenals enthalten soll, wird nächstens erscheinen.

Am 26sten Junius erhielt Hr. **Georg Paul Johann Sauer**, aus Nürnberg, die höchste Würde in der Philosophie, nachdem er zuvor unterm Vorsitze des Hrn. Professor Bauer seine Inauguralschrift: Probationem ex ipsa librorum chronicorum indole: Canonem V. T. ab Esdra non collectum fuisse, öffentlich vertheidigt hatte.

Am 27sten Jun ertheilte die theologische Facultät ihrem Mitgliede, dem Hrn. Prof. **Paul Joachim Siegmund Vogel**, ohne sonst gewöhnliches Examen und Disputation, die theologische Doctorwürde.

Am 28sten Junius erhielt auf eben diese Art Hr. **Joh. Christoph König**, Prof. der Philosophie, die juristische Doctorwürde.

Am 29sten Junius, an welchem Tage zugleich der gewöhnliche Rectoratswechsel vorgieng, feyerte die theologische Facultät, unter Theilnahme der ganzen Akademie, das hundertjährige Gedächtnißfest des vom Kaiser Leopold I. ertheilten Privilegiums, gleich den übrigen Facultäten Doctoren zu creiren. Der Decan, Hr. Prof. Dr. Joh. Andr. Sixt, lud dazu durch ein Programm ein: de privilegio praeter alios consuetos et summos in Theologia honores conferendi in hac Academia diu desiderato et feliciter demum impetrato. 2 Bog. Fol. — Hr. Dr. Gabler hielt im Walserschen Hörsaale eine Rede: de theologorum Altdorfinorum per hoc saeculum meritis eorumque justa aestimatione, welche gedruckt werden wird. Auch feyerte an eben diesem Tage der Senior der Universität, Hr. Prof. **Georg Andr. Will**, das Jubiläum der vor funfzig Jahren erhaltenen Magisterwürde.

Kleine Schriften.

Berlin. Der Hr. Dr. **Schulze** ließ zu der am 31sten May 1797 angestellten öffentlichen Prüfung der Berlinischen Handlungsschule eine Einladungsschrift drucken, worin eine **fortgesetzte Nachricht von diesem Institute und der mit demselben verbundenen Erziehungsanstalt** ertheilt wird. Er handelt zuförderst von dem Zwecke des Instituts, und der jetzigen Verfassung desselben, hiernächst von der damit verbundenen Pensionsanstalt, die auf acht Pflegesöhne eingeschränkt

schränkt ist, und von dem Lehrinstitute. Es folgen dann die Gedanken des Verf. über die wahren wissenschaftlichen Bedürfnisse des Kaufmanns, eine allgemeine Uebersicht des Lectionsplans, und die Nachricht von der Disciplin des Instituts. Am Schlusse ist der Conspect der öffentlichen Prüfung und Redeübung angehängt.

Zu dieser Anzeige gehört die von den Curatoren der Handlungsschule publicirte Schrift, die im August 1797 an die Mitglieder der Berlinischen Kaufmannschaft gesandt wurde. Sie ist 1 Bog. in 8. stark, und führt den Titel: **Aufruf an eine wohllöbliche Berlinische Kaufmannschaft christlicher und israelitischer Nation zu einem ächtpatriotischen und gemeinnützigen Werke.** Die Deputirten des Curatoriums tragen darauf an, daß zur Erhaltung und Fundirung der Anstalt und zur Sicherung des gemeinnützigen Zwecks derselben jedes Mitglied der Kaufmannschaft sich zu einem jährlichen Beytrage entschließen möge. In der Voraussetzung der Genehmigung dieses Antrags sollen 24 Schüler unentgeldlichen Unterricht erhalten, und diejenigen, welche beytragen, für einen ihrer Söhne oder Anverwandten ein minderes Schulgeld erlegen. Da das festgesetzte Quantum für einen Schüler monatlich 5 rthlr. in Courant beträgt: so sollen diese Wohlthäter der Anstalt dann nur 3 rthlr. zahlen. Die Namen der Subscribenten sowohl, als ihre Subscriptionssummen sollen in den Denkwürdigkeiten der Mark Brandenburg verzeichnet werden.

Berlin. Nach Endigung der öffentlichen Catechisationen in den Fasten wurde 1797 eine kleine Schrift (1 Bog. in 8.) unter die Jugend vertheilt. Sie enthält eine **Ermunterung zur Ehrfurcht für die Wahrheiten der Religion.** Man findet darin treffliche Lehren, und sie verdient beherzigt zu werden.

Zu **Gießen** ist dem Andenken **Höpfners** folgende kleine Schrift gewidmet worden:

Memoriae Ludovici Julii Friderici Hoepfner, etc. Sacrum. Gielsae 1797. 1 Bog. in 4.

Höpfner ward den 3ten Nov. 1743 zu Gießen geboren, 1767 Professor beym Carolino zu Kassel, 1771 öffentlicher Lehrer der Rechte zu Gießen, 1781 Tribunalrath, 1782 Geheimer Tribunalrath zu Darmstadt, und starb den 2ten April 1797.

Den in dieser Denkschrift angeführten großen Vorzügen und Verdiensten dieses berühmten Rechtsgelehrten werden gewiß alle Kenner seiner Schriften; noch mehr aber diejenigen Gerechtigkeit wiederfahren lassen, die seinen mündlichen Unterricht genossen, oder ihn sonst persönlich gekannt haben. Jener erfüllte ganz die Forderungen eines gründlichen und nutzbaren academischen Vortrags. Lehrreich und angenehm war sein Umgang, so wie er, fern von jeder entscheidenden Anmaaßung, bescheiden selbst gegen diejenigen war, die als literarische Kämpfer gegen ihn auftraten, und an Kenntnissen oft weit unter ihm standen. Höpfner besaß viele Kenntnisse, auch außer dem Gebiete der Rechtswissenschaft; aber er suchte mit ihnen nicht zu glänzen, sondern zu nützen.

Auch die deutsche Bibliothek verliert an ihm einen thätigen Mitarbeiter, dem seit mehreren Jahren die Vertheilung der Recensionen juristischer Schriften anvertrauet war. In jeder von diesen Rücksichten ist er dem Institute, und durch dasselbe der Wissenschaft ungemein nützlich geworden. Als Recensent konnte ein Mann, wie Höpfner, gegen Schriftsteller und Publikum wohl nicht anders als lauter und gerecht handeln. Seiner Vorsorge als Director seines Faches verdankt das Institut, außer der zweckmäßiges Vertheilung der Recensionen, besonders noch manchen Mitarbeiter, den es durch seine Verwendung erhalten hat. Was übrigens in dieser kleinen Schrift nur kurz hat angedeutet werden können, wird ein Freund des Verewigten, der Consistorialrath Wenck zu Darmstadt, unter dem Titel: **Höpfners Leben und Charakter**, noch weiter ausführen.

Bücheranzeigen.

Im Verlage der **Stettinischen** Buchhandlung in **Ulm** sind zur Michaelismesse 1797 fertig geworden:

M. J. Schmidts Geschichte der Deutschen, aus dessen hinterlassenen Papieren, bearbeitet und fortgesetzt von Jos. Milbiller, 12ter Theil, oder der Neuern Geschichte 7ter Band, enthaltend: Kaiser Leopold. Vom J. 1658—1686, gr. 8. 1797. 1 Fl. 30 Xr.

Forst.

Forstarchiv zur Erweiterung der Forst- und Jagdwissenschaft und der Forst- und Jagdliteratur; ehemals herausgegeben von W. G. von Moser, nun aber fortgesetzt, in Gesellschaft mehrerer Gelehrten und erfahrnen Forstwirthe, von Dr. C. W. J. Gatterer, 20ster Band, oder des Neuen Forstarchivs 3ter Band; mit einer Kupfertafel, gr. 8. 1797. 1 Fl. 30 Xr.

Deutsche Staatskanzley, von Dr. J. A. Reuß, 35ster Bd., 8. 1797. 45 Xr.

Historisches, statistisch-topographisches Lexikon von Frankreich und dessen sämmtlichen Nebenländern und eroberten Provinzen, nach der ehemaligen und gegenwärtigen Verfassung, u. s. w. 2ter Band, gr. 8. 1797. 3 Fl.

Dr. K. J. Windischmann Versuch über die Medicin, nebst einer Abhandlung über die sogenannte Theilkraft der Natur. 8. 1797. 24 Xr.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist für 16 Ggr. zu haben: Schilderung der Franzosen während der Revolution; von einem Augenzeugen. 8. 1797.

* * *

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Hr. J. A. C. **Levezow**, Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen, hat ein **Lehrbuch der Geographie und Geschichte von Pommern und Rügen für die vaterländische Jugend** angekündigt. Er hat bey dieser Arbeit besonders die Grundsätze des Hrn. Prof. Gaspari vor Augen gehabt, die er in seiner Schrift: Ueber den methodischen Unterricht in der Geographie und die zweckmäßigen Hülfsmittel dazu, dargelegt hat. Das Buch ist in verwichener Michaelismesse 1797 in der Leichschen Buchdruckerey in Stettin erschienen, und kostet auf Druckpapier 10 Gr. und auf Schreibpapier 12 Gr.

Die

Die Fortsetzung von Hrn. R. Kirwans Mineralogie ist ohnlängst im Originale unter dem Titel: Elements of Mineralogy by R. *Kirwan* second edition, with considerables improvements and additions Vol. II. Salts, Inflammables et metallic substances — erschienen, und vor kurzem erst mir zu Händen gekommen. Da mir die Ungeduld, mit der auch das deutsche Publikum dieses Werks Fortsetzung erwartet, wohl bekannt ist: so werde ich mich möglichst bemühen, in Hrn. Fr. Nicolai's Verlage die Uebersetzung dieses zweyten Bandes auf Ostern 1798 zu liefern. Helmstädt, den 25sten Sept. 1797.

L. v. Crell.

In der Expedition des Altonaer Merkurs ist erschienen: Frankreich im Jahr 1797. 9tes Stück. Inhalt: 1) Ueber die Würkungen des Schreckens. 2) Noch ist es Zeit. 3) Erklärung an meine Committenten, von Bailleul. 4) Der 4te, 5te und 6te September. 5) Auszüge aus Pariser Briefen. 6) Ueber Pichegrü. 7) Chenier. 8) Zur Geschichte des 15ten Fructidors. 9) L'Adoption mit Musik.

Intelligenzblatt

der

Neuen allgemeinen deutschen

Bibliothek.

No. 49. 1797.

Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Oldenburg. Statt des Hrn. Prof. **Jacobs** in **Gotha**, der den Ruf als erster Professor und Rector am hiesigen Gymnasium ablehnte, ist von unserm Herzoge Hr. Mag. **C. W. Ahlwardt**, Rector in **Anclam**, der sich schon durch mehrere mit Beyfall aufgenommene philologische Schriften rühmlichst bekannt gemacht hat, zum ersten Professor und Rector ernannt. Er wird noch vor dem Winter bey uns eintreffen. Irrig ist in einer gelehrten Zeitung unser Hr. Prof. **Gaspari** als Rector genannt. Dieser ward vielmehr im Frühlinge d. J. als **außerordentlicher Lehrer** der Geschichte und Geographie von unserm Herzoge hieher berufen, und traf bereits Ostern bey uns ein.

Erlangen. Die Stelle eines Präsidenten des Königl. Instituts der Moral und schönen Wissenschaften, ist neulich durch den Geheimen Rath und vortragenden Rath in dem Königl. Landesministerium zu Ansbach, Hrn. Dr. **Konrad Siegmund Karl Hänlein**, wieder besetzt worden.

Der bisherige Altdorfische Professor der Medicin, Hr. Dr. **Bernhard Nathanael Gottlob Schreger**, ist an des verstorbenen Hofraths Rudolph Stelle, als ordentlicher Professor der Arzneygelahrheit, hauptsächlich der Chirurgie,

hieher berufen worden. Dagegen hat der bisherige ordentliche Professor der Jurisprudenz, Hr. Dr. **Emminghaus**, die hiesige Universität verlassen, und ist nach Jena, als Jenaischer Landschaftssyndicus, mit dem Charakter eines Herzogl. Weimarischen Justizrathes, abgegangen.

Hr. Dr. und Prof. **Reich** ist zum korrespondirenden Mitgliede der Königl. medicinischen Gesellschaft in London erwählt worden.

Der Hr. Commissionsrath **Riem** in Dresden ist von der Akademie der nützlichen Wissenschaften zum würklichen Mitgliede aufgenommen worden, und hat ein lateinisches Diplom erhalten, darin sein Charakter wohl mit so richtigem Ausdrucke übersetzt worden, daß er verdient hier beygesetzt zu werden: Consiliario in rebus extra ordinem cognoscendis.

Gelehrte Gesellschaften.

Die Societät der **Forst- und Jagdkunde zu Waltersbausen** hielt im Julius d. J. ihre halbjährige Sitzung, wobey folgende Abhandlungen vorgelesen wurden. 1) Hr. Oberförster **Schilbach** Uebersicht der verschiedenen Arten des Nutzholzes, welches der Wagner verarbeitet. — 2) Hr. **von Laurop** über die Frage: Gewinnt das Eichenholz an Dauerhaftigkeit, wenn es auf dem Stamme geschält wird. — 3) Hr. Dr. **Wilkens** über die Urtheile vom Holzmangel. 4) **Derselbe** forstmännische Kenntniß der Naturgeschichte des Auerhahns. 5) Hr. Oberförster **Hesselbart** über das Windischwachsen der Bäume. 6) **Derselbe** über zwey Varietäten der Fichte. — Disputirt wurde über folgende Sätze: 1) daß es besser sey, den Umtrieb eines Waldes nach jährlich zu vermessenden, als nach ein für allemal bestimmten und versteinten Schlägen anzustellen; vertheidigt durch Hrn. **von Liebhaber**. — Daß die Eulenarten, der Uhu ausgenommen, keine schädlichen Thiere, wenigstens mehr nützlich als schädlich sind, vertheidigt vom Hrn. Bergrath **Bechstein**.

Chro-

Chronik deutscher Universitäten.

Erlangen, 1797.

Am 29sten Julius vertheidigte Hr. Mag. **Johann Ernst Fabri**, ehemaliger außerordentlicher Professor der Philosophie zu Jena, um hier Vorlesungen halten zu dürfen, mit seinem Respondenten, Hr. Joh. Friedrich **Küttlinger**, eine Disputation unter dem Titel: De notitiae rerum publicarum (*Staatskunde* s. *Statistik*) notionum et divisionum varietate Fasciculus I. (1½ Bogen, oder vielmehr 5 Blätter in kl. 8.)

Am 2ten August hielt Hr. Dr. **Karl August Gründler**, der vor kurzem zum ordentlichen Professor der Rechte ernannt wurde, seine Antrittsrede: de legum Borussicarum aequitate et humanitate, und lud dazu ein durch ein Programm, betitelt: De Provasallis eorundemque distinctione in necessarios et voluntarios. (4 Bog. in 4.)

Am 6ten September wurde die Inauguraldisputation des neuen Hrn. Doctors, **Georg Heinrich Stokar von Neuforn**, aus Schafhausen in der Schweiz, ausgetheilt, unter dem Titel: De hyoscyami nigri virtutibus medicis. (5 Bogen in 8.)

Am 25sten September hielt Hr. Joh. Friedr. **Küttlinger**, von Ulm, Mitglied des Königl. Instituts der Moral und schönen Wissenschaften, eine Rede zur Geburtstagsfeyer des Königs.

Am 2ten October hielt Hr. Dr. **Bensen**, bisheriger Privatdocent, wegen erlangter ordentlicher Professur der Philosophie und Kameralwissenschaften, wie auch einer außerordentlichen der Rechtsgelehrsamkeit, seine Antrittsrede: de commodis, quae ex studio disciplinarum cameralium in studium iurisprudentiae redundare possunt, und lud dazu ein durch ein Programm: de naturali disciplinarum ad oeconomiam publicam spectantium cohaerentia. Sectio prima. (2½ Bog. in 8.)

Der Lectionskatalog für das bevorstehende Winterhalbejahr zeigt uns 3 ordentliche Professoren in der theologischen, 5 in der juristischen, 5 in der medicinischen, und 10 in der philosophischen Fakultät; und außerdem noch 13 außerordent-

liche Professoren. Zusammen 36 Professoren, ohne die Privatdocenten.

Oeffentliche Anstalten.

Neue Verhandlungen der Churfürstl. Sächs. gnädigst bestätigten Bienengesellschaft in der Oberlausitz, vom Jahre 1797.

Die Churfürstl. Sächs. Bienengesellschaft in der Oberlausitz war, nach dem Tode des Hrn. Pastors Wilhelmi zu Diehsa eine Zeit lang verwaiset, auch wegen dessen hohen Alter vorher schon einige Zeit unthätig: zumal ebenfalls ihr **bisheriger Vorsitzer** gestorben war; deren Aeltester, Hr. Superintendent **Vogel** zu Muska, bemühete sich daher, solche wieder zu organisiren. Zum Hauptconvente lud er die noch übrigen ältern Mitglieder, und diejenigen, welche neu eingetreten waren, ein, sich Vormittags den 7ten Jun. d. J. zu versammeln: da dann der Zusammentritt auf dem Gräflich **Pücklerischen Schlosse** zu **Muska** geschah. Es fanden sich dazu ein: 1) **von Ehrenmitgliedern**: der Hr. Geheimerath Ludwig Graf von **Pückler**; Frau Geheimeräthinn Clementine Gräfinn von **Pückler**, geb. Gr. Callenberg; Frau Charlotte Gräfinn **von Pückler**, geb. Freyhertinn von **Kracht**; Hr. Johann Gottlieb Christian **Müller**, Lieutenant und Amtsverwalter zu **Triebel**. 2) **Von physikalischen Mitgliedern**: Hr. Superintend. Johann Georg **Vogel**; Hr. Oberamtskanzler Carl Gottfried **Hermann**; Hr. Commissionsrath Johann **Riem**; Hr. Past Samuel Traugott **Fechner**; Hr. Cand. Friedrich August **Thiele**; Hr. Rentmeister Johann Friedrich **Slabke**; Hr. Secretair Christian Gottfried **Keutel**; Hr. Inspector Immanuel Gottfried **Flach**; Hr. Papiermacher Johann Gotthelf **Fischer**; Hr. Mittagsprediger Mag. Carl Friedrich **Brescius**. 3) **Oekonomische Mitglieder**: Hr. Oberverwalter **Slabke**; Hr. Heinrich Gottlob **Lubisch**; Landmann Joh. Matheus **Kneschke** aus **Köbeln**; Landm. Hans **Gloina** aus **Lugnitz**; Landm. Hans **Kobel** aus **Mühlroß**. Entschuldigt hatten sich: Hr. Heinrich August Graf von **Pückler**; Hr. Major **Carlowitz** auf **Krische**; Hr. Bürgermeister **Böhmer** aus **Bautzen**; Hr. von **Meinhardt** auf **Beiersdorf**. Den **Vorsitz** nahm der Hr. Superintend. **Vogel** vor der

Hand

Hand ein, und eröffnete die Versammlung mit einer passenden Rede. Alsdann wurden die von Sr. Churfürstl. Durchl. 1769 gnädigst bestätigten Statuten verlesen, und die durch den Interimssecretair, Hrn. Candidat Thiele geführte Rechnung untersucht und quittirt. — Der Präsident wird gewöhnlich aus den Ehrenmitgliedern gewählt; da nun darunter auch Damen sind: so ward durch einhellige Wahl die Frau Geheimeräthinn und Standesherrinn Gräfinn von Pückler zum Präsident der Bienengesellschaft erwählt, welche auch zur allgemeinen Freude sogleich den Vorsitz einnahm. Zu neuen Senioren wurden nun gewählt: 1) Bey den Ehrenmitgliedern: Die Herren Grafen von Pückler, Vater und Sohn; 2) bey der physikalischen Classe: der Hr. Oberamtskanzler Herrmann, und der Hr. Commissionsrath Riem. Bey der ökonomischen Classe: der Hr. Oberverwalter Slabke, und Hr. Johann Matthäus Kneschke. Die Wahl zu den beyden übrigen Aeltesten ward bis zu einem andern Convente verschoben. Zum beständigen Secretair ist der Hr. Mittagsprediger Mag. Brescius erwählt, und ihm sogleich die Kasse, auch das große und kleine Siegel, übergeben worden. Zu mehrerer Unterstützung der Societät, besonders zu kleinen Prämien, Anschaffung nützlicher Bücher, u. dgl. m. erbot sich der Geheimerath Graf von Pückler, einen jährlichen außerordentlichen Beytrag von 25 Thalern zu leisten, und den Hauptconvent auf eigene Kosten auf seinem Schlosse halten zu lassen. Für die übrigen Mitglieder wurde der statutenmäßige Beytrag beybehalten, und zwar: jedes Ehrenmitglied zahlt jährlich 1 Thlr. 8 Gr.; ein physikalisches 16 Gr., und ein ökonomisches 6 Gr. Nach dieser neuen Wiederauflebung der Gesellschaft wurden die Mitglieder erinnert: 1) dem Zwecke nach den Statuten, Nr. XIII., eingedenk zu bleiben, und vorzüglich mit praktischen Versuchen die Bienenkunde zu bereichern; daher 2) der Hr. Lieut. und Amtsverwalter Müller ersucht, einen von ihm gethanen Vorschlag, zu Errichtung eines Bienengartens zu Muska, als dem zweckmäßigsten Sitz der Gesellschaft, auf Aktien schriftlich einzureichen; 3) wurde beschlossen, die vom Hrn. Superintend. Vogel gehaltene Rede drucken zu lassen, da sie lauter Wissenswerthes für das Publikum enthält, und die Bienenfreunde veranlassen kann, mit ihrem beständigen Secretair in neue Correspondenz zu treten; 4) ein schmaler Bienen-

stock, in Form von Fensterrahmen, und ein mit Honige und Wachs vollgebaueter Halbkasten, vom Hrn. Commissionsrath Riem, vorgezeigt, um in jenem die Bienen auf beyden Seiten beobachten, und letztern in der Folge ihm zur Winternothdurft ansetzen zu können.

Zum Beschlusse wurden die in Vorschlag gebrachten neuen Mitglieder erwählt; als: zur ersten Klasse: die Frau Landeshauptmänninn Gräfinn von Lüttichau; Frau Geheimeräthinn Gräfinn von Bresler; Frau Obrist von Kattwitz; Frau von Gloser auf Zibell; Frau Superint. Vogel; der Hr. Klostervoigt von Schönberg; Hr. Rittergutsbesitzer Barth. Zur zweyten Klasse: Hr. Commissionsrath Hempel; Hr. Secretair Flach; Hr. Secretair Wolf; Hr. Kriegscommissair Rieben auf Köttwitz; Hr. Pastor Kerzig in Jahnsdorf; Hr. Prof. Gotthard in Erfurt; Hr. Past. Staudtmeister in Bemusteot. Zur dritten Klasse: Hr. Schulmeister Lucas in Nischwitz, und Hr. Rosenkranz in Loschwitz.

Nach allem diesen beschloß der Hr. Commissionsrath Riem diese Sitzung mit einer kurzen Rede; worauf der Hr. Geheimerath Graf von Pückler alle anwesende Vernehme und Landleute ohne Zwang des Ranges unter einander mit einer Mittagstafel bewirthete.

(Dieser Auszug ist aus der ersten Fortsetzung der summarischen Anzeige der Gesellschaft, in welcher auch die obgedachte Rede stehet, gefertiget worden.)

* * *

Vermischte Nachrichten.

Von den Abbildungen und der Beschreibung naturhistorischer Gegenstände, gr. 8. Berlin, bey Franke, ist bereits das 7te, oder des 2ten Jahrganges 3tes Heft erschienen. Jeder Kenner und unpartheyischer Beurtheiler wird mit Vergnügen bemerken, daß sich diese Abbildungen in Rücksicht der Wahl, der Schönheit und Treue, immer mehr verbessern und vor manchen andern ähnlichen Werken dadurch und durch die zweckmäßige Beschreibung, so wie

durch

durch die Wohlfeilheit des Preises, vortheilhaft auszeichnen. Der Verleger verdient daher alle Aufmunterung, um auf diesem Wege fortzufahren, und sich nicht durch einseitigen Tadel, den man einigen Blättern von den erstern Heften machen möchte, abschrecken zu lassen; die Erkenntlichkeit, und der Dank vieler Liebhaber, wird ihm gewiß nicht entgehen. Daß gewöhnlich nur die merkwürdigsten Gegenstände aufgenommen werden, verdient ebenfalls unsern Beyfall; denn diese haben im Allgemeinen auch nur das meiste Interesse, und der Mittelmann ist eher im Stande es sich anzuschaffen, ohne den hohen Preis fürchten zu müssen. Jedes Heft mit 12 oder 13 Blatt Kupfern kostet illuminirt nur 14 Gr., und schwarz 8 Gr. im Ladenpreis.

H.

Zu Meimsheim, Brackenheimer Oberamts im Wirtembergischen, befindet sich wieder eine neue Schwärmerinn, N. Kummerinn, von Kleebronn. Diese bekömmt zu gewissen Zeiten konvulsivische Anfalle, unter welchen sie allerley himmlische Visionen und Erscheinungen zu haben vorgiebt. Den Hrn. Pfarrer zu Meimsheim, Mag. Hiller, hat sie für ihren Zeugen erklärt, der, als ihr erklärter Anhänger alles, was sie in ihren Extasen fabelt, in ein besonderes Protokoll aufnimmt. Seit einiger Zeit befand sichs, daß diese neue Prophetinn schwanger ward. Sie giebt vor, ihre Leibesfrucht sey vom — heil. Geiste, und sie werde einen neuen apokalyptischen Zeugen gebähren. Die ganze Sache wird gegenwärtig vom geistl. und weltlichen Oberamte untersucht, und die zur Aufklärung dieser neuen Schwärmerey dienende Urkunden und Protokolle liegen vor dem Herzogl. Consistorio in Stuttgard.

Aus dem Briefe eines Reisenden. Linz, den 31sten August, 1797.

„Der bekannte **Eibel**, der vor einigen Jahren über **Pabst und Ohrenbeichte** schrieb, und dann von diesem förmlich excommunicirt ward, ist hier Landrath, und trägt jetzt den längsten Rosenkranz; ist Stuhlbruder von allen Bruderschaften, läuft mit Processionen und Wallfahrten, chikanirt den Bischof und die Geistlichen unaufhörlich in Verbesserungen, ist von der jesuitischen Oppositionspartey, arbeitet

an

al. Bücher- und Literaturzeitungen-Verboten, u. s. w. Er war einst Jesuit, und ist jetzt verehlicht. — Vielleicht ist seine Schriftstellerperiode eine Schwärmerperiode gewesen; nun läßt ihm etwa das Gewissen keine Ruhe, und er will nun die erste Schwärmerey mit einer zweyten gutmachen.

Der Bischof — ein Schwabe, von bürgerlicher Herkunft, mit Namen Gall — soll ein sehr wohl- und helldenkender Mann seyn. Ich bin bey ihm gewesen, und habe einen liebevollen, freundlichen, redlichen Mann an ihm gefunden. Er ist bekanntlich Verfasser der wohlgedachten und lehrreichen Schrift: „Sokrates unter den Christen.“ Kaiser Joseph hat ihn zum Bischof erhoben.“

Verbesserungen.

In dem Intelligenzblatte zu dieser Bibliothek, und zwar Nr. 28., finden sich zwey Fehler in Ansehung der bey der dießjährigen Organisation der fränkisch-preußischen Fürstenthümer von einem Orte zum andern versetzten Schriftsteller. Hr. Rath Heuber zu Roth ist nicht, wie dort gemeint wird, Schriftsteller, sondern sein noch lebender Vater, der zur Ruhe gesetzte Kastner und Stadtvogt, Hr. Joh. Phil. Heuber, zu Windspach; der aber nun bey seinem Sohne, dem Hrn. Rath Heuber, zu Roth privatisirt. Dann ist Hr. Kriegsrath Baumgärtner nicht, wie es Anfangs geschehen sollte, nach Erlangen; sondern nach Frauenaurach, unweit dieser Stadt, versetzt worden.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutschen
Bibliothek.

No. 50. 1797.

Todesfälle.

Aus Schwaben vom 12ten September 1797. Im August d. J. starb zu München Hr. **Benedikt Stattler**, vormals Professor und Prokanzler an der Universität zu Ingolstadt, dann würklicher Geistl. Rath zu München, u. s. w.; ein Mann, der unter seinen Glaubensgenossen — ungeachtet mancher Eigenheit, die ihm als Schriftsteller nicht wohl stand — um die gereinigtere Theologie, und früherhin, auch um die Belebung des philosophischen Studiums große, unläugbare Verdienste hat, und der besonders als Mensch einen sehr untadelichen und rechtschaffenen Wandel führte.

Was seinen Tod nicht wenig beförderte, war das Schicksal, welches seine katholische Dogmatik (Demonstratio Catholica etc.) zu Rom betraf: **sie wurde als ketzerisch verdammt, und in den Catalog der verbotenen Bücher gesetzt.** Welche Mühe sich der verdiente Mann gab, um diesen Streich abzuwenden, wie nahe ihm derselbe gieng, welche Schicksale er deshalb in München erduldete, und welche Triebfedern dort, bey jener Verdammung, vorzüglich würkten; dieß kann man ausführlich lesen in einer sehr interessanten kleinen Schrift, die wohl schon in allen berühmtern deutschen Buchhandlungen zu haben ist: „**Authentische Actenstücke wegen des zu Rom theils betriebenen, theils abzuwenden getrachteten Verdammungsurtheils über das Stattlerische Buch: *Demonstratio Catholica.***“ Es

ist angenehm zu bemerken, wie da welsche Politik und deutsche Geradheit mit einander kämpfen, und — wie der redliche Katholik, der würklich, auch nur in einigem Grade, die Philosophie mit seiner Theologie zu verbinden sucht, dort angesehen und behandelt wird; wie er sich, ohne es zu merken, auch widerspricht, und durch jede neue Vertheidigung seinen Handel vor diesem politischen Richterstuhle verschlimmert, indem er, ohne es zu ahnen, in seiner Ehrlichkeit und mit seinem deutschen Ernste nur wieder neue Waffen gegen sich selbst darreicht.

Wer nun gewohnt ist, Stattler'n — nach so mancher neuern Anzeige — für eines der angesehensten und würksamsten Mitglieder der Jesuitenparthey, oder gar für das Haupt derselben, zu halten, und wer zugleich weiß, wie viel diese Parthey, zumal jetzt, in Rom vermag, und wie enge sie sich an den päbstlichen Nuntius in München anschließt: dem wird es allerdings sonderbar und räthselhaft vorkommen müssen, wenn er liest, oder hört, daß Stattler auf solche Art, zu eben dieser Zeit, in Rom und in München behandelt ward. Allein haben wohl die Verfasser jener Anzeigen, Nachrichten, Räsonnements, u. s. w., auch immer recht gesehen? Oft täuscht der Schein im Geschichtlichen, zumal in der Ferne; und leicht können einige äußere Aehnlichkeiten auch dem Auge des geübtern Beobachters, des Reisenden, u. s. w. einen großen und wesentlichen Unterschied verbergen. Wie gut nun auch die einzelnen Theile einer solchen Nachricht durch Räsonnements zusammengestellt seyn mögen — wie viel Wahres sie auch hin und wieder, im Einzelnen, enthalte: so kann sie dennoch in Ansehung der Hauptsache eine — Fiction seyn. Gewiß, wer die gegenseitigen Verhältnisse, den innern Widerstreit, die merkwürdigern Erscheinungen, u. s. w., nahe und längere Zeit beobachtet hat; für den ist es ausgemacht, daß Stattler keineswegs zu jener Parthey gehört, daß er, obgleich Exjesuit, als Mann für sich, und — besonders in dem letztern Jahrzehende, wo auch seine ehemaligen Schüler, Sailer, Mutschelle, u. a. sich unvermerkt immer mehr auf eigenen Wegen bildeten — allein stand, und ein Original in seiner Art war, so wie sein berühmter Schüler, J. M. Sailer, es nachher in der seinigen ward. Außer den auffallenden Belegen, welche dazu theils St's eigene Schriften, theils die vorhin genannten Actenstücke liefern, mag hiezu

auch

auch eine Thatsache dienen, welche dem Verf. dieser Anzeige zuverläßig bekannt ward. Kaum hatte St. seine „Einzig mögliche Reformation des kathol. Priesterstandes“ herausgegeben: so wurde sie in der berüchtigten Kritik über Kritiker ausführlich, und, nach der bekannten Art dieser sogenannten Kritiker, heftig durchgenommen; und diese Kritik erregte bey den zahlreichen Anhängern der Jesuitenparthey einen mächtigen Unwillen gegen St. „Nun, diese machte eben ein junger Eiferer, der in das innere Räderwerk der künstlichen Maschine noch nicht einsah?“ Nein! P. Merz war es, der sie verfertigte. — Wenn inzwischen, da oder dort, ein Protestant, der die Sache mehr aus der Ferne betrachtete, oder nur im Vorbeygehen ansah, und dann nach gewissen äußern Aehnlichkeiten (etwan auch bey der geheimen Lenkung einer zuvorgefaßten Idee) zusammennahm, was, genau betrachtet, wohl auseinander gehört: so ist das begreiflich, und mag, bey diesem oder jenem Einzelnen, seinem Verstande und seiner Redlichkeit unbeschadet Statt finden. Aber es scheint nicht so verzeihlich, wenn auch ein Mann, der die Sache länger und in der Nähe, wenigstens von einer und der andern Seite beobachten konnte, die historische Wahrheit auf gleiche Weise verkennt, wie z. B. Hr. Fr. X. Bronner in seinem Leben (einem Buche, das allerdings — einige Schiefheiten gegen Sailer und Stattler, und wohl auch sonst noch hin und wieder einen Zug abgerechnet — unter die vorzüglichsten und lehrreichsten in dieser Gattung gehört.) Indeß Hr. Bronner hatte sich seine Hypothese gemacht, und als Illuminat — allem, was Jesuit hieß, gegenüber — sich in einen Gesichtspunkt gestellt, den er nun einmal behaupten wollte, wie künstlich und mühsam die Vertheidigung seiner Hypothese auch ausfallen möchte. Ueberdieß waren damals, als er Augsburg verließ, diese Schritte gegen Stattler in Rom und München noch nicht gethan; Schritte, die nun gewiß — so wie die neuern, auffallenden, und eben durch die Jesuitenparthey bewürkten Verfolgungen gegen Sailer und dessen Schüler im Bisthum Augsburg — in der „Harmonie,“ worin Hr. Bronner Stattler'n, Sailer'n und die, jetzt — seit Frankreichs Revolution — wieder so viel vermögende, so würksame und so kühn sich erhebende Jesuitenparthey zusammenfaßt, eine mächtige Dissonanz hervorbringen würden.

Für protestantische Leser muß es, wie mir däucht, besonders interessant seyn, unter den Punkten, wegen derer St's. Dogmatik zu Rom verdammt wurde, ausdrücklich auch diese zu finden: 1) weil er den Protestanten das Prädikat und den Namen „Christen" zugestand; 2) weil er allen wahrhaftredlichen und guten Menschen den „Himmel" oder die Seeligkeit zusprach; und 3) weil er behauptete, daß kein Katholik seinen protestantischen Mitbruder einen „Ketzer" nennen dürfe, und daß eben dieß in Deutschland durch ein Reichsgesetz „weislich verordnet" sey. Aber einem jeden, der Mensch ist, er heiße Katholik oder Protestant, einem jeden, der für Tugend, Gerechtigkeit, für Moralität und moralische Ordnung Sinn hat, muß — außer den Winkelzügen des bekannten P. Mamachius — auch das noch sehr bedeutend vorkommen, was der Pabst selbst unter andern dem Bischofe von Eichstädt zurückschrieb, nachdem dieser letztere ihm vorgestellt hatte, daß Stattler ein Mann sey, der sich auch durch einen vorzüglich guten moralischen Charakter auszeichne, und der also auch um deswillen Schonung verdiene. „Im Gegentheile (schrieb der Pabst zurück) je rechtschaffener der Mann ist, desto weniger muß man ihn schonen, weil eben seine Rechtschaffenheit den Irrthümern seiner Schriften Ansehen und Schutz verleiht, u. dgl." Ganz consequent aus dem römischen kurialistischen Gesichtspunkte! aber auch christlich, menschlich? — Eben so charakteristisch, aber deutsch und männlichstark ist mehr als Eine Stelle in dem letzten Schreiben, welches Stattler an den Pabst sandte, als dieser (in einem andern Briefe an den Bischof von Eichstädt, in dessen Kirchensprengel St. vorhin seine Dogmatik herausgab) ihn der öffentlichen Schande zu überheben versprach, wenn St. selbst sein Buch „als durch und durch ketzerisch, und mit unendlichen Irrthümern angefüllt" widerrufen und verdammen würde; von ihm, dem Pabste, sey es schon verdammt; er habe nur die Publikation noch zurückhalten lassen, die aber, wofern St. nicht auf solche Art widerrufe, (und seine Verdammung des Buchs zur Bekanntmachung nach Rom einsende) nächstens gewiß erfolgen werde. „Humilitatis non est, schrieb St. unter andern, falsa errata confitendo sibimet nigrorem affingere; in veris maculis agnoscendis abunde habet, quo se exerceat. Nec licitum mihi est, bonum fructum, quem plurimi jam ex eo libro ceperunt, et dante Dei benignitate deinceps adhuc capere

re possunt" — nachdem es der Pabst schon verdammt hatte! — „praepostera animi abjectione illum citra ullam urgentem altiorem et irrefragabilem auctoritatem, damnando propedi*." Und: „Quicunque aut a me scripta, aut me secundum personam propius norunt, neque tam stupidum me credent, ut *infinitorum errorum congeriem* pro demonstratione ipse habere, neque tam perdite malum, ut fallaci animo typis proponere publice, non dubitarim."

Oeffentliche Anstalten.

Ulm. Schon seit mehrern Jahren war man mit Verbesserung unsers Gymnasiums beschäfftigt, weil man einsah, daß man mit den Kenntnissen des Zeitalters gleichen Schritt halten müsse. Die Schwierigkeiten eines so wichtigen Unternehmens, welches, wenn man nicht bloß ändern, sondern auch bessern will, viele Ueberlegung erfordert, verbunden mit den Hindernissen, welche der leidige Krieg in den Weg legte, waren wohl mitwürkende Ursachen, warum die Ausführung länger anstand, als Manche wünschen möchten, denen das immer dringendere Bedürfniß zu Herzen gieng. Endlich sind diese Wünsche erfüllt, und der Anfang mit einem verbesserten Studienplan für die hiesigen Studenten gemacht worden. Das Ulmische Gymnasium theilt sich in zwey größere Lehrinstitute, wovon das erstere aus sieben Klassen besteht, in denen von den Elementarkenntnissen an bis in das 16te — 18te Jaor Unterricht in allem gegeben wird, was der künftige Gelehrte und Nichtgelehrte wissen soll, und in das Kollegium der Studenten, für welche in Vorlesungen ein eigentlich wissenschaftlicher Unterricht ertheilt wird, so daß Jeder wohlvorbereitet eine Akademie beziehen kann. Die jetzt vorgenommene Verbesserung betrifft einstweilen dieses Kollegium. Der ganze Kursus ist für Theologen und Nichttheologen auf vier Jahre angelegt. Der Theolog hört die ganze Zeit über griechisch und hebräisch, die zwey ersten Jahre griechisch über einen Profanscribenten, die zwey letzten zugleich auch über das N. Testament; hebräisch, die zwey ersten Jahre Grammatik und ein historisches Buch des A. Testaments, in den zwey letzten Jahren tritt an die Stelle der Grammatik

die Erklärung eines poetischen oder prophetischen Buchs. Im dritten Jahre hört er, nebst dem Nichttheologen, populäre Dogmatik nach Griesbach; im vierten Jahre gelehrte Dogmatik nach Morus. Geschichte beschäfftigt ihn und den Nichttheologen drey Jahre; im ersten Jahre Universalgeschichte nach Remer, im zweyten Literärgeschichte mit encyklopädischer Uebersicht aller Wissenschaften nach Eschenburgs Wissenschaftskunde, und im dritten Jahre deutsche Geschichte nach Anton. Poesis wird beyden die zwey ersten, und Oratorie die zwey folgenden Jahre vorgetragen, ein Theil dieser Zeit wird mit Erklärung der Theorie nach Eschenburg, ein anderer mit Interpretation der Klassiker zugebracht, und damit werden praktische Uebungen im Selbstausarbeiten verbunden. Der philosophische Kursus dauert für beyde die zwey ersten Jahre der ganzen Studienzeit. Im ersten hören sie Logik und Metaphysik, im zweyten Moral und Naturrecht, nach Jakobs Lehrbüchern. Mathematik wird für beyde die drey ersten Jahre über vorgetragen; in jedem Jahre werden zuerst Erklärungen der wichtigsten Grundsätze aus der reinen Mathematik vorausgeschickt, und auf diese Erklärungen folgen im ersten Jahre die mechanischen, im zweyten die optischen und astronomischen, und im dritten die architektonischen Wissenschaften. Clemm's Lehrbuch ist zum Grunde gelegt. Der Theolog hört endlich im vierten, und der Nichttheolog im ersten Jahre seines Kursus Vorlesungen über die Physik nach Erxleben. Da alle Jahre eine Promotion gehalten wird, und neue Studenten in diese höhere Lehranstalt aufgenommen werden: so mußte dafür gesorgt werden, daß denjenigen, welche nach dem ersten, zweyten oder dritten Jahre des vierjährigen Kursus Studenten werden, solche Vorlesungen angewiesen wurden, die ihrem Zweck und ihren Kenntnissen angemessen, und dem ganzen Plane nicht hinderlich sind. Der Schematismus ist auf einem Foliobogen mit lateinischen Lettern gedruckt. Die gegenwärtigen Professoren sind: Johann Martin Miller, Prediger am Münster, lehrt Theologie; Johannes Kern, Prediger am Münster, Philosophie; Mag. Johann Christoph Schmid, Diakonus an der Hospitalkirche, Geschichte; Johann Wilhelm Stüber, Prediger am Münster, Mathematik; Bartholomäus Müller, Prediger am Münster, das Griechische; Gottlieb Konrad Röhnlen, Prediger am Münster, Physik; Christoph Jusi, Conrector, Poesie;

ſie; Mag. **Georg Verſenmeyer**, Lehrer der ſechſten Klaſſe, Oratorie, und Mag. **Johannes Otto**, des Predigtamts Kandidat, das Hebräiſche. **Ludwig Albrecht Vetter**, Prediger am Münſter und Scholarcha, und Rector **David Widenmann**, die ſchon vor dieſer neuen Einrichtung ihre Profeſſuren von ſich gegeben haben, ſind Profeſſores honorarii.

Es iſt zu erwarten, daß nach Verlauf der erſten vier Jahre diejenigen Verbeſſerungen, welche nach dem erſten Verſuche vermuthlich als nützlich oder als nothwendig erſcheinen, bey dieſen alles beyfallswürdigen Studienplan werden angebracht werden. Vielleicht läßt ſich hoffen, daß alsdann auch Naturgeſchichte, und was mit ihr verbunden iſt, die man hier vermißt, aufgenommen, und für philologiſche Vorleſungen mehr Zeit gewonnen werden wird. Nun wird auch die Hand der Verbeſſerung an die ſieben Klaſſen gelegt werden; Vorſchläge und Plane ſind ſchon ſeit langer Zeit vorgelegt worden. Alsdann wird unſtreitig die Reihe auch die deutſchen Schulen treffen, die der Verbeſſerung noch weit bedürftiger ſind, als es das Gymnaſium war. Unſtreitig würde das Verbeſſerungsgeſchäffte ſehr erleichtert worden ſeyn, wenn man von unten, alſo bey den deutſchen Schulen angefangen hätte, alsdann zu den Klaſſen, und erſt zuletzt auf das Studentencollegium übergegangen wäre.

Wir haben hier auch eine Lehranſtalt für die Kandidaten des Predigtamts. An des kürzlich verſtorbenen **Adolph Friedrich Schemee's** Stelle, der für die Kandidaten Vorleſungen hielt, wurde **Karl Guſtav Weller**, Pfarrer an der Hoſpitalkirche, ernannt. Er erläutert ihnen abwechſelnd die ſymboliſchen Bücher, die hieſige Kirchenordnung, und Stellen aus der heil. Schrift.

Vor einiger Zeit iſt die Feyer der Apoſtel- und Marientage abgeſchafft, oder wie man ſich hier zur Schonung der Schwachen lieber ausdrückt, auf die Sonntage verlegt worden. In einem gedruckten Vorhalt ſind die Gründe für dieſe Veränderung der Bürgerſchaft ſehr faßlich vorgelegt worden. Ein mitwürkender, aber in der Ankündigung nicht angegebener Grund war auch die Abſicht, daß die Profeſſoren, die beynahe alle auch Prediger ſind, die zu Ausführung des neuen Studienplans erforderliche Zeit gewinnen möchten.

Vielleicht wird es in der Folge nöthig seyn, noch ein paar Wochenpredigten eingehen zu lassen, damit der Zweck der Verbesserung des Unterrichts noch besser erreicht werden könne. Und das wird um so leichter angehen, da außerdem, daß oft kaum ein Dutzend Zuhörer in den Wochenpredigten sich einfinden, derselben ohnedieß zu viel sind.

* * *

Bücheranzeigen.

Fortsetzung der in No. 26. abgebrochenen Anzeige des Verlags der Bohnischen Buchhandlung in Hamburg, von 1775—1796.

Rambach (I. I.) sylloge dissertationum ad rem litterariam pertinentium. 8. maj 790. 18 Gr.

Reichardt (J. F.) über die deutsche komische Oper, nebst einem Anhange über die musikalische Poesie. 8. 774. 8 Gr.

— Schreiben über die Berlinische Musik. 8. 775. 2 Gr.

Reichardt (Juliane, geb. Benda) Lieder und Claviersonaten. 4. 782. 20 Gr.

Reichenbachs (F. C.) Hauptlehren des Christenthums, nach Anleitung des apostol. Glaubensbekenntnisses. 8. 786. 3 Gr.

Reimarus (H. S.) Abhandlungen von den vornehmsten Wahrheiten der natürlichen Religion. Sechste Auflage, durchgesehn und mit einigen Anmerk. begleitet von J. A. H. Reimarus. gr. 8. 791. 1 Thl. 4 Gr.

— die Vernunftlehre, als eine Anweisung zum richtigen Gebrauche der Vernunft in der Erkenntniß der Wahrheit, aus zweyen ganz natürlichen Regeln der Einstimmung und des Widerspruchs hergeleitet. 5te verm. Aufl. 8. 790. 14 Gr.

— allgemeine Betrachtungen über die Triebe der Thiere, hauptsächlich über ihre Kunsttriebe, zur Erkenntniß des Zusammenhanges der Welt, des Schöpfers und unser selbst. Vierte Auflage.

— angefangene Betrachtungen über die besondern Arten der thierischen Kunsttriebe. Aus seiner hinterlassenen Handschrift herausgeg. von J. A. H. Reimarus. 8. 773. 12 Gr.

— (J. A. H.) von dem Daseyn Gottes und der menschlichen Seele, als eine Vorerinnerung zu den ältern Auflagen von

von H. F. Reimarus Wahrheit der Religion. gr. 8. 781. 4 Gr.

Reimarus (J. A. H.) neuere Bemerkungen vom Blitze; deſſen Bahn, Würkung und Ableitung. Mit Kupfern, gr. 8. 794. 1 Thlr. 16 Gr.

— Unterſuchung der vermeinten Nothwendigkeit eines autoriſirten Collegii Medici, und einer mediciniſchen Zwangordnung. 8. 781. 8 Gr.

— über die Gründe der menſchlichen Erkenntniß und der natürlichen Religion. 8. 787. 12 Gr.

— die Freyheit des Getraidehandels nach der Natur und Geſchichte erwogen, gr. 8. 790. 12 Gr.

Reiſe nach der Inſel Malta in dem Jahre 1776.; und K. Cordiners Alterthümer und maleriſche Beſchreibungen von Neuſchottland. Aus dem Engl. gr. 8. 783. 12 Gr.

Reiſen durch Helvetien und Italien, in den J. 1776, 77. u. 78. Ein Auszug aus dem Franz. 1ſter Bd. gr. 8. 784. 18 Gr. 2ter Bd. 785. 1 Thlr. 4 Gr.

Reyher (J. G.) über die Einrichtung kleiner Hoſpitäler in mittlern und kleinern Städten. 8. 784. 4 Gr.

Richter (C. G.) Animadverſionum de veteribus legum latoribus et ſcriptoribus juris attici ad J. A. Fabricii bibliothecam graecam ſpecimina duo. 8 maj. 791. 16 Gr.

Riſt (J. F. C.) Anweiſung für Schulmeiſter niederer Schulen, zur pflichtmäßigen Führung ihres Amts. Zweyte verbeſſerte Aufl. 8. 787. 18 Gr.

Sammlung (neue) von Reiſebeſchreibungen, 1ſter Th., enthaltend Joh. Carvers Reiſen durch die innern Gegenden von Nord-Amerika in den Jahren 1766, 67. und 68. Aus dem Engl. gr. 8. 780. 1 Thlr. 4 Gr.

— 2ter Theil, enthaltend le Gentils Reiſen in den indiſchen Meeren in den Jahren 1761 bis 69. 2) Chappe d'Auteroche Reiſe nach Mexico und Californien, 1769. 3) C. Millers Nachricht von Sumatra. 4) Fr. Naſons Beſchreibung der Inſel St. Miguel, gr. 8. 781. 1 Thlr. 4 Gr.

— 3ter Theil, enthaltend Th. Forreſts Reiſe nach Neu-Guinea und den moluckiſchen Inſeln, in den Jahren 1774 bis 76. 2) A. Eſchelskroon Beſchreibung der Inſel Sumatra, gr. 8. 782. 1 Thlr. 8 Gr.

Sammlung (neue) von Reisebeschreibungen, 4ter Theil, enthaltend le Gentils Reisen in den indischen Meeren 2ter Theil. 2) Vidaure geograph. natürl. und bürgerliche Geschichte des Königreichs Chili, gr. 8. 782. 1 Thlr. 4 Gr.

— 5ter Theil, enthaltend le Gentils Reisen in den indischen Meeren 3ter Theil. 2) Reise nach der Insel Malta im Jahre 1776. 3) K. Cordiners Alterthümer und malerische Beschreibung von Neuschottland. 4) J. G. Büsch Bemerkungen auf einer Reise durch einen Theil Schwedens im J. 1780. gr. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

— 6ter Theil, enthaltend Reisen durch die Schweiz und Italien in den Jahren 1769, 73, 76, 77. und 78. 1ste Abtheilung. 2) Reise nach Buenos, Ayres und Potosi. 3) J. Rennels geographische Beschreibung von Hindustan, gr. 8. 784. 1 Thlr. 4 Gr.

— 7ter Theil, enthaltend Reisen durch die Schweiz und Italien. 2te Abtheil. gr. 8. 775. 1 Thlr. 4 Gr.

— 8ter Theil, enthaltend J. G. Büsch Bemerkungen auf einer Reise durch die vereinigten Niederlande und England. 2) D. Sestinis Beschreibung des Canals von Konstantinopel. 3) A. Dalrymples histor. Sammlung der verschiedenen Reisen nach der Südsee im 16ten, 17ten und 18ten Jahrh. gr. 8. 786. 1 Thlr. 4 Gr.

— 9ter Theil, enthaltend J. Bells Reisen von Petersburg in verschiedene Gegenden Asiens, nach Persien, Sina, u. s. w. 2) W. Hunters Nachrichten von dem Königreiche Pegu, gr. 8. 787. 1 Thlr. 4 Gr.

— 10ter und letzter Theil, enthaltend H. Swinburnes Reise von Bajonne nach Marseilles. 2) S. Lusignans Reisen nach der Türkey und einem Theil der Levante. 3) E. Trapaud kurze Beschreibung von Pulo Pinang, oder des Prinzen von Wales Insel in Ostindien. 4) J. Elt ons Tagebuch über seine Reise von Moskau nach den nördlichen Gegenden von Persien. 5) E. B. Wadström Bemerkungen über den Sclavenhandel und die Küste von Guinea, gr. 8. 790. 1 Thlr. 4 Gr.

Das ganze Werk kostet 12 Thlr.

Satzmann (D. F.) Atlas von den Preuß. Staaten, in 17 Blättern. 4. 793. 2 Thlr. 16 Gr.

Schil-

Schilling (G.) über den Zweck und die Methode beym Lesen der griechischen und römischen Classiker. 1ste Abtheil. 8. 895. 5 Gr.

Schreiben eines vornehmen Holstein. Gutsherrn, darin die Abschaffung der Hofdienste auf seinem Gute, und die Folgen dieser Veränderung beschrieben werden. 8. 775. 2 Gr.

Schullehrer auf dem Lande (ein liebenswürdiger und glücklicher). Ein Lesebuch, sämmtl. Schullehrern auf dem Lande zugeeignet. 8. 777. 12 Gr.

Sestini (A. D.) Beschreibung des Canals von Konstantinopel, des dasigen Wein- Acker- und Gartenbaues, und der Jagd der Türken. Aus dem Ital. von C. J. Jagemann, gr. 8. 786. 8 Gr.

Sieveking (G. H.) über den Hamburgischen Münzfuß, mit Rücksicht auf Büsch Grundsätze der Münzpolitik. 8. 789. 3 Gr.

Sims (J.) Bemerkungen über epidemische Krankheiten, denen einige Anmerkungen über die Nerven- und bösartigen Fieber angehängt worden sind. Aus dem Engl. gr. 8. 775. 9 Gr.

— Rede über die beste Methode medicinische Untersuchungen anzustellen. Aus dem Engl. gr. 8. 775. 5 Gr.

Spiele (kleine) und Gespräche für Kinder. 8. 780. 8 Gr.

Sturm (C. C.) Gesangbuch für Gartenfreunde und Liebhaber der Natur. 8. 781. 10 Gr., auf Schreibp. 12 Gr.

Swinburne (H.) Reise durch beyde Sicilien in den Jahren 1777 bis 780. Aus dem Engl., mit Anmerkungen von J. R. Forster. 1ster Band, gr. 8. 785. 1 Thlr. 14 Gr. 2ter Band. 786. 1 Thlr. 16 Gr.

— Reise von Bajonne nach Marseilles, gr. 8. 789. 8 Gr.

Tagebuch einer Reise nach dem südlichen Theil von Norwegen, im Sommer 1788. 8. 789. 16 Gr.

Tassoni (A.) der geraubte Eimer, ein heroisch-komisches Gedicht. Aus dem Engl., mit Anmerkungen von Fr. Schmitt. 8. 781. 1 Thlr. 12 Gr.

Thieß (J. D.) Predigten nach den besondern Bedürfnissen der Zeit und des Orts. 8. 790. 20 Gr.

Trapaud (E.) kurze Beschreibung von Pulo Pinang, oder des Prinzen von Wales Insel in Ostindien, gr. 8. 790. 8 Gr.

Trapps (E. C.) Unterredungen mit der Jugend. 8. 775. 16 Gr.

— tägliches Handbuch für die Jugend. 8. 784. 8 Gr.

— über eine Erziehungsanstalt bey Hamburg. 8. 784. 2 Gr.

Trennung und Wiedersehn; ein Schauspiel in fünf Aufzügen. 8. 791. 7 Gr.

Treumann (G. F.) neue Katechisationen über bibl. Erzählungen und Gleichnisse. 8. 795. 16 Gr.

Tristram Shandis Leben und Meinungen, 9 Theile, m. K. Zweyte verbesserte Aufl. 8. 776. 3 Thlr.

Ueber Gesindeverbesserung, gr. 8. 793. 10 Gr.

— das Kappen der Bäume, gr. 8. 793. 6 Gr.
(Beyde sind aus den Schriften der Hamburg. Gesellschaft besonders abgedruckt.)

Uebersetzung (neu erläuternde) der Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Festtage, nebst den festlichen Vorlesungen, wie solche in den Hannöverischen Landen verordnet sind, gr. 8. 782. 8 Gr.

Unterredung zwischen einem Lehrer und seinem Zuhörer über die evangelische Glaubenslehre; hinterlassen von einem alten Lehrer des Evangeliums. 8. 791. 4 Gr.

Urkunden und Materialien zur nähern Kenntniß der Geschichte und Staatsverwaltung nordischer Reiche. 1ster Band. 788. 2ter Band. 789. 1 Thlr. 16 Gr. 3ter Band. 790. 1 Thlr. 16 Gr. Auf Schreibp. kostet jeder Theil 2 Thlr.

Veen (Gebrüder) kurze Abhandlung von Blumenzwiebeln, und die bequemste Methode zu ihrer guten Cultur, gr. 4. 781. 5 Gr.

Velthusens (J. C.) fortgesetzte Nachforschungen über den Ursprung der christl. Religion. 8. 782. 14 Gr.

— Brief an einen Minister über das patriotische Verlangen nach einer öffentl. Vereinigung der drey Hauptreligionspartheyen in Deutschland. 8. 782. 2 Gr

Verhandlungen und Schriften der Hamburg. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. 1r — 3r Band, mit Kupf. gr. 8. 793 — 95. 4 Thlr. 18 Gr.
Dasselbe auf Schreibp. 5 Thlr. 20 Gr.

Versuch über die Staatsverfassung von Spanien, gr. 8. 783. 20 Gr.

Versuchung (die) Jesu, ein Empörungsversuch jüdischer Priester. 8. 793. 12 Gr.

Vidaure (A.) kurzgefaßte geograph. natürl. und bürgerl. Geschichte des Königreichs Chili. Aus dem Ital. gr. 8. 782. 16 Gr.

Weber (F.) nomenclator entomologicus, secundum entomol. system. ill. Fabricii. 8. 795. 12 Gr.

Wie ist es möglich geworden, Aufklärung und Aufklärer verhaßt zu machen? von einem Wahrheitsfreunde. 8. 789. 6 Gr.

Winklers (Dr. J. D.) Entwürfe von Predigten über die Evangelia und Episteln, vom Jahr 1774 — 1783. gr. 8. der Jahrgang 20 Gr.

Wolff (H.) Abhandlung von dem Gebrauch der Brech- und Purgiermittel in hitzigen Krankheiten. 8. 790. 12 Gr.

— Bemerkungen über die Blattern. 8. 795. 8 Gr.

— Versuche, die Feldmäuse zu vertilgen. 8. 794. 1 Thlr.

Wolfrath (F. W.) Freuden der einsamen Andacht für denkende Christen. 1ster Bd. 8. 784. 20 Gr. 2ter Bd. 787. 20 Gr. 3ter Bd. 789. 1 Thlr. 8 Gr.

— Predigten über die Bestimmung des Menschen zum ewigen Leben. 8. 785. 1 Thlr. 8 Gr.

— Aussichten in die unsichtbare Welt; ein Beytrag zu vorigen Predigten. 8. 787. 1 Thlr.

Wunderlich (J.) additamentorum ad B. Brissonii opus de verborum, quae ad jus civile pertinent, significatione volumen. Fol. 778. 1 Thlr.

Yoricks Briefe an Elisa. 8. 775. 4 Gr.
Auf Schreibpapier 6 Gr.

— Briefe an seine Freunde, nebst der Geschichte eines Schlafrocks. 8. 8 Gr.

Young's the complaints or night-thoughts on life, death, and immortality. To which is added, a paraphrase on part of the book of Job, a new edition. 8. 777. 20 Gr.

Neue Bücher und Kupferstiche, zu haben im Fürstl. Sächs. privilegirten Industrie-Comptoir zu Weimar. Michaelis-Messe 1797.

Bücher:

Bernardi (Oronzio de) vollständiger Lehrbegriff der Schwimmkunst. Aus dem Ital. übersetzt von Friedr. Kries. 2ter Theil, mit Kupf. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Bertuchs (J. F.) Bilderbuch für Kinder, mit deutschen und franz. Erklärungen, und ausgemalten Kupfern. Nr. 35. und 36. gr. 4. 1 Rthlr. 8 Gr. oder 2 Fl. 24 Xr.

Dieselben Hefte mit schwarzen Kupfern. 16 Gr. oder 1 Fl. 12 Xr. (Mit lat. Lettern.)

Blumengarten (der geöffnete) nach Curtis Botanicalmagazin, von Dr. A. J. G. C. Batsch. Zweyter Jahrgang, von 1797. 5—9tes Stück, gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 5 Rthlr. 8 Gr. oder 9 Fl. 36 Xr. (Mit latein. Lettern.)

Butrets gründlicher Unterricht vom Schnitte der Fruchtbäume und andern Verrichtungen, die Bezug auf ihre Pflege haben; aus physischen Gründen deutlich und vollständig erwiesen, und aus dem Franz. übersetzt von J. V. Sickler, gr. 8. 4 Gr. oder 18 Kr.

Journal des Luxus und der Moden, herausgegeben von Bertuch und Kraus. Zwölfter Jahrgang, von 1797. 6—10tes Stück, gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 4 Rthlr. oder 7 Fl. 12 Kr.

Langens (Sam. Gottl.) Johannis drey Briefe, nebst drey Abhandlungen über Johannis Charakter, Schreibart und Theologie;

oder unter dem Titel:

— die Schriften Johannis des vertrauten Schülers Jesu, übersetzt und erklärt, 3ter Theil, gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Xr.

Magazin der Staatswirthschaft und Statistik, herausgegeben von J. D. A. Höck. Erster Jahrgang, von 1797. 5—8tes Stück, gr. 8. Der Jahrgang von 12 Stücken 3 Rthlr. oder 5 Fl. 24 Xr.

Obstgärtner (der Deutsche) oder gemeinnütziges Magazin des Obstbaues in Deutschlands sämmtlichen Kreisen, herausgegeben von J. V. Sickler. 4r Jahrg., von 1797. 5—

9tes

9tes St., gr. 8. Der Jahrg. von 12 Stücken 6 Rthlr. oder 10 Fl. 48 Xr.

Kupferstiche:

Hornys (C.) radierte Blätter. 2tes Heft. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Xr.

Müllers (C.) Portrait der verwittweten Herzoginn Amalia von Weimar und Eisenach, nach Kraus punctirt. 12 Gr. oder 54 Xr.

Westermayr (C.) die Sommernacht, nach F. Kobell. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Xr.

Vermischte Nachrichten.

Aus Schwaben, den 14ten Sept. 1797. Es kostet Mühe, den Keim der bessern und hellern Denkart, welchen die Prof. **Weber**, **Sailer** und **Zimmer** auf der **Universität zu Dillingen** einpflanzten, nach dem Wunsche der Obscuranten und der Jesuitenparthey wieder auszurotten. Es ist, als ob der Geist der Aufklärung (einer freylich noch beschränkten, aber dabey sittlich gerichteten und auch in einem schönern Verstande gemäßigten Aufklärung) von den ältern Studenten, besonders im Alumnate, immer wieder auf die jüngern übergienge, ungeachtet der Mann, welcher hier den meisten Einfluß hatte, (F. M. **Sailer**, dem eben diese Aufklärung ihr Daseyn vorzüglich verdankt) schon 3 Jahre von Dillingen entfernt ist. Das Benehmen, die Einrichtungen und der Lehrton der Obscuranten geben noch manchen einen Stoß zum freyern Denken. Dazu kommt, daß die mehrern, die in das Alumnat aufgenommen werden, auch am **Gymnasium zu Dillingen** studirt haben, wo seit einigen Jahren zum Theil auch eine reinere Denkart schon vorbereitet ward. Daher kamen nun die Häupter jener Parthey (die geistl. Räthe **Nigg**, **Rößle**, **Lumper** und **Mayr** in Augsburg, und in Dillingen die Prof. **Wanner**, **Schneller**, **Müller**...) auf den Einfall, „fremde Sprößlinge in das Alumnat nach Dillingen zu verpflanzen," und — natürlich aus der **Jesuitenschule zu Augsburg**! So wurden nun dieß Jahr lauter Augsburger aufgenommen, mit Zurückweisung aller Dillinger (einen

(einen einzigen ausgenommen, der seine Sache auch gar zu vortrefflich gemacht hatte!) ohne Rücksicht auf Talente, Kenntnisse, gute Sitten, Vaterland .... „Aber das ist ja Ungerechtigkeit, schreyende Ungerechtigkeit!“ Ey, „**der Zweck heiligt das Mittel**:“ was kümmern sich jene Menschen um Gerechtigkeit, um Moralität und moralische Ordnung? **Religion, Kirche** ist das große Ziel ihres Augenmerkes — hinter dem freylich ihr eigentlicher Zweck, ihr grobes und kleinliches Interesse immer, mehr oder weniger sichtbar, hervorscheint. — Wie man bey dem Examen die Dillinger Studenten schikanirte! wie man sie als „Aufklärer, Kantianer,“ u. dgl. neckte, demüthigte! Besonders plump und auf eine — freylich ihn selbst am meisten — entehrende Art benahm sich der geistl. Rath **Mayr** (vormals Repetitor zu Dillingen, wo er sich durch die Hrn. Sailer, Weber und Zimmer überglänzt, und folglich — ohne ihre Schuld, beleidigt fand.) Hr. Prof. Weber ward durch diese unwürdige Behandlung seiner Schüler, durch diese auffallende Ungerechtigkeit, wie billig, entrüstet: so, daß er sich nun an höherm Orte nachdrücklich beklagt, und mit männlicher Würde **Satisfaction** oder seine **Entlassung** verlangt hat. — Er ist gegenwärtig Prof. der Physik und Mathematik, seitdem man ihn von der eigentlichen Philosophie, man weiß warum, gegen seinen Willen entfernt hat, ungeachtet seiner großen Verdienste, nicht bloß um jene gemäßigtere Aufklärung, sondern auch um die Aufnahme der Universität überhaupt, die nun leider unter der Herrschaft der Obscuranten wiederum schrecklich, und seit 2 — 3 Jahren immer tiefer sinkt und verfällt. **Sailer** und **Zimmer** sind bekanntlich schon früher aus gleichem Grunde (als „Aufklärer“) von ihren Lehrstühlen entfernt worden. So groß ist jetzt in diesem Lande die Macht der Finsterniß! Aber wird sie immer dauern? Gewiß, ein Gebäude, das auf einem so unmoralischen Grunde aufgeführt wird, kann nicht bestehen.

Intelligenzblatt
der
Neuen allgemeinen deutſchen
Bibliothek.

No. 51 und 52. 1797.

Chronik deutſcher Univerſitäten.

Göttingen, 1797. — St. 1.

Prorectoratsanſchlag. 1) Das Prorectorat übergab Hr. D. Stäudlin am 1ſten März dem Hrn. Hofr. und Profeſſor Runde. Die Einladungsſchrift zu dieſer Feyerlichkeit: Academiae G. A. Prorector — c. S. ſucceſſorem in Magiſtratu academico *Iuſt. Fr. Runde* civibus commendat. Goett. Fol. 2 Bog.; enthält die fortgeſetzten Erläuterungen des Hrn. HR. Heyne zu Philoſtratus Gemälden: *Philoſtrati imaginum illuſtratio. Particula III. tabulas lib. I. XI—XVII. complexa.* — Phaeton. Bosporus. Piſcatores. Semele. Ariadne. Paſiphae. Pelops vel Hippodamia.

2) Catalogus praelectionum — per ſemeſtre *aeſtivum* 1797. Goett. Dieterich, 4. 1 Bog. In der Vorrede werden barbariſche Formeln und Terminologien der ſcholaſtiſchen Philoſophie aufgeführt, um in dieſen auffallenden Beyſpielen aufmerkſam auf ähnliche Fehler unſeres Zeitalters zu machen. Verba valent ut numi, vetus dictum eſt; veriſſimum illud, ſi recte circumſcripſeris. — Uſus eſt rex, eſt tyrannus; neque poteſt ſcriptor vel orator alium, vel ſuum ſenſum iis tribuere. Quas enim notiones vel ſenſus aliis communicare volumus, eas iis ſignis declarare neceſſe eſt, de quibus iam inter nos convenerat. Aliter res ſe habet, ſi novae res aut novae notiones in medium

proferendae sunt: quis tum interdixerit usum novorum vocabulorum? viguit is per omnia tempora, viget et vigebit. Fuit haec libertas parens et filia omnium disciplinarum; eique locus suus iustus est, quoties nova rerum notio inventa fuerit. Ergo ille proficiscitur a necessitate; non vero a lubidine, a vanitate, a ludicra iactatione ingenii sui, novo aliquo vocabulo singularem subtilitatem aut sapientiam ostentantis, cum persuasione aliorum, si modo novis vocabulis utamur, subtilitate nos ingenii aliis praecedere, et novo vocabulo, tanquam in cabbala, sapientiam arcanam inclusam esse. — Quantopere nos ludificentur homines verbis, et nos in fraudem inducant in primis in philosophicis, incredibile est.

Festprogrammata. 1) Das Osterprogramma hat Hrn. D. Ammon zum Verfasser: Reditum I. C. e mortuis — celebrandum indicit P. c. S. — *Ambigitur de argumentis, quibus ductus Ioannes evangelista nativitatem Iesu Christi Bethlehemiticam silentio praetermiserit?* Goett. Diet. 4. 1½ Bog. Die Frage wird so beantwortet: Conscripsit Ioannes vitam divini Soteris hoc inprimis consilio, ut ostenderet, I. C. verum esse Messiam, Dei filium c. 20, 31., 1 Io. 5, 6. Messiana autem Iesu Nazarethani provincia duplici ratione designari poterat, sive *politica* sive *morali*. Priore, quae regni Davidici instauratione, nativitate Bethlehemitica, oraculorum V. T. complemento — absoluebatur, Matthaeus et Lucas evangelistae, ad arguendos nimirum Iudaeos, usi sunt; quare omnem movere lapidem debebant, ut Iesum Bethlehemi natum esse lectoribus probarent. Alteram rationem, qua divina solummodo praedicata, Iesaia inprimis duce, (11, 4. sqq.) in Messiam derivabantur, neglectis minoribus dignitatis Messianae ornamentis, secutus est Ioannes. 2) Das Pfingstprogramma ist vom Hrn. D. Stäudlin: inest *commentationis de legum Mosaicarum momento et ingenio, collectione et effectibus, Particula secunda et ultima.* Goett. Diet. 4. 3 Bog. Abschn. I. beweiset wider Bolingbroke, Voltäre und Kant, daß die Mosaischen Gesetze nicht bloß politisch waren; sondern Absicht und Beziehung auf Moralität und Religion hatten. Die Beweise sind folgende: 1) die Gesetze dringen auf reine, religiöse Gesinnungen des Herzens, 5 M. 6, 5. 10, 12. 11, 13. 2) Der Begriff von

Gott,

Gott, welchen das Mosaische Gesetz giebt, ist das Fundament der wahren Religion. 5 M. 32, 4. 6. 18. 10, 12—18. 3) Der Religion des Einigen Gottes wegen, untersagt das Mosaische Gesetz den Umgang mit andern Nationen, sofern er zur Abgötterey verführen konnte; aber ohne daß es einen Haß gegen andere Menschen einflößete, sondern im Gegentheile Fremden den Zutritt zur Israelitischen Religion erlaubte, 3 M. 19, 34., und in sich die Grundlage und den Grundbegriff der Kirche, oder einer moralischen Gesellschaft unter den Menschen enthielt. 4) Obwohl die M. G. über Unsterblichkeit der Seele und über ein zukünftiges Leben nichts ausdrücklich enthalten, und in sofern keine ganz reine und vollkommene Religion in sich schließen: so folgt doch daraus nicht, daß der Gesetzgeber, welcher sie verschweigt, sie darum verkannt oder geläugnet habe. Es werden Gründe beygebracht, warum Moses den Glauben an Unsterblichkeit in seinem Gesetze nicht ausdrücklich gelehrt habe. 5) Opfer, als Opfer, widersprechen dem reinen Religionsbegriffe; aber ihre Absicht gieng auf Erweckung und Unterhaltung dankbarer und reuevoller Gesinnungen gegen Gott. 6) Die Zeugnisse und Empfehlungen Christi und der Apostel im N. T., die das Gesetz Mosis für göttlich, und den moralischen Theil für ewig und unauflöslich erklären; Matth. 5, 17—19. Gal. 4, 2. 5., u. s. w. Abschn. II. Ueber den Ursprung und die Abfassung der Mosaischen Gesetze, auch ihrer ausgebreiteten Würkungen. Der Verf. behauptet, daß, wenn auch nicht die Bücher Moses überhaupt; doch gewiß die Gesetze von Mose selbst abgefaßt und aufgezeichnet worden sind. Die beygebrachten Gründe zu wiederholen, verbietet uns die Kürze. Ihre Würkungen haben die Gesetze Mosis auf das jüdische Volk ununterbrochen; neben denselben aber besonders auf Christen und Türken geäußert.

Oeffentliche Religionsvorträge. Von Königlicher Regierung zu Hannover ist Hrn. D. **Stäudlin** der Antrag geschehen, zu Zeiten in der Universitätskirche zu predigen. Die ersten Vorträge desselben sind gedruckt erschienen. Unsterblichkeit und öffentlicher Gottesdienst, Predigten in der Universitätskirche zu Göttingen gehalten von **Carl Friedr. Stäudlin.** Göttingen, bey Rosenbusch. 1797. 8. 5½ Bogen.

Juriſtiſche Diſputationen und Promotionen. 1) Diſſ. inaug. iurid. *quatenus a prorogata per conventionem iurisdictione recedere liceat*, ſive *ad L. 18. D. de iurisdictione*, quam — 32. Cal. Febr. 1797. def. *Chr. Juſt. Iac. Ieniſch*, Oſterodanus. Goett. 8. 2½ Bog. 2) Diſſ. inaug. iurid. exhibens *differentias quasdam iuris communis et ſtatutarii Francofurtenſis in materia teſtamentaria*, quam — 5 Aug. def. auctor *Io. Mart. Stark*, Moeno-Francofurtanus. Goett. 4. 2 Bog. 3) Diſſ. inaug. philologico-iuridica, ſiſtens *Grammaticalia de uſu vocum* Nequidem et Equidem, *in primis in corpore iuris Romani ad L. 15. §. ult. D. de uſufructu etc.* quam — 31 Aug. def. auctor *Phil. Bern. Degen*, Goettingenſis. Goet. 8. 2 Bog.

Juriſtiſche Einladungsſchrift: Heinr. Ge. Wittich Dr. Erklärung der Theile des Rechts aus der Natur des Staats und mit Anwendung auf Deutſchland. Nebſt einer Anzeige ſeiner im Sommerhalbenjahre zu haltenden Vorleſungen. Göttingen, bey Dieterich. 4. 1 Bog.

Mediciniſche Diſputationen und Promotionen. 1) Diſſ. inaug. med. *de cauſſa mortis ſubmerſorum*, quam — 4 Febr. 1797. def. *Godofr. Aug. Henr. Schmidt*, Wernigerodanus. Goett. 4. 5½ Bog. 2) Diſſ. inaug. med. *de vomitu*, quam — 6 Febr. def. *Io. Dideric. Wilh. Goetz*, Strelizio-Megapolitanus. Goett. 4. 5½ Bogen. 3) *De aphthis* Diſſ. inaug. med. quam — 6 Mart. def. *Car. Phil. Caſpari*, Schaumburgo-Weſtphalus. Goett. 8. 7½ Bog. 4) Diſſ. inaug. med. *de Catalepſi*, quam — 29 Mart. def. auctor *Alex. Hirſch Gerſon*, Hamburgenſis. Goett. 4. 5½ Bog. 5) *De mutatione atque tranſitu catarrhi in phthiſin pulmonalem eiusque prohibitione.* Diſſ. inaug. pathol. practica, quam — 10 Apr. def. auctor *Ern. Horn*, Brunſuicenſis. Goett. 8. 3½ Bog. 6) Diſſ. inaug. med. *de ſterilitate in ſexu ſequiori*, quam — 11 Apr. def. *Frid. Ant. Dav. Bühring*, Brunſuicenſis. Goett. 4. 4 Bog. 7) *De balneo animali* Diſſ. inaug. med. quam — 12 Apr. def. *Ioſeph Herz Detmoldt*, Hamelenſis. Goett. 4. 3½ Bog. 8) Diſſ. inaug. med. ſiſtens *Momenta quaedam graviora pyretologiae generalis*, quam — 1 Maii def. *Chr. Diet. Wolbrecht*, Bielefelda-Gueſtphalus. Goett. 4. 3 Bog. 9) *De natura febrium nervoſarum*

ſarum acutarum Diſſ. inaug. quam — 27 Maii def. *Henr. Adolph. Noehden*, Goettingenſis. (Nur erſt Theſes. Die Schrift ſelbſt iſt noch nicht erſchienen.) 10) *De victu animali* Diſſ. inaug. quam — 8 Iun. def. auctor *Car. Frid. Parlemann*, Meſothio-Curonus. Goett. 4. (Erſt Theſes. Die Inauguralſchrift iſt noch nicht gedruckt.) 11) *De phthiſi ex obſtructione orta* Diſſ. inaug. quam — 23 Iun. def. auctor *Ern. Aug. Fricke*, Hoienſis. Goett. 4. (Erſt Theſes. Die Abhandlung iſt noch nicht gedruckt.) 12) *De hydrope aſcite* Diſſ. quam — 30 Iun. def. *Io. Godofr. Ernſt*, Hapſalo-Livonus. Goett. 4. 2½ Bog. 13) *De excreſcentiis praeternaturalibus ex interiore pelvis muliebris ſuperficie, earum ſpeciebus, cauſſis, noxiis ratione gravidilatis et partus ſequelis, ac cura* Diſſ. inaug. quam — 11 Iul. def. auctor *Io. Iac. Wichert*, Bartenſteinio-Boruſſus. Goett. 4. 2 Bog. 14) *De nimia pelvis muliebris amplitudine eiusque in graviditatem et partum influxu* Diſſ. quam — 15 Iul. def. *Io. Chriſtoph. Ebermaier*, Osnabrugenſis. Goett. 8. 4½ Bog.

Vorleſung in der Geſellſchaft von Freunden der Entbindungswiſſenſchaft: Hiſtoria partus nanae, verſionis negotio, a foetu vivo feliciter liberatae. In conſeſſu artis obſtetriciae amantium praelecta d. 18 Febr. 1797. a *F. B. Oſiander*, Soc. artis obſt. amantium Praeſide. Goett. 1797. 8. 1 Bog. mit einer Kupfert.

Philoſophiſche Diſputationen und Promotionen. 1) Diſſertatio *foederis cum Iehova notionem in V. T. ſcriptis frequentiſſime obviam* illuſtrans, quam — 25 Mart. def. *Gottlob Guil. Meyer*, Lubecenſis, Rev. Min. Lubec. Cand. et Seminarii philol. Sodalis. Goett. 8. 3 Bog. 2) *De Porphyrii ſcholiis in Homerum.* Accedunt *quaedam inedita et Appendix de codicibus manu ſcriptis Toronleyano et Etonenſi.* Commentatio, quam — 27 Maii def. auctor *Ge. Henr. Noehden*, Goettingenſis. Goett. 8. 4 Bog. 3) *Lexici Platonici Specimen*, quod — 29 Iul. def. *Io. Iac. Wagner*, Ulmenſis. Goett. 8. 2 Bog.

Philoſophiſche Einladungsſchriften. 1) Einleitung in die geſammte Philoſophie, als Einladungsſchrift zu einen Vorleſungen über dieſe Wiſſenſchaft, und Ankündigung einer **neuen Kritik** der reinen Vernunft- und neuen Wiſſen-

schaftslehre, von D. Joh. Chr. Dan. Wildt, Assessor der Philos. Facultät. Gött. 4. 5½ Bog. 2) Grundriß einer Statistik des deutschen Religions- und Kirchenwesens. Zum Gebrauch seiner Vorlesungen und als Plan eines ausführlichen Werks — von Carl Traug. Gottlob Schönemann. Gött. 8. 1 Bog. 3) Ad audiendam orationem de methodo physica — professionis philosophicae extraordinariae adeundae caussa habendam 30 Aug. — invitat *Io. Christ. Dan. Wildt.* Inest *de compositione et resolutione virium disquisitio physica.* Goett. 4. 2 Bog. 4) Ad audiendam orationem pro munere professoris philosophiae in Ac. G. A. suscipiendo d. 30 Aug. habendam invitat *Frid. Bouterwek.* Agitur *de sensu veri.* Goett. 8. 3 Bog.

Königliche Societät der Wissenschaften. 1) Am 20sten May legte Hr. HR. Gmelin Versuche mit Wismuth vor, die er mit den früheren Versuchen anderer verglich. 2) Den 24sten Jun. las Hr. HR. Kästner eine Abhandlung vor: *de cochleae superficiebus conniventibus.* 3) Den 26sten Aug. Vorlesung des Hrn. HR. Meiners: Observationes quaedam, ad geographiam Europae et Asiae orientalis, nec non septentrionalis eiusque historiam, pertinentes.

Akademische Preisvertheilung für Studirende. Die Feyer des Geburtstags des Königs, an welchem die Censur über die eingelaufenen Probeschriften öffentlich bekannt gemacht, und in jeder Facultät der Preis zuerkannt werden soll, ist wegen der eingefallenen Pfingstfeyer um 8 Tage verschoben, und statt des 4ten Jun., dießmal am 12ten Jun. angestellt worden. Die Censurrede, welche Hr. HR. Heyne in dem Namen der vier Facultäten hielt, ist unter dem gewöhnlichen Titel herausgekommen: Academiae G. A. Prorector Iustus Fr. Runde — civium suorum, qui in certamine literario — praemia reportarunt, nomina simulque commentationum, quae ad certamen a. d. 4 Iul. 1789. admitti volent, argumenta promulgat. Goett. Diet. Fol. 2 Bog. Die Vorrede rügt die durch Mißbrauch eingeführten oder über die gesetzmäßige Zeit verlängerten akademischen Ferien. Videndum itaque et sedulo allaborandum esse videtis, Commilitones, ut sequentibus annis, perniciosus hic feriarum pentecostalium, et excursionum per eas faciendarum, mos aboleatur. Omnino, nisi omnem studiorum

diorum veſtrorum rationem everſam eſſe vultis, feriarum, quae per prava exempla primum inductae, mox uſus pravitate in morem abierunt, ex academia noſtra tollendarum neceſſitas ſumma inſtat. Non ignari ſumus nec immemores, animis remittendis et viribus reficiendis tempora ſua eſſe danda; enimvero conſentanea illa et accommodata eſſe debent vitae conſiliis et uſibus caeteris. — Iam autem feriarum agendarum licentia ab aliquot inde annis eo excrevit, ut, niſi ea reprimatur, de ſtudiis veſtris actum ſit. Magno cum incommodo noſtro iam hoc ipſum inſtitutum eſt, aliarum tamen academiarum exemplo eo ducente, quod ſtudiorum noſtrorum novi curſus, alienis anni temporibus exordia habent; cum tamen neceſſitas legem hanc feciſſet, inter ſemeſtrium vices quatuordecim dierum ſpatium feriis erat dictum lege ac more, idque religioſe obſervatum per annos multos. Invaluit noſtra aetate lubido, adiiciendi feriis vnam, mox alteram ſeptimanam; nunc tanquam more conſecratum eſt, ut, niſi menſe integro, menſe ac dimidio forte, aut binis menſibus exactis, de lectionibus habendis vix cogitetur aut cogitari poſſit, quandoquidem frequentia lectionibus habendis idonea nondum coiit: perſuaſione hac, etiam per exteras terras propagata, lectionum habendarum maturiora exordia nulla eſſe; itaque ante hoc tempus plerumque nec ii acceſſerunt, qui ſtudia academica ingrediuntur, neque illi, qui per ferias itinera ſuſceperunt, non modo ad patrios lares, verum ad terras interdum longinquas et ad urbes Germaniae inviſendas; quae, etſi per ſe eſſe poſſunt praeclara, multorum tamen nec conſiliis ac temporibus, nec copiis et opibus conveniunt; quibus exhauſtis illi ad nos redeunt, omni ſtudiorum et rei familiaris ratione turbata. — Es folgt hernach die Anzeige und Beurtheilung der eingelaufenen Schriften, und die Ankündigung der neuen Preisaufgaben.

I. Gekrönte Preisſchriften der Studirenden zu Göttingen für das Jahr 1797.

Die theologiſche Facultät hatte zwey Aufgaben vorgelegt: 1) die wiſſenſchaftliche: An et quatenus ſecundum praecepta diſciplinae morum Chriſtianae locum habere poſſit mendacium neceſſitate extortum? ductis ſimul

historiae huius doctrinae lineamentis. Unter fünf eingelaufenen Abhandlungen erhielt die Abhandlung des Hrn. Joh. Gottfr. Brüggemann, aus Münden, den Preis, diejenige aber des Hrn. Joh. Wilh. Roph. Fiorillo, das Accessit. 2) Die homiletische: Welches sind die besonderen Beweggründe der Sittenlehre Jesu zur Vermeidung der Wollust? Nach Matth. 5, 8. Es sind 8 Probepredigten überreicht worden, deren Beurtheilung, wie gewöhnlich, eine besondere Schrift enthält: D. Chph Fr. Ammon von dem Ursprunge und der Beschaffenheit einer unmittelbar göttlichen Offenbarung, als Ankündigung der zweyten Vertheilung des neuen homiletischen Preises für das J. 1797. Gött. 4. 4 Bog. Zum öffentlichen Vortrag in der Universitätskirche sind drey aufgefordert worden, die Herren Albers, aus Lüneburg, Lüdecke, aus Stockholm, und Müller, aus Lüneburg. Unter diesen hat, nach dem Ausspruche der theologischen Facultät, Hr. Albers die Preismedaille von 25 Dukaten; Hr. Lüdecke das erste, und Hr. Müller das zweyte Accessit erhalten.

Die juristische Aufgabe war: Quaenam sit vis eventualis investiturae, accedente consensu vasalli principalis, impetratae? Es sind fünf Probeschriften eingelaufen. Den Preis erhielt Hr. Franz Arn. Reiche, aus Einbeck; das Accessit bekamen die Herren Conr. Aug. Alb. Roscher, aus dem Lüneburgischen, und Fr. Ernst Carl Fromm, aus Mecklenburg-Schwerin.

Von der medicinische Facultät war als Preisthema vorgelegt: Quaenam sit lucis in corpus humanum vivum efficacia cum noxia, tum praeter eam partem, quam in visu agit, utilis ac salutaris? Darüber erhielt sie vier Abhandlungen, die alle den rühmlichsten Fleiß und die Gelehrsamkeit der Verfasser bewiesen. Den Preis sprach sie Hrn. Joh. Christoph Ebermaier, aus Osnabrück, das Accessit aber Hrn. Ernst Jorn, aus Braunschweig, zu.

Das Thema der philosophischen Facultät war: Cum nostra aetate in regnis Europae fere omnibus opera detur, ut incolarum industria parentur et elaborentur merces, quibus carere aut nolunt aut nequeunt, ne ab exteris ea mercari necesse sit; quaeritur, quaenam inde populis emolumenta et detrimenta proventura esse probabile

bile sit? Es sind drey Abhandlungen überreicht worden. Den Preis hat die Facultät derjenigen Abhandlung zuerkannt, die Hr. Chr. Wilh. Joseph Huybens, aus Cöln, übergeben hat; das Accessit erhielt Hr. Joh. Jak. Wagner, aus Ulm.

Die Preisschriften sind bey Dieterich gedruckt erschienen: 1) *Io. Godofr. Brüggemann*, Munda - Hannoverani, Commentatio de mendacio necessitate extorto, adiuncta simul huius doctrinae historia. — Goett. 4. 10 Bogen. 2) *Franz. Arn. Reiche*, Eimbecensis, Comment. sistens explorationem quaestionis: quaenam sit vis investiturae eventualis, accedente vasalli principalis consensu, impetratae. — Ib. 4. 6 Bog. 3) *Io. Chph. Ebermaier*, Osnabrugensis, Comment. de lucis in corpus humanum vivum, praeter visum, efficacia, Ib. 4. 9½ Bog. 4) *Chr. Wilh. Iosephi Huybens*, Colonia Agrippinae, Comment. de autarciae politicae vi et effectu. Ib. 4. 6¼ B. 5) Welches sind die Besonderen Beweggründe der Sittenlehre Jesu zu Vermeidung der Wollust? Drey Predigten über Matth. 5, 8.; Preispredigten von Chph. Heinr. Albers, aus Lüneburg, Joh. Ant. Aug. Lüdecke, aus Stockholm, Joh. Chph. Andr. Müller, aus dem Lüneburgischen, wovon der ersten die ausgesetzte Königl. Prämie, der zweyten das erste, der dritten das zweyte Accessit am 4. Jun. 1797. zuerkannt worden. Gött., bey Dieterich. 8. 7¼ Bogen.

II. Neue Preisaufgaben für das Jahr 1798.

Der theologischen Facultät 1) wissenschaftliche Aufgabe: Modus et consilium historiae Pontificum Romanorum ex omnibus temporis nostri rationibus prudentissime scribendae; (der beste Plan zu einer Pabstgeschichte.) 2) Homiletisches Thema: Ueber den Einfluß, welchen die Bibellehre von der göttlichen Würde Jesu auf die Gotteserkenntniß und Tugend der Christen geäußert hat und noch äußert. Text Joh. 1, 14 — 17.

Der juristischen Facultät: Distinctionis inter modos tollendi obligationem ipso iure et ope exceptionis, quae sit origo; quae vis et potestas in iure; an et quis usus in foro?

Der medicinischen Facultät: Historia sensuum externorum in binis animalium classibus, quae vulgo *exsanguia* dicuntur: insectorum scil. et vermium.

Der philosophischen Facultät: welche dießmal einen zweyfachen Preis, und folglich zwey Preisfragen vorgelegt hat: 1) Quae sint Germaniae antiquae et mediae provinciae, in quas Slavicae originis populi vel sponte immigrarunt, vel a Germanis victoribus fuerunt translati? 2) Concinnetur historia bellorum cruciatorum ex Abulfeda, ita, ut simul ex aliis scriptoribus tam orientalibus, quam occidentalibus in medium proferantur ea, quae ad eius narrationem diiudicandam, emendandam et illustrandam facere possunt.

Standrede auf den verstorbenen Böhmer.

Am 17ten August des Morgens verlor die Universität ihren allgemein verehrten, ältesten und verdienstvollen Lehrer, Hrn Geh. Justizrath und Prof. Jur. primarius, D. Ge. Ludw. Böhmer, im 83sten Jahre seines Alters, und acht Jahre nach seinem 50jährigen Akademischen Amtsjubiläum. Die Leiche wurde am 20sten August mit einem sehr zahlreichen Gefolge von Lehrern und Studirenden nach der Universitätskirche begleitet, und in die Gruft seiner, einige Jahre früher verstorbenen, Gattinn beygesetzt. Am Grabe hielt Hr. D. Ammon eine dem Gegenstande und den Empfindungen der Zuhörer angemessene Rede, welche unter folgendem Titel abgedruckt worden: **Die Religion als Trösterinn und Lehrerinn am Grabe ihres vollendeten Freundes. Eine Standrede am Sarge des Hrn. Dr. Ge. Ludw. Böhmers, weil. Königl. Großbr. Geheimen Justizraths, ersten Lehrers der Rechte, und Ordinarius der Juristen-Facultät, in der Universitätskirche zu Göttingen gehalten von Dr. Chph. Fr. Ammon.** Gött., bey Dieterich. 4. 2 Bog.

Anzahl der Studirenden zu Göttingen im Jahre 1797. — Ostern. Die älteren Verzeichnisse von mehrern Jahren, in den vorhergehenden Jahrgängen, können damit verglichen werden.

Michae-

Michaelis 1796 war die ganze Anzahl der Studirenden zu Göttingen 709

diejenigen abgerechnet, die nach den 22. Nov. kamen.

Ostern 1797 bis zum 22. May war die Anzahl:

der Abgegangenen	185
der Alten, welche blieben	524
der Neuangekommenen bis 22. May	203
Folglich die Totalsumme bis 22sten May	727

Das Verhältniß des Ostersemesters 1797 zum nächst vorhergehenden Michaelissemester 1796 ist nach den einzelnen Wissenschaften der Studirenden, folgendes:

	Mich. 1796.		Ostern 1797.	
Theologen,		165.		148
Juristen	—	345	—	363
Mediciner	—	105	—	114
Philosophen, Mathematiker, Philologen, Oekonomen, ꝛc.	—	94	—	102
Totalsumme:		709;		727.

Es ist also die Anzahl der Studirenden zu Ostern 1797, gegen die im Michaelissemester 1796, vermehret worden um 18.

Universitäts-Chronik. Ebendas. 1797. — Stück 2.

Prorectoratsanschlag. 1) Am 1sten Sept. hat Hr. Hofr. Runde das Prorectorat an Hrn. Hofr. Wrisberg übergeben. Die Feyerlichkeit, welche zugleich das Inaugurationsfest der Universität einschloß, ist durch ein vom Hrn. Hofrath Heyne abgefaßtes Programma angekündigt worden: Academiae G. A. Prorector — anniversaria inaugurationis sacra LX. in Kal. Sept. 1797 celebranda indicit simulque successorem — *Henr. Aug. Wrisberg* civibus commendat. Fol. 2 Bog. Es folgt in demselben: *Philostrati imaginum*

ginum illuſtratio. Particula IV. tabula libri I. XVIII — XXVI. complexa. — Pentheus et Bacchae. Tyrrheni. Sytyri. Olympus. Midas. Narciſſus. Hyacinthus. Andrii. Mercurii natales.

2) Catalogus praelectionum — per ſemeſtre *hibernum* 1797. — Goett. Dieterich. 4. 1 Bog. Die vorangeſetzte Paräneſis an die Studirenden, empfiehlt Philoſophie, als Führerinn und Begleiterinn in allen Arten von Studien; warnt aber zugleich vor den Verirrungen einzelner Philoſophen. Facete dictum eſt a vetere philoſopho, ſeu Bione ſeu Ariſtippo, *eos, qui philoſophia neglecta liberales diſciplinas ſolas perſequantur, Penelopes proris eſſe ſimiles, qui cum Melantho et Polydora aut alia eius ancilla rem habuerunt, ipſius dominae, Penelopes, amplexu potiti non ſunt.* In hoc ipſo tamen videndum eſt, quaenam illa philoſophia ſit, cuius tantus uſus ad omnes diſciplinas eſſe pronuntiatur. Videndum hoc erit tanto diligentius, ne altera ex parte, dum falſam Penelopen amplexu tenemus, non minus eludamur, quam cum veram Melantho haberemus. Quid enim, ſi philoſophia forte mores alterius Penelopes aſſumſerit, quae Mercurii in hircum mutati amore turpi flagraſſe et ex eo Panem ſuſcepiſſe fertur? Quis enim hoc ferat, ut potiundae Philoſophiae cauſſa in hircum mutari neceſſe ſit? Videndum ſaltem, ne nubem pro Iunone amplectaris, e cuius amplexu, id quod Ixioni eveniſſe narratur, Centauri procreati ſunt; ne forte ſimilis proles ex tali connubio creetur, aut *mores Centaurorum* inferantur in ſtudium philoſophicum, cumque iis clamores, irae, iurgia, ſupercilium et ſuperbia, aut belluina vecordia. Nullum autem eſſe poteſt philoſophiae dedecus maius, quam philoſophantium mores illiberales, quos ipſum vulgus reſpuat et improbet. —

Juriſtiſche Diſputationen und Promotionen. — 4) Diſſ. inaug. iurid. *principia generalia de conſenſu* continens, quam — 18 Sept. 1797. def. auctor *Car. Lud. Rod.* L. B. *de Gebhardi*, Brunovicenſis. Goett. 8. 4 Bog. 5) Differt. iuris publici eccleſiaſtici *de foro in cauſſis e concordatis decidendis competente* Pars prior, quam — 21 Sept. def. *Car. Traug. Gottlob Schoenemann*, Reg. Biblioth. Cuſtos. Goett. 4. 3 Bog.

Medi-

Mediciniſche Diſputationen und Promotionen. — 15) *De partu ob iniquum capitis ſtitum, facie praevia, difficili*, Diſſ. inaug., quam — 9 Sept. def. auctor *Frid. Ern. Heſſe*, Goettingenſis. Goett. 4. 8¼ Bog. 16) *De laeſionibus perinaei muliebris* Diſſ. inaug. medico-chirurg., quam — 22 Sept. examini ſubm. auctor *Ant. Chriſtoph Völckening*, Hannoveranus. Goett. 8. 2 Bog. 17) Diſſ. inaug. med. *bilis phyſiologiam ac pathologiam* exhibens, quam — 25 Sept. def. auctor *Io. Fr. Gottlieb Rube*, Einbeca-Hannoveranus. Goett. 4. 5½ Bogen. 18) *De uſu vini medico* Diſſ. inaug., quam — 27 Sept. def. *Theoph. Andr. Burmeſter*, Pernavo-Livonus. Goett. 8. 2 Bog. 19) Diſſ. inaug. med. *de dyſpepſiae cauſſis*, quam — 29 Sept. publicae cenſurae ſubi. auctor *Andr. Lud. Eberh. Roſe*, Walsroda-Hannoveranus. Goett. 8. 3 Bog. 20) Diſſ. inaug. *de mania et melancholia*, quam — 30 Sept. publico examini ſubi. *Io. Petr. Colladon.* (Hat über Theſes diſputirt, und die Abhandlung iſt noch nicht erſchienen.)

Philoſophiſche Diſputationen und Promotionen. — 4) *De hymnis orphicis* Commentatio, quam — 29 Sept. def. *Io. Chr. Guil. Gerlach*, Gothanus, Seminarii philol. Sod. Goett. 8. 3 Bog.

Philoſophiſche Prämienſchriften. Von der im vorigen Jahre angezeigten hiſtoriſchen Preisſchrift: *Henr. Lud. Iul. Billerbeck* Hiſtoria urbis agrique Gottingenſis Breviarium. Commentatio in certamine literario civium Academiae G. A. d. 4 Iun. 1796. praemio ornata, (4. 12 Bog.) iſt eine umgearbeitete **deutſche Ausgabe** erſchienen: Geſchichte der Stadt Göttingen und ihres Gebiets, von Jul. Billerbeck, Candidaten der Philologie und Theologie. Göttingen, bey J. C. Dieterich, 1797. 8. 1 Alph. 1 Bog. Die Geſchichte der Stadt Göttingen iſt hierin erweitert und durch verſchiedene neue Bemerkungen bereichert worden.

Bücheranzeigen.

Folgende Verlagsbücher sind bey dem Buchhändler Keyser, in Erfurt, in der Michaelismesse 1797 herausgekommen:

Almanach der Fortschritte in Wissenschaften, Künsten, Manufakturen und Handwerken, von Ostern 1796 bis 1797, herausgegeben von G. C. B. Busch, mit Kupfern. Zweyter Jahrgang. 8. 1 Thlr. 18 Gr.

Auch unter dem Titel:

Busch, G. C. B., Uebersicht der Fortschritte in Wissenschaften, Künsten, Manufakturen und Handwerken, u. s. w. Zweyter Band. 8.

Annalen der Gärtnerey, nebst einem allgemeinen Anzeiger für Garten- und Blumenfreunde, herausgegeben von Neuenhahn d. j. Sechstes Stück, nebst Register über die erstern 6 Stücke. 8. 6 Gr.

Beschreibung und Gemälde der Herzogl. Parks bey Weimar und Tiefurt, besonders für Reisende. 8. 3 Gr.

Schulfreund, der deutsche, ein nützliches Hand- und Lesebuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen, herausgegeben von H. G. Zerrenner. 17tes und 18tes Bändchen. 8. 12 Gr.

Künftige Messe kommen heraus, und sind zum Theil schon unter der Presse:

Arnould System der Seehandlung und Politik der Europäer, während und bis zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Ein Handbuch für den Staats- und Kaufmann, mit Hinsicht auf die Ruhe, Sicherheit und Freyheit aller europäischen Staaten, nach ihren Friedens-, Commerz- und Schifffahrtstraktaten und andern öffentlichen Urkunden; nach dem Französischen und mit Anmerkungen, gr. 8.

Bauerschubert, Joseph, kurze Volkspredigten, zum Unterrichte und zur Erbauung auf alle Sonn- und Festtage.

tage des katholischen Kirchenjahres. Dritter Band. in 8.

Handwörterbuch der französischen, englischen und italienischen Sprache, in genauer Hinsicht auf Handlungsterminologie und Comtoirgeschäffte; zur Erleichterung der kaufmännischen Korrespondenz, und Verständniß der in Handlungsschriften und Scripturen vorkommenden besondern Wörter und Redensarten. gr. 8.

Schumann, A., Gewerb- und Produktenalmanach, für Kaufleute und Geschäfftsmänner; enthaltend eine möglichst vollständige Uebersicht der Erzeugnisse der Natur, des Industriefleißes, und der Handlung, in allen Theilen der Welt. Jahrgang 1798., gr. 8.

Auch unter dem Titel:

Handbuch der geographischen Gewerb- und Produktenkunde, für Kaufleute und Geschäfftsmänner. Ersten Bandes zweyte Abtheilung.

Franz Joseph Bodmann's theoretisch-praktische Erörterung der Grundsätze, wornach die Kriegsschäden jeder Art festzustellen, zu erstatten, und zu peräquiren sind, nebst deren Anwendung auf den gegenwärtigen Krieg, gr. 8. 2 Thlr. oder 3 Fl.

Wir machen dieses, für den praktischen Amts- und Geschäfftsmann aller Stände äußerst interessante Werk, welches sich nicht nur durch die reine Theorie, sondern auch die allenthalben demselben beygedruckte Muster für den praktischen Gebrauch, auf das vortheilhafteste empfiehlt, um so mehr öffentlich bekannt, als noch vor Kurzem ein Leitfaden dieser Art, in Hinsicht auf den gegenwärtigen Krieg, der allgemeine Wunsch aller Literatoren, und Geschäfftsleute gewesen ist. Es ergießet sich sowohl über Länder-, als Amts-,

Ge-

Gemeinds-, Korporations- und Individualschäden, — jeder Art und Eigenschaft, giebt sowohl dem Richter, als Rath, Commissair, Verwalter, Ortsvorstand, und jedem einzelnen, zur Gewinnung einer gründlichen Basis in Kriegsschadenssachen den wesentlichen Fingerzeig, — und legt es darauf an, wie dereinst Ländern und Gemeinden bey wiederhergestellter Ordnung der Dinge wieder aufzuhelfen sey. Für die allgemeine Brauchbarkeit der Grundsätze in Deutschland, vorzüglich am Rheinstrohme, hat der Herr Verfasser absichtlich gesorgt, und deshalb überall einen überschauenden Blick zum Grunde gelegt. Schriften solcher Art bedürfen keiner Anpreisung, zumal die Feder des Herrn Verfassers einen zu entschiedenen Werth hat, als solchen erst dadurch zu erheben; wir lassen es daher lediglich bey dieser Anzeige bewenden.

Frankfurt, im Sept. 1797.

Andreäische Buchhandlung.

Register.

I. Beförderungen, Dienstveränderungen, Ehrenbezeigungen und Belohnungen.

Abegg, 354
v. St. Adam, 178
Adler, 105
Ahlwardt, 385
Alringer, 10, 225
Amelang, 265
Ammon, 290
Arzberger, 42
Auersperg, Gr. v. 49
Autenrieth, 89, 330
Baaden, 121
A. Baader, 338
M. Baader, 338
v. Baczko, 67
Bartoldy, 97. 289
Baumgarten, 185. 217
Baz, 297
Bährens, 66. 233
Becker, 354
Behn, 282
Behrens, 225
Berger, 42
Berfen, 338
Berstein, 26
v. Bertram, 34
Beutler, 26
Bicking, 250
Biedermann, 258
Bode, 248
v. Bogulawsky, 337
Borheck, 281
Boutterweck, 281
Brastberger, 89
Bredenkamp, 137
Bredow, 338
Brodhagen, 282
Brückmann, 290
Bruns, 129
Bucerus, 249
v. Bülow, 273
Büsching, 265
Burkhardt, 25. 163
Busse, 250
Büttner, Kriegsr. zu Königsb. 177.
Büttner, Dr. von, Justizamtmann zu Anspach, 217
Cämmerer, 329
Cella, 297
Cellarius, 89
Chastel, 297
Chodowiecki, 346
v. Coeln, 355
Cramer, 330
de la Croix, 177.
Denis, 49
Deutsch, 17.
Drosten, 290
Ebers, 34
Eckart, 265
Ecker, 345
Eael, 89
v. Eggers, 105
v. Eggers, Prof. in Kopenhagen, 121
Eichmann, 249
Eichstädt, 354
Emmingshaus, 337. 388
Frhr. v. Eschen s. Waitz.
Federau, 282

Fischer, 290
Fleck, 25
Flörke, 353
Forberg, 354
Fraas, 297
Friederici, 105
Fuß, 338
Gaspart, 169. 241
Gaum, 41
Gilly, 233. 253
Goldammer, 1. 25
Gotthard, 338
Gönner, 297
Gräter, 241
Greß, 17
Grimm, 346
Frhr. v. Grimm, 49
Grohmann, 165
Gros, 338
Gründler, 17. 338
Gruner, 121. 153
Guldaner, 257
Günther, 129
Gurlitt, 73
Gutbier, 97
Haase, 25
Habermann, 257
Hadermann, 354
Hänlein, 385
Härter, 249
Hagemann, 218
von Hagen, 265
Hagen, 273. 338
Hargens, 105
Hartmann, 354
Haselbach, 226
Haselberg, 41. 201. 337
Haubold, 25
v. Hauch, 66
Hauptmann, 297
Hebenstreit, 25
Heinrichmeyer, 217
Hellmuth, 241
Hendrich, 26
Hensel, 248
Herbst, 97. 248
Hergott, 218
Hermbstädt, 266
Hesse, 89
Heuber, 217
Hindenburg, 233
Hirsching, 66
Hirt, 33
Höck, 217
Höfschlaub, 297
Hofmann, 9.
Hofstätter, 345
Holsche, 73
Hommel, 129
Hoppenstedt, 161
Hülsemann, 249
Huseland, 153
Huschke, 74
Jachmann, 17
Jacobs, 145. 174. 385
Jacobi, J. Heinr., 233
Jacobi, Sup., 251.
Jacobi, 281
Jänisch, 1
Jany, 346
v. Jaquin, 49
Jellenz, 257
Jetze, 273
Ifland, 74
Irwing, 257
Kaltenstein, 345
Karsten, 217
Kayser, 177
Keller, 242
Kern, 330
Kißelbach, 353
Klaproth, 253
Klocker, 130
Klügel, 129
Knappe, 248
Koch, 97
Kohlschütter, 129
Köhler, 18
Kramer, 329
Kramp, 18
Krause, 300
Krautwadel, 337
Kries, 145
Kreysig, 338
Kühn, 25
Kunth, 42
Laar, 248
Lang, (KirchenR.) 225
Lang, (geh. R. in Stuttgardt 241

Lange, (Prof. in Jena) 34
Lange, (Justizrath) 229
Langguth, 354
Langsdorf, 17. 290
Lenz, 1
Leonhardi, 42
v. Lettow, 97
Leupold, 10
Leutwein, 241
Lichtenstein, 185
Lippe, Gr. zu, 9
Lk, 169
Lodemann, 353
Loder, Prof. zu Jena, 34
Lorenz, 73
Loschge, 338
Ludwig, 25
Luther, 161
Lüttichau, Gr. v., 33
Mayner, 9
Mecklnee, 105
Maier, 241
Mannert, 225
Manuel, 354
Martin, 161
Maschedk, 153
Masius, 354
Matsko, 178
Mayer, 345
Medicus, 289
Mederer, 345
Meil, 346
Merian, 257
Merz, 297
Meißner, 153
Meister, 297
Meusel, 338
Meyer, 65
Meyer, J. H., 105
Meyer, Prof., 217
Meyer, Buchhändler in Berlin, 248
Mezger, 273
Miller, 330
Mnioch, 33
Mönnich, 265
Morgenstern, 217, 346
Müller, 138
Müller, Thaddäus, 138
Münch, 98. 185
Nebel, 355
Neidhart, 273
Nicolai, 248
v. Nicolay, 98
Niemann, 105
Nißen, 105
Nolde, 355. 354
Olbers, 121
Ortstein, 45
Overbeck. 282
Palm, 138. 161
Parrak, 338
Pasquich, 345
Pelt, 98
Petersen, 105. 354
Pfaff, 330
Pfotenhauer, 354
Platen, Frhr. von, 41
Platner, 25
v. Plitt, 226
v. Prasse, 338
Prätorius, 265
v. Quartin, 257
Ragozky, 338
v. Reck, 217
Reichardt, Kapellmstr. 74
Reiah, 178. 386
Reichenberger, 185
v Reider, 89
Reinhard, Oberhofprediger, 89
Remer, 129
Resewitz, 73
Reuter, 105
Reyher, 105
Richard, 97.
Richter, 121. 329
Riedel, 217
Riem, 252. 386
Robert, 225
Röslin, 225
v. Rohr, 265
Rost, 265
Rückert, 248
Runde, 17
Sachse, 353
Sambaber, 226
Sartorius, 281
Schäfer, 153
Scherer, 226
Schowe, 73

Schiller, 226
Schlegel, 161
Schlichthorst, 137
Schmalz, 273
Schmelzer, 129
Schmettau, Gr. von, 217
Schmid, 138. 330
Schmidlin, 330
Schmidt, 106 330
Schmidt, genannt Phiseldeck, 290
Schmiedlein, 226
Schnieber, 337
Schöpf, 218
Schreyer, 385
Schultheß, 41
Schulze, 176
Schramm, 177
Schumm, 185
v. Schwarzenhorn, s. Laupold.
Schwellmann, 121
Seidenstücker, 129
Selle, 257
Sendelmann, 281
Sickler, 178
Siebold, 253. 298
Siegel, 355
Siemsen, 282
Snell, 298
v. Sonnenfels, 225
Spatz, 18
Spener, 248
Spittler, 153. 241
Stäudlin, 290
Stahn, 97
Stapfer, 9.
Stark, 34.
v. Steigentisch, 329
Stelley, 9.
Stelzer, 253
Steinhof, 338
Stepf, 89
Stephanie, 10
Stift, 257
Storch, 346
Straßberger, 17
Strebel, 17
Strodtmann, 106. 129
Stübel, 129
Susemihl, 33
Süringer, 169
v. Tempelhof, 233
Tennemann, 138
Thibaut, 106
Thiele, 248
Treviranus, 353
Tychsen, 121
Ungewitter, 137
Vaders, 281
Vetter, 330
Volz, 330
Völderndorf, Fryhr. von, und Waradein, 73. 274
Vulpius, 250
Wackerhagen, 161
Wachter, 345
Wagemann, 161
Wagner, 273
Waitz, Fryhr. v. Eschen, 155
Wald, 185
v. Waradein, s. Völderndorf.
Werbe, 137
Werlemann, 169
Wernsdorf, 129
Werner, 248. 338
Weste, 297
Wetzel, 17
Wiesand, 129
Wigand, 1
Wild, 121. 281
Wolf, 33, 74
Wolf, Conrector zu Flensburg, 106
Wrede, 289
Wucherer, 41
Wundt, 298
Yelin, 337
Zacharid, 354
Zehelein, 218
Zeller, 297
Zimmermann, 177
Zöllner, 97

II. Todesfälle.

v. Aringer, 235
Barthel, 98
Bauer, 346
Becker, 243
Becker, Herrmann, 377
Bendixen, 122
Bernhold, 130
v. Beulwitz, 242
Böhmer, 331
Bougine, 266
Brandmayer, 154
v. Brentano, 289
Brumann, 234
Brückner, 274
Buchmann, 162
Cartheuser, 130
Claus, 122
Clemens-Willwitz, 266
Cloßius, 266
Coners, 161
Dammann, 331
Dejean, 218
Dieterich, 98
Engelschall, 168
Erneſti, 282
Erthel, 107
Eulhardt, 168
Feſt, 27
v. Fiſcher, 74
Formey, 234
Gotter, 162
Greif, 122
Groſch, 27
Gruber, 27
Haberland, 267
v. der Hagen, 377
Hälcler, 266
Hasendöhrl v. Laguſius, 130
Häßlein, 27
Heindorf, 242
Herold, 10
Hochſtetter, 242
Hofmann, Oberchir. in Wien, 98
Hofmann, Tertius an der Thomasſchule in Leipzig, 154
Höpfner, 193
Jiraſek, 298
v. John, 90
Iſtrich, 377
Jünger, 219
Kadelbach, 234
Kapf, 218
v. Kautz, 218
Keller, 74
v. Kleiſt, 346
Kluge, 378
Krünitz, 130
v. Laguſius, ſ. Hasendöhrl.
v. Langermann Erlenkamp, 330
Lederer, 242
Leß, 347
Lipten, 90
Löſch, 162
Lüderwald, 10
Gr. v. Lynar, 27
Mandacaſſi, 90
Matsko, 154
Meyen, 290
Meyer, 122
Michelſen, 346
Moller, 122
Müller, Heinr. Dan., 234
Müller, Chriſt. Dav., 290
Müller, Ge. Jac., 377
Mützel, 10
Naumann, 218
Noë, 154
Oehler, 378
Pfeilſticker, 242
Pflaum, 154
Preußen, Chriſtiane Eliſabeth, verw. König. von, 98
— Prinz Ludwig von, 106
Pries, 154
Quentin, 266
Reder, 11
Ribbentrop, 234
Richter, 331
Rode, 331
Rudolph, Joh. Phil. Jul., 193
Rudolph, Joh. Achat., 194
Ruhland, 242
v. Sallaba, 243
Sammet, 27
v. Schellwitz, 267

Schlitte, 10
Schmidt, 130
Schmiedel, 34
Schneider, 282
Schulze, Katharine, 26
Schwardt, 10
Smitmer, 27
Snell, 193
Sonnenmayer, 298
Spalowsky, 331
Spiegel, 90
Stattler, 347. 393
Stäudlin, 26
v. Steinen, 266
Steiner, 130
Strauß, Frhr. v., 34
Strodt, 218
Süßemihl, 274
Theil, 292
Thieme, 282
Tielemann, 331
Tralles, 162
Titius, 27
Veith, 27
v. Welk, 242
Westarp, 266
Westermann, 243
Wiest, 209
Wilmsen, 331
Wittola, 234
Wolf, 234

III. Chronik deutscher Universitäten.

Altdorf, 44. 379
Duisburg, 155
Erfurt, 292
Erlangen, 340. 355. 387
Freyburg in Breisgau, 155
Göttingen, 18. 219. 409
Greifswalde, 131
Jena, 3. 122. 138. 188. 312
Königsberg, 75. 294.
Leipzig, 146
Marburg, 154
Mitau, 365
Wittenberg, 50. 369
Würzburg, 50

IV. Verhandlungen der Akademien und Societäten.

Berliner Akademie der Wissenschaften, 1. 178. 275.
Böhmische Gesellsch. der Wissenschaften, 338
Cellische Landwirthschaftsgesellschaft, 12
Erfurter Akademie nützlicher Wissenschaften, 65. 163. 250. 347
Erfurter mathematisch physikalische Gesellschaft, 186. 235. 299. 378
Erlanger Akademie der Naturforscher, 67
Gesellschaft naturforschender Freunde Westphalens, 322
Göttinger Societät der Wissenschaften, 22
Leipziger ökonomische Societät, 110. 282
Märkische ökonomische Gesellschaft zu Potsdam, 51. 246
Mohrunger physikalisch ökonomische Gesellsch. 321
Münchner Akademie der Wissenschaften, 332
Nürnberger Societät zur Beförderung der vaterländischen Industrie, 170
Sachsen-Gothaische Societät der Forst- und Jagdwiss. zu Walterhausen, 43

Syden-

Sydenham'sche Gesellschaft zu Halle, 170
Waltershausener Societät der Forst- und Jagdkunde, 388

V. Oeffentliche Anstalten und Verordnungen.

Bücherverbote: Bremer, 196
Churſächſiſche, 320
Leipziger, 320
Oeſterreichiſche, 112. 126. 152. 258. 317. 327
Rigaer, 152
Römiſches, 152
Chirurgiſches Clinicum zu Göttingen, Nachricht davon, 35
Bienengeſellſchaft in der Oberlauſitz, ꝛc. 388
Erziehungsinſtitut für Knaben, von Dr. Feßler zu Berlin errichtet, 243
— von Prof. Olivier und Prof. Spazier zu Deſſau errichtet, 244
Göttinger Univerſitätsverordnungen, 219
Greifswalde, verbeſſerte und erweiterte Einrichtung der Univerſität daſelbſt, 74
Gymnaſium, verbeſſertes zu Ulm, 397
Halberſtadt, die daſige literariſche Geſellſchaft wird öffentlich beſtätigt, 8
Jubelfeyer des königl. Pädagogiums zu Halle, 13
Künſtlerakademie zu Stuttgardt aufgehoben, 14
Lehranſtalt K. G. Wellers zu Ulm, 399
Paſtorallinſtitut zu Göttingen, 18
Preuß., Königl., Verordnung wegen des Studiums der lat. Sprache und des phil. Naturrechts für die Rechtsbefliſſenen, 148
Privatlehrer der mediein. und philoſ. Facultät zu Jena, 312
Stiftung des Fürſt-Biſchof Auguſt zu Speier auf der Univerſität zu Tübingen, 348
Vorleſungen über die dicta probantia auf den königl. Preußiſch. Univerſitäten, 140

VI. Anzeigen von Büchern.

Acheron, ein merkwürdiges literariſches Product, 196
Adams, Ge., Anweiſung zur Erhaltung des Geſichts, 60
Agrells, Olof, Briefe über Marokko, 63
Aitken, J., über Beinbrüche und Verrenkungen, aus dem Engl. überſetzt von Reich, 168
Akademiſche Schul- und andere kleine Schriften, 11. 27. 35. 42. 68. 77. 90. 108. 123 f. 149 f. 150. 171. 186. 194. 210. 219. 236. 244 ff. 253 ff. 267. 279. 300. 340 ff. 355. 369 ff. 379 ff. 387. 409 ff.
Albrechts Verſuch über das Koſtum der vorzüglichſten Völker, 349
Allgemeiner literariſcher Anzeiger, 7
Almanache auf das J. 1797, 68. 77. 90
Ariſtoteles Politik, überſ. von Schloſſer, 142

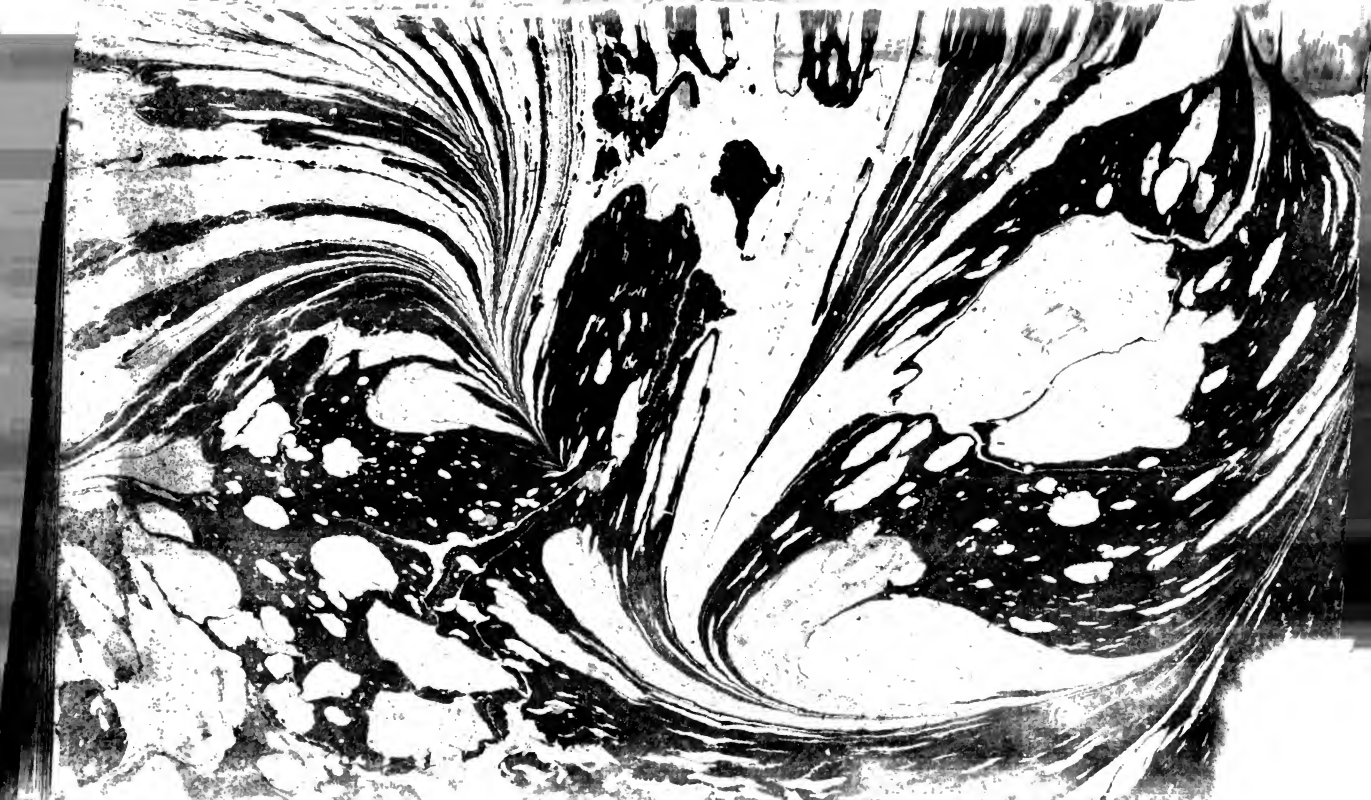
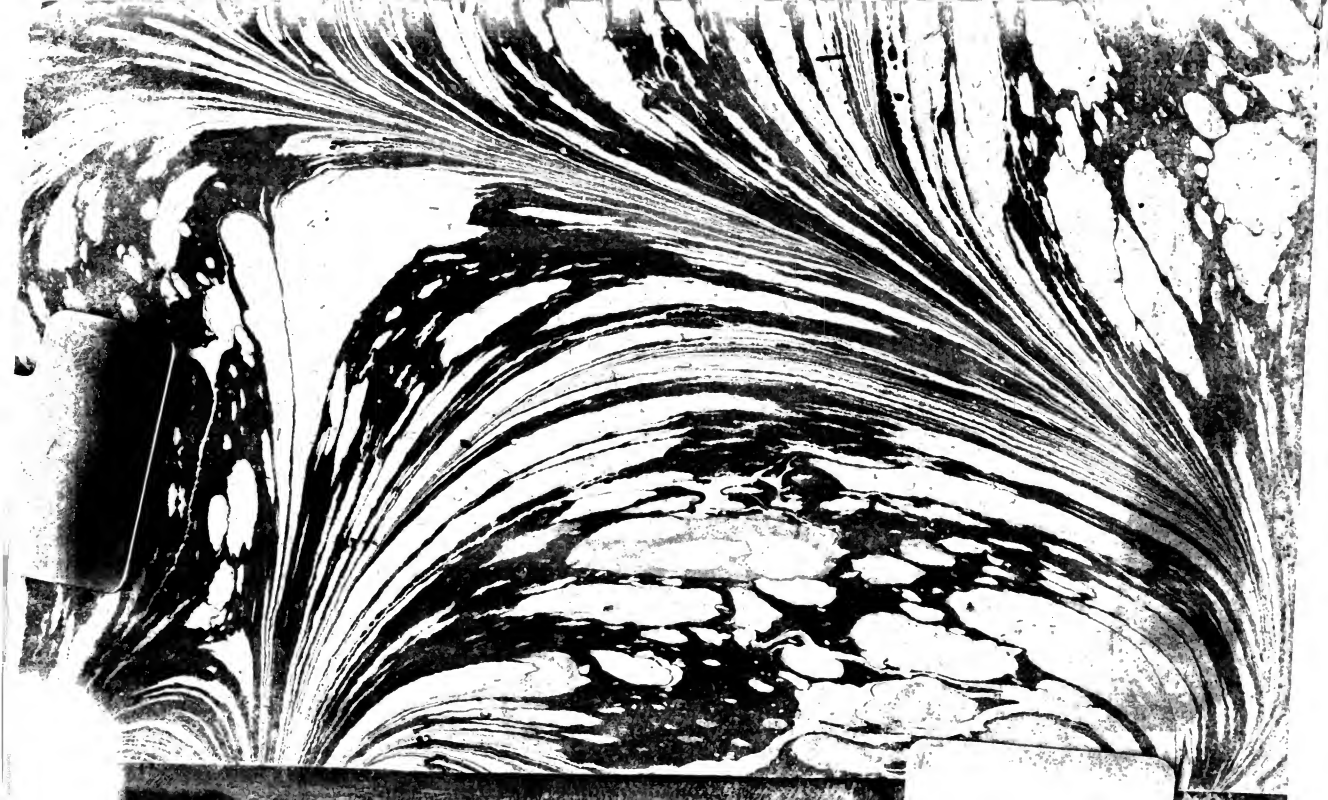
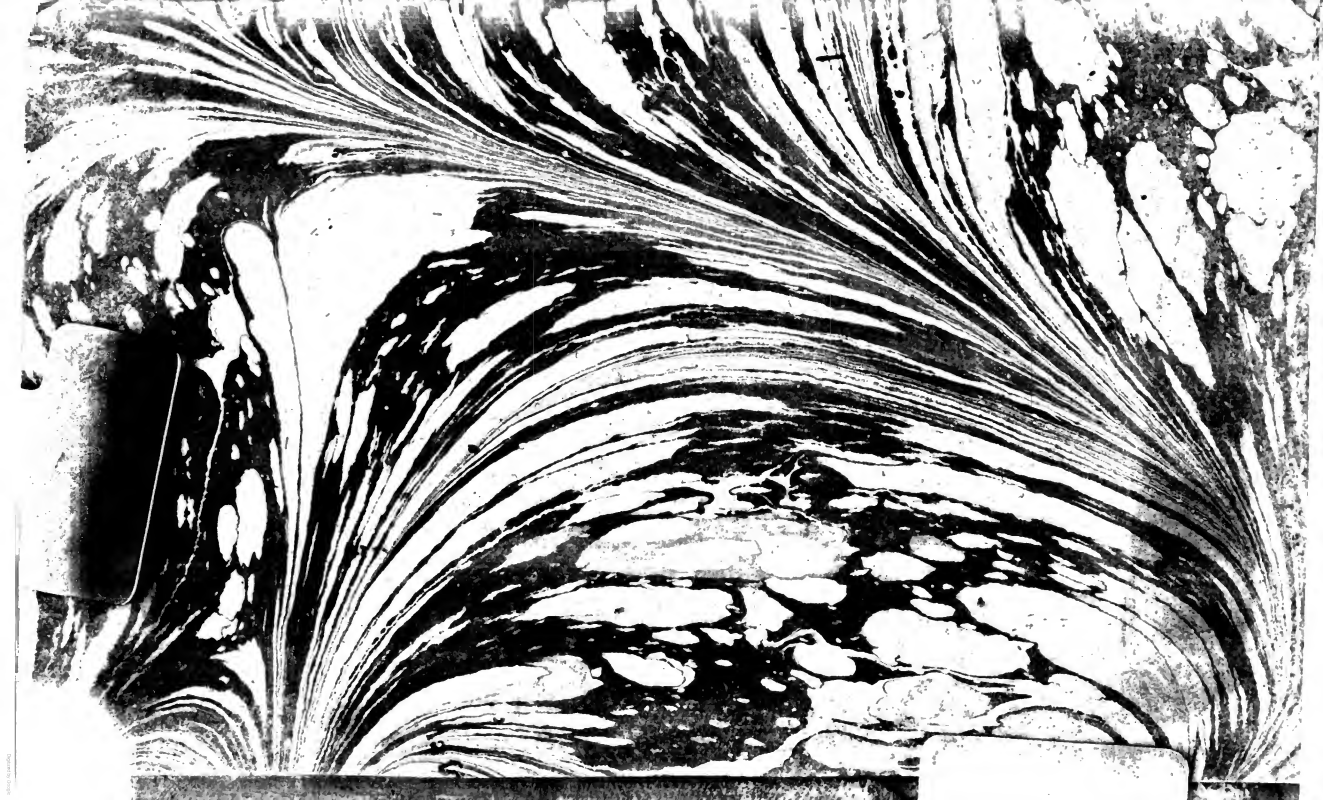
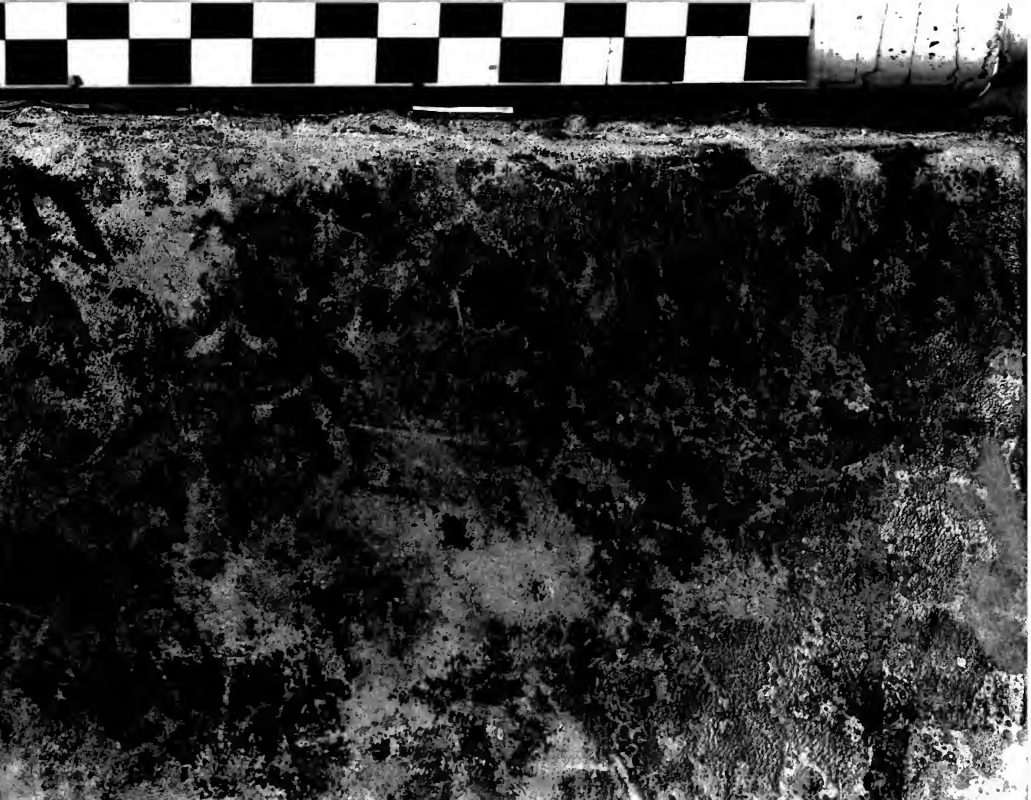
Bechsteins Musterung aller bisher mit Recht oder Unrecht von dem Jäger als schädlich geachteten und getödteten Thiere, 59
— Naturgeschichte der Stubenvögel, 63
Beyträge zur Beruhigung, 30
Biographie des Grafen Bernstorfs, 349
Blätter aus dem Archive der Toleranz und Intoleranz 1ste Lieferung, 142
Bodmanns theoretisch praktische Erörterung der Grundsätze, wornach die Kriegsschaden jeder Art festzustellen, zu erstatten, und zu perequiren sind, 423
Bohns, E. E., Verlag, 15. 30. 39. 167. 195. 206. 212. 400
Bohns, Friedr, Verlag, 301
Boltons, Jac., Geschichte der merkwürdigsten Pilze, 2ter Theil, 134
Bücherpreise, herabgesetzte, 54. 62
Bücher, so noch um den Pränumerationspreis verkauft werden, 143
Büffons Naturgeschichte der Vögel, aus dem Franz. übers. durch C. B. Otto, 24ster B. 255
Cahiers de lecture, 62
Crome, Dr. A. E. W., die Staatsverwaltung von Toskana, unter der Regierung Leopold II. 3ter Bd. 125
Crusius, Siegfr. Leber., neue Verlagsbücher, Leipz. Jub. Messe 1797., 322
Deutsche Idiotismen, ꝛc. in entsprechendes Latein übergetragen von Mag. G. Thom. Sers, 64
Dissertationen, Verzeichnisse derer, so bey Görling in Erfurt zu haben sind, 126
Ehrenrettung einer unschuldig verlassenen Person, von Matthy, 35
Encyklopädie aller mathematischen Wissenschaften, 55
Englische Kupferwerke, die Baukunst betreffend, bey Voß und Comp. 140
Ermunterungen zur Ehrfurcht für die Wahrheiten der Religion, 387
Ettinger, dessen Verlag, 54 ff. 101
Eulers Vorübungen zu Kontorgeschäfften, 306
Ewald's, Dr. J L., Eintrittspredigt bey der Gemeine zu St. Stephan in Bremen, 156
Felisch's Verlag, 303
Fest's biographische Nachrichten und Bemerkungen über sich selbst, 29
Fest über Fleiß und Thätigkeit, u. s. w. 30
Frankreich im Jahr 1796., 14. 63.
— im Jahr 1797., 132. 212. 325. 384.
Frequenz, über die der Stiftsschule zu Zeitz, von Müller, 340
Fritsch's Verlag; 210
Frommanns Verlag, 210
Gartenfreund, der, von G. F. Ideler, 2ter Band, 256
Gartenkunst, die, von J. F. Bloß, 3ter Th. 141
Gaspari's vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung, 1ster Band, 24
Geheimnisse der Tuchmanufaktur zu Eupen, ꝛc. 59
Geheimschreiberey, oder deutliche Anweisung zu einer geheimen Correspondenz, von G. L., 125
Guilhauman, dessen Verlag, 158

Genius der Zeit, 24. 46. 132. 206. 212. 287. 304.
Hoepfneri Elogium, 381
Industrie-Comptoir zu Weimar, dessen Verlag, 45. 333. 406
Karten, geographische, von Hindostan, 64 von Griechenland, 64 vom europäischen Rußland, 358 vom asiatischen Rußland, 358
Keils Verlag, 342
Keysers in Erfurt Verlag, 422
Kirwans Mineralogie, 384
Kriegerische Beyspiele von Muth, List und Entschlossenheit, 56
Kritik der christlichen Offenbarung, 295
Landcharten, s. Karten.
Lewezows, J. A. C., Lehrbuch der Geographie und Geschichte von Pommern und Rügen, u. s. w., 383
v. Liebhaber gesammelte Beyträge zur Erörterung der Staatsverfassung des Braunschw. Lüneb. Churhauses, 61
Magazin der Staatswirthschaft und Statistik, von Prof. Höck, 36
— neuestes, für Oekonomen und Cameralisten, herausg. von Löwe und Brieger, 3te Liefer., 133
— nützliches, von Jak. Fr. Oeser, 239
Monatsgärtner, der vollständige, von J. C. F. Müller, 158
Musenalmanache auf das Jahr 1797., 90
Muster zu Zimmerverzierungen und Ameublements, 2te Samml., 140
Neapel und Sizilien, 7r Theil, 57
Nelkentheorie, von W. Wedel, 305
Netto's, J. E., Wasch-Bleich-Platt- und Nähbuch zum Selbstunterricht für Damen, u. s. w., 141
Nicolai, Fr., Anhang zu Schillers Musenalmanach auf das Jahr 1797., 104
Nicolai's Verlag, 158. 201. 342
Nicolovius Verlag, 342, 357
Pauli's Verlag, 143. 362. 374
Pauls, Kayser, Gebetbuch, 357
Schilderung der Franzosen während der Revolution, 383
Schillers Musenalmanach aufs Jahr 1797., 3
Taschenbuch, tägliches, für alle Stände, für das J. 1797. 103
— für angehende Aerzte und Wundärzte, 358
— vornehmer Herren, oder Taschenroßarzt, 361
— für Freymaurer, auf das Jahr 1798., 279
Tiefenthalers, J. J., historisch geographische Beschreibung von Hindostan, 62
Trauermonumente für alle Nationen und Religionen, 362
Ueber den Eid, 358
Uebersetzungen deutscher Schriften ins Neugriechische, 188
— ins Englische, 199. 226
Unterhaltungsstunden zum Nutzen und Vergnügen, eine Wochenschrift, 238
Versuch einer neuen Theorie der Religionsphilosophie, 362
Vieweg's Verlag, 211
Volkszeitung; Bayreuth, Jul. bis Decemb., 167
Vorschriften, allgemeine und besondere, zur Beförderung eines bessern Unterrichts in den Landschulen, 358
Voß und Comp. Verlag, 99
Wadel, s. Nelkentheorie.
Wie sind freye Plätze vor volkreichen Städten zu verschönern? 362

Winke und Materialien für den Religionsunterricht, 358
Zeichnungen a. der schönen Hauk. von Dr. Chr. L. Stieglitz, 307
Zeitschriften, so im Industrie-Comptoir zu Weimar herauskommen, 45

VII. Vermischte Nachrichten.

Abramson arbeitet an einer Sammlung von Medaillen jetzt lebender Gelehrten, 144
Acheron, 344
Ammon's Erklärung, die Recens. seines Systems der christl. Moral betreffend, 16
Anzahl der Studirenden in Göttingen im J. 1796., 23
— im J. 1797., 419
Anzeige der Vorlesungen zu Mietau, Michael. 1797., 365
Aus dem Briefe eines Reisenden, Linz den 31sten Aug. 1797., Eibeln betr., 391
Aus einem Schreiben aus Franken, 351
Auszug aus einem Briefe, die Universität * * * u. s. w. betreffend, 310
Basedow's Denkmal in Magdeburg, 136
Bauer, Joh. Ad., feyert sein Amtsjubiläum, 172
Berliner Zeitschriften, 238
Berichtigungen: — Wilhelmi's Tod betr. ffend, 3 einer Stelle im 25sten Bde d. N. A. d. Bibl., 104 der Nachricht von des Fryhrn. von Albini Tod in Nr. 29. des Intell. Bl. von 1776., 120 von Druckfehlern in der N. A. d. B. 160. 176. 208. 224. 232. 288. 304. 344. 352 392. einer Nachricht in Nr. 12. des Intell. Bl. von 1796. dem Hrn. HR. Könnberg zu Rostock betreffend, 215 eines Aufsatzes im Hannöverischen Magazin 1796, 54stes St. dem Hofr. Sukow in Heidelberg betr., 224
Beschreibung naturhistorischer Gegenstände, 390
Bestätigung, öffentliche, der zu Halberstadt bestehenden literar. Gesellschaft, 8
Beyträge zur Geschichte einzelner deutscher Gelehrten, 172
Böhmer, G. W., Nachrichten von ihm, 172
Brumben's Aufenthalt, 173
Bürgers Leonore ins Engl. übersetzt, 238
Cramer, Karl Friedr., vormals Prof. zu Kiel, jetzt Buchhändler zu Paris, 173
Cramers deutsche Alcibiades ins Engl. übers., 227
Denk- Lese- und Preßfreyheit im Braunschweigischen, 237
Ehrenrettung einer unschuldig vor der Welt Verläumdeten, von Mathy, 243
Eibel, der bekannte, 391
Erklärung und Widerruf, von Dr. F. E. L. Meyer, 313
Feßler stiftet in Berlin eine gelehrte Privatgesellschaft, 173
— errichtet daselbst ein Erziehungsinstitut, 243
Flemmings Erklärung gegen die Recens. seines Lehrbuchs der empir. Psychol. in der allg. Litt. Zeitung, 135
Geiger, Pfarrer zu München, Nachrichten von ihm, 173
Geßner, Adlard, Verf. des Buchs: Laura, oder der Kuß, heißt eigentlich Meltzer, 200

Geßner, sein Buch ins Engl. übers., 200. 227
Große's Genius ins Engl. übers. 228
Halberstadt, literärische Gesellschaft daselbst, 8.
Hallers Alpen ins Engl. übers., 228
Heinzmann, Auszug aus einem Briefe, dessen Appell betr. 239
Hornemann, ist von der African Society zu London bestimmt, eine Reise in das Innere von Africa zu machen, 174
Jacobs, Prof., Nachricht von ihm, 174
Kant hat die Haltung akademischer Vorlesungen aufgegeben, 175
Kantische Philosophie findet in London keinen Eingang, 198
Kant, zum ewigen Frieden, ins Engl übers., 199 — 228
Karl, Erzherzog, wird beständiger Rector der Universität Freyburg, 155
Kästners Amtsjubiläum, 21. 220
Klingers neue Arria ins Engl. übers., 229
Knigge, vollständiges Verzeichniß von dessen Schriften, 189
Kotzebue's Indianer in England und die Negersclaven, ins Engl. übers., 229
Kraß, P. Xaver, studirt jetzt zu Helmstädt Medicin, 175
Kummerlan, eine Schwärmerinn zu Meindheim, 391
Lang's, Karl, schwäbisches Industriecomtoir, 325
Lavaters Tagebuch ins Engl. übers., 229
Lesebibliothek, zu Oranienburg errichtet, 47
Marsch, Herb., Nachricht von ihm, 200
Medicinische Communbibliothek zu Bern, 240
Meißners Skizzen ins Engl. übers., 230
Melier, s. Geßner.
Meisters, Dr., Beschwerden gegen den Hrn. Buchhändler Ernst, 316
Mezgers Skizze einer literargeschichte der Medicin, u. s. w. ins Engl. übers., 230
Nicolai verspricht seinen Briefwechsel mit dem Hrn. von Hagedorn herauszugeben, 229
Nitsch hält in London Vorlesungen über Kants Philosophie, 198
Oberlausitzische Bienengesellsch., Nachricht dieselbe betr., 8. 388
Obscuranten- und Jesuiterpartey zu Dillingen, 407
Olivier und Spazier errichten ein Erziehungsinstitut zu Dessau, 244
Paßphrasie des Hrn. Prof. Wolke, 134
— über die von Wolke erfundene, nähere Aufschluß, 326
Plan einer zu Oranienburg errichteten Lesebibliothek, 47
Preisaufgaben, 1. 12. 52. 67. 170. 222. 332. 414. 417 ff.
Privatdocenten der medic. und philos. Facultät zu Jena müssen die Disp. pro fac. legendi halten, 312
Recension in Versen, von Schillers Musenalmanach aufs J. 1797., 3
Reichskammergerichtliches Decret, ein Beyspiel rechtl. Erkenntniß unserer Zeit, 223
Rheinwein, mit alten, wird ein Bart eingeseift, 317
Rönnberg, Berichtigung einer im Intell Bl. vorigen Jahres mitgetheilten ihm betr. Nachricht, 215
Salis Marschlins Reise, u. s. w. ins Englische übers., 230

Schillers Fiesko ins Englische überf., 230
Schlözers Proceß mit dem Postmeister Diezel zu Vordhäim, 175
Schreiben aus Franken, 351
Schulze, Hofr. und Prof. zu Helmstädt, 176
Schulz's Moritz ins Englische überf., 231
Spazier, s. Olivier.
v. Uffler chemisch physiol. Beobachtungen über die Pflanzen, 231
Verbesserungen, s. Berichtigungen.
Vollmers Amtsjubiläum, 268
(Wächter) Veit Weber Sagen der Vorzeit, 231
Wagener, Verf. der Briefe über die Pfalz am Rheine, 160
Wieland findet in England unter den deutschen Schriftstellern den meisten Beyfall, 200
Wielands Peregrinus Proteus ins Engl. überf., 232
Wolke, s. Posipbraste.
Zusatz zu B. XXVII. S. 462. der N. A. d. B. Professor Walchs zu Schleusingen Meinung über das Komödienspielen auf Schulen betreffend, 160.